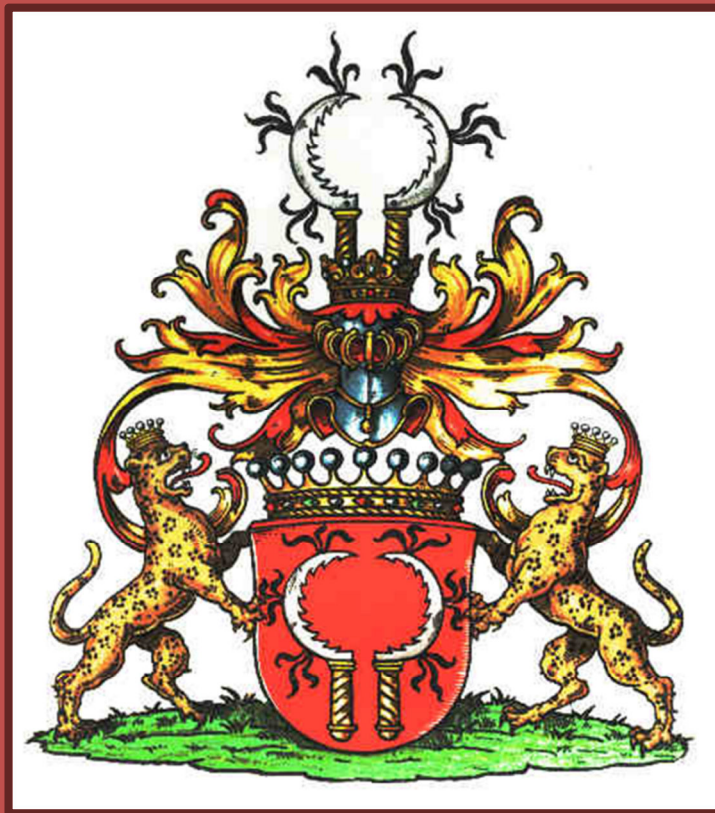


**Genealogische Familiengeschichte
der Herren und Grafen von Lüttichau
in benutzerfreundlicher Gliederung**



*Auf Grundlage der
Geschichte der Familie (Harald Graf v. Lüttichau)
zusammengestellt von Mondrian Graf v. Lüttichau*

www.autonomie-und-chaos.de
BERLIN

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://www.d-nb.de/> abrufbar. Die Archivdatei ist an den Medienarbeitsplätzen der Deutschen Nationalbibliothek einsehbar - auch wenn es die Web-Präsenz von AUTONOMIE UND CHAOS nicht mehr geben wird.

Datenmäßige Grundlage:
Harald Graf v. Lüttichau: *'Geschichte der Familie'*
(2., leicht veränderte Auflage Leipzig/Berlin 2001)

Titel: Wappen der Familie v. Lüttichau, in: Alfrd Freiherr v. Krane: *Wappen- und Handbuch des in Schlesien (einschließlich der Oberlausitz) landgesessenen Adels* (Görlitz 1901-1904), Quelle: <http://www.dokumentyslaska.pl/krane%201904/litera%201.html>

Abbildung Seite 301: Max Eckardt (1897): Das Wappen der Familie von Lüttichau auf dem Grabstein des Christoph v. Zeutsch, auf dem Friedhof Döhlen (Freital); Quelle: Kupferstichkabinett der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden (Inventarnummer C 1995-470)

1. Auflage 2013
© Mondrian Graf v. Lüttichau
VERLAG AUTONOMIE UND CHAOS BERLIN

ISBN 978-3-923211-19-7

*Diese online-Publikation kann für den Eigengebrauch
kostenfrei heruntergeladen werden.
Familienmitgliedern können
WORD-Dateien zur individuellen Nutzung
zur Verfügung gestellt werden.*

**BEITRÄGE ZUR FAMILIENGESCHICHTE
DER HERREN,
FREIHERREN UND GRAFEN v. LÜTTICHAU**
Begründet von Harald Graf v. Lüttichau († 1999)

- 1. Teil, 1. Teilband:** Geschichte der Familie (Kirchheim/T. 1985)
(2., veränderte Auflage Leipzig/Berlin 2011)
- 1. Teil, 2. Teilband:** Mondrian Graf v. Lüttichau (Hrsg.): Genealogische Familiengeschichte in benutzerfreundlicher Gliederung (Berlin 2013)
- 2. Teil, 1. Teilband:** Ahnen und Ahnengeschichten [*von eingeheirateten Ehefrauen*] (Kirchheim/T. 1984)
- 3. Teil, 1. Teilband:** Siegfried Graf v. Lüttichau, Botschaftsprediger und Pastor der deutschen Gemeinde in Konstantinopel 1906 bis 1918:
'Tagebuchblätter aus dem ersten Weltkrieg' (Kirchheim/T. 1993)
- 3. Teil, 2. Teilband:** Siegfried Graf v. Lüttichau, Botschaftsprediger in Konstantinopel/Vorsteher des Diakonissenmutterhauses Kaiserswerth:
'Briefe und Schriften' (Kirchheim/T. 1995)
- 3. Teil, 3. Teilband:** (Mondrian v. Lüttichau/ Petra Bern (Hrsg.): Wahrheit der Seele – Ida v. Lüttichau (1798-1856) (Leipzig 2010)
- 3. Teil, 4. Teilband:** Wahrheit der Seele – Ida v. Lüttichau (1798-1856). Ergänzungsband (Berlin 2013)
- 3. Teil, 5. Teilband:** Mondrian W. Graf v. Lüttichau (Hrsg.): Von den Eltern (Leipzig 2010)
- 4. Teil:** Regesten [*R*] und Urkunden (Kirchheim/T. 1980)
- 5. Teil:** Quellen [*Q*] und Literaturverzeichnis (Kirchheim/Teck 1980)
- 6. Teil:** Stammtafeln (Kirchheim/T. 1980)
- 7. Teil:** Register [*für den 4. und 6. Teil*] (Kirchheim/T. 1980)
- 8. Teil, 1. Teilband:** Regesten [*RN*] und Urkunden (1205 bis 1700) (Kirchheim/T. 1981)
- 8. Teil, 2. Teilband:** Regesten [*RN*] und Urkunden (1701 bis 1859) (Kirchheim/T. 1982)
- 8. Teil, 3. Teilband:** Regesten [*RN*] und Urkunden (1380 bis 1850) (Kirchheim/T. 1988)

1. Teil, 2. Teilband

INHALT

Einleitung <5>

Übersicht 1: Historische Abfolge sämtlicher Linien, Äste, Zweige und Häuser <9>

Schloß Großkmehlen mit ehemaligen Wirtschaftsgebäuden (*Fotos*) <10>

Übersicht 2: Stammlisten A, B, C und Oberlausitz <11>

Namensträger Stammliste A <14>

Namensträger Stammliste B <22>,

Namensträger Stammliste C <38>

Namensträger Stammliste Oberlausitz <47>

Übersicht 3: I. Linie, 1. Ast (mit 1. Zweig, 1. + 2. Haus, und 2. Zweig.): Zschorna (Tauscha), Bärenstein, Ulbersdorf/Dresden <53>

Namensträger I. Linie, 1. Ast (Zschorna/Tauscha) <55>

Namensträger I. Linie, 1. Ast, 1. Zweig (**Bärenstein**) <68>

Namensträger I. Linie, 1. Ast, 2. Zweig (Ulbersdorf/Dresden) <79>

Übersicht 4: I. Linie, 2. Ast <82>

Namensträger I. Linie, 2. Ast <84>

Übersicht 5: I. Linie, 2. Ast, 1. Zweig, 1.+2.Haus (**Italien**) <116>

Namensträger I. Linie, 2. Ast, 1. Zweig, 1.+2.Haus (Italien) <117>

Übersicht 6: I. Linie, 3. Ast (Falkenhain, Stauchitz, Noschkowitz) <124>

Namensträger I. Linie, 3. Ast <126>

Übersicht 7: II. Linie (Düben/Mulde) <160>

Namensträger II. Linie (Düben/Mulde) <161>

Übersicht 8: II. Linie, 1. Ast (Dänemark, ab IX. Generation, mit 1. Zweig) <179>

Namensträger II. Linie, 1. Ast (**Dänemark**, mit 1. Zweig) <182>

Übersicht 9: II. Linie, 1. Ast, 2. Zweig (**Grafen**), 1. Haus, 1a + 1b <250>

Namensträger II. Linie, 1. Ast, 2. Zweig, 1. Haus <251>

Namensträger II. Linie, 1. Ast, 2. Zweig, 1. Haus, 1a: Lucin <252>

Namensträger 1. Haus, 1b: Przependowo/Lüttichhof <262>

Übersicht 10: II. Linie, 1. Ast, 2. Zweig (**Grafen**), 2. Haus <266>

Namensträger II. Linie, 1. Ast, 2. Zweig, 2. Haus <267>

Übersicht 11: II. Linie, 1. Ast, 2. Zweig (**Grafen**), 3. Haus <278>

Namensträger II. Linie, 1. Ast, 2. Zweig, 3. Haus <279>

Übersicht 12: II. Linie, 2. Ast (**Norwegen**, ab XI. Generation) <286>

Namensträger II. Linie, 2. Ast (Norwegen, ab XI. Generation) <287>

Einleitung

Diese Neuordnung der genealogischen Familiengeschichte mit einer grafischen Darstellung von Linien, Ästen und Zweigen (und jeweils nachfolgender Auflistung der dazugehörigen Namensträger) soll es Familienmitgliedern erleichtern, sich selbst im Zusammenhang der Vorfahren wiederzufinden und von dort aus nach Belieben weitere Erkundungen im Lüttichauland zu unternehmen. Sie versteht sich als Vorschlag, als Arbeitsgrundlage, die von interessierten Familienmitgliedern genutzt werden kann zur Darstellung des genealogischen Zusammenhangs ihrer "engeren" Familiengeschichte in Gegenwart und Zukunft. Familienmitglieder der jüngeren Generationen können hinzugefügt werden, und durch Einfügen der Nicht-Lüttichau-Verwandtschaft (seien es mütterliche Vorfahren oder andere Verwandten) können spezielle Familien-Geschichten entstehen.

Computergenealogische Programme und Datenbanken orientieren sich zumeist an der Darstellung von Ahnenlisten ("*Welche Vorfahren habe ich?*"). Die hier zugrundeliegende genealogische Familiengeschichte stellt demgegenüber Stammlisten dar ("*Welche Nachkommen hatten bestimmte Vorfahren?*"). Dabei kann die Beschränkung auf Namensträger eines bestimmten Familiennamens heutzutage wohl nur noch praktische Gründe geltend machen; historisch überholt ist auch die einseitige Definition des Ehenamens am Herkunftsnamen des Mannes.

In allen mir erinnerlichen Äußerungen meines Vaters Harald wurde für mich deutlich, daß im Mittelpunkt seiner genealogischen Lebensarbeit "die Familie" stand. Zwar orientierte auch er sich dabei grundlegend an dem vor allem im Adel tradierten Interesse für den Generationenverbund von Trägern desselben Namens. Im Rahmen seiner Kapazität ging sein Interesse jedoch darüber hinaus. So dokumentiert ein Band seiner '*Beiträge zur Familiengeschichte*' seine Forschung zu eingeheirateten Ehefrauen.¹ Im Vorwort dieses Bandes betont er: "*Es zeigt sich, daß ein oft recht inniges Geflecht von Verbindungen und Verwandtschaften sichtbar wird.*" In seinen letzten Lebensjahren arbeitete er an einer Zusammenstellung zur Familiengeschichte der Familie v. Treskow, die mit den Lüttichaus mehrfach familiär verbunden ist.² - Sein Einstehen für "die Familie" meinte im Kern einen Verbund von Menschen, zu denen man sich gehörig fühlen kann, die in schwierigen Situationen zu einem stehen. Um dieses wohl zeitlose Bedürfnis von uns allen zu verwirklichen, kann auch die Orientierung am gemeinsamen Familiennamen ein Ansatz sein, ebenso wie eine Vereinsmitgliedschaft oder wie heute FACEBOOK und andere Möglichkeiten des *social networking*.

¹ 2. Teil, 1. Teilband: *Ahnen und Ahnengeschichten* (Kirchheim/T. 1984). Der Band faßt Ahnenlisten und Ahnengeschichten aus dem norddeutschen und dänisch-norwegischen Raum zusammen. Insbesondere werden die Ahnen dreier Lüttichau-Ehefrauen vorgelegt: Vibeke Schack v. Lüttichau (geb. v. Brockdorff), Anna Gräfin v. Lüttichau (geb. de Lasson) und Karen Gräfin v. Lüttichau (geb. v. Benzon). Weitere Zusammenstellungen waren vorgesehen..

² '*Beiträge zur Familiengeschichte des Geschlechts von Treskow*' (Fragment, unveröffentlicht)

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau

Historisch orientierte "Ahnenforschung" ist also nur ein Aspekt von Familiengeschichte. Grundlegend geht es um Bewußtheit für das rhizomatische Geflecht menschlicher Zusammengehörigkeit, in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.³ Ein familiäres Netz, wie es auch durch die vorliegende Darstellung sinnlich greifbarer werden soll, könnte auch in unserer Zeit in individuellen Kontakten zum Leben erwachen, - ohne Adelsdünkel und ohne familiären Normendruck. Nicht zuletzt mit dieser Intention ist die vorliegende pragmatisch orientierte genealogische Darstellung entstanden.

Hinweise zur Neugliederung

Grundlage meiner Darstellung ist die die in zweiter Auflage online bei www.autonomie-und-chaos.de veröffentlichte, von **Harald Graf v. Lüttichau** erarbeitete genealogische Familiengeschichte. Die wenigen von mir vorgenommenen Korrekturen, Veränderungen und Ergänzungen sind dort dokumentiert. Im Hinblick auf die Darstellung der gräflichen Namensträger habe ich die im **Genealogischen Handbuch des Adels, Bd. 146, Gräfliche Häuser XIX (2009)**⁴ veröffentlichte Neuordnung hier integriert. Eine ähnlich intendierte Neuordnung stelle ich in der vorliegenden Darstellung für den Bereich der I. Linie zur Diskussion.

Die **Übersichten** über die einzelnen Linien, Äste und Zweige dienen nur der groben Orientierung über historische Generationsfolgen und ihren Zusammenhang. Sie enthalten nur diejenigen Namensträger, über die der Familienname von Generation zu Generation weitergetragen wurde.

Um der größeren Übersichtlichkeit willen wurden in den ausführlichen Auflistungen aller Namensträger die **"Stammväter"** zusätzlich an den Beginn der von ihnen abgeleiteten Äste, Zweige oder Häuser gestellt. In den Übersichten tauchen diese zur Orientierung in [eckigen Klammern] auf.

Bei konsequenter Einführung der Kategorien Linie, Ast, Zweig, Haus kann und sollte auf die weniger eindeutig definierte Bezeichnung von **"Stammlisten"** zumeist verzichtet werden. Für meinen Vater waren sie in der frühen Zeit des Datensammelns vermutlich ein erster Ordnungsansatz. Für die ältere Genealogie können die traditionellen Bezeichnungen "Stammliste A, B, C, und Oberlausitz" immerhin für diese innerfamiliäre Familiengeschichte nützlich bleiben.

In der vorliegenden Darstellung habe ich meine entsprechenden Änderungsvorschläge integriert und die verschiedenen "Stammlisten" der ursprünglichen Familiengeschichte weggelassen. Neu eingeführt wurde die Bezeichnung **"1. Zweig (Bärenstein)"**. Zweckmäßig könnte es sein, die in diesem Zweig in der Gegenwart bestehenden unterschiedlichen Generationenfolgen als "1. Haus" und "2. Haus" zu unterscheiden. Aufgrund der kulturgeschichtlichen Bedeutung von Wolf Adolf August (285) und Ida v. Lüttichau schlage ich vor, für diese obschon kurze Abzweigung einen **"2. Zweig (Ulbersdorf/Dresden)"** einzuführen. Ebenso als Vorschlag zu verstehen ist meine Ergänzung eines 1. und 2. Hauses innerhalb des **italienischen Asts** der Familie.

³ siehe auch <http://www.wikitree.com/>

⁴ http://www.starkeverlag.de/shopfactory/de/dept_24.html - Die traditionellen, im C. A. Starke Verlag Marburg/Lahn erscheinenden genealogischen Handbücher des Adels (GHdA, Nachfolger des "Gotha") enthalten Übersichten über die historische Abfolge sowie Zusammenstellungen der jeweils zeitgenössischen Generationen. Sie ersetzen keine umfassende genealogische Familiengeschichte.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau

Zweckmäßig wäre meines Erachtens auch eine Unterteilung der umfangreichen **dänischen Familie**, wobei die im GHdA⁵ vorgenommene Unterscheidung eines 1. (dänischen) und 2. (gräflichen) Zweigs des 1. Asts eventuell zu überdenken ist. Für mein Verständnis entspricht es eher dem historischen Gewicht, daß sich die gräflichen Lüttichaus als 1. Zweig vom übergeordneten 1. Ast der dänischen Lüttichaus abgespalten haben. Die Unterscheidung weiterer Zweige (2., 3.) sollte für die dänische Familie reserviert bleiben bzw. genutzt werden; bei den gräflichen Lüttichaus gibt es bereits weitere Unterscheidungsmöglichkeiten (1. und 2. Haus, 1a/1b, 2. und 3. Haus).

Die bisherige "**Friedrich-Linie**" habe ich als "III. Linie" bezeichnet .

Der italienische Zweig der Familie (bisher unter der Bezeichnung "Stammliste Db Potschappel/Italien") bekam in der vorliegenden Darstellung die Kategorie "**1. Linie, 2. Ast, 1. Zweig: Italien**". Die zusätzliche Erwähnung von Potschappel macht wenig Sinn, da das Gut Potschappel bereits drei Generationen zuvor an die Familie kam (durch Wolff[130]).

Auf zwei zu Verwirrung Anlaß gebende Widersprüchlichkeiten muß ich hinweisen. Sie betreffen drei Familienmitglieder mit gleichem bzw. fast demselben Vornamen:

a) In der 1985 veröffentlichten Familiengeschichte meines Vaters Harald war **Wolff Caspar (496, IX. Generation)** als Stammvater der "skandinavischen und gräflichen Linie" definiert. Das GHdA läßt den Beginn des dänischen Asts zwei Generationen später beginnen, mit **Christian Ditlev (533, XI. Generation)**. Dadurch werden Namensträger, die bereits in Norddeutschland und Dänemark wirkten, der sächsischen Vergangenheit zugeordnet. Auch in Anbetracht der Tatsache, daß Danmarks Adels Aarbog 1940 die dänische Familie Lüttichau mit Wolff Caspars Sohn Hans Helmuth (531, X. Generation) beginnen läßt, habe ich hier die Gliederung der Familiengeschichte einbezogen. - Wolff Caspar (496), der bereits als Dreizehnjähriger den historischen Schritt von Sachsen nach Schleswig-Holstein (Gottorp) bzw. Mecklenburg (Güstrow) machte, steht deshalb hier weiterhin in der Übersicht II. Linie (Dänemark, ab IX. Generation) und mit seinen Nachkommen bei den zugehörigen Namensträgern des 1. Asts. In Orientierung an der Gliederung im GHdA wurde Wolff Caspar (496) mit seinen Kindern zugleich in die II. Linie (Düben/Mulde) aufgenommen.

b) **Wolff Caspar (537/XI. Generation)** wird 1983 im GHdA als Stammvater des **2. Asts/Norwegen** definiert.⁶ Dies ist für mich nicht nachvollziehbar, denn dadurch müßten nach meinem Verständnis auch alle seine Nachkommen zum norwegischen Ast gehören. Nach Norwegen kam aber erst sein Enkel **Wulf Caspar Frederik (589, XIII. Generation)**. In der Familiengeschichte meines Vaters (Veröffentlichung 1985) wurde dieser als Stammvater des norwegischen Zweigs definiert.⁷ - Um beiden Versionen gerechtzuwerden, wurde in der vorliegenden Darstellung Wolff Caspar (537) sowie ausschließlich dessen Sohn Christian Caesar (562) als Vater von Wulf Caspar (589) an den Beginn der Übersicht II. Linie, 2. Ast (Norwegen, ab XI. Generation) sowie in die entsprechende Auflistung der Namensträger gestellt. Zusätzlich steht er in der Übersicht II. Linie (Dänemark, ab IX. Generation) sowie mit allen Kindern bei der Auflistung der hierzu gehörigen Namensträger.

⁵ GHdA, Adelige Häuser A, Bd. XVII (1983) bzw. Gräfliche Häuser XIX (2009)

⁶ GHdA Adelige Häuser A, XVII (1983), Seite 326. Als verantwortlicher Bearbeiter der Darstellung wird Harald Graf v. Lüttichau genannt.

⁷ '*Geschichte der Familie*' (Kirchheim/Teck 1985, Seite 1-186: "Frederik [589] ist der Stammvater der norwegischen Astes der Familie." Dies wird dort begründet mit folgenden Quellenangaben: Q 6, 1940 = Danmarks Adels Aarbog, Kopenhagen; Q 251 = Manon v. Lüttichau: 'Slaegtebogen', Band V und X; die Arbeiten befinden sich in diversen Archiven und Bibliotheken; sowie Q 285 = I.C.W. Hirsch: Danske og norske Officerer 1648-1814, Manuskript in der Königl. Bibliothek Kopenhagen.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau

Die in der Familiengeschichte meines Vaters auf den Seiten 274-280 gelisteten nachträglich gefundenen Korrekturen und Ergänzungen zu einzelnen Namensträgern wurden auch in diese Darstellung nicht eingearbeitet, um die datenmäßige Grundlage der Neugliederung eindeutig zu halten. Solche Korrekturen sollen Mitgliedern der entsprechenden Äste/Zweige bzw. genealogischen Forschern vorbehalten sein, eventuell im Zusammenhang mit einem späteren Übertragen der Angaben in eine genealogische Datenbank.

Durch die neue Darstellung sind die Lüttichau-Ahnen gegenwärtig lebender Namensträger einfacher als bisher zurückzuverfolgen. Äste, Zweige oder Häuser unsrer Familie, sogar einzelne "Kernfamilien" können sich unabhängig dafür entscheiden, "ihre" Familiengeschichte zu erweitern (z.B. um eingeheiratete Verwandtschaft) bzw. in die Zukunft hinein fortzuführen.

Soll es weiterhin eine **Nummerierung** geben, ist eine Beschränkung auf die geburtsmäßigen Namensträger aus praktischen Gründen wohl unumgänglich. In jedemfall müßte ein neues Nummerierungsprinzip gewählt werden.

Warum? - Mein Vater Harald konnte als in die Vergangenheit zurück forschender Genealoge zu einem bestimmten Zeitpunkt von einer im wesentlichen vollständigen Übersicht über die Namensträger der historischen Generationen ausgehen. Er hat dann die Namensträger generationsweise (horizontal) nummeriert. - Jetzt geht es dagegen vorrangig um ein Fortschreiben neugeborener Namensträger. Eine einigermaßen vollständige Kenntnis aller infragekommenden Personen (in mindestens sieben Staaten bzw. drei Erdteilen) ist dabei sehr unwahrscheinlich.

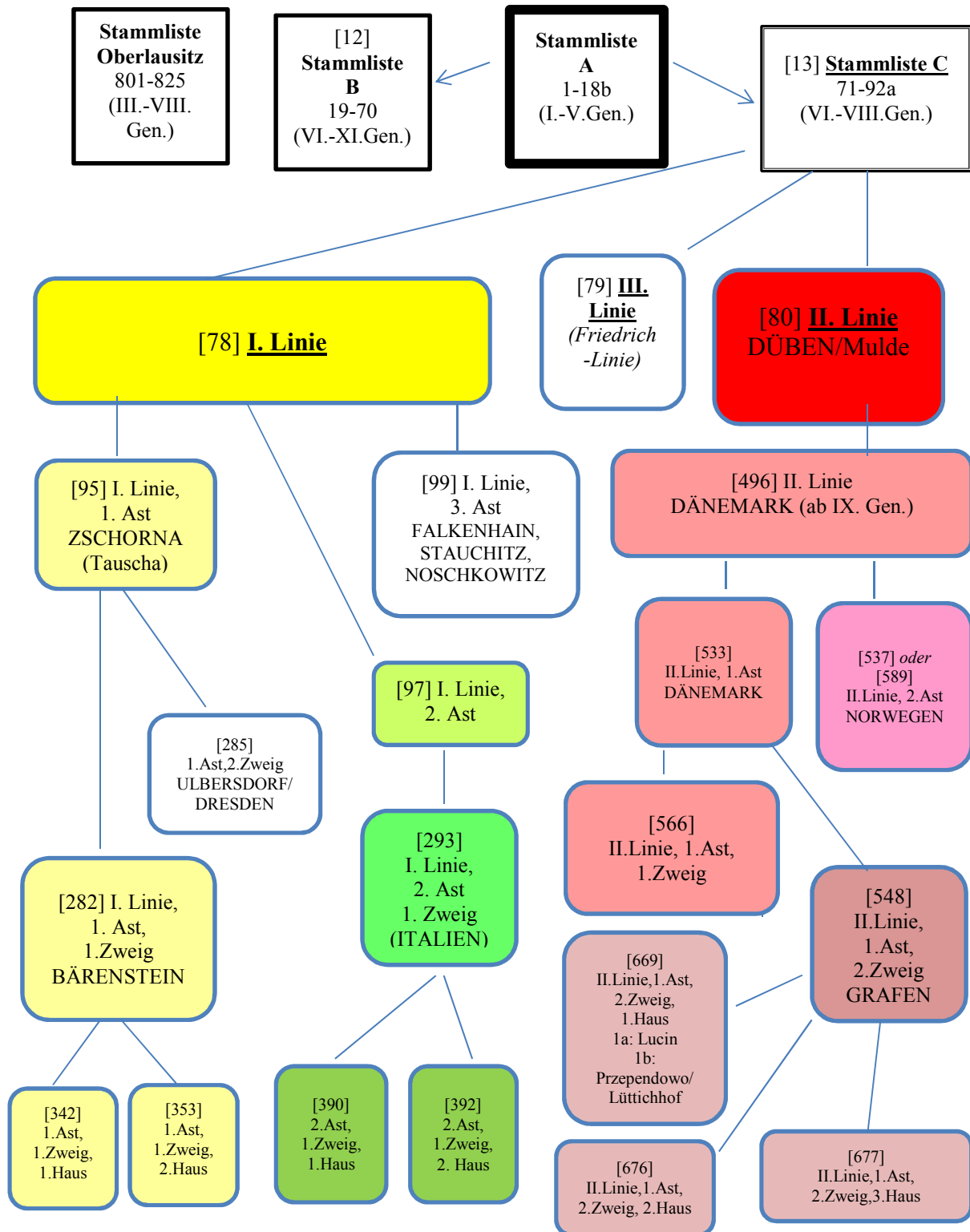
Während es für die eindeutig strukturierten **Ahnenlisten** (2 Elternteile, 4 Großelternteile, 8 Urgroßelternteile..) eine international übliche Nummerierungsweise gibt (nach Kekulé), sind für die Nummerierung von **Stammlisten** mit ihrer regellosen Anzahl von Nachkommen verschiedene Methoden entwickelt worden, die alle ihre Vor- und Nachteile haben. - Die unaufwendigste Methode einer **zukünftigen Nummerierung** in Verbindung mit unserer bestehenden Familiengeschichte besteht meines Erachtens darin, allen nach Abschluß der ursprünglichen Nummerierung neugeborenen oder neu bekannt gewordenen Lüttichaus eine Nummer zu geben, die sich zusammensetzt aus der Nummer desjenigen Vorfahren, der noch eine Lüttichau-Nummer nach altem Prinzip hat (in der Regel aus der XVII. bis XIX. Generation) und einer innerhalb seiner Nachkommen fortlaufenden Nummer. Da jede neu vergebene Nummer nach dem hier vorgeschlagenen Prinzip eindeutig verbunden ist mit einem Namensträger, ist eine Absprache über die Nummernvergabe nur für diese Nachkommen nötig. So ist eine individuellere Beteiligung an dieser genealogischen Fortschreibung der Familiengeschichte möglich; auch können Familienmitglieder nachträglich aufgenommen und nummeriert werden. Die eindeutige Zuordnung sämtlicher auf diese Weise nummerierter Namensträger zum genealogischen Zusammenhang bis zur ersten Generation bleibt in jedemfall gewährleistet!

Letztlich bedeutet das hier vorgeschlagene neue Prinzip nichts anderes als einen Neubeginn, bei dem alle Namensträger der jüngsten Nummern (nach altem Prinzip) als Ausgangspunkte neuer Stammlisten verstanden werden.

Für die wenigen bereits in die vorliegende Darstellung neu aufgenommenen NamensträgerInnen (aus der XVII., XVIII. und XIX. Generation) habe ich die entsprechende Nummer beispielhaft dazugesetzt.

Mondrian W. Graf v. Lüttichau

Übersicht 1: Historische Abfolge sämtlicher Linien, Äste, Zweige und Häuser



Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau



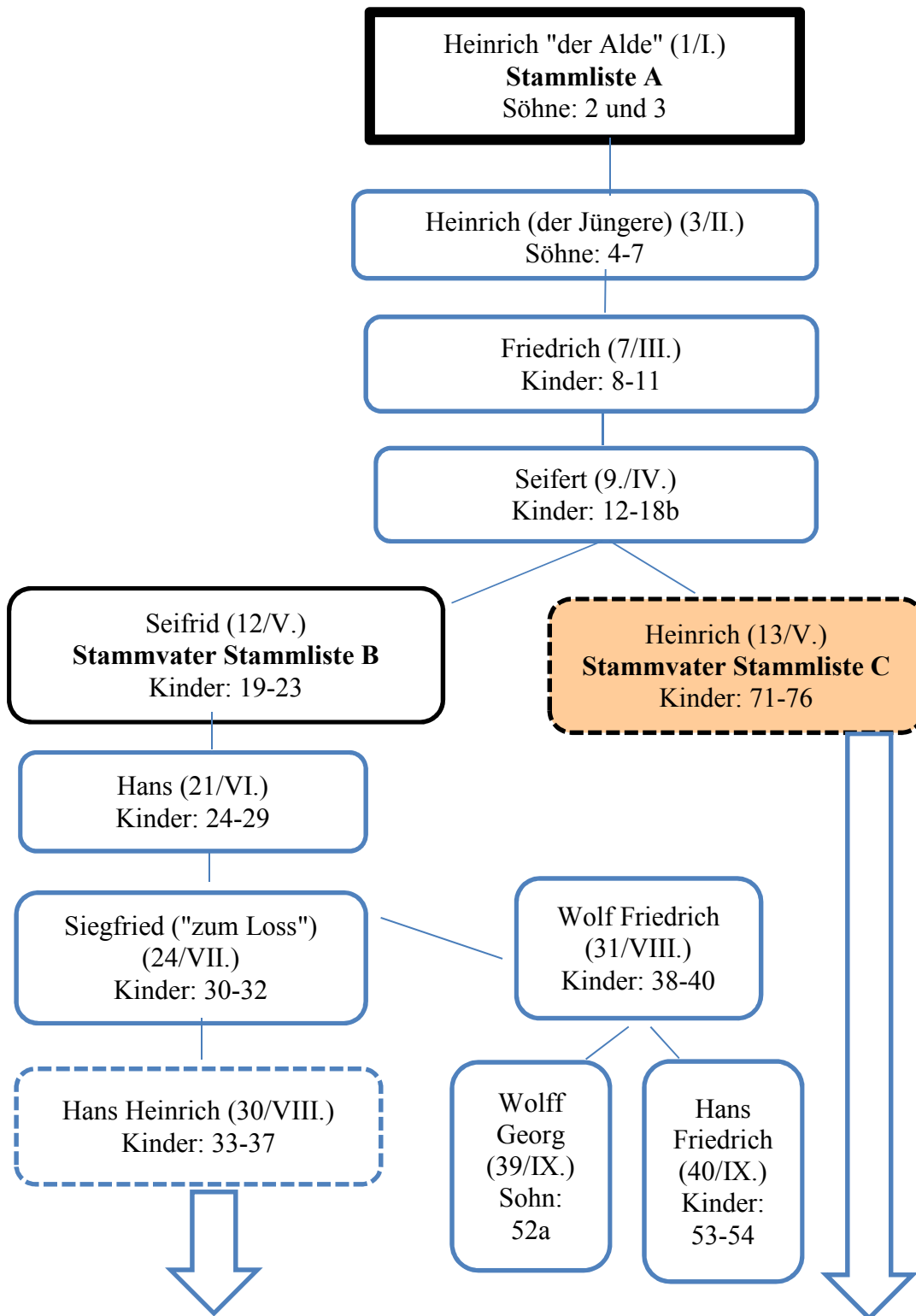
Ehemalige Wirtschaftsgebäude von Schloß Großmehlen



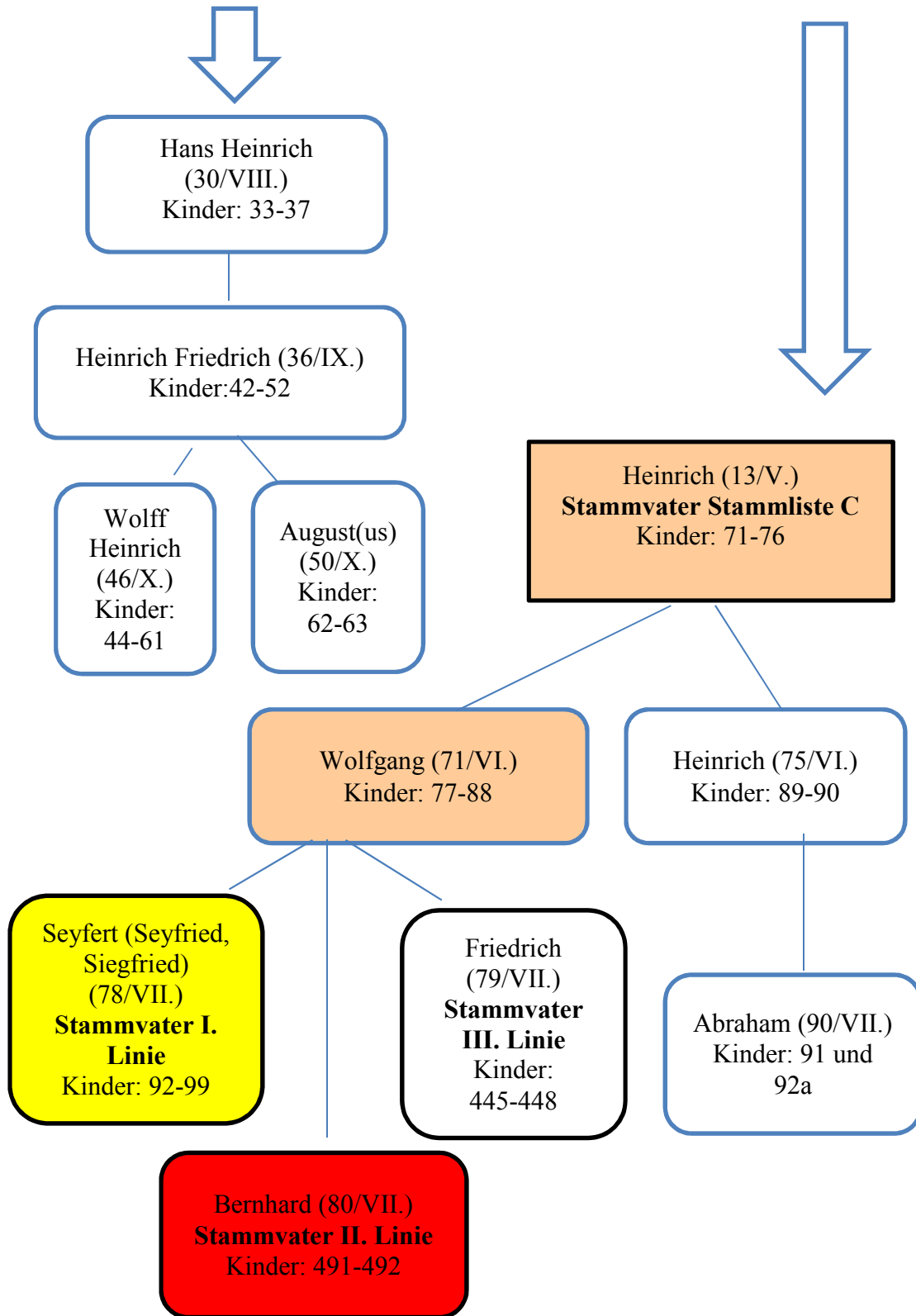
Schloß Großmehlen mit Wirtschaftsgebäuden, Kirche St. Georg (Luftbild)

*Beide Fotos sind aus dem Besitz meines Vaters,
Zeit der Aufnahmen und Herkunft sind unbekannt.
Die Wirtschaftsgebäude existieren nicht mehr.*

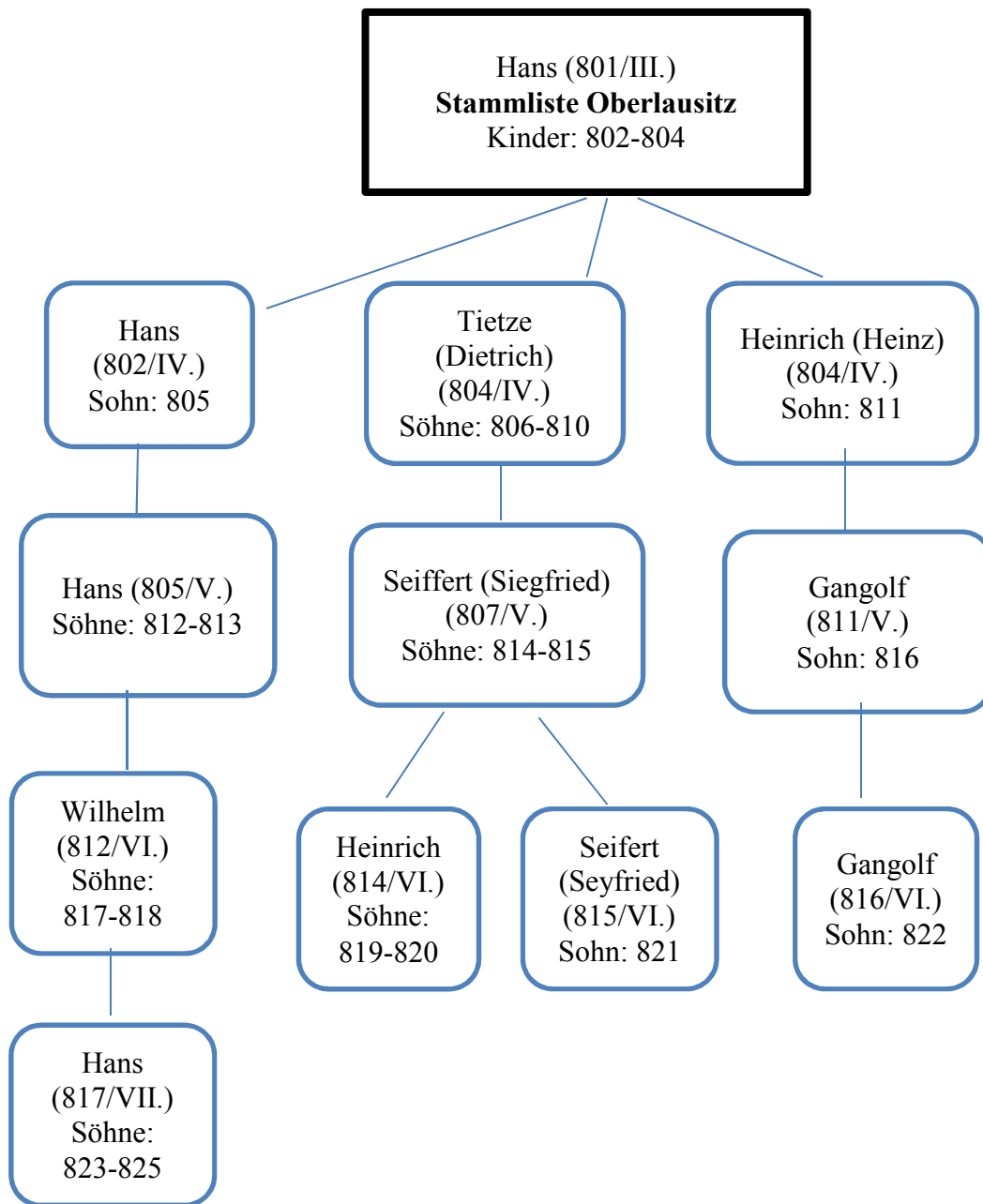
Übersicht 2: Stammlisten A, B, C und Oberlausitz



Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
Stammlisten A, B, C und Oberlausitz



Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
Stammlisten A, B, C und Oberlausitz



Namensträger Stammliste A - Ältere Genealogie

I. Generation

1. Heinrich "der Alde"

Er lebte um 1330, auf Groß-Kmehlen gesessen, erwirbt um 1330 den Schradenwald von den Gebrüdern Jenich und Heinrich von Glaubitz, den Söhnen Heinrichs v. Glaubitz, um 1350 Knecht (= Knappe) genannt (RN 4).

R 1, R 2, R 3a, R 3b, RN 2, RN 3, RN 5, RN 6, RN 7, RM 8, RN 15, RN 29-3, RN 29-4, IS 29-5.

Söhne: 2 und 3

II. Generation

2. Seifert (Seyfert, Seyffert, Siffert, Siegfried)

1370 auf (Groß-) Kmehlen erwähnt (R 4), † wohl vor 1374, denn in R 5 wird er nicht mehr genannt.

3. Heinrich (d. Jüngere)

Die Filiation von Heinrich d. Ä. zu Heinrich d. J. ergibt sich aus RN 6. Er wird 1374 bis 1382 als auf Groß-Kmehlen gesessen erwähnt, R5, R 6, R7, R 8, RN 9. 1382 kauft er den Schradenwald von Heynecke Voit (RN 29.8); dieser muß demnach vorher wieder aus der Familie gekommen sein, oder es handelte sich jeweils um Teile des Schradenwaldes. Im Jahre 1393 wird Heinrich mit Groß-Thiemig belehnt, das er von den Gebrüdern Niclas, Seiffert, Tamm und Heinrich v. Glaubitz auf Linz kaufte (RN 12). Diese hatten es am 4. Dez. 1389 von Elisabeth Foyth und deren Söhnen Johann und Heinrich Foyth um 450 Groschen gekauft (RN 11). Heinrich war 1400 wohl schon tot, denn später werden nur noch die Söhne Nickel, Seifert, Georg und Friedrich erwähnt.

Söhne: 4 bis 7

III. Generation

Söhne Heinrichs (3):

Im Jahre 1400 (R 10) und später (RN 13) werden die 4 Söhne Heinrichs in nachstehender Reihenfolge erwähnt. Es war bei derartigen Beurkundungen Brauch, die Altersfolge einzuhalten.

4. Nickel

Erwähnt 1400 (R 10), 1401 (R12, R 13), 1402 (RN 13, R 14), 1412 (R 19, R 20). 1412 werden Nickel und Georg als Tutoren genannt und ihnen das Gesamtlehn in der Pflege Hain erteilt.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau

Stammlisten A, B, C und Oberlausitz

5. Seifert

Erwähnt 1400 (R 10), 1401 (R 12, R 13), 1402 (R 14, R" N 13, RN 14a/14b), 1406 (R 16), 1407 (R 17). Nach 1407 wird Seifert nicht mehr erwähnt, besonders nicht bei der 1412 erfolgten Belehnung (R 19). Er wird 1412 tot gewesen sein.

6. Georg

Erwähnt 1400 (R 10), 1401 (R 12, R 13), 1402 (R 14, RN 13), 1412 (R 18, R 19, R 20) und 1421 (R 24). R 24 braucht nicht in Widerspruch zu stehen mit der Annahme, daß Georg altersmäßig vor Friedrich rangiert, denn hier handelt es sich um einen Verkauf an Friedrich, und Georg ist nur als möglicher Nachbesitzer genannt. Daß hier die beiden anderen Brüder Nickel und Seifert nicht erwähnt werden, scheint die Annahme zu bestätigen, daß sie bereits tot waren.

Die R 24 zugrundeliegende Urkunde liegt abschriftlich vor (RN 2448). Hieraus scheint hervorzugehen, daß Georg verheiratet war und 1421 wohl Erben hatte. Es heißt hier: "(Friedrich von Sachsen verkauft) ... dem gestrengen Friederiche von Lotchaw vnsern lieben getreuwen, vnd seinen Erben Ader aber vnd seine Erben abgingen mit dem Tode, dem Georgen von Lotchau seinen Bruder vnd seinen erben vor Sechshundert rinsche gulden..." Nach Q 376, Reihe v. Bärenstein I, S. 3 ist ein Heinrich von Bärenstein (Bernstein), geboren um 1425, angeblich vergiftet um 1445, mit einer v. Lüttichau, die vielleicht Elisabeth hieß, verheiratet gewesen. Diese Ehe ist urkundlich nicht belegbar, sie wird jedoch durch Ahnenwappen auf Grabdenkmälern ihrer Nachkommen sehr wahrscheinlich gemacht. Hiernach muß "Elisabeth" die Tochter eines v. Lüttichau, der mit einer v. Gensing verheiratet war, gewesen sein. Elisabeth war vermutlich, wie ja in den meisten Fällen, etwas jünger als ihr Ehemann und wird um 1425 bis 1430 geboren worden sein. Als ihr Vater kommt somit nur einer der vier Brüder dieser Generation in Frage. Die beiden Brüder Nickel und Seifert scheiden wohl aus, da sie vermutlich früh starben.

Friedrich war mit einer Dorothea v. Waldau verheiratet. Es bleibt somit nur Georg als Vater der "Elisabeth" v. Bernstein geb. v. Lüttichau übrig. Der Vorname seiner vermuteten Ehefrau v. Gensing ist nicht bekannt. Nach der in Q 377 veröffentlichten Genealogie der Familie v. Gensing kommt als Schwiegervater des Georg v. Lüttichau nur Hans v. Gensing, * um 1370, urkl. 1415, verheiratet mit einer Katharina v. Kranichfeld, * um 1380, urkl. 1417 in Betracht. Die urkundlichen Nachrichten über diese Dinge sind sehr spärlich, auf den hypothetischen Charakter obiger Darstellung wird daher besonders verwiesen.

Tochter: 8a

7. Friedrich

Friedrich wird im Jahre 1400 (R 10) erstmalig erwähnt. Q 336, Reihe v. Lüttichau I, Seite 7 setzt das Geburtsjahr auf etwa 1385 bis 1390 und meint, daß Friedrich im Jahre 1400 bereits mündig war. Die Lehnsmündigkeit beginnt offenbar mit dem 15. Jahr, die volle Rechtsmündigkeit mit dem 21. Lebensjahr. Auch war Friedrich sicher der jüngste der Brüder, denn immer, wenn alle 4 Brüder zusammen erwähnt werden, erscheint er an letzter Stelle.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
Stammlisten A, B, C und Oberlausitz

Im Jahre 1412 (R 19, RN 2447) werden die Brüder Nickel und Georg mit der Hälfte von Kmhlen und der Hälfte von Frauwalde und Groß-Thiemig belehnt, wie sie es mit ihren Brüdern (Seifert und Friedrich) geteilt haben, über den Zeitpunkt der Teilung wird leider nichts ausgesagt, denn er hätte ungefähr das Sterbejahr des Vaters bestimmen können. Auf jeden Fall erfahren wir aus dem Lehnbrief vom 17.2.1412 (RN 2447), daß es sich um eine Lehnserneuerung wegen Todes des Landesherrn handelt, die Teilung somit früher erfolgte. Friedrich wird in der Folge recht oft erwähnt. Er ist es, der, soweit bekannt, männliche Nachkommen hinterließ (vgl. die Ausführungen bei Georg). 1417 (R 21) tritt Friedrich als Tutor auf, war somit älter als 21 Jahre. Im Jahre 1425 verpfändet Landgraf Friedrich von Sachsen ihm um ein Darlehn von 1900 rheinischen Gulden Stadt und Schloß Ortrand zusammen mit dem Dorf Heinersdorf (R 25, R" N 16, RN 2449). Als Treuhänder wird hier u.a. der Ritter Hans v. Waldaw (Waldau) genannt. Diese Pfandschaft hatte Friedrich bis zum Jahre 1438 inne. Dann übernahm sie sein Schwiegersohn Ernfried v. Ende.

Friedrich muß zwischen 1441 und 1442 verstorben sein; es wird das Jahr 1442 in der Literatur angenommen, ohne daß dafür ein urkundlicher Beleg vorläge. Es ist jedoch recht wahrscheinlich, denn im Jahre 1441 (R 33, RN 47 ist vermutlich falsch datiert - Lesefehler?) stiftet Friedrich ein Schock Groschen jährlichen Zinses der Kirche zu Kmhlen für ein Seelgerät (angesichts seines herannahenden Todes, wie v.Mansberg [Q 84] ergänzt).

Am 26. April 1443 (R 35, RN 23) werden seine Söhne Hans, Seifert und Matthias mit dem Gesamtbesitz des Vaters (Groß-Kmhlen, Frauwalde, Thiemig und Blochwitz) belehnt. Mitbelehnt werden die Vettern in der Oberlausitz. Klein-Kmhlen bekommen am 22. März 1444 (R 36) die Brüder Hans, Nickel und Poppo von Köckeritz zu Lehn, welche dieses jedoch 1468 an Friedrichs Sohn Seifert v. L. (9) verkaufen (R 44).

Friedrich war mit einer Dorothea verheiratet, welche 1439 (R 32) Dorf und Vorwerk Blochwitz sowie (jährlich) zwei Malter Korn und ein Mastschwein, das in der Mühle zu Kmhlen steht, zum Leibgedinge bekommt. Blochwitz, war 1399 Leibgedinge der Elisabeth, Ehefrau des Heinrich v. Glaubitz und am 6.12.1411 der Margarethe "Hans von Waldaus ehelicher Wirtin". Und nun 1439 Dorothea. Es ist daher sehr wahrscheinlich, daß Dorothea aus der Familie v. Waldau stammt. Diese Annahme wird durch Ahnenwappen auf Grabdenkmälern, wie Fritz Fischer Q 336, Ahnenreihe v. Lüttichau I, Seite 9 f. und QN 171, Ahnenreihe v. Waldau I, S. 1 f. nachweist, nicht nur bestätigt, sondern es kann mit Sicherheit angenommen werden, daß Dorothea eine Schwester des 1425 bei der Pfandverleihung von Ortrand an Friedrich v.L. als Treuhänder auftretenden Hans v. Waldau und somit Tochter des Ritters Hans v. W., B um 1355, urkl. 1392 -1417, † 1417, auf Königsbrück, Mückenberg und wohl auch Hirschstein und der Margarethe war, die wegen des Erbganges von Blochwitz sicherlich aus der Familie v. Glaubitz stammte. Die Ehe wird um 1380/85 geschlossen worden sein. Margarethe wurde 1411 beleibdingt, stiftet 1413 ein Seelgerät und wird 1417 als Witwe erwähnt. R 12, R 13, R 14, R 21, R 23, R 24, R 25, R27, R 29, R 31, R 32, R 33, RN 13, RN 16, RN 18, RN 19-1, RN 25-1.

Kinder: 8 bis 11.

IV. Generation

Tochter von Georg (6):

8a. **(Elisabeth)**

Geboren um 1425. Die Mutter des von 1476 bis 1502 urkundlich auftretenden Hans v. Bärenstein (Bernstein) ist urkundlich nicht nachweisbar. Valentin König bezeichnet sie als "Elisabeth v. Lüttichau aus Kmehlen". Er (Q 124, Bd. I, S. 23) schreibt hierzu:

"Heinrich, der 2te Sohn Hansens (v. Bernstein) kahn aus unversöhnlichem Haß eines seiner Feinde durch Vergebung mit Gift um sein Leben. Denn als einst ein anderer von Adel ihn unbilliger Weise einer Lügen beschuldigte, gab solcher demselben eine Ohrfeige. Der Gegentheil musste zwar wegen Einmischung anderer von Adel sich dieser Thätlichkeit halben, in Güte einlassen, und mit dem von Bärenstein versöhnen, allein die Verbitterung seines Feindes konte doch nicht gestillet, und es dahin gebracht werden, daß er es gänzlich vergessen, sondern er hatte den verdammlichen Entschluß gefaßt, ihn aus dem Wege zu räumen: Invitirte dahero einstens gedachten Heinrich von Bärenstein auf sein Kirchweyhungs-Fest zu Gaste, auf welcher der unchristliche Hasser ihm bey der Mahlzeit Gifft unter die Speisen gemischt, und solchem dadurch die Jahre seines Lebens verkürtzet. Seinen Ehestand hat er mit zwei Gemahlinnen geführet, die I. ist gewesen Fr. Magdalena, George Wincklers zu Hanefeld, auf Selmitz, und Agnesen von Etdorf aus Groß-Aga Tochter, welche aber zeitlich verstorben, und nur eine Tochter geboren. Die II. ist gewesen Fr. Elisabeth von Lüttichau, aus Kmehlen, mit welcher er einen einzigen Sohn und 2 Töchter gezeuget. Sonsten hat er allermeist zu Naundorff seine Wohnung gehabt."

Q 120, Seite 159 sagt zu dieser Begebenheit:

" Heinrich v. Bernstein, ein Sohn Hansens von Bernstein, wurde um das Jahr 1445 von einem Edelmann, der ihn einer Lüge geziehen und welchen er deshalb ins Gesicht geschlagen hatte, zu einer Kirmeß eingeladen und bei dieser Gelegenheit vergiftet. Er ist zu Ottendorf beerdigt. Von seiner Gemahlin Elisabeth von Lüttichau hinterließ er 2 Söhne."

Die Existenz dieser Ehefrau namens v. Lüttichau kann durch Ahnenwappen auf Grabdenkmälern nachgewiesen werden. Diesen Nachweis führt Fritz Fischer in Q 336, Reihe v. Lüttichau V, Seite 2 und Q 376, Ahnenwappen von Angehörigen der Familie v. Bernstein überzeugend. Heinrich v. Bärenstein war somit mit einer v. Lüttichau verheiratet, die lt. Valentin König, welcher sich in der Regel als unzuverlässig erweist, den Vornamen Elisabeth führte. Im Abschnitt Georg v. Lüttichau (6) wurde erläutert, daß dieser vermutlich Vater der Bärenstein-Ehefrau "Elisabeth" v. Lüttichau war.

Kinder von Friedrich (7) :

8. **Hans**

Da bei der Belehnung 1443 (R 35) die Söhne Friedrichs in der Reihenfolge Hans, Seifert und Matthias genannt werden, wird dies auch die Altersfolge gewesen sein. Hans wird erstmalig 1430 (R 26, RN 17) urkundlich erwähnt, wo er als Zeuge auftritt, v. Mansberg (Q 84) hat diesen Hans mit fast gleichem Regest sowohl der meißnischen als auch der oberlausitzischen Linie zugeordnet. Er war sich entweder nicht sicher, ob Hans (8) identisch

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau

Stammlisten A, B, C und Oberlausitz

ist mit Hans (801) oder er hat übersehen, daß die Regesten R 26 und RN 17 derselben Vorlage zugrundeliegen (Datum, Inhalt !). Aus R 35 geht eindeutig hervor, daß es sich um zwei verschiedene Hanse handelt, denn bei der Belehnung des Hans (8) werden gleichzeitig die Vettern der Oberlausitz belehnt, v. Mansberg gibt auch auf seiner Tafel 30 (v. Lüttichau) bei Hans v. L. zu Weißbach das Jahr 1430 der ersten Erwähnung an. Es ist nicht erwiesen, daß Hans v.L. auf Weißbach ein Sohn von Heinrich d. J. (3) war, wie Tafel Q 79 angibt. Das Wort "Vettern" in der Belehnung vom 26.4.1443 (R 35) wurde hier vielleicht zu eng ausgelegt.

Hans tritt am 4.5.1444 (R 37) noch als Tutor für das Leibgedinge seiner Schwester Margarethe, die Ernfried (Ehrenfried) v. Ende auf Polenz geheiratet hatte, auf. Später wird er nicht mehr erwähnt.

9. **Seifert**

Seifert wird 1443 bei der Belehnung mit dem Besitz seines verstorbenen Vaters erstmalig erwähnt. 1464 (R 43) wird ihm Groß-Kmehlen [*RN 2443.1; 8-698/9. MvL*], Frauwalde, Thiemig und Buch (das von den v. Köckeritz "erworbene Rote Buschhaus) ohne seiner Brüder Hans und Matthias Erwähnung, die also zu diesem Zeitpunkt bereits tot waren, verliehen. Seifert erwarb 1468 (R 44) von den v. Köckeritz auch Klein-Kmehlen, sodaß ganz Kmehlen in seiner Hand vereinigt war. Seifert wird bis 1495 urkundlich erwähnt: R 45, R 46, R 47, R 48, R 49, R 50, R 51, R 52, R 53, R 55, R 57, R 58, R 59, R 60, R 61, R 62, R 63, R 64, R 65, R 66, R 67, R 69, R 70, R 71, R 74, R 75, R 78, R 80, R 81.

Im Jahre 1498 soll er gestorben sein. Am 10.4.1499 (R 88) wird seinen Söhnen Ritter Seifrid und Heinrich der Besitz des Vaters, Groß-Kmehlen, Frauwalde, Thiemig, Buch, Blochwitz und Klein-Kmehlen verliehen. Das Todesjahr 1498 kann also stimmen.

Seifert v. Lüttichau war mit einer **Margarethe** vermählt. Am 27.4.1456 werden der Margarete, Seyferts v. L. ehelicher Wirtin, zum Leibgedinge ihres Mannes Zinsen zu Thiemig und Frauwalde und wieder das Mastschwein in der Kmehlener Mühle verliehen (R 40). In R 56 vom 14. Jan. 1474 ist von "Lüttichaus Hochzeit zum Hain" die Rede. v. Mansberg (Q 84) meint hierzu, daß Seifert v. Lüttichau eine zweite Ehe eingegangen sei. In den "Quellen und Forschungen aus dem Gebiet der Geschichte 16, 1914, Beilage: Deutsche Mitglieder der Heiligeist-Brüderschaft zu Rom" S. 28 findet sich (Mitt. Dr. Habenicht, Berlin): " Ego Caspar de Schonberg in Burstegen Misnen. dioc. cum uxore Anna, Margareta Lutichin sorore intravimus 11. Apr.1480 (= Kaspar v. Schönberg und seine Ehefrau Anna sowie seine Schwester Margareta v. Lüttichau treten in die Bruderschaft ein)"

Hieraus folgt, daß Seifert v. Lüttichaus Ehefrau Margareta am 11.4.1480 noch lebte, er also nicht 1474 eine zweite Ehe eingegangen sein kann. Die in R 56 erwähnte Hochzeit dürfte sich auf die einer seiner Töchter beziehen, und es war nur mittelbar "seine" Hochzeit. Margarete v. Schönberg war eine Schwester des Kaspar v. Sch. auf Purschenstein und somit eine Tochter des Heinrich (Heinze) v. Schönberg, urkl. 1438-1462, † 1462, auf Purschenstein und Saida, der um 1420 Elisabeth (Ilse) v. Hirschfeld, * um 1400, urkl. 1438, heiratete (vgl. QN 170, Reihe v. Schönberg XXI).

Kinder: 12. bis 18b.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
Stammlisten A, B, C und Oberlausitz

10. Matthias

Matthias wird in Sachsen nur einmal, 1443 (R 35) anlässlich der Belehnung der drei Brüder Hans, Seifert und Matthias erwähnt. Am 15.9.1472 werden die Brüder Siegfried und Matthias v.L. in einem Schreiben der Gebrüder Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht von Sachsen an den Hochmeister des Deutschen Ordens genannt. Die Herzöge mahnen in "Rechtshilfe" für Siegfried Sold- und Schadensforderungen des Bruders Matthias an, die dieser auf Grund seines Dienstes im Orden hatte. Matthias muß zu diesem Zeitpunkt, wohl in Preußen, verstorben oder gefallen sein. (RN 2457)

11. Margarete

Sie ist als Schwester des Hans v. Lüttichau und Ehefrau Ernfrieds v. Ende auf Polenz bei Grimma urkundlich bestätigt (R 37 vom 4.5.1444). Ernfried (Ehrenfried) v. Ende übernimmt 1438 (R 31) die Pfandherrschaft von Ortrand von seinem Schwiegervater Friedrich v. Lüttichau.

V. Generation

Kinder von Seifert (9) :

12. Seifrid

Seifried wird im Jahre 1498 anlässlich seines Ritterschlags in Palästina, den er zwischen dem 18.8. und dem 23.8. auf der Pilgerreise Herzog Heinrichs von Sachsen in Jerusalem erhielt, erstmalig erwähnt (RN 49.2).

Dann wird er 1499 (R 86) und später als herzoglich sächsischer Rat und Hofmeister in vielen herzoglichen Urkunden genannt. Von 1501 bis 1516 war er fast immer im Interesse des Herzogs Georg von Sachsen in den Niederlanden tätig (R 87). Am 10. April 1499 (R 88, RN 51) werden Seifrid und seinem Bruder Heinrich anstatt ihrem Vater, weiland Seyfert v. Lüttichau (9), Dorf und Hof zu Groß-Kmehlen, die Dörfer Frauwalde, Thiemig, Blochwitz, Buch und Klein-Kmehlen verliehen, ferner eine freie Hofstatt in Ortrand. Am 30.9.-1501 (R 102) wird dieser Lehnbrief erneuert (vgl. auch R 105, R 107, R 119, RN 54, RN 54.1). Im Mai 1510 nahm Herzog Georg nach Kündigung vom 3.10.1509 dem Amtmann Thomas Spiegel das Amt Ortrand ab und verpfändete Amt und Stadt samt allen Nutzungen außer der Hälfte der Gerichtseinkünfte an die Brüder Ritter Seifrid (12) und Heinrich (13) v. Lüttichau für 3300 Gulden (weitere Einzelheiten siehe R 163 und RN 64). Somit ging die Pfandschaft über Ortrand mit Heinersdorf und jetzt auch mit Kostebrau wiederum in Lüttichauischen Besitz.

Seifried lebte noch Anfang 1522 (R 188); am 17.4.1523 war er tot (R 191). Bereits 1520 (R 182) hatte er gebeten, ihn von seinen Amtspflichten zu entlasten.

R 154, R 160, R 162, R 165, R 166, R 167, R 168, R 169, R 172, R 173, R 174, R 175, R 178, R 180, R 181, R 183, R 186, R 187, RN 49.2, RN 51, RN 54, RN 54.1, RN 56, RN 57, RN 64, R" 68.1, RN 78, RN 97, RN 101, RN 102, RN 118, RN 120, RN 301.

Verheiratet war Ritter Seifrid mit **Katharina v. Militz** (R 156), der Witwe Kaspar Zieglers auf Polenz, die ab 1518 (R 172) oft erwähnt wird. Sie brachte zwei Töchter, Anna und Katharina Ziegler, mit in die Ehe. Beide waren 1518 noch klein, die ältere, Anna, 1522 noch unmündig. Diese Anna verlobte sich später mit Seifert v. Lüttichau, Heinrichs Sohn.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
Stammlisten A, B, C und Oberlausitz

Seifrids Witwe Katharina wird am 17.6.1545 (R 282) zuletzt erwähnt. Sie lebte vornehmlich in Dresden und war oft Gast am Dresdner Hofe.

R 193, R 195, R 197, R 216, R 217, R 222, R 223, R 230, R 231, R 241, R 242, R 248, R 249, seltsam ist R 256, R 272.

Kinder: 19 bis 23 (Stammliste B).

13. Heinrich

Heinrich v. Lüttichau, später herzoglich sächsischer Rat, Beisitzer am Hofgericht zu Leipzig und Amtmann zu Ortrand ist uns bereits aus dem Jahre 1474 (R 54) bekannt. Hier bittet er einen leider nicht näher benannten Landvogt um dessen Vermittlung zum Eintritt in die Dienste des Deutschen Ordens, um zu Hause nicht zu "verliegen". Die Umstände seines etwaigen Dienstes im Orden, den Dienst seines Vaters und Onkels in diesem müssen einer gesonderten Untersuchung vorbehalten bleiben. Von 1506 bis 1527 ist Heinrich Heimlicher Rat des Herzogs Georg von Sachsen, von 1510 (R 139) bis 1527 Amtmann und seit 1515 (zusammen mit seinem Bruder Seifrid) Pfandherr von Ortrand (R 110, R 163). RN 65 nennt 1513 Heinrich den "früheren Amtmann". Das ist wohl unrichtig, denn in RN 64 wird angegeben, daß er bis 1524 Amtmann war.

Am 9. Januar 1528 wird Heinrich als verstorben bezeichnet (R 205); am 19- Juni 1527 lebt er noch (R 203). Er ist also in der zweiten Hälfte des Jahres 1527, vermutlich dem Ende zu, verstorben.

Heinrich war mit einer **Barbara**, vermutlich aus der Familie **Pflug**, verheiratet. Am 22.10.1510 bewilligt Herzog Georg von Sachsen der Barbara, seines Rates Heinrich v. Lutschaw ehelicher Hausfrau, ein Leibgedinge (R 141). Die Ehe muß vor 1498 geschlossen worden sein, denn in diesem Jahre wurde der Sohn Wolfgang geboren. Barbara wird noch 1542 von ihrem Sohn Dr. Wolfgang erwähnt (R 269). Sie war wohl die Tochter des Ritters Heinrich Pflug, urkundlich 1467 bis 1504, auf Belgershain, Zöbiger und Rötha. Eine urkundliche Bestätigung fehlt.

R 82, R 88, R 99, R 100, R 102, R 104, R 106, R 107, R 109 R 111, R 112, R 113, R 114, R 116, R 117, R 118, R 119, R 120, R 121, R 122, R 123, R 124, R 125, R 126, R 127, R 128, R 129, R 130, R 131, R 132, R 133, R 134, R 135, R 136, R 137, R 138 R 140, R 143, R 144, R 145, R 146, R 148, R 150, R 151, R 152 R 153, R 155, R 157, R 159, R 161, R 163, R 164, R 170, R 171, R 173, R 177, R 184, R 185, R 189, R 190, R 192, R 194, R 195, R 196, R 199, R 200, R 202, R 206, RN 51, RN 54, RN 54.1, RN 60, RN 62, RN 64, RN 65, RN 78, RN 101, RN 102, RN 118, RN 120, RN 301.

Kinder: 71 bis 76 (Stammliste C)

14. Georg

Georg wird im Jahre 1486 (R 73) in der Universitätsmatrikel der Universität Leipzig genannt. Da er bei der Belehnung von 1499 (R 88) nicht mehr erscheint, muß er vorher gestorben sein.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
Stammlisten A, B, C und Oberlausitz

15. Sohn

Der Vater erwähnt in seinem "rechenzedel" aus dem Jahre 1474 (R 55, RN 29), daß er "vir sone" habe. Der vierte Sohn ist namentlich nicht genannt. Er muß jung, jedenfalls vor 1499, gestorben sein.

16. Christine

Christine Luttichin wird 1539 (R 251) als Subpriorin des Klosters zum Heiligen Kreuz in Meißen erwähnt. Es ist urkundlich nicht erwiesen, daß sie eine Tochter Seiferts war.

17. Elisabeth

Elisabeth, gestorben im Jahre 1501 und zu Constappel begraben, war mit Christoph Ziegler auf Gauernitz, der von 1478 bis 1504 urkundlich erscheint und 1517 starb, verheiratet. Daß sie eine Tochter Seiferts war, geht aus Ahnenwappen auf Grabdenkmälern hervor. Hiernach war ihre Mutter eine v. Schönberg und ihre Großmutter eine v. Waldau (alles nach Q 114 und Q 119). Ihr Grabdenkmal befindet sich in der Kirche zu Constappel (RN 52). Nach Q 101 soll Elisabeth mit einem Hans v. Schleinitz auf Schleinitz vermählt gewesen sein. Eine Bestätigung hierfür ließ sich nicht finden. Es müßte ihre erste Ehe gewesen sein.

18. Katharina

Sie kommt urkundlich vor 1504 (R 107.1) und 1520 (R 179.1), als Witwe auch 1533 (R 223.1).

Vor 1504 heiratete sie Wolf v. Schleinitz, herzogl. sächs. Rat, auf Ragwitz, Stauchitz, Grubnitz, Reppen, Altoschatz, Mautitz und Zöschau. Er wird urkundlich von 1501 bis 1522 erwähnt und starb am 4.10.1523 (R 191.1). R 330, R 381.

Dieser Wolf v. Schleinitz tritt 1510 (R 141) als Tutor für das Leibgedinge der Barbara, Ehefrau des Heinrich v. Lüttichau, auf. In älteren Genealogien (Q 34, Q 101, auch R 100.2) wird als Ehefrau des Wolf v. Schleinitz eine Justine v. Lüttichau, Schwester Heinrichs angegeben. Urkundlich ist jedoch der Vorname Katharina. Die Zugehörigkeit der Katharina zum Geschlecht v. Lüttichau kann an Hand von Ahnenwappen auf Grabdenkmälern mit großer Sicherheit erschlossen werden (siehe hierzu R 330 und R 332). Über Wolf v. Schleinitz unterrichten: R 100.1, R 100.2, R 100.3, R 103.1, R 104.1, R 107.2, R 110.1, R 111.1, R 111.2, R 112.1, R 122.1, R 122.2, R 123.1, R 133.1, R 137.1, R 149.1, R 151.1, R 153.1, R 154.1, R 155.1, R 158.1, R 159.1, R 159.2, R 161, R 164.1, R 164.2, R 168.1, R 183.1, R 187.1, R 187.2, R 187.3, R 188.1, R 188.2, R 189.1, R 189.2. RN 76.

18a.? Brigitte

soll nach Q 34 bzw. Q 101 mit einem Friedrich Sebastian von Münch auf Zehna bzw. auf Jahna verheiratet gewesen sein. Diese Angaben blieben bisher unbestätigt.

18b.? Sibylle

war nach Q 34 und Q 101 mit einem Melchior v. Petzschwitz auf Zschorna b. Großenhain vermählt. Auch hierfür fehlt jede Bestätigung.

Namensträger Stammliste B

VI. Generation

Kinder von Seifrid (12):

19. **Franz Siegfried**

Unehelicher Sohn. Er wird von seiner Stiefmutter im Jahre 1533 (R 222) erwähnt.

20. *Entfällt*

21. **Hans**

Er war am 17.11.1525 noch unmündig, denn an diesem Tage schließt seine Mutter Katharina für sich und in Mundschaft ihres Sohnes Hans einen Vertrag mit dem Amtmann zu Ortrand, Heinrich von Lüttichau (13), also dem Onkel des Hans über deren Witwenteil und Hansens Anteil am Gute Groß-Kmehlen (R 195).

Am 29.2.1528 werden Dr. Wolfgang v. Lüttichau (71) und Heinrich (75) sowie deren Vetter Hans v. L. (21), der somit in diesem Jahre volljährig war, mit dem Besitz ihrer verstorbenen Väter Ritter Seyffert (Seifrid) (12) und Heinrich v. L. (13) belehnt (R 207a, R 207b, RN 78, RN 79.1).

Im Jahre 1533 (R 222) wird Hans als Sohn der Katharina und im gleichen Jahre (R 223) von Dr. Wolfgang (71) und Heinrich v.L. (75) als Vetter bezeichnet.

Über die Einordnung Hansens in die Stammtafel gibt es somit keine Zweifel.

Am 25.7.1537 wird vertraglich über die Hinterlassenschaft Hansens verfügt, falls dieser kinderlos "abgehen" sollte, denn Hans hatte die Absicht, sich außerhalb des Landes zu begeben (R 241), vielleicht in Kriegsdienste.

Aber 1538 kauft er das Haus in der kleinen Brüdergasse in Dresden von Wolff v. Schönberg zu Neuensorge und macht 800 Gulden Schulden. Seine Mutter Katharina verbaut 400 Gulden in das Haus (R 242, RN 97). Im gleichen Jahre müssen Dr. Wolfgang (71) und sein Vetter Hans (21) 3 Ritterpferde stellen (R 243). Die erwähnten, durch den Hauskauf entstandenen Schulden werden durch Verkauf von Zinsen an Hansens Anteil an Kmehlen von 800 Gulden gedeckt (R 248). Dr. Wolfgang und Heinrich v.L. erhalten am 3.7.1538 die Gesamtbelehnung des Freihauses in der Kleinen Brüdergasse, welches ihr Vetter Hans besitzt (R 249) Am 16.12.1540 wird Hans mit dem halben Rittersitz zu Kmehlen, ganz Klein-Kmehlen mit Vorwerk und Mühle, dem Schradenwald und dem Freihaus in Dresden beliehen. Über dieses wird hier gesagt, daß Hans dieses Freihaus geerbt habe, während er es nach R 242 gekauft haben soll. Vermutlich wird er es in einer Erbteilung erhalten haben und mußte zum Ausgleich die 800 Gulden zahlen (R 258, R 264, RN 102, RN 103, RN 103.1).

Gleichzeitig wird Hans Mitbelehnter der anderen Hälfte von Kmehlen usw. (R 265, RN 101, RN 103.2).

Am 10.2.1540 (R 261) nimmt Hans an einem Turnier in Dresden teil.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau

Stammlisten A, B, C und Oberlausitz

[Die Eigentumsverhältnisse an der Besitzung Großkmehlen über die Jahrhunderte sind einigermaßen verwirrend. Hier eine kurze Zusammenfassung zur grundlegenden Situation:

Im ausgehenden 15. Jahrhundert entsteht unter Seifert v. Lüttichau (9), dem Sohn Friedrichs (7), ein umfassender Umbau, der von seinen Söhnen Seifrid (12) und Heinrich (13) fortgeführt wird. 1503 ist erstmalig von einem "Schloß Großkmehlen" die Rede. - 1540 wird der Gesamtbesitz wiederum aufgeteilt: zwischen Hans von Lüttichau (21) - einem Sohn Seifrids (12) - und seinen Vettern, den Brüdern Wolfgang (71) und Heinrich (75), Söhnen von Heinrich (13).

Wolfgang v. Lüttichau hatte den Erbteil seines Bruders Heinrich gekauft und nimmt mit Vetter Hans eine Güterteilung vor. Dabei erhält Wolfgang "*das nawe Haus mit desselben Hof*" und Hans "*das althe Haus mit seynem hofe*". Diese beiden Lüttichaus werden Bauherren des heute bestehenden Renaissancebaus. Da das Schloß als geschlossener Baukörper erscheint, muß von einer gemeinsamen Idee der Bauherren ausgegangen werden. Diese ist vermutlich von der ca. 30 km südlich liegende und zwischen 1542 und 1546 errichteten Moritzburg bei Dresden beeinflusst.

Bei der Übernahme von Großkmehlen durch Hans v. Lüttichau wird der Westbau des Schlosses mit dem heute noch vorhandenen Renaissanceportal nebst Wappenkartusche versehen. Dieser schlichte westliche Bau zeigt einfachere Fenstergewände und ist ohne Schweifgiebel. In den Neubau von 1550/60 wird der alte Wohnturm integriert; deshalb wurde die Bezeichnung "Alter Teil" für diesen an sich neueren Bereich übernommen.

Der "Alte Teil" wurde um 1690 von Wolff Heinrich (46) verkauft und 1696 von Johanna Eleonore, Ehefrau von Gottlob (132) zurückgekauft. (Gottlob hatte Anteile seiner Brüder aufgekauft und war dadurch bereits Eigentümer des gesamten "neuen Teils".) Friederike Auguste, Ehefrau von beider Sohn Karl Gottlob (206) verkaufte den "Alten Teil" wiederum. - Der "Neue Teil" war im Besitz der Familie Lüttichau geblieben. 1772 geriet dieser Besitz in Konkurs. Er wurde von Karl August (261) (einem Sohn von Karl Gottlob, 206) versteigert; den Zuschlag erhielt die verwitwete Christiane v. Schönberg als Vormund für ihren Sohn Friedrich Alexander.

Damit endete die 450jährige Geschichte der Familie v. Lüttichau auf Großkmehlen. Das Schloß hatte in der Folgezeit etliche Besitzer, 1946-1993 war es Pflegeheim. Inzwischen ist es im Besitz der Brandenburgischen Schlösser GmbH, die es grundsaniert hat und nun auf Kauf- und Nutzungsinteressierte hofft. (<http://www.schloesser-gmbh.de/>)

Quelle: Reinhard Kibbro: '*Großkmehlen*' (Deutsche Gesellschaft e.V., 2000). *MvL*]

1541 (R 266) ist Hans mitbelehnt mit seinen Vettern mit 4000 Gulden, die der Vetter Heinrich v. L. (75) als sein Erbteil verzinslich bei Cosmus v. Saalhausen zu Kockwitz stehen hat. 1542 (R 270) wird er in einem Steuerregister erwähnt; im gleichen Jahre gibt er eine "Steuererklärung" ab (R 271, R 274).

Am 7.5.1543 wird die Belehnung mit den 4000 Gulden erneuert (R 275). Am 4. August 1543 wird Hans wegen Schulden verklagt (R 276). Am 29.1.1544 schließt Herzog Moritz von Sachsen für sich und seinen Bruder Herzog August einen Vertrag über die Jagd und Nutzung im Schradenwald mit den Vettern Dr. Wolfgang und Hans v. L. (R 211). In einer Untertanenschätzung vom Jahre 1546 (R 285) werden insgesamt 92 Hausgenossen auf Hansens Anteil von Groß- und Klein-Kmehlen, Frauwalde, Heinersdorf und Thiemig angegeben.

Hans v. Lüttichau wird zum 7. Okt. 1548 zur Hochzeit des Herzogs August in Torgau als "truchsess auf die sibende taffe in der konigin und aller furstin frawenzimmer essgemach" geladen (R 287).

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
Stammlisten A, B, C und Oberlausitz

Am 25.2.1554 (R 291, R 292, RN 118.2, RN 119, RN 120, RN 121) wird die Belehnung mit Kmehlen usw. erneuert und am 3.7.1557 (R 293) erhält Hans 100 Stämme Holz zum Bau eines stattlichen Hauses zu Kmehlen geschenkt.

Am 19.12.1558 wird er mit dem Dorf Böhla (Behla) samt Vorwerk, Mühle und Schäferei belehnt, das er von Hans v. Karras auf Kraußnitz gekauft hatte (R 300, vgl. auch R 311, RN 113, RN 125) Am 6.2.1562 ist Hans Mitbelehnter (R 297). Am 4.6.1567 (R 304) teilt er mit, daß er "alt und leibesschwach" sei und sucht um Bestätigung seines Testaments nach, das leider nicht mehr erhalten zu sein scheint. Am 20.5.1570 werden "Hansens seel. Söhne" am Erbe des verstorbenen Dr. Wolfgang v. L. (71) mitbelehnt (RN 134). Hans war somit zu diesem Zeitpunkt verstorben. Nähere Sterbedaten sind unbekannt. Die Erwähnung des Jahres 1579 Hans als auf Böhla gesessen (RN 147) kann so nicht richtig sein.

Über die Ehefrau Hans v. Lüttichaus wissen wir nach Q 34 und aus Q 48, daß sie eine **Brigitte v. Drandorf** war. Nach der Ahnentafel des Heinrich Friedrich v. Lüttichau (Q 102) waren Eltern der Brigitte Anton v. Drandorf auf Belgern und Elisabeth v. Holda (Holdau) a.d.H. Kreyscha. Eine urkundliche Bestätigung dieser Angaben fehlt.

R 273, R 278, R 284, R 290, R 294, R 308, RN 111.1, RN 184, RN 262, RN 288.

Kinder: 24 bis 29

22.? **Magdalena**

Sie war nach Q 101 verheiratet mit Erasmus v. Erdmannsdorf, verstorben 1545, auf Städteln, Gorschlitz und Güldengossa. Nach Q 84 (Stammtafel v. Lüttichau) soll sie eine Schwester Dr. Wolfgangs v. Lüttichau (71) gewesen sein.

Was richtig ist, kann nicht entschieden werden.

23.? **Anna**

Eine Anna v. Lüttichau wird im Jahre 1539 (R 251) als im Kloster zum Heiligen Kreuz befindlich bezeichnet. Sie "ist nicht gesinnt zu blyben, sondern sich mit iren freunden zcu underreden." Siehe auch R 234.

Q 84 gibt an, daß sie eine Tochter Seifrids wäre, ohne dies zu belegen.

VII. Generation

Kinder von Hans (21) :

Nach RN 2603 ist die Reihenfolge der Söhne des Hans v. L. wie folgt anzunehmen: Siegfried, Hans, Hans Friedrich und Heinrich.

Diese Reihenfolge war bei Festlegung der Nummern noch nicht bekannt, sodaß die Brüder hier in unrichtiger Folge behandelt werden müssen, da einmal festgelegte Nummern nicht mehr geändert werden können.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau

Stammlisten A, B, C und Oberlausitz

24. Siegfried (" zum Loss ")

Sein Geburtsdatum ist nicht bekannt. Er wird, wie erwähnt, in RN 2603, jedoch auch in RN 134 (20. Mai 1570) und in R 308 (27. Okt. 1572) als Erster in der Geschwisterreihe erwähnt. Somit war er mit großer Sicherheit der älteste der Brüder. 1575 (R 311) wird nur erwähnt, daß Hansens (21) Erben Lehnsherren über Böhla und Naundorf b. Ponickau waren.

1583 kaufte Siegfried von Hans v. Lutnitz auf Wartha dessen Anteil an Lohsa, südöstlich von Hoyerswerda, von dem er bereits zwei Anteile besaß (R 316).

1587, am 8. Februar, wird Siegfried "der Junge" genannt. An diesem Tage wird er mit dem Anteil an Kmehlen seines 1586 verstorbenen Bruders Hans-Friedrich belehnt (R 325).

Nach RN 2579 erfahren wir: "1587, Seyfert v. Lüttichau ist den Montag vor dem neuen Jahr zu loß gestorben." Das hieße, er starb zu Lohsa am 26.12.1586. Nach RN 2603 wurden für Siegfrieds Begräbnis "Anno 88" 32 Gulden, 18 Groschen aufgewendet. Nach RN 150 starb "H. Seufertitz ... v. Lüthigow zum Loß" im Alter von 56 Jahren am Tage Stephani (26.12.) 1582. Am 8.2.1587 wurde er jedoch noch belehnt (R 325), am 11.2.1591 war er tot (R 328). Der Vater Hans v. L. (21) war nach R 241 im Jahre 1537 offenbar noch kinderlos, und der vermutlich Zweitälteste Sohn Hans (29) soll nach Q 41 im Jahre 1553 geboren sein. Nun ist Stephani 1582 = 26. Dez. = Mittwoch

Stephani 1587 = 26. Dez. = Dienstag

Stephani 1586 = 26. Dez. = Montag.

Aus diesen Koinzidenzen ergibt sich, daß Siegfried am Montag, den 26.12.1586 zu Lohsa starb. Die Altersangabe (56 Jahre) muß verlesen sein, ebenso wie das Jahr 1582 der verwitterten Inschrift (RN 150).

RN 159 (28.7.1585), RN 163 (1586) und RN 165 (28.6.1586) worin von Seyfrids v. L. zum Loss seel. Söhnen die Rede ist, müssen unrichtig formuliert sein.

Siegfried war verheiratet mit einer **Anna v. Schönberg**, die 1614 noch lebte. Nach Jacobi (Q 101) war sie eine Tochter Kaspars v. Schönberg auf Zschochau und einer Anna Freiin v. Duscha. Der einzige Kaspar v. Schönberg, der um diese Zeit auf Zschochau in Frage kommen könnte, ist der 1548 verstorbene. Dieser war jedoch mit einer Anna v. Miltitz verheiratet. Er hatte zwar eine Tochter Anna, diese war jedoch mit Bodo Willibald von Seifertitz vermählt. Nach Bötticher (Q 3) und dieser nach einer alteren Stammtafel im Staatsarchiv Dresden waren die Eltern der Anna Heinrich v. Schönberg auf Zschochau und Elisabeth v. Einsiedel a. d. H. Gndstein.

Dies paßt am besten zu der Angabe in der Leichenpredigt auf Hans Siegfried v. Lüttichau, 1645 (Q 48), wonach die Eltern Heinrich v. Schönberg auf Glauschnitz und Elisabeth v. Einsiedel a. d. H. Gndstein waren. Es gab einen Heinrich v. Schönberg (Q 335, ST v. Schönberg 27) auf Falkenberg und Glauschnitz, † 9.8.1575, der in 2. Ehe mit Katharina v. Einsiedel verheiratet war. Vermutlich wurde in der Leichenpredigt der Vorname verwechselt, so daß man sich wohl für Heinrich v. Schönberg auf Falkenberg und Glauschnitz und Katharina v. Einsiedel als Eltern der Anna v. Schönberg entscheiden darf. Als zwingendes Indiz für die Richtigkeit dieser Entscheidung kommt hinzu, daß der Sohn Hans Heinrich v. Lüttichau (30) bei seines Oheims Hillebrand v. Schönberg Eheweib 3000 Gulden leiht (RN 242). Hillebrand v. Schönberg war Sohn des Heinrich v. Schönberg und der (∞II) Katharina v. Einsiedel.

Anna lebte noch 1592 (RN 185).

Kinder: 30 bis 32.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
Stammlisten A, B, C und Oberlausitz

25. Hans Friedrich

Er starb im August 1586 (RN 2603, Q 34, Q 101) unvermählt. Am 8.2.1587 (R 325) übernimmt sein Bruder Siegfried den auf ihn von Hans Friedrich verfallenen Lehnsanteil. R 308, RN 2603.

26. Heinrich

Er starb 1592 (Q 34). Am 17.6.1592 teilt Anna, Witwe des Siegfried v. Lüttichau (24) dem Kurfürsten mit, daß Heinrich in Frankreich verstorben sei (RN 185). Er saß auf Anteil Kmehlen (R 334, R 344) und auf Krausnitz (RN 154, RN 159). R 319, R 323, R 328, RN 134, RN 144, RN 160, RN 163, RN 165, RN 184, RN 189.

27.? Martha

Martha soll nach Q 101 mit einem Joachim v. Schleinitz, † 1588, auf Neu-Skassa verheiratet gewesen sein. Ein solches Ehepaar findet sich in der Familiengeschichte v. Schleinitz nicht.

28. Magdalena

Es fand sich folgende Notiz ohne Quellenangabe:

" 11. Januar 1606 erklärt Magdalena von Milckau zu Dresden, geb. v. L. (üttichau), daß ihr Bruder Hans vor etlichen Jahren ohne direkte Erben verstorben sei. (Ihr Mann hieß Melchior). Sie macht Ansprüche an einem Teil des wertvollen Inventars v. ..., die nicht Lehen gewesen.

Beklagt sind ihre Brüder [so !] Hans Heinrich und Wolf Friedrich v. L. zu Kmehlen und Lohss."

Diese "Brüder" können nur ihre Neffen Hans Heinrich (30) und Wolf Friedrich (31), Söhne ihres Bruders Siegfried (24) sein. Dies und die Erwähnung ihres "kürzlich" (1601) verstorbenen Bruders Hans (29) läßt die Einreihung Magdalenas an dieser Stelle richtig erscheinen, zumal sie in RN 288 als Tochter des Hans bezeichnet wird.

Nach R 362 scheint Magdalena in erster Ehe mit einem v. Schönberg verheiratet gewesen zu sein. Hier ist in der Regestenaufstellung für R 362 das Datum falsch; es muß 1.6.1600 (nicht 1660) heißen.

Nach einer quellenmäßig nicht belegten Angabe heiratete Magdalena am 17.8.1602 zu Dresden Melchior v. Milckau jun. ("jun" nach RN 288). Am 10.12.1604 leiht ihr Neffe Hans Heinrich (30) v. Lüttichau bei der Ehefrau seines Onkels Hildebrand v. Schönberg auf Glauschwitz 3000 Gulden zur Ausstattung von "Melchior v. Milckau Eheweib". (RN 242, RN 243).

29. Hans

Über Hans unterrichtet uns dessen Dresden 1602 gedruckte Leichenpredigt (Q 41). Hiernach wurde er am Pfingstmontag des Jahres 1553 zu Kmehlen geboren. Hier wird auch erwähnt, daß seine Mutter Brigitte v. Drandorf war. Hans wollte studieren, ging jedoch einige Zeit in Kriegsdienste, kam bald wieder nach Hause und übernahm die Verwaltung der vom Vater den Brüdern vererbten Güter. Am 27.2.1601 erkrankte er und starb zu Kmehlen am 7.4.1601. Am 16.4.1601 wurde er in der dortigen Kirche beigesetzt.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
Stammlisten A, B, C und Oberlausitz

Hans war unverheiratet. Erwähnt wird, daß er eine Schwester hinterließ, womit sicher Magdalena (28) gemeint sein wird. 1597 erfolgte eine Erbaseinandersetzung von Hans mit den Söhnen seines Bruders Siegfried (24) (RN 2603).

R 319, R 323, R 328, R 334, R 336, R 353, R 362, R 370, RN 134, RN 137, RN 151.1, RN 154, RN 159, RN 160, RN 163, RN 165, RN 184, RN 189, RN 232, RN 233.

VIII. Generation

Kinder von Siegfried (24) :

30. Hans Heinrich

Hans Heinrich wurde zu Großenhain am 24.10.1578 getauft (R 312) und starb am 27.11.1630 zu Kmehlen (Q 101, Q 102, R 470, RN 422, RN 423). Im Wintersemester 1593 wird er an der Universität zu Leipzig immatrikuliert (R 340). Er war hier noch unmündig (non juravit). Im Jahre 1599 werden er und sein Bruder Wolf Friedrich mit den väterlichen Besitzungen Lohsa, Mortke, Neyda (bei Lohsa) und zwei Bauern zu Lasske belehnt (R 360). 1601, am 24. März (R 365) werden die Brüder Hans Heinrich und Wolf Friedrich, Seifrid v. Lüttichau zum Losz (Lohsa) seligen Söhne zu Kmehlen, Krausnitz und Lohsa mitbelehnt. 1602 (R 267) werden die Brüder mit Kmehlen und Krausnitz beliehen. 1603 (R 370) übernimmt Hans Heinrich Kmehlen und Krausnitz alleine. Dafür tritt 1604 (R 372) Hans Heinrich seinen Anteil an den Gütern Lohsa, Mortke und Neyda an Wolf Friedrich ab, der hier der ältere genannt wird. Das ist vermutlich unrichtig.

Hans Heinrich war vermählt mit **Sabine v. Minckwitz**, * ..., die am 18.11.1631 verstarb (Q 102, RN 424). Sie war die Tochter des Friedrich v. Minckwitz auf Drehna, * ..., † ... 15.8.1589 und der Barbara v. Schönberg, a ... 9.8.1555, † ... 8.4.1619 (Q 48, Q 64, Gotha, Uradel 1903, S. 577). Am 16.10.1606 (R 379, RN 254) wird ihr das Leibgedinge verschrieben. Da der Sohn Hans Siegfried am 7.3.1607 geboren wurde, wird die Ehe wohl Anfang 1606 geschlossen worden sein. Sabine v. Minckwitz war vermutlich die Witwe eines v. Lockwitz; R 409 ist nicht klar.

R 312, R 334, R 340, R 344, R 360, R 365, R 367, R 370, R 372, R 374, R 376, R 379, R 384, R 390, R 391, R 396, R 401, R 406, R 409, R 418, R 423, R 426, R 441, R 450, R 452, R 458, R 459, R 468, R 469, R 470, R 477, R 483, R 985.5, R 1308.2, RN 227, RN 228, RN 232, RN 233, RN 237, RN 239, RN 242, RN 243, RN 246, RN 254, RN 261, RN 262, RN 287, RN 268, RN 298, RN 301, RN 313, RN 340, RN 354, RN 369; RN 390, RN 391, RN 392, RN 395, RN 396, RN 404, RN 405, RN 409, RN 417, RN 422, RN 423, RN 424, RN 425, RN 428, RN 429, RN 430, RN 431, RN 432, RN 434, RN 435, RN 441, RN 447, RN 453, RN 455, RN 469, RN 476, RN 477.4, RN 491, RN 577, RN 1019.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
Stammlisten A, B, C und Oberlausitz

31. Wolf Friedrich

Das Geburtsjahr Wolf Friedrichs ist unbekannt. Er starb 1628, vermutlich im April oder Mai (Q 3, R 460, R 461, R 462). In Wolf Friedrichs Besitz befand sich das Gut Lohsa, soweit es "seinem Vater zugehört hatte". Durch wiederholte Käufe, Verkäufe und Tauschhandlungen veränderte er innerhalb weniger Jahre seinen Besitzstand wesentlich. So erwarb er von Wilhelm von Schreibersdorff zu Driewitz (SO von Lohsa) ein Stück Heide und ließ es sich am 24. Mai 1605 zu Lehn reichen, so verkaufte er eine Wiese bei dem "Spanholze" im Jahre 1609 an Hans Christoph v. Ponickau auf Königswartha. Dafür ließ sich Wolf Friedrich am 15.12.1609 belehnen mit den Ländereien, die er von Albrecht von Schreibersdorff "zum Neuenhoff" (Neuhoff ist ein Vorwerk von Weißkollm, OSO von Hoyerswerda) gekauft hatte, nämlich mit allen Wiesen und Äckern des genannten v. Schreibersdorff zu Lohsa, samt der Försterei sowie dem Häuschen, in dem er gewohnt, auch mit dem Hause seiner Mutter, "welches sie neben einem Stücklein (Wiese) und zwei Stücklein Acker ihres Lebens Zeit zu gebrauchen hat". Mit Siegmund v. Falkenhain ging Wolf Friedrich im Jahre 1613 einen Tauschvertrag ein: er trat dem v. Falkenhain viertelhalb Hüfner zu Neida (N von Lohsa) samt Diensten und Zinsen ab und verkaufte ihm "freye Axt auf seiner Heyde" und erwarb dafür von ihm (v. Falkenhain) dessen halben Kretscham "Komerugk" samt Bierschank, nebst sechs Gärtnern und einem Häusler zu Lohsa (siehe auch R 372). Am 20.3.1613 wurden beide belehnt. In demselben Jahre (1613) trat ferner Wilhelm v. Schreibersdorff dem Wolf Friedrich v. L. seine Gerechtigkeit der freien Jagd und dieser jenem die Gerechtigkeit der freien Axt auf der Neuhammerschen Heide ab. Am 27.4.1613 "ließin sie die Lehn reciproce auf und erhielten sie reciproce verreichet." Noch vor der Belehnung verkaufte Wolf Friedrich die soeben erworbene freie Jagd auf der Neuhammerschen Heide an Hans v. Warnsdorf. Seine ungünstigen Vermögensverhältnisse veranlagten Wolf Friedrich, von dem eben genannten Hans v. Warnsdorf auf Kuhna 2000 Taler zu leihen. Wegen dieser Schuld erging über sein ganzes Gut Lohsa samt dazugehörigen Dörfern, an Lehn und Erbe, Gunst am 3. Juni 1613. Ond wegen des Leibzinses an 600 Gulden, den er seiner Mutter schuldig war, erhielt er am 27. März 1614 Gunst über seine Güter. So sah sich Wolf Friedrich endlich genötigt, sein Gut Lohsa zu verkaufen. Joachim v. Gersdorff erwarb es, wurde am 18.10.1615 belehnt und überließ Wolf Friedrich tauschweise das Gut Buchwalde (NW von Baruth, NW von Weißenburg). Am 18. 12. 1615 mit Buchwalde belehnt, verkaufte Wolf Friedrich im nächsten Jahre seine Holzgerechtigkeit am Tauscherteiche daselbst an Christoph v. Nostitz zu Leichnam. Wolf Friedrich erwarb ferner von Hans v. Luttitz auf Litschen ein Burglehnhaus in Bautzen und wurde am 22. Februar 1618 belehnt. Kurz vor seinem Tode kaufte er von Hiob v. Bomsdorff auf Lohsa und Niemitsch das Gut Dauban (N von Weißenberg) für 10 500 Taler, ohne indessen eine Anzahlung zu leisten. Er starb im April 1628.

(Alles nach Q 3).

Vermählt war Wolf Friedrich zunächst mit einer Dame aus dem Geschlecht **v. Gersdorff**, die am 6. August 1620 zu Baruth starb (Q 3, RN 370). Ihr stark verwittertes Epitaph befindet sich in Baruth (RN 371).

In zweiter Ehe war Wolf Friedrich mit **Katharina v. Kindisch** oder **v. Kintsch** verheiratet, Tochter des Wolf v.K. "und Purschenwitz" auf Niethen. Sie hatte ihm 1500 Taler Ehegeld mitgebracht. Mit der gleichen Summe ließ Wolf Friedrich sie zum Gegenvermächtnis auf Buchwalde verleibdingen. Am 16.12.1622 wird ihr dieses Gut nach Leibgedingsart verreichet (Q 3).

R 360, R 361, R 365, R 367, R 370, R 374, R 376, R 396, R 401, R 450, R 985.5, RN 220, RN 227, RN 232, RN 233, RN 239, RN 245, RN 246, RN 262, RN 263, RN 277, RN 283,

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
Stammlisten A, B, C und Oberlausitz

RN 291, RN 293, RN 298, RN 301, RN 312, RN 313, RN 315, RN 316, RN 318, RN 320, RN 323, RN 325, RN 332, RN 335, RN 338, RN 341, RN 342, RN 343, RN 345, RN 346, RN 347, RN 349, RN 350, RN 356, RN 358, RN 360, RN 373, RN 374, RN 395, RN 406, RN 407, RN 447, RN 469, RN 477.4 RN 573, RN 577, RN 2604.

Kinder: 38 bis 40.

32. **Anna**

Anna wurde am 30.11. 1580 in Großenhain getauft (R 312). Mehr ist über sie nicht bekannt. Ob sie die in R 405 vorkommende, mit Friedrich v. Parcifal (Parzefall) verheiratete Anna v. Lüttichau ist, muß z. Zt. ungeklärt bleiben.

32a.? **Katharina**

*, †, 1632 Witwe zu Hermsdorf, war verheiratet mit einem v. Nostitz. Es ist nicht erwiesen, ob sie an dieser Stelle einzureihen ist, jedoch möglich. Vielleicht war Verwandter (Ehemann ?) der in RN 349 und RN 350 erwähnte Christoph v. Nostitz ? RN 382, RN 428.

IX. Generation

Kinder von Hans Heinrich (30) :

33. **Hans Siegfried**

* Kmhlen 7.3.1607, † Eiker/Norwegen im November 1644. Hans Siegfried war seit dem 30.12.1642 (Q 5, Q 145) Oberberghauptmann in Norwegen. Über ihn wird in Teil 3 ausführlich berichtet. Er war nicht verheiratet.

34. **Anna Sabina**

Sie ist nur nach Q 101 bekannt. * ... 13.6.1610, † ... 10.8.1629, unvermählt.

35. **Barbara Catharina**

starb jung im Jahre 1625 (Q 101). RN 428.

36. **Heinrich Friedrich**

Heinrich Friedrich wurde am 12.3.1613 zu Kmhlen geboren (Q 49). Er saß auf Groß-Kmhlen und Wormlage, welches wohl seine Frau in die Ehe einbrachte. Nach Q 94 wurde es im Jahre 1640 wieder verkauft. In Q 54 wird Heinrich Friedrich "Reichssekretär" genannt. 1631 ist er noch unmündig; seine Mutter bittet 1631 und 1632 (R 469) um Induld wegen der Belehnung. 1631 (R 470) bittet sie auch um einen neuen Vormund für ihren Sohn, der alte (August v. Lüttichau auf Falkenhain) sei gestorben. Am 28.Mai 1632 wird Heinrich Friedrich (nach seinem Bruder Hans Siegfried) mit seinem Anteil an Kmhlen beliehen. Auch ist er Mitbelehnter an Zschorna (bei Würzen) (R 477). Er kauft dann von

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau

Stammlisten A, B, C und Oberlausitz

seinem Bruder dessen Anteil an Kmehlen und wird mit diesem am 18.3.1635 belehnt (R 482). Am 11. Nov. 1635 ist er Mitunterzeichner der Ehestiftung zwischen Siegfried v. Lüttichau und Agnes v. Einsiedel (R 485). Im Jahre 1645 (R 530, R 533) reist Heinrich nach Norwegen um den Nachlaß seines verstorbenen Bruders Hans Siegfried zu regeln. Er wird von Rudolf Putscher, dem Hofmeister des kammerjunkers Wolff Friedrich v. Lüttichau auf Krausnitz, der in Q 54 fälschlich als Sohn Heinrich Friedrichs angegeben wird, begleitet. 1647 war Putscher nochmals in Norwegen.

Heinrich Friedrich starb zu Kmehlen nach RN 543 am 12.4.1652, nach Q 49 am 24.4.1652. Vielleicht ist das eine das Sterbe-, das andere das Begräbnisdatum. Die Datierung von R 425 ist falsch.

Verheiratet war Heinrich Friedrich mit **Anna Magdalena v. Metzradt**, der Tochter des Nicol v. Metzradt auf Kollm und Wormlage und der Margarethe v. Ponickau. Nach Q 94, Q 101, Q 102 fand die Hochzeit am 18.11.1635 auf der Lichtenburg statt. Nach RN 454 wurde an diesem Tage die Ehestiftung errichtet. Anna Magdalena stand Pate zu Ponickau am 7.11.1645 (R 535) und Pate zu Gröda am 2.12.1655 (RN 561). Am 25.8.1669 wird ein Vertrag zwischen Magdalena v. Lüttichau, geb. v. Metzradt, Witwe des Heinrich Friedrich v. Lüttichau zu Kmehlen und ihren Kindern bestätigt (R 672). Sie starb am 3. Februar 1689 (RN 840-20).

R 492, R 493, R 500, R 512, R 513, R 520, R 532, R 574, R 629, RN 367, RN 423, RN 424, RN 425, RN 428, RN 429, RN 430, RN 441, RN 442, RN 445, RN 446, RN 447, RN 448, RN 449, RN 454, RN 455, RN 458, RN 469, RN 470, RN 473, RN 474, RN 476, RN 477.1, RN 477.4, RN 491, RN 496, RN 502, RN 506, RN 524, R N 528, RN 529 RN 542 - RN 545, RN 558, RN 559, RN 561, RN 573, RN 576, RN 576, RN 577, RN 598, RN 610, RN 612, RN 613, RN 622, RN 624, RN 698, RN 825, RN 840, RN 873, RN 876, RN 1019, RN 1029, RN 1124.

Kinder: 42 bis 52.

37. **Magdalena**

Magdalena tritt zuerst 1632 (RN 428) auf. Sie heiratete zu Lichtenburg b. Prettin am 4.5.1641 (RM 490) den Hofratin Dresden Daniel v. Koseritz auf Burg- und Neu-Chemnitz. Sie war seinerzeit Hofjungfrau. Nach dem Tode ihres Bruders Hans Siegfried (33) erbte sie ein Eisenbergwerk in Norwegen, das sie jedoch ihrem anderen Bruder Heinrich Friedrich (36) abtrat (R 543). RN 228, RN 367, RN 491, RN 496.

Kinder von Wolff Friedrich (31) :

Nach Q 3 sind drei Kinder von Wolff Friedrich bekannt: Magdalena, Wolff Georg und Hans Friedrich. Die beiden 1629 erwähnten Söhne Wolff Georg und Hans Friedrich (R 460, R 461, R 462) dürften aus der ersten Ehe ihres Vaters stammen. Ob der in R 485 im Jahre 1635 als Mitzeichner der Ehestiftung des Siegfried v.L. und der Agnes v. Einsiedel auftretende Wolff Christoph v. Lüttichau a.d.H. Buchwald hierher gehört, ist nicht nachweisbar. Es dürfte jedoch wahrscheinlich sein. Weiterhin ist wahrscheinlich, daß im Jahre 1635 weitere unmündige Kinder vorhanden waren, als deren Vormund Hans Georg v. Gersdorff auf "Hotta" (= Guttau) die Ehestiftung unterschreibt.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
Stammlisten A, B, C und Oberlausitz

38. Magdalena

Über sie sind keine weiteren Daten bekannt (Q3).

39. Wolff Georg

Er wird 1629, am 13. April zusammen mit seinem Bruder Hans Friedrich Mitbelehnter seiner Vettern Güter (R 462). Die Brüder werden hier ausdrücklich als Söhne Wolff Friedrichs bezeichnet. Im Jahre 1657 war Wolff Georg tot. R 460, R 461, RN 406, RN 407, RN 447, RN 459, RN 466, RN 469, RN 477.4, RN 571, RN 573, RN 577.

Sohn: 52a.

40. Hans Friedrich

Er stand unter der Vormundschaft des Hans Georg v. Gersdorff auf Guttau (Q 3). Ob er zu den in R 485 im Jahre 1635 erwähnten noch Unmündigen gehört, erscheint zweifelhaft, da er ja bereits 1629 belehnt wurde. Allerdings wäre dabei verwunderlich, daß er 1635 nicht selbst unterschreibt, wie ja auch Wolff Christoph. Die väterlichen Güter Buchwalde und Dauban wurden im Jahre 1631 verkauft an Dietrich v. Loß. Hans Friedrich kaufte am 29. Sept. 1644 von Frau Katharina verw. v. Rackel, geb. v. Gersdorff das "Lehngütlein" Nappatsch (Zubehör von Alt-Liebel, WNW von Rothenburg) für 300 Taler und erhielt es am 18.12.1663 verreichet Zu Michaelis 1675 veräußerte er Nappatsch an Joachim Friedrich von Gersdorff auf Linda für 500 Taler, doch scheint es später wieder in seinen Besitz gelangt zu sein. Weitere Einzelheiten über den Güterbesitz siehe RN 500.

Hans Friedrich v. Lüttichau war vermählt mit **Anna Helena v. Rabenau a. d. H. Werda.** (Q 3, II, 600).

RN 406, RN 407, RN 447, RN 469, RN 477.4, RN 571, RN 573, RN 577.

Kinder: 53 bis 54.

41. Wolff Christoph

Ob Wolff Christoph als vielleicht älterer Bruder anzusehen ist, kann nicht mit Sicherheit gesagt werden. Er wird mit "a. d. H. Buchwalde" bezeichnet und ist 1635 mündig gewesen, wobei gleichzeitig von den unmündigen v. Lüttichau a. d. H. Buchwald die Rede ist (R 485). Sonst ist über ihn nichts bekannt.

X. Generation

Kinder von Heinrich Friedrich (36) :

Die Reihenfolge der Kinder des Heinrich Friedrich ist nicht zweifelsfrei, da insbesondere zur Einreihung der Töchter die notwendigen Daten fehlen. Die Reihenfolge der 7 Söhne, bis auf Hans Heinrich, ergibt sich aus R 576 in Verbindung mit R 672, RN 544 und RN 545. In R 576 erscheint noch ein Sohn Gottlob. Dieser Regest ist falsch datiert. Gottlob wurde sonst nicht bekannt.

42. Hans Siegfried

Hans Siegfried war der älteste der Söhne, der 1653 im 14. Lebensjahr stand, also etwa 1638/39 geboren wurde (R 577). Nach Erreichen der Lehnsmündigkeit wird er mit seinem Anteil an seines Vaters hinterlassenem Gute Kmehlen (Alter Teil) belehnt. Auch erhält er die gesamte Hand an den Anteilen seiner 6 Brüder, die z. Zt. also, bis auf Hans Heinrich, alle noch leben (R 603).

Hans Siegfried starb vor dem 8. 11. 1662 (RN 610, RN 612) in kaiserlichen Kriegsdiensten. Er war vermutlich nicht verheiratet RN 544, RN 545, RN 568, RN 573, RN 577.

43. Helene Sophie

Helene Sophie wurde nach ihrer Leichenpredigt am 24.4./4.5. 1639 in Mückenberg geboren und am gleichen Tage getauft (Q 64).

Am 1. Advent 1664 heiratete sie Christoph v. Loß auf Schleinitz und Stösitz, der jedoch 8 Tage darauf, am 2. Advent bereits starb. Er ist vermutlich derjenige Christoph v. Loß, der in den Mansbergschen Tafeln (Q 84) als 1664 erschlagen angegeben wird. Zwei Jahre später, am 6.3.1666 (R 637, RN 632) heiratete Helene Sophie zu Dresden Christoph Vitzthum v. Eckstedt, * Jahmen 21.1.1623, † ... 14.4.1688, bgr. Bautzen, St. Petri-Kirche (RN 477), Herrn auf Jahmen und Dürbach, kursächs. Rat und Landeshauptmann der Oberlausitz. Christoph Vitzthum von Eckstedt war insgesamt dreimal verheiratet (vgl. RN 477). Helene Sophie starb zu Bautzen am 17./27. 6. 1681 und wurde am 19./29. beigesetzt. Aus der Ehe gingen 7 Kinder hervor, nur 3 überlebten die Mutter ! (Q 64, Q 121). RN 477, RN 632, RN 840, RN 851.

44. Hans Wolff

Er wird 1640 geboren sein, denn März/April 1661 wurde er 21 Jahre alt (RN 598, RN 599). R 576 wird er vor seinem Bruder Wolf Heinrich genannt. 1661 wird er mit seinem Anteil an Groß-Kmehlen (Alten Teils) belehnt (R 624).

April 1661 (RN 599) befindet er sich in kaiserlichen Kriegsdiensten und sucht die Lehen an seinem Anteil des Gutes Wormlage nach. Am 25.10.1661 erfolgt die Belehnung an den Bevollmächtigten Christian Schulte (RN 604).

Am 3.3.1663 teilt seine Mutter mit, daß ihre beiden ältesten Söhne Hans Siegfried und Hans Wolff vor anderthalb Jahren "in kayserl. Maj. Kriegsdiensten umbkommen sind".(RN 612) RN 544, RN 545, RN 573, RN 577, RN 598.
RN 610.

45. Catharina Magdalena

Catharina Magdalena, deren Geburtsdaten unbekannt sind, war mit Heinrich Otto v. Köckeritz auf Naunhof, Wormlage und Heida vermählt. Vermutlich kaufte er Wormlage 1640 von seinem Schwiegervater. Er starb zu Schönfeld am 30.11.1673 und wurde in der Kirche zu Naunhof am 19.12.1673 beigesetzt. Seine Witwe starb zu Dresden am 29.12.1676 und ist am 4.1.1677 ebenfalls in Naunhof beigesetzt worden. Die Ehe muß vor 1661 geschlossen worden sein (alles nach R 731).

Heinrich Otto v. Köckeritz muß in zweiter Ehe mit Catharina Magdalena v. Lüttichau verheiratet gewesen sein, da bei Erbauseinandersetzungen von seinen Kindern "anderer Ehe" die Rede ist (RN 840-4, -5, RN 1021, RN 1076). Die Kinder finden sich R 731. R 672.

46. Wolff Heinrich

Wolff Heinrich soll 1642 geboren sein (Q 101) und starb zu Dresden am 17.3.1698 (R 873, H 865), Siehe auch R 672 und R" 613 Im Sommer 1658 wurde er an der Universität Leipzig immatrikuliert (R 604). 1661 wurde er mündig und mit seinem Anteil an Groß-Kmehlen belehnt (R 624). Die Belehnung wird 1665 wiederholt (R 636). Offenbar übernimmt er später auch den Anteil seiner Brüder (R 673, R 780). Seine Vermögenslage war offenbar nicht sehr rosig, es lief gegen ihn ein Konkursverfahren (R 820), in welchem seine Schwester Ursula Margaretha gegen ihn klagt. Er verkauft Kmehlen [Alten Teil] an den Geh. Rat und Kanzler Ludwig Ernst v. Pöllnitz, der am 5.12.1691 damit beliehen wird. (R 833). Der Verkauf ging zunächst an die Freifrau v. Rechenberg geb. v. Canne, die es dann an v. Pöllnitz weiterverkaufte (R 856). Später kaufte die Familie Kmehlen wieder zurück (R 863) [siehe Nr. 132.MvL] Wolff Heinrich zog nach dem Verkauf Kmehelns nach Dresden (falls es sich in R 835 um diesen Wolff Heinrich handelt !).

Im Jahre 1668 heiratet Wolff Heinrich zu Utrecht **Gertrud Kriwitz von Tarnewitz und Brütz**. Die Ehestiftung wurde am 28. Jan. 1667 geschlossen und am 23.2.1670 bestätigt (R 678, RN 820). Die Schwiegermutter Wolff Heinrichs starb im Jahre 1675- Ihm wurden 11 000 Taler als Mitgift versprochen, wovon er jedoch nur 5000 Taler bekam. Wolff Heinrich wollte deswegen nach Lübeck reisen, wo die Brüder seiner Frau, Johann und Paul Kriwitz von Tarnewitz wohnten. Er bekam am 23.1.1680 ein Empfehlungsschreiben des Kurfürsten zu Sachsen an den Rat der Stadt Lübeck, welches leider im Lübecker Archiv nicht auffindbar ist (R 765). In gleicher Sache erhielt Wolff Heinrich am 6.2.1687 eine Empfehlung an die mecklenburgischen Herzoge (R 803, RN 953).

In der handschriftlichen Stammtafelsammlung von J. Hennings im Archiv der Stadt Lübeck findet sich eine Stammtafel Kriwitz. Gertrud ist auf dieser Stammtafel nicht verzeichnet. Vielleicht ist sie die Tochter des 1638 bis 1643 als Eigentümer eines Hausgrundstücks in der Lübecker Königstraße genannten Johann Kriwitz, denn nach R 765 hieß ihr Vater Johann. Daß Gertrud und ihre Brüder Johann und Paul in dieser Stammtafel nicht erwähnt werden, mag mit deren Aufenthalt, wohl als Kaufleute, in Utrecht zusammenhängen. Im Lübecker Archiv vorhanden ist eine Art Nachlaßinventar eines Johann Kriwitz von 1665 und Akten über einen Reichskammergerichtsprozeß der Brüder Kriwitz gegen die Stadt Lübeck wegen unbefugter Arrestanlegung. Es handelt sich in diesem Prozeß um die von der Stadt Lübeck veranschlagte Zahlung des Arrestzehntels, weil die Brüder nach Mecklenburg verzogen waren. Hiernach scheint es möglich, daß die Familie Kriwitz hieß und auf den Gütern Tarnewitz und Brütz in Mecklenburg saß. 1701 lebt Gertrud noch (R 885). Ihr Sterbedatum ist unbekannt. Nach Jacobi (Q 101) war Wolff Heinrich v. Lüttichau mit einer Gertrud v.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
Stammlisten A, B, C und Oberlausitz

Stralendorf a. d. H. Goldbeck vermählt. Das muß ein Irrtum sein; zu bedenken wäre, daß die v. Stralendorf eine mecklenburgische Familie sind.

RN 228, RN 539, RN 544, RN 545, RN 573, RN 577, RN 612, RN 613, RN 614, RN 622 - 624, RN 647 - 649, RN 651, RN 665, RN 694, RN 698 - 700, RN 728, RN 734, RN 750, RN 759, RN 766, RN 790, RN 820, RN 838, RN 840, RN 871 - 873, RN 884, RN 909, RN 911, RN 922, RN 940, RN 953, RN 955, RN 1015, RN 1019, RN 1021, RN 1029, RN 1030, RN 1041 RN 1071, RN 1075, RN 1076, RN 1086, RN 1094, RN 1095, RN 1103, RN 1108, RN 1157, RN 1189, RN 1234, RN 1286, RN 1292, RN 1413, RN 1579, RN 1614.

Kinder: 55 bis 61.

47. Christian Friedrich

Über ihn ist wenig bekannt. Er gehört zu den 1653 (RN 544, RN 545) und 1662 (R 629) als unmündig bezeichneten Söhnen seines Vaters. 1657 wird er als Mitbelehnter erwähnt (RN 573, RN 577). Am 3.3.1663 sagt seine Mutter, daß er noch unmündig wäre (RN 6129). Am 28.3.1666 ist er "aus Dänemark zurück", mündig geworden und bittet um Belehnung. Am 31.3.1666 wird er mit seinem Anteil an Kmehlen belehnt (R 636).

R 672, RN 544, RN 545, RN 573, RN 577, RN 612, RN 633, RN 647, RN 649, RN 1019.

48. Hans Heinrich

Der von Jacobi (Q 101) erwähnte Hans Heinrich wird bereits 1653 nicht mehr genannt (R 576). Er muß daher jung verstorben sein.

49. Ursula Margaretha

1680 wird sie in einem Prozeß erwähnt (RN 840), ebenso 1689 (R 820, RN 1015), wobei es um den Konkurs ihres Bruders Wolff Heinrich geht. 1690 tritt sie eine Forderung am Anteil von Kmehlen ihres Bruders an Gottlob v. Lüttichau (132) ab (RN 1029 RN 1030). RN 1124. Regest R 425 in zweifelhaft.

Ursula Margaretha blieb unvermählt.

50. August(us)

August wird um 1650 geboren sein. Er starb nach 1708 (Q 94). Im Jahre 1662 (R 629) war er noch unmündig. Im Sommer 1667 wurde er an der Universität Leipzig immatrikuliert (R 642). 1668 wird er mit seinem Anteil des Gutes Kmehlen alten Teils belehnt (R 646). 1670 (R 680) bevollmächtigt er seinen Vetter Hans Heinrich v. Lüttichau zu Zschorna, sich für ihn belehnen zu lassen. Siehe auch R 672.

August war kurbrandenburgischer Leutnant. Offenbar bedingt durch einen Augenfehler konnte er die militärische Laufbahn nicht weiter verfolgen. Er mußte als Gelegenheitsdichter seinen Unterhalt verdienen.

August war zweimal vermählt. Die erste Ehe schloß er 1676 mit **Barbara Sabina v. Wolfersdorff** und die zweite mit **Johanna Rahel v. Schönemarck** (Q 101).

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
Stammlisten A, B, C und Oberlausitz

Über August v. Lüttichau wird in Teil 3 ausführlicher berichtet. *[Dieses Vorhaben wurde nicht realisiert. MvL]*

R 751, R 755, R 757, R 761, R 762, RN 544, RN 545, RN 573, RN 577, RN 612, RN 637, RN 647, RN 649, RN 793, RN 796, RN 803, RN 808, RN 814, RN 815, RN 840-21, RN 871, RN 873, RN 881, RN 1019, RN 1286.

Kinder: 62 bis 63.

51. Haubold

Er ist 1653 noch unmündig (R 576), bis 1690 wird er noch erwähnt; dann fehlen alle Nachrichten über ihn. R 629, R 672, RN 544, RN 545, RN 573, RN 577, RN 612, RN 647, RN 649, RN 1019, RN 1286.

52. Rudolf

Er wurde am 8.2.1652 geboren. Rudolf war lange epileptisch krank und starb unverheiratet am 13.2.1686. Am 19.2.1686 wurde er in Kmehlen begraben. R 567, R 629, R 672, R 780, RN 544, RN 545, RN 573, RN 577, RN 612, RN 647, RN 649, RN 825, RN 871, RN 873, RN 876, RN 1019.

Sohn von Wolff Georg (39) :

52a. Hans Georg(e)

Nach RN 571, RN 573 und RN 577 ist Hans Georg als Sohn Wolff Georgs bezeugt. 1676 (RN 739) hören wir, daß er einen Sohn Georg Caspar hatte, der als Straßenräuber enthauptet werden sollte. Er wurde begnadigt und kam auf den Königstein. Die beiden RN 787 (1677) erwähnten Hans Georg v. Lüttich(au) aus dem Hause Buchwalde und Hans Wolf v. L. werden ebenfalls Söhne Hans Georgs sein. Wohl dieser Hans Georg war wohl der Pate zu Maxdorf am 12.12. 1684 (RN 917). 1717 sitzt ein Hans Georg v. L. auf Wüstenhain. RN 571, RN 573, RN 577, RN 739, RN 787, RN 917, RN 928, RN 942, RN 958, RN 1286.

Kinder von Hans Friedrich (40) :

53. Hans Wolf

Wir folgen hier Q 3 :

" Hans Wolf v. Lüttichau erhielt nach seines Vaters Tode das Lehngütlein Nappatsch am 27. April 1686 für 525 Taler gerichtlich adjudiziert. Hans Wolf starb, wie der Landvogt am 18.2.1712 dem König-Kurfürsten meldete, 'vor etlichen Tagen' ohne Leibserben. Sein Gütchen Nappatsch habe er seiner Muhme, einer von Heyde, hinterlassen. Die traurigen Verhältnisse der damaligen Zeit charakterisieren treffend nachstehende, den Lehnsakten Nappatsch entnommenen Darlegungen: '... Die anno 1692 und

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
Stammlisten A, B, C und Oberlausitz

1694 zur Ablegung der unterthänigsten Erb- und Lehnspflicht ergangenen Amts-Patente sind besagtem (Hans Wolf) von Lüttichau, des görlitzischen Land-Dothens iezigen Aussage nach, niemals insinuiert worden. Und wendet der Land-Bothe dieses zur Entschuldigung vor: Weiln das Güttel in der Wendischen Heide ganz allein lieget und der von Lüttichau weder lesen noch schreiben kann, auch zum Vorlesen in der Nähe dergleichen Niemand zu erlangen were, über dieses der v. Lüttichau weder Wagen noch Pferd hette, sondern nur ein paar Ochsen sich zu Bestellung erwehnten sehr schlechten Güttels hielte, Ackern, Säen, Dreschen gleich als ein Bauer selbst verrichte und dergestalt seine Reisen per pedes fortstellen müsse: So hette er nicht gemeinet, daß die Amts-Patente ihm hetten insinuiert werden, noch Er gleich anderen von Adel der Huldigung mit beywohnen dörrffen'."

Hans Wolf war vermutlich verheiratet mit einer **v.d.Heyde** (vgl. RN 500).

54. **Anna Magdalena**

Sie wird ohne nähere Angaben in Q 3 erwähnt.

XI. Generation

Kinder von Wolff Heinrich (46) :

55. **Wolf Karl**

* Kmhelen 11.3.1673, † Kmhelen 18.3.1673 (R 703).

56. **Ludovica Christina**

* Kmhelen 14.2.1674, get. Kmhelen 26.2.1674, † Kmhelen 10.7.1676 (R 706).

57. **Wolf Friedrich**

* Kmhelen 17.3.1675, get. Kmhelen 19.3.1675, † Kmhelen 2.7.1676 (R 711).

58. **Violanta Fides**

* Kmhelen 5.7.1676, get. Kmhelen 6.7.1676 (R 722). Sie wird am 2.11.1716 als unvermählt, 1726 als Violanta Fides v. Warnaz bezeichnet, ebenso am 24.5.1728. Nach Q 94 war ihr Ehemann Wenzeslaus v. Warnaz aus Polen. (Sie wird hier fälschlich als Tochter Augusts (50) angeführt.) R 765, RN 1413, RN 1579.

59. **Erdmuthe Louise**

* Kmhelen 25.3.1679, † Kmhelen 12.5.1680 (R 758).

60. **Margarethe Caritas**

Sie wurde nach Q 101 am 5.2.1685 geboren und starb nach gleicher Quelle ledig am 8.9.1738. 1711 und 1714 ist sie als Schwester der Violanta Fides bezeugt (R 765). Jacobi (Q 101) und Zarncke (Q 94) geben nach einer alten Lüttichau-Stammtafel im Archiv zu Dresden fälschlich August (50) als Vater der beiden Schwestern an. RN 1413, RN 1579.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
Stammlisten A, B, C und Oberlausitz

61. Christian Heinrich

Er wurde 1677 geboren (Q 94, Q 101) und 1689 in Leipzig immatrikuliert (R 818). Nach Q 94 und hier nach einer alten Stammtafel starb Christian Heinrich "auf der Rückreise über Wolfenbüttel". Das Datum ist nicht erwähnt. Am 25.8.1692 erbittet Christian Heinrich 3 Monate Indult für seinen in Holland befindlichen Vater Wolf Heinrich v. L. (RN 1108). Damit ist seine Einordnung an dieser Stelle gesichert; auch er wurde durch Q 101 August v. L. (50) fälschlich als Vater zugeordnet.

Kinder von August (50) :

In der Stammtafel von Jacobi (Q 101) werden die 2 folgenden und 7 weitere, namentlich nicht genannte Kinder angeführt. Der als weiterer Sohn angeführte Christian Heinrich (61) und die Töchter Violanta Fides (58) und Margarethe Caritas (60) gehören nicht hierher.

62. Christiane Sophie

Sie wurde 1679 geboren und starb unvermählt 1699 (Q 101).

63. Rahel Dorothea

Sie wird in Q 101 ohne Daten angeführt.

64. bis 70.: 7 weitere, namentlich nicht bekannte Kinder.

Namensträger Stammliste C

VI. Generation

Kinder von Heinrich (13) :

71. **Wolfgang**

Wolfgang, geboren, wohl zu Kmehlen, am 2.2.1498, war sicherlich der erste Sohn, wohl auch das erste Kind seiner Eltern. Sein Geburtsdatum konnte bisher nicht urkundlich belegt werden. Obiges Datum wird allgemein als richtig angesehen (R 85). Zuerst finden wir Wolfgang im Jahre 1511 an der Leipziger Universität immatrikuliert (R 142). Ab 1519 studiert er in Bologna. 1523 ist er Syndikus der Deutschen Nation in Bologna und 1527 vor seinem Abgang deren Prokurator (R 176). 1520 wird er erstmals als Doktor bezeichnet (R 182). 1524 wurden Katharina, der Frau des herzoglichen Rats Dr. Wolfgang v. Lüttichau die Güter ihres Mannes zum Leibgedinge verschrieben (R 192). Von 1527 (am 18.3. vereidigt) bis 1531 war Wolfgang Besitzer des kaiserlichen Kammergerichts zu Speyer (R 198, R 201, R 219). Diese Daten passen kaum zusammen mit der Angabe, daß er bis 1527 in Bologna gewesen sei.

Am 29.2.1528 wird Wolfgang zusammen mit seinem Bruder Heinrich mit den väterlichen Gütern belehnt (R 207 a/b). 1538, am 17.1., wird seiner Frau Katharina das Leibgedinge erneuert (R 244 a/b). Von 1539 bis 1541 wird Wolfgang oft als heimlicher Rat des Herzogs Heinrich von Sachsen in dessen Urkunden genannt (R 252). Er war auch Domherr oder Kanonikus zu Meißen und Konsistorial-Assessor.

In seiner "Steuererklärung" von 1542 (R 269) gibt Wolfgang an, daß sein Anteil am Rittergut Kmehlen 8500 Gulden betrage. Davon gehen Schuldzinsen und andere Verpflichtungen ab, sodaß 8107 Gulden 3 Groschen zu versteuern blieben (Türkensteuer). Auf Kmehlen hatte er 6 Personen Gesinde (R 269). 1546 hatte er 12 Dienstboten (R 284).

Dr. Wolfgang v. Lüttichau starb zu Kmehlen am 11.12.1571 (R 306).

Nach allen älteren Quellen (Q 34, Q 101 u.a.) war Wolfgang zweimal verheiratet.

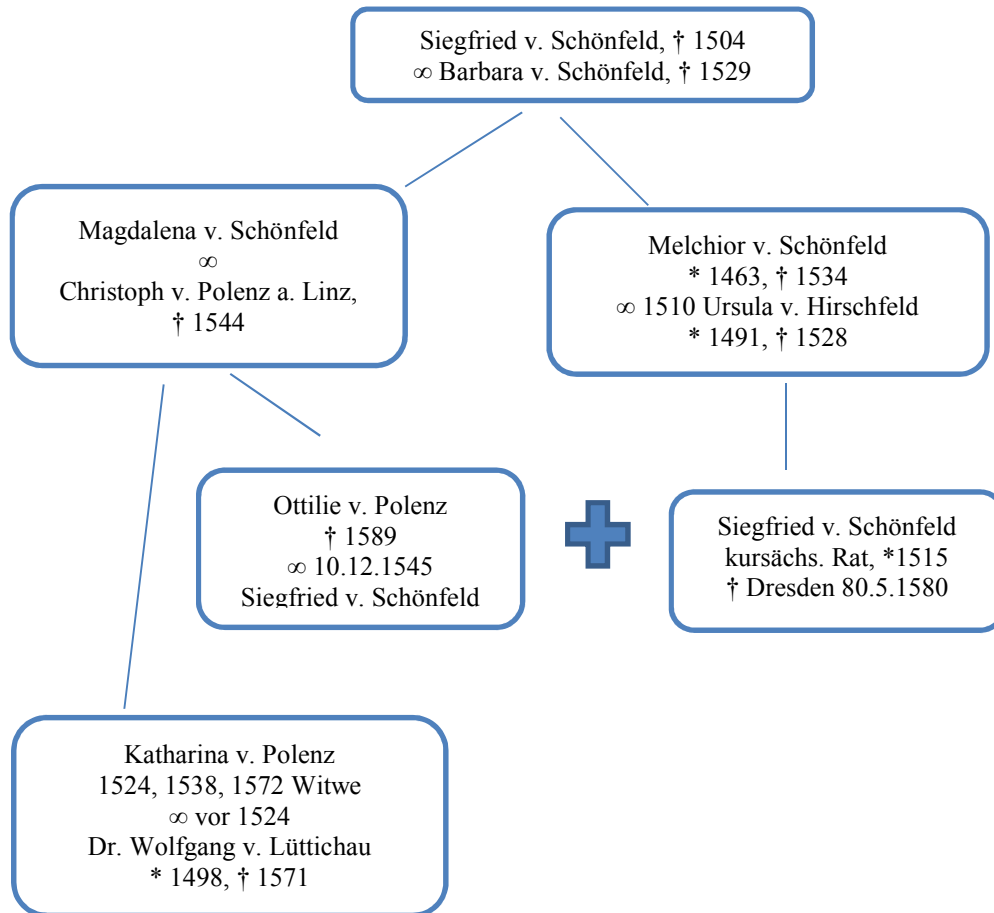
Die erste Ehe soll er mit einer **Magdalena v. Dieskau a.d.H. Dieskau** geschlossen haben. Sie soll sehr früh gestorben sein. Eine urkundliche Bestätigung fehlt.

Seine zweite Ehe schloß Wolfgang, ebenfalls nach älteren Quellen, mit einer **Katharina v. Polenz**. Sie soll entweder die Tochter des Amtmanns Christoph v. Polenz auf Linz und der Magdalena v. Schönfeld a.d.H. Wachau oder eine Tochter des Hans v. Polenz auf Linz und der Anna Pflug gewesen sein (Q 101). Das Leibgedinge für Katharina wird 1524 errichtet (R 192). Nach R 306 erbittet die Witwe Wolfgangs, Katharina, nach Wolfgangs Ableben am 11.12.1571 für sich und ihre 4 Töchter einen Vormund. Sie schlägt dazu ihren Bruder Siegfried von Schönfeld in Dresden vor.

Hieraus glaubt man zunächst schließen zu müssen, daß Katharina eine geborene v. Schönfeld und die Schwester des kurfürstlichen Rats Siegfried v. Schönfeld (* 1515, † Dresden 30.5.1580) war. In der Familiengeschichte v. Schönfeld (Q 151) ist eine Schwester Katharina dieses Siegfried nicht genannt. Sie hätte dem Verfasser der Familiengeschichte kaum verborgen bleiben können, so daß mit großer Sicherheit angenommen werden kann, daß es sie nicht gab. Siegfried v. Schönfeld heiratete jedoch am 10.12.1545 eine Otilie v. Polenz a.d.H. Linz († 1589). Sie war die Tochter des oben erwähnten Amtmanns Christoph

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
Stammlisten A, B, C und Oberlausitz

v. Polenz auf Linz († 1544) und der Magdalena v. Schönfeld a.d.H. Wachau. Otilie war also die Schwester der Katharina v. Polenz (∞ Wolfgang v. Lüttichau), wenn man obige Angaben als richtig unterstellen will. Magdalena v. Schönfeld war zudem noch die Tante des Rates Siegfried v. Schönfeld. Siegfried v. Schönfeld wäre demnach ein Schwager und Vetter unserer Katharina und nicht ihr Bruder gewesen. Folgende Skizze verdeutlicht die Zusammenhänge:



Eine wesentliche Stütze erfährt die Annahme, Katharina wäre eine geborene v. Polenz gewesen, durch folgendes:

Nach Gurlitt (Q 178, Heft 2, S. 69) befindet sich in der Kirche zu Falkenhain das Grabdenkmal des

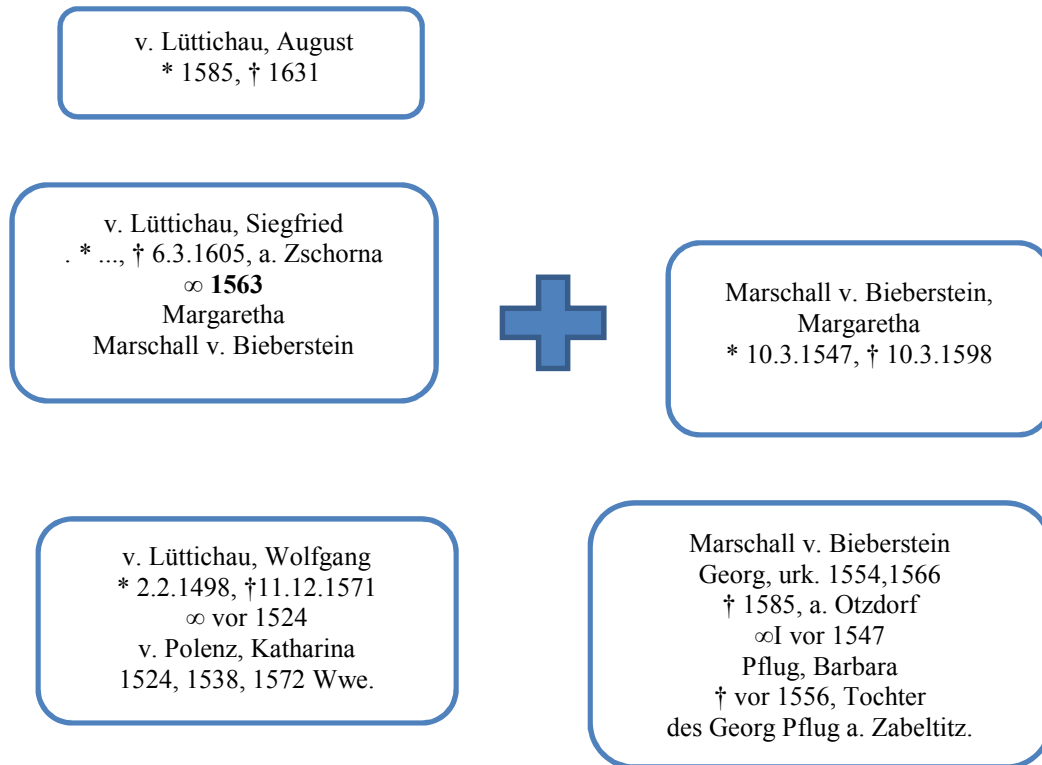
August v. Lüttichau auf Falkenhain und Zschorna

* 1585, ∞ 1608, † 1631

mit den Ahnenwappen: Lüttichau, Marschall v. Bieberstein, Polenz, Pflug.

Die Deutung dieser Ahnenwappen (nach Fritz Fischer) ergibt nachstehende Ahnenliste:

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
Stammlisten A, B, C und Oberlausitz



Siehe hierzu auch Martha v. Lüttichau (87) !

72. Katharina

Sie ist als Tochter Heinrichs urkundlich bezeugt am 27.2.1523, wo ihr Vater sich für seine Tochter, die bereits damals Witwe war des Siegmund v. Miltitz auf Rabenau, und für deren Sohn verwendet (R 190). 1518 lebte Siegmund v. Miltitz noch (R 172). Aus R 211 folgt, daß Siegmund v. M. in erster Ehe mit Elisabeth v. Einsiedel, in zweiter mit Katharina v. Lüttichau verheiratet war. Sie wird noch 1535 (R 234) und 1542 als die "frau Milthizin zu Rabenaw" erwähnt (Q 203, Genealogie v. Miltitz, R 350).

73. Seifert (Seifrid)

Er ist als Sohn Heinrichs gut bezeugt. 1522 verlobte er sich mit Anna Ziegler, der Tochter seiner Tante Katharina, die ja in erster Ehe mit Kaspar Ziegler vermählt war (Nr.12). Das Verlöbniß wurde 1526 nochmals bestätigt (R 196). Seifert starb jedoch schon 1527, und Anna heiratete bald darauf Bernhard v. Schönberg. R 204, R 208, R 210.

74. Elisabeth (Else)

Sie vermählte sich zu Dresden am 7.2.1529 mit Gebhard v. Hain. Die Hochzeit wurde vom Herzog Georg v. Sachsen bei Gelegenheit eines Turniers am Hofe zu Dresden ausgerichtet. Elisabeth war Hofjungfrau am Dresdner Hofe (R 213).

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
Stammlisten A, B, C und Oberlausitz

75. Heinrich

Er wird als Bruder Wolfgangs oft genannt und wird mit ihm zusammen belehnt, zuerst 1528 (R 207 a/b, RN 78, RN 79.1). 1524 ist er Page (R 193).

Im Jahre 1540 kauft Wolfgang den Anteil seines Bruders Heinrich an Kmehlen, Neues Haus, und wird mit diesem am 16.12.1540 belehnt (R 258, R 265, RN 101). Heinrich lebte in Ortrand. Hier starb er am 25.4.1548.

Verheiratet war er mit **Margarethe v. Bärenstein**, die zu Ortrand am 9.4.1549 starb. Das Grabdenkmal des Ehepaares befindet sich in der Stadtkirche zu Ortrand. Das Ehepaar kniet hier vor einem Kreuz, neben dem Ritter ist das Lüttichausche, neben seiner Ehefrau das Bärensteinsche Wappen angebracht (RN 114 a/b). Margarethe war eine Tochter des Peter v. Bärenstein, * um 1475/80, † 1531, Dr.jur. und der Elisabeth Pflug, urkl. 1522, † 1532 (Q 376, ST Bärenstein 3).

R 223, R 240, R 241, R 242, R 244 a/b, R 248, R 254, R 262 a/b, R 266 a/b, R 271, R 273, R 275, R 279, R 280, R 283, RN 97, RN 102, RN 103, RN 103.2, RN 104, RN 111, RN 111.1, RN 112, RN 114 a/b, RN 115, RN 118, RN 118.2; RN 120, RN 134, RN 137.

Kinder: 89 bis 90.

76.? Magdalena

Wie unter Nr. 22 ausgeführt, wird die mit Erasmus v. Erdmannsdorff, † 1545, auf Städteln Gorschlitz und Güldengossa vermählte Magdalena v. Lüttichau von v. Mansberg (Q 84) als Schwester des Wolfgang v. Lüttichau angegeben. Jacobi (Q 101) bringt sie als Tochter Siegfrieds (Nr.12). In beiden Fällen fehlt eine Begründung dieser Angaben.

VII. Generation

Tochter von Wolfgang (71) :
aus der angeblichen I. Ehe :

77. Tochter (Catharina ?)

Falls es sie gab, muß sie jung verstorben sein, vielleicht zusammen mit der Mutter ?

Kinder von Wolfgang (71)
II. Ehe mit Katharina v. Polenz :

78. Seyfert (Seyfried, Siegfried)

Seyfert wird um 1545 oder etwas früher geboren sein. Am 4.12. 1563 ist er Schüler zu St. Afra in Meißen (R 299). 1572, am 27. Oktober, wird Seyfert mit dem Anteil von Kmehlen beliehen, welchen sein Bruder Friedrich von seinem Vater erbte und dieser ihm für 12 000 Gulden verkaufte (R 308). 1582 wird er zum Hofmarschall der Kurfürstin Anna bestellt (R 314a). 1586 (R 319) wird er wiederum belehnt und hier Amtmann zu Senftenberg genannt

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
Stammlisten A, B, C und Oberlausitz

(auch R 320). Im Jahre 1591 kauft (tauscht) Seyfert von Heinrich Günther v. Petzschwitz (Betzschwitz) das Gut Zschorna (bei Großenhain) [heute zu Tauscha gehörig. Achtung: dieses Zschorna ist zu unterscheiden von einem gleichnamigen Rittergut bei Wurzen, das von Friedrich (445) gekauft wird! MvL] und wird am 2.9.1591 hiermit beliehen (R 329). Das Gut blieb bis 1671 in der Familie (Q 148, S. 94). 1592 "der Ältere" genannt, im Gegensatz zu seinem Vetter Siegfried Nr. 24, wird Seyfert wiederum mit Kmhlen und Zschorna beliehen (R 333). 1597 ist Seyfert zusammen mit seinem Schwager Hieronymus v. Gersdorff Vormund seines Neffen Wolff Caspar v. Lüttichau (Nr.491) (R 347). Am 24.3.1601 (R 364) wird Seyfert belehnt mit Zschorna sowie dem Dorfe Dobra, welches nach Q 148, S. 17 zum Rittergut Zschorna gehört und ebenfalls bis 1671 im Besitz der Familie blieb. Am gleichen Tage (R 365) wird Seyfert auch mit halb Kmhlen (Neues Haus) und halb "Freiwalde" (soll wohl Frauwalde heißen) beliehen (vgl. R 318 und R 362). Am 7.4.1603 wird er auch mit Kmhlen anderen Teils beliehen, ebenso mit Krausnitz (R 371). Am 22.11.1604 erhielt Seyferts Schwiegertochter Catharina, Ehefrau des Nicol v. Lüttichau, auf seinen Wunsch ein Leibgedinge verschrieben (R 373). Seyfert starb am 6.3.1605 und wurde zu Kmhlen am 21.3.1605 beigesetzt (RN 244, RN 252).

Er war vermählt mit **Margarethe v. Marschall (Marschall von Bieberstein)**. Die Hochzeit fand um Michaelis 1563 statt. Das Leibgedinge wurde ihr am 28.7.1574 verschrieben (R 310). Margaretha wurde, wohl zu Otdorf, am 11.3.1547 geboren. Sie starb am 10.3.1598 und wurde in der Kirche von Kmhlen am 17.3.1598 beigesetzt (Q 152). Sie war die Tochter des Georg Marschall v. Bieberstein auf Otdorf und Ebersbach und der Barbara Pflug (RN 126, RN 217).

Es ist nicht möglich, die Fülle der in Frage kommenden Regesten hier aufzuzählen. Daher wird auf die Register Seite 7-27 (R ...) und Seite 8-253 (RN ...) verwiesen.

Kinder: 92 bis 99 (I. Linie)

79. **Friedrich**

Friedrich ist der zweite der 1572 noch lebenden Söhne Wolfgangs. Seine Geburtsdaten sind nicht bekannt. 1572 war er bereits mündig (R 307). 1578 ist er zweimal Pate zu Auerswald (RN 146li).. Gleich nach dem Tode des Vaters verkauft er sein Erbteil an Kmhlen an seinen älteren Bruder Seyfert für 12 000 Gulden (R 308, R 319). Am 28.6.1586 wird er mit Otdorf mitbelehnt, das vorher im Besitz der Familie v. Marschall sich befand und das sein Bruder Seyfried kaufte. Am 2.9.1591 wird wieder Friedrich v. Petzschwitz damit belehnt (RN 165). 1591 (RN181) vertauschte Siegfried es wieder gegen Zschorna mit Heinrich Günther v. Petzschwitz.

Im Jahre 1586 wird er auch mit Rüdigsdorf (Pudigsdorf ?) beliehen; dann läßt er die Belehnung wieder auf und Joachim v. Loß wird damit belehnt. Friedrich wird hingegen mit Zettwitz (= Zetteritz im Amte Rochlitz - RN 203) belehnt, welches er von Joachim v. Loß erwarb. Es handelt sich somit um einen verwirrenden Tausch dieser Güter (R 322, RN 167, RN 168, RN 169, RN 170). Im Jahre 1595 verkaufte Friedrich Zetteritz wieder an Rudolf Stantz (v. Stentz ?) oder Rudolf Stange (=wohl Abschreibefehler) für 6700 Gulden (R 350, R 351, RN 203, RN 206). Am 8.9.1595 kauft Friedrich Hausdorf bei Colditz von den v. Hirschfeld für 3450 Gulden (RN 204). Er wird hier als "zu Kobershain" bezeichnet. Nach R

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau

Stammlisten A, B, C und Oberlausitz

349 kaufte er Kobershain jedoch erst am 19.5.1597 von den Vormündern seines Neffen Wolff Caspar v. Lüttichau (491) (R 350, R 354, R 355, R 356, R" 215). Sein Bruder Bernhard (80) hatte es von Wolff Bernhard v. Stentz gekauft (RN 211). 1602 wird Friedrich nochmals mit Kobershain belehnt (R 367).

Friedrich wird am 4.8.1608 noch erwähnt (RN 274), starb jedoch kurz vor dem 3.10.1609 (R 386).

Er soll nach älteren, unbestätigten Angaben mit einer **Amalie v. Auerswald** vermählt gewesen sein, die die Tochter entweder eines Gottfried v. Auerswald und einer Catharina v. Harras oder aber eines Caspar v. Auerswald und Marie v. Arnstedt gewesen sein soll. Sie ist sicher die 1612 (R 402) und 1613 (R 404) erwähnte Witwe bzw. Mutter und vielleicht identisch mit der zu Würzen am 9-10.1614 begrabenen "Frau Emilia v. Lüttichau" (RN 329). R 364, R 365, R 371, R 376, Regestenverzeichnis Seite 8 - 246 (RN ...).

Kinder: 445 bis 448 (III. Linie)

80. Bernhard

Bernhard ist der dritte Sohn nach der Aufzählung von 1572 (R 307). Sein Geburtsdatum ist nicht bekannt. Vom 15.6.1562 bis 1567 war er Schüler zu St. Afra in Meißen (R 298). Im Wintersemester 1567 wurde er an der Universität Leipzig immatrikuliert (R 303). Im Jahre 1572 ist er mündig (R 307). Am 27. Okt. 1586 ist er Mitbelehnter (R 308) von Kmhlen und Gotha, ebenso 1586 (R 319) zu Kmhlen. 1591, am 11. Febr. macht Herzog Christian zu Sachsen 4000 Gulden zu Mannlehn, die Bernhard in brüderlicher Teilung erhalten hatte (R 328). Am 28.8.1592 ist Bernhard mit dem Gute Kobershain, welches er von Bernhard v. Stentz kaufte (R 309), beliehen worden (R 337, R 342, R 343).

Bernhard war zweimal verheiratet. Seine erste Ehefrau ist nicht namentlich bekannt. Wir wissen nur, daß sie die Mutter Wolff Caspars (491) und der am 19.6.1590 zu Ortrand verstorbenen Tochter (492), die am 21.6.1590 in der Kirche beigesetzt wurde (RN 179, RN 2589), war. Die Mutter starb im Kindbett Ortrand am 30.8.1590 (RN 2590).

Bernhards zweite Frau war **Barbara v. Heune**, die zu Würzen, den 3.9.1604 Nicolaus v. Haugwitz in ihrer zweiten Ehe heiratete (RN 241). Am 10.4.1598 wird ein Kapital von 1500 Gulden, von dessen Zinsen die Witwe Bernhards ihren Leibzins haben soll, zu Lehn gemacht (R 357, R 358, R 358).

Am 19.2.1597 schreiben Seyfert v. Lüttichau (78) zu Kmhlen und Hieronymus v. Gersdorff zu Hohenbocka, daß ihr Bruder und Schwager vor etwa 3/4 Jahr verstorben sei und einen Sohn Wolf Caspar (491) hinterlassen habe (R 347). Bernhard v. Lüttichau starb also Mitte 1596.

Aus R 347, R 348, R 349, R 376 und weiteren Beurkundungen geht zweifelsfrei hervor, daß Wolff Caspar ein Sohn Bernhards und nicht Friedrichs war, wie bislang angenommen wurde. Daran ändert auch nicht die Tatsache, daß Wolff Caspar oft zusammen mit den Söhnen Friedrichs (79) als deren Bruder bezeichnet wird (so z. B. R 389, R 396, R 457 u.a.). Friedrich hatte das verschuldete Gut Kobershain nach Ableben seines Bruders Bernhard übernommen und dessen unmündigen Sohn als Pflegesohn aufgenommen. Siehe Register S. 8-245 (RN ...).

Kinder: 491 und 492 (II. Linie)

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
Stammlisten A, B, C und Oberlausitz

81.? **Elisabeth**

Sie war nach Jacobi (Q 101) und Val. König (Q 34) mit Christoph v. d. Sahla auf Schönfeld vermählt, der nach Q 101 am 12.12. 1629 verstorben sein soll. Dieser Christoph v. d. Sahla war jedoch nach Q 52 mit einer am 24.6.1636 verstorbenen Lucretia v. Schleinitz verheiratet, die, am 2.1.1576 geboren, eine Tochter Dietrichs v. Schleinitz (s 19.6.1545, † 13.12.1612) und der Katharina v. Starschedel (* 1547, † 13.7.1595) war (Q 116, Stammtafel S. 7).

82. **Nicol**

Er wird nur bei Jacobi (Q 101) als jung verstorben erwähnt.

83.? **Georg**

Georg wird als Sohn Wolfgangs von Val. König (Q 34) und Jacobi (Q 101) genannt. In der Aufzählung der Söhne des verstorbenen Wolfgang v. L. findet er sich nicht; er wird daher vor dem 15.3.1572 verstorben sein oder gehört nicht hierher.

84.? **Anna**

Sie wird bei Jacobi (Q 101) als Gemahlin eines Wolf v. Birkholz auf Murschwitz genannt. Eine urkundliche Bestätigung fehlt.

85. **Dietrich**

Dietrich wird 1572 als letzter, unmündiger Sohn Wolfgangs aufgezählt (R 307). 1568 ist er Page (RN 132.1). Am 8. Oktober 1586 ist er mit seinen Gütern beliehen worden (R 321). Sein Anteil von der Erbschaft wird uns aus R 338 bekannt. Am 23.9.1592 wird er mit Kossen, Rittersitz und Dorf, mit Vorwerk und Schäferei, mit der Wüstung Schobitz und einer Wiese zu Roßmark, wie er alles von seinem Vater erbte und ihm in brüderlicher Teilung zukam, beliehen. Er wird fortan als auf Kossen gesessen genannt (R 351, R 354, R 358, R 364, R 365, R 367, R 371). In R 376 und auf Q 79 wird ein Hans Dietrich genannt. Es könnte sich um die gleiche Person handeln; allerdings ist auf Q 79 das Sterbejahr mit 1610 angegeben.

Im Jahre 1609 ist Dietrich (hier Dietz genannt) auf Kossen Mitvormund der Söhne seines verstorbenen Bruders Friedrich (R 386). Später (1610) verkauft Dietrich sein Gut Kossen (R 410, RN 334-2). Er scheint in Würzen gelebt zu haben (R 426). Am 9. Nov. 1619 ist er Pate des Friedrich Apel v. Lüttichau (493), des Sohnes seines Vetters Wolff Caspar (491) (R 429). Unter den Paten wird weiter genannt: "die Edle Fraw Egrista v. Lüttichau zu Würzen". Ob das Dietrichs Ehefrau war, kann nicht entschieden werden. Dietrich wurde begraben in der Kirche St. Wenzel zu Würzen am 8.6.1621 (RN 376). Register Seite 8 - 246 (RN ...).

Über etwaige Kinder Dietrichs ist nichts bekannt.

86. **Wolf**

Er wird bei Jacobi (Q 101) als jung verstorben erwähnt. Vielleicht ist er der Wolfgang v. Lüttichau, der 1579 in Leipzig immatrikuliert wurde (R 314) ?

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
Stammlisten A, B, C und Oberlausitz

87. Martha

Jungfer Martha v. L. (wohl diese ist gemeint) ließ sich bei einer Taufe zu Ponickau am 14.9.1601 vertreten (R 366). Am 13.2.1628 wird sie als Witwe des Georg v. Marschall zu Otzdorf genannt (R 451).

Es handelt sich um den schon bei Wolfgang (71) erwähnten Georg v. Marschall. Dieser war dreimal vermählt:

Georg v. Marschall
∞I vor 1547 Barbara Pflug
∞II vor 1559 Margarethe Pflug
∞III Martha v. Lüttichau (87)

Aus I. Ehe des Georg v. Marschall stammt Margarethe v. Marschall, verheiratet 1563 mit Siegfried v. Lüttichau (78), Schwester von Martha (87).
(Q 336, ST V. Marschall 11), RN 200, RN 201, RN 201.1, RN 217, RN 196.2.

88. Magdalena

Sie soll nach Val. König (Q 34) mit einem Dam Pflug verheiratet gewesen sein. Es handelt sich um den Dam Pflug auf Groitsch, welcher Musterkommissarius des Kurfürsten Moritz von Sachsen und Kommandant der Pleissenburg bei Leipzig war. Am 21. Jan. 1547 wurde er mit einer fünfzigpfündigen Kanonenkugel erschossen. Magdalena ist 1531 und 1540 urkundlich erwähnt (Q 117, Berichtigungen der Stammtafel Pflug, S. 1, Nr. X,3).

88a. Tochter

Eine Schwester Seyfrieds v. Lüttichau (78) war mit Joachim v. Loß auf Rüdigsdorf verheiratet. Am 29.10.1586 erbittet er Consens und Ausstellung eines Leibgedingbriefes (RN 167).

Kinder von Heinrich (75) :

89. Anna

Sie war nach Jacobi (Q 101) und Val. König (Q 34) die Gemahlin eines Peter v. Zeutzsch auf Burg. Urkundliche Belege sind nicht bekannt.

90. Abraham

Er wird am 27.1.1554 als Sohn Heinrichs zuerst urkundlich erwähnt (R 290, R 291, R 292). 1558 (R 300), 1562 (R 297) und 1586 (R 322, R 326) wird er als Mitbelehnter genannt. Im Jahre 1572 (R 308) saß ein Abraham v. L. auf Neuengersdorf. Er ist Friedrichs "seines Vaters Bruders seeligen Sohn" , also Sohn Heinrichs. 1586 (R 319), 1591 (R 328), 1601 (R 365) und 1605 (R 374) wird er als zu Heinersdorf gesessen bezeichnet. Nach Q 153 war Abraham im Jahre 1572 Pate. Es ist nicht klar, ob er Pate zu Nenkersdorf war oder er auf Nenkersdorf saß und somit evtl. auch unklar, ob es Neengersdorf oder Nenkersdorf heißen müßte.

Im Jahre 1583 ist ein Abraham v. Lüttichau fürstlich Liegnitzer Hofmarschall (RN 2573). Abraham starb nicht, wie Jacobi (Q 101) meint, 1580, sondern lebte noch 1605.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
Stammlisten A, B, C und Oberlausitz

Im Jahre 1578 standen Abraham und seine Gemahlin **Martha** Pate zu Borna (Q 153). Martha starb zu Burkersdorf am 5.12.1591 und wurde am 9.12.1591 in der Kirche zu Ortrand beigesetzt (R 332, RN 2591). Der Familienname der Martha ist nicht bekannt.

Kinder: 91 und 92a.

VIII. Generation

Kinder von Abraham (90) :

91. **Heinrich**

Er ist durch die Matrikel der Fürstenschule St. Afra zu Meißen bekannt, wo er vom 26.8.1582 bis zum 11.3.1588 Schüler war. Hier wird sein Geburtsjahr mit 1569 angegeben.

92a. **Abraham**

Er wurde zu Borna am 24.3.1578 begraben (RN 145).

[Die Personnummer 92 wurde im Original versehentlich doppelt vergeben; deshalb von mir mit a/b unterteilt. MvL]

Namensträger Stammliste Oberlausitz

Dieser Stamm des Geschlechts v. Lüttichau konnte in die Gesamtstammfolge nicht eingereiht werden. Die Identifikation von Hans (8) mit Hans (801), wie sie sich mancherorts findet, ist rein hypothetisch und entbehrt jeder urkundlichen Grundlage. Doch ist sicher, daß der "meißnische Stamm" und der "oberlausitzer" verwandschaftlich eng zusammenhängen, wie aus vielen gegenseitigen Mitbelehnungen hervorgeht. Über diesen oberlausitzer Stamm liegen leider wenige Nachrichten vor. Es muß daher darauf verzichtet werden, zusammenhängende Biographien der einzelnen Familienmitglieder zu geben. Die gebrachten Kurzdarstellungen mit Hinweisen auf Regesten erscheinen ausreichend, weil in den Regestensammlungen oft ausführlichere Literaturstellen wiedergegeben werden, die der Übersicht dienen.

Wenn hier dieser oberlausitzer Stamm als mit der III. Generation beginnend gebracht wird, so erfolgt dies ausschließlich aus rein zeitlichen Erwägungen.

III. Generation

801. Hans

Hans wird zwischen 1430 und 1441 als auf Weißbach gesessen bezeichnet. Es ist nicht sicher, ob der in R 26/RN 17 erwähnte Hans dieser (801) oder Hans (8) ist; vermutlich ist es Hans (8). v. Mansberg gibt in seinem Stammtafelanhang das Jahr 1430 auch bei Hans (801) an.

1432, am 24. Mai gelobt die Ritterschaft der Kamenzer Gegend, zusammen mit dem Rate von Kamenz, die von den Hussiten geforderten 400 Taler aufzubringen. Hierbei war auch Hannes von Lutchow zu Weißbach. Am 31. Okt. 1441 bezeugt Hans v. Lutchen auf Weißbach einen Kauf- und Teilungsvertrag (RN 22). Das ist das letzte bekannte Lebenszeichen von Hans, dessen Geburts- und Sterbedaten unbekannt sind. Er muß vor 1443 verstorben sein denn hier (RN 23) werden seine Söhne mit Kmehlen mitbelehnt. Auch die Ehefrau des Hans ist nicht bekannt.

R 28, RN 17, RN 19, RN 20, RN 22.

Kinder: 802 bis 804.

IV. Generation

Söhne von Hans (801) :

802. Hans

auf Anteil Weißbach und Zietsch, 1438 - 52, † um 1460.

R 35, RN 20, RN 23, RN 24, RN 25, RN 26, RN 27.

Sohn: 805.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
Stammlisten A, B, C und Oberlausitz

803. **Tietze (Dietrich)**

auf Anteil Weißbach, Schmorkau und Neukirch, 1438 - 1465, † 1480. R 43, RN 23, RN 24, RN 27, RN 31, RN 32.

Söhne: 806 bis 810.

804. **Heinrich (Heinz)**

auf Anteil Weißbach, Zietsch, 1438 - 1481.
R 43, RN 23, RN 27, RN 32.

Sohn: 811.

V. Generation

Sohn von Hans (802) :

805. **Hans**

auf Weißbach und "Tzetzschenn" (RN 67), 1489 im Verdacht Raubritter zu sein, hatte aber ein Alibi (RN 37); er war es aber wohl doch (RN 41). 10.4.1499 mit Kmehlen mitbeleht, ebenso 1501 (RN 5T, RN 53, RN 54.1). Er starb Ende 1513 oder Anfang 1514 (RN 67).
RN 36, RN 37, RN 41, RN 45, RN 51, RN 53, RN 54.1, RN 59, RM 61, RN 67.

Söhne: 812 bis 813.

Söhne von Tietze (803) :

806. **Georg**

Verkauft mit seinen Brüdern und Schwestern (!) Anteil Schmorkau 1481 an die Burggrafen v. Dohna (RN 31), ebenso die Anteile an Weißbach und Neukirch (RN 32). Er ist Raubritter (RN 41, RN 43). Mitbeleht an Kmehlen 1499 - 1501 (RN 51, RN 53, RN 54.1).

807. **Seiffert (Siegfried)**

auf Strauch, 1481 - 1503, war 1503 verheiratet mit einer **Mezze**, vielleicht aus dem Geschlecht v. **Heinitz** (RN 58). RN 31, RN 32, RN 33, RN 33-1, RN 35, RN 41, RN 42, RN 43, RN 46, RN 47, RN 48, RN 49, RN 51, RM 53, RN 54.1, RN 57, RN 58.

Söhne: 814 bis 815.

808. **Bernhard**

Er wurde in Bautzen 1491 infolge eines Wirtshausstreites, in welchem er dem Stadtrichter einen Leuchter an den Kopf warf, enthauptet (RN 39, RN 40).
RN 31, RN 32, RN 33, RN 33.1, RN 35, RN 39, RN 40, RN 44.

809. **Tietze (Dietrich)**

RN 31, RN 33, RN 33.1, RN 35, RN 53, RN 54.1.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
Stammlisten A, B, C und Oberlausitz

810. Friedrich

Er war Franziskaner in Kamenz (RN 69), 1482 - 1518. RN 31, RN 33, RN33.1, RN 35.

Sohn von Heinrich (804) :

811. Gangolf

Mitbeleht an Kmehlen 1499 (RN 51), 1501 (RN 53, RN 54.1). 1509 zu Weißbach (RN 63); verkauft 1520 Anteil Weißbach und Zietsch an die Burggrafen v. Dohna (RN 70, RN 71).
RN 36, RN 77.

Sohn: 816.

VI. Generation

Söhne von Hans (805) :

812. Wilhelm

1514 belehnt mit seinem Anteil an Weißbach und Zietsch (RN 66, RN 67). Nach RN 67 scheint Tzetzschenn = Zietsch zu sein. 1528 mit Kmehlen mitbeleht (RN 78, RN 79, RN 79.1), ebenso 2540 (RN 101, RN 102, RN 103, RN 103.1, RN 103.2) und ebenso 1545 (RN 111, RN 111.1).

In der Musterrolle von 1551 wird Wilhelm v. Lüttichau auf Weißbach mit einem Viertel eines Pferdes aufgeführt (RN 116). Am 27.1.1554 war er tot, da seine Söhne mitbeleht werden (RN 118, RN 118.2, RN 120, RN 122). RN 104, RN 143.

Söhne: 817 und 818

813. Bonifatius

1528, 1540 und 1545 wird er wie oben mit Kmehlen mitbeleht. RN 78, RN 79, RN 79.1, RN 101, RN 102, RN 103, RN 103.1, RN 103.2, RN 104, RN 111, RN 111.1, RN 118.2, RN 120, RN 122.

Söhne von Seiffert (807) :

814. Heinrich

Hat 1502 in Annaberg ein Bergwerkslehn (RN 55).

Söhne: 819 und 820.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
Stammlisten A, B, C und Oberlausitz

815. Seifert (Seyfried)

1528 mit Kmehlen mitbelehnt (RN 78, RN 79, RN 79.1). Wohl er nimmt 1529 an einem Turnier in Dresden teil (RN 80). 1534 auf Rabenau. RN 78, RN 79, RN 79.1, RN 80, RN 82, RN 83, RN 91.

Sohn: 821.

Sohn von Gangolf (811) :

816. Gangolf

1528 mit Kmehlen mitbelehnt (RN 78, RN 79, RN 79.1), 1534 kauft er von Jacob v. Ponickau dessen Anteil an Petershain (RN 86, RN 87, RN 88). Im gleichen Jahre kauft er das Dorf Bernsdorff als erledigtes Lehn, das vorher Jacob v. Metzradt besaß (RN 89, RN 90). 1540 mit Kmehlen mitbelehnt (RN 101, RN 102, RN 103, RN 103.1, RN 103.2), ebenso 1541 (RN 104). Am 17.3.1543 wird nach Gangolfs Tode dessen Sohn Jakob mit Petershain und Bernsdorf belehnt (RN 109).
RN 67, RN 95, RN 104, RN 137.

Sohn: 822.

VII. Generation

Söhne von Wilhelm (812) :

817. Hans

1554 Mitbelehnschaft an Kmehlen (RN 118, RN 118.2, RN 120, RN 122). Leibgedinge für seine ungenannte Ehefrau 16.12.1562 (RN 128). Kauft 1565 den Anteil seines Bruders Heinrich an Weißbach für 150 Gulden; die Mutter der Brüder lebt hier noch (RN 130). 1570 (RN 134) Mittbelehnung an Kossen und Gotha. 1576 kauft er nochmals, wohl andere Teile von Weißbach von seinem Bruder Heinrich (RN 143). 1577 Mitbelehnung an Ehrenberg (RN 144). 1581 verkauft er "sein ganzes väterliches Gut Weißbach mit Tzietsch " für 5000 Gulden an Christoph v. Schellendorf (RN 148). 1585 mitbelehnt an Kmehlen (RN 159) und 1586 mitbelehnt an Kossen (RN 163) und Kmehlen (RN 165), ebenso 1592 an Kmehlen (RN 184) und Kossen (RN 189). RN 155.

Söhne: 823 bis 825.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
Stammlisten A, B, C und Oberlausitz

818. Heinrich

1554 Mitbelehnung an Kmehlen (RN 118, RN 118.2, RN 120, RN 122). Verkauft 1565 seinen Anteil an Weißbach seinem Bruder (RN 130). 1570 mitbelehnt an Kossen und Gotha (RN 134). Verkauft einen weiteren Anteil an Weißbach; vom Erlös kauft er "Güter zu Schwepnitz" (RN 143). 1577 Mitbelehnung an Ehrenberg (RN 159). 1585 Mitbelehnung an Kossen (RN 163), ebenso an Kmehlen (RN 165) und 1592 an Kmehlen (RN 184) und Kossen RN 189).

Söhne von Heinrich (814) :

819. Kaspar

1514 zu Annaberg (RN 68).

820. Hans

1522 an der Universität Leipzig immatrikuliert (RN 74).

Sohn von Seifert (815) :

821. Nickel

Auf Glashütte und Strauch 1538 (RN 94, RN 98). Mitbelehnt an Kmehlen 1540 (RN 101, RN 102, RN 103, RN 103.1, RN 103.2). Mitbelehnt 1541 (RN 104), 1543 (RN 111), an Kmehlen mitbelehnt 1543 (RN 111.1), ebenso an Kmehlen 1554 (RN 118, RN 118.2, RN 120, RN 122). Nach RN 98 scheint Nickel Strauch verkauft zu haben.

Sohn von Gangolf C 816) :

822. Jacob

Am 1.6.1534 kauft er von Jakob v. Ponickau dessen Anteil an Petershain; am 17.3.1543 erhält er nach dem Tode seines Vaters die Dörfer Petershain und Bernsdorf zu Lehn (RN 88, RN 108, RN 109). Mitbelehnt 1543 (RN 111, RN 111.1) an Kmehlen. In der Musterungsrolle vom 2.1.1551 erscheint Jacob v. L. auf Petershain mit anderthalb Viertel Pferdes (RN II6). Mitbelehnt 1554 (RN 118, RN 118.2, RN 120, RN 122). Im Jahre 1563 kauft er Skaska von Hans v. Helwigsdorf (RN 129). Mitbelehnt 1570 (RN 134), 1572 (RN 137, R 308 und 1577 (RN 144).

VIII. Generation

Söhne von Hans (817) :

823. **Bernhard**

1602 mitbelehnt an Kmehlen (RN 227) Bernhard zu Weißbach ebenso 1605 (RN 246).

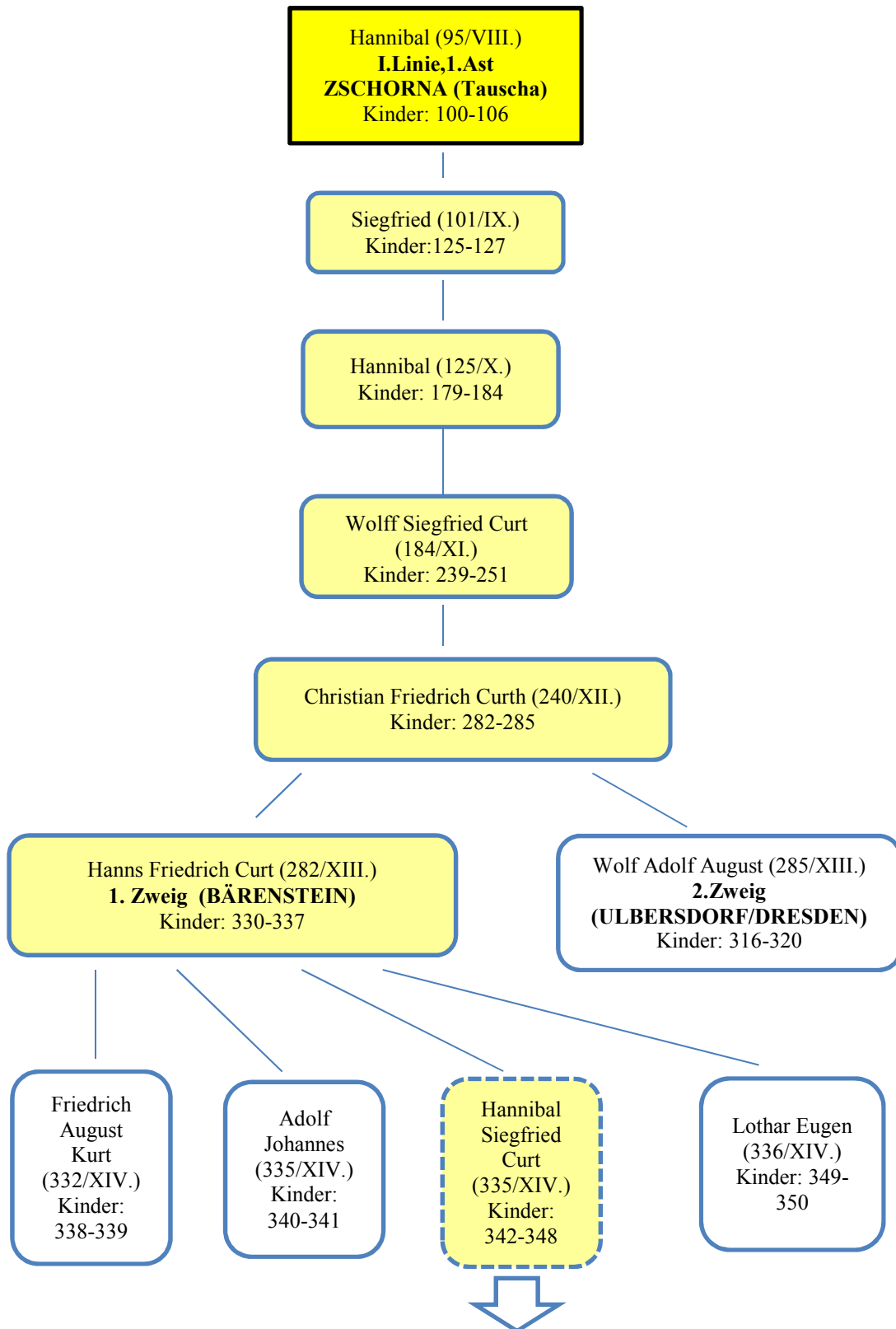
824. **Wilhelm**

1602 an Kmehlen mitbelehnt (RN 227), an Lohsa ("Loß") 1604 (RN 239) und 1605 an Kmehlen (RN 246).

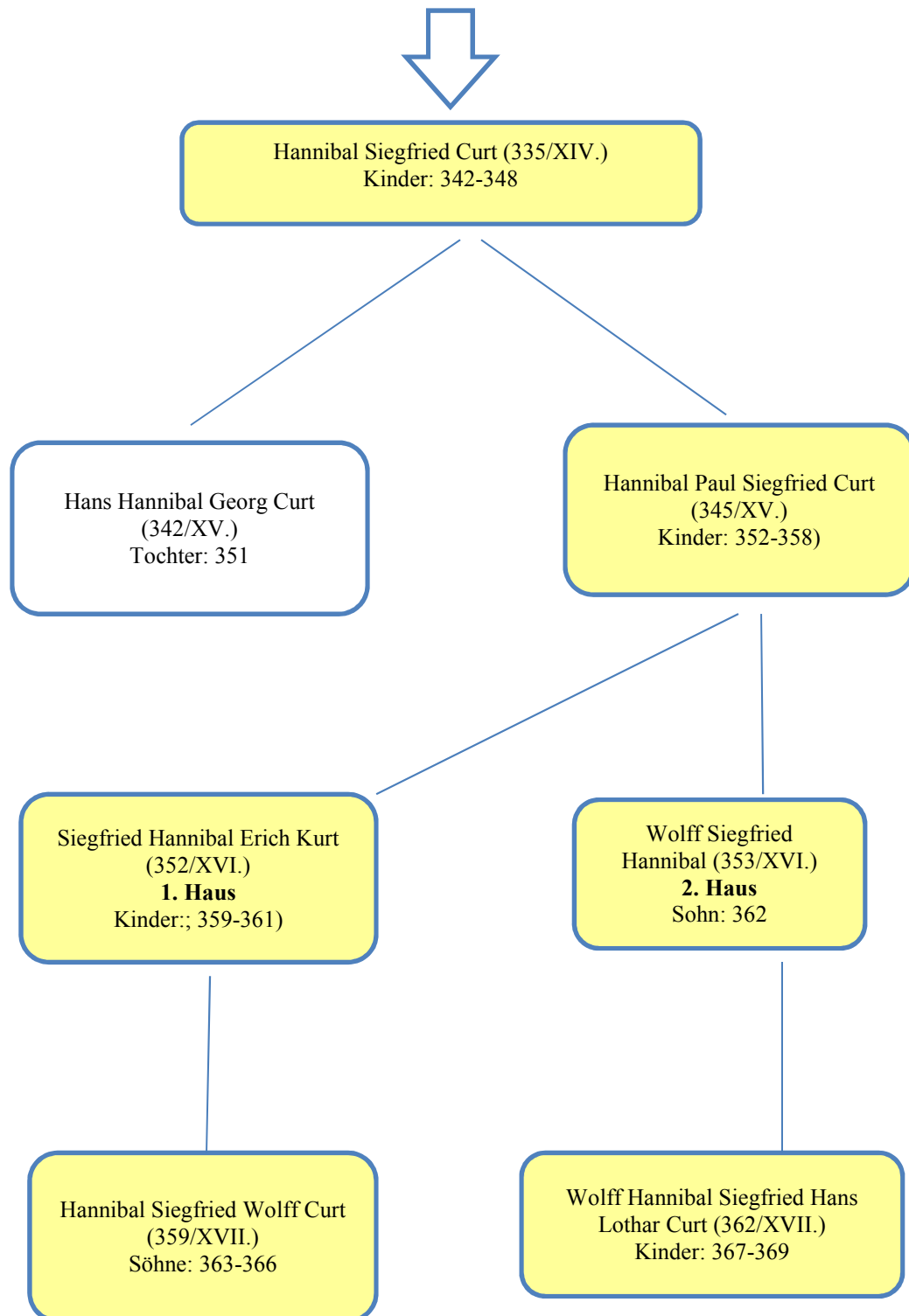
825. **Hans Heinrich**

1602 und 1605 an Kmehlen mitbelehnt (RN 227, RN 246).

Übersicht 3: I. Linie, 1. Ast
(mit 1. Zweig, 1. und 2. Haus, und 2. Zweig):
Zschorna (Tauscha), Bärenstein, Ulbersdorf/Dresden



Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
I. Linie, 2. Ast



Namensträger I. Linie, 1. Ast (Zschorna/Tauscha)

Sohn von Seyfert (78, Stammliste C) :

95. **Hannibal**

Das Geburtsdatum Hannibals ist nicht bekannt. Er wird nach 1565, jedoch vor 1578 geboren sein. Am 12.9.1597 hören wir erstmals etwas über ihn. An diesem Tage ist er Gast bei der Hochzeit seiner Schwester Barbara, die sich in Dresden mit Siegmund v. Maltitz vermählte (R 353).

Hannibal bekam nach dem Tode seines Vaters Zschorna (b. Großenhain) und wurde damit am 3.6.1605 (R 375) belehnt. Zunächst sollten sein Bruder Wolff (92) und er das Gut gemeinsam haben. Wolff trat ihm seinen Anteil jedoch ab (R 387, R 388, R 390). Im Jahre 1607 kauft Hannibal von Adolf v. Gersdorff auf Guteborn einen bei Hermsdorff (SSO Ruhland) gelegenen Weinberg (Q 3, S. 93).

Am 9.6.1600 schenkt die Kurfürstinwitwe Sophie ihm einen Becher zu seiner Hochzeit in "Beseda" (R 363).

Nach RN 236 und anderen Quellen vermählte sich Hannibal zu Beesdau, Krs. Luckau am 9.6.1600 mit **Anna v. Polenz**. Sie war die Tochter des Jacob v. Polenz auf Beesdau und Gölzig und der Elisabeth v. Loß und somit eine Schwester der Catharina v. Polenz, der Gemahlin seines Bruders Nicol (97). Anna v. Polenz wurde, wohl zu Beesdau, am 1.6.1579 geboren und starb zu Zschorna am 13.9.1603 (Q 42, Q 101, RN 236). Zu obigem Traudatum paßt schlecht die Angabe in RN 224, wonach "des edl. gestr. u. Ev. Hannibal v. Lüttichau auf Limlos weib" am 13.6.1599 als Patin auftritt. Hannibal müßte dann seine erste Ehe vor dem 13.6.1599 und nicht am 9.6.1600 geschlossen haben. Vermutlich wurde das Datum des Bechergeschenks richtig mit dem Traudatum angegeben und die Datierung der Patenschaft ist falsch, wie ja auch es statt "Limlos" Kmehlen heißen muß.

Hannibals zweite Ehefrau war **Maria v. Starschedel**, welche nach Q 14 am 25.11.1598 zu Strehla Patin war. Die Hochzeit wird vor 1606, muß jedoch nach dem 13.9.1603 stattgefunden haben. Maria war die Tochter des Innocenz v. Starschedel auf Borna und Melbis und dessen zweiten Frau Maria v. Carlowitz und somit eine Schwester der Gemahlin seines Bruders August v. Lüttichau (99). Maria wird etwa 1613/14 verstorben sein. Nähere Daten über sie fehlen.

Hannibals dritte Gemahlin war **Catharina v. Ende**, die er am 25.1.1614 zu Kmehlen heiratete (RN 321). In der Kirchenbibliothek zu Annaberg im Erzgebirge liegt eine gedruckte Traurede auf das Ehepaar, welche mit dem 25. Januar, jedoch ohne Jahresangabe datiert ist. Die Ehestiftung wurde am 1.5.1614, das Leibgedinge am 12.5.1615 errichtet (R 411). Catharina heiratete nach dem Tode Hannibals nach 1622 Hans Heinrich v. Heynitz (* 18.5.1583, † 17.4.1637). Sie lebte noch 1630 (R 464) und starb 1637. Sie war die Tochter Heinrichs v. Ende auf Munzig und der Maria v. Haubitz (Haugwitz) (RN 403).

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau

I. Linie, 2. Ast

Die Regesten R 396, R 398 und 401 müssen falsch datiert sein, denn Hannibal starb erst am 9.1.1617 (R 420, R 421, RN 536-3, RN 397). Die drei erwähnten Regesten sind wohl mit dem Jahr 1617 statt 1612 (Schreib- oder Lesefehler ?) zu datieren. Am 30.1.1612 wird er mit Zschorna und Dobra belehnt (R 399) und am 26.6.1616 ist er Zeuge bei einer Erbteilung der Familie v. Ende (RN 344).

Er ist Stammvater des 1. Astes der I. Linie.

Kinder: 100 bis 106.

IX. Generation

Kinder von Hannibal (95) :

Eine in allen Fällen eindeutige Klärung, welcher der drei Ehen ihres Vaters die Kinder Hannibals zuzuordnen sind, ist nicht möglich, da die Geburtsdaten oft fehlen. Wie aus R 396 und weiteren Regesten hervorgeht, war die Reihenfolge der Söhne Siegfried - Innocentius - Wolff - Hannibal. Siegfried wurde am 11.6.1606 geboren. Er und die 1608 geborene Maria waren somit sicher aus zweiter Ehe. 1617 waren alle Söhne noch unmündig. Vermutlich stammen auch die beiden weiteren Söhne aus zweiter Ehe. Die Tochter Katharina wird in R 382 als Stiefschwester von Maria angegeben. Ferner war Katharina mit dem 1615 geborenen Hans Christoph v. Loß verheiratet. Sie war daher sicher die jüngere der Schwestern. Dazu kommt, daß sie eine Forderung an Maria v. Ende, geb. v. Haugwitz hatte. Dies war die Mutter der Katharina v. Ende, also doch wohl Katharinas Großmutter (vgl. RN 403). Der Sohn Hannibal, der 1627 noch nicht 14 Jahre alt war, trug sich 1632 in ein Stammbuch ein. Er wird da wohl 17 bis 18 Jahre alt gewesen sein. Auch 1628 war er noch unmündig. Er war daher sicher aus dritter Ehe seines Vaters.

Danach ergibt sich die wahrscheinliche Folge der Kinder:

I. Ehe

100. **Tochter**

Geb. Zschorna vor 2.1.1602, get. Zschorna 12.1.1602, starb nach Q 101 jung.

II. Ehe:

101. **Siegfried**

Der älteste Sohn Hannibals, Siegfried, wurde am 11.6.1606 zu Zschorna geboren (Q 22). Vgl. R 396, R 398 und R 401, deren Daten falsch sind.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau

I. Linie, 2. Ast

Nach dem Tode seines Vaters wurden Vormünder der Söhne, also auch Siegfrieds, die Onkels Nikol und August v. Lüttichau (R 420, R 421). Am 14.2.1624 wird Siegfried zusammen mit seinen Brüdern mit deren Erbe belehnt (R 445). 1627 wird er mündig (R 450). Im Jahre 1628 kauft sein Onkel August ihm und seinen Brüdern Wolff und Hannibal, die da noch unmündig waren, Zschorna ab (R 453). Dann erfahren wir lange nichts über Siegfried. Er wird in Militärdienste gegangen sein, denn am 20. März 1639 (R 501) erscheint er als Rittmeister, vgl. auch Q 144. Es ist oft nicht möglich, Siegfried und seinen gleichnamigen Vetter, Sohn Nikols auf Kmehlen, der offenbar ebenfalls Rittmeister war (R 514), in den Regesten auseinanderzuhalten. Vgl. auch R 483, wo Siegfried aus Zschorna Capitain Leutenant genannt wird.

Im Jahre 1659 kauft Siegfried das Gut Ober-Ulbersdorf bei Sebnitz in Sachsen von den Gebrüdern v. Liebenau und wird damit am 8. Juli beliehen (R 615).

Siegfried vermählte sich am 1. Advent 1652 (Q 22H mit **Catharina Sophie v. Bomsdorf** (R 584), die etwa 1622 geboren sein muß. Sie starb zu Ulbersdorf am 31.3.1674 und wurde dort am 13.4.1674 beigesetzt (R 707). Sie war die Tochter des Loth v. Bomsdorf und der Sophia v. Carlowitz und die Witwe des 1648 verstorbenen Christoph v. Liebenau (Q 101).

[Er starb 1661; vgl. Personennummer 125. MvL]

Kinder: 125 bis 127.

102. Maria

Maria wurde, wohl zu Zschorna, am 19.12.1608 geboren. Sie heiratete nach Januar 1628, vor Oktober 1631 Erasmus v. Maltitz auf Krauschitz, der am 29.9.1598 geboren wurde und zu Krauschitz am 25.10.1657 starb.

Maria starb zu Kotzschka am 5.9.1675 und wurde zu Elsterwerda am 8.9.1675 beigesetzt (R 382, R 467). 7 Kinder R 382.

103. Innocentius

Am 1.12.1617 ist Innocentius noch nicht 15 Jahre alt (R 420). Seine Vormünder sind Nikol und August v. Lüttichau (R 421). Auch bei seiner Immatrikulation an der Universität Leipzig 1624 (R 443) ist er noch unmündig, ebenso bei der Immatrikulation in Jena 1625 (RN 384). Am 17.3.1624 ist er mit Zschorna mitbeliehen worden (R 446). Er wird da das 15. Lebensjahr begonnen habe, was hieße, er wäre etwa 1609 geboren. Am 5.8.1627 wird mitgeteilt, daß Innocentius "vor etzlichen Monatsfristen außerhalb Landes Todes verfahren" (RN 394).

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau

I. Linie, 2. Ast

104. Wolff

Wolff war auf jeden fall jünger als sein Bruder Innocentius. (R 420, R 421). Am 9.4.1627 (R 449) wird er ebenfalls mit Zschorna beliehen. Wenn man annimmt, daß er hier 15 Jahre alt geworden ist, muß er etwa 1612 geboren sein. Am 31.7.1628 lebt Wolff noch (R 453).

Bei dem RN 405.1 genannten und in Wittenberg am 3.4.1629 verstorbenen Wolfgang handelt es sich um diesen Wolfgang und nicht um Wolff Caspar (491), wie bei RN 405.1 in Frage gestellt wird. Denn einmal war er in Wittenberg immatrikuliert und es heißt in der Matrikel:

" Anno 1627, October 17. Wolff v. Lüttichau in Zornau (=Zschorna) Hannibalis filius eques Misnicus non juravit" (Album academiae Vitebergensis, Jüngere Reihe, Teil I, 1602-1660, Magdeburg 1934, S. 313). Ferner erfahren wir aus dem Totenregister der Ev. luth. Stadtkirche zu Wittenberg des Jahres 1629:

" Der Edle gestrengte und Wolffg. von Lüttichau ist bey Peter Krüger, dem Pappiermacher den 3. Aprilis gestorben und den 12. Junius [?] begraben worden."

III. Ehe:

105. Hannibal

Hannibal war der jüngste der Brüder. 1627 ist er noch nicht 14 Jahre alt (R 450). R 420, R 421, R 446, R 479. Auch 1628 ist er noch unmündig (R 453). Im Jahre 1632 zeichnet er sich in ein Stammbuch ein (RN 426), am 10. Februar in Celle. 1639 ist er tot (R 504).

106. Katharina

Katharina wird in R 382 Stiefschwester der Maria v. Lüttichau (102), welche mit Erasmus v. Maltitz verheiratet war, genannt. Wie durch RN 560 bestätigt, stammt sie aus dritter Ehe ihres Vaters mit Catharina v. Ende. Katharina wird zwischen 1615 und 1617 geboren sein.

Am 15. Sept. 1635 heiratete sie zu Sacka den am 15.11.1615 getauften Hans Christoph v. Loß, Herrn auf Tauscha und Buchwalde. Katharina starb im Wochenbett zu Tauscha am 20.2.1650 und wurde am 12. März dort begraben (R 484). Am 28.5.1646 stand Katharina Pate zu Sacka (R 540). Die Sterbedaten ihres Mannes sind nicht bekannt. 1655 lebte er noch (RN 560).

Aus der Ehe gingen 8 Kinder hervor (R 484).

X. Generation

Kinder von Siegfried (101) und Catharina Sophie v. Börnsdorf:

125. **Hannibal**

Hannibal wurde vermutlich am 29.Mai 1654 geboren, denn nach R 712 war er am 29.Mai 1675 21 Jahre alt. Falls jedoch die Altersangabe bei seinem Tode (6.1.1726), wo er 73 Jahre alt gewesen sein soll, richtig sein soll,wäre er Anfang 1653 geboren. Dies ist weniger glaubwürdig, da seine Eltern Ende 1652 heirateten.

Hannibals Vater starb bereits 1661. Sein Vormund wurde sein Vetter Siegfried v. Lüttichau auf Kmehlen (R 627).

Am 2.Juni 1675 wird Hannibal mit Ober-Ulbersdorf beliehen (R 713). Er schlug offenbar zunächst die Militärlaufbahn ein. 1676 steht er, zusammen mit seiner Schwester Katharina Sophia, als Fähnrich Pate zu Kmehlen. Nach Q 144 war er 1682 Fähnrich im Regiment zu Fuß von der Goltz. Er hatte hier schon 5 Jahre gedient. 1684 wird er Leutnant, 1683 nimmt er an den Türkenkriegen (Wien) teil. Die Angaben in Q 144 ergänzt R 768. Hiernach war er 4 Jahre Kammerpage, dann Fähnrich im Kupferschen Regiment und wurde kurz vor dem 20.4.1680 Kammerjunker. Vgl. hierzu auch R 786. R 748, R 791, R 796, R 798, R 832, R 833, R 834.

Hannibal kaufte am 6. Dezember 1694 von Hans Georg von Liebenau das Gut Krumhermsdorf für 14 500 Reichstaler und " 200 Reichstaler an des Verkäufers Frau Gemahlin, statt des Schlüssel- und Heerdegeldes". (Q 125). Ara 15.Jan.1695 wird er mit Krumhermsdorf beliehen (R 848a, R 848b). R 850, R 861, R 865, R 874, R 878, R 881.

Q 125 schreibt: "Hannibal v. Lüttichau auf Krumhermsdorf und Ulbersdorf war Land=Trank=Pfennig= und Quatember= Steuer-Einnehmer und mußte als solcher eine Kautio von 1900 Gulden stellen event. Krumhermsdorf verpfänden. Er hatte auch die Ämter Hohnstein und Lohmen gepachtet und mußte dafür am 26. April 1699 eine Kautio von 3710 Gulden stellen event. Ulbersdorf verpfänden." R 895, R 918, R 955. Hannibal kaufte von Hans Georg Ehrenfried Freiherrn von Presing das Gut Prossen und wurde damit am 1.11. 1718 belehnt (R 956). Er war auch Landkammerrat (z.B. R 957).

Hannibal starb zu Ulbersdorf am 6.1.1726 (Q 125) und wurde am 19.1.1726 zu Ulbersdorf beigesetzt.

Hannibal war vermählt mit **Rahel Sophie v. Ende**. Die Heirat fand angeblich am 13./15. oder 17.7.1687 statt (Überlieferung, Q 101, Q 102). Die Ehestiftung wurde am 26.3.1685 geschlossen und am 4.2.1688 konfirmiert (R 792). Die Tochter Magdalene Sophie wurde am 8.3.1687 geboren. Hannibal wird daher 1685 oder 1686 geheiratet haben.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau

I. Linie, 2. Ast

Rahel Sophie (auch **Magdalena Sophie** genannt) war die Tochter des Wolf Rudolf v. Ende auf Ehrenberg und der Magdalena Sophia v. Neitschütz. Sie wurde geboren zu Ehrenberg am 13.4.1667 und starb zu Ulbersdorf am 10.12.1734 (ohne Quellenangabe).

Kinder: 179 bis 184.

126. Catharina Sophia

Catharina Sophia wurde etwa 1659 geboren und starb unvermählt auf dem Schloß Hohnstein am 26.2.1723. Sie wurde zu Ulbersdorf am 2.3.1723 beigesetzt (R 978).

127.?? Siegfried

Dem Regest R 635 zufolge kann man vermuten, daß Siegfried einen früh verstorbenen Sohn Siegfried hatte. Der dort erwähnte Haubold v. Lüttichau ist nicht feststellbar.

XI. Generation

Kinder von Hannibal (125) u. Rahel Sophie v. Ende:

179. Magdalena Sophie

* Ulbersdorf 8.3.1687, ~ Ulbersdorf 8.3.1687 (R 806), † ... 25.7.1743, unvermählt (Q 125).

180. Erdmuthe Charlotte

~ Ulbersdorf 29.9.1692 (R 839), † (Ulbersdorf) 18.5.1709 (Q125).

181. Sohn

* und † Ulbersdorf 5.8.1697 (Q 125).

182. **Henriette Christiane**

* Ulbersdorf 9.8.1698, ~ Ulbersdorf 10.8.1698 (R 866, Q 125.), † Papstdorf b. Pirna 17.12.1723. Sie heiratete am 18.10.1716 (Q 101) den Kammerjunker, Viceoberforstmeister und Wildmeister Johann Gotthold v. Körbitz. Die Vermählung fand zu Hohenstein statt (RN 1716.01) Die Ehestiftung wurde am 17.10.1716 errichtet, das Leibgedinge am 6.11.1716 konfirmiert (R 942). Er wurde am 25.4.1684 (Q 34) geboren und starb am 24.9.1760 (Q 1011).

183. **Christiane Friederike**

Sie wurde 1700 geboren (Q 101) und vermählte sich am 17.9.1724 zu Ulbersdorf mit Andreas Dietrich v. Schleinitz auf Mautitz und Kanitz (Q 101, R 981). Die Ehestiftung wurde am 2.8.1724 errichtet, das Leibgedinge am 31.8.1724 konfirmiert (R 980). Andreas Dietrich v. Schleinitz wurde am 20.10.1684 zu Kanitz getauft (R 1066) und starb am 13.12. 1749 (Q 101). Seine Gemahlin starb zu Kanitz am 10.6.1742 und wurde dort am 13.6.1742 beigesetzt (R 1066). Ein Sohn dieser Ehe war der preußische Generalmajor Andreas Dietrich (Traugott) v. Schleinitz (1738 - 1808).

184. **Wolff Siegfried Curt**

Wolff Siegfried Curt v. Lüttichau wurde (zu Hohenstein?) am 30. oder 31.5.1704 geboren (Gotha, UA 1903, 535). Er starb zu Ulbersdorf am 12.3.1780 und wurde dort am 17.3.1780 im Erbbegräbnis beigesetzt (R 1195).

1723 studierte er in Leipzig (R 979). In Jahre 1726, am 3. April, wurde er mit seines Vaters hinterlassenem Gute Ober - Ulbersdorf, den Oberen und Niederen Gerichten, dem Kirchlehn zu Unter - Ulbersdorf, dem Allodialgut Krumhermsdorf und mit Prossen belehnt (R 986). Q 125 berichtet weiter:

" Er ist am 12.Juni 1733 mit seinen väterlichen Gütern Ober - Ulbersdorf, Krumhermsdorf und Prossen beliehen worden. Er bittet - um Löschung der eingetragenen Caution die sein seliger Vater bewilligt hat, und seinem Ansuchen wird unterm 11.Juli 1746 entsprochen. Der Landkammerrat Wolff Siegfried Curt v. Lüttichau ist am 9. Nov.1763 wiederholt und am 22. März 1764 nochmals mit Krumhermsdorf beliehen worden."

Die Bestallung zum Landkammer-Rat erfolgte 1734 (Q 201). R 1037.1, R 1043. R 1064, R 1068, R 1077, R 1092, R 1093.1

1751 wird Siegfried mit dem von Johann Georg v. Wiehmannshausen gekauften Gut Tauscha belehnt (R 1106). 1752 erhält er die Belehnung der Güter Noschkowitz und Kattnitz, welche bisher sein verstorbener Vetter August Heinrich v. Lüttichau besaß (R Uli). Die Belehnung erfolgte wohl bis zur Volljährigkeit der Erben (R 1112).

R 1132. R 1134, R 1135, R 1142, R 1162.

1758 tritt Wolff Siegfried Curt Tauscha seinem Sohn Christian Friedrich Curt ab (R 1133, R 1150).

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau

I. Linie, 2. Ast

Wolff Siegfried Curt war zweimal vermählt.

Seine erste Ehe schloß er zu Ulbersdorf am 7. November 1728 (R 1005) mit **Johanna Caroline v. Bärenstein**, die zu Zweitzschen (bei Altenburg) am 26.3.1711 geboren wurde, am 8.Mai 1750 zu Ulbersdorf starb und dort am 14.Mai beigesetzt wurde (R 1096). Die Ehestiftung wurde am 30.7.1728 errichtet, das Leibgedinge am 8.9.1728 konfirmiert (R 1004). Sie war die Tochter des Carl Ehrenfried v. Bärenstein auf Zweitzschen und der Sophie Erdmuth v. Polenz, diese wiederum war die Tochter von Christoph Friedrich v. Polenz und Eleonore Sophie v. Lüttichau (Nr.150) (R 1004, R 1005).

Seine zweite Ehe schloß Siegfried zu Stolpen am 22.11.1750 (R 1098.1) mit **Sophie Sibylle v. Liebenau**. Sie wurde am 8.7.1734 geboren (Gotha UA 1903, 535) und starb (zu Ulbersdorf) am 5.7.1773 (UA 1903, 535). Ihre Eltern waren der Generalmajor und Kommandant der Festung Stolpen Johann Adolf v. Liebenau und Eleonore Sophie v. Dehn - Rothfelser.

(R 1116, R 1138, Q 101). R 1121.

Kinder: 239 bis 251.

XII. Generation

Kinder von Wolff Siegfried Curt (184)

I. Ehe mit Johanna Caroline v. Bärenstein:

239. Carl Georg Siegfried

* Ulbersdorf 8.11.1730, ~ Ulbersdorf 14.11.1730 (R 1014, R 1177), † (Ulbersdorf) 22./24. 8. 1738 "an der Dissenterie" (Q 102, Taf. 610, Q 125, S. 400).

240. Christian Friedrich Curth

Christian Friedrich Curth wurde zu Ulbersdorf am 23.4.1733 geboren und dort am 25.4.1733 getauft (R 1025, R 1177). Am 27.5.1752 wurde er an der Universität Leipzig immatrikuliert (R 1115).

Am 1.11.1756 steht er als Amtshauptmann von Hohenstein und Lohmen Pate zu Schönfeld (R 1130).

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau

I. Linie, 2. Ast

R 1132, R 1134, R 1142, R 1180, R 1197.1-2, R 1237.1, R 1242.2, R 1280.1, R 1289, R 1293, R 1344.

Christian Friedrich Curt bekam lt. Testament vom 7.10.1773 von seinem Vater sämtliche Erb - Und Allodialgüter Ober - und Niederulbersdorf, Krumhermersdorf, Prossen mit Altendorf, Waltersdorf, Porschdorf und Wendischfähre mit allen Zubehörungen vermacht. Am 3.Mai 1780 ist der Amtshauptmann Christian Friedrich Curth v. Lüttichau mit seines verstorbenen Vaters Wolf Siegfried Curt hinterlassenen und ihm per Testament beschiedenen Erb - und Allodialgute Krumhermercdorf und denen Zubehörungen beliehen worden. Derselbe war jedoch schon vorher Erb-, Lehn- und Gerichtsherr auf Tauscha (alles nach Q 125, S, 401/402, auch R 1197). Tauscha wurde ihm von seinem Vater 1758 abgetreten (R 1133, R 1150). [1786 verkaufte er Tauscha an Carel Friedrich v. Rochow. Q: Horst Gärtner: Heimatbuch/Chronik von Tauscha; <http://www.dresden-land.de/tauscha/chronik.html> MvL]

Im Jahre 1791, am 24.11., verkaufte Christian Friedrich Curth das Gut Krumhermersdorf an Johann Ernst Schade für 25 000 Taler, welcher es jedoch schon am 19.8.1796 an Hans Adolf v. Ooppel für 39 000 Taler weiterverkaufte.

Christian Friedrich Curth vermählte sich zu Kunnersdorf b. Königstein am 7.4.1782 mit **Amalie Henriette Charlotte v. Ooppel** (Q 200,I,856, R 1204). Sie wurde geboren zu Kunnersdorf am 28.8.1763 und starb zu Krebs am 30.1.1842. Ihre Eltern waren Hans Christoph v. Ooppel und Margarethe Henriette Dorothea v. Zetzschwitz (Q 200,I,856). Christian Friedrich Curth starb zu Ulbersdorf am 30.6.1808 und wurde dort am 4.Juli beigesetzt (R 1347).

Kinder: 282 bis 285.

241. Christiane Wilhelmine

* Ulbersdorf 24.12.1736 (Q 101, Q 125, R 1177), † (Ulbersdorf) 14.9.1740 (Q 101, Q 125).

242. Christian August Adolf

* Ulbersdorf 9.4.1740, ~ Ulbersdorf 11.4.1740 (Q 125, R 1057 R 1177), † (Ulbersdorf) 24.4.1740 (Q 125).

243. Hans Heinrich Hannibal

* Ulbersdorf 11.5.1742, ~ Ulbersdorf 14.5.1742 (R 997.2, R 1065, R 1177, Q 125), † (Ulbersdorf) 4.12.1743 (Q 125).

244. **Erdmuthe Henriette**

Erdmuthe Henriette wurde zu Ulbersdorf am 12.4.1744 geboren und dort am 16.4.1744 getauft (R 997.2, R 1072, R 1177).R 1093.1. Sie war dreimal vermählt.

Ihre erste Ehe schloß sie zu Ulbersdorf am 22.4.1760 (R 997.2, R 1139) mit Friedrich Adolf v. Leipziger, königl.poln.und kurfürstl.sächs. Oberforst- und Wildmeister und Kammerjunker auf Kunnersdorf (R 1135, R 1136 K Er wurde geboren am 6.3. 1724 (Q 3,I,17) und starb (an den Folgen einer Bauchoperation) zu Dresden am 12.10.1760 (Gotha, UA 1916,470). Erdmuthe Henriette war beim Tode ihres Gemahls also gerade 16 1/2 Jahre alt! Aus dieser Ehe ging ein posthum zu Ulbersdorf am 14.Jan. 1761 geborener Sohn Friedrich Wilhelm Curt v. Leipziger hervor (R 997.2, R 1162).

Ihre zweite Ehe schloß Erdmuthe Henriette zu Ulbersdorf am 12.9.1769 (R 1168 a/b) mit dem Freiherrn Carl Erasmus von Huldenberg, Herrn auf Ober- und Nieder-Neukirche und Wartha, kurfstl.sächs. Geh.Kriegsrat, der zu Wien am 3.6.1724 geboren wurde (Q 3,I,778). Erstarb zu Neukirch am Hochwald (Lausitz) am 7.2.1777 (R 1186, R 1187). Aus der Ehe gingen 7 Kinder hervor.

Erdmuthe Henriette kaufte am 1.Februar 1781 von ihrem Schwager (und späteren Gemahl) Rudolf Gottlob Freiherrn von Huldenberg die Güter Ober- und Niederwartha (nordl. Von Königwartha, SSO von Hoyerswerda) und wurde damit am 27.8.1781 belehnt (Q 3,I,32).

Die dritte Ehe ging Erdmuthe Henriette zu Altenburg am 18. 9.1786 (R 1228.1) mit ihrem Schwager Rudolf Gottlob Freiherrn von Huldenberg ein. Rudolf Gottlob wurde am 28. Mai 1736 zu Neukirch geboren. Er war kaiserlicher (österreichischer) Major, nahm 1777 seinen Abschied und begab sich 1778 nach Neukirch, dessen Hälfte er von seinem Vater käuflich erworben hatte. Er starb zu Neukirch am 10.Oktober 1790. Die Ehe blieb ohne Kinder (Q 3,I,777-778). R 1243.

Erdmuthe Henriette starb zu Neukirch am 21.Mai 1797 und wurde dort am 25.Mai beigesetzt (R 1295).

245. **Rahel Friederike**

Sie wurde am 12.7.1745 zu Ulbersdorf geboren und dort am 15.7.1745 getauft (R 997.2, R 1076). R 1093.1, R 1196, R 1201.

Rahel Friederike heiratete zu Sacka am 14.4.1789 (R 1242) Karl Friedrich v. Rochow, Herrn auf Strauch, Kgl.sächs. Finanzrat, der zu Zieckau am 28.9.1746 geboren wurde und zu Dresden am 2.2.1811 starb (Q 3,II,612). Er war in erster Ehe angeblich vermählt mit einer Louise Wilhelmine v.Huldenberg, in zweiter Ehe mit Wilhelmine Christiane v. Steindel, * Annaburg 18.11.1751, ~ Annaburg 20.11.1751, † Dresden 23.1.1788, □ Tauscha 27.1.1788 (Q 14,255 u.318, Gotha UA 1905,704, R 1242, Q 3,II,927). Rahel Friederike starb nach dem 28.10.1801. An diesem Tag war sie Pate zu Strauch (R 1242).

246. **Johann Gottlob Siegmund**

* Ulbersdorf 20.1.1749, getauft Ulbersdorf 25.1.1749 (R 997.2, R 1090, R 1177), † (Ulbersdorf) 25.5.1749 (Q 125).

Kinder von Wolff Siegfried (184)

II. Ehe mit Sophie Sibylle v. Liebenau :

247. **Gotthelf Haubold Rudolf**

* Ulbersdorf 5.11.1751 (R 997.2, R 1177), † (Ulbersdorf) 15.6.1752 (Q 125).

248. **Gotthold Ludovicus Mauritius (Moritz)**

* Ulbersdorf 15.10.1752, getauft Ulbersdorf 21.10.1752 (R 997.2, R 1116, R 1177), † ... 14.3.1770 (R 997.2, Q 125).

249. **Eleonore Sibylla Mariana**

* Ulbersdorf 2.7.1755, get. Ulbersdorf 6.7.1755 (R 997.2, R 1124, R 1177), † ... 15.1.1773 (R 997.2, Q 125).

250. **Curt Heinrich Wilhelm**

* auf dem Lüttichauschen Weinberg in Posta am 24.9.1766, get. Pirna 28.9.1766 (R 997.2, R 1160, R 1177), † Ulbersdorf 24.3.1769 (Q 125).

251. **Wolf Maximilian Dam**

* Ulbersdorf 19.7.1772 (R 997.2, R 1177, Q 125), † (Ulbersdorf) 30.5.1773 (R 997.2, Q 125).

XIII. Generation

Kinder von Christian Friedrich Curt (240) und Amalie Henriette Charlotte v. Oppel :

282. **Hanns Friedrich Curt**

* Ulbersdorf 26.1.1783 (Q 19, R 997.2). Curt war Schüler zu St. Afra in Meißen am 16.10.1795 (R 1286). Am 5.5.1807 wurde er an der Universität Leipzig immatrikuliert R 1340 - es kann sich eigentlich nur um diesen Curt handeln- . Er trat dann in die Armee ein und war zunächst Sous-Leutnant im Karabinier-Regiment, 1809 Premier-Leutnant, 1810 im Husaren - Regiment und Brigade - Adjutant. Er war auch Adjutant im Generalstab des Prinzen Ponte Corvo (Bernadotte). Am 9.10.1811 nahm er als char. Rittmeister den Abschied (Q 144, R 1353). 1806 und 1809 war Curt in Österreich (Q 144).

Es ist unsicher, ob der in R 1350 genannte Hans Carl Friedrich richtiger Hans Curt Friedrich heißen soll (vgl. Nr. 284).

In R 1362 wird Curt erstmalig als Kammerherr erwähnt (vgl. auch Q 19), jedoch in Q 201 nicht genannt. Am 15.8.1816 wird Curt mit Bärenstein belehnt, welches er von seiner Schwiegermutter gekauft hatte (R 1365). Später erwirbt Curt auch Anteil Mutschen und Anteil Cannewitz (R 1369, R 1375) und ist Mitbelehnter an Hermsdorf und Grünberg (R 1377), d.h., er hatte dem Besitzer v. Heynitz eine Hypothek gegeben. 1830 beteiligt er sich an einer Bergwerksgesellschaft (R 1383). 1831 erwirbt er Gamig mit den Dörfern Meischa und Gommern und wird am 14. Mai 1831 hiermit belehnt (R 1384). *[Nach ihm war die frühere Lüttichaustraße in der dresdner See(tor)-Vorstadt benannt, da Curt dort großen Grundbesitz hatte. MvL]*

Curt starb zu Dresden am 28. Mai 1864 (Q 19).

Er vermählte sich am 14.11.1811 zu Bärenstein mit Eugenie **Sophie Gräfin v. Büнау**, der Tochter des Rudolf Graf v. Büнау und Charlotte Julie Marie Gräfin v. Cosel, welche am 26.4.1789 zu Mainz geboren wurde und am 15.4.1856 in Dresden starb (Q 19).

[Die Grabstätte des Ehepaars auf dem dresdner Trinitatis-Friedhof ist erhalten, wennauch in schlechtem Zustand. MvL]

Hans Friedrich Curt ist Stammvater des 1. Zweiges (Bärenstein).

Kinder: 330 - 337

283. **Caroline Margarethe Amalie**

* Ulbersdorf 28.1.1784, ~ Ulbersdorf 3 2.2.1784 (R 1213, R 997.2), † Krebs b. Pirna 1.2.1853 (Gen.Hdb.d.Ad.20, 368); ∞ Ulbersdorf 26.12.1799 (R 1305) Carl Wilhelm v. Oppel, w Freiberg/Sa. 3.3.1767, † Wellerswalde bei Oschatz 22.1.1833, auf Krebs, Weilerswaide, Prossen a.d. Elbe und Modelwitz b. Leipzig, Kgl.sächs.Bergrat und

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau

I. Linie, 2. Ast

OberSteuereinnnehmer (Gen.Hdb.d.A.20,368) zeitweise Direktor der Meißner Porzellanmanufaktur.

284. ?? Hans Carl Friedrich

Wie bereits unter Nr. 282 angedeutet, erscheint es nicht sicher, ob der in R 1350 genannte Hans Carl Friedrich wirklich ein weiterer Bruder war oder nur ein Schreibfehler vorliegt. Da in R 1353 von "4 abgetretenen Teilen" die Rede ist, meinte der Regestenverfasser, daß evtl.eine weitere Tochter am Leben sei. Dies ist jedoch unwahrscheinlich, denn bei der Heirat der Amalie (Nr. 283) ist in R 1305 nur von "der einzigen Tochter" die Rede. Es kann sich daher nur um einen etwaigen weiteren Sohn gehandelt haben, über den sonst nichts bekannt ist. Zu beachten ist auch, daß in R 1350 von Hans Carl Friedrich, Wolff Adolph August ... "und ihren Geschwistern" die Rede ist, es demnach mindestens 4 Geschwister gewesen sein müssen, denn sonst wäre von der Schwester (Amalie) die Rede gewesen. Beim Tode des Vaters im Jahre 1808 ist nur von 2 Söhnen und einer verheirateten Tochter die Rede (R 1347), in R 1356 wird nur ein Bruder von Wolff Adolph August erwähnt.

In diesem Zusammenhang sei mit allem Vorbehalt angeführt, daß 1833 im Wolfenbütteler Kirchenbuch ein Veteran Carl Friedrich (v.) Lüttichau auftaucht, welcher bisher nicht einzuordnen war (R 1378, R 1390).

285. Wolf Adolf August

* Ulbersdorf 15.6.1786 (Q 125, R 997.2), † Dresden 16.2.1863 (Gotha UA 1903,536, R 997.2).

R 1350, R 1356, R 1362, R 1366, R 1367, R 1373.

Wolf wird 1809 Jagdpage, 1813 Assessor im Finanzkollegium, 1816 Oberforstmeister im Bezirk Dresden (R 1364), 1824 Generalintendant des Hoftheaters und der Kapelle und 1825 Hofmarschall (alles nach Q 201).

Am 1.2.1823 wird Wolf als Kammerherr mit Ulbersdorf beliehen (R 1376).

Wolf Adolf August v. Lüttichau war seit dem 12.4.1818 mit Ida v. Knobelsdorff, der Tochter des preußischen Oberstallmeisters Karl Christoph v. Knobelsdorff und Henriette v. Röppert vermählt. Sie wurde zu Sellin (Neumark) am 30.5.1798 geboren und starb am 1.2.1856. Sie und ihr Gemahl spielten eine bedeutende Rolle im Kulturleben Dresdens ihrer Zeit. Im Teil 3 ist ihnen ein Abschnitt gewidmet. [3. und 4. Teilband].

Wolf Adolf August wird hier neu als Stammvater des 2. Zweiges eingeführt.

Kinder: 316 bis 320.

Namensträger I. Linie, 1. Ast, 1. Zweig (BÄRENSTEIN)

Sohn von Christian Friedrich Curt (240):

282. **Hanns Friedrich Curt**

* Ulbersdorf 26.1.1783 (Q 19, R 997.2). Curt war Schüler zu St. Afra in Meißen am 16.10.1795 (R 1286). Am 5.5.1807 wurde er an der Universität Leipzig immatrikuliert R 1340 - es kann sich eigentlich nur um diesen Curt handeln- . Er trat dann in die Armee ein und war zunächst Sous-Leutnant im Karabinier-Regiment, 1809 Premier-Leutnant, 1810 im Husaren - Regiment und Brigade - Adjutant. Er war auch Adjutant im Generalstab des Prinzen Ponte Corvo (Bernadotte). Am 9.10.1811 nahm er als char. Rittmeister den Abschied (Q 144, R 1353). 1806 und 1809 war Curt in Österreich (Q 144).

Es ist unsicher, ob der in R 1350 genannte Hans Carl Friedrich richtiger Hans Curt Friedrich heißen soll (vgl. Nr. 284).

In R 1362 wird Curt erstmalig als Kammerherr erwähnt (vgl. auch Q 19), jedoch in Q 201 nicht genannt. Am 15.8.1816 wird Curt mit Bärenstein belehnt, welches er von seiner Schwiegermutter gekauft hatte (R 1365). Später erwirbt Curt auch Anteil Mutschen und Anteil Cannewitz (R 1369, R 1375) und ist Mitbelehnter an Hermsdorf und Grünberg (R 1377), d.h., er hatte dem Besitzer v. Heynitz eine Hypothek gegeben. 1830 beteiligt er sich an einer Bergwerksgesellschaft (R 1383). 1831 erwirbt er Gamig mit den Dörfern Meischa und Gommern und wird am 14. Mai 1831 hiermit belehnt (R 1384). *[Nach ihm wurde die frühere Lüttichaustraße in der dresdner See(tor)-Vorstadt benannt, da Curt dort großen Grundbesitz hatte. MvL]*

Curt starb zu Dresden am 28.Mai 1864 (Q 19).

Er vermählte sich am 14.11.1811 zu Bärenstein mit **Eugenie Sophie Gräfin v. Büнау**, der Tochter des Rudolf Graf v. Büнау und Charlotte Julie Marie Gräfin v. Cosel, welche am 26.4.1789 zu Mainz geboren wurde und am 15.4.1856 in Dresden starb (Q 19).

[Die weiträumige Grabstätte des Ehepaars auf dem dresdner Trinitatis-Friedhof ist (noch!) erhalten, jedoch leider ohne Grabsteine. MvL]

Hans Friedrich Curt ist Stammvater des 1. Zweiges (Bärenstein).

Kinder: 330 - 337

XIV. Generation

Kinder von Hans Friedrich Curt (282) und Eugenie Sophie Gräfin v. Büнау :

330. **Eugenie Charlotte Amalie**

* Dresden 13.11.1812, † Schloß Mettkau 11.12.1884.

∞I Dresden 5.10.1840 (gesch. .. 12.1.1843) Heinrich Adolf von Altrock, * Kesselshain 19.9.1792, † Dresden 9.2.1866, Kgl. sächs. Major, 1847 entlassen (Gotha UA 1908.5. Q 144);

∞II Dresden 6.5.1844 Clemens Heinrich Hubert Maria August Graf v. Pinto, Marquis de Barry, * ... 15.7.1820, † ... 1.12.1884, auf Mettkau, Krs. Neumarkt, und Liebenau, sowie Gallenau, Krs. Münsterberg/Schles. (Gotha Gf.1868,615).

331. **Marie Konstanze**

* Konstanz 13.12.1813, † Palzig b. Züllichau 17.3.1889.

∞ Dresden 26.1.1842 Ernst August Leopold v. Zobeltitz (Zabeltitz), * ... 25.11.1817, † Topper 21.4.1866 (R 1367 .1).

332. **Friedrich August Kurt**

* Prag 1.6.1815, † Dresden 20.10.1888, Schüler zu St. Afra in Meißen 17.10.1831 bis 11.9.1833, kgl. sächs. Kammerherr und Legationsrat, Kgl. sächs. Genehmigung zur Führung des Freiherrntitels Dresden, den 7.3.1877.

∞ Paris 6.5.1863 **Marthe-Louise de la Frenaye**, * Ivry-sur-Seine 23.3.1832 (nach ihrem Grabstein in Dresden Grandbourg 23.5.1834), † Dresden 17.8.1899, Oberhofmeisterin der Königin von Sachsen (Q 321), Tochter des Theodore Adolphe de la Frenaye und der Marie Clementine Adrienne Félicité Davy de Chavigné (Sammlung La Roche, Staatsarchiv Berlin-Dahlem) .

Kinder: 338 bis 339.

333. **Cäcilie**

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau

I. Linie, 2. Ast

* Dresden 1816, † Bärenstein 2.7.1820.

334. Adolf Johannes

* Dresden 24.6.1816, † Dresden 18.2.1910, k.u.k. Rittmeister, Kgl. sächs. Kammerherr.

∞ Dresden 14.6.1860 **Margarethe v. Kyaw**, * Zwickau 28.4.1842, † Dresden 28.4.1905 (Tochter d. Otto v. Kyaw und Mathilde Schmiedel).

[Die Gräber des Ehepaars auf dem dresdner Trinitatis-Friedhof sind erhalten. MvL]

Kinder: 340 bis 341.

335. Hannibal Siegfried Curt

* Dresden 29.11.1819, † Bärenstein 30.9.1885, bgr. Dresden 4.10.1885, auf Bärenstein, Kgl. sächs. Major.

∞I Dohna 12.6.1844 (KB Dohna 1844, S. 188, Nr. 13) **Pauline Agnes v. Hartitzsch**, * Freiberg/Sa. 7.10.1820, † Dresden 10.4.1851, Tochter des Georg Heinrich v. Hartitzsch, Hof- und Justizienrat, Kammerherr und Domherr zu Meißen, auf Ober- und Nieder-Staucha und Clementine Ernestine Gräfin v. Holtzendorff. Ihr Onkel war Hans Adolph v. Hartitzsch auf Voigtsdorf, Dorfchemnitz und Heyda;

∞II Groß-Zschocher b. Leipzig 18.7.1858 **Johanna Laura Konstanze Freiin v. Falkenstein**, * Dresden 16.5.1835, † Bärenstein 8.9.1907, Tochter des Kgl. sächs. Staatsministers Dr. phil. Paul Frhrn- v. Falkenstein auf Frohburg und Eschefeld und Henriette Konstanze Gruner.

[Die Grabstätte des Ehepaars (∞II) auf dem dresdner Trinitatis-Friedhof ist erhalten. MvL]

Kinder : 342 bis 348.

336. Lothar Eugen

* Bärenstein 9.3.1822, † Dresden 16.1.1910, auf Gamig und Meuscha, Kgl. sächs. Kammerherr;

∞ Pulsnitz 4.10.1860 **Margarethe Eleonore v. Posern**, * Pulsnitz 28.2.1841, † Dresden 7.3.1902, Tochter des Kurt v. Posern und Lina v. Schlegel.

[Die Grabstätte des Ehepaars auf dem dresdner Johannis(!)-Friedhof ist erhalten. MvL]

Kinder: 349 bis 350.

337. **Alfred Hermann**

* Bärenstein 28.8.1825, † Bärenstein 26.10.1826.

XV. Generation

Kinder von Kurt (332) und Marthe-Louise de la Frenaye:

338. **Martha Maria Mathilde Bertha Edith**

* Paris 25.6.1864, † Bad Kissingen 2.5.1946.

∞ Dresden 9.10.1882 Karl Friedrich Ferdinand Alexander v. Boyneburgk, * Dresden 3.5.1853, † Stedtfeld 22.3.1923, auf Stedtfeld b. Eisenach, Großhzgl.sächs.Kammerherr, Königl.sächs.Rittmeister (Gotha Frhr.1936, UA 1901,132).

339. **Hans Siegfried Maria Kurt**

* Paris 7.5.1866, † Grimma 31.4.1887, □ Dresden (nach Grabstein in Dresden), 1883 Portepeefähnrich im 2.Kgl.sächs; Husaren-Rgt.Nr. 19, 1884 Seconde-Lt.(Q 144).

Kinder von Adolf (334) und Margarethe v. Kyaw:

340. **Elisabeth Emilie Mathilde**

* Dresden 27.2.1865, † Endenich b. Bonn 11.10.1949

∞ Dresden 21.9.1886 Oskar v. Ehrenthal, auf Schönbach, * Grimma 1854, † Schönbach bei Wernitzgrün 9.11.1921, Kgl.sächs.General d. Inf.

341. **Marie Wilhelmine Louise**

* Dresden 19.6.1873, † Luisenstift Löbnitz 18.3.1889 (Gotha UA 1903,535).

(Ihr Grabmal auf dem dresdner Trinitatis-Friedhof ist erhalten. - Die Vornamen "Wilhelmine Louise" finden sich nur auf der Grabkarte des Trinitatisfriedhofs, weder im Original der Familiengeschichte noch auf dem Grabstein. Nach den Friedhofsunterlagen sind die Eltern im selben Familiengrab bestattet. MvL)

Kinder von Hannibal (335)

I. Ehe mit Pauline v. Hartitzsch :

342. **Hans Hannibal Georg Curt**

* Dresden 3.8.1845, † ..., Kgl. sächs. Leutnant, nimmt 1871 seinen Abschied (Q 144);

∞ Earleton/Florida 20.4.1880 **Susan Boylston Earle**, * ... 23.1.1860, † Earleton 27.11.1925.

Tochter: 351

343. **Erich Siegfried Curt**

* Freiberg/Sa. ... Okt. 1847, † Pegau 3.8.1851 (Gotha UA 1903, 535).

344. **Otto Curt**

* Freiberg/Sa. 16.10.1848, † (an den bei Briesur-Marne am 2.12. erhaltenen Wunden) Noisil/Frankreich 3.12.1870, kgl. sächs. Fähnrich oder Leutnant. Auf dem Friedhof von Dorfchemnitz befindet sich, umrahmt von einer Eiche und 3 Linden, ein Denkmal für die im Kriege 1870/71 gefallenen Gemeindemitglieder, unter ihnen der Gutsherr und Kirchenpatron Curt v.L. (Neue Sächs. Kirchengalerie, Eph. Freiberg, Leipzig 1901). Herr auf Dorfchemnitz und Voigtsdorf, die nach seinem Tode der Vater Hannibal (335) erbt. R 1408. Q 144 erwähnt ihn nicht. Vgl. auch v. Hausen, Der Fürstenzug, Dresden 1903, S.230

*Sein Name steht auf dem Grabstein seines Vaters auf dem dresdner Trinitatisfriedhof.
[MvL]*

Kinder von Hannibal (335)

II. Ehe mit Johanna Freiin v. Falkenstein :

345. **Hannibal Paul Siegfried Curt**

* Pegau 1.7.1859, † Bärenstein 22.11.1907, Kgl. sächs. Kammerherr, FKherr auf Bärenstein, Dorfchemnitz und Voigtsdorf;

∞ Spremberg b. Neusalza/OLausitz 5-8.1883 **Elisabeth Margarete v. Criegern**, * Dresden 11.12.1862, † Dresden 27.12.1924, auf Weißkulm/OLausitz, Tochter des Hans v. Criegern, Fkherr auf Thumitz und Else v. Schönberg gen. v. Bibran und Modlau.

Kinder: 352 bis 358.

346. **Marie Pauline Johanna**

* Dresden 11.12.1860, † Zehista 16.5.1938.

∞ Bärenstein 18.10.1880 Egon Karl Kaspar Graf v. Rex, * Zehista 31.1.1854, † Zehista 7.10.1912, auf Zehista b. Pirna. Kgl. sächs. Kammerherr.

347. **Erich Hannibal Kurt**

* Dresden 27.11.1861, † Cattacouha, Amerika 6.12.1900, Kgl.sächs.OLeutnant, 1894 Abschied (Q 144).

348. **Margarethe Eugenie Henriette**

* Dresden 16.2.1866, † Dresden 18.6.1941.

∞ Bärenstein 28.4.1886 Karl Adolph v. Carlowitz, * Liebstadt 19.3.1853, † Großhartmannsdorf 2.8.1928, Fideikommiss herr auf Schloß Kuckuckstein, Liebstadt und Großhartmannsdorf, Kgl.sächs.Kammerherr (Gotha UA 1918, 176; 1938,327).

Kinder von Lothar (336) und Margarethe v. Posern:

349. **Margarethe Karoline Therese Eugenie**

* Pulsnitz 5.9.1861, † Börln 10.1.1931.

∞ Gamig 18.2.1880 Friedrich Ludwig Graf v. Zech, sonst v. Burckersroda genannt, * Bündorf 18.2.1853, † Börln 30.12.1927, auf Börln und Radegast, Sachsen und auf Költzschau, Krs, Merseburg, Kgl.sächs.Kammerherr und (Gen.Hdb.d.A. 10, 512). Botschafter a.D.

350. **Johanna Karoline Gertrud**

* Gamig 21.7.1863, † Stecklenberg 4.1.1939, vormals Hzgl. braunsch. Oberhofmeisterin; ∞ Gamig 26.4.1882 Cuno Clamor Karl Georg Friedrich Freiherr v. d. Bussche-Streithorst, * Hannover 29.4.1850, † Thale 19.10.1907 Fkherr auf Streithorst und Thale, Kgl.preuß.Kammerherr (Gen.Hdb.d.A. 44. 59).

XVI. Generation

Tochter von Hans (342) und Susan Boylston Earle :

351. **Pauline**

* Earleton/Florida 10.6.1880

∞ N. Collins,, Rechtsanwalt.

Kinder von Hannibal (345) und Margarethe v. Criegern:

352. **Siegfried Hannibal Erich Kurt**

* Dresden 15.8.1884, † Bad Godesberg-Mehlem 14.7.1959, auf Bärenstein.

∞ Dresden 16.7.1913 **Margaret Palmer Soutter**, * New Brighton/Staten Islands, USA, 24.2.1880, † Bad Godesberg 29.1.1967, auf Kittlitz bei Löbau/Sa.; (∞I Dresden 12.6.1901 Hugo Freiherr v. Salza und Lichtenau, * Dresden 21.10.1862, † Dresden 16.8.1909), To.d. Willi am Knox Soutter und Louise Anna Meyer).

Kinder: 359 bis 361.

353. **Wolff Siegfried Hannibal**

* Weißkulum, OLausitz 11.12.1885, † (Reservelazarett) Dresden 20.7.1942, auf Dorfchemnitz und Voigtsdorf, Major d.Landwehr.

∞ Altena/Westf. 11.7.1920 **Mariehenny v. Carlowitz**, * Rochlitz 20.12.1895 (To.d. Hans v. Carlowitz und Hertha Freiin v. Rechwitz u. Kaderzin).

Sohn: 362

354. **Elisabeth Margarethe Johanna Edelgarde**

* Dresden 8.7.1887; † Bielefeld 18.2.1956.

∞I Berlin 1.12.1914 Ernst Heinrich John, * Schöningen bei Braunschweig 3.12.1879, † bei Smorgon 19.9.1915, Kgl.preuß. OAMtman und Domänenpächter, Leutnant;

∞II Engelsburg 2.9.1919 Magnus Hermann Georg Freiherr v.der Osten-Sacken und v. Rhein, * Berlin 12.3.1876, † Neudorf (Nowawies),Polen 17.8.1928, Kgl.preuß.Leutnant; (∞I Raudnitz b. Deutsch-Eylau 7.7.1898 Margarethe D o r g u t h,

* Raudnitz 22.7.1876, † ..., o | o).

355. **Hannibal Christian Hannes Curt**

* Bärenstein 7.6.1889, † Swakopmund, SWAfrika 1.5.1939.

∞ Windhoek 16.6.1928 **Elisabeth Schock**, * Freiburg/Br. 101. 1892 (To.d. Karl Schock)

356. **Lothar Hannibal Siegfried Curt**

* Bärenstein 1.1.1892, † ... 6.9.1916.

357. **Margarethe Elisabeth**

* Bärenstein 26.1.1897, † Brandis 4.3.1966;

∞ Berlin 21.12.1930 Gottfried K a h l. * Cosel/oSchles. 10.2.1899, † ... 1972, Zahnarzt.

358. **Karin Ottilie Luise Johanna Margarete**

* Dorfchemnitz 2.3.1904, † Herrenberg/Württ. 29.12.1970;

∞ Dorfchemnitz 16.10.1929 Rudolf Stottele, * Herrenberg 18.8.1897, † Herrenberg 29.12.1966, Dipl.Landwirt.

XVII. Generation

Kinder von Siegfried (352) und Margaret Palmer Soutter:

359. **Hannibal Siegfried Wolff Curt**

* Dresden 2.2.1915, Land- und Forstwirt, Major a.D.; † Bonn 25.1.2002.

∞ (standesamtl.) Helpup, Lippe 17.9., (kirchl.) Wistinghausen 18.9.1943 **Angelika Haniel**,* Wistinghausen b. Oerlinghausen,Lippe 23.8.1922 (To.d. Friedhelm Haniel und Alice Bloem).

Söhne: 363 bis 366.

360. **Margarethe Johanna Sophie**

* Dresden 20.9.1917.

∞ Bärenstein 14.6.1941 Ferdinand Otto Wilhelm Bernhard Graf v. Bismarck-Osten, * Charlottenberg 20.12.1909, auf Heydebreck und Piepenburg b. Plathe (Pommern) und Woblanse, Krs. Rummelsburg (Pommern), Dr.rer.pol., Votr.Leg.-Rat I.Klasse a.D.

361. **Siegfried Hannes Lothar**

* Dresden 8.8.1919, Vorsitzender Richter am Landgericht.

∞ Wendlinghausen 13.7.1950 Dr.med. **Edelgard v. Reden**, * Wendlinghausen 12.1.1915, Fachärztin f. innere Krankheiten; (∞I Wendlinghausen 9.5.1940 Wolf-Heinrich Freiherr v. Houwald, * Frankfurt/oder 10.6.1911, † Margate,Themsemündung 24.7.1940, Hauptmann der Luftwaffe). (To.d. Otto v. Reden und Martha Freiin v. Werthern).

Sohn von Wolff (353) und Mariehenny v. Carlowitz:

362. Wolff Hannibal Siegfried Hans Lothar Curt

* Dorfchemnitz 8.4.1921, Kaufmann;

∞I Murnau /OBayern 17.12.1949 **Ina-Marlen v. Quast**, * Radensieben 25.10.1923, München 1.10.1953, (To.d.Wilfried v. Quast und Erika v.Enckevort);

∞II Bad Kissingen 29.12.1958 **Irmgard Otto**, * Bad Homburg v.d.H. 4.3.1924 (To.d. Wilhelm Otto und Bertha Opl)

Kinder: 367 bis 369.

XVIII. Generation

Söhne von Hannibal (359) und Angelika Haniel :

363. Bernhard Siegfried Hannibal Wolff Berthold

* Bärenstein 10.7.1944, Dipl- Wirtsch-Ing.

∞ (kirchl.) Bernried/Obb. 28.8.1983 **Florence Martina Hildegard Krafft v. Dellmensingen**, * Seeshaupt/Obb. 11.11.1953, To. d. Oberst i.G. a.D. Erhart K.v.D. und Annemarie Freiin v. Ompteda.

364. Christian Hannibal Siegfried

* Detmold 21.12.1946, Dipl.-Kaufmann.

365. Wolff Friedhelm Hannibal

* Bielefeld 5.2.1948, Kaufmann.

366. Hubertus Siegfried Hannibal

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
I. Linie, 2. Ast

* Bonn 14.1.1953, Student.

Sohn von Wolff (362)

I. Ehe Ina-Marlen v. Quast:

367. **Mario-Andreas Ferdinand**

* München 6.3.1952, Dr. phil., Kunsthistoriker.

∞ Ising/Chiemsee 2.4.1976 **Renate Freyer**, * Rosenheim/Obb. 29.10.1947, To. d. Dr. med. Heinrich Freyer und Nina Schaefer, Enkelin von Dr. med. Otto Freyer und Elisabeth Gräfin v. Lüttichau (717).

Kinder: a, b (367.1 und 367.2)

Kinder von Wolff v. Lüttichau (362)

II. Ehe mit Irmgard Otto:

368. **Wilhelm Wolff Siegfried**

* Mannheim 16.9.1960, Student.

369. **Irene Margarethe Ellenruth**

* Münster 11.6.1962.

370 bis 380 freigelassen

XIX. Generation

Kinder von Mario-Andreas (367) und Renate Freyer:

a. **Nina-Sibylle** * München 2.9.1978 (367.1)

b. **Felix Wolff Konradin** * München 13.11.1982 (367.2)

Namensträger I. Linie, 1. Ast, 2. Zweig (Ulbersdorf/Dresden)

Sohn von Christian Friedrich Curth (240):

285. **Wolf Adolf August**

* Ulbersdorf 15.6.1786 (Q 125, R 997.2), † Dresden 16.2.1863 (Gotha UA 1903,536, R 997.2).

R 1350, R 1356, R 1362, R 1366, R 1367, R 1373.

Wolf wird 1809 Jagdpage, 1813 Assessor im Finanzkollegium, 1816 Oberforstmeister im Bezirk Dresden (R 1364), 1824 Generalintendant des Hoftheaters und der Kapelle und 1825 Hofmarschall (alles nach Q 20l).

Am 1.2.1823 wird Wolf als Kammerherr mit Ulbersdorf beliehen (R 1376).

Wolf Adolf August v. Lüttichau war seit dem 12.4.1818 mit **Ida v. Knobelsdorff**, der Tochter des preußischen Oberstallmeisters Karl Christoph v. Knobelsdorff und Henriette v. Röppert vermählt. Sie wurde zu Sellin (Neumark) am 30.5.1798 geboren und starb am 1.2.1856. Sie und ihr Gemahl spielten eine bedeutende Rolle im Kulturleben Dresdens ihrer Zeit. Im Teil 3 ist ihnen ein Abschnitt gewidmet. [3. und 4. Teilband].

[Die Grabstätte der Familie auf dem dresdner Trinitatis-Friedhof wurde während der DDR-Zeit in Privatinitiative von dresdner Bürgern gegen den Verfall geschützt, soweit dies - auch gegen den Widerstand der damaligen Behörden - möglich war. Sie existiert noch heute und wurde im Jahr 2012 umfassend restauriert werden. - Nach dem Beerdigungsbuch der Friedhofsverwaltung befindet sich innerhalb des Familiengrabes auch das Grab von Jenny Fumeaux, Geburtsort Dresden, Beisetzdatum 22.9.1891. Nach Hinweis von Dr. Sigrid Schulz-Ber handelt es sich um eine Gouvernante der Familie. MvL]

[Im Orginal dieser Familiengeschichte und in verschiedenen Quellen wurde Idas Geburtsname "Knobelsdorf" geschrieben. Da mittlerweile das Autograph einer Unterschrift der unverheirateten Ida aufgetaucht ist, mit ff, muß - zumindest was ihre Person angeht - von dieser Schreibweise ausgegangen werden. Derartige Varianten innerhalb einer Familie waren zu jener Zeit nicht selten. MvL]

Wolf Adolf August wird neu als Stammvater des 2. Zweiges eingeführt.

Kinder: 316 bis 320.

XIV. Generation

Kinder von Wolf Adolf August (285) und Ida v. Knobelsdorff:

316. **Karl Adolph**

* Dresden 20.10.1819, † Ulbersdorf 14.4.1833 (R 1391, Gotha UA 1903, 536). *[Im Original "Adolf". In Tagebuchaufzeichnungen der Mutter vom 20.10.1822 heißt es jedoch "Adolph". Vermutlich wurde er in Ulbersdorf begraben. MvL]*

317. **Marie Sophie**

* ... 11.8.1824, † ... 16.3.1826 (R 1391, Gotha UA 1903,536). *[Ihr Grab befindet sich innerhalb des Familiengrabes auf dem dresdner Trinitatis-Friedhof. MvL]*

318. **Ida Amalia**

* Dresden 13.4.1826, ~ Dresden 23.4.1826, † ... 3.5.1832 (R 1379.1, R 1391, Gotha UA 1903, 536). *[Ihr Grab befindet sich innerhalb des Familiengrabes auf dem dresdner Trinitatis-Friedhof. MvL]*

319. **Henriette Rosalie**

* Dresden 22.12.1830 (Gotha UA 1903,536, R 1391), † Dresden 16.2.1899 (Gotha UA 1903, 1904,518), Herrin auf Guhden bei Morin, Mark Brandenburg, und Sellin.

∞ Dresden 16.5.1850 Leopold v. Globig * Dresden 25.7.1818, † Sellin 26.9. 1903, Herr auf Gruna, Schlesien, Kgl. Sächs. Kammerherr und Kommendator des Joh. Ordens (Gotha UA 1911,294).

Nach Gotha UA 1911,294 soll Henriette an 12.12.1829 zu Ulbersdorf geboren sein.

[Die Gräber des Ehepaars befinden sich innerhalb des Familiengrabs der Eltern Lüttichau, auf dem dresdner Trinitatis-Friedhof. MvL]

320. **Wolf Siegfried Carl**

* Dresden 30.9.1834 (R 1391), † Ulbersdorf 17.7.1889, auf Ulbersdorf und Sellin, Kgl. sächs. Kammerherr, Oberhofmeister der Königin v. Sachsen, Wirkl.Geh.Rat. ERr. des Joh.-Ordens. *[Auch sein Grab befindet sich nach den Unterlagen der Friedhofsverwaltung innerhalb des Familiengrabs seiner Eltern. Allerdings ist der Grabstein offenbar schon lange Zeit verloren; er wurde bei der Restauration 2012 aus Kostengründen nicht ersetzt. MvL]*

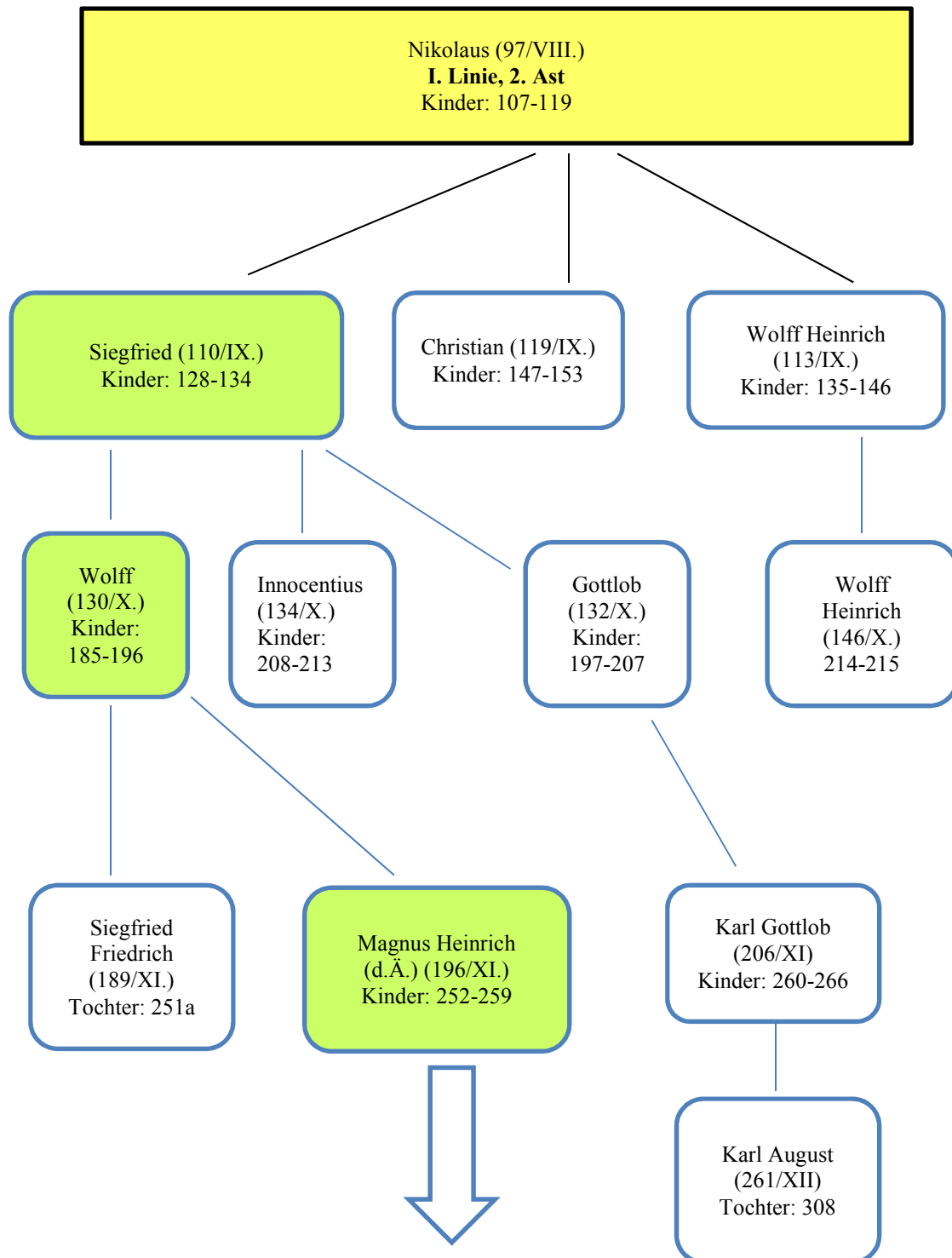
[Im Original der Familiengeschichte "Wolff Siegfried Karl", jedoch findet sich in Autographen der Mutter durchgängig "Wolf" bzw. "Carl". MvL]

Er heiratete Czernahora 20.8.1885 **Franziska de Paula (Fanny) Maria Anna Gräfin Strachwitz von Groß-Zauche und Camminetz**, * Napajedl/Mähren 23.3.1858, † (∞II Dresden 3.8.1895 Stanislaus Conte de Witten, General der päpstlichen Nobelgarde, * ..., † ...).

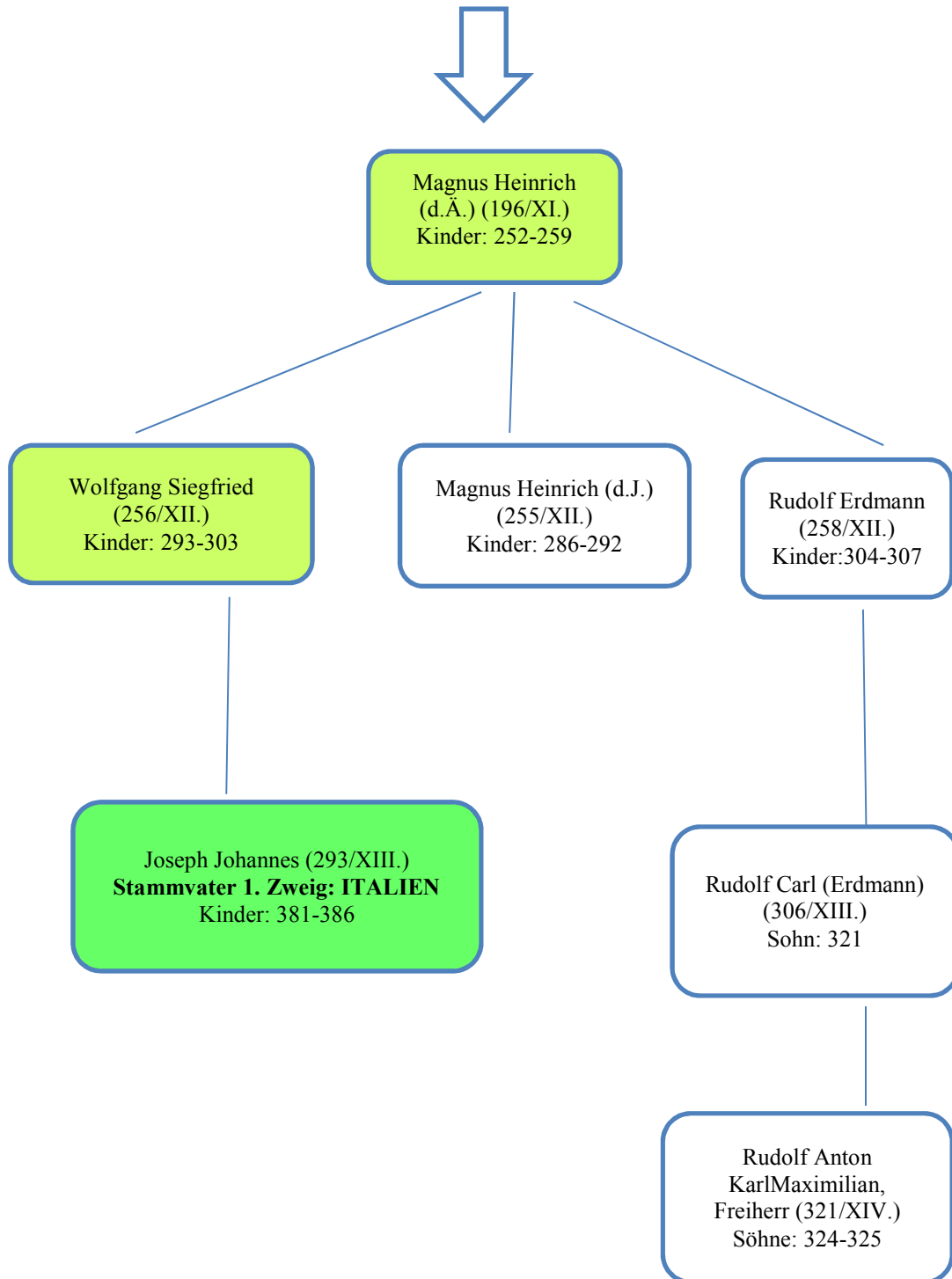
Sie war die Tochter des Alfred Karl Graf Strachwitz von Groß-Zauche und Camminetz und Therese Gräfin v. Stockau. Gotha UA 1903,536, 1904,518, 1938,328 Gen.Hdb. d. A. 28,472.

Das Paar blieb kinderlos.

Übersicht 4: I. Linie 2. Ast



Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
I. Linie, 2. Ast



Namensträger I. Linie, 2. Ast

Sohn von Seyfert (78, Stammliste C):

97. **Nikolaus**

Nikolaus wurde am 20.7.1578 geboren und starb zu Kmehlen am 18.2.1632, auch wurde er hier am 14.3.1632 beigesetzt (Q 46). Nach dem Tode seines Vaters wird Nikolaus, oder Nicol, wie er oft genannt wird, am 3.6.1605 mit seinem Anteil an Kmehlen und dem Anteil seines Bruders August nach erfolgter Einigung belehnt (R 374).

Bötticher (Q 3) schreibt über ihn:

" Von den Vormündern der Erben Hieronymi v. Gersdorff, weiland zu Lipsa (also seines Schwagers) kaufte er die Ruhländer Heide und erhielt am 22.4.1610 die Belehnung. Er besaß ferner Königswartha und hatte daselbst viel unter den Unbilden des dreißigjährigen Krieges zu leiden. So bat er am 23.10.1620 (vgl. auch R 430) um acht Schutzbriefe gegen feindliche Bedrückung seiner Dörfer Königswartha, Eutrich, Truppen, Commerau, Koblenz, Caminau, Johnsdorf und Neudorf (sämtliche im Umkreise von Königswartha). Und am 2. Jan. 1632 bat er abermals um eine Salva guardia (vgl. auch R 473). Zur Hebung des Wohlstandes und des Verkehrs hatte er 1621 beim Kurfürsten um die Genehmigung nachgesucht, in dem Flecken Königswartha Wochen- und Jahrmärkte abzuhalten. Ein Anteil von Königswartha, das sogenannte "Gödens Gütlein", das er von Christoph von Ponickau auf Baselitz neben dem Hauptgute erworben hatte, wurde Nikol am 16. August 1623 zu Lehn verreicht. Nikol unterzeichnete am 7. Juni 1619 (vgl. R 428) mit zahlreichen anderen Oberlausitzischen Edelleuten das Lehnspaktum."

R 374, R 375, R 387, R 388, R 390, R 396 (Datum fraglich), R 397, R 398 (Datum fraglich), R 399, R 401 (Nicol ist Kammerjunker), R 417, R 418, R 420, R 421, R 422, R 433, R 450. Am 27.5.1628 kauft Nikol von Hans Georg v. d. Sahla für 24500 Gulden die Güter Krausnitz und Böhla (R 452). Am 18.9.1628 wird er hiermit belehnt. Sein Bruder Wolff wird Mitbelehnter (R 454, R 471). R 466.

Nikolaus war zweimal vermählt. Die erste Ehe schloß er zu Beesdau am 4.10.1602 mit **Catharina v. Polenz**. Sie wurde geboren zu Beesdau am 8.8.1582 und starb zu Eger am 9.6.1616. Am 28.6.1616 (vgl. auch R 412) wurde sie zu Kmehlen beigesetzt.

" Am 8. Mai 1616 begab sie sich mit ihrem Junker und anderen Adelspersonen nach Karlsbad, um ihre Gesundheit wiederzuerlangen, kam zwar frisch und gesund an, bekam aber am 27.4. hitziges Fieber, weshalb sie sich auf Rat der Ärzte zum Sauerbrunnen nach Eger begab, in der Hoffnung, es würde ihr da geraten und geholfen werden."

" Doch die Krankheit nahm von Tag zu Tag zu, die Kräfte verloren sich, zwischendurch war sie wieder einmal ganz frisch und ohne Schmerzen, dann verfiel sie in starken Schlaf und starb schließlich im 34. Lebensjahr am 9. Juni 1616 zu Eger."

(Alles nach Q 43)

Catharina v. Polenz war die Tochter des Jacob v. Polenz auf Beesdau und Gölzig und der Elisabeth v. Loß.

Nikols zweite Gemahlin war **Catharina v. Krakau**, die er am 15.9.1617 heiratete. Sie starb am 26.10.1628 (wohl zu Kmehlen) und wurde dort begraben (Q 3, Q 55, Q 101). Sie war die Tochter des Heinrich v. Krakau zu Ortrand und der Anna v. Loß (RN 362, Q 101).

Vgl. Regestenverzeichnis Seite 8 - 252 (RN ...).

Nikolaus v. Lüttichau ist Stammvater des 2. Astes der I. Linie.

Kinder: 107 bis 119.

IX. Generation

Kinder von Nikolaus (97) :

I. Ehe:

107. **Hedwig**

* Dresden 1.12.1603, † Kmehlen 10.4. 1624 (Q 44).

108. **Katharina**

*... ? 1603 ?, † 1604 (Q 101).

109. **Elisabeth**

Elisabeth wurde am 7.9.1605 zu Kmehlen geboren (R 736). Ihre Leichenpredigt (Q 61) nennt folgende Paten:

1. Die Durchlauchtigste Fürstin und Frau, Frau Sophia, gebohrne Marggräfin zu Brandenburg, Churfl. Frau Wittwe,
2. Der Durchlauchtigste Fürst und Herr, Herr George der Erste, Hertzog zu Sachsen, Jülich, Cleve und Berg, hernachmals Churfürst,
3. Frau Sibylla Elisabeth, gebohrne Hertzogin zu Württemberg.
4. Wolff von Lüttichau, Churfürstl. Sächs. Hof-Rath,
5. Frau Martha Marschalckin Wittwe [geb. v.Lüttichau (87)],
6. Hannibal von Lüttichau auf Tzschorna.
7. Frau Anna von Krackau, gebohrne von Loß zu Ortrand. 8. Jacob von Polentz auf Bösedau.
9. Frau Martha von Görsdorff gebohrne von Lüttichau auf Niemitzsch.

Über ihre Erziehung sagt die Leichenpredigt:

" ... so wollen wir in etwas darthun, daß unsere sel. Frau Bernsteinin Ihren Glauben, in Ansehung dessen Sie zur Seligkeit erwehlet worden ist, gar helle habe leuchten lassen, durch einen guten Wandel, darzu sie stracks in der Kindheit angehalten wurde, vermittels wachsender und sehr fleissiger education, an der hoherwehnter Ihr Herr Vater durchaus nichts ermangeln liesse, sondern Er hielte sie zuförderst zur wahren pietät, und zu allerhand schönen, Ihrem Stande ziemenden Tugenden, vermittels treuer privat-Information fleissiger und gelehrter Leute, als Herrn Martini Schlegels, erst Diaconi in Kmelen, dann Pfarrers zu Zabeltitz, weiter Churfl. Sächs. Hof - Predigers, und letztlich Superintendentens zu Weissen - See. Hr. Johann Hessens, Diaconi zu Thiemig, und Herrn George Horns, Pfarrers zu Frauen - Hayn, welche allerseits ihr bestes, und niemals vergeblich an Ihrer Informandin dazu kam die Sorgfalt und scharffsichtiges Auge Ihrer Frau Groß=Mutter Frau Elisabeth von Polentz gebohrnen von Loß, zu welcher sich die sel. Frau Bernsteinin nach Absterben ihrer Frau Mutter, so zu Eger in Brauchung des Saurbrunnens anno 1616 geschehen, weiter zu pflentzen und zu begiessen, biß sie mit höchster Vergnügung sähe das selige Gedeyen, das der fromme GOTT hierzu verliehe, und nun versichert war, es würde die sel. Frau keiner andern manuduction von nöthen haben, als der Regierung des guten Geistes GOTTES, von dem sie aus der Heil. Bibel und im Predigt = Amte hören und lernen kunte, was zu einem heiligen und GOTTES wohlgefälligen Wandel erfordert wurde: Und von selbiger liesse sich auch so wohl führen, daß ihr stilles, züchtiges und mit allerley Christlichen auch Hochadelichen Tugenden ausgeziertes Leben, allenthalben beliebt wurde. Traun ihre Frau Großmutter war Ihr umb des willen so zugethan, daß Sie, ihre affection zu bezeugen, selbige zur Erbin ihrer gantzen Verlassenschaft aus eigne Bewegnissetzete..."

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau

I. Linie, 2. Ast

Elisabeth verlobte sich 1626 mit Dam v. Bernstein (Bärenstein) und heiratete dann zu Bärenstein am 20.9.1627. Dam starb zu Dresden am 9.6.1639 am Fleckfieber und wurde in der Dresdner Sophienkirche beigesetzt.

Elisabeth wohnte als Witwe von 1639 bis 1651 in einem von Haubold v. Schleinitz erkauften Hause in Dresden und ab 1651 bei ihrem Bruder Siegfried auf Kmehlen. Sie starb dort am 27. Januar 1677. [*Grabmal in der Kirche St. Georg in Großkmehlen. MvL*] Es ist sicher dieser Dam v. Bernstein, der 1635 bei der Ehestiftung (seines Schwagers) Siegfried von Lüttichau als Zeuge auftritt (R 485). R 498, R 732, R 736.

In R 618 wird Elisabeth als auf Merzkirchen gesessen, in der Leichenpredigt (Q 61) als auf Bernstein und Martinskirchen gesessen bezeichnet. Aus der Ehe gingen keine Kinder hervor (Q 120). Damit starb dieser Zweig der Familie v. Bärenstein aus. Das Gut Bärenstein erbte Elisabeths Bruder Siegfried v. L. Es kam hier zum ersten Mal in den Besitz der Familie.

110. Siegfried

Siegfried v. Lüttichau wurde zu Kmehlen am 21.10.1608 geboren und dort am 1.11.1608 getauft. Sein Lebenslauf ergibt sich weitgehend aus der Leichenpredigt (Q 67). Hiernach wurde er bis zu seinem 16. Lebensjahr zu Hause erzogen und unterwiesen. Im Frühjahr 1624 (R 444) ging er auf die Universität Leipzig und blieb dort fast anderthalb Jahre. Dann ging er auf die Universität Jena, wo er ebenfalls etwa anderthalb Jahre blieb. Ostern 1627 ging er nach Wittenberg, studierte darauf in Marburg, wo er etwa 1 1/2 Jahre blieb, bis die "Dysenteria" (wohl Ruhr) ausbrach und er auf kurze Zeit nach Gießen ging. Bald darauf aber ging er nach Frankfurt/Main, weiter nach Straßburg und Paris (1629), blieb dort 4 Monate und ging dann auf die Universität von Orleans. Den Winter 1630 verbrachte er wieder in Paris. Ende 1631 kam er endlich wieder nach Hause. 4 Monate nach seiner Heimkunft starb sein Vater (am 18.2.1632). Siegfried mußte seine Studien beenden und die Verwaltung der väterlichen Güter Kmehlen, Königswartha, Krausnitz und Klein-Kmehlen übernehmen (Q 67). Nach R 477 wird Siegfried mit seinem Anteil an Kmehlen und Klein-Kmehlen am 28.5.1632 beliehen. Am 20.2.1633 (R 480) erhält er auch Falkenhain zu Lehen.

Zunächst mußte Siegfried jedoch in fürstlichem Auftrag eine Reise nach Kopenhagen unternehmen, wo die Hochzeit des Prinzen Christian von Dänemark mit der jüngsten Tochter des Herzogs Johann Georg I. von Sachsen, Magdalena Sibylla, am 5. Okt. 1634 stattfand. Die Reise begann im September, und im Dezember war Siegfried wieder zu Hause. Prinz Christian war ein Sohn des Königs Christian IV. von Dänemark.

Im Januar des Jahres 1635 fand in Dresden ein Landtag statt. Hier lernte Siegfried im Hause des Hofrats v. Einsiedel seine künftige Frau kennen und verlobte sich auf Syhra mit ihr. Bereits am 12. Febr.1635 fand die Hochzeit auf Kmehlen statt. Das Leibgedinge wurde am 11.11.1635 (R 485) errichtet.

Im Jahre 1637 verkaufte Siegfried gemeinsam mit den Vormündern seiner beiden unmündigen Brüder Königswartha an Haubold von Schleinitz (Q 3).

1638 fand eine Teilung der väterlichen Güter statt (R 496). Siegfried erhält Groß Kmehlen, Wolff Heinrich Kraußnitz und Christian Klein Kmehlen. Im gleichen Jahre verkauft Siegfried das "Gödische Gütlein" bei Königswartha an Christoph Pfennig, den Schösser zu Königswartha (Q 3).

R 503, R 507, R 511. R 514, R 516, R 529, R 531, R 536, R 537, R 555, R 563, R 572, R 574, R 598, R 614, R 627, R 628, R 628.1, R 645, K 679, R 710, R 720.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau

I. Linie, 2. Ast

1675 scheint Siegfried alle seine Güter seinen Söhnen abgetreten zu haben (R 710), siehe auch R 734, R 738 und Q 67. R 735, R 748, R 753.

Im Jahre 1677 erbt Siegfried Bärenstein von seiner Schwester Elisabeth, der Witwe des Dam v. Bernstein (Bärenstein). Vgl. R 754, R 825. Am 31. Januar 1680 wird Siegfrieds Sohn Wolfgang mit Bärenstein beliehen, der es von seinem Vater gekauft hatte (R 766). R 773, R 773.1, R 802.

In einer Cession vom 10.9.1688 gibt Siegfried sein gesamtes Vermögen seinen Söhnen Wolff und Gottlob, da er das 80. Lebensjahr erlangt habe (R 815). Fr bekam Ostern 1687 einen Schlaganfall. "Er lebte aber noch 4 Jahre mit Leiden, Seufzen, Beten, Singen, Lesen und Privatpredigten" (Q 67) und starb zu Kmehlen am 24. Juni 1691. Am 28 Juni 1691 wurde er in der Kirche zu Kmehlen beigesetzt (R 830, R 836).

Agnes v. Einsiedel, seine Gemahlin, war die Tochter des Hans Haubold v. Einsiedel auf Syhra und der Margarethe v. Starschedel. Aus der dem Ehepaar gemeinsam am 21. Oktober 1691 in der Kirche zu Kmehlen gehaltenen Leichenpredigt (Q67) ergibt sich zu ihrem Lebenslauf, daß sie zu Syhra am Sonntag den 7. Mai 1614 geboren wurde. Die Mutter starb gleich nach der Geburt am gleichen Tage, der Vater 3 Jahre, 4 Monate später. Agnes wurde bei ihrer Schwester Sara v. Ende zu Königsfeld aufgezogen. Nach 11 Jahren starb auch diese Schwester und Agnes ging zu einer anderen Schwester, der "Frau Erb-Marschall Löserin zu Salita" und dann endlich zu ihrem Bruder Innocentius v. Einsiedel, kurfstl.sächs.Hofrat, der bisher auswärts gelebt hatte und sich nun verheiratete. Hier lebte Agnes bis zu ihrer Vermählung. Sie starb zu Dresden am 30. Juli 1683. Am 2. August wurde sie nach Kmehlen überführt und dort am 5. August 1683 in der Kirche beim Altar beigesetzt (R 784, R Q 67).

Kinder: 128 bis 134

111. Margarethe

Margarethe ist angeblich im Jahre 1616 (Q 101) geboren worden. Das muß dann vor dem Mai gewesen sein, denn am 8.5. ging die Mutter schwerkrank nach Karlsbad und Eger, wo sie dann am 9. Juni starb.

Margarethe heiratete zu Schönfeld 1634 Joachim v. der Sahla, Erb-, Lehn- und Gerichtsherrn zu Schönfeld. Dieser wurde, wohl zu Schönfeld, am 31.7. oder am 11.7. 1603 geboren und starb dort am 15.11.1661. Begraben wurde er zu Schönfeld am 8.1.1662 (Q 88, Bd. 6, R 5223).

Margarethe starb zu Schönfeld am 11.10.1639 (Q 61). Aus der Ehe gingen keine Kinder hervor. Der Witwer heiratete am 30.8.1642 Catharina Margaretha Pflug, die Tochter des Otto Pflug auf Frauenhain. Auch aus dieser Ehe gingen keine Kinder hervor.

Kinder von Nikolaus (97) :

II. Ehe:

112. Nikol

* ... 1619, † ... 5.7.1627 (Q 101).

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau

I. Linie, 2. Ast

113. Wolff Heinrich

Wolff Heinrich wurde an 2. Juli 1621 geboren (Q 3, Q 55). Am 4.10.1636 wird er Mitbelehnter an dem Anteil seines Vaters zu Groß Kmehlen, Kraußnitz und Klein Kmehlen zusammen mit seinen Brüdern Siegfried und Christian (R 490). 1638 wird er an der Universität Leipzig immatrikuliert (R 494). Im gleichen Jahre fällt ihm in der Teilung der väterlichen Güter Kraußnitz zu (R 496). 1644 (R 529) wird er mündig. R 534, R 536, 1652 kauft Wolff Heinrich einen Anteil an dem Gute Neibing (R 565). R 574, R 589. 1657 wird er als kurfürstlicher Kammerjunker erwähnt (R 602), wird es jedoch bereits früher geworden sein. 1659: am 5. Juli, wird er zusammen mit seinem Bruder Siegfried mit dem Dorf Reibitz belehnt (R 614). R 628, R 636, R 645.

Wolff Heinrich war auch Besitzer von Naundorf bei Ortrand (Q 3, R 681). Er starb zu Dresden am 18.3.1669.

Vermählt war Wolff Heinrich seit dem 20. Februar 1652 mit **Margarethe v. Tresckow** [*sic!MvL*] aus dem Hause Milow, die 1626 geboren wurde und 1694 starb (Q 101).

R 582, R 583, R 69S, R 717, R 805, R 814, R 829.

Kinder: 135 bis 146.

114. Barbara

Barbara wurde 1623 (Q 101) geboren und starb am 4.9.1664. Am 5.10.1664 wurde sie zu Seußnitz beigesetzt (R 632).

Sie heiratete zu Grödel am 20.5.1646 (R 639) Hans Wolfgang von Schleinitz, Herrn auf Zottewitz, Königswartha und Kunnersdorf, der 1625 geboren wurde. Sie starb am 26.9.1665 und wurde zu Seußnitz am 13.11.1665 beigesetzt (R 632). Hans Wolfgang von Schleinitz vermählte sich in zweiter Ehe am 19.6.1665 mit Anna Christina v. Pistoris und diese wiederum zu Dresden am 28. Juni 1670 mit Rudolf Haubold v. Köckeritz auf Groß - und Klein - Promnitz (Q 116. Stammtafel Nr. XIII,47).

115. Hedwig

Sie wird nach dem Todestag (10.4. 1623) ihrer gleichnamigen Halbschwester geboren sein. Verheiratet war sie mit Daniel v. Koseritz auf Burg- und Neu - Chemnitz, kurfürstl. Hof -und Justizrat. Nähere Daten sind nicht bekannt. (Gotha, Uradel 1920, S. 472, Q 101).

116. Anna

Anna wurde 1625 (Q 101, Q 151) geboren und heiratete 1643 (Q 101) oder vor 1637 (Q 151) Hans Asmus v. Schönfeld auf Döben. Sie starb 1664 (Q 151), er zu Döben am 9.3.1658 (Q 151).

117. Johann Georg

* ... 1627, † ... 5.7.1627, 14 Wochen alt (Q 101).

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau

I. Linie, 2. Ast

118. Katharina

Katharina soll 1627, dann aber doch wohl ganz zu Ende des Jahres, geboren sein (Q 101). Um 1647 vermählte sie sich mit dem kursächsischen Stiftpfandherrn und Oberhofrichter, Herrn auf Beucha, Flößberg und Löbitz, Hans Haubold von Kotteritz, der am 17.8.1608 geboren wurde und am 6.3.1680 starb (Q 146, Nr.133 , Q 101).

Katharina soll angeblich 1658 gestorben sein. Das muß falsch sein, dann am 20.10.1663 wurde zu Beucha ihr Sohn Wolf Siegfried v. Kotteritz geboren (LP Stolberg Nr. 14 568).

119. Christian

Christian wurde am 16.10.1628 (Q 3) geboren. 1642 war er (nur dieser Christian kann gemeint sein) Schüler der Kreuz -Schule zu Dresden (R 521). In der brüderlichen Teilung vom Jahre 1638 fiel ihm die Ruhländer Heide zu. Am 2. Dezember 1644 wurde er belehnt. Er stand damals in Bestallung Herzog Augusts, postulierten Administrators des Erzbistums Magdeburg. (Q 3)

Im Jahre 1646, am 17, März, wird Christian mit seinem Gut Klein Kmehlen belehnt (Q 538).

R 563, R 589, R 598, R 628, R 644, R 645, R 679, R 631, R 685, R 720, R 733, R 740.

Christian starb zu Klein Kmehlen am 5. August 1680 (R 771)

Verheiratet war er seit dem 11. oder dem 17. 4. 1655 (Q 101) mit **Anna Benigna v. Truchseß**, die etwa 1640 bis 44 geboren wurde. Sie starb zu Großenhain und wurde am 5.8.1694 nach Groß Thiemig zur Beisetzung überführt (R 846). Sie war die Tochter des Elias v. Truchseß auf Casabra (Q 3) und der Katharina Dorothea v. Breitenbach (Q 101).

Kinder: 147 bis 153.

X. Generation

Kinder von Siegfried (110) und Agnes v. Einsiedel:

128. Haubold

* ... 1635, †... 1636 (Q 101).

129. Catharina Margaretha

* ... 1637, † ... 1637 (Q 101).

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau

I. Linie, 2. Ast

130. Wolff

Wolff wurde etwa 1638 geboren (errechnet). In Q 101 und Q 3 ist 1646 als Geburtsjahr angegeben. Da wohl er es ist, der 1653 in Leipzig immatrikuliert wurde (R 571), ist das Geburtsjahr 1638 auf jeden Fall richtiger.

Über Wolff ist wenig bekannt. 1675, am 9. März wird er mit seinem Anteil an Kmehlen beliehen, auch mit den Teilen seiner Brüder Gottlob, Siegfried und Innocentius (in dieser Folge!) zu gesamter Hand (R 710). Mit dem Anteil seines dann verstorbenen Bruders Siegfried wird er am 17.1.1677 belehnt (R 735). Wolff verkaufte später seinen Anteil von Kmehlen an seinen Bruder Gottlob (R 747). Am 31.1.1680 wird Wolff mit Bärenstein (Bernstein) beliehen, welches er von seinem Vater Siegfried kaufte (R 766). Dem steht R 763 in Widerspruch, nach welchen Wolff 1679 Bärenstein verkaufte (es soll wohl "kaufte" heißen oder das Jahr muß 1699 heißen). R 777, R 815.

Wolff (oft auch Wolfgang genannt) kauft das Gut Bärenklau und wird damit am 10.2.1691 belehnt (R 824).

R 836. R 838. R 857.

Im Jahre 1700, am 23. Juni, wird Wolff mit Potschappel beliehen, welches er von Susanne Marie v. Osterhausen, geb. v. Schönberg kaufte (R 882).

Er wird 1695 (R 857) und 1699 (R 875) noch als auf Bärenstein gesessen bezeichnet. 1700 (R 884) ist erstmals von einem Verkauf Bärensteins die Rede. Nach Q 101 war Wolffs Sohn Siegfried Friedrich (189) mit Bärenstein belehnt. Die Überlieferung, daß dann dessen Bruder Magnus Heinrich (196) Bärenstein besessen habe, ist sicher unrichtig, denn nach R 925 erbte er nur einen Teil Potschappels von seinem Vater. Bärenstein ging, vermutlich direkt von Wolff, in den Besitz von Hans Heinrich v. Schönbero (* 10.12.1638, † 1711) über. Der Überlieferung nach kaufte v. Schönberg es 1699, was mit den Angaben in R 875 und R 884 zusammenpaßt. Der Sohn Friedrich Siegfried und vielleicht auch Magnus Heinrich dürften allenfalls Mitbelehnte gewesen sein, d.h. er hätte einen Hypothekenanteil auf Bärenstein besessen. Urkundliche Angaben hierüber fehlen.

Wolff lebte dann auf Potschappel. Hier erlitt er 1707 einen Schlaganfall (R 909). Er starb, wohl zu Potschappel, am 2.4.1710 und wurde dort oder in Döhlen am 13.4.1710 begraben (R 917.1). Am 13. Januar 1711 wird Hannibal v. Lüttichau "mit dem von seinem Vetter Wolff v. Lüttichau hinterlassenen Gut Potschappel ..." beliehen (R 918). Wolff war nach Q 144 im Jahre 1699 kursächsischer Oberstleutnant.

Vermählt war Wolff seit 1666 (Gotha UA, 1903) mit **Maria Magdalena v. Lüttichau**, der Tochter des Friedrich Apel v.L. und der Anna Catharina v. Alvensleben. Nähere Daten über sie sind nicht bekannt (R 857). 1707 lebte sie noch (R 909).

Kinder: 185 bis 196.

131. Agnes Elisabeth

Über Agnes Elisabeth v. Lüttichau unterrichtet ihre Leichenpredigt (Q 62). Sie wurde geboren zu Kmehlen am 23.9.1648 (R 549) und dort am 1. Oktober desselben Jahres getauft. Ihre Paten waren:

Frau Katharina v. Kotteritz, geb. v. Lüttichau (118),

Herr Hans Haubold v. Kotteritz auf Beucha, kurfstl. sächs. Rat und Stiftpflichtmann zu Wurzen, Assessor des Oberhofgerichts zu Leipzig,

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau

I. Linie, 2. Ast

Herr Joachim v. der Sahla auf Schönfeld,
Frau Maria v. Gersdorff geb.v.Dallwitz auf Niemitsch,
Herr Dam Pflug auf Strehla,
Frau Ursula v. Minckwitz auf Lindenau u. Threna,
Herr Georg Rudolf v. Lüttichau auf Stauchitz, Noschkowitz u. Voigtshain, Rittmeister (122),
Frau Agnes Pflügin geb.v.Schönberg zu Frauenhain,
Herr Joachim v. Loß auf Kröppen,
Frau Anna Helena v. Polenz, geb.v. Nostitz, zu Linz,
Herr Hans Christoph v.Loß auf Tauscha,
Herr Christoph Benno v. Polenz auf Linz,
Frau Martha Pflügin, geb.v. Starschedel, zu Strehla,
Herr Heinrich v.der Sahla auf Schönfeld und
Herr Siegfried v. Gerrdorff auf Lipsa.

Am 7. März 1676 verlobte sich Agnes Elisabeth zu Kmhelen mit Hans Georg v. Carlowitz. Die Hochzeit fand am 16. Mai 1676 (R 549) in Dresden statt. Der Oberstleutnant Hans Georg v. Carlowitz wurde zu Karsdorf am 6.9.1640 geboren. Am 17.7.1686 wurde er bei einem Sturm auf Ofen durch eine Geschützkugel getötet und in Pest am 19.12. in der lutherischen Kirche beigesetzt (Q 144, Q 2, Bd. I, S. 335). R 704, R 739.

Agnes Elisabeth starb zu Dresden am 22. Febr. 1677 und wurde in der Kirche zu Groß Kmhelen am 1. März beigesetzt (R 549, R 739).

Hans Georg v. Carlowitz vermählte sich zum zweiten Male mit einer v. Hünicke a.d.H. Schkopau (Q 144).

132. Gottlob

Gottlob v. Lüttichau wurde am 14. Januar 1651 (R 561) zu Kmhelen geboren und am 20. Januar 1651 dort getauft (Q 69). "Nun hat zwar kein König einen andern Anfang seiner Geburth, als ein gemeiner Mann, sondern sie haben einerley Eingang in das Leben, und gleichen Ausgang, wie Philo redet, im Buch der Weißh.VII,5. Immittelst muß man doch wohl betrachten die unterschiedene Umstände der Geburth. Da kan ein Kind im Walde, im Felde in einer Bauer - Hütten gebohren werden; Ein anders kommt zur Welt in einem köstlichen Pallast, wie die Grichisch. Printzen in Porphyra (war ein wunderschöner mit lauter Gold und Purpur geschmückter Pallast); Die Frantzösisehen Printzen wurden vor Zeiten gebohren, alleine in dem schönen Orte Possiaco. Ein Kind wird in grobe Lumpen, das andere in seidene Windeln gewickelt. Der Hochseel. Herr Obrist hatte diese Felicitem nascendi, oder dieses Glück seiner Geburth, daß er herstammete von denen Hoch-Adelichen Geschlechtern derer Herren von Lüttichau väterlichen Seiten, und derer von Einsiedel Mütterliches Ursprungs ..." (zitiert nach der Leichenpredigt Q 69).

Im Sommersemester 1665 wird Gottlob an der Universität Leipzig (" non juravit") immatrikuliert (R 634). Später geht er in den Militärdienst. 1674 bewirbt er sich bei Prinz Wilhelm von Oranien um eine Anstellung (R 708). R 710, R 726(?), R 735.

1676 wird er Hauptmann (R 719), 1677 bewirbt er sich als Obrist-Wachtmeister (R 737) und wird auch als solcher befördert (R 742, R 754). 1699 ist er Oberst bei den Ritterpferden (Q 144).

Am 6.11.1677 wird Gottlob mit Groß Kmhelen neuen Teils belehnt. Er hatte die Anteile seiner Brüder Wolff und Innocentius gekauft (R 747). R 759 (hier "Vetter" statt "Vater"), R 764, R 773, R 790, R 817.

Im Jahre 1692 (R 836) wird Gottlob im Vergleich nach dem Tode seines Vaters als auf Groß Kmhelen, Blochwitz und Prossen gesessen bezeichnet. Vgl. jedoch R 831, R 851,

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau

I. Linie, 2. Ast

R 852, R 862. Gottlob starb auf einer Reise von Bremen unterwegs in Celle am 11. August 1699 und wurde zu Kmhelen am 15.8.1699 beigesetzt (R 871, Q 69).

In der Kirche zu Kmhelen befindet sich sein und seiner ersten Gemahlin Catharina Elisabeth v. Schönberg prächtiges Epitaph mit den in R 870 angegebenen Ahnenwappen. Gottlob war zweimal vermählt.

Seine erste Ehe schloß er am 28.Mai 1677 mit **Catharina Elisabeth v. Schönberg**, die zu Limbach am 10. oder 11. August 1649 geboren wurde und zu Groß Kmhelen am 27.9.1682 starb (R 782, Q 69). Sie war die Tochter Caspar Dietrichs v. Schönberg auf Limbach und Marie Elisabeth v. Ende.

Die zweite Ehe schloß Gottlob am 28.12.1684 (Q 101) mit **Johanna Eleonore v. Borck**. Die Ehestiftung erfolgte am 20.12.1684 (Q 3,I,195), deren Consens am 17.8.1686 (R 791, R 795). Sie war die Tochter des Kammerherrn Andreas Adrian v. Borck auf Stramehl, Regenwalde und Labes und der Barbara Agnes v. Gersdorff. Ihr Geburtsdatum ist nicht bekannt.

[Johanna Eleonore v. Lüttichau kaufte am 8. Dezember 1690 das Gut Prossen von Caspar Heinrich von Schönberg zu Purschenstein, wo sie zunächst mit Gottlob v. L. lebt. Sie erwarb die Schriftsässigkeit für das Rittergut Prossen und die zugehörigen Dörfer Prossen, Porschdorf, Altendorf, Waltersdorf und Wendischfähre und schloß 1693 den Wiederaufbau des Ritterguts Prossen ab. Heute noch sind die Buchstaben GJELB als die Initialen von Gottlob und Johanna Eleonore von Lüttichau geb. Borckin im Balkon des Herrenhauses zu sehen. 1696 verkauften Johanna Eleonore und Gottlob v. L. Prossen und zogen nach Groß-Kmhelen. Quelle: <http://www.heimatverein-prossen.de/MvL>]

Nach dem Tode Gottlobs v. Lüttichau heiratete seine Witwe zu Kmhelen am 30.5.1702 den kursächsischen Generalmajor Siegmund v. Brause (R 808). Sie brachte ihm 2000 Gulden Mitgift mit (R 890). Siegmund v. Brause entstammt einer polnischen Adelsfamilie. Er wurde zu Braußendorf (im Kreise Meseritz) 1654 geboren. 1700 war er Generalmajor in kursächsischen Diensten und avancierte 1714 zum General der Kavallerie (Q 144). Er war in erster Ehe vermählt mit Johanna Magdalena v. Miltitz, die am 26.2.1689 starb (Q 14, 34).

Johanna Eleonore v. Lüttichau kaufte bereits 1689 eine Mühle bei Ortrand (R 829), mit der ihr Gemahl mitbelehnt wurde. 1691 kaufte sie von Caspar v. Schönberg Prossen (R 831); 1696 will sie Prossen wieder verkaufen (R 862). Im gleichen Jahre kaufte sie Kmhelen alten Teils zurück (R 863) [vgl. Nr. 46. MvL].

1704 wird sie "Frau auf Groß Kmhelen, Blochwitz, Görschlitz und Weißigk" genannt (R 897). Als nunmehrige Frau v. Brause, Frau auf Weißig und Groß-Kmhelen, kaufte sie am 16. April 1717 von Carl Christian v. Minckwitz das Allodial- und Erbgut Lindenau (SW von Ruhland, NW von Ortrand) sowie Tettau (N von Lindenau) für 60 000 Taler (Q 3,I,195).

[1717 stiftete sie die Silbermann-Orgel in der Kirche St. Georg von Groß-Kmhelen. (Die Kirchgemeinde besitzt den von Gottfried Silbermann eigenhändig geschriebenen Kontrakt mit Johanna Eleonore.) Vom Schloßpark Groß-Kmhelen aus ließ sie einen eichenbestandenen Reitweg entlang des Mühlengrabens nach Lindenau anlegen. MvL]

1722 sagt sie, daß sie eine Forderung von 100 000 Talern an Kmhelen habe (R 972), wovon sie 20 000 Gulden im Jahre 1725 von ihrem Sohn Gottlob Ferdinand v.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau

I. Linie, 2. Ast

Lüttichau zurückfordert (R 984). Johanna Eleonore starb zu Lindenau am 24.2.1734 und wurde dort beigesetzt. [RN 1710 MvL]

Aus ihrer Ehe mit dem General v. Brause ging nur ein Sohn, Sigismund, hervor, welcher zu Groß Kmehlen am 25. Februar 1709 geboren wurde und am gleichen Tage starb (Q 14, 34).

An ihre beiden Söhne erster Ehe, die Gebrüder Gottlob Ferdinand und Carl Gottlob v. Lüttichau sowie an ihre Enkeltochter Johanna Charlotte v. Gersdorff, geb. von Seidlitz, fiel das Gut Lindenau nebst Tettau zu je einem Drittel (Q 3,I,195).

Siegmund v. Brause hatte aus seiner ersten Ehe drei Töchter:

- a) Christine Friederike; ∞ Groß Kmehlen 6.3.1710 Joachim Rüdiger v.d.Goltz, Kammerherr,
- b) Wilhelmine; ∞I Groß Kmehlen 2. Pfingsttag 1714 Johann Adolf v. Rüdiger auf Oderwitz († 8.3.1730); ∞II ... Adolf Erdmann v. Klitzing.
- c) Caroline Florentine; ∞ Groß Kmehlen 5.12.1714 Georg Siegmund v. Schlichting. (Q 3,1,195; Q 14,34).

Kinder v. Lüttichau: 197 bis 207.

133. **Siegfried**

Über Siegfried v. Lüttichau unterrichtet ausführlich dessen Leichenpredigt (Q 60). Er wurde zu Kmehlen am 13. März 1652 geboren und am 18.3.1652 dort getauft. Siegfried schlug die Militärlaufbahn ein und trat 1670 in das kursächsische Leibregiment zu Roß ein, wo er drei Jahre blieb. Dann kam er am 6.7.1673 zur kursächsischen Leibgarde zu Roß, wo ihm ein Fähnlein ("Fähngen") anvertraut wurde.

Am 7. Dezember 1676 erkrankte Siegfried und starb am 17.12.1676 in Dresden an den Blattern und der "Herzbräune", Am 22.Dezember 1676 wurde er zu Kmehlen beigesetzt.

Q 144 erwähnt den Fähnrich Siegfried v. Lüttichau nicht. Nach Q 101 war er mit einer Catharina v. Miltitz verlobt. R 710, R 729.

134. **Innocentius**

Innocentius v. Lüttichau wurde am 21.Januar 1654 (wohl zu Kmehlen) geboren (Q 101). Er starb zu Dresden am 5. Dez. 1687 (Q 67, Q 101). Innocentius saß auf Merzkirchen (Martinskirchen) (R 815). Am 29.4.1679 (Q 101) heiratete er **Catharina Elisabeth v. Lüttichau** (163), die Tochter Georg Rudolfs und der Catharina Pflug. R 682 (?), R 683 (?), R 690 (?), R 709, R 710, R 747, R 764, R 791 (es ist nicht immer klar ersichtlich, welcher Innocentius in den Regesten gemeint ist).

Kinder: 208 bis 213.

Kinder von Wolff Heinrich (113) und Margarethe v. Tresckow:

135. **Magdalena Sophie**

* ... 5.11.1652 (Q 101), † nach 1684 (R 788), R 811.

136. **Christiane Margarethe**

* ... 9.12.1653, † ... 22.3.1656 (Q 101).

137. **Henriette Catharina**

* ... 19.3.1656 (Q 101), † ... nach 1684 (R 788).

138. **Siegfried**

* ... 25.4.1657, † ... 29.4.1657 (Q 101).

139. **Wolff Heinrich**

* ... 3.2.1658, † ... 15.8.1658 (Q 101).

140. **Adam Heinrich**

Adam Heinrich wurde am 10.2.1659 (Q 101) geboren .

R 671, R 685, R 725, R 740, R 747, R 750, R 777, R 787, R 788, R 791, R 793.

Er fiel vor Morea im September 1685 (R 797, Q 101).

141. **Johanna Elisabeth**

* ...2.9.1660, † ... 12.7.1742 (Q 101), R 756, R 921.

142. **Charlotte Sophie**

* ... 4.4.1662, † ... 9.6.1663 (Q 101).

143. **Ursula Margaretha**

* ... 13.9.1663 (Q 101). Im Jahre 1711 (R 921) werden die Schwestern Wolff Heinrichs auf Kraußnitz Johanna Elisabeth und Ursula Margaretha erwähnt. Es erscheint unsicher, ob die Ausführungen unter Nr. 49 (Ursula Margaretha) richtig sind und nicht in R 820 aus dem Jahre 1689 diese Ursula Margaretha gemeint ist. Erschwerend für die Klärung ist, daß beide Wolff Heinrichs (Nr.46 und Nr.146) je eine Schwester Ursula Margaretha (Nr. 49 und Nr. 143) hatten und zudem beide sich in finanziellen Nöten befanden. Ursula Margaretha als Schwester Wolff Heinrichs Nr. 46 ist durch R 425 bezeugt, auch wenn der hier erwähnte Bruder Gottlob sonst nicht erscheint. Auch Wolff Heinrich (Nr.113) hatte, soweit bekannt, keinen Sohn Gottlob.

Ursula Margaretha starb unvermählt am 28.8.1741 (Q 101).

144. **Joachim Friedrich**

* ... 3.12.1664, † ... 9.3.1665 (Q 101).

145. **Anna Sophie**

* ... 1.6.1667 (Q 101).

146. **Wolff Heinrich**

Wolff Heinrich wurde zu Kraußnitz (R 921) am 24.6.1669 posthum [*d.h. nach dem Tode des Vaters. MvL*] geboren (Q 101, Q 3,I,97). Er schlug die Militärlaufbahn ein, war 1685 Fähnrich im Graf Reußschen Regiment zu Fuß, dann Leutnant. 1690 war er Hauptmann in den Sachsen-Gothaischen Truppen, mit denen er 1692 in kaiserliche Dienste kam, bis 1706 blieb und zum Oberstwachmeister avancierte (R 826, R 828, Q 144, Q 3,1,97).

R 671, R 685, R 740, R 788, R 791, R 797, R 799, R 811 R 820 (vgl.Nr.143), R 826, R 829, R 840, R 850, R 877.

Angeblich am 28.10.1686 (R 921), richtiger jedoch Ortrand, den 3. März 1687 (R 805, R 916.1-4) wird von den Vormündern Wolff Heinrichs Kraußnitz, Böhla (und Naundorf) an Johann Christoph Gebhard verkauft, da die Güter sehr verschuldet waren. Der Kaufpreis betrug 18 500 Gulden. Es blieb offenbar eine Menge Schulden (Lehnstämme) auf den Gütern stehen, die die Vettern Wolff Heinrichs inne hatten. Zwischen Wolff Heinrich und den Erben Gebhards sowie mit seinen Vettern entstand eine langwierige Auseinandersetzung, da die Erben Gebhards Kraußnitz wieder schuldenhalber verkaufen wollten und die aus dem seinerzeitigen Verkauf verbliebenen Schulden nicht geklärt waren.

Eine Einigung erfolgte erst 1718 unter den in R 943.1-15 aufgeführten Bedingungen (R 800, R 805, R 838, R 853, R 920, R 921, R 916.1, R 943.1).

Am 10. April 1707 kaufte Wolff Heinrich von Ferdinand Siegismund v. Mesenau auf Preilsdorf das Gut Ober-Oertmannsdorf (Erdmannsdorf) (SSW von Lauban) für 30 000 Taler. Am 22. Juli 1707 schenkte v. Mesenau ihm sämtliche Kaufgelder, da Wolff Heinrich "... ihm zeithero zu ihm eine sonderbare (besondere!) Zuneigung spühren lassen und solche durch unterschiedene Proben wahrer und aufrichtiger Freundschaft an Tag geleet hat, dahero auch das gute Vertrauen zu ihm geschöpffet, daß er in sothaner Dexterität und Freundschaftsbezeugung ferner continuiren werde und hingegen sein erkäntliches und dankbares Gemüthe in der Realität zu zeigen bey sich schlüssig worden ..." Erst am 7. Juni 1715 erhielt Wolff Heinrich die Belehnung, da sowohl der kurfürstliche Fiskal als auch die Vormünder des Sohnes Hans Caspars v. Uechtritz, welch letzteren v. Mesenau bei Kauf des Gutes Ober-Oertmannsdorf in die Mitbelehnenschaft genommen, dieses in Anspruch nehmen wollten. In die Mitbelehnenschaft nahm Wolff Heinrich von Lüttichau seine Schwäger Heino Joachim v. Erösigke und Hans Georg v. Brösigke, Gebrüder. Nach dem Tode Wolff Heinrichs erstand sub hasta [*als Ergebnis einer Zwangsversteigerung. MvL*] das Gut Oertmannsdorf Jacob Eckart v. Wobeser (Q 3,1,97-98).

Ferdinand Siegismund v. Mesenau ernannte in seinem Testament vom 24.3.1708 in erster Linie Wolff Heinrich von Lüttichau zu seinem Erben. Seine Güter in Schlesien, Preilsdorf, Hartau und Buchwald, vermachte er dem Grafen Kans Anton v. Schaffgotsch, doch soll dieser zwei Drittel der Taxsumme dieser Güter (40 000 Taler), also 26 666 Taler, 16 Groschen an Wolff Heinrich auszahlen. Ferdinand Siegismund v. Meaenau starb am 25.3.1708 (Q 3,II,160,R 926).

1709/1710 wird Wolff Heinrich als auf Stauchitz gesessen bezeichnet (R 914), 1710 und 1711 auf Ober-Erdmannsdorf (R 920, R 916.1-3). R 923, R 927.

Wolff Heinrich starb am 14. November 1722 (Q 101, Q 144, Q 3,11,97).

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau

I. Linie, 2. Ast

Er vermählte sich zu Schönfließ am 25.8.1692 (R 958) mit **Sophie Luise (Elisabeth) v. Brösigke**. Ein erster Ehevertrag wurde am 25.8.1692 (am Hochzeitstag ?) geschlossen, ein zweiter am 16.3.1710 (R 917, R 943.1-14). Das Leibgedinge wurde am 5.1.1719 (R 958) vereinbart. Die Geburts- und Sterbedaten der Ehefrau Wolff Heinrichs sind nicht bekannt. Sie war die Tochter des Maximilian Friedrich von Brösigke, Seniors der Bischöflichen Stiftskirche zu Brandenburg und Herrn auf Barnim, Schönfließ und Groß-Radegast.

Kinder: 214 bis 215.

Kinder von Christian (119) und Anna Benigna v.Truchseß:

147. August

August v. Lüttichau wurde 1656 (Q 101, Q3,II,98) geboren. R 738. Am 18.8.1681 werden er und sein Bruder Wolff Nikol mit Klein Kmhelen beliehen, welches ihr Vater Christian hinterlassen hatte (R 778). 1692 wird August mit ganz Klein Kmhelen belehnt (R 837, R 849). R 791, R 797, R 798, R 823, R 850, R 895.

Er starb zu Dresden am 7.2.1718 und wurde zu Kmhelen am 13.2.1718 beigesetzt (R 951, R 952, R 955).

Nach Q 101 war August Fähnrich. In Q 144 wird ein zu Klein Kmhelen 1658 geborener August v. Lüttichau genannt, der 1682 Fähnrich im v. Loeben Rgt. zu Fuß war und 1685 seinen Abschied erhielt. Nach Q 144 starb dieser August v. Lüttichau "vor 1728" und war vermählt mit einer v. Lüttitz.

Nach R 822 heiratete der kursächsische Leutnant August von Lüttichau auf Klein Kmhelen am 12.2.1690 **Helena Dorothea v. Luttitz**, die als Witwe zu Großenhain am 22.2.1728 starb und am 26.2.1728 zu Kmhelen beigesetzt wurde. Sie wurde nach Q 3,II,111 1656 geboren und war die Tochter des Hans Christoph v. Luttitz auf Luga und Dürrhennersdorf und der Sophia Helena v. Osterhausen. Nach dem etwas unklaren Regest R 821 wird die Ehestiftung mit Helene Dorothea von Luttitz am 1.2.1690 errichtet. Der Konsens zum Leibgedinge erfolgte am 6.5.1690. August wird hier als auf Klein Kmhelen gesessen und als Leutnant bezeichnet.

Kinder gingen aus dieser Ehe nicht hervor (R 955, Q 3).

148. Wolff Nikol

Wolff Nikol wurde im Jahre 1657 (Q 101) geboren. R 778, R 791, R 797, R 798.

Die Brüder August und Wolff Nikol v. Lüttichau verkauften am 23./26. März 1688 den Ruhländer Wald an den kurfürstl. sächsischen Geheimrat, Obersteuereinsicht und Oberhauptmann des Meißner Kreises, Haubold v. Miltitz (Q3,II, 206 und Q 3,III, 633-634).

Im Jahre 1690, am 5. Mai, meldet August, daß sein Bruder Wolff Nikol, Sergeant im Flemmingschen Regiment, "in der Belagerung vor Mainz auf dem Bette der Ehren" geblieben. (R 823, Q 3).

149. Christian Ludwig

Er starb jung (Q 101).

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau

I. Linie, 2. Ast

150. Eleonore Sophie

Eleonore Sophie wurde im Jahre 1659 (Q 101) geboren.

Sie heiratete zu Klein Kmehlen am 31.Mai 1677 den kursächs. Kapitänleutnant Christoph Friedrich v. Polenz auf Ziegra bei Döbeln (R 743, Q 144) und auf Stockhausen (Gotha, UA 1904,614 und Q 3,II,443-444). Er starb am 3.10.1696, sie im gleichen Jahre (Gotha UA, 1904).

151. Charlotte Benigna

Sie wurde 1660 geboren und heiratete 1680 Nikol von der Gahn (v. der Jahn) auf Ringethal (alles nach Q 101).

152. Martha Catharina

Sie wurde nach Q 101 im Jahre 1662 geboren. Vgl. R 725.

153. Johanna Helena

* ... 1664 (Q 101), †

XI. Generation

Kinder von Wolff (130) und Maria Magdalena v. Lüttichau:

185. Sophia Christiane (Sophia Agnes)

Sie wurde geboren 1667 (Q 101). Das Sterbedatum ist nicht bekannt. Im Jahre 1693 (Q 101) heiratete sie Hans Ludwig v. Hund u. Altengrottkau. Die Ehestiftung wurde am 4. Nov. 1691 errichtet, das Leibgedinge am 20.4.1693 (R 842). Er wurde geboren zu Neisse im Jahre 1643 (Q 144) und starb zu Prathau (b. Wittenberg) am 18.2.1699 (Q 101, Q 144). Hans Ludwig v. Hund u. Altengrottkau, Herr auf Prathau, hatte 23 Jahre Brandenburg, Dänemark, Münster, Schweden, Frankreich und Sachsen gedient, war 1682 Hauptmann im Graf Reuß'sehen Regiment zu Fuß und zuletzt Oberstwachmeister (Q 144). In erster Ehe war er mit einer v.Reppichau vermählt (Q 144).

186. Maria Catharina

Sie wurde etwa 1670 geboren (Q 101) und starb am 6.1.1746 (Q 101). Am 3.Nov.1699 heiratete sie zu Dresden den kursächsischen Kammerherrn und Hauptmann, späteren Oberstleutnant Georg Haubold Freiherren v. Seyffertitz auf Jahna (R 875) und Kunnersdorf (Q 101, R 929). Die Eheleute standen Pate zu Glaubitz am 17.Jan.1714 (R 929). Br wurde geboren 1670 und starb 1716 (Gotha, FrH 1900, 720). In Q 144 ist er nicht angeführt, wird also nicht in der sächsischen Armee gedient haben. Nach Q 30,VIII,48 war er Oberstleutnant und hatte zwei Söhne. Er und seine Brüder wurden Dresden den 9.9.1711 in den Freiherrenstand erhoben. (Q 3).

187. **Johanna Christiane**

* Kmhelen 22.8.1672, ~ Kmhelen 27.8.1672, † Kmhelen 23.1.1675 (R 697).

188. **Wolff Siegfried**

* Kmhelen 8.12.1673, ~ Kmhelen 19.12.1673, † Kmhelen 24.7.1674 (R 705).

189. **Siegfried Friedrich**

* Kmhelen 20.2.1675, ~ Kmhelen 20.2.1675 (R 709). 1694 studierte Siegfried Friedrich in Leipzig (R 844). Nach Q 101 war er mit Bärenstein belehnt und war kursächsischer Oberstleutnant, welches letzteres jedoch anzuzweifeln ist. Nach gleicher Quelle war er mit einer v. Plessien, verwitweten v. Lüneburg vermählt, die 1740 (1746?) starb. Q 144 erwähnt ihn nicht.

Tochter: 251 a.

190. **Wolff Gotthart**

* Kmhelen 11.10.1676, ~ Kmhelen 12.10.1676. Er ist im "savoyisehen Feldzug" 1696 gefallen (R 725).

191. **Rudolf August**

Rudolf August wurde etwa 1679 geboren. Am 17.3.1711 bitten er und sein jüngerer Bruder Magnus Heinrich um Belehnung nach dem Tode ihres Vaters (R 922).

Am 27.3.1711 wird Rudolf August mit seinem Anteil belehnt. Hier wird er Legationsrat genannt (R 924). 1717 wird er zum Kammer-, 1721 zum Bergrat bestellt (Q 201). R 943.1 - 8, R 943.2 - 10, R 958.

In R 963 wird die Gemahlin des Albrecht Andreas Barons von Tanner die Base Rudolf Augusts genannt. Die verwandschaftlichen Beziehungen zur Familie v. Tanner bzw. zur Familie v. Fischern konnten bisher nicht geklärt werden. Die Familie v. Tanner besaß auch den späteren Lüttichauschen Besitz Ilkendorf (R 1043). Die R 959 bis R 964 zugrunde liegenden Geschehnisse sind noch ungeklärt.

1722, am 23. Juli wird der Kammer- und Bergrat Rudolf August v. Lüttichau mit einer Hälfte von Potschappel belehnt (R 975). Am 22.2.1725 wird er mit Klein Kmhelen belehnt (R 982), 1727 als auf Potschappel und Klein Kmhelen gesessen bezeichnet (R 995), welches letzteres er nach R 1016 kaufte.

Am 21.Sept.1732 ist Rudolf August mit den auf Potschappel stehenden Lehnstämmen seines verstorbenen Bruders Magnus Heinrich v. Lüttichau beliehen worden, ebenso die unmündigen Söhne des Magnus Heinrich (R 1022). 1733 wird er wiederum mit Potschappel und Klein Kmhelen belehnt (R 1026). 1738 wird er Amtshauptmann zu Großenhain (Q 201). 1738 verkaufte er Klein Kmhelen mit der Ruhländer Heide an August Franz Essen (Q 3,1,357).

R 999, R 979.1, R 1044, R 1055, R 1056, R 1080.

Rudolf August v. Lüttichau starb, unvermählt, zu Dresden am 24.1.1746 und wurde zu Potschappel beigesetzt.

192. Gotthelf und

193. Sohn, jung verstorbene Zwillinge (Q 101).

194. Christiane Magdalena

Alle Daten sind unbekannt. Sie lebte noch 1740 (R 1058), R 979.1.

195. Gebhard Innocentius

Er starb jung (Q 101).

196. Magnus Heinrich (d.Ä.)

Die Geburtsdaten von Magnus Heinrich sind nicht bekannt. 1710 ist er Zeuge (R 917), war da also volljährig. Er war Leutnant bei der Miliz (Q 144) und hatte 1711 sein Quartier im Erzgebirge. Er konnte daher bei der Belehnung nach dem Tode seines Vaters nicht zugegen sein. Er wurde dann am 10.6.1713 belehnt (R 922, R 925). Magnus Heinrich starb am 18.11.1731 zu Zschopau (Kirchenbuch Zschopau)(R 1016, R 1056).

[Er soll der Autor sein von: "Pansophia Oder Grund aller Weisheit: in Erkäntniß Gottes nach seinem Wesen, Vermittelst Der Vernunffts-Kräfte Gesuchtet / von W.H.V.L.O.L.", Berlin: Selbstverlag 1696 (Quelle: Bircher, Deutsche Drucke des Barock, D. 720-21. MvL]

Er heiratete zu Schweta b. Oschatz am 16.11.1716 **Charlotte Eleonore v. Metzsch** (Kirchenbuch Schweta). Die Ehestiftung wurde am 16.11.1716 errichtet, das Leibgedinge 1722 konfirmiert (R 971). Sie wurde geboren zu Krumhermersdorf b. Zschopau am 7.3.1693 und starb zu Dresden am 21.12.1758. Auf dem Johannisfriedhof zu Dresden wurde sie begraben (Kirchenbücher). Die Eltern waren Georg Rudolf v. Metzsch auf Krumhermersdorf und Margaretha Magdalena v. Schönberg.

R 943.1-8, R 943.2 -1, R §43.2-10, R 958, R 975, R 979.1, R 982, R 1022, R 1043, R 1044, R 1056, R 1064.1, R 1242.2-9, R 1242.2-31.

Kinder: 252 bis 259.

Kinder von Gottlob (132)

I. Ehe mit Katharina Elisabeth v. Schönberg:

197. Maria Agnes

* Kmhlen 27.2.1678, ~ Kmhlen 5.3.1678 (R 749), † Sohland 21.9.1751 (1750 ?) (Q 3, III, 20, Q 101). Maria Agnes vermahlte sich zu Kmhlen am 2.3.1699 mit Wolff Carl v. Uechtritz (R 749), der am 10. Mai 1676 geboren wurde (Q 144, Q 3,III,20) und zu Lindenau am 20.9.1723 starb (Q 101, Q 144). Zu Sohland wurde er beigesetzt. Er war Herr auf Sohland und Hauptmann bei den Ritterpferden (Q 144). Nach Q 69 war er (1699) Obrist.

198. **Catharina Elisabeth**

* Kmhlen 4.4.1679, ~ Kmhlen 7.4.1679 (R 760). Catharina Elisabeth vermählte sich zu Kmhlen am 25.8.1704 (R 760, R 899) mit Hans Georg aus dem Winckel. Die Ehestiftung wurde am 25.8.1704 errichtet, das Leibgedinge am 4.3.1706 konfirmiert (R 906). Hans Georg a.d.Winckel wurde 1671 geboren und starb am 17.1.1729 (Q 144). Er war Herr auf Pommersroda (R 760) und Benndorf b. Merseburg (Q 144). Nach Q 144 war er 1699 Rittmeister bei den Graf Trautmannsdorffschen Kürassieren, 1700 Major bei den Kurprinzlichen Kürassieren, 1705 Oberst, Chef eines Dragonerregiments, welches jedoch 1706 wieder aufgehoben wurde, 1707 Che des seitherigen Kürassierregiments v. Gersdorff. 1714 wurde er als Generalmajor verabschiedet. Catharina Elisabeth v. Lüttichau war seine zweite Gemahlin. Zuvor war er mit einer v. Meyern vermählt. Catharina Elisabeth starb, wohl zu Pommersroda, am 25.6.1725 (Q 101, Q 199).

199. **Siegfried Dietrich**

* Kmhlen 1.5.1680, ~ Kmhlen 4.5.1680, † Kmhlen 24. 5. 1680 (R 770).

200. **Rahel Sophie**

* Kmhlen 27.9.1681, ~ Kmhlen 2.10.1681 (R 779), † (Kmhlen ?) 12.5.1690 (Q 101, Q 102).

Kinder von Gottlob (132)

II. Ehe mit Johanna Eleonora v. Borck:

201. **Maria Dorothea**

Über sie ist nichts, außer, daß sie mit einem v. Ende vermählt gewesen sein soll, bekannt (Q 101).

202. **Gottlob Ferdinand**

* Kmhlen 20.8.1687, ~ Kmhlen 30.8.1687 (R 809). Gottlob Ferdinand besuchte im Jahre 1699 das Gymnasium zu Görlitz (Q 69). 1705 studierte er in Leipzig und promovierte vielleicht dort (R 901). 1709 war er offenbar auswärts (R 915). 1715 wird er Obrist-Wachtmeister genannt und wird mit seinem Anteil an seines verstorbenen Vaters hinterlassenem Gut Groß Kmhlen, altem und neuem Teil, belehnt (R 947). 1722 ist Gottlob Ferdinand Major (R 972), wird 1733 aber wieder Obrist-Wachtmeister genannt (R 1029).

Nach R 972 und R 984 scheint seine Mutter, die spätere Gemahlin des Generals v. Brause, große Summen auf Kmhlen stehen gehabt zu haben.

R 886, R 900, R 916.1-2, R 917, R 943.1, R 943.1, R 950, R 958, R 1037.

Gottlob Ferdinand v. Lüttichau starb zu Pfordten am 9.9.1738 und wurde dort am 12.9. begraben (R 1052, R 1055).

Er war zweimal vermählt: (RN 1701.01)

Seine **erste Ehe** schloß er zu Wiederode am 3. Okt. 1716 mit **Ottonie (oder Ottilie) Sophie Pflug**, welche am 15.4.1701 zu Wiederode geboren wurde (Gotha, UA 1921,595). Nach R 889 wurde sie jedoch am 15.4.1702 geboren. Q 113. Sie stand Pate zu Linz am 5.12.1719 und am 20.10.1720 (R 969, R 889). Sie starb an den Blateern am 7.4.1725 und wurde in der Kirche zu Groß Kmehlen beigesetzt (R 889). Ottonie Sophie war die Tochter Otto Pflugs auf Frauenhain und Sophie Elisabeth v. Grünrodt (Q 113).

Seine **zweite Ehe** schloß Gottlob Ferdinand vor 1727 (R 809) mit **Maria Dorothea Wilhelmine v. Maltitz**, * ... 25.3.1707 aus dem Hause Krauschütz (Q 101). Sie war sicher die Tochter des Erasmus v. Maltitz (* Krauschütz 12.7.1670) entweder aus dessen erster Ehe mit Florentine v. Bülow oder dessen zweiter Ehe mit Meta Katharina v, Voß (Q 118, Stammtafel v. Maltitz, S. 10). Sie lebte noch 1752 und 1754 (R 1114, R 1122).

Beide Ehen blieben ohne Kinder.

203. Johanna Agnesa

Johanna Agnesa, deren Geburts- und Sterbedaten unbekannt sind, heiratete zu Dresden am 9.4.1704 (Ehestiftung R 897) Caspar v. Seydlitz. Das Leibgedinge wurde am 29.5.1704 konfirmiert (R 897).

Johanna Agnesa, dort Johanna Eleonora genannt, stand am 16.8.1708 zu Kmehlen Pate (R 910).

Q 144 berichtet über Caspar v. Seydlitz, daß er aus Groß-Polen stamme und Herr auf Schermeisel war. Er war 1699 Oberst und Kommandeur der neu errichteten Janitscharen, die aber bald darauf wieder eingingen. 1700 bis 1701 war er Kapitänleutnant der Kadetten. Bei welchem Regiment er dann stand, ist nicht bekannt. 1707 oder 1709 wird er Generalmajor, 1711 Chef eines von ihm errichteten Regiments zu Fuß, 1714 Generalleutnant und Kommandant von Posen. Er nahm am Nordischen Kriege teil. 1716 wurde er kassiert, angeblich, weil er Posen an Gniadzowski übergeben mußte. Er war zu lebenslänglicher Gefangenschaft verurteilt, wurde aber, nachdem er 6 Jahre auf dem Königstein saß, begnadigt. Er starb im Juni oder Juli 1729 in Dresden (Q 101, Q 144).

204. Gottlob August

Gottlob August wurde im Februar 1694 geboren und starb 2 Jahre, 28 Wochen und 3 Tage alt. Am 29.8.1696 wurde er zu Groß Kmehlen beigesetzt. R 845.

205. Friedrich Gottlob

Nach R 864 wurde Friedrich Gottlob, Sohn Gottlobs und der Johanna Elisabeth geb. v. Borck am 20.11.1696 zu Kmehlen geboren. Er starb jung zu Kmehlen am 5.12.1699 und wurde dort am 7.12.1699 beigesetzt.

R 874, wonach der "bald nach Gottlob verstorbene Sohn Friedrich Gottlob" ein Gut hinterlassen habe, ist nicht recht verständlich. Zwar starb der Vater Gottlob am 11.8.1699, also tatsächlich kurz vor dem Sohn, dieser dreijährige Sohn kann jedoch kaum ein Gut hinterlassen haben, zumal er einen älteren Bruder hatte. Auch R 880 ist nicht verständlich. Hier, 1700, heißt es, daß die beiden Söhne Friedrich Gottlob und

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau

I. Linie, 2. Ast

Karl Gottlob bald nach dem Vater gestorben seien. Karl Gottlob wurde jedoch 1698 geboren und starb viel später. Er lebte also noch 1700! Ebenso unverständlich sind R 881 und R 882, wonach Friedrich Gottlob u. a. Groß-Kmehlen hinterlassen habe. Es muß eine Verwechslung vorliegen.

Vgl. die Ausführungen bei Carl Friedrich, Nr. 207.

206. Karl Gottlob

Karl Gottlob wurde, zu Dresden (RN 1698.01) am 30.4.1698 geboren (Q 22,1903,S.537) (~ 1.Mai 1698). 1716 wird er an der Universität Leipzig immatrikuliert (R 935). 1719 ist er auf einer großen Reise, studierte in Straßburg und war 1720 in Paris. Am 11.3.1721 ist er wieder in Dresden (R 968, R 943.2-8).

1727 teilen Gottlob Ferdinand und Karl Gottlob sich die väterlichen Güter. Karl Gottlob erhält Groß Kmehlen, alten und neuen Teils, und Blochwitz (R 968, R 996).

1728 wird Karl Gottlob zum Kammerherrn ernannt (Q 201), vgl. R 1029.

1734 erben die Brüder Gottlob Ferdinand und Karl Gottlob von ihrer Mutter das Gut Weißig und werden anteilmäßig damit am 13.5.1734 belehnt (R 1037).

Karl Gottlob scheint völlig in Konkurs geraten zu sein. Er entzog sich seinen Gläubigern bereits 1742 durch Abreisen (R 1069) und starb zu Marburg am 2.7.1749, nachdem er "Schulden halber seine Güter cedirt und über sieben Jahre nicht mehr in Groß Kmehlen war".

R 886, R 900, R 916.1, R 917, R 943.1-8, R 947, R 1027, R 1028, R 958, R 971, R 1055, R 1061.

Karl Gottlob v. Lüttichau vermählte sich am 2./12. April 1728 zu Kröppen (b.Ortrand) mit **Friederike Auguste Gräfin v. Werthern** (R 1000). Sie wurde nach Q 88,1,R 245) am 28.7.1712 zu Den Haag geboren und starb zu Kröppen am 16.Jan. 1748 im 36. Lebensjahre (R 1000). Sie war bei der Vermählung somit 16 Jahre alt. Die Ehestiftung wurde am 2.4.1728 errichtet, das Leibgedinge am 29.12.1728 konfirmiert (R 1007, R 1008). R 1032, R 1078.

Sie war die Tochter des Georg Graf v. Werthern, sächs. Kabinettsministers, Wirkl. Geh. Rats und Kanzlers und der Rahel Helene geb. v. Miltitz (Q 3, III, 116; Q 203, ST v. Miltitz, Tafel 12).

(Friederike Auguste erwirbt 1732/33 Groß-Kmehlen Alter Teil (mit anteilig Frauwalde und Großthiemig und dem Schraden) und verkauft Groß-Kmehlen Alter Teil 1738 an ihre Schwester Magdalena Sophia Elisabeth Gräfin Schänfeld. MvL)

Kinder: 260 bis 266

207. Carl Friedrich

In R 884 wird am 10.9.1700 neben den unmündigen Söhnen Gottlobs Gottlob Ferdinand und Karl Gottlob der verstorbene weitere Bruder Carl Friedrich genannt, mit dessen Anteil die beiden Brüder belehnt werden. Eine Erwähnung aus ähnlichem Anlaß findet Carl Friedrich in R 947 am 28.11.1717. Weiteres ist nicht bekannt.

Kinder von Innocentius (134) und Catharina Elisabeth v. Lüttichau:

208. **Agnes Elisabeth**

* ... 28.4.1680, † Oschatz (RN 1700.01) 20.9.1700, ledig (Q 101), R 836.

209. **Georg Siegfried**

* ... Mitte 1681, † Klein Kmehlen 22.12.1681, 23 Wochen alt (R 781).

210. **Johanna Charlotte**

* ... 23,8.1683 (Q 101), † Dresden - Neustadt 24.4.1741 oder 1742 (Q 101, R 1074). R 836, R 943.2-7.

Johanna Charlotte vermählte sich am 3.3.1705 (Q 101), Ehestiftung 21.2.1705, Leibgedinge konfirmiert am 20.3.1705 (R 903) mit dem damaligen Obristen und Obrist-Kriegs-Kommissarius Hans Christian v, Kiesenwetter. Er wurde 1668 geboren (Q 144) und starb zu Dresden am 24.8.1744 (R 1074). Nach Q 144 war er 1696 Major und Generaladjutant, 1700 Oberstleutnant im Kurprinz Inf.-Rgt., 1730 Generalmajor der Infanterie. Er war ferner 1714 Vicepräsident des Geh. Kriegsratskollegiums und 1730 dessen Präsident. 1740 ging er in Pension.

211. **Martha Elisabeth**

* ..., † ...jung (Q 101), wohl vor 1692, da in R 836 nicht erwähnt.

212. **Johanna Sophie**

* ..., † ...jung (Q 101), wohl vor 1692, da in R 836 nicht erwähnt.

213. **Charlotte Ludovika**

Die Lebensdaten von Charlotte Ludovika oder Luise Charlotte v, Lüttichau sind nicht bekannt. Nach R 1051 war sie vermählt mit einem Gebhard Johann v.d.Asseburg auf Beiernaumburg. Diese Angabe wird zunächst bestätigt durch die in R 1178 angeführte Ahnentafel für Marie Antonie v.d.Asseburg, Tochter des Ehepaares Johann Gebhard v.d. Asseburg und Charlotte Ludovika v. Lüttichau, in welcher ihr Vater übrigens Innozenz "Christian" v.L. genannt wird.

Die Familiengeschichte v.d. Asseburg (Q 206) kennt jedoch weder einen Gebhard Johann noch Johann Gebhard v.d.Asseburg. Sie erwähnt jedoch auf Seite 349, daß der Vateider Antönie vielleicht Georg Friedrich v.d.Asseburg gewesen sein könne. Nach Seite 162/163 führte dieser Georg Friedrich nach einer Mordtat oder nach einem Totschlag ein abenteuerliches Leben, über welches die Angaben sich widersprechen. Hier wird erwähnt, daß "im Archiv Meisdorf" Luise Charlotte v. Lüttichau als Gemahlin Georg Friedrichs v.d.Asseburg angegeben wird.

Kinder des Wolff Heinrich (146) mit Sophie Luise (Elisabeth) v. Brösigke:

214. **Adam Heinrich**

* ... (Q 101), † ... vor 1711 (R 921).

215. **Sophia Elisabeth**

* ... 1703, † ... 1704 (Q 101).

XII. Generation

Tochter von Siegfried Friedrich (189) und Erdmuthe Sophia v. Neitschütz:

251a. **Friederike Louise**

* Dresden 14.3.1703, getauft Hofkirche Dresden 16.3.1703 (RN 1314), † Altenburg ... 1721 (R 979.1-2).

RN 1304, RN 1314, RN 1509.

Kinder von Magnus Heinrich (196) und Charlotte Eleonore v. Metzsch:

252. **Georg Heinrich**

~ Krumhermersdorf b. Zschopau 27.1.1717, □ Krumhermersdorf 12.4.1720 (Kirchenbuch).

253. **Johanna Eleonore**

Sie wurde getauft zu Krumhermersdorf b. Zschopau am 4.Dez.1718 (Kirchenbuch). 1740 war sie noch unvermählt (R 1056, R 1058).

Sie heiratete in erster Ehe August Ferdinand (Siegmond) Pflug, auf Cavertitz und Zöschau. Er wurde am 9.9.1708 geboren und fiel bei Kesselsdorf im Dezember 1745 als sächsischer Kapitän (Q 113, ST Pflug, Seite 47 und Q U7, ST Pflug Seite 25),

In zweiter Ehe heiratete Johanna Eleonore am 15.4.1756 Graf Georg Ludwig v. Oeynhaus, der am 24.1.1702 geboren wurde und am 30.3.1758 auf der Oldenburg bei Grevenburg starb. Am 4.4.1758 wurde er zu Sommersell beigesetzt (Q 117, ST Pflug Seite 25, Q 209, Bd.2, S. 209).

Die dritte Ehe schloß Johanna Eleonore zu Leer/Ostfriesland am 24.6.1761 mit dem Oberjägermeister und Drost zu Aurich und Friedeburg Christian August Philipp von Freitag, geboren am 12.3.1715 (Q 209, Bd.2, S.209, Q 210, ST v.Freitag, Nr.29, S.12).

Sie starb zu Uppgant im Juni 1792. In Q 210 wird sie Charlotte genannt. Q 101).

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau

I. Linie, 2. Ast

254. Rudolf August

* Zschopau 10.2.1720, † Zschopau ...

□ Krumtirmersdorf 30.7.1720 (KB, R 969.2).

255. Magnus Heinrich (d.J.)

Magnus Heinrich wurde nach unbestätigter Angabe am 22.12.1721 zu Zschopau geboren. Am 26.12.1721 wurde er zu Krumhermersdorf getauft (Kirchenbuch). Nach R 1022, R 1044, R 1055 und R 1056 war nach dem frühen Tode seines Vaters der Onkel Rudolf August (Nr. 191) der Vormund der Kinder, also auch Magnus Heinrichs. Dieser nahm die Kinder offenbar bei sich auf und erzog sie auch (R 1056, R 1064.1). Vom 28.11.1737 bis zum 5.8.1739 besuchte Magnus Heinrich die St.Afra - Schule zu Meißen. Nach Q 144 und R 1063 wurde er am 10.12.1741 Fähnrich beim Inf.Rgt. v. Niesemeuschel, am 23.Mai 1742 Souslieutenant beim selben Regiment. Am 2.März 1746 wurde er Sous-Lieutenant beim Frankenbergischen Regiment. Er erhielt seinen Abschied mit Kapitäns-Charakter am 20.Mai 1746 (R 1063). Dem widerspricht die Angabe in R 1230, wonach er 8 Jahre beim Rgt.v.Niesemeuschel bis zur Schlacht bei Kesselsdorf (15.12.1745), also ab 1737 gedient haben soll. 1737 bis 1739 ging er jedoch noch zur Schule. Nach der Darstellung in R 1212 war seine militärische Laufbahn wieder etwas anders, das Datum der Verabschiedung (26.1.1746) erscheint jedoch richtiger.

Nachdem er mündig geworden war, wurde Magnus Heinrich am 21.11.1742 mit seinem Anteil an Potschappel belehnt. Hier wird er Leutnant genannt (R 1070).

Am 24.1.1746 starb sein Onkel und Vormund Rudolf August v. Lüttichau (Nr.191) und Magnus Heinrich wird zusammen mit seinen Brüdern mit dessen Anteil von Potschappel belehnt (R 1080).

Schließlich wird er am 15.11.1746, hier jetzt Hauptmann genannt, allein mit Potschappel belehnt, nachdem "er sich mit seinen Brüdern verglichen", also diese wohl ausgezahlt oder ihnen Hypotheken verschrieben hatte (R 1083). Magnus Heinrich besaß auch Klein-Naundorf (R 1207, R 1210, R 1230). R 1216.

Am 17.Januar 1759 wurde Magnus Heinrich Kreis- und Marsch - Kommissar im Meißner Kreise (R 1047, R 1212). R 1154.

Magnus Heinrich war Bienenzüchter und veröffentlichte als Anonymus "Ein Bienenfreund im Plauschen - Grunde bey Dreßden" folgende Schriften:

- a. Anmerkungen zur Verbesserung der Bienenzucht in Sachsen, 1773 bei Gerlach in Dresden,
- b. Beantwortung zweier erhaltener Schreiben, die Verbesserung der Bienenzucht in Sachsen betreffend, Dresden 1775,
- c. Gesottenes Zuckerwasser zur Bienenfütterung, 1776 bei Gerlach in Dresden,
- d. Nachtrag zur Kenntnis der Bienenzucht in Sachsen auf 1779, Dresden 1779,
- e. Katechetischer Unterricht für Bienenfreunde mit Verzeichnis alter und neuer Bienenbücher, Dresden 1783,

Nach dem Urteil eines Bienenzuchtfachmannes stand Magnus Heinrich durchaus auf dem Wissen seiner Zeit.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau

I. Linie, 2. Ast

Magnus Heinrich vermählte sich zu Berbisdorf am 15.11.1746 mit **Charlotte Christiane v. Trützscher**, * Merseburg 12.3.1718, † ... nach 1.9.1786, der Tochter des Heinrich Ernst v. Trützscher auf Berbisdorf, Grubnitz und Ragewitz, merseburgischen Hofmarschalls und der Christiane Erdmuthe v. Burckersroda (R 1084).

Magnus Heinrich starb zu Potschappel am 3.6.1783 und wurde am 7.6.1783 im dortigen Erbbegräbnis beigesetzt (R 1207, R 1208, R 1209).

Das Gut Potschappel wurde von ihm sehr verschuldet hinterlassen, wie auch ganz allgemein ein Verfall des Güterbesitzes der Familie in diesem Jahrhundert zu verzeichnen ist. Potschappel wurde an den Appellationsrat Ernst Heinrich Freiherrn V. Hagen verkauft (R 1223. 1).

Die Witwe Charlotte Christiane bittet mehrmals, 1783, 1784 und 1785 (R 1211, R 1212, R 1216) für sich und ihre drei Töchter um Pension, die ihr jedes Mal abgeschlagen wird, da sie erst nach Verabschiedung ihres Mannes geheiratet hatte. 1786 bittet die Tochter um Pension, d.h. daß ihre Mutter vorher verstorben sein muß (R 1230).

Kinder: 286 bis 292.

256. Wolfgang Siegfried

Wolfgang Siegfried wurde am 8. August 1723 zu Krumhermersdorf b. Zschopau getauft (Kirchenbuch).

R 1022, R 1044, R 1055, R 1056, R 1064.1, R 1070, R 1080, R 1092, R 1061, R 1242.2-16.

Der Lebenslauf Wolfgang Siegfrieds ist noch in vielen Punkten ungeklärt.

Ob der sich am 15. Jan. 1749 in Ottmachau/Schlesien verheiratende Wolfgang v. Lüttichau, Wachtmeister im Pannwitzschen Kürassier-Regiment, dieser Wolfgang Siegfried ist, ist wohl fraglich, denn ein Trompeter des Regiments sagt im Jahre 1787 aus, Wolfgang v. Lüttichau sei "im Kriege bey der Colliner Bataille weg geblieben" (R 1215.1-9). Die Schlacht bei Kolin fand am 18.6.1757 statt, der Trompeter kann sich daher auch 30 Jahre später geirrt haben. Ein Siegfried v. Lüttichau stand im Dezember 1750, "Alter 30 Jahre", beim preußischen Husaren-Regiment v. Natzmer in Schlesien als Corporal (Rangliste).

Am 19.3.1756 stirbt in Dresden der uneheliche Sohn des preußischen Wachtmeisters Wolfgang Siegfried v. Lüttichau (R 1126.1).

In R 1283 wird erwähnt, daß Wolfgang Siegfried Leutnant in preußischen Diensten war. Im Jahre 1765 (R 1154) wird Wolfgang Siegfried auf 1 Jahr Induld zur Belehrung erteilt, d.h., er war zu dieser Zeit (am 6. Februar) abwesend.

1771 muß er sich in Prag aufgehalten haben, denn hier wurde am 10. Dezember sein Sohn Joseph Johannes geboren. Nähere Angaben über ihn sind dem Kirchenbuch nicht zu entnehmen.

Im Jahre 1779 (R 1193) wird Wolfgang Siegfried als Gefreiter der Garnison auf dem Königstein genannt und 1780 (R 1198 a/b) als "Invaliden von der Königsteiner Garnison" erwähnt. Er war also damals Angehöriger der sogenannten Invalidenkompanie auf dem Königstein.

Zum 8.12.1780 wurde er zu einer Gerichtsverhandlung nach Dresden geladen (R 1197.1-2). Zu einer weiteren Verhandlung am 22.2.1781 konnte er nicht erscheinen (R 1197.1-4).

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau

I. Linie, 2. Ast

Am 30.4.1781 klagt Wolfgang Siegfried auf Zahlung von Zinsen aus seinem auf Potschappel stehenden Lehnstamm (Hypotheken)(R 1198.1).

1784 wird er mit seinem Anteil von Potschappel nach dem Tode seines Bruders Magnus Heinrich belehnt (R 1214).

Am 22.9.1788 ist Wolfgang Siegfried auf einer Verhandlung in Dresden anwesend (R 1128.1-19).

1788 beantragt Wolfgang Siegfried zusammen mit seinem Bruder Rudolf Erdmann eine Verminderung der Lüttichauschen Lehnstämme mit dem Ziel, ein Teil seiner auf Potschappel stehenden Hypothek ausgezahlt zu bekommen. Er erwähnt hier, er sei "ein alter und zu Militair-Diensten ... nonmehr ganz untauglicher Mann ..." und habe " ... acht, größtenteils ganz unerzogene (= junge) Kinder..." (R 1237.1-1).

In R 1237.1, R 1242.2 und in R 1280.1 sind die Lehnverhältnisse der Familie ausführlich dargestellt. Vgl. auch R 1314.1-6.

Die Antragsteller Wolfgang Siegfried und sein Bruder Rudolf Erdmann starben, ohne daß eine Entscheidung über die Verminderung der Lehnstämme erfolgte. Erst am 10. September 1807 wurde das neue Lehns-Pactuin geschlossen und für rechtsgültig erklärt ("confirmiert") (R 1280.1-24). Die Brüder bekamen bis zu ihrem Tode keinen Gulden und mußten sich Geld (1010 Gulden) von ihrem Rechtsbeistand leihen (R 1280.1 - 23). Nach endlicher Klärung der neuen Lehnvereinbarungen entstand noch eine jahrelange Auseinandersetzung über die Verteilung der Kosten, welche durch dieses Verfahren entstanden war. Bis 1810 waren die Verhandlungen hierüber noch nicht beendet (R 1280.1-26). Über ihren Ausgang ist nichts bekannt.

Wolfgang Siegfried wurde sehr wahrscheinlich katholisch, da seine Kinder in der Dresdner katholischen Hofkirche getauft wurden. Er starb zu Dresden am 29.Nov. 1794 und wurde auf dem Friedhof Dresden-Friedrichstadt am 2.12.1794 beigesetzt (R 1282, R 1283, R 1289, R 1296).

Vermählt war Wolfgang Siegfried mindestens seit 1768 mit **Rosina Sophia Roth**, über die näheres nicht bekannt ist.

R 1227 wird sie "Augusta Ludovica Rathin", in R 1193 "Christiana Dorothea Rothin", in R 1203 " Sophia Dorothea nata Roth" und in R 1206 "Sophia Rosina nata de Rothin" genannt.

Kinder: 293 bis 303.

257. **Carl Haubold**

~ Krumhermersdorf 12.12.1724 (KB), † Zschopau, □ Krumhermersdorf 14.6.1777 (R 996.1).

258. **Rudolf Erdmann**

Rudolf Erdmann wurde zu Zschopau am 23.10.1726 geboren (KB). Er war Schüler zu St.Afra in Meißen vom 19.7.1741 bis zum 9.2.1742 (R 1062).

R 1022, R 1044, R 1055, R 1056, R 1064.1, R 1080, R 1092. Rudolf Erdmann schlug die Militärlaufbahn ein und war zunächst in sächsischen Diensten. Am 27.8.1746 war er Fähnrich beim Graf Rutowskischen Dragonerregiment (R 1062, R 1082). Am 2. oder am 21.4.1747 wurde er aus sächsischen Diensten entlassen (R 1062, R 1082).

Er ging dann in österreichische Dienste, wann und wo ist nicht bekannt. 1766 ist er abwesend (R 1156), 1767 wird er, hier Kaiserl.Königl. Hauptmann genannt, belehnt. Er

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau

I. Linie, 2. Ast

betont hier, daß er keineswegs katholisch geworden sei (R 1161). Im Jahre 1778 wird Rudolf Erdmann "ehemals in kaiserlichen Diensten" wegen 280 Taler Schulden verklagt (R 1191). R 1214, R 1231.1.

Rudolf Erdmann war ebenso verschuldet wie sein Bruder Wolfgang Siegfried. Über ihr gemeinsames Bemühen, Hypotheken ausgezahlt zu bekommen, ist bei Wolfgang Siegfried berichtet worden, wie auch R 1237.1, R 1242.2, R 1280.1 und R 1314.1 hierüber ausführlich unterrichten.

Rudolf Erdmann starb zu Prag am 6.2.1746.

(R 1290, R 1293, R 1296)

Er war vermählt mit **Maria Anna Audřicky v. Audř**, der Tochter des Leopold Franz Audřicky v. Audř und der Anna Benigna Fleißner v. Westrowitz (R 1290). Nähere Daten sind nicht bekannt.

Kinder: 304 bis 307

259. Carl Siegmund

* Zschopau 29.6.1730 (KB), □ Zschopau 5.5.1732 (R 1019.2).

Kinder von Karl Gottlob (206) und Friederike Auguste Gräfin v. Werthern :

260. Georg Karl Gottlob

* Kmhelen 24.12.1729, † Kmhelen 6.4.1730, □ Kmhelen 8.4.1730 (R 1011).

261. Karl August

* Kroppen 3.7.1732 (R 1020 a/b). Karl August schlug die Militärlaufbahn ein, war 1753 Kornett, 1761 Premierleutnant und nahm 1762 zunächst seinen Abschied. 1770 wurde er Platzkommandant von Leipzig, 1771 Kapitän, 1775 Platzmajor, 1779 Oberstleutnant und Gouvernements-Adjutant; 1787 wurde er als Oberst verabschiedet (Q 144, R 1117). R 1075, R 1094, R 1109, R 1110.

Am 3.12.1753 wurde Karl August mit seinem Anteil an Weißig belehnt (R 1118). Am 9.11.1759 wird er Mitbelehnter an Kmhelen alten Teile (R 1137). Am 27.11.1764 wird Karl August mit seinem Anteil an Groß-Kmhelen neuen Teils belehnt (R 1153). Er kaufte dann den Anteil seines Bruders Ludwig Gottlob hinzu und wurde am 6.3.1766 mit Groß-Kmhelen neuen Teils allein belehnt (R 1158). Kmhelen [neuer Teil! MvL] geriet 1772/1773 in Konkurs. [Der Besitz wird von Karl August verkauft. Damit gehen auch Blochwitz und Brößnitz in andere Hände über, wie schon Frauwalde, Großthiemig und der Schraden. MvL] Es entstanden langwierige Auseinandersetzungen, die sich bis in das folgende Jahrhundert hineinzogen. R 1237.1, R 1242.1 und R 1372.1 geben einen Eindruck hiervon.

R 1159, R 1174, R 1185, R 1199, R 1200, R 1197.1-2.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau

I. Linie, 2. Ast

Karl August starb zu Dresden am 3. Dezember 1798 (R 1300, R 1301, R 1302, R 1303, R 1306, Q 144).

Nach R 1020 heiratete Karl August v. Lüttichau zu Kmehlen am 27. April 1761 **Magdalena Luise Auguste Essen(ius)**. Nach R 1302 und R 1303 soll die Heirat jedoch erst im August 1762 erfolgt sein. Seine Gemahlin wurde geboren zu Gommern am 12.2.1732 und am 15.2.1732 getauft (Q 3,I,357). Sie starb zu Dresden am 12.3.1803. R 1311. Sie war die Tochter des August Franz Essen(ius), * Bresla 1687 und der Anna Rosina Neugebauer. Ihr Vater war kurfürstlich sächsischer Hof- und Justizrat und Oberamtmann. Er starb zu Dresden am 7.4.1758. August Franz Essen(ius) kaufte am 20.12.1738 von Rudolf August v. Lüttichau (190) Klein-Kmehlen und die Ruhländer Heide. Seine Kinder verkauften beides wieder am 26.6.1764 für 21 000 Taler an den Rechtskonsulenten in Dresden Dr. Christian Gottlieb Heindel. Der Sohn, August Franz Essenius d.J. wurde Wien am 30.12.1767 in den Reichsadelsstand erhoben (nicht der Vater!).

(Obiges nach Q 3,I,357-358).

Tochter: 308

262. Rahel Eleonore

Rahel Eleonore wurde zu Kmehlen am 29.8.1733 geboren und dort am 30.8.1733 getauft (R 1030). R 1098.

Sie heiratete am 14.11.1754 Philipp Christoph von der Brüggen. Er wurde etwa 1714 im Baltikum geboren, wandte sich nach Deutschland und ging in sächsische Militärdienste. Am 2. Juli 1772 erhielt er, nachdem er 62 Monate als Sous-Leutnant in der Leibgarde zu Fuß, 84 Monate als Premier-Leutnant und 280 Monate als Kapitän im ehemals Graf Rutowskischen, dann v. Sackenschen Regiment gestanden, seinen Abschied (Q 3,I,211) Nach Q 144 wurde er 1742 Leutnant und 1749 Stabs-Kapitän. Im Kirchenbuch von Kröppen wird er als char. Major der Kürassiere bezeichnet. Er starb, 57 Jahre alt, zu Kroppen am 4.7.1772 (Q 144) und wurde am 8.7.1772 zu Kroppen beigesetzt (Q 3,I,211).

Rahel Eleonore kaufte am 20. August 1764 von ihren Brüdern Karl August (261) und Ludwig Gottlob (266) die Güter Kroppen, Frauendorf und Heinersdorf (südwestl. von Ruhland). Frauendorf verkaufte sie am 23.6.1787 wieder ihrem Schwiegersohn Johann Wolf Gottlob v. Gablenz für 25 000 Taler; Kroppen erbten ihre Enkel v. Gablenz.

Rahel Eleonore starb zu Kroppen am 23.7.1802 und wurde dort am 26.7.1802 bestattet (Q 3,II, 211 und R 1313).

263. Helena Karolina Friederike

* Kmehlen 6.10.1734, ~ Kmehlen 12.10.1734, † Kmehlen 11.5.1736 (R 1038).

264. Friedrich Gottlob

* Kmehlen 29.10.1735, ~ Kmehlen 5.11.1735, † Kmehlen 12.7.1756 (R 1040). Das Sterbejahr "1756" ist vielleicht falsch (Druckfehler!), denn in R 1094 wird Friedrich Gottlob unter den unmündigen Söhnen des verstorbenen Vaters nicht erwähnt. Es soll vielleicht "1736" heißen.

265. **Friederika Henriette**

* Kmhlen 3.7.1738, ~ Kmhlen 9.7.1738. † Kmhlen 3.1.1740 (R 1050).

266. **Ludwig Gottlob**

Ludwig Gottlob wurde zu Kmhlen am 8.7.1739 geboren und dort am 12.7.1739 getauft (R 1053). Am 25.5.1756 wurde er an der Universität Leipzig immatrikuliert (R 1128). R 1075, R 1094, R 1109, R 1110, R 1137, R 1143, R 1153. 1761 wird Ludwig Gottlob zum Floß-Oberaufseher und im gleichen Jahre zum Kammerjunker ernannt (Q 201, R 1148, R 1155).

R 1158, R 1159, R 1237.1, R 1306.

1767 wird er kurfürstlich sächsischer Kammerherr (Q 201). Am 5.8.1769 erfolgt seine Erhebung in den Reichsgrafenstand (R 1167). Am 26.10.1769 suchte er um Anerkennung des Grafenstandes beim Kurfürsten nach (R 1169) und erhält diese am 31.10.1769 (Q 3,II,96). Am 4. Januar 1787 wird er zum Landeshauptmann der Oberlausitz ernannt (Q 201, Q 3,II,96). R 1174, R 1197.1-2, R 1200, R 1202, R 1229.

Ludwig Gottlob war zweimal vermählt.

Seine **erste Ehe** schloß er am 6. September 1769 mit **Helene Renate Gräfin v. Hoym**, der Tochter des Grafen Ludwig Gebhard v. Hoym, Herrn auf Droyßig, Schkölen, Teil der Herrschaft Slawentzitz, Löbichau, Königl. poln. und kurfstl. sächs. Geheimer Rat und Oberhauptmann des Thüringischen Kreises und der Rahel Louise Gräfin v. Werthern. Sie wurde am 5.9.1733 geboren und starb zu Bautzen am 5.12.1787. wo sie am 8.12.1787 beigesetzt wurde. Sie war in erster Ehe vermählt gewesen mit dem Grafen Heinrich Adolf v. Rödern auf Krappitz in Schlesien. Helene Renate besaß die Güter Groß- und Klein - Dubrau, Briesing, Doberschütz (sämtlich NNO von Bautzen), Rieschen (SO von Bautzen) und das Vorwerk Gusig (NNO von Bautzen). Sie überließ ihrem zweiten Gemahl, also Ludwig Gottlob, Doberschütz samt Anteil Brie sing und Rieschen im Werte von 20 000 Talern als Heiratsgut.

Seine **zweite Ehe** schloß Ludwig Gottlob zu Kleinbautzen am 7.4.1793 mit **Friederike Auguste v. Schlieben**, welche zu Görlitz am 6. März 1755 geboren wurde (R 1280). Sie war die Tochter des kurfstl.sächs. Generalmajors Johann Caspar v. Schlieben und der Magdalena Juliana Eleonore v. Klux und die Witwe des am 7.9.1791 verstorbenen Ferdinand Rudolf Ziegler v. Klipphausen auf Cunewalde. Sie kaufte am 3.11.1795 von Hans Carl v. Metzradt das Mannlehnrittergut Pließkowitz (NO von Bautzen) für 67 000 Taler und 100 Dukaten Schlüsselgeld. Am 3.12.1795 wurde sie damit belehnt. Sie verkaufte das Gut wieder am 10. Juli 1828 an Wilhelm Carl Heinrich v. Polenz (alles nach Q 3,II,96). R 1281, R 1294, R 1306.

Ludwig Gottlob Graf v. Lüttichau starb zu Bautzen am 15. Oktober 1813 und wurde dort am 18.10.1813 beigesetzt. Er hinterließ keine Kinder. Durch Testament vom 21. Nov. 1794 setzte er seine Nichte Juliane Eleonore Auguste Gräfin v. Schönburg als Universalerbin ein (Q 3,II,96).

XIII. Generation

Kinder von Magnus Heinrich (255) und Charlotte Christiane v. Trützscher:

286. **Magdalena Henrietta Christiana**

* Berbisdorf 19.4.1750, ~ Berbisdorf 24.4.1750 (R 1095). Sie wird vor dem Vater gestorben sein (in R 1208 nicht erwähnt).

287. **Carl Adam Heinrich**

* und † 1752 (Q 101).

288. **Magnus Friedrich Erdmann**

* ..., † ... 1753 (Q 101).

289. **Maximiliane Charlotte Hedwig**

* Potschappel 16.12.1754 (R 1210), † ... nach 1805;

∞ Dresden (Kreuzkirche) 25.4.1785 (R 1220.1) Christian Gottlob Sattler, * ..., † ... 10.2.1800 (Q 101, R 1307), Prem.-Leutnant bei der Feldartillerie (R 1227, nicht bei Q 144). R 1208, R 1228, R 1223.1, R 1329.

Aus der Ehe gingen 10 Kinder hervor, welche sämtlich vor dem Vater starben (R 1307)!

290. **Caroline Charlotte Henriette**

* Potschappel 12.3.1756 (R 1208, R 1210), † ;

∞ Dresden (Kreuzkirche) 8.7.1783 (R 1212.1) (Gottfried) Carl Friedrich Schmidt (Schmied), * ... † Dresden 8.7.1809, kursächs. Finanzrat (Q 101).

R 1210, R 1210, R 1211, R 1212, R 1223.1, R 1228, R 1314.1.

291. **Rudolf Heinrich**

* ... 1759, † ... 1762 (Q 101).

292. **Eleonore Henriette**

* Potschappel 28.11. 1760 (R 1210), † ... 15.6.1837. R 1208, R 1221, R 1222, R 1230, R 1231;

∞ Dresden (Kreuzkirche) 19.6.1787 (R 1231.1) Magister Immanuel Gottfried Petzold, * Lichtenhain bei Sebnitz 17.8.1746, † Lichtenhain 9.10.1824, seit 1780 Pfarrer in Lichtenhain. (Er ∞I Lichtenhain 27.10.1779 Johanna Sophia Carolina Köhler, * Langenwolmsdorf b. Stolpen 5.9.1749, † Lichtenhain 17.10.1786.) R 1223.1, R 1314.1

Kinder von Wolfgang Siegfried (256) und Rosine Sophia Roth:

293. **Joseph Johannes**

* Prag 10.12.1771, ~ Prag 11.12.1771 (Kirchenbuch St.Adalbert,Prag), † Fano/Italien 13./14.4.1852 (Gotha UA 1938, 328), R 1403. Joseph Johannes ist 1794 Fähnrich und 1800 Sous-Leutnant und nimmt nach Q 144 am 17.7.1801 den Abschied. R 1315, R 1362, R 1370, R 1371, R 1372, R 1380, R 1381, R 1387.

Joseph heiratete zu Dresden am 11.8.1801 **Johanna Christiana J u l i a n a Steinmetz** (R 1310), *, † Fano 17.10.1842, die Tochter des Bürgers und Handelsmanns zu Dresden Daniel David Steinmetz.

Joseph Johannes ist Stammvater des italienischen Zweiges der Familie.

Kinder: 381 bis 386

294. **Wilhelm Emanuel**

* ..., † wohl zwischen 4.11.1814 und 18.7.1815 (R 1362). Im Jahre 1805 wird Wilhelm Emanuel als kaiserlicher Leutnant erwähnt (R 1330). R 1280.1, R 1314.1-6, R 1341, R 1351, R 1370, R 1371, R 1372.

295. **Amalia Theresia**

* ... 1775 (errechnet), † Dresden 1.2.1855, □ Dresden-Friedrichstadt 3.2.1855 (R 1404). Kgl. sächs. Kammerdienerin seit 1827 (Q 201). R 1341.

296. **Johanna Sophia**

* ... etwa März 1788 (errechnet), † Dresden 23.12.1780, □ Dresden-Friedrichstadt 26.12.1780 (1 Jahr, 9 Monate alt)(R 1198).

297. **Christiana Johanna Wilhelmina**

* Königstein 16.4.1779, ~ Königstein 19.4.1779 (R 1193).

298. **Joseph Franz Siegfried**

~ Dresden 14.9.1780 (R 1283), † Dresden 10.10.1795, □ Dresden - Friedrichstadt 13.10.1795 (R 1285). Kadett. R 1289, R 1296.

299. **Georg Friedrich Wolfgang**

~ Dresden 11.11.1781 (R 1203), † Dresden 26.11.1791, □ Dresden-Friedrichstadt 29.11.1791 (R 1265).

300. **Elisabeth**

* ... August 1782 (errechnet), † Dresden 17.1.1860, □ Dresden-Friedrichstadt 20.1.1860 (77 Jahre, 9 Monate, 9 Tage alt)(R 1406). - Vielleicht identisch mit:

301. **Francisca Charlotte Friederike Elisabeth**

~ Dresden 8.4.1783 (R 1206), Pate 1809 als Friederica Elisabeth (R 1351).

302. **Eleonore Rudolphine Caroline**

~ Dresden 17.8.1786 (R 1227), † Dresden 11.6.1788, □ Dresden Friedrichstadt 12.6.1788 (R 1237a)

Am gleichen Tag, am 12. Juni 1788 wurde zu St. Anna, Dresden Wilhelmina Adolffina Ernestina, Tochter Wolf Siegfrieds beigelegt. Auch ihr Alter wird gleich wie das der Eleonore Rudolphine Caroline angegeben. Eine Klärung war bisher nicht möglich (R 1237 b).

303. **Emilie Wilhelmine**

Geburts- und Sterbedaten sind nicht bekannt. [† Valdivia/Chile 1858, nach www.genealog.cl; MvL] Sie heiratete am 31.1.1825 zu Zwickau (Marienkirche) Carl Christian Kunstmann (R 1378.1), * Zwickau 28.5.1798, † Valdivia/Chile 6.7.1864.

Nach dem Bürgerbuch der Stadt Dresden 1838 - 1851, CXXI g. Fol. 23 im Stadtarchiv Dresden wurde der am 28. Mai 1798 in Zwickau geborene Schieferdecker Carl Christian Kunstmann am 17.4.1839 Bürger der Stadt Dresden.

Carl Christian Kunstmann wanderte mit Frau und zwei Kindern 1852 nach Chile aus. Die älteren Kinder waren ihm bereits vorausgereist. Der Sohn Karl Immanuel Hermann Kunstmann, * Dresden 26.12.1830, † Valdivia 3.10.1909 ließ sich in Valdivia nieder, wo er 1863 eine Steinmühle betrieb. 1891 ist er Besitzer einer Wassermahlmühle, einer Holzschneiderei, Gerberei und Landwirtschaft in Collico bei Valdivia. Noch heute sind die großen Fabriken und die Mühle in Collico in der Hand der Familie Kunstmann. Der jetzige Besitzer derselben, Victor Kunstmann Hube, war 1959 und 1960 Intendent (= Regierungspräsident) der Provinz Valdivia und anschließend Interims-Rektor der Universidad Austral de Chile in Valdivia. Von der Familie begründet wurde auch eine Brauerei: Compañía Cervecera Kunstmann SA.

(Ingeborg Schwarzenberg Clericus, Soziale Herkunft und Entwicklung einiger deutschstämmiger Familien in Chile, Genealogisches Jahrbuch, Band 5, Neustadt/Aisch 1965, S. 54)

[Vgl. auch <http://www.genealog.cl/Alemanes/K/Kunstmann/> MvL]

Kinder von Rudolf Erdmann (258) und Maria Anna Audřicki v. Audř :

304. **Judith Elisabeth Katharina**

Vielleicht ist dies die in R 1279.1 erwähnte Judith v.Lüttichau, deren uneheliche totgeborene Tochter am 28.3.1792 zu Pirna beerdigt wurde. Am 3.10.1795 erhält sie einen Vormund bestellt (R 1284). Sie war vermählt mit dem Kaufmann Johann Heinrich Schütz in Delitzsch (R 1314.1-5) und lebt am 8.12.1804. Weiteres ist nicht bekannt.

305. **Eleonora Leopolda**

Erwähnt 1797, 1804 (R 1314.1-5)

306. **Rudolf Carl (Erdmann)**

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau

I. Linie, 2. Ast

* ... 1767. † ... 2.9.1842. Er ist K.K. Kämmerer seit dem 10.10.1814 (R 1365.1), 1796 Oberleutnant, 1817 Major, später Oberstleutnant (R 1395). 1804 wird er jedoch als Hauptmann erwähnt (R 1314.1). R 1280.1, R 1372, R 1382.

∞ ... 19.2.1797 Maria Theresia Nepomucena Gräfin Odrowas – Sedlnicka, Freiin v. Choltitz, * ... 18.6.1774, † ... 25.6.1819, Töchter des Maximilian Graf Sedlnicki von Choltitz Und Maria Theresia Freiin Skrbensky v. Hrzistie (Genealog. Taschenbücher, Genealog.Nachlaß Baron Skal, Staatsarchiv Wien).

Sohn: 321

307. Catharina Josepha

* ... ca. 1770 (errechnet), † Dresden 25.12.1846, □ Dresden 28.12.1846 (76 Jahre alt);

∞ . . . ca. 1815/20 Hans Carl Gustav v. Egidy, * Dresden 20.1. 1781, † Dresden 16.9.1866 (er ∞II Dresden 5.10.1848 Marie Bassenge, * Dresden 2.10.1804, † Dresden 7.12.1862). Kgl.sächs.Kapitän (Gen.Hdb.d. A. 46, 121, R 1399, Q 144 Seite 196).

Tochter von Karl August (261) und Magdalena Luise Auguste Essenius:

308. Juliane Eleonore Auguste

* Kmehlen 31.3.1764, ~ Kmehlen 4.4.1764 (R 1150.1), † Baruth 19.4.1823.

∞ Wechselburg 28.4.1782 Carl Heinrich Graf v. Schönburg, * Wechselburg 17.3.1757, † Glauchau 14.4.1815 (Th.Schön, Stammtafeln d. Geschl. v. Schönburg, Stuttgart 1910,Taf.XVI). Er war kursächs. Hof- und Justizrat, dann Geheimrat u. Kämmerer. Juliane Eleonore Auguste erwarb von ihrem Onkel Ludwig Gottlob Graf v.L. am 1.6.1795 die Güter Nieder Gurig,Groß Dubrau samt Klein Dubrau, Briesing Niederguriger Anteils (alle NNO von Bautzen), sowie das zu Nieder Gurig gehörige Vorwerk Lubas für 170 000 Taler. Sie erbte ferner von ihrem Onkel das Gut Döberschütz (NNO von Bautzen), mit dem sie am 1.12.1814 belehnt wurde. Später wurde alles wieder an Christian Friedrich d.J. von Gregory verkauft. (Q 3,11,813-814).

XIV. Generation

Kinder von Rudolf Carl (Erdmann) (306) und Therese Gräfin v. Odrowas-Sedlnicka :

321a. **Caroline Leopoldine Therese**, * 1799, † 1826 unvermählt.

321. **Rudolf Anton Karl Maximilian, Freiherr**

* ... 8.1.1812, † Krems 20.12.1876, bgr. Krems, K.K. Kämmerer und Gerichtsadjunkt zu Krems, Oberst, Bestätigung des Freiherrnstandes Wien 18.6.1865 (R 1411). R 1395;
∞ ... 14.10.1845 **Ottilia Elektra Piers**, ... 24.12.1817, † Wels/Oberösterreich 5.1.1893, bgr. Krems (Tochter des William Piers of Tristernagh, Esqu. und Marie Anna Gräfin Schaafgotsche gen. von und zu Kynast und Greifenstein).

Söhne: 324 und 325.

XV. Generation

Söhne von Rudolf (321) und Ottilie Piers:

324. **Franz Rudolf**

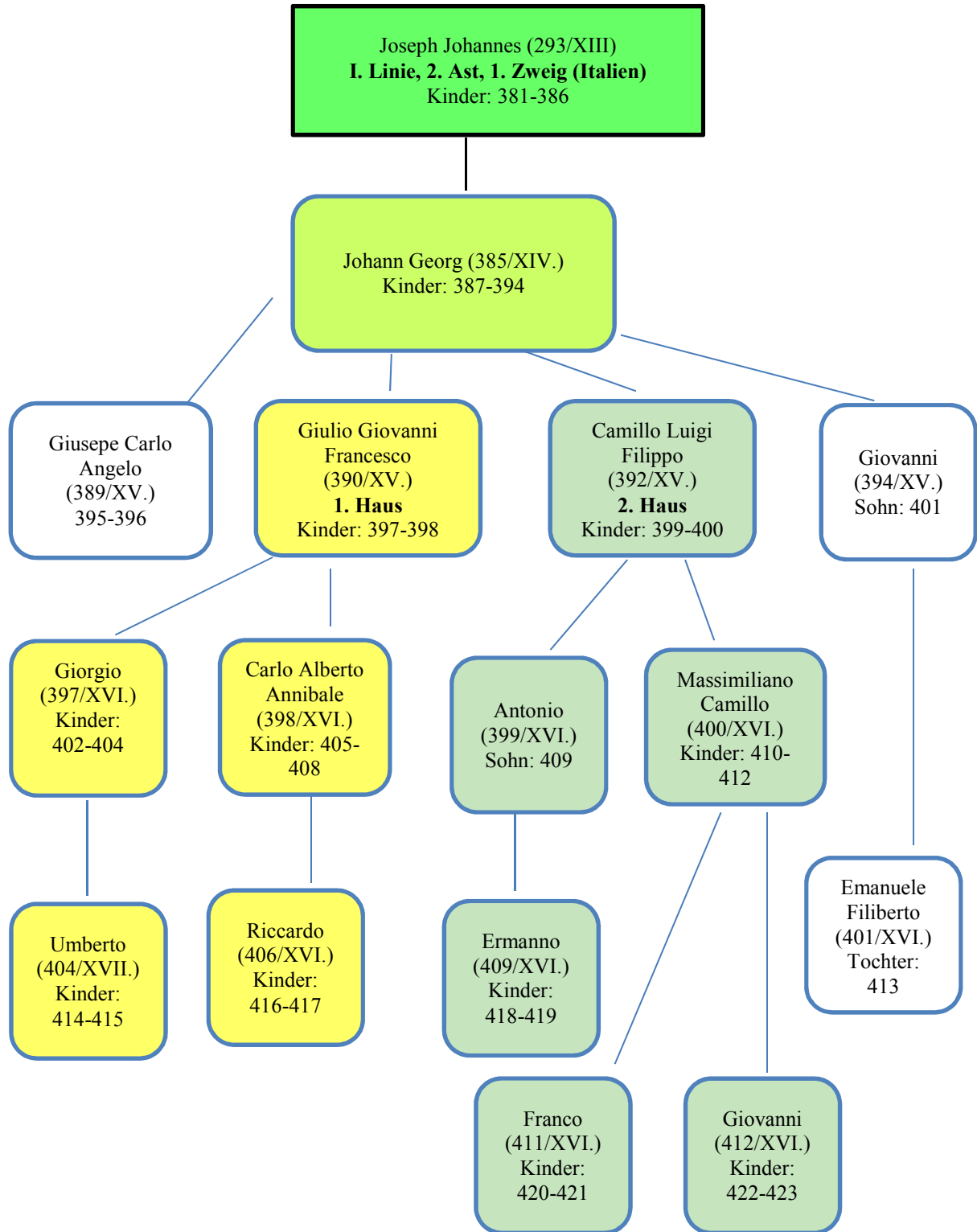
* Graz 29.7.1846, † Wien III. 8.3.1914, bgr. Battelau, K.K. Kämmerer und Ratssekretär beim Kreisgericht zu Wels;
∞ Battelau 12.2.1889 **Maria Elisabeth Franziska Ludwiga Gräfin v. Blankenstein**, * Battelau 10.1.1863, † Prosec-Oberiste (Böhmen) 20.3.1931 (To. d. Karl Graf v. Blankenstein und Konstanze Prinzessin zu Hohenlohe-Langenburg).(Gotha Frhn 1936).

325. **Moritz Rudolf**

* ... 4.10.1849, K.K. Seekadett, befand sich an Bord der Fregatte "Radetzky", als diese in den Gewässern von Lissa durch Explosion am 20.2.1869 ihren Untergang fand. † 20.2.1869 (Sammlung La Roche, Staatsarchiv Berlin-Dahlem).

326 bis 329 entfallen

Übersicht 5:
I. Linie 2. Ast, 1. Zweig, 1.+2. Haus (ITALIEN)



Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
1. Linie, 2. Ast, 1. Zweig, 1.+2. Haus (ITALIEN)

Namensträger I. Linie, 2. Ast, 1. Zweig, 1. + 2. Haus (Italien)

Sohn von Wolfgang Siegfried (256, I. Linie, 2.Ast):

293. **Joseph Johannes**

* Prag 10.12.1771, ~ Prag 11.12.1771 (Kirchenbuch St.Adalbert,Prag), † Fano/Italien 13./14.4.1852 (Gotha UA 1938, 328), R 1403. Joseph Johannes ist 1794 Fähnrich und 1800 Sous-Leutnant und nimmt nach Q 144 am 17.7.1801 den Abschied. R 1315, R 1362, R 1370, R 1371, R 1372, R 1380, R 1381, R 1387.

Joseph heiratete zu Dresden am 11.8.1801 **Johanna Christiana J u l i a n a Steinmetz** (R 1310), *, † Fano 17.10.1842, die Tochter des Bürgers und Handelsmanns zu Dresden Daniel David Steinmetz.

Joseph Johannes ist Stammvater des italienischen Zweiges der Familie.

Kinder: 381 bis 386

XIV. Generation

Kinder von Joseph (293) und Juliana Steinmetz:

381a. **Caroline Ludovika**

* ... ca. 1802, † Dresden 13.3.1814, □ Dresden 15.3.1814. Nach R 1360 soll sie 15 Jahre alt geworden sein. Dies wird vermutlich ein Lesefehler sein und es soll 13 Jahre heißen.

381b. **Maria Elisabeth**

* Dresden 16.4.1803, ~ Dresden (kath. Hofkirche) 20.4.1805 (R 1330), † Dresden 14.7.1813, □ Dresden 16.7.1813 (R1358)

381. **Emma Theresia**

* Dresden 12.5.1807, ~ Dresden (kath.Hofkirche) 16.5.1807 (R 1341 a/b), † Fano ... 1862 ∞ ...Dresden ... Franz (Francesco) Conte Marcolini,*... 1789, † Fano ... 1852.
Er könnte ein Sohn des Camillo Graf Marcolini , * Fano 2.4.1739, † Prag 10.7.1814, der seit 1774 Leiter der Meißner Porzellanmanufaktur war, gewesen sein.

381c. **Hermann Gurdinus**

* Dresden 7.9.1809, ~ Dresden (kath.Hofkirche) 11.9.1809 (R 1351), † ...

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
1. Linie, 2. Ast, 1. Zweig, 1.+2. Haus (ITALIEN)

382. **Johanna Magdalena Josepha**

* Dresden 5.7.1812, Dresden (kath.Hofkirche) 13.7.1812 (R 1357), † Torino ... 1867
∞ Fano Giuseppe Conte Gozzani dei Marcherai di San Giorgio, * † Casale
23.2.1877.

383. **Carolina Francisca (Fanny)**

* Dresden 4.12.1815, ~ Dresden (kath.Hofkirche) 7.12.1815 (R 1363), † Fano 8.5.1878
∞ Fano 17.2.1841 Vincenzo Conte Corbelli, * Fano 20.3.1816, † Fano 19.1.1869

384. **Rudolph Siegfried**

* Dresden 28.1.1818, Dresden (kath.Hofkirche) 1.2.1818 R 1368 a/b), † Fano
22.1.1890, Kgl.ital. Major, R 1402, R 1403.

385. **Johann Georg**

* Dresden 24.2.1820, ~ Dresden (kath. Hofkirche) 26.2.1820 (R 1374), † Fano 5.2.1892.
Am 25.4.1853 wird er zusammen mit seinem Bruder Rudolph mit dem Anteil des
Potschappeler Lehnstammes beliehen (R 1402).
∞ Fano 18.9.1851 Maria Teresa Marchesa Torelli, * Fano 3.8.1831, † Fano 8.3.1916
(To.d. Marchese Torello Torelli und der Nobildonna Volumnia Borgogelli).

Kinder: 387 bis 394.

386. **Anna**

* Dresden ... 1823, † Fano ... 1842.

XV. Generation

Kinder von Georg (385) und Maria Teresa Marchesa Torelli:

387. **Elisa**

* Fano 20.12.1852, † Serrungarina (südwestl. Fano) 6.1.1895.

388. **Ermanno Achille Torello Annelo**

* Fano 10.4.1854, † Fano 5.12.1916, Kgl.ital. Oberstleutn. d. Art.
∞ Fano ... **Adele Antonelli**, * Fano ...
† Fano

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau

1. Linie, 2. Ast, 1. Zweig, 1.+2. Haus (ITALIEN)

389. Giuseppe Carlo Angelo

* Fano 18.11.1855, † Fano 1.2.1933

∞ Pesaro 23.2.1896 **Nobildonna Jole Serra**, * Lendinara 28.2.1874, † Fano 25.4.1941
(To.d. Prof. Giulio Serra Nobile di Pesaro und Lucia Galvani)

Kinder: 395 bis 396

390. Giulio Giovanni Francesco

* Fano 28.11.1857, † Pesaro 22.2.1933, Dr.Ing.

∞ Pesaro 16.8.1893 **Maria Pia Rosti**, * Catania 22.3.1865, † Torino 8.3.1961 (To.d. Obersten Giuseppe Rosti und Carolina Aniero).

[Er wird hier vorschlagsweise als Stammvater eines 1. Hauses eingeführt. MvL]

Kinder: 397 bis 398.

391. Vittoria Giuseppina Giovanna

* Fano 28.1.1861, † Torino 5.11.1951;

∞ Fano 22.9.1879 Antonio Ambrosini, * San Constanzo (südl.Fano) 28.1.1850, † Torino 3.7.1936, Prof.Dr. Commendatore.

392. Camillo Luigi Filippo

* Fano 23.12.1863, † Bologna 26.6.1939, Landwirt;

∞ Faenza 20.7.1893 **Maria Vespignani**, * Faenza 18.11.1869, † Bologna 15.1.1956
(To.d.Antonio Vespignani und Anna Zaccagnini).

[Er wird hier als Stammvater eines 2. Hauses eingeführt.]

Kinder: 399 bis 400.

393. Emma

* Fano 8.8.1867, † Fano 14.8.1899

∞ Fano 8.9.1898 Nobiluomo Astorre Baccarini di Grandis, * ... 9.1.1859, † Fano 19.8.1950, Gutsbesitzer und Rechtsanwalt.

394. Giovanni

* Fano 9.10.1869, † Monte San Vito (bei Chiaravalle, westl. Ancona) 11.1.1955, Dr.med., Privatdozent d. Chirurgie;

∞ Arcevia (zw. Senigallia und Sassoferrato) 11.6.1900 **Alina Rocchi**, * Arcevia 11.6.1879, † Monte San Vito 28.2.1949 (To.d. Cavalier Ufficiale Dr.med. Tito Rocchi und Elisa Veroli).

Sohn: 401

XVI. Generation

Kinder von Carlo (389) und Jole Serra:

395. **Rodolfo Giorgio Giulio Massimiliano**

* Fano 22.2.1897, † Gardone Riviera 8.4.1942, Dr.Ing.

396. **Lucia Elisa Teresa**

* Fano 12.12.1898

∞ Fano 9.10.1919 Guido Simoncell * Fano 26.6.1886, † Fano 20.10.1959, Dr.med.

Kinder von Giulio (390) und Maria Pia Rosti [1. Haus]:

397. **Giorgio**

* Schio (bei Vicenza) 23.4.1894, † Piacenza 29.3.1964, Dr.Ing.

∞ Pesaro 23.8.1919 **Teresa Ghizzoni**, * Parma 7.10.1895, (To.d.Dr.Ing. Umberto Ghizzoni und Artemisia Borella).

Kinder: 402 bis 404

398. **Carlo Alberto. Annibale**

* Treviso 5.8.1895, † Tomehgo d'Osti 16.10.1971, Dr.jur.

∞ Verona 15.7.1923 **Raffaella D' Angeli**, * Lucera 3.11.1895 (To.d.Prof.Dr. Andrea D'Angeli und Cloto Clotilde Narrino).

Kinder: 405 bis 408.

Kinder von Camillo (392) und Maria Vespignani [2. Haus]:

399. **Antonio**

* Faenza 12.7.1894, † Bologna.,31.11.1960, Dr.med.

∞ Bologna 16.4.1925 **Laura Baschieri**, * Bologna 22.4.1903, † Bologna 22.8.1926 (To.d. Dr. Adolfo Baschieri und der Nobildonna Maria Della Noce).

Sohn: 409.

400. **Massimiliano Camillo**

* Faenza 5.4.1897, † Bologna 14.7.1973, Dr.med.

∞ Bologna 17.10.1929 **Luciana Baschieri**, * Faenza 19.9.1904 (Schwester der obigen).

Kinder: 410 bis 412.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
1. Linie, 2. Ast, 1. Zweig, 1.+2. Haus (ITALIEN)

Sohn von Giovanni (394) und Alina Rocchi:

401. **Emanuele Filiberto**

* Castelfidardo (südl.Ancona) 9.12.1903, † Monte San Vito 18.10.1969, Dr.Med.
∞ Iesi 21.8.1943 **Adele Pace nobile di Iesi**, * Iesi 24.8.1922 (To.d.Nobiluomo Dr.jur. Giuseppe Nobile di Iesi und Marchesa Virginia Honorati).

Tochter: 413.

XVII. Generation

Kinder von Giorgio (397) und Teresa Ghizzoni [1.Haus] :

402. **Carla**

* Bologna 15.6.1920, † Pesaro 19.12.1967, Prof.Dr.lettere
∞ Pesaro 12.4.1947 ragonier Riccardo Mazza, * Pesaro 25.2.1921,

403. **Silvana**

* Pesaro 16.11.1923
∞ Assisi 11.7.1950 Giuseppe Rettani,* Piacenza, Prof.Dr.med.

404. **Umberto**

* Pesaro 12.2.1929, Dr.med., † April 2010
∞ Firenze 13.10.1956 **Maria Grazia Biancardi**,* Massa 17.12.1930
(Tochter d. Dr.Comm. Diogini Biancardi und Armida de Mori)

Kinder: 414 bis 415.

Kinder von Carlo (398) und Raffaella D'Angeli [1.Haus]:

405. **Giulio**

* Pesaro 23.5.1924, Dr.jur.
∞ Lucca 9.8.1958 **Laura Marracci**, * Lucca 3.3.1928, Dr.math.,
(To.d. Prof.Dr. Colombo Marracci und Tosca Ghilardi).

406. **Riccardo**

* Pesaro 8.5.1929, Dr.jur.
∞ Massa 8.10.1955 **Sara Marini**,* Massa 21.10.1930 (Tochter d. Emilio Marini und Maria Tondello).

Kinder: 416 bis 417.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
1. Linie, 2. Ast, 1. Zweig, 1.+2. Haus (ITALIEN)

407. **Adalberto**

* Pisa 15.9.1934, Architekt.

408. **Maria Clotilde**

* Pisa 15.9.1934

∞ Torino 14.9.1966 Giorgio Savoré, * Torino 11.3.1938, Dr.Ing.

Sohn von Antonio (399) und Laura Baschieri [2. Haus] :

409. **Ermanno**

* Bologna 11.8.1926

∞ Assisi 26.11.1956 **Maria Rabino**

* Modena 17.9.1928 (Tochter d. Teresio Rabino und Irma Vecchi).

Kinder: 418 bis 419.

Kinder von Massimiliano (400) und Luciana Baschieri [2. Haus]:

410. **Giorgio**

* Bologna 15.4.1931, Landwirt.

411. **Franco**

* Bologna 22.10.1932, Dr.Med.

∞ Bologna 2.3.1968 **Susanna Rossi**, * Bologna 1.1.1944 (Tochter d. Lorenzo Rossi und Giulia Straziota).

Kinder: 420. bis 421.

412. **Giovanni**

* Bologna 29.3.1938, Landwirt

∞ Bologna 13.4.1966 **Beatrice Mazzetti**, * Bologna 15.8.1943 (Tochter d. Raffaele Mazzetti Und Andreina Gionetta Mola).

Kinder: 422 bis 423

Tochter von Emanuele (401) und Adele Pace Nobile d'Iesi:

413. **Maria Leonia**

* Iesi 13.8.1944.

XVIII. Generation

Kinder von Umberto (404) und Maria Grazia Biancardi [1. Haus]:

414. Angelica
* Pesaro 18.9.1963.

415. Elisabetta
* Pesaro 3.6.1966

Kinder von Riccardo (406) und Sara Marini [1. Haus] :

416. Carlo
* Torino 28.8.1961.

417. Luca
* Torino 15.8.1963.

Kinder von Ermanno (409) und Marina Rabino [2. Haus]:

418. Laura
* Bologna 17.6.1958.

419. Antonio
* Bologna 30.6.1960.

Kinder von Franco (411) und Susanna Rossi [2. Haus]:

420. Massimiliano
* Bologna 6.1.1963.

421. Lorenzo
* Bologna 4.10.1970.

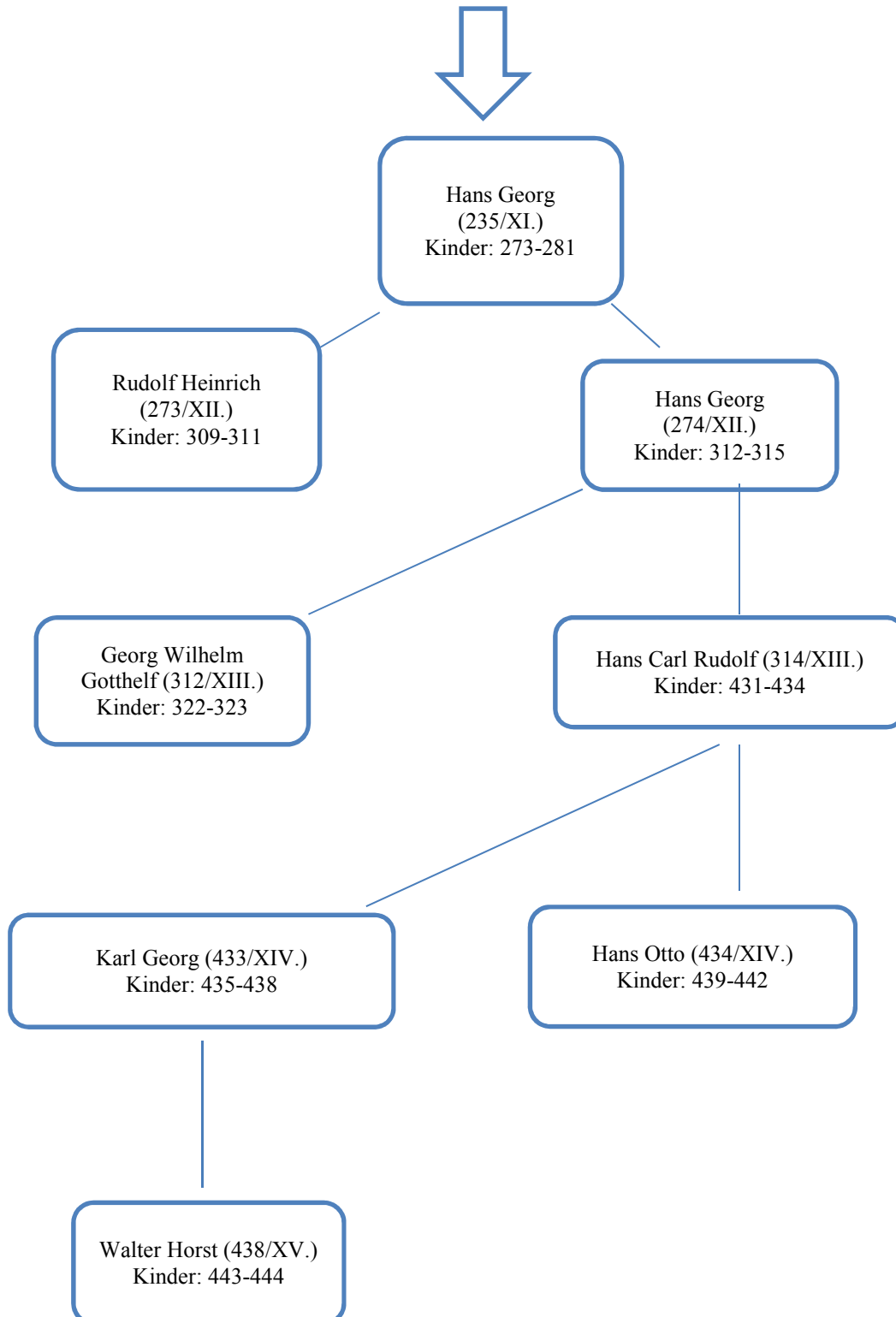
Kinder von Giovanni (412) und Maria Beatrice Mazzetti [2. Haus]:

421. Luciana
* Bologna 12.10.1966.

423. Maria Teresa
* 1968.

424 bis 430 freigelassen

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
I. Linie, 3. Ast (Falkenhain, Stauchitz, Noschkowitz)



Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
I. Linie, 3. Ast (Falkenhain, Stauchitz, Noschkowitz)

Namensträger I. Linie, 3. Ast (Falkenhain/Stauchitz/Noschkowitz)

Sohn von Seyfert (78, Stammliste C):

99. **August**

August wurde nach RN 419 im Jahre 1585 geboren. Er wird am 3.6.1605 (R 375) zusammen mit seinen Brüdern Wolff, Hannibal und Nikolaus nach dem Tode ihres Vaters mit Kmhelen und Zschorna belehnt. Wolff und Hannibal erbten Zschorna und Nikolaus und August erbten Kmhelen. Wolff trat seinen Teil an Zschorna an Hannibal und August seinen Anteil von Kmhelen an Nikolaus ab (R 374). Im Jahre 1609 kauft und verkauft August das Dorf Borsdorf und kauft das Dorf Doberitz (R 383, R 400). Im gleichen Jahre, am 3.7.1609 (R 385) wird August erstmalig mit Falkenhain beliehen, das er gekauft hatte. 1628 kauft August Zschorna (b. Großenhain) von seinem Neffen Siegfried, Hannibals Sohn und wird hiermit am 31.7.1628 belehnt (R 453, R 458). 1629 (R 455) erscheint er als "August v. Lüttichau auf Falkenhain und Zschorna."

Nach der Leichenpredigt seines Sohnes Wolf Siegfried (Q 56) und RN 419 starb August 1631 zu Falkenhain. Nach R 470 muß er kurz vor dem 16.11.1631 gestorben sein.

Am 1. Juli 1607 wird eine Ehestiftung zwischen August und **Perpetua v. Starschedel**, der Tochter des Innocent v. Starsiedel auf Borna und Melbis aus dessen zweiten Ehe mit Maria v. Carlowitz errichtet (Q 54, Q 70, R 380, Q 115, ST v. Starsiedel). Am 8.10.1607 fand zu Falkenhain die Hochzeit statt. Perpetua v. Starschedel wurde am 18.3.1583 geboren und starb zu Falkenhain am 20.5.1651 (RN 267). Sie quittiert als Witwe von 1632 bis 1636 (R 478) den Empfang von Zinsen. Am 30.2.1639 vergleicht sie sich mit ihren Söhnen wegen einer Forderung von rund 13 000 Gulden. R 551, R 557. Nach R 558 war sie am 7.4.1650 Patin zu Gröba.

Ihr Grabdenkmal befindet sich in der Kirche zu Falkenhain. Nach diesem wurde sie 1591 geboren, heiratete 1608 und starb 1641 (Q 115, Genealogie v. Starschedel R 178). Dem widersprechen die oben mitgeteilten Daten. Die Daten des Grabdenkmals (RN 489) sind vermutlich falsch gelesen.

Regestenverzeichnis Seite 7 - 2 (R ...)

Regestenverzeichnis Seite 8 - 244 (RN ...).

August v. Lüttichau ist der Stammvater des 3. Astes der I. Linie.

Kinder: 120 bis 124.

IX. Generation

Kinder von August (99) und Perpetua v. Starschedel:

120. **Wolff Siegfried**

Wolff Siegfried v. Lüttichau wurde am 13. Juni 1610 geboren und am 21. Juni (wohl zu Zschorna) getauft (Q 56). Nach seiner Leichenpredigt (Q 56) studierte er 1625 zu Wittenberg, 1627 zu Leipzig und 1630 zu Altdorf. Nach dem Tode seines Vaters (1631/32) begab er sich nach Hause und übernahm die Vormundschaft seiner noch unmündigen Brüder (R 471, R 488) und 1632 auch die seiner Vettern, den Söhnen von Nikolaus (R 517, R 518). 1640 wird er Appellationsrat als Nachfolger des Hans v. Ponickau, dem er bereits im März 1638 zugeordnet war. Im November 1642 wird er kurfürstlich sächsischer Hof- und Justitierrat, welches Amt er 1647 zur Verfügung stellte, "da Er umb seiner Ehe=Liebsten auswärtigen höchst dringlichen Angelegenheiten und andern wichtigen Ursachen willen gnädigste demission gesucht und erhalten". (Q 56). Vgl. hierzu jedoch R 542! 1652 (Q 56) reist Wolff Siegfried in kurfürstlichem Auftrag nach Prag (R 575 ?). Am 20. Juni 1656 wird er zum kaiserlichen Reichspfennigmeister am Ober- und Niedersächsischen Kreise bestellt und bald darauf, am 25. August 1656, zum kursächsischen Kammerrat ernannt (Q 56). Ab 10.8.1657 wird er Kammer- und Bergrat genannt (R 597). 1658 wurde Wolff Siegfried Kammerherr, 1659 Kammerkollegiumsdirektor und am 2. Januar 1660 kursächsischer Kanzler (Q56) als Nachfolger v. Friesens. Im Jahre 1632 wird Wolff Siegfried "auf Falkenhain" genannt (R 478), 1625 "auf Falkenhain und Zschorna" (R 485) und 1660 erbt er Baselitz (R 616.1). Falkenhain bekam später sein Bruder August. Es scheint, daß Wolff Siegfried Zschorna an einen Carl Heinrich v. Goldstein verkaufte (R 482). Das Jahr (1636) ist nicht sicher. 1648 kauft er Zschorna offenbar wieder zurück, vielleicht, weil Goldstein nicht zahlen konnte (R 547, R 548, R 550, R 552).

R 472, R 480, R 482, R 486, R 487, R 496, R 502, R 503, R 504, R 507, R 516, R 525, R 526, R 542, R 555, R 574, R 589, R 597, R 610, R 620, R 623, R 626, R 627.1, R 631, R 633, R 641, R 644, R 647, R 679, R 684, R 687.

Wolff Siegfried starb zu Dresden am 7. Januar 1671 und wurde zu Zschorna am 12.2.1671 beigesetzt. " ... So temperiret auch der barmhertzige GOTT gemeiniglich die Traurigkeit mit einem empfindlichen Tröste, wie anitzo den Hoch - Adelichen Leidträgern zu nicht geringer Linderung gereichen wird, daß der Durchlauchtigste Hochgeborne Fürst und Herr, Herr Johann George der Ander, Hertzog zu Sachsen, Gülich, Cleve und Berg, des Heiligen Römischen Reichs Ertz = Marschall und Churfürst, Landgraff in Düringen, Marggraff su Meissen, auch Ober- und Nieder = Lausitz, Burggraff zu Magdeburg, Graff zu der Marek und Ravensberg, Herr zum Ravenstein, unser gnädigster Landes - Vater, des seel. Herrn Cantzlers, als eines wol meritirten vornehmen Ministers, angestellte Exeqvien, mit Persönlicher Gegenwart in Chur = Fürstlichen Gnaden cohonestiret, und damit nicht allein gegen den seeligen Herrn Cantzler, sondern auch gegen desselben hinterlassene Familiam sein hohes Chur = Fürstliches AEstimium und Condolentz zu erkennen giebet, und Sie seiner fernem Chur = Fürstlichen Hulde und Gnade gleichsam öffentlich versichert." (Q R 688).

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau

I. Linie, 3. Ast (Falkenhain, Stauchitz, Noschkowitz)

Vermählt war Wolff Siegfried mit **Martha v. Bock**. Sie, geboren zu Groß Briesen in Böhmen am 12.3.1609, war die Tochter des kursächsischen Rats Abraham v. Bock auf Groß Briesen und Martha v. Weißbach a.d.H. Wolffersdorff. Martha verlor 1610 den Vater und 1613 die Mutter. Sie kam daher zunächst zur Großmutter Anna v. Weißbach auf Meistersdorf in Böhmen, wo sie bis 1624 lebte. In diesem Jahre starb auch die Großmutter. Martha lebte dann bis 1628 auf dem väterlichen Gut Groß Briesen. Ihr Vormund war Wolff v. Sahlhausen auf Merkersdorf, Leipa und Birckstein. Wegen der Unruhen in Böhmen zog Martha 1628 nach Dresden,

Die Trauung fand am 16. August 1635 auf Rödern statt.

Martha starb zu Dresden am 27. September 1670 und wurde, wohl zu Zschorna, am 19.10.1670 beigesetzt (R 686). Das Sterbedatum auf dem Titelblatt ihrer Leichenpredigt (Q 57), 20.9.1671, muß falsch sein.

R 486, R 515, R 550, R 555, R 616, R 620, R 623.

Kinder: 154 bis 159.

121. August

August wird als zweiter der Brüder genannt (R 477, R 502). Er ist 1632 (R 472) und am 20.6.1636 (R 488) unmündig. 1636, am Oktober, erhält er die gesamte Hand an Kmehlen, Klein Kmehlen und Kraußnitz (R 490). R 503, R 504, R 505.

Am 16. Februar 1640 wurde August mündig. Seine Vormunde waren sein Brudar Wolff Siegfried und Hans Plötze auf Thallwitz; (Dallwitz) (R 506). R 541, R 586, R 590.

August, auf Falkenhain gesessen, heiratete um 1660 **Dorothea v. Polenz** (R 617). Deren Eltern und weitere Daten sind nicht bekannt.

1670 ist August Mitbelehnter an Kraußnitz (R 679).

R 680, R 720, R 734, R 747, R 783, R 791.

August starb, wohl zu Falkenhain, Johannis (24. Juni) 1686 (R 796). Dem widerspricht etwas die Datierung des gleichen Regests (23.6.1686). Dieser Regest ist jedoch auch sonst vielfach unklar. August hinterließ keine Kinder; auch seine Gemahlin wird nicht mehr erwähnt. Das Gut Falkenhain hatte er testamentarisch seinem Neffen Rudolf Heinrich v. L.(160) vermacht (Q 71).

122. Georg Rudolf

Nach seiner Leichenpredigt (Q 70) wurde Georg Rudolf von Lüttichau am 9. November 1621 geboren. Geburtsort und Taufdaten sind nicht bekannt. Im 14. Lebensjahr kam er als Page an den Hof zu Lichtenburg, dann an den Weimarer Hof. Am 20.6.1636 war er noch unmündig (R 488). Er ging dann zu den weimarischen, dann zu den sächsischen Truppen (Q 144 jedoch nicht erwähnt). Er wurde dann Rittmeister bei den kaiserlichen

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau

I. Linie, 3. Ast (Falkenhain, Stauchitz, Noschkowitz)

Truppen und dankte 1648 ab. 1699 und später wird er königl.polnischer Major genannt (R 874, R 919).

R 477, R 495, R 502, R 503, R 504, R 562, R 566, R 633, R 644, R 679, R 716, R 720, R 724, R 734, R 741, R 744, R 745, R 746, R 752, R 791, R 801, R 812, R 816, R 835, R 836, R 861.

Georg Rudolf saß auf Voigtshain (R 559, R 566), Stauchitz (R 578, R 595), war Mitbelehnter von Seerhausen (R 630), kaufte 1666 Ottewich (Ottewig) von Hans Georg v. Schleinitz und Glaucha von Dietrich v. Schleinitz (R 639), wird 1668 mit Doberitz beliehen (R 649), kauft 1670 von Rudolf von Seyffertitz Noschkowitz (R 676) und wird 1672 mit Lüttewitz, dem Gute des verstorbenen Innocentius v. Holleuffer belehnt (R 699). 1681, am 29. April erfolgt die neuerliche Belehnung mit den Gütern Stauchitz und Noschkowitz und den Dörfern Ottewich, Glaucha, Döberitzgen und Leuterwitz (Lüttewitz ?) (R 774). 1686 wird er mit dem von Adam Heinrich v. Lüttichau hinterlassenen halben Gute Kraußnitz mitbelehnt (R 793). 1687/88 kauft Georg Rudolf von Christoph Siegmund v. Preuß das Gut Kattnitz und wird damit an 13.1.1688 belehnt (R 813). Georg Rudolf v. Lüttichau war königl.polnischer und kurfürstl. sächsischer Kammerherr, Oberkriegskommissar und Kreishauptmann (Q 70). Er starb (zu Staucha ?) am 11. Nov. 1703 und wurde zu Staucha am 11.Dez. 1703 beigesetzt (Q 70, R 893, R 894).

[Zu Schloß Noschkowitz vgl. den ausführlichen Wikipedia-Artikel: http://de.wikipedia.org/wiki/Schloss_Noschkowitz - Leider ist das Schloß derzeit im Besitz eines prominenten Neonazis, dessen Intention es offenbar ist, ein "kulturelles" Zentrum dieser Szene daraus zu machen. MvL]

Georg Rudolf war dreimal vermählt.

Die **erste Ehe** schloß er 1649 mit **Catharina Pflug**, der Tochter des Hieronymus Pflug auf Lösning und der Felicia v. Schleinitz. Catharina starb 1662 und wurde zu Staucha beigesetzt (Q 70).

Die **zweite Ehe** schloß er zu Löthain am 28.6.1664 mit **Anna Maria v. Heynitz**, die zu Dresden am 23.5.1645 geboren und dort am 8.6.1645 getauft wurde. Sie starb am 1.7.1672 und wurde zu Staucha beigesetzt. Anna Maria war die Tochter des Adam Christoph v. Heynitz auf Löthain und der Felicitas von Schleinitz (alles nach Q 58).

Seine **dritte Ehe** schloß Georg Rudolf zu Stauchitz am 2.7.1674 (Q 151) mit **Catharina Elisabeth v. Schönfeld**, der Tochter des Hans Gottfried v. Schönfeld auf Löbnitz und der Catharina Elisabeth v. Rabel (Q 70). Sie starb zu Voigtsdorf am 27.2.1711 und wurde dort am 10. März in der Kirche beigesetzt (R 919).

Catharina Elisabeth v. Schönfeld heiratete in erster Ehe zu Löbnitz am 8.11.1659 Clemens v. Wangelin (Q 151).

Kinder: 160 bis 178.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
I. Linie, 3. Ast (Falkenhain, Stauchitz, Noschkowitz)

123. **Maria Elisabeth**

Nach Q 101 war Maria Elisabeth, deren Lebensdaten unbekannt sind, vermählt mit einem Heinrich v. Polenz auf Gärtitz, Reichspfennigmeister des Ober- und Niedersächs. Kreises, kurfstl.sächs. Rat und Kammerherr. Nach Q 144 war Heinrich v. Polenz auf Gärtitz (a.d.H. Linz) 1670 Oberst der Infanterie, 1684 Generalmajor, dann Generalquartiermeister. Er starb 1695.

Vielleicht ist er identisch mit dem in R 716 genannten Heinrich v. Polenz, der (seinem Schwager ?) Georg Rudolf v. Lüttichau Leuterwitz verkaufte.

124. **Barbara Catharina**

Barbara Catharina wurde zu Falkenhain am 6.7.1613 geboren und dort am 15.7.1613 getauft (RN 267). Sie starb vor 1649 (RN 520).

Sie heiratete nach Q 101 Abraham v. der Sahla auf Schönfeld und Letschen (Lötschen). Diese Angabe wird bestätigt durch die Leichenpredigt des Sohne August Abraham v. der Sahla (Q 66), der zu Schönfeld am 11.11.1643 geboren wurde und zu Venedig am 11.(22.) März 1685 starb. Hier wird die Mutter nur Catharina v. L. genannt; das wird daher der Rufname gewesen sein.

Die Ehestiftung wurde am 16.12.1639 errichtet; der Ehemann quittiert 1644 30 Gulden Zins (RN 503, RN 520).

Eine Tochter des Ehepaares war auch Lukretia Perpetua v. der Sahla, die zu Dresden am 16.10.1640 geboren wurde und am 15.5.1674 starb (Q 2, Bd.IV, S. 46).

124a. **Martha Maria**

* Falkenhain 29.10.1608, † daselbst 27.2.1611 (RN 267).

124b. **Perpetua**

* (Falkenhain) 26.8.1611, † das. 12.5.1614 (RN 267).

124c. **Heinrich Rudolf**

* Falkenhain 30.1.1616, † das. 30.6.1616 (RN 267).

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
I. Linie, 3. Ast (Falkenhain, Stauchitz, Noschkowitz)

124d. **Johann Innocenz**

* Falkenhain 15.6.1617, getauft das. 24.6.1617. Sein Pate war Noa v. Heune (Nr. 93). (RN 267).

X. Generation

Kinder von Wolff Siegfried (120) und Martha v. Bock:

154. **Perpetua Margaretha**

Perpetua Margaretha v. Lüttichau wurde zu Dresden am 30. Juni 1636 geboren und am 11. Juli 1636 getauft (Q 63). Sie starb zu Dresden am 21. April 1680 und wurde dort (Sophienkirche) beigesetzt (Q 63).

Sie heiratete am 24.4.1664 Gottfried Hermann v. Beichlingen, kursächs. Oberhofrichter zu Dresden, Konsistorialpräsident sowie Hof- und Justizrat. Er war Herr auf Zschorna, Dallwitz, Baselitz und Döbritzgen, welche Güter seine Frau in die Ehe einbrachte bzw. er von seinem Schwiegervater kaufte. Geboren wurde er am 28.II.1638 und starb zu Dresden 1704 (R 769). R 616.1, R 627.1, R 687, R 688, R 730, R 741, R 745, R 794, R 800, R 811.

Gottfried Hermann v. Beichlingen heiratete in zweiter Ehe am 11.Juni 1682 Sophia Magdalena v. Lützelburg. Er hatte aus I. Ehe 7 Kinder, darunter den Großkanzler Wolf Dietrich v. Beichlingen, der Wien, den 17.11.1700 in den Grafenstand erhoben wurde, dann bei August d. Starcken in Ungnade fiel und 7 Jahre auf dem Königstein saß. Er wurde zu Zschorna am 13.4.1665 geboren und starb zu Zschorna am 28.9.1725 (Q3,I,121-123, Q 14,13).

155. **Wolff**

* ... 1637, †... jung (Q 101).

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
I. Linie, 3. Ast (Falkenhain, Stauchitz, Noschkowitz)

156. **Martha Elisabeth**

Martha Elisabeth wurde zu Dresden am 30.7.1640 geboren. Sie heiratete zu Graupitz am 2.10.1655 Hans Georg von Schleinitz und starb zu Dresden am 17.4.1673.

Dort wurde sie in der Kirche Uns.Lieb.Frau am 11.Mai beigesetzt (Q 99). Hans Georg v. Schleinitz war kurfürstl. sächs. Kammerdirektor und Kammerherr, auch Steuereinnahmer des Meißenischen und des Erzgebirgischen Kreises. Er saß auf Graupitz, Gödelitz, Seerhausen, Zeschau und Neudeck (Q 99). Er wurde am 3.3.1621 geboren, starb am 14.1.1688 und wurde zu Leuben beigesetzt. Martha Elisabeth war seine zweite Gemahlin. In erster Ehe war er vermählt (2.5.1642) mit Agnes v. Luckowien (* 1616, † 21.3.1654) und in dritter Ehe (Dresden 6.7.1674) mit Rahel Sophie v. Friesen (Q 116).

R 587, R 588, R 613, R 630, R 639, R 688.

157. **Siegfried**

Er starb jung (Q 101).

158. **Siegfried Innocentius**

Nach Q 101 wurde Siegfried Innocentius im Jahre 1638 geboren. Dazu würde passen, daß 1658 an der Universität Leipzig ein Siegfried Innocentius (zusammen mit Wolff Gottlob v. Lüttichau) immatrikuliert wurde (R 606). Während Wolff Gottlob den Vermerk "non juravit" (R 607) erhält, ist dies bei Siegfried Innocenz nicht der Fall. Hieraus muß man schließen, daß er 1658 bereits volljährig war (1638 geboren!) und sein Bruder Wolff Gottlob (1647 geboren) noch nicht. Bei beiden wird Zschorna als Herkunftsort angegeben, sodaß man annehmen muß, es handele sich hier um die beiden Brüder Wolff Gottlob (Nr.159) und Siegfried Innocentius (Nr.158), Söhne des Siegfried von Lüttichau (Nr.120) auf Zschorna.

Hierzu paßt schlecht, daß im Wintersemester 1667 ein Siegfried Innocentius v. Lüttichau mit dem Vermerk " non juravit" in Leipzig immatrikuliert wurde (R 643). Die späteren Lebensdaten des Siegfried Innocentius lassen annehmen, daß er um etwa 1650 geboren wurde. Der Widerspruch zu obigen Daten konnte bisher nicht geklärt werden.

Über das Leben des hier in Frage kommenden Siegfried Innocentius v. Lüttichau unterrichtet ausführlich die unter Q 157 zitierte Arbeit, welche nachfolgend im Auszug gebracht wird.

"... Wir wollen uns hier aber nur mit einem Angehörigen der Familie (v.Lüttichau) beschäftigen, nicht, weil sich an ihn erhebliche historische Erinnerungen knüpfen, sondern weil die ihn betreffenden, in das Haupt-Staatsarchiv (zu Dresden) gelangten Schriften uns mehrfaches kulturhistorisches Interesse zu bieten scheinen. Wir werden dabei zurückgeführt in die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts, in eine Zeit, zu welcher die Nachwehen des 30jährigen Krieges, der Sachsen fast zur Wüste verödet hatte, sich im Allgemeinen noch sehr lebhaft geltend machten. Doch ersehnen wir aus unseren Vorlagen, daß die fast allgemeine Verarmung die Familie, der unser Lüttichau entsprossen, nicht betroffen haben kann.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau

I. Linie, 3. Ast (Falkenhain, Stauchitz, Noschkowitz)

Siegfried Innocenz v. Lüttichau war der um das Jahr 1650 geborne Sohn Wolf Siegfrieds von L. "Kais.Maj.bestallter Reichspfennigmeister", Kurfürstl. Sächs. Geheime Rath, Kanzler und Kammerherr, auf Zschorna und Baselitz. Seine Mutter war Martha geb. von Bock.

" Zu Michael 1667 bezog Siegfried Innocenz von Lüttichau (vgl. R 643) nach der Sitte der damaligen Zeit von einem Hofmeister, Andreas Leo, begleitet, die Universität zu Leipzig. Die Rechnungen des Hofmeisters, welche uns vorliegen (vgl.R 675), geben uns genaue Auskunft über die Ausgaben und Bedürfnisse eines vornehmen und reichen Studenten der damaligen Zeit. Der Herr Rector magnificus erhielt pro inscriptione einen Thaler. Für Logis ward für Lüttichau, den Hofmeister und einen Diener monatlich 4 Thlr. bezahlt, die Wirthin gewährte zugleich die Kost, deren Berechnung monatlich sich auf 20 bis 26 Thlr. belief, eingerechnet das Bier,von dem Herr v. Lüttichau mit dem Hofmeister monatlich,sehr mäßig,nicht mehr als 100 bis 120 Kannen consumirte.Was er außerhalb seiner Behausung getrunken, ist allerdings nicht specificirt.

" Eine Klafter Holz ward mit 2 Thlr. 6 Gr., das Macher- und Trägerlohn mit 7 Gr. verrechnet. Ein Spazierrittmit 2 Pferden kostete nur 16 Gr. Eine Ausgabe, die jetzt kaum bei allen Studierenden so regelmäßig vorkommen würde, ist das Beichtgeld, das mit 1 Thlr. alle Vierteljahre aufgeführt wird. Jacob Thomasius, seit 1659 Professor der Beredsamkeit, der Vater des berühmten Christian Thomasius, erhielt für ein privatissimum vierteljährlich 10 Thlr. Eine jetzt wohl auch nicht mehr übliche Ehrenerweisung, die Dedication einer Disputation, wurde mit ' 4 Thlr. Gratial dem autori' anerkannt. Eine Einladung 'aufs Magistrat', jedenfalls zu einer Festlichkeit, ist mit 4 Thlr. berechnet. Der gesamtaufwand betrug sich in dem ersten halben Jahre nicht mehr als 239 Thlr. 11 Gr. Mit etwa 500 Thalern konnte also damals ein vornehmer Student mit einem Hofmeister und Diener in Leipzig allen Bedürfnissen genügen.

" Im Jahre 1670 ging Lüttichau (vgl. R 682), von Leo begleitet, auf ein Jahr nach Straßburg und Genf. Eine ausführliche Instruction ward dem Hofmeister mitgegeben (vgl. R 683). Am 27. Juni 1671 trat Lüttichau mit Leo eine großen Rei se an, die zunächst nach Wien führte, wo er im 'Lämpel" (Lämmchen) abtrat. Das Eintrittsgeld in das Theater war sehr billig, es wird in der Reiserechnung nur mit 6 Gr. angesetzt, während dagegen für im Theater genossene Limonade 20 Gr. und für die Carosse 20 Gr. berechnet werden. Einmal, als Lüttichau 'mit etlichen Frauenzimmern' das Theater besuchte und wahrscheinlich eine ganze Loge genommen, ist 28 H Gr. entrée angesetzt. Hohes Spiel gehörte damals so zu den Sitten und Gewohnheiten der vornehmen Welt, daß der Hofmeister seinen Pflegling davon abzumahnen und abzuhalten sich nicht für verpflichtet erachtete, er verrechnete vielmehr wiederholt Posten von 30 Thlrn. ec. als zum Spiel verabfolgt. Nach einer Excursion nach Ungarn ward Venedig aufgesucht, wo die Reisenden am 7. October 1671 ankamen. Von da ging es nach Rom, welches am 6.November erreicht ward. Die Reisekosten betruhen bis dahin 800 Thlr. In Rom wurden die Reisenden von Trompetern und Musikanten begrüßt, welche 5 Gr. erhielten, ebensoviel wie ein 'Poet, welcher carmina offerirte'. Im Leone d'oro, wo die Reisenden Quartier nahmen, betrug die Rechnung monatlich 46 Scudi 5 Paoli; die Carosse ward für 36 sc. monatlich ermiethet. Die Rechnungen weisen uns außerdem noch, wie Lüttichau seine Zeit verwendete. Er besuchte die Kirchen, Sammlungen und Merkwürdigkeiten. Die Trinkgelder betragen wechselnd 4 - 6 p. Daneben nahm er Unterricht im Italienischen, Reiten, Fechten und Guitarrespiel. Am 16. Febr. 1672 hatte er eine Audienz beim Papst, welche mit einem Trinkgeld von 3 sc.6p. erkaufte ward. Der Carneval ward von Lüttichau auch mit gefeiert. Am 16. Febr. fuhr er in einer sechsspännigen Carosse, er, wie der Hofmeister, Diener und Kutscher in Maskenanzügen, durch die Stadt. Er war aber sparsam mit Auswerfen des Zuckerwerks, welches nur mit 6 p. berechnet ist. Am 27. Febr. ward ein Maskeradenzug zu Pferde 'mit Trompeten und Pauken, die dabei geschlagen wurden' ausgeübt.

" Am 6. März 1672 fuhr Lüttichau mit einem Veturin für 48 sc. nach Neapel. In Fondieri wurden, da Räuber die Gegend unsicher machten, Pistolenkugeln gekauft, die aber nicht zur Verwendung kamen. In Neapel verweilte Lüttichau nur 10 Tage, besuchte am 14. März den Vesuv und kehrte dann nach Rom zurück. Im April ward die Rückreise angetreten nach Florenz, wo die Reisenden vom 18. April an einige Tage verweilten. Von da ging es über Mailand, Lyon, Orleans, Tours nach Saumur, wo ein längerer Aufenthalt genommen ward, den eine Mademoiselle Annette, die mehrfach in den Rechnungen vorkommt, unsern Reisenden verschönert zu haben scheint. Herr Leo hatte u.a. kein Bedenken dagegen, daß ihr Herr von Lüttichau ein Bouquet mit 54 Ellen Band, das gegen 7 Thlr. kostete, überreichte. Dauernd vermochte aber die Darce die Reisenden nicht zu fesseln, der Winter ward in Paris zugebracht,

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau *I. Linie, 3. Ast (Falkenhain, Stauchitz, Noschkowitz)*

wo Lüttichau die höhere Gesellschaft frequentierte und auch Unterricht im Französischen und im Gesang nahm.

" Am 6. Juli 1673 ward die Rückreise nach Deutschland angetreten. Die Kosten der ganzen zweijährigen Reise betragen 5241 Thaler.

" Im Herbst 1676 finden wir unseren Lüttichau, der unmittelbar Kammerherr geworden war, bei dem kursächsischen Corps wieder, das unter der Führung des Kurprinzen Johann Georg (III.) gegen die Franzosen tapfer, aber erfolglos kämpfte. Ein böses Fieber deimerte die Armee, sämtliche Cavaliere des Kurprinzen und seine 3 Pagen wurden davon ergriffen. Lüttichau erkrankte ebenfalls und wurde nach Straßburg in den Gasthof zum Ochsen gebracht; hier starb er am 19. November 1676 ' an einem hitzigen Fieber, zu dem ein insultus epilepticus gekommen'.

" Obwohl der Verstorbene in Straßburg keine nähern Verbindungen angeknüpft, auch seine Familie unter dem Elsasser Adel keine Verwandten zählte, ward die Beisetzung doch mit einer Pracht, einem Luxus und einem Kostenaufwande betrieben, der, wenn er auch durch die Sitten der damaligen Zeit geboten sein mochte, doch der Gegenwart höchst auffällig und übermäßig erscheinen muß. Der Consulent Fried nahm sich der Sache an (vgl. R 733). Am 21. Nov. 1676 Abends 8 Uhr fand die Beisetzung der Leiche in einem Grabgewölbe zu St. Thomas, das mit 300 erkaufte ward, statt. Zu der Feierlichkeit wurden statt der Verwandten 10 Herren 'ins Leid' gebeten, unter ihnen der kaiserliche Resident, deren jeder 9 Ellen Flor empfing. Zwölf Edelknaben, von denen jeder 5 Ellen Flor und 1 Thaler erhielt, wurden zum Fackeltragen erwählt; ihre Namen waren: 2 Böck von Bläßheim, 2 von Müllenheim, 2 von Bährstedt, 2 von Weikersheirn, 2 von Nahtsamhaußen, 1 von " Schmidtberg, 1 von Chavelitzky. Vom Gymnasium wurden 24 Classenknaben vom Gymnasiarchen, dor 7 Ellen Flor erhielt, erbeten, während jeder Schüler mit 5 Ellen ausgestattet ward. Ferner bestellte man die Wilhelmiter, 'daß sie in vier Chören erscheinen und auf der Stube und in den Gassen singen sollten'. Sie empfingen 22 Thlr. und jeder 5 Ellen Flor. Der feierliche Leichenzug ward in den Acten also beschrieben:

" Zuvörderst ging Herr Heßler mit verdecktem Gesicht und einem Marschallstabe, ihm folgten die 12 Paar Classenknaben, hierauf 12 Paar Wilhelmiter, dann des Abgelebten Diener, 2 Notarien, die beiden Marschälle, die Leiche, welche von 12 Söldnern getragen und jedem ein Flor von 6 Ellen gegeben wurde, neben den Söldnern die Edelknaben, jeder mit einer mit schwarzem Flor und kreyzweis gebundenen brennenden weißen Wachsfackeln, allesammt in langen Mänteln, neben den Edelknaben die 10 Todtenträger in ihrem Habit. Der Leiche folgten die ins Leid Gebetenen, jeder allein, einen guten Schritt auseinander. An diese schlossen sich die übrigen eingeladenen Adligen, Professoren ec. an, im Ganzen 107 Personen, unter ihnen der Rector magnificus Albrecht. Den Schluß bildete wieder ein Notarius.

" Noch am Tage der Beisetzung wurden der Pfarrer, der Lüttichau in der Krankheit besucht, der Diaconus und der Rector Magnificum ersucht, 'sich mit der Leichenpredigt und dem Programm gefaßt zu machen'. Am 25. November wurden durch einen Notar 'der Magistrat, die ganze Noblesse, die Stadtadvocaten, die Professoren, Canzleibedienten, die seiben Pfarrer und Andere, so dem Abgelebten bedient gewesen, zur Leiche berufen.'

" Jeder Eingeladene erhielt 7 Ellen Flor. Drei Tage ward nun banketirt. Die Hauptfeierlichkeit fand am folgenden Sonntage statt. Mittags 12 Uhr versammelte sich die ganze Leichengesellschaft in der Zunftstube der Spiegier, welche ganz mit schwarzem Tuch ausgeschlagen war. Die zehn 'statt der Verwandten ins Leid Gebetenen standen oben in der Reihe mit verdeckten Gesichtern'. Es wurde nicht condolirt, sondern jeder Eintretende begnügte sich mit einer'Reverenz', die mit einem Blicke auf die bereits gedeckten Tafeln jedenfalls mit entsprechender Trauermiene entgegengenommen ward. Um 1 Uhr setzte sich der Zug in Bewegung nach der Kirche, in welcher der Pfarrer die Leichenpredigt hielt. Nach Beendigung des Gottesdienstes zog man wieder in die Zunftstube, wo das Tractament begann, wozu man sich an drei langen Tafeln 'in Mänteln' setzte. Die Collation währte bis Mitternacht und 'machte dem traurigen Leichenbegängnis ein ziemlich lustiges Ende", wie es in unserer Vorlage heißt, was wir unserm Gewährsmann gern glauben wollen, wenn wir lesen, daß außer 'spanischem Wein, feinem Mundelbergheimer und leonischen Muscateller, neun und ein halber Ohm gewöhnlicher Wein (1 Ohm ist etwa 150 Liter) während der Festlichkeiten getrunken wurden. Verspeist wurden '23 Waldhühner, 9 wälsche Hühner, 11 Wachteln, 17 Schnepfen, 16 Capaune, 48 Tauben, 24 junge Hühner, 2 Kälber, 2 Rehe, 64 Pfund Schweinefleisch, 54 Pfund Hirschfleisch, 3 Hammel, 10 Hasen, 4 Enten, 2

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau

I. Linie, 3. Ast (Falkenhain, Stauchitz, Noschkowitz)

Schweinsköpfe", nebst Confect für 202 Thaler. Vier Vorschneider, darunter zwei von Adel, von Koppenheim und von Bergheimb, deren jeder 6 Thaler erhielt, versorgten die Speisenden.

" Hinterher kam dann allerdings die Rechnung, deren Betrag an zusammen 2452 Thaler die Erben in Sachsen unangenehm überraschte. Wir finden darin u. a. verrechnet für Flor 602 Thlr. 18 Gr. 3 Pf., 'den beiden adligen Hofmeistern, welche das Marschallamt verrichtet, jedem 9 Ducaten, dem Rector magnificus für das Programm 9 fl., dem Consulent Fried, welcher in Allem große Mühwaltung gehabt, 12 Ducaten, Herrn Müller, welcher auf das Weißgetüch, Gläser und Messer Achtung gegeben, 20 fl., dem Messerschmied für geliehene Messer, theils was verloren worden, 20 fl., dem Glaser für geliehene Gläser und was verloren worden, 46 fl., der Wache, 1 Corporal und 12 Musketieren, 9 fl., 24 Wachsfackeln 49 fl., 33 Pechfackeln 6 fl., 20 Aufwärtern bei Tafel 20 fl. , Emblemata und Wappen 13 fl.' Die Weinrechnung betrug 114 Thlr., wobei der Ohm des gewöhnlichen Weins mit nur 5 - 6 fl, berechnet ist. Am auffälligsten ist es allerdings, daß die Herren von Adel, welche als Vorschneider und Marschälle fungirten und gewiß auch eine anerkennenswerthe Thätigkeit beim Essen und Trinken entwickelt hatten, sich den Ehrendienst noch baar bezahlen ließen."

Soweit der Bericht nach Q 157, welcher noch etwas ergänzt werden kann.

Am 8.4.1671 wird Siegfried Innocentius mit den hinterlassenen Gütern seines Vaters beliehen (R 689). Am 27.6.1671 erklärt er sich bereit, die Abrechnung wegen des Reichspfennigmeisteramtes seines verstorbenen Vaters Wolff Siegfried v, Lüttichau zu übernehmen (R 691). Am 21.8.1676 macht Siegfried Innocentius sein Testament in Dresden und setzt als Universalerben seinen "Vetter" (d.h.Onkel) Georg Rudolf v. Lüttichau ein (R 724). In R 715 wird er "kurprinzlicher Kammerherr" genannt, so auch in R 733, wo jedoch der 20.11.1676 als Todestag angegeben wird. Nach R 741 besaß er ein Haus am Altmarkt in Dresden. Der dort befindliche Nachlaß wurde in Gegenwart seiner Schwester Perpetua Margaretha v. Beichlingen, seines Schwagers Gottfried Hermann v.Beichlingen und seines Onkels Georg Rudolf v. Lüttichau aufgenommen. Vgl. auch R 744 und R 746. R 745 nennt fälschlich Georg Rudolf v. Lüttichau und Perpetua Margaretha v. Beichlingen als Geschwister. R 734. Siegfried Innocenz blieb unvermählt.

159. **Wolff Gottlob**

Wolff Gottlob wurde, wohl zu Dresden, am 31.5.1647 geboren (Q 101).Im Sommersemester 1658 wurde er "non juravit" an der Universität Leipzig immatrikuliert,zusammen mit einem Siegfried Innocentius v.L., beide aus "Zschorna". (R 607) Wolff Gottlob starb zu Dresden am 1.Dezember 1662 an den Masern und wurde zu Döbra am 20.12.1662 beigesetzt (Q 53). Vgl.auch R 794.

Kinder von Georg Rudolf (122)
I. Ehe mit Catharina Pflug:

160. **August Hieronymus**

August Hieronymus wurde, wohl zu Voigtshain, am 7.3.1650 geboren (Gotha UA, 1904, 519). In jungen Jahren war er offen bar viel auf Reisen und muß auch studiert haben. 1673 wollte er sich dem Militärdienstwidmen (R 702). 1696 wird er Leutnant genannt (RN 1696.01). Nach Gotha UA, 1904, 519 war August Hieronymus Herr auf Stauchitz, Noschkowitz und Kattnitz. Nach dem Todes seines Vaters wurde er anteilmässig im Jahre 1704 hiermit belehnt (R 895). 1705 wird er alleine mit Stauchitz, Noschkowitz, Kattnitz und mit den Dörfern Ottewich, Glaucha, Döberitzgen und Leuterwitz belehnt (R 902). R 917, R 921, R 934, R 936, R 958. 1722 tritt August Hieronymus das Gut Stauchitz seinem Sohn August Heinrich ab, der damit am 11.2.1722 belehnt wird (R 973). August Hieronymus starb am 13.4.1726. An 14.4.1717 hatte er sein Testament gemacht (R 987).

August Hieronymus war zweimal vermählt:

Die **erste Ehe** schloß er am 12. Juli 1680 zu Rittnitz mit **Johanna Juliana v. Preuß**, die am 19.Dezember 1660 zu Pinnewitz geboren wurde (RN 1696.01). Sie war nach Q 102, Taf.52 die Tochter des Christoph v. Preuß und der Sophia Sibylla von der Pfordta. Hierzu ist bemerkenswert, daß Rudolf Heinrich v. Lüttichau (Nr. 161), also der Bruder von August Hieronymus, das Gut Rittnitz von einem Hanc Siegmund v. Preuß kaufte und damit am 4.4.1717 belehnt wurde (R 936), vgl. auch R 813. Johanna Juliana Starb am 15.7.1696. Ihr Grabdenkmal befindet sich in der Kirche zu Zschaitzsch bei Döbeln (RN 1696.01).

Seine **zweite Ehe** schloß August Hieronymus mit **Dorothea Catharina v. Bottfeld (Bothfeld, Bodtfeld)**. Die Ehestiftung erfolgte am 14.7.1698; aas Leibgedinge wurde am 30.10.1698 errichtet (R 867) und 1707 erneuert (R 907). Sie starb zu Geusa am 8.4.1729 (R 1010, Q 198), 59 Jahre, 5 Monate alt. Sie wird daher im Dezember 1669, vermutlich zu Geusa, geboren sein (R 867). Nach Q 102, Taf. 51 waren ihre Eltern Melchior Caspar v. Bottfeld und Catharina Sophie v. Kotteritz, ihre mütterlichen Großeltern Hans Haubold v. Kotteritz und Catharina v. Lüttichau (Nr.118). Der in R 867 genannte Wolff Siegfried v. Kotteritz war ein Bruder der Catharina Sophie v. Kotteritz.

Kinder: 216 bis 225.

161. **Rudolf Heinrich**

Rudolf Heinrich v. Lüttichau wurde zu Voigtshain am 4.7.1651 geboren (R 983a, Q 71). Die Leichenpredigt Q 71 berichtet über seinen Lebenslauf, daß er zunächst Page und später Truchseß am Berliner Hofe war, 1669 begab er sich in Braunschweig-Lüneburgische Dienste, diente dort "von unten auf" und wurde dann Fähnrich im Schackschen Regiment, später Leutnant und Hauptmann. 1680 kommt er nach Sachsen

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau

I. Linie, 3. Ast (Falkenhain, Stauchitz, Noschkowitz)

zurück (R 767). Im Jahre 1686 übernahm er das von seinem Onkel August ererbte Gut Falkenhain (Q 71). R 843, R 895, R 902, R 907, R 917, R 921.

Rudolf Heinrich von Lüttichau war Besitzer oder Mitbelehnter der Güter Voigtshain und Nauendorf. 1714 kaufte er von Adam Heinrich Pflug das Gut Cavertitz (R 930). verkaufte es jedoch 1716 wieder (R 939). Das Gut Rittmitz kaufte er 1716 von Hans Siegmund v. Preuß (R 936). 1717 kaufte er das Gut Frauenhain und wird damit 1717 und 1720 belehnt (R 948). R 958, R 909.1. Rudolf Heinrich starb nach der Inschrift auf seinem Grabdenkmal in der Kirche zu Falkenhain am 13.6.1725 (R 983a), nach R 983b jedoch am 18.6.1725 zu Falkenhain. Vermutlich wurde er an diesem Tag jedoch beigesetzt. Die Leichenpredigt (Q 71) nennt zwei andere Daten. Hiernach starb er am 18. Jan. 1725. Die Leichenpredigt wurde angeblich am 18. Februar 1725 gehalten.

Rudolf Heinrich war zweimal vermählt:

Seine **erste Ehe** schloß er am 7. Febr. 1687 (Q 71, R 983a) mit **Martha Magdalena (oder Maria Magdalena?) von Heldreich**, der Tochter eines Obristwachtmeisters v. Heldreich. Sie starb, wohl zu Falkenhain, am 5.8.1693 (Q 71).

Die **zweite Ehe** schloß Rudolf Heinrich am 4.7.1695 (Q 71) oder 1694 (R 983a) mit **Ursula Magdalena v. Werthern**. Sie wurde am 4.9.1672 geboren (Q 101) und starb zu Würzen am 17.11.1728. Ihre Eltern waren der Oberhofrichter zu Leipzig, Herr auf Beichlingen, Frohdorf usw. Friedrich v. Werthern und dessen zweite Gemahlin Justina Elisabeth v. Löser (Q 3, III, I15).

Kinder: 226 bis 238.

162. Martha Felicitas

* ... 1652 (?), † Neumark 22.3.1738 (Q 19, Bd.9, S.362). Martha Felicitas stand Pate zu Gröba am 28.7.1668 (R 648).

Sie vermählte sich um 1678 mit dem kursächsischen Kammerjunker, Herrn auf Neumark mit Oberneumark und Weißenbrunn Georg Christoph v. Römer, welcher zu Neumark am 7.5.1653 geboren wurde und dort am 13.9.1706 starb (Q 19, Bd.9, 362). Nach gleicher Quelle war Georg Christoph v. Römer in erster Ehe mit einer v. Tümppling verheiratet und soll diese Ehe im Jahre 1678 geschlossen haben. Das Leibgedinge und die Ehestiftung mit Martha Felicitas wurden jedoch am 28.5.1678 zu Stauchitz (R 752) errichtet, so daß zumindest die Datierung der ersten Ehe unrichtig ist. Dann irrt auch Q 19, Bd.9, S. 362, wenn dort der zu Neumark am 9.9.1685 geborene Sohn Rudolph Gottlob v. Römer als aus erster Ehe mit N.V. Tümppling angegeben wird. Seine Mutter wird sicher Martha Felicitas sein, worauf auch seine Vornamen zu deuten scheinen. Georg Christoph v. Römer war auch kursächsischer Kriegskommissar und Oberaufseher der gebirgischen Flösse (Q 34, Q 70, Q 19, Bd.9, S.362).

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
I. Linie, 3. Ast (Falkenhain, Stauchitz, Noschkowitz)

163. **Catharina Elisabeth**

Catharina Elisabeth, deren Geburts- und Sterbedaten unbekannt sind, heiratete am 29.4.1679 (Q 101) Innocentius von Lüttichau (Nr. 134).

1705 lebte sie noch (R 903). R 718.

164. **Dam(ian) Siegfried**

Dam Siegfried von Lüttichau wurde nach Q 144 (dieser teilweise nach Q 34) im Jahre 1654 geboren. Er wurde 1682 Fähnrich im Flemmingschen Regiment zu Fuß, 1687 Leutnant und später Kapitän. R 810.

Er wurde 1690 (wohl zu Lauban) in einem Duell mit dem Kapitän Carl Heinrich Gottlob v. Salza und Lichtenau (* 26.5.1665) tödlich verwundet. Salza wurde zunächst die Todesstrafe zuerkannt, dann aber wurde er wohl begnadigt, denn er starb erst am 13.I.1732 zu Nieder - Lichtenau als Hauptmann.

v. Salza und Lichtenau schrieb von Bautzen aus am 12. April 1695 an den Kurfürsten, daß "... ich nicht zu dem Ende, daß ich mich schlagen, sondern vielmehr in der Güthe vergleichen wollen, nach Lauban geritten und also bloß meinen gewöhnlichen Degen mitgenommen, dahero ich auch, als wir zusammen kommen und ich mich wehren müssen, selbsten in den Halß und Gurgel drey gefährliche Stiche bekommen, und wann ich nicht des Hauptmanns sehr hefftig auf mich beschehenen ersten Stoß gleich ausgenommen hette, ich gleich vifangs were erleget und dornieder gestoßen und also in Gefahr Leibes und Lebens durch diesen autorem sixae gesetzt worden ... " (Q 3,II, 691). In Q 144, 446 wird das Datum des Duell mit 12.5.1690 angegeben und fälschlich gesagt, daß Salza tödlich verwundet worden sei

165. **Anna Perpetua**

* ..., † ... jung (Q 70, Q 101).

166. **Maria Elisabeth**

* ... 28.12. 1657, † ... jung (Q 70, Q 101).

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
I. Linie, 3. Ast (Falkenhain, Stauchitz, Noschkowitz)

167. **Sara Christiane**

Nach der Leichenpredigt ihres Vaters (Q 70) und auch nach Q 101 starb Sara Christiane im Jahre 1697 und heiratete einen Generalmajor Siegmund oder Sigismund v. Brause, welcher 1725 starb.

Ein 1725 verstorbener Generalmajor Siegmund v. Brause, geboren 1654, war in erster Ehe mit einer Johanna Magdalena v. Miltitz, die am 26.2.1689 (Q 203) starb und in zweiter Ehe (1702) mit Johanna Eleonore v. Borck, der Witwe Gottlobs v. Lüttichau (Mr. 132) vermählt (Q 144, R 808). Brause wurde erst 1700 Generalmajor.

Eine Klärung dieser Angaben steht noch aus.

168. **Barbara Sibylle**

Sie, deren Geburts- und Sterbedaten nicht bekannt sind, war mit dem fürstl.-sächs.-weißenfels. Trabanten-Hauptmann und Kammerjunger Wolff Heinrich v. Metzradt vermählt (Q 70, Q 101). Sie lebte noch am 23.5.1727 (R 1010)

Kinder von Georg Rudolf (122)
II. Ehe mit Anna Maria v. Heynitz:

169. **Wolff Christoph**

* ..., † ... vor 1672 (Q 58, Q 101).

170. **Georg Wilhelm**

* ..., † ... 1672 (Q 58, Q 101).

171. **Georg Ehrenfried**

Georg Ehrenfried wurde etwa 1667 geboren. Er ist das Vorbild zu Christian Reuters Lustspiel "Graf Ehrenfried" Über ihn wird in Teil 3 ausführlich berichtet. [*Vorhaben nicht ausgeführt. MvL*]
R 847, R 876.

172. **Anna Perpetua**

* ..., † ... vor 1672 (Q 58, Q 101).

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
I. Linie, 3. Ast (Falkenhain, Stauchitz, Noschkowitz)

173. **Johanna Sophie**

* ..., † ... vor 1672 (Q 58, Q 101).

174. **Wolff Hiob**

* ..., † ..., lebt 1672 (Q 58).

Kinder von Georg Rudolf (122)

III. Ehe mit Catharina Elisabeth v. Schönfeld:

175. **Sophie Charlotte**

* ... (1680 ?), † Voigtsdorf 23.2.1741 (Q 146); ∞ Voigtsdorf 7.9.1698 (Q 146), Leibgedinge vom 13.4. 1699 (R 869) Caspar Dietrich v. Hartitzsch. Seine Geburts- und Sterbedaten sind nicht bekannt. Er lebte 1715 auf Voigtsdorf, war Herr auf Voigtsdorf und Wiesenbad, 1687 Fähnrich im Graf Reuß'sehen Regiment zu Fuß, 1689 Leutnant (Q 144).

176. **Carl Christoph**

* ..., † ... vor 1703 (Q 70).

177. **Adam Heinrich**

* ..., † lange vor 1703 (Q 70, Q 101).

178. **Hannibal**

Er wird ohne Daten in Q 101 erwähnt und starb jedenfalls sehr früh.

XI. Generation

Kinder von August Hieronymus (160)

I. Ehe mit Johanna Juliana v. Preuß:

216. **Sophie Eleonore**

Das Geburtsdatum von Sophie Eleonore ist nicht bekannt. Nach ihrem Epitaph in der Marienkirche zu Torgau (R 1093.2) starb sie am 9.1.1750. Sie vermählte sich am 8.7.1701 (Q 101), nach RN 1701.02: ∞ Noschkowitz 21.6.1701, Leibgedinge konfirmiert am 17.1.1702 (887) mit Hartmann v. Pistoris auf Seußlitz (Q 101, R 911) bzw. auf Lunschwitz (R 887). Er wurde * Zschuntzschwitz 27.6.1679, ~ Zschaitz 4.7.1679 (RN 1701.02). Er war Pate zu Seußlitz am 21.2.1684 und am 16.7.1714, seine Gemahlin zu Zeithain am 18.1.1732 und am 28.5.1735. In der Zeit von 1708 bis 1722 wurden von dem Ehepaar zu Seußlitz 5 Kinder getauft (R 911).

217. **Auguste Christiane**

* ..., † Auguste Christiane heiratete nach 1710 Gustav Ernst v. Albedyll, * Gr.Roop (Livland) 25.2.1655, † Um 1721. Er war Besitzer von Groß Roop, Woidoma und Schloß Gerben (Livland), Kgl. schwed. Generalmajor, nach 1710 kaiserl. russischer Generalleutnant, livländischer Ritterschaftshauptmann und Landschaftsdirektor. Seine erste Ehe schloß er am 12.9.1684 mit Deliane Auguste v. Offenberg, * Schüppelgaard (Holstein) 12.3.1660, † Riga 7.4.1701, seine zweite um 1702 mit Anna Elisabeth v. Stryk (deren III.Ehe),

*, † ... 1710 an der Pest. (Nach Horst v. Albedyll, Familiengeschichte v. Albedyll, Albedyll, Manuskript S.42-53).

Auguste Christiane lebte noch 1727 (R 997). In diesem Jahre kaufte sie das Gut Klitschen.

218. **Johanna Henriette**

* ..., † Zschirla 26.9.1719. Sie vermählte sich zu Zschaitz am 28.5.1703 mit Christoph Wilhelm von der Oelsnitz, * Kriegsdorf 8.4.1675, † Polditz 5.10.1759, zunächst Pächter von Kloschwitz, denn auf Zschirla und Polditz. (Er ∞II ... Christiane Katharina Auguste v. Taubenheim, * ... 2.12.1677, † Polditz 9.4.1757). (Nach A.B.E.v.d.Oelsnitz,

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau

I. Linie, 3. Ast (Falkenhain, Stauchitz, Noschkowitz)

Stammtafeln des Geschlechts v.d.Oelsnitz, Driesdorf (Krs.Striegau) 1905, Taf. XIII, Nr. 23).

Über dem Wohnhaus des Gutshofes zu Zschirla befinden sich die Wappen von der Oelsnitz und von Lüttichau mit den Bezeichnungen:

C.W.V.D.O. und H.V.D.O.G.V.L.

(Christoph Wilhelm von der Oelsnitz und Henriette von der Oelsnitz geborene von Lüttichau.) (R 931.1)

219. **Rudolphine Charlotte**

* ... † ... ; ∞ (Ehestiftung 10.2.1705, Leibgedirge konfirmiert 21.4.1705) Johann Rudolf Marschall von Schönstedt (R 904). In Q 144 ist ein Major Johann Rudolf v.Marschall aus dem Hause Herrengosserstadt, der 1705 Fähnrich war, erwähnt.

220. **Rahel Louise**

* ..., † ... ; Sie vermählte sich am 27.11.1709 (Ehestiftung 17.3.1716, Leibgedinge konfirmiert 11.8.1716) mit Hans Benjamin v. Leipziger auf Klitschen, das er offenbar von seiner Schwägerin kaufte. (R 937). Er starb am 25.2.1734 (Q 101).

221. **August Heinrich**

August Heinrich wurde zu Noschkowitz am 28.6.1694 geboren (R 1103). 1722 wird er, hier schon Hauptmann genannt, das Gut Stauchitz von seinem Vater abgetreten und er damit am 11.2.1722 belehnt (R 973). Nachdem sein Vater 1726 gestorben war, folgte eine Erbauseinandersetzung, in welcher er Stauchitz seinem Bruder Rudolf August überläßt und selbst Noschkowitz, Kattnitz und Leuteritz (Leuterwitz?), Döbrichau, Glaucha und Ottewig übernimmt. Der noch unmündige Bruder Johann Haubold Cäsar erhielt eine Geldabfindung von rund 13 900 Gulden (R 987). Wer die in R 987 erwähnte Schwester ist, kann nicht mit Sicherheit festgestellt werden. Es kann eigentlich nur eine 1726 noch unvermählte Schwester, also wohl die 1730 vermählte Caroline Amalie gewesen sein.

Am 5.12.1726 wird August Heinrich, hier wiederum Hauptmann genannt, mit seinen Anteilen belehnt (R 992, vgl. auch R 991). Am 11.Oktober 1727 wird der hier Landkammerrat genannte August Heinrich mit dem von seiner Schwester gekauften Gut Klitschen mitbelehnt (R 997, vgl. jedoch R 937). Nach Q 101 und R 1010 war August Heinrich v. Lüttichau sächsisch eisenachischer Landkammerrat, was er also vor 1727 geworden sein muß. In Q 144 ist er nicht erwähnt. Er wird also nicht in sächsischen Militärdiensten Hauptmann geworden sein.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
I. Linie, 3. Ast (Falkenhain, Stauchitz, Noschkowitz)

R 1013, R 1039, R 1071, R 1081 (unklar), R 1085, R 1091, R 1092, R 1104, R 1105, R 1107.

Kurz vor seinem Tode, am 1. Januar 1751, stiftete August Heinrich der Kirche zu Zschaitz b. Döbeln ein Taufbecken (R 1099). Er starb zu Noschkowitz am 8.2.1751 (R 1101, R 1102, R 1103).

August Heinrich vermählte sich 1727 (Ehestiftung 15.7.1727, Leibgedinge konfirmiert 22.9.1729)(R 1010) mit **Sophie Floriane v. Griesheim**, welche am 23.7.1705 (Q 101) geboren wurde. Sie war die Tochter des Christian v. Griesheim auf Elxleben, Sächs.eisenachischer Geh.-Rat, Regierungs - und Konsistorialpräsident und der Sophie Helene v. Heßler (Q 101).

Kinder: 267 bis 270.

221a. **Augusta Christiana**

* Noschkowitz 18.12.1680, ~ 5.1.1681, † Noschkowitz 29.3.1682 (RN 1680.02)

221b. **Georg Siegfried**

† Noschkowitz, 8 Jahre, 14 W.alt, □ Zschaitz 19.1.1700 (RN 1680.02)

221c. **Rudolf August**

† Noschkowitz 9 J. 11 W.alt am 11.10.1696 (RN 1680.02)

Kinder von August Hieronymus (160)

II. Ehe mit Dorothea Catharina v. Bottfeld :

222. **Rudolf August**

Rudolf August wurde nach einer Stammtafel im Staatsarchiv Dresden im Jahre 1701 geboren und starb nach gleicher Quelle 1761,

Am 12.11.1726 wird er mit seinen Anteilen der Güter des verstorbenen Vaters Noschkowitz und Kattnitz, den Dörfern Ottewig, Glaucha, Döbrichau und Leutewitz mitbelehnt, welche sein Bruder August Heinrich im Erbvergleich erhalten hatte (R 991). Er erhielt Stauchitz (R 987) und wird damit am 5.12.1726 belehnt (R 992). R 1041.

1736 wird Rudolf August mit Klitschen belehnt. Im gleichen Jahre erwarb er auch, zusammen mit seinem Bruder Johann Haubold Cäsar das Gut Ilkendorf (R 1042, R 1044). Rudolf August wurde geisteskrank. 1746 wird er "melancholisch" genannt. 1745 wurde er in das Armen- und Waisenhaus Waldheim gebracht (R 1079). 1750 wird er als

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau

I. Linie, 3. Ast (Falkenhain, Stauchitz, Noschkowitz)

"blödsinnig" bezeichnet (R 1097). 1755 will sein Bruder Johann Haubold Cäsar ihn bei sich aufnehmen (R 1123). R 1125. 1761 lebt er noch, starb jedoch im gleichen Jahre (R 1141, R 1142).

[Nach Angaben des Staatsarchivs Leipzig zur "Heil- und Pflegeanstalt Waldheim (20053)" wurde erst "mit Verordnung vom 27. März 1879 in der Strafanstalt Waldheim eine 'Irrenstation' mit dem Status einer Landesheil- und Versorganstalt als forensisch-psychiatrische Einrichtung errichtet, seit 1905 Landesanstalt für Geisteskranke, seit 1913 Heil- und Pflegeanstalt, jedoch immer für Kriminelle." Die 'Irrenstation' scheint es wohl schon früher gegeben zu haben. MvL]

223. Sophia Auguste

Nach Q 101 starb Sophia Auguste am 27.1.1792 und wurde 87 Jahre alt. Sie wird daher um 1705 geboren sein. Nach gleicher Quelle war sie vermählt mit Carl Christoph von Benkendorf auf Grödel. Diese Angabe wird durch R 1015 bestätigt. Zwischen 1732 und 1744 wurden dem Ehepaar 6 Kinder in Grödel geboren. Sophia Auguste gab ihrem kranken Bruder Rudolf August im Jahre 1746 Möbel (R 1079),, Die Herrschaft Grödel befand sich zunächst im Besitz der Familie v.Schleinitz. Am 15.9.1715 überläßt Christoph Heinrich v. Schleinitz Grödel seiner Schwester Eva v. Benkendorf. Deren Ehemann war Kaspar Heinrich v. Benkendorf, welcher vor 1729 starb. Er war vermutlich der Bruder obigen Carl Christoph v. Benkendorf. Wir wissen nicht, wann dieser starb. Jedenfalls wird er vor 1745 tot gewesen sein, denn in diesem Jahre erwarb Carl Ludwig Graf v. Wolffersdorf Grödel in der Versteigerung des Besitzes von Auguste Sophia von Benkendorf geb. v. Lüttichau, Die Belehnung erfolgte am 26.4.1745 (Q 116, ST v. Schleinitz, S. 48, Q 207,S.149 Vgl. auch Q 148, S. 27 und Q 144, S.120).

223a. Erdmuth Sophia Dorothea

† 20 Wochen u. 4 Tg, alt, □ Zschaitz 28.8.1700 (RN 1680.02)

224. Caroline Amalie

Nach Q 101 wurde Caroline Amalie am 16.9.1707 geboren und starb im Februar 1738. Nach gleicher Quelle vermählte sie sich am 21.2.1730 mit dem späteren Generalleutnant Carl Gottlob v. Minckwitz, der am 23.10.1688 geboren wurde und am 27.1.1762 starb (Q 144). Er saß auf Luppä bei Königswartha. Nach Q 144 war er 1717 Leutnant bei den Fürst Alexander Menzikoff Kürassieren, 1719 Rittmeister, 1729 Major, 1731 Oberstleutnant bei den v. Nassau Kürassieren, 1740 Oberst und Regimentschef. 1745 war er Generalmajor, 1753 Generalleutnant. Vgl. auch Q 3, II, S. 215.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
I. Linie, 3. Ast (Falkenhain, Stauchitz, Noschkowitz)

225. Johann Haubold Cäsar

Johann Haubold Cäsar wurde nach Q 101 am 21.6.1711 geboren. Am 13.4.1726 war er im 16.Lebensjahr (R 987) und erhielt in der Erbteilung eine Geldabfindung. R 991, R 1013, R 1021, R 1127.

Am 18.Jan. 1732 ist er zusammen mit seinem Bruder Rudolf August Pate zu Grödel beim ersten Kind seiner Schwester Auguste Sophie v. Benkendorf (R 1018, R 1015). 1744, am 30. Juli, ist er Pate zu Staucha CR 1037.1). Er wird hier Leutnant genannt. Am 26.4.1736 wird er mit dem Gut Ilkendorf belehnt, welches er von Albrecht Andreas v. Tanner kaufte (R 1043, R 1044). Vgl. die Ausführungen über die mögliche Verwandtschaft mit v. Tanner bei Rudolf August Nr. 191.

Am 30.10.1747 wird Johann Haubold Cäsar mit Bobersen belehnt, welches er von seiner Schwiegermutter kaufte (R 1087). 1761 ist er Curator seines "blödsinnigen" Bruders Rudolf August (R 1141), mußte jedoch seine Funktion aufgeben, da Rudolf August Mitbelehnter des von Johann Haubold Cäsar erworbenen Gutes Vähllitz im Amte Weißenfels war (R 1123, R 1141). Johann Haubold Cäsar muß etwa Ende 1770 verstorben sein (R 1173).

Er war seit dem 22.9.1732 (Q 101) vermählt mit **Christine Henriette v. Borau gen. Kessel**, der zu Bobersen am 12.Sept. 1716 (R 939.1) geborenen Tochter des Heinrich Siegmund v.Borau gen. Kessel auf Bobersen und Priestewitz, fürstl. zerbstischen Kammerjunker, der zu Bobersen am 22.5.1714 Dorothea Margarethe v. Weydenbach heiratete (Q 3,I,181).

Kinder: 271 bis 272.

Kinder von Rudolf Heinrich (161)

I.Ehe mit Martha Magdalena v. Heldreich:

226. Carl Rudolf

* Falkenham 15.4.1688 und 1688 (Q 101), † Falkenhain 25.3.1689 (RN 1693.02)

227. Christiana Henrietta

* Falkenhain 15.5.1691 (* 1690 nach Q 101) † Falkenhain 2.12.1694
(RN 1693.02) [*sic!MvL*]

228. Sohn

* und † Falkenhain 28.5.1693 (RN 1693.02), totgeboren (Q 101)

228a. Tochter

Falkenhain 9.Jan. 1690, totgeboren (RN 1693.02)

Kinder von Rudolf Heinrich (161)

II.Ehe mit Ursula Magdalena v. Werthern:

229. **Justina Elisabeth**

* ... 25.7.1698, † 2.4.1716, ledig (Q 101) oder: * Falkenhain 15.7.1698, † Falkenhain 2.8.1716 (RN 1693.02)

230. **Ursula Louisia**

* Falkenhain 11.10.1699 (Q 101) (RN 1693.02), oder 1696 (Q 113), † Cavertitz 26.4.1769, □ Cavertitz 30.4.1769 (Q 113, Q 101); Ursula Louisa vermählte sich 1727 (Q 101) bzw. vor dem 24.6.1729 (Q 113) (Leibgedinge bestätigt 8.4.1728, Ehestiftung 5.12.1727 - R 1002 -) mit Dam Siegmund Pflug, kursächs. Generalleutnant, auf Cavertitz und Schönau. Er wurde geboren zu Cavertitz am 24.9.1672 und dort am 25.9. des gleichen Jahres getauft (KB Cavertitz 1672, S.4, Nr.12) und starb zu Cavertitz am 8.9.1734, □ Cavertitz 11.9.1734 (Q 113).

Er ∞I Markersdorf 21.4.1711 (Q 146, Nr. 202) Catharina Elisabeth v. Zehmen, * Markersdorf 21.3.1689, † Czarnekow 22.10.1712, □ Clodra (Q 113, Q 146) ; und ∞II ... vor 12.5.1720 Freiin Charlotte Christiane v. Taube, * ... 1703, † ... 20.3.1726 (Q 113). R 930, R 939.

231. **Rahel Catharina**

* Falkenhain 20.1.1701 (RN 1693.02), † Kurzen 26.1.1780 (AL 7546,Dresden) oder am 6.1.1780 (R 1194). Nach Q 102 heiratete sie im Oktober 1719 Hans Christoph v. Wolffersdorff. Das Leibgedinge wurde am 6.9.1719 bestätigt, die Ehestiftung am 2.6.1719 errichtet (R 967). Er war z.Zt. der Eheschließung Hauptmann und später kursächs. Oberstleutnant. Angaben in der Wolffersdorffschen Familiengeschichte (Q 207, S.193) stehen dem entgegen. Hiernach heiratete Hans Ulrich v. Wolffersdorff in erster Ehe 1691 eine Rosina Katharina v. Kiesewetter, die älteste Tochter Hans Christophs v. K. auf Dittersbach bei Dresden. Er übernahm später das väterliche Gut Polzen, das er von 1692 bis 1730 besaß. Seine erste Frau starb hiernach vor 1724, und er heiratete dann ein zweites Mal Rahel Catharina v. Lüttichau. Nach gleicher Quelle wurde sie am 4.1.1730 erstmalig zu Polzen erwähnt und beerbte 1751 als einzige Erbin ihren Stiefsohn Johann Rudolf v. Wolffersdorff. 1754 wohnte sie, wiederum nach Q 207, in Würzen und starb dort am 6.Jan. 1780. Vermutlich muß es statt Hans Christoph Hans Ulrich heißen.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
I. Linie, 3. Ast (Falkenhain, Stauchitz, Noschkowitz)

232. **August**

* Falkenhain 19.6.1702 (Q 101) (RN 1693.02), † ... 6.5.1762, auf Voigtshain und Naundorf (Q 101), seit 1730 auf Döbrichau

(R 1013). Er war nach Q 101 kursächs.Fähnrich, wird also wohl der August v. Lüttichau sein, der nach Q 144 1722 Fähnrich im Königl.Prinz Inf. Rgt. war und 1727 aus dem Dienst ausschied. Nach einer Stammtafel im StA Dresden starb er 1762. R 985, R 993, R 1024, R 1126, R 1145, R 1147.

232a. **Sohn**

Falkenhain 12.2.1697, totgeboren (RN 1693.02)

233. **Friedrich**

* Falkenhain 4.7.1703, † Falkenhain 6.7.1716 (RN 1693.02)

234. **Rudolf**

* Falkenhain 29.12.1704, † Falkenhain 6.9.1706 (RN 1693.02)

235. **Hans Georg**

* Falkenhain 28.12.1705, ~ Falkenhain 29.12.1705 (RN 1693.02, R 904.1), † Falkenhain 27.1.1771 (R 1172). Er saß auf Falkenhain, Voigtshain Und Döbrichau. Am 11.1.1726 wurde er mit seinem Anteil an Rittnitz b.Döbeln belehnt

(R 985). R 983, R 993, R 994, R 1013, R 1036, R 1049,R 1111. Am 9.4.1737 wird Georg als Kammerjunker als Mitbelehnter von Klitschen genannt (R 1046). R 1093, R 1152.

Georg heiratete zu Falkenhain am 20.9.1744 Sophia von Bodenhausen (RN 1693.03), die zu Burgchennitz am 7.3.1720 getauft wurde (R 969.1) und zu Falkehain am 17.1.1757 starb (R 1131).Sie war die Tochter des Hans Heinrich von Bodenhausen auf Burg- und Neuchemnitz und der Sophie Eleonore v. Weichheiten (R 898.1, R 997.1, R 1038.

Kinder: 273 bis 281

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
I. Linie, 3. Ast (Falkenhain, Stauchitz, Noschkowitz)

236. **Heinrich**

* Falkenhain 26,7.1707 (RN 1693.02), † Rittnitz 1.Mai 1760 (RN 1693.02) oder zu Leipzig an gleichen Tag (R 1140). In Jahre 1725 war Friedrich v. Lindenau Curator der beiden unmündigen Brüder Georg und Heinrich v. Lüttichau (R 983 b). R 985, R 993. Am 7.11.1726 wurde Heinrich an der Universität Leipzig immatrikuliert (R 990). Am 11.Oktober 1727 wurde er mit seinem Anteil an Rittnitz belehnt (R 997). 1730 erfolgte eine Besitzteilung. August bekam ganz Döbrichau und Heinrich Rittnitz (R 1013). R 1031. 1737 war Heinrich Hof- und Justizmt und wurde als Mitbelehnter an Klitschen genannt (R 1046), R 1061, R 1092, R 1102. 1752 war Heinrich Oberhofrichter zu Leipzig (R 1112, R 1113).

Er heiratete zu Dresden-Neustadt am 25.11.1735 **Christiana Maria v. Bose** (R 1040.1). Sie wurde am 12.3.1715 geboren (Q 101) und war die Tochter Wolf Dietrichs v.Bose auf Frankleben (R 1040.1, Q 101). 1760 bat sie nach dem Ableben ihres Gemahls Carl Gottlob v. Bose auf Schleinitz zu ihrem Curator (R 1140). R 1089.

237. **Henriette Sibylle**

* (Falkenhain) 6.9.1708, † ... 1709 (Q 101).

238. **Erdmuthe Friederike**

*(Falkenhain) 31,5.1713 (Q 101, RN 1693.02), † Würzen 3.8.1733 (R 1026.1, Q 101). Nach Q 101 soll Erdmuthe Friderike angeblich mit einem Georg Adolf v. Hartitzsch auf Heida und Steinbach vermählt gewesen sein. Bei ihren Todeseintrag im Kirchenbuch wird sie jedoch Fräulein genannt. Dieser Georg Adolf v. Hartitzsch ist es wohl, der am 30.7.1734 (R 1037.1) als Pate auftritt und hier als auf Weißenborn und Steinbach gesessen genannt wird.

XII. Generation

Kinder von August Heinrich (221) und Sophia Floriane v. Griesheim:

267a. **Georg Rudolf**

Er wurde zu Zschaitz am 31.3.1734 beigesetzt, 3 Jahre 2 Monate alt, und hier als "mittelster Sohn" bezeichnet. Er müßte somit im Januar 1731 geboren sein (R 1100.1).

267. **Henriette Auguste**

* (Noschkowitz) 12.8.1732 (R 1104). Am 22.2.1751 wird ihr ein Vormund bestellt (R 1105), am 28.6.1768 stellt sie Antrag auf Ernennung eines Curators (R 1164). 1773 gehört sie zu den Gläubigern beim Konkurs ihres Bruders (R 1180.1 - 1). R 1345.

Ob diese Henriette Auguste identisch ist mit der zu Meißen am 21.7.1793 verstorbenen Henriette Auguste v. Lüttichau, Tochter "Christian Augusts" auf Noschkowitz (in R 1019 Noschkowitz vielleicht in "Bestewitz" verschrieben ?), konnte bisher nicht geklärt werden. Nach R 1019 soll diese Henriette Auguste am 9.4.1732, nach R 1280.2 am 14.1.1733 (errechnet) geboren sein. Beide Daten sind nach R 1104 falsch. Nach Q 101 war Henriette Auguste Stiftsdame in Altenburg und "ward melancholisch".

268. **Hans (Johann) Heinrich**

* (Noschkowitz) 21.8.1733 (R 1103). R 1102, R 1112.

Am 12.7.1754 wird Hans Heinrich mit seinem Anteil der väterlichen Güter beliehen (R 1120). Nach R 1145.1 war Hans Heinrich fürstl. braunschw. Kammerjunker. Er erschöß sich zu Noschkowitz am 13.4.1762 (R 1145.1). Am 14.8.1762 wurde sein Bruder Wolfgang Benjamin mit seinem Anteil an den Gütern Noschkowitz und Kattnitz und den Dörfern Leuterwitz, Glaucha und Ottewig belehnt (R 1179).

269. **Wolfgang Benjamin**

* (Noschkowitz) 24.12.1734 (R 1102, R 1103, R 1108). Seine Mutter starb kurz nach der Geburt und wurde zu Zschaitz am 29.12.1734 beerdigt (R 1100.1). Wolfgang Benjamin war vom 3.7.1751 bis zum 5.1.1754 Schüler zu St. Afra in Meißen (R 1108). R 1112. Am 28.5.1754 wurde er an der Universität Leipzig immatrikuliert (R 1119). R 1127.

Im Jahre 1761 wird Wolfgang Benjamin zum kgl. poln. und kurfstl. sächs. Hof- und Justizrat bestellt (Q 201, R 1108, R 1146). Am 14.8.1762 wird er mit dem Anteil seines verstorbenen Bruders Hans Heinrich an den Gütern Noschkowitz Und Kattnitz sowie den Dörfern Leuterwitz, Glaucha und Ottewig belehnt (R 1146). Er wollte sich

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau

I. Linie, 3. Ast (Falkenhain, Stauchitz, Noschkowitz)

bemühen, Noschkowitz, welches bereits vom Vater her verschuldet war und auch von seinem Bruder mit Schulden hinterlassen wurde, zu erhalten (R 1179). R 1181, R 1238. Es kam jedoch zum Konkurs im Jahre 1773 (R 1180.1) und die Güter Noschkowitz und Kattnitz wurden am 20./22.Mai 1775 an den Amtshauptmann Wolff Abraham Leberecht v. Weidenbach (R 1180.1-5) verkauft. Der sie aber bald wieder verkaufte. Es entstanden wiederum Streitigkeiten (R 1197.1).

Wolfgang Benjamin kaufte dann Wermsdorf und saß hier mindestens seit 1780 (R 1237.1-1). Hier starb er unvermählt am 23.Mai 1796 (R 1280.1-14). R 1108, R 1293, R 1296.

270. Johanna Sophie

Johanna Sophie müßte nach der Altersangabe im Sterbejahr etwa 1735 geboren sein. Daß muß jedoch falsch sein, denn ihre Mutter starb Ende Dezember 1734 nach der Geburt von Wolfgang Benjamin. Nach R 1101 wurde sie Anfang 1751 mündig, sie wird also etwa 1730 geboren sein. R 1163. Johanna Sophie war vor ihrer Heirat Hofdame bei der Herzogin Philippine Charlotte von Braunschweig-Wolfenbüttel (1716-1801), der Schwester Friedrichs d.Gr.

Um 1775, nach 1773 (R 1180.1-1) heiratete Johanna Sophie Jean Baptiste Féronce (v.Rothenkreuz). Jean Baptiste Féronce wurde am 23.10.1723 in Leipzig geboren und dort am 24.10.1723 getauft. Er wurde in Genf erzogen, studierte Jura in Jena, Halle und Göttingen und wurde am 29.4.1748 Legationssekretär in braunschweigischen Diensten. Er machte sich verdient um das Finanzwesen des Staates, wurde Geheimer Legationsrat und ist mit dem Namen Féronce v.Rothenkreuz in den Reichsadelsstand erhoben worden. 1762 ging er als bevollmächtigter Minister Karls I. von Braunschweig-Wolfenbüttel nach England und "löste glücklich die ihm gestellte Aufgabe, aus dem damaligen Erbprinzen Karl Wilhelm Ferdinand und der Prinzessin Auguste Friederike von England ein Paar zu machen" (Q 202).

Die finanzielle Situation des Landes wurde infolge der kriegerischen Ereignisse außerordentlich gespannt. Dem am 1.August 1773 zum braunschweigischen Finanzminister ernannten Féronce v. Rothenkreuz gelang es, innerhalb von 7 Jahren die Staatsschuld von 12 auf 5 Millionen Taler zu reduzieren. 1783 wurde er Präsident des Kriegs- und Finanzkollegiums, d.h. Premierminister. Fast erblindet zog er sich nach fast 12jähriger Ministerpräsidentenschaft von den Staatsgeschäften zurück (Alles nach Q 202). Er starb in seinem Hause vor dem braunschweiger Magni-Tor am 19.7.1799 (Q 202). Johanne Sophie starb zu Braunschweig am 15.Mai 1814 (R 1361). Sie machte am 17.2.1808 ihr Testament, welches am 18.5.1814 eröffnet wurde. Ein Auszug findet sich unter R 1345. Das Ehepaar ruht an der Nordseite in der Bartholomäuskirche in der Schützenstraße zu Braunschweig. Ihr Grabdenkmal wurde beim Brande der Kirche im 2.Weltkrieg völlig zerstört (Q 202).

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
I. Linie, 3. Ast (Falkenhain, Stauchitz, Noschkowitz)

**Kinder von Johann Haubold Cäsar (225) und
Christiane Henriette v. Borau gen. Kessel:**

271. **Hans August Siegmund**

Hans August Siegmund wurde zu Ilkendorf am 27.7.1738 geboren und dort am 31.7.1738 getauft (R 1051.1). Q 101 gibt ein falsches Geburtsdatum (2.6.1739).

Am 9.Juli 1761 wird er an der Universität Leipzig immatrikuliert. Es kann nur dieser Johann August Siegmund gemeint sein, obwohl er hier bereits 23 Jahre alt war. Nach dem Tode seines Vaters wird ihm zur Belohnung mit dessen Nachlaß Induld erteilt (R 1173). Er wird daher auswärts, wohl auf einer anderen Universität gewesen sein. 1773 wird er Mitbelehnter an Ilkendorf und Bobersen (R 1173). R 1182.

Hans August erwarb das Gut Wählitz bei Weißenfels, wo er am 8.4.1782 unvermählt starb (R 1237.1-5, R 1242.2-3). Nach einer genealogischen Tabelle im Staatsarchiv Dresden soll er jedoch in Leipzig gestorben sein.

272. **Christian Heinrich Cäsar**

Er wurde zu Ilkendorf am 20.9.1743 geboren (R 1051.1) und starb nach einer genealogischen Tabelle im Staatsarchiv Dresden im Jahre 1770. Das kann richtig sein, denn Belehnungen nach dem Tode seines Vaters 1771 sind nicht bekannt.

Kinder von Hans Georg (235) und Sophia v. Bodenhausen:

273. **Rudolf Heinrich**

Rudolf Heinrich wurde zu Falkenhain am 11.8.1745 geboren (RN 1693.02). Er trat in Militärdienste. Am 1.Mai 1763 wurde er Sous-Leutnant beim Inf.-Rgt. Prinz Carl. Am 17.Mai (R 1149) 1769 (Q 144) nahm er seinen Abschied. In R 1176 wird er 1772 zusammen mit seinen Brüdern als minorenn bezeichnet, was jedoch falsch sein muß und sich nur auf seinen Bruder Haubold Ferdinand beziehen kann. R 1183. Rudolf Heinrich ging dann in Anhalt-Zerbtsche Dienste und war mit den Anhaltischen Hilfstruppen in Nordamerika (R 1197.1-2). Hier starb er als Major nach R 1215 in New York am 8.3.1783 oder nach Q 101 in Montreal im März 1783. R 1220. R 1296.

Rudolf Heinrich war verheiratet. Seine Frau stammte aus der Familie **a.d.Winckel** (Q 101). Nähere Angaben fehlen.

Kinder: 309 bis 311

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
I. Linie, 3. Ast (Falkenhain, Stauchitz, Noschkowitz)

274. **Hans Georg**

Hans Georg wurde am 21.2.1747 zu Falkenhain geboren (RN 1693.02). Er wurde nach R 1157 am 25.2.1766 Sous-Leutnant beim Inf.-Rgt.Prinz Carl und nahm am 5.2.1771 den Abschied. Nach Q 144 wird ein Hans Georg Adam v. Lüttichau 1766 Sousleutnant im gleichen Regiment, welcher ebenfalls 1771 seinen Abschied nimmt. Es wird sich somit um die gleiche Person handeln. R 1176. 1775 kauft Hans Georg von seinen Brüdern deren Anteile an Döbrichau und wird damit am 10.3.1775 belehnt (R 1183). Mitbelehnte sind seine Brüder.

Über das Sterbedatum Hans Georgs gibt es z.Zt. nicht erklärbare widersprüchliche Angaben, doch läßt es sich wohl eindeutig bestimmen. Nach R 1218 erklärt sein Bruder Ferdinand Haubold (279), daß Hans Georg am 19.Jan. 1785 im Alter von 37 Jahren und 11 Monaten starb. Die Altersangabe paßt mit der Geburtsangabe zusammen. Am 24. Febr. 1785 wird Hans Georg als verstorben bezeichnet (R 1217) und Ferdinand Haubold als Vormund der Söhne seines verstorbenen Bruders bestellt. Vgl. auch R 1219, R 1220, Auch in Q 214,IV,108 wird als Sterbedatum Falkenhain 19.1.1785 angegeben. Falsch muß daher sein, daß nach R 1235 Hans Georg am 25.Mai 1787 in Bitterfeld verstorben sein soll, obwohl es sich hier angeblich um eine Bestätigung der Superintendentur zu Bitterfeld handeln soll und die Söhne Hans Georgs hier richtig genannt werden. Das Sterbedatum 25.Mai 1787 muß auch aus anderem Grund falsch sein, denn am 22.4.1787 vermählte sich seine Witwe wieder. R 1197.1-2, R 1296.

Seine **erste Ehe** schloß Hans Georg zu Klitzschen b.Torgau am 10.2.1772 mit **Christiane Sophie Adolfine v. Briesen**, welche am 29.12.1745 geboren wurde und etwa 1780, jedoch vor 1783 starb. Sie war die Tochter des Majors Carl Heinrich v. Briesen mit der zu Torgau am 11.9.1743 vermählten Caroline Sophie v. Schlichting (R 1178.1, Q 215).

Die **zweite Ehe** schloß Hans Georg zu Königsfeld am 21.7. 1783 mit **Caroline Erdmuth Sahrer v. Sahr**, die zu Schönbach bei Grimma am 5.10.1751 geboren wurde und zu Obernitzschka am 19.5. 1800 starb. Sie war die Tochter des Carl August Sahrer v. Sahr auf Kötteritzsch und Königsfeld, kursächs. Kreishauptmann und Kreiskommissar zu Leipzig, und der Martha Katharina Hübsch. Sie vermählte sich nach dem Tode ihres Gemahls zum zweiten Male zu Falkenhain am 22.4.1787 (Hans Georg kann daher nicht im Mai 1787 gestorben sein!) mit Leopold Ernst a.d.Winckel, * Priorau b. Dessau 22.4.1750, † Grimma 5.7.1825. (R 1213.1, Q 214,IV,108, Q 216).

Kinder: 312 bis 315.

275. **Ferdinand August**

* Falkenhain 6.4.1748, † Falkenhain 10.4.1748

(RN 1693.02).

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
I. Linie, 3. Ast (Falkenhain, Stauchitz, Noschkowitz)

276. **August Hieronymus**

* ... 16.6.1749 (Q 101), † Falkenhain 17.8.1750 (RN 1693.02).

277. **Magdalena Sophie**

* ... 2./3. 9. 1750 (Q 101), † Falkenhain 7.1.1751, □ Falkenhain 9.1.1751 (an den Blättern), oder am 29.1.1751 (R 1100, RN 1693.02).

278. **Eleonore Sophie**

* ... 11.11.1751 (Q 111), † Falkenhain 17.11.1812 (Q 101)⁵ ∞ ... 11.11.1783 (Gotha UA 1904,521) Magister Christian David Zillich (Zillig), Pastor zu Falkenhain,* ..., † ... R 1224, R 1226, R 1237.1-18, R 1239.

279. **Ferdinand Haubold**

* ... 16.12.1752, † Bitterfeld 26.5.1787 (Gotha UA 1904,521). R 1235 bezieht sich somit auf Ferdinand Haubold und nicht auf seinen Bruder Hans Georg. Nach R 1236 war Ferdinand Haubold am 26.5.1788 verstorben.

Ferdinand Haubold war, wie sein Bruder, in Anhalt-Zerbstischen Militärdiensten (R 1197.1 - 2).

R 1176, R 1183, R 1217, R 1218, R 1224, R 1225, R 1296. Ferdinand Haubold blieb unvermählt.

280. **Friedrich Leopold**

* ... 15.10.1755 (Gotha UA 1904, 521) oder wohl richtiger 20.2.1754 (Q 101), † ... 7.4.1756 (Q 101).

281. **Rahel Louise**

* ... 15.10.1755 (Q 101), † ...

281a.?? **Georg Wilhelm**

Nach R 1192 wird ein Georg Wilhelm v. Lüttichau aus Falkenhain am 3.12.1778 an der Universität zu Leipzig immatrikuliert. Vielleicht handelt es sich hier um einen weiteren Sohn Hans Georgs (235), denn 312 kann es aus zeitlichen Gründen nicht sein.

XIII. Generation

Kinder von Rudolf Heinrich (273) und N.N. aus dem Winkel :

309. **Rudolf Heinrich**

* ..., † ... (Q 101)

310. **Friederike**

* ..., † ... (Q 101)

311. **Friedrich Rudolf**

* ... 31.8.1775 (R 1244). R 1215, R 1219. Friedrich Rudolf wurde nach Q 144 im Jahre 1795 Kornett bei den Husaren, 1797 jedoch schon verabschiedet, da er sich einen Leistenbruch zuzog (R 1298). Das hier angegebene Alter (18 Jahre) ist falsch. Auch sonst sind die Angaben über ihn etwas widersprüchlich. Nach R 1280.1-16 wird er im Jahre 1803 als Leutnant in Lausigk erwähnt und nach R 1280.1-12 im Jahre 1805 herzogl.Sächs.-Coburgscher Kammerjunker und Reisemarschall genannt. R 1236, R 1296, R 1365.

Nach Q 101 starb Friedrich Rudolf in Dresden im Oktober 1808, 34 Jahre alt.

Kinder von Hans Georg (274)

I. Ehe mit Christiane Sophie Adolfine v. Briesen:

312a. **Carl Georg Adolf**

* Falkenhain 6.Jan. 1773. ~ Falkenhain 10.1.1773. Pate war sein Großvater, der Major Carl Heinrich v. Briesen (R 1178.1).

312b. **Wilhelmine Henriette Sophia**

* Falkenhain 24.9.1774, ~ Falkenhain 28.9.1774 (R 1178.1).

312. **Georg Wilhelm Gotthelf**

* Falkenhain 16.9.1776, ~ Falkenhain 19.9.1776 (R 1178.1, R 1217, R 1218). R 1219, R 1225, R 1236, R 1296, R 1304. Im Jahre 1797 wurde Wilhelm als Fähnrich von der Armee verabschiedet (Q 144). 1798 kaufte er von Christian Gotthardt v. Kessinger das

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau

I. Linie, 3. Ast (Falkenhain, Stauchitz, Noschkowitz)

Gut Langenreichenbach und wird damit am 2.Maj 1798 belehnt (R 1299). R 1308, R 1314.2.

Er vermählte sich zu Eilenburg am 8.9.1799 (R 1304.1) mit **Sophie Charlotte Caroline v. Speri (Speri v. Dofern)**, welche am 13.3. 1822 zu Gräfendorf starb (Q 101). Sie war die Tochter des Majors Georg Leonhard v. Sperl auf Gräfendorf und Eibefeld, von dem sie Gräfendorf erbte (R 1359). R 1296. Georg Wilhelm Gotthelf starb zu Langenreichenbach am 15.Oktober 1814 (Q 101). R 1362, R 1365, R 1370.

Kinder: 322 bis 323.

313. Rudolfine Caroline Sophia

* Falkenhain 12.8.1778, Falkenhain 15.8.1778 (R 1178.1, R 1218). Sie vermählte sich zu Falkenhain am 5.2.1799 (Q 101, R 1303.1) mit August Ludwig Hochheimer, welcher im Jahre 1766 geboren wurde (errechnet). Er war 1784 Sous-Leutnant, 1791 Prem.-Leutnant, 1798 Kapitän, bei seiner Heirat 1799 Stabskapitän im Regiment Chevauxlegers (Q 101, Q 144) und starb zu Leipzig (Q 101) an 16.2.1809, 43 Jahre alt (R 1349).

Er hinterließ die Witwe, welche noch 1812 um Pension nachsucht (R 1359) und einen Sohn von 8 Jahren. Ihr Sterbedatum ist nicht bekannt.

R 1303.2, wonach ihre Schwester Marianne Erdmuth Wilhelmine (315) August Ludwig Hochheimer geheiratet haben soll, muß auf einem Irrtum beruhen.

314. Hans Carl Rudolf

Hans Carl Rudolf wurde nach R 1218 zu Falkenhain am 11.4. 1781 geboren. (In R 1217 wird ein Schreibfehler unterlaufen sein.) R 1219, R 1225, R 1235, R 1236, R 1237.1-3, R 1296, R 1304, R 1314, R 1362, R 1365, R 1392.

Im Jahre 1800 war (Hans) Carl Rudolf v. Lüttichau Fahnenjunker und Sous-Leutnant im Regiment Hochheimer (Q 144, R 1309). Am 16.10.1801 wurde er wegen Kränklichkeit verabschiedet und bittet am 3.7.1804 von Kobershain aus um Pension (R 1322). Am 23.2.1803 stellt er jedoch als Leutnant in Würzen eine Vollmacht aus (R 1280.1-16). Der Widerspruch konnte bisher nicht geklärt werden. Am 3.7.1805 wiederholt er die Bitte um Pension (R 1333), die abgelehnt wird, da er nur 2 Jahre und 8 Monate gedient habe. Ferner wird ihm ein Vermögen von 2910 Talern als Lehnsstamm auf Krumhermersdorf und rund 400 Taler Bargeld nachgewiesen. Hans Carl Rudolf starb zu Halle/S. am 9.3.1840 (Gotha, UA 1938, 329). Vgl. R 1393.

Er vermählte sich zu Gruna b. Eilenburg am 13.2.1825 mit **Karoline Thon**, welche zu Gruna am 3. Mai 1799 geboren wurde und am 17. Mai 1867 starb (Gotha UA

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
I. Linie, 3. Ast (Falkenhain, Stauchitz, Noschkowitz)

1938,329). Sie war die Tochter des Pastors Johann Wilhelm Thon und Christina Philippina Hillig.

[Hans Carl Rudolf wurde in der ursprünglichen Familiengeschichte als Stammvater eines Zweigs Falkenhain (Stammliste Dc) definiert. Auf diese Ausdifferenzierung wurde in der vorliegenden Darstellung verzichtet, da der Stammsitz Falkenhain eher den vorhergegangenen Generationen zuzuordnen ist.]

Kinder: 431 bis 434

Tochter von Hans Georg (274)

II. Ehe m. Erdmuthe Caroline Sahrer v.Sahr :

315. **Marianne Erdmuthe Wilhelmine**

* Falkenhain 5.4.1784, getauft Falkenhain 10.4.1784 (R 1213.1). Sie wird jung verstorben sein, sonst wäre sie wohl in R 1218 erwähnt. R 1303.2 ist falsch.

XIV. Generation

Kinder von Georg Wilhelm Gotthelf (312) und Charlotte Sophie Caroline v. Sperl :

322. **Georg Adolf Alexander**

* Langenreichenbach 16.3.1801, † ... (Q 101)

323. **Clementina Rudolphine Wilhelmine**

* Falkenhain ... 1803, † Altenburg 2.3.1874; ∞ Gräfendorf 27.5.1827 Karl Adolf Konrad v. Griesheim, * Pöthen 27.2.1801, † Torgau 19.2.1873, Kgl. preuß. Major.

(Gotha UA 1903, 332, Q 101).

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
I. Linie, 3. Ast (Falkenhain, Stauchitz, Noschkowitz)

Kinder von Hans Carl Rudolf (314) und Karoline Thon:

431. **Rudolf Hermann**

* ... 1827, † ... 1875

432. **Karoline Luise**

* ... 5.9.1829, † ... 15.9.1829

433. **Karl Georg**

* Badrina b. Halle 23.11.1831, † Dresden 7.12.1884, Kgl. preuß.Major a.D.;

∞ Dresden 15.2.1870 **Anna Laura Konstanze v. Gehring**, * Knau/Thür. 7.7.1843, †
Weißer Hirsch b. Dresden 26.5.1911 (To. d. Konstantin v. Gehring auf Knau und
Pahlen und Luise von Brandenstein).

*[Anna Laura ist begraben auf dem Alten Matthäuskirchhof in Berlin, innerhalb des
Mausoleums der Familie v. Gehring. Schreibweise auf der Grabtafel: "Constanze".
MvL]*

Kinder: 435 bis 438

434. **Hans Otto**

* Radeina bei Delitzsch/Sa. 8.11.1835, † Audigast 5.6.1903, auf Audigast bei Pegau/Sa.

∞ Leipzig 29.11.1865 **Johanna Müller**,* Schönau bei Leipzig 28.1.1840, † Audigast
3.5.1923 (To.d. Dr.med. Carl Hermann Müller und ...)

Kinder: 439 bis 442.

XV. Generation

Kinder von Karl Georg (433) und Anna v. Gehring:

435. **Hans Georg Konstantin**

* Dresden 24.12.1870, † Berlin 2.3.1941, Oberstlt. a.D.

∞ Berlin 12.10.1912 **Klara Christiane Henriette Lang**, * Berlin 2.2.1874, † Frankfurt/Main 2.4.1950; (∞I Alfred Georg Wilhelm Clemens Müller, * Berlin 7.12.1865, † St.Blasien/Schwarzw. 15.4.1894, Kaufmann).

436. **Margarete Anna Luise**

* Straßburg i.E. 28.2.1872, † Stettin 22.1.1945, Stiftsdame.

437. **Friedrich Hermann Otto Walter**

* Straßburg i.E. 14.8.1873, † Krailing b. München 31.12.1955 Oberstlt. a.D.

∞ Brandenburg a.d.Iller 30.4.1921 **Maria Johanna Elisabeth Freiin Bühler v. Brandenburg**,

* Tettngang/Wttbg. 15.11.1882, † Krailing b. München 11.5.1951 (To.d.Kgl.Württbg. Kammerherrn und Oberamtmanns Erwin Frhr. Bühler v. Brandenburg und Ursula v. Secchi).

38. **Walter Horst**

* Pohlis b. Dresden 8.11.1876, † Labenz bei Dieck, Krs. Neustettin 30.5.1944, preuß. Kriminalrat i.R.;

∞ Berlin 15.3.1913 **Elly Emilie Sophie Beheim-Schwarzbach**, * Dresden 15.4.1885, † Krailing b. München 26.11.1963 (To. d. Kgl. preuß. Hptm, Arthur Beheim-Schwarzbach und Elisabeth Lantzsch).

Kinder: 443 bis 444.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
I. Linie, 3. Ast (Falkenhain, Stauchitz, Noschkowitz)

Kinder von Hans Otto (434) und Johanna Müller:

439. **Marie Katharine**

* Audigast 2.5.1867, † ... ; ∞ Audigast 1.8.1893

Max Arnold, * ..., † ... 30.3.1924, Kgl.preuß. Rittmstr. a.D.

440. **Johanne Elisabeth (E l s e)**

* Audigast 14.8.1869, † Schwerin/M. 30.11.1948. □ (Einäscherung) Schwerin 4.12.1948; ∞ Audigast 23.2.1890 Hans-Gustav Julius v. Levetzow, * Wismar 22.11.1856, † Schwerin 12.12.1917, Kgl.preuß.Maj. a.D. - Der Grabstein des Ehepaares mit zwei Kindern findet sich im v. Leventzowschen Familienbegräbnis auf dem Friedhof am Obotritenring in Schwerin.

(v. Levetzowsche Familienblätter, Heft 7, Plön 1908, S. 47 ff)

441. **Hedwig Wally**

* Audigast 28.1.1876, † Dresden 12.4.1934; ∞ Audigast 11.10.1896

Hans Heinrich Roßbach, * Leipzig 8.5.1865, † ... Kgl.sächs.GenMaj.a.D.

442. **Hans Horst**

* Audigast 27.6.1877, † ...

XVI. Generation

Kinder von Walter (438) und Elly Beheim-Schwarzbach :

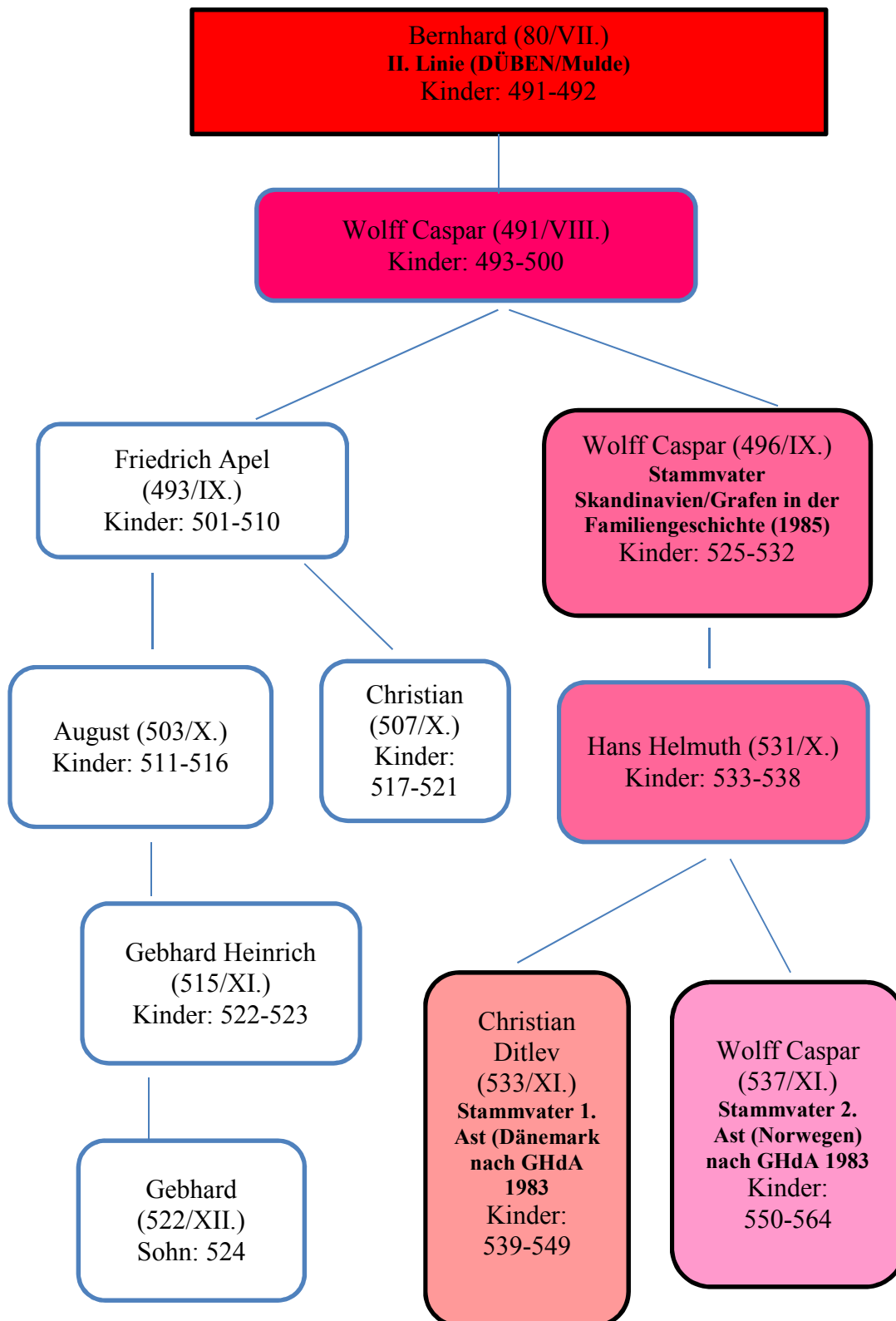
443. **Anna - Elisabeth Margarethe Irma**

* Berlin 28.12.1914

444. **Hans Friedrich Alexander Konstantin Tönne**

* Berlin 12.10.1918, † ...

Übersicht 7: II. Linie (DÜBEN/Mulde)



Namensträger II. Linie (Düben/Mulde)

Sohn von Wolfgang (71, Stammliste C):

80. **Bernhard**

Bernhard ist der dritte Sohn nach der Aufzählung von 1572 (R 307). Sein Geburtsdatum ist nicht bekannt. Vom 15.6.1562 bis 1567 war er Schüler zu St. Afra in Meißen (R 298). Im Wintersemester 1567 wurde er an der Universität Leipzig immatrikuliert (R 303). Im Jahre 1572 ist er mündig (R 307). Am 27. Okt. 1586 ist er Mitbelehnter (R 308) von Kmehlen und Gotha, ebenso 1586 (R 319) zu Kmehlen. 1591, am 11. Febr. macht Herzog Christian zu Sachsen 4000 Gulden zu Mannlehn, die Bernhard in brüderlicher Teilung erhalten hatte (R 328). Am 28.8.1592 ist Bernhard mit dem Gute Kobershain, welches er von Bernhard v. Stentz kaufte (R 309), beliehen worden (R 337, R 342, R 343).

Bernhard war zweimal verheiratet. Seine erste Ehefrau ist nicht namentlich bekannt. Wir wissen nur, daß sie die Mutter Wolff Caspars (491) und der am 19.6.1590 zu Ortrand verstorbenen Tochter (492), die am 21.6.1590 in der Kirche beigesetzt wurde (RN 179, RN 2589), war. Die Mutter starb im Kindbett Ortrand am 30.8.1590 (RN 2590).

Bernhards zweite Frau war Barbara v. Heune, die zu Würzen, den 3.9.1604 Nicolaus v. Haugwitz in ihrer zweiten Ehe heiratete (RN 241). Am 10.4.1598 wird ein Kapital von 1500 Gulden, von dessen Zinsen die Witwe Bernhards ihren Leibzins haben soll, zu Lehn gemacht (R 357, R 358, R 358).

Am 19.2.1597 schreiben Seyfert v. Lüttichau (78) zu Kmehlen und Hieronymus v. Gersdorff zu Hohenbocka, daß ihr Bruder und Schwager vor etwa 3/4 Jahr verstorben sei und einen Sohn Wolf Caspar (491) hinterlassen habe (R 347). Bernhard v. Lüttichau starb also Mitte 1596.

Aus R 347, R 348, R 349, R 376 und weiteren Beurkundungen geht zweifelsfrei hervor, daß Wolff Caspar ein Sohn Bernhards und nicht Friedrichs war, wie bislang angenommen wurde. Daran ändert auch nicht die Tatsache, daß Wolff Caspar oft zusammen mit den Söhnen Friedrichs (79) als deren Bruder bezeichnet wird (so z. B. R 389, R 396, R 457 u.a.). Friedrich hatte das verschuldete Gut Kobershain nach Ableben seines Bruders Bernhard übernommen und dessen unmündigen Sohn als Pflegesohn aufgenommen. Siehe Register S. 8-245 (RN ...).

Bernhard ist Stammvater der II. Linie (DÜBEN/Mulde)

Kinder: 491 und 492

VIII. Generation

Kinder von Bernhard (80) I. Ehe mit N. N.:

491. **Wolff Caspar (d.Ä.)**

Wolff Caspar v. Lüttichau war 1611 noch unmündig, 1617 mündig. Im Jahre 1596 starb sein Vater. Wolff Caspar wird vor etwa 1590 geboren sein und stammt aus I. Ehe seines Vaters. Seine Mutter ist unbekannt. Sie † 1590.

Daß Wolff Caspar ein Sohn Bernhards war, geht z.B. aus RN 215 und anderen Regesten (R 347, R 348, R 349, R 355, R 357, R 358, R 359, R 374, R 376) ohne Zweifel hervor. Später wird er vielfach als Bruder der Söhne Friedrichs (79) bezeichnet, so daß der Irrtum entstehen mußte, Wolff Caspar wäre ebenfalls ein Sohn Friedrichs. Friedrich nahm Wolff Caspar jedoch sicher als Pflegesohn nach dem Tode Bernhards auf, zumal dessen Ehefrau eine zweite Ehe einging. Anders läßt sich die Bezeichnung "Bruder" der Söhne Friedrichs nicht erklären. R 365, R 371, R 377, R 389, R 395a, R 396, R 402, R 404.

Im Jahre 1617 kaufte Wolff Caspar das Rittergut Düben (Dieben, jetzt Bad Düben a.d. Mulde) von Heinrich v. Mutzschen (R 413, R 414, R 415, RN 352, R 417, R 418, R 423, RN 355) nach dem Ableben von dessen Vater Abraham v. Mutzschen. R 424. Zum Kauf Dübens borgte Wolff Caspar sich von seinem Pflege -"Bruder" Friedrich (445) 1150 Gulden, die auf Düben verschrieben wurden (R 416, R 419, RN 353). [*Zu dem bislang nicht identifizierten Gut siehe die Hinweise weiter unten. MvL*]

Am 16.9. 1617 heiratete Wolff Caspar zu Düben **Elisabeth von Zaschnitz** (RN 357, R 426), Leibgedinge vom 10.5.1619 (R 427). Sie war die Tochter des Günther Apel v. Zaschnitz auf Schnaditz und der Christina (v.) Rabel. Ihre Lebensdaten sind nicht bekannt. 1633 lebte sie noch (RN 436).

Wolff Caspar starb Anfang 1629 (R 456, R 457, R 458, R 459, RN 401). Die Angaben, daß Wolff Caspar 1627 bzw. 1617 verstorben sei, sind falsch und werden auf Lesefehlern beruhen (R 545, R 619). Das Gut Düben wurde 1630 von der Witwe an den Propst zu Meißen, Hans v. Miltitz, verkauft, ohne Kaufkontrakt, ohne Bezahlung, ohne Belehnung, was zu erheblichen Weiterungen führte. Die Familie mußte das Gut zurücknehmen und verkaufte es 1656 an den kursächsischen Steuereinnehmer Georg Schubert. R 591, R 592, R 593, R 612, R 619, R 621, R 625, RN 402, RN 404, RN 405, RN 415, RN 430, RN 431, RN 432, RN 433, RN 434, RN 435, RN 564, RN 565, RN 569, RN 646.

Kinder: 493 bis 500

492. Tochter

Eine namentlich nicht bekannte Tochter Bernhards wurde zu Ortrand am 21.6.1590 beigelegt (RN 179).

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau II. Linie (Düben/Mulde)

Hinweise zu dem bislang nicht lokalisierten Rittergut Düben [MvL]

Vorige Besitzer des fraglichen Ritterguts Düben (Dieben): Wolff von Kanitz, Erich Rabiell, Senior et Junior und Abraham von Mutzschen. (R415 - Q 105)

Wolff Caspar (Sohn, 496) wird am 29. Sept. 1622 getauft in Düben; TaufpatInnen sind u.a. "Fraw Martha Rabiellin Witwe zu Glaucha". (R 436 - Kirchenbuch Düben/Mulde XLVII [47], 1622) - Auch die Großmutter mütterlicherseits des Jungen war eine Rabiell.

Wolf v. Kanitz ist Kurfürstlicher Rat bei Kurfürst August I, von Sachsen, befaßt sich viel mit Abriß und Neubau von Schlössern (Glücksburg, 1571 Lochauer Schloß, 1572-75 Annaburg u.a.) (Q: Internet)

Für Erich von Rabiell (Erbsassen auf Tieffensee, gestorben 1602) gibt es eine typografisch sehr schöne Leichenpredigt, leider ohne Hinweise auf Düben.

(<http://www.zvdd.de/dms/load/met/?PPN=PPN625028864>)

Die Familie (slawischer Herkunft) heißt manchmal auch Rabil oder Rabiell und hatte etliche Besitzungen in dieser Gegend (z.B. Tiefensee und Pouch) (<http://www.gs-roesa.bildung-lsa.de/Art2.html>, <http://www.gemeinde-muldestausee.de/index.php?id=111285000302&cid=111285002723>) .

Zum Verkauf:

Schon der erste Verkaufs-Versuch der Witwe von Wolff Caspar (491) deutet auf einige Verwirrung der familiären Umstände hin (R 592 - Q 105). Später berichtet Balthasar Brodtkorb (wer war das?) dem Churfürsten, "daß das Gütlein Düben bei guten Zeiten für 2400 G. verkauft, jetzt aber über 5-600 G. nach gemachtem Überschlage nicht würdig. 1634 bis 1644 hat es ganz wüst und ungebaut gestanden, und von 1644 aber bisher an den Wildtmeister verpachtet gewesen." (R 595 - Q 105)

Auch Wolf Caspar v. Lüttichau, der Sohn (496) "erklärt [Halle, 2. Juli 1656] auf Einwendungen der Kanzlei, das Gut Düben habe 1634-1644 ganz wüst gelegen, sei seither verpachtet und wie andere Bauerngüter genutzt worden. Die Lehnserneuerung sei wegen ihrer Unmündigkeit, Krieg und Abwesenheit unterblieben." (RN 569 - Q 229, Nr.9)

In (R 591- Q 105) wird das Gut im Zusammenhang mit dem erfolgreichen Verkauf an Georg Schubert beschrieben: "einen freyen Hof mit dem Wohnhause, Gebäuden und Garten, samt 2 Hufen Landes, auch dazu gehörendem Fischwasser und Wiesenwachs, 2 steuerfreyen Bieren, so er {der Käufer} jährlich für seinen Tischtrunk zu bauen berechtigt".

Eine Art Schlußbericht findet sich in (R 619 - Q 105)

Wo aber war das Gut?

Am 21. Feb. 1629 hatte Hans Heinrich v. L (30) den Kurfürsten um Lehen zur gesamten Hand gebeten u.a. an "dem Lehngütlein, so Wolf Caspar v. Lüttichau sel. zu Dieben in der stadt liegend nach sich gelassen". (RN 404 - Q 212, L I, Blatt 11 sowie RN 405 - Q 262, I) - Das ist der einzige lokale Hinweis, den ich finden konnte.

Als allerletzte Nachricht (auf Grundlage der vorhandenen Regesten): 1669 berichtet der "Amtsschösser Reiner: das Lüttichauische Lehngut (Düben) war am 5. April 1666 von Görg Schubert an dessen Eidam Simon Adolph Reinhard, Pastor Subsdt. zu Düben für 600 fl. verkauft worden; der Eigentümer wünscht, es in ein Weiber- und Erblehn zu verwandeln." (RN 646 - Q 229, Nr.1)

Quellen (nach 'Beiträge zur Familiengeschichte..', 8. Teil):

Q 105: Regesten aus Lehnakten Düben und Kobershain betreffend, Staatsarchiv Magdeburg.

Q 212: Akten für Zschorna im Amte Großenhain im Bestand des Lehnhofs Dresden im Staatsarchiv Dresden.

Q 229: Staatsarchiv Magdeburg - Außenstelle Wernigerode, Rep. A 35, D XXIII Freigut Düben

Q 262: Staatsarchiv Dresden, Akten über Heyda, Amt Torgau, später Amt Oschatz [MvL]

IX. Generation

Kinder von Wolff Caspar (491) und Elisabeth v. Zasnitz:

493. **Friedrich Apel**

Friedrich Apel, der seinen zweiten Vornamen sicher nach seinem mütterlichen Großvater Günther Apel v. Zasnitz erhielt, wurde zu Düben/Mulde am 9.Nov.1619 getauft (R 429, RN 1619.02). Wir wissen, daß der Vater früh (1629) starb und das Gut Düben ohne Bezahlung verkauft wurde. Die Familie muß daher in recht ärmlichen Verhältnissen gelebt haben. Um so überraschender ist es, daß Friedrich Apel doch zu einigem, wenn auch nicht großartigem Besitztum gelangte. Vermutlich brachte seine Frau etwas Vermögen in die Ehe ein. R 456.

Der Vetter Friedrich v. Lüttichau (445) wird als Vormund der unmündigen Söhne Wolff Caspars, also auch Friedrich Apels genannt (R 457). RN 1629.04, RN 1632.04, RN 1633.01, RN 1633.02 R 513, R 519.

Im Jahre 1636 leistet Friedrich Apel als Mitbelehnter den Lehnseid (R 489), hat also etwas Geld auf Gütern verschrieben. Am 14.November 1645 erstach Friedrich Apel Cuno v. Hahn a.d. Hause Basedow. Cuno v. Hahn "hatte sich ... auf den Landtag nach Halle begeben, wo er von einigen fürstlichen Hofjunkern ohne jede rechtmässige Ursache zum Duell genötigt und in welchem er - wie es hergegangen, kann der Redner nicht melden-zwischen 10 und 11 Uhr ... von Friedrich Apel v. Lüttichau durch einen Stich jämmerlich und erbärmlich ermordet und umgebracht wurde." Cuno v. Hahn wurde 36 Jahre alt.(Q 88-R 3702). Friedrich Apel war nach RN 1660.02, Q 50 Besitzer von Kamern und Scharlibbe, beides über Schönhausen an der Elbe, von Morl im Saalekreise und von Gonna bei Sangerhausen, welch letzteres er 1668 kaufte (Zeitschr.d.Harzvereins,1879,S.69), R 568, R 622 Er war 1654 Stallmeister in Halle (Q 50), fürstlich Magdeburgischer Kammerjunker, Reisemarschall und zuletzt fürstl.sächs. Amtshauptmann von Sangerhausen (RN 1660.02). 1650 pachtete er das Amt Rothenburg (RN 1650.03, R 601). 1669 werden Kamern und Scharlibbe wieder verkauft (R 670). R 591, RN 1656.02, RN 1656. 03, RN 1658.01, RN 1658.02, R 612, R 619, R 625, RN 1675.02, R 708, R 729.1. Friedrich Apel starb zu Gonna im Jahre 1683.

Verheiratet war er seit dem 9.2.1645 mit **Anna Catharina v. Alvensleben**, geboren zu Beeskow im Juni 1615 und verstorben im Jahre 1691. Sie war die Tochter des Gebhard XXIII. v. Alvensleben und der Christine v. Dieskau (Q 238,111).

Kinder: 501 bis 510.

494. **Wolff Dietrich**

Wolff Dietrich wurde zu Düben/Mulde am 8.1.1621 getauft (RN 1619.02, R 431). Er wird vor 1629 verstorben sein, denn 1629 wird er bei der Aufzählung der Söhne des verstorbenen Wolff Caspar v. Lüttichau nicht genannt (R 456, R 457).

495. *entfällt*

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie (Düben/Mulde)

496. **Wolff Caspar**

Wolff Caspar wurde zu Düben/Mulde am 29.9.1622 getauft (RN 1619.02, R 436). R 456, R 457, RN 1629.04, 1632 wird er als Mitbelehnter genannt (RN 1632.04). RN 1633.01, RN 1633.02. Wolff Caspar ging frühzeitig, als Kind, in die Fremde. Am 4.6.1648 schreibt er, daß er vor einigen Monaten heimgekehrt sei (R 545). R 546. Wir finden ihn bereits 1635, also 13jährig, und 1641 als Edelknaben bei der Herzogin Maria Elisabeth am Hofe z. Im Jahre 1647 ist er dort Hofjunker (Q 239,11). Am 29.Juli 1641 beginnt er als Reisebegleiter Ludwigs v.d. Asseburg (* Schermke 24.5.1611) von Gottorf aus eine Reise nach Holland und England, von der er 1643 nach Gottorf zurückkehrte. Die Reisegesellschaft bestand ferner aus Hans Albrecht v. Mandelsloh und den Brüdern Hartwig und Joachim v. Berkentin (Q 239,11).

Später ging Wolff Caspar an den mecklenburgischen Hof nach Güstrow. Über sein Leben in Mecklenburg berichtet, wenn auch nicht fehlerfrei, Lisch in seiner Familiengeschichte v.Oertzen (Q 78). Ihm folgen wir, ergänzt durch weitere Nachrichten, ohne immer wörtliche Zitate kenntlich zu machen.

Wolff Caspar vermählte sich in **erster Ehe** nach Q 241 und Q 54 am 2.5.1652 in Halle, nach Q 242 jedoch im Schlosse zu Schwerin 1652 mit **Sophie Marie v. der Marwitz**. Sicher erfolgte die Vermählung in Halle, wo auch seine erste Frau starb und das erste (und einzige) Kind dieser Ehe geboren wurde. Sophie Marie v.d. Marwitz wurde zu Schwerin am 11.8.1634 geboren (Q 241, Q 54) und war die Tochter des Moritz v.d. Marwitz, fürstl.meckl. Rat und Marschall, und der Dorothea v. Maltzahn. v. der Marwitz wurde 1650 wegen ungewöhnlicher Anmaßungen und Eigenwilligkeit aus mecklenburgischen Diensten entlassen und auf sein Gut verwiesen. Wolff Caspars Ehefrau starb bereits nach zwei Ehejahren in Halle am 2.6.1654 (Q 241, Q 242, R 581) nach einer Entbindung. Die Beisetzung fand am 12.6.1654 in der Domkirche zu Halle statt (R 581). Um diese Zeit weilte also Wolff Caspar mit seiner Familie in Halle. R 591, RN 1656.02, R 592, RN 1656.03, RN 1656.04, RN 1658.01.

Wann und in welcher Eigenschaft Wolff Caspar nach Mecklenburg kam, hat sich nicht feststellen lassen. 1658 weilte er in Mecklenburg (RN 1658.02) und wird am 25.9.1658 fürstl.meckl. Kammerjunker zu Güstrow genannt (R 612). R 625, R 728. Am 8.November 1660 wurde Wolff Caspar v. Lüttichau zum Hofmeister der Gemahlin des Herzogs Gustav Adolph v. Mecklenburg-Güstrow bestellt, mit einer Besoldung von 700 Talern jährlich "eins für alles". Er wird in der Folge wiederholt des Herzogs "vieljähriger Diener" genannt. Vermutlich war er schon vor 1658 in mecklenburgischen Diensten.

Wolff Caspar heiratete in **zweiter Ehe** Eva Maria v. Oertzen. Die Eheschließung muß etwa 1657/58 erfolgt sein. **Eva Maria v. Oertzen** wurde am 18.August 1636 zu Roggow/Meckl. geboren und am 23.8.1636 getauft. Sie war die Tochter Jaspars von Oertzen auf Roggow und der Eva v. Pentz (Q 78).

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau *II. Linie (Düben/Mulde)*

Lisch (Q 78) sagt dann weiter in seinen biographischen Angaben:

" Fast um dieselbe Zeit (der 2. Eheschließung) wandte sich aber sein Lebensschicksal zum schlimmen Ausgang, (Wolff Caspar v.) Lüttichau war arm und wenig charakterfest, und dabei ebenso anspruchsvoll, wie sein Schwiegervater v. der Marwitz; seine Klagen und Forderungen sind endlos. Er muß sich irgend etwas zu Schulden haben kommen lassen, denn der Herzog ließ ihm etwas "verweisen". Lüttichau klagte über Verleumdung und bat um Nennung seiner Widersacher, welche bemüht seien, ihn in Ungnade, Schimpf und Spott zu stürzen. Er sagt dabei aber auch zu dem Herzog: "Was leider vor diesem zwischen und vorgegangen, welches Gott bekannt, wer Recht und Unrecht gehabt, das haben wir uns einander längst vergeben und Gott abgebeten, und ich wollte nun wohl deswegen keinen Vorwurf mehr haben. Mein meistes Unglück und Verfolgung rührt meistens daher, weil ich leider arm und von menschlicher Hülfe verlassen bin." Aber der Herzog ließ ihm durch seinen Oberpräsidenten andeuten, " daß er genötigt sei, seinen Hof-Staat in etwas einzuschränken, und befunden habe, daß seine Charge am füglichsten abgehen und gemisset werden könne. Aus fürstlichem Mitleiden und in Erwägung seines Zustandes wolle der Herzog ihm aber eine kleine Wohnung zu Feldberg und neben etwas Deputat jährlich noch 200 Taler geben". Lüttichau stellte dem Herzog vor, daß er "als eine dürftige Person ohne Herrendienst nicht leben könne, und es kein Geringes sei, eine ganze Familie zu ruiniren und zu stürzen."

Leider ist dieser Vorgang nicht datiert. Nach allem müßte er viel später angesetzt werden, denn 1660 wurde Wolff Caspar ja zum Hofmeister ernannt. Lisch irrt auch bei den Datierungen der Eheschließungen und meint, daß Wolff Caspar die zweite Ehe bald nach 1661 schloß. Obiger Vorgang dürfte daher in die Zeit nach 1661 zu setzen sein.

Lisch fährt dann fort:

" Lüttichau ward seines Dienstes entlassen. Er nahm jedoch die Wohnung in Feldberg mit der kleinen Pension nicht an, sondern machte Pläne, mit Landwirtschaft sein Glück besser zu machen. Er sagte, es sei seine Schuldigkeit, darauf bedacht zu sein, wie er den Seinigen ein eigenes Örtchen zu ihrem Aufenthalt zu Wege bringen möge, und weil ihm Gott gleichsam den Weg zeigte, so wolle er alles anwenden, daß er das Gut Tellow behaupten und als seinen Sitz und Aufenthalt haben könne. Da dies aber ohne fürstliche Hilfe nicht ausgeführt werden könne, so bat er den Herzog, ihm "zur Behauptung des Gutes zu Hilfe zu kommen." Das "Vorwerk Tellow" war mit dem Hauptgute Göttin altes Lehn der v. Lehsten und 1649-1679 in Konkurs.⁸ Lüttichau hatte die vornehmsten Gläubiger mit 6038 Gulden ausgekauft und deren Rechte durch baare Bezahlung erhandelt, des Vorhabens, das Ganze an sich zu bringen. Der Herzog ließ sich aber auf diese etwas zu große Spekulation nicht ein, sondern suchte ihn auf andere Weise los zu werden."

"Am 19. April 1662 schenkte nämlich der Herzog Gustav Adolph seiner Gemahlin Hofmeister Wolff Caspar v. Lüttichau und seinen männlichen Leibeserben das im Amt Güstrow liegende und an Tellow grenzende Dorf Tenze mit allen Pertinenzen und Untertanen, so am Leben seien und künftig könnten ausgefragt werden, und gab es ihm und seinen Erben "fürderhin zu Lehn zu tragen". Das Bauerndorf Tenze war vor dem dreißigjährigen Kriege mit fünf Bauern besetzt gewesen. In dem Kriege aber war das Dorf ganz verwüstet worden, und die Einwohner waren alle an der Pest gestorben. Noch im Anfang des Jahres 1662 konnte es durch eigene Leute nicht bebaut werden. 2 Hufen waren an fremde Leute verpachtet, 3 Hufen waren freien Leuten eingetan, jedoch noch nicht ganz wieder angebaut. Lüttichau hatte 3 unbebaute Hufen geschenkt erhalten, zum veranschlagten Wert von 1800 fl., die "er sofort genießen konnte". Die Hufen waren aber schlecht und trugen jährlich nach Entrichtung der Abgaben nicht mehr als 30 Taler. Da auf den Hufen keine Gebäude standen, so konnte Lüttichau nicht darauf wohnen, sondern

⁸ [In Tellow lebte und arbeitete ab 1809 der bedeutende Landschaftsreformer Johann Heinrich v. Thünen; vgl. <http://www.thuenen-museum-tellow.m-vp.de/>.MvL]

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau *II.Linie (Düben/Mulde)*

mußte einen kostspieligen Aufenthalt in der Stadt behalten. Im Juni 1663 erhielt er auf seine Besoldung noch 175 Taler; seitdem wird er "gewesener Hofmeister" genannt. Am 24.Jan.1664 bat er, ihm auch noch die 3 den freien Leuten übergebenen Hufen zu schenken, und die Leute zu versetzen, erhielt aber keine Antwort."

" Endlich, als die Familie und die Not wuchsen, entschloß Wolff Caspar v. Lüttichau sich am Ende des Jahres 1666 ein Haus von Fachwerk auf dem Gut bauen zu lassen. Späterhin wird gesagt, daß, da auf den Hufen keine Gebäude gestanden hatten, er aus seiner Frau Mitteln Wohnhaus, Scheuer und alle nötigen Zimmer habe bauen lassen, wodurch seiner Frau Mittel aufgegangen seien. Zu gleicher Zeit wird aber auch gesagt, daß er bekanntermaßen zu Ehre seines Herren seine und seiner Frau Mittel zu Hofe fast ganz aufgewandt habe, wofür ihm zur Unterstützung die paar Bauernhufen in Tenze zu Teil geworden seien."

" Inzwischen richtete Wolff Caspar v.L. dabei sein Augenmerk noch immer auf das Gut Tellow. Am 19.Febr.1667 bat er den Herzog, für ihn einen Hauptgläubiger auszukaufen, wie der Herzog ihm zu unterschiedenen Malen habe zugesagen lassen,weil er sonst nicht eher in dem Handel fortfahren könne, damit er Hoffnung zu einem bessern Aufenthalt habe, indem er außerdem keinen Rat habe, wie er fortkommen solle, da er nicht länger in der Stadt leben und der Herzog an seinem kümmerlichen Zustande, ja Schimpf und schmähhlicher Armut keinen Gefallen tragen könne. Da man auf ein solches Begehren gar nicht einging, so zog er nach Tenze, wo inzwischen das Wohnhaus fertig geworden war. Im Januar 1670 klagt er, daß er sich wegen der schlechten! Wohnung kümmerlich und elendiglich behelfen müsse, wie es von seinem Stande im ganzen Lande keiner tun würde, und bat um Bewilligung einiger Bauhufen, da er Ställe bauen wolle."

" Er war unermüdlich im Klagen, Bitten, Fordern. Am 15.April (1670) schenkte ihm daher der Herzog noch eine Hufe von den 3 freien Hufen, machte dabei aber die Reluition nicht nur dieser Hufe, sondern auch des ganzen Dorfes zur Bedingung. Eine fünfte Hufe kam später noch in seinen Besitz."

" Kaum hatte er sich einigermaßen eingerichtet, als auch seine zweite Frau starb. Eva Maria v. Oertzen starb nach dem Kirchenbuch am 8. Dezember 1672 zu Tenze und wurde am 18.April 1673 mit christlichen Ceremonien zu Güstrow beehrt und darauf zu Polchow begraben." Diese Daten werden durch RN 1672.01 und RN 1673.01, bis auf die Beehrung in Güstrow bestätigt. Thürkow ist der Pfarrort zu Tenze.

Lisch macht nun zum Teil fehlerhafte Angaben über die Kinder des Ehepaares und fährt fort:

" Mit der Zeit gab er (Wolff Caspar) auch seine Aussichten auf das Gut Tellow auf. Nachdem der Geheime Rat Adam Otto das Gut von den Kreditoren gekauft hatte, kaufte dieser auch dem von Lüttichau dessen Forderungen mit 6038 fl.ab, welcher ihm seine Rechte am 10. Juni 1679 zederte."

" Bald darauf, am 28.Juli 1680 (zu Tenze, vgl. RN1680.03) starb Wolff Caspar v. Lüttichau und wurde in der Domkirche zu Güstrow beigesetzt." (In den Domkirchenbüchern zu Güstrow nicht auffindbar.) "Er hinterließ keinen Heller, aber viele Kinder, jedoch auch keine Schulden. Die Kinder waren bei des Vaters Tode alle unmündig. Das Gut (Tenze) stand einige Zeit unter der Verwaltung der Vormünder, jedoch ist einige Jahre hindurch garnicht davon die Rede. In den Jahren 1684, 1685 und 1687 bat Christian Friedrich v. Lüttichau, welcher schwedischer Fähnrich in Wismar war, für sich und seine Brüder wiederholt um einen Muthschein, erhielt aber keine Antwort, da das Gut ursprünglich kein Lehngut, sondern nur seinem Vater als Lehngut geschenkt war. Auch die Bitte um Erlaubnis zum Verkauf des Gutes 1686 blieb ohne Antwort. Am 1.Dez. 1693 waren von den vier Söhnen, welche alle in fremde Kriegsdienste getreten waren, zwei tot und von dem dritten keine Nachricht vorhanden. Der jüngste, Hans Helmuth, war dänischer Leutnant und stand 1695 mit dänischen Truppen unter königl. großbritannischem Kommando. Nachdem alle seine Brüder gestorben waren, muthete er 1695, obgleich damals noch nicht volljährig, das Gut Tenze und stellte es der fürstlichen Gnade anheim, die lange unterlassene Muthung zu übersehen."

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau II.Linie (Düben/Mulde)

" Da mit dem kleinen Gute aus der Ferne nichts anzufangen war, so verkaufte am 19.Mai 1699 der Rittmeister Hans Helmuth v.L. (531) das Lehngut Tenze pfandweise auf 30 Jahre für 8307 Taler an Jungfrau Barbara Maria Hein und erhielt am 8.Dez.1700 die fürstliche Bestätigung des Kontraktes, welchen auch seine drei Schwestern unterschrieben, von denen Magdalena Sybille an einen Herrn v. Lärbach verheiratet war. Barbara Maria Hein war eine Tochter des Magisters Hans Albrecht Hein, der im dreißigjährigen Kriege in den Besitz des Gutes Götting gekommen war, welches auf dessen Sohn, den dänischen Generalmajor Albrecht Christoph v. Heinen überging."

Hierzu ist anzumerken, daß der Generalmajor v. Heinen der Stammvater der dänischen Familie v. Heinen wurde, welche in Lüttichau-Ahnentafeln vorkommt. Sie ist identisch mit der aus Neubrandenburg stammenden Rostocker Gelehrten- und Ratsfamilie Hein.

" Barbara Maria Hein verpachtete Tenze. Das Gut war so zerfallen und in so schlechtem Zustand, daß es niemand anders gebrauchen und Hans Helmuth v. Lüttichau nicht die Abgaben davon bezahlen konnte. Die Jungfrau Hein bat auch um das Lehn, aber die herzogliche Domänenkammer fand sich berechtigt, 'die 5 wüsten Stätten in Tenze zur Kammer wieder einzuziehen', da sie nur verschenkt und Domänialstücke seien und die Reliquien ausdrücklich vorbehalten sei. Der Hofmeister Wolff Caspar v. Lüttichau und dessen Erben hätten wohl auf Lebenszeit die eigene Abnutzung, aber nicht das Eigentum geschenkt erhalten. Am 3.Febr. 1703 zog die Kammer die 5 Hufen wieder ein und übergab sie dem Pächter Jacob Wien zu Wokern zur Verwaltung, gegen Wiedererstattung der erweislichen Besserungskosten an die Hein, und am 29. Febr. 1704 bestätigte die Regierung die Einziehung. Seitdem ist die Kammer im Besitze des Gutes Tenze gewesen."

Soweit Lisch (Q 78), der in seinem Urteil über Wolff Caspar wohl doch etwas irrt und dessen Darstellung nicht widerspruchsfrei ist. Wolff Caspar war gewiß nicht "charakterschwach", wenn er mit allen Mitteln versuchte, für sich und seine Familie eine Existenz aufzubauen, zumal an dem Zerwürfnis mit dem Herzog auch dieser seinen Teil Schuld zu haben scheint. Sonst hätte er nicht immer wieder die Schenkungen an Wolff Caspar vorgenommen, auch lassen die klaren und festen Worte Wolff Caspars daran keinen Zweifel.

Wolff Caspar (496) wird in der Familiengeschichte (Veröffentlichung 1985) als Stammvater der "skandinavischen und gräflichen Linie" definiert. Dies war zweckmäßig, denn er unternahm den historischen Schritt von Sachsen nach Schleswig-Holstein bzw. Mecklenburg. Im GHdA (1983) wurde erst sein Enkel Christian Ditlev (533) als Stammvater des 1.Asts (Dänemark) verstanden. - Um beiden Blickwinkeln einigermaßen gerechtzuwerden, wird Wolff Caspar (496) in der vorliegenden Darstellung mit allen seinen Kindern sowohl in diesen Bereich DÜBEN (Mulde) aufgenommen als auch im hier folgenden Bereich 1. Ast (Dänemark) geführt. [MvL]

Kinder: 525 bis 532

497. **Christina**
Sie wurde zu Düben/Mulde am 9.10.1623 (RN 1619.02, R 442) getauft und wird jung verstorben sein,

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie (Düben/Mulde)

498. **Hans Heinrich**
Hans Heinrichs Taufe ist in RN 1619.02 nicht vermerkt. Er wird erstmalig nach dem Tode seines Vaters 1629 erwähnt (R 456). R 457, R 459, RN 1629.04, RN 1632.04, RN 1633.01, RN 1633.02. Hans Heinrich lebt noch am 28.3.1653, als das väterliche Gut Düben verkauft wird. Später hören wir nichts mehr über ihn (R 591, RN 1656.02).
499. **Heinrich Christoph**
Er wurde zu Düben am 1. Mai 1627 (RN 1619.02) getauft und wird jung verstorben sein.
500. ? **Hans Adolf**
Am 30.3.1656 werden in R 592 die Brüder Wolf Caspar und "Hanß Adolf" v. Lüttich(au) genannt. Sonst ist über ihn nichts bekannt.

X. Generation

Kinder von Friedrich Apel (493) und Anna Catharina v. Alvensleben:

501. **Maria (Christiane) Elisabeth**
Über sie ist nach Q 101 nur bekannt:
∞I ... Georg Ernst v. Hartitzsch, * ..., † ... ;
∞II ..., Johann Friedrich v. Muschwitz, Kammerherr, * ..., † ... ;
∞III ... Joseph Michael Schoberer, kursächs. Rittmeister,
* ..., † ...
502. **Maria Magdalena**
Ihre Geburtsdaten sind nicht bekannt, Sie war seit 1666 verheiratet mit Wolf v. Lüttichau (130), der 1638 geboren wurde und am 2.4.1710 starb. Maria Magdalena lebte noch 1707 (R 909). R 857, RN 1695.04, RN 1695.05.
503. **August**
Am 6.7.1649 meldete Friedrich Apel v. Lüttichau zu Halle, daß ihm ein Sohn geboren wurde, der am 22.7.1649 in Halle getauft werden soll (R 553). Dies könnte August sein. Am 20.7.1676 (RN 1681.21) wurde August mit dem Gut Zschirla, Krs. Rochlitz, östl. Colditz belehnt, das er von seinem Schwiegervater Hans Ulrich v. Altmannshofen gekauft hatte. Der Kaufvertrag wurde am 18.7.1676 eingereicht und am 19.7. 1676 konfirmiert (RN 1676.02, RN 1676.03). RN 1676.04, RN 1676.05, RN 1676.06, RN 1676.07, RN 1676.08, RN 1677.02, RN 1677.03, RN 1677.04, RN 1677.05, RN 1677.06, RN 1678.02.

Im gleichen Jahre, 1676, heiratete August **Catharina Margaretha v. Altmannshofen**. Sie war die Tochter des Hans Ulrich v. Altmannshofen auf Zschirla und der Barbara Catharina v. Hanfstaengel (RN 1676.01). RN 1661.02. Dieser Hans Ulrich v.A. wurde am 9. Sept. 1636 als Sohn des Hans Christoph v.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie (Düben/Mulde)

Altmannshofen und der Anna Margaretha v. Mordeisen geboren (RN 1660.03). Wenig später, 1681, verkaufte August Zschirla wieder an Magdalena Sophie v. Kotteritz (RN 1681.17), die die zweite Ehefrau des Hans Ulrich v. Altmannshofen wurde (RN1681.18). Der Kaufvertrag, Kaufsumme 7 200 Gulden, wurde am 18,7,1681 konfirmiert (RN 1681.19). RN 1681.20, RN 1681,21, RN 1681,22, RN 1681.23.

Am 12. November 1686 brannte Zschirla ab, so daß Hans Ulrich v. Altmannshofen und seine jetzige Ehefrau Magdalena Sophie, geb.v.Kotteritz, völlig mittellos waren. Sein Schwiegersohn August v, Lüttichau half ihm "aus kindlicher Affection" (RN 1686.18). Aber am 7.Juni 1687 verkauft H.U.v. Altmannshofen Zschirla wieder für 8650 Gulden an Otto v. Dieskau (RN 1687.12). RN 1692.04.

August v. Lüttichau muß außerdem ein Gut in oder bei Jüterbog besessen haben, bei dessen Brand er am 24.November 1690 ums Lebenkam. (R 827; R 825, wo es v. Altmannshofen statt v. Uttmannshofen heißen muß). Vgl. auch RN 1692.04, wo die drei Söhne auf "Gütterbock" als des verstorbenen August v.L. Kinder genannt werden.

Am 12.November 1688 wird der kurbrandenburgische Leutnant August v. Lüttichau "anitzo zu Großen-Bahre" genannt (RN 1686.18).

Augusts Witwe wollte offenbar die abgebrannten Gebäude des Gutes bei Jüterbog wieder aufbauen und bat um Mauersteine aus der Schloßruine zu Jüterbog (R 825). Am 23.2.1692 wird Caspar Heinrich Auerswald als Tutor der Witwe und der drei Söhne Augusts genannt. Hier wird August als Kapitänleutnant und fürstl. sächs. Kammerherr bezeichnet.

Die Witwe Catharina Margaretha v. Lüttichau, die nach R 933 am 10.12.1715 als "arme, 65jährige Frau" um ein Holzdeputat bat, wird die Gemahlin Augusts gewesen sein. Dann würde jedoch die Angabe, Augustus sei "vor 6 Jahren", also 1709 verstorben, nicht stimmen. Vermutlich liegt ein Lesefehler vor. Catharina Margaretha wird um 1650 geboren sein. Am 6.4.1728 wird die in Jüterbog verstorbene Catharina Margaretha v. Lüttichau genannt (R 1001).

Kinder: 511 bis 516

504. **Sophia Agnes**

Sophia Agnes wurde nach ihrer Leichenpredigt (Q 50) am 16.7.1650 geboren, am 4.8.1650 getauft und starb zu Halle am 23.3.1654. Am 31.3.1654 wurde sie im Dom zu Halle beigesetzt (R 580). Ihre Grabschrift lautet:

" Hier liegt ein' ädle Bluhm' aus Lüttichschem geblüthe/
Des Stammes Zier und lust/ die ist schon abgemeyht/
Verfallen und verblaßt bey erster Frülingszeit/
Doch lebet noch alhier Ihr ädeles gemüthe:
Die Seele flog zu GOTT / das grab den Leichnam hält./
Woldem! der früh entkömt der bösen falschen weit! "

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie (Düben/Mulde)

505. **Gotthardt Friedrich**
Er wurde 1651 geboren und starb als Student 1673 In Jena (Q 101). Nach Q 102, Taf. 716 hieß er Gebhard Friedrich.
506. **Rahel Magdalena**
Rahel Magdalena wurde am 25.Dezember 1653 zu Halle geboren (Q 68).
Nach gleicher Quelle heiratete sie in Sangerhausen am 28.Nov. 1676 Adam Ernst Löser. Sie starb nach Q 68 am 17.4.1692 auf dem Schloß zu Dahme und wurde am 22.4.1692 in der Kirche zu Welsickendorf beigesetzt. Nach Q 248, Stammfolge Löser, Tafel 8 wurde Adam Ernst Löser am 20.10.1640 geboren und starb nach 1703. Er war sächs. weißenfelsischer Rat, sächs. merseburgischer Kammerjunker und Amtshauptmann zu Jüterbog und Dahme, Er saß auf Kittlitz, Kuhnsdorf und Welsickendorf. Eine Tochter, Rahel Ernestine Löser, soll nach Q 102, Taf.716 mit Albrecht Andreas Baron v. Tanner vermählt gewesen sein. Vgl. die Ausführungen bei Rudolf August, Nr. 191 und bei Johann Haubold Cäsar, Nr. 225.
507. **Christian**
Christian wurde am 8. Februar 1655 geboren und starb, vermutlich in Altenburg, am 30.11.1723 (Q 101, Q 247). Er ist es wohl, der in Q 246,Bd.1,S.364 gemint ist. Hiernach war er 1681 Hauptmann und Chef der Kompagnie, die in Blankenburg am Harz lag und 1685 als Leibgarde des Herzogs Anton Ulrich von Braunschweig-Wolfenbüttel nach Braunschweig kam. 1690 war er Major, 1692 Obristleutnant, 1693 Oberst und wurde 1694 pensioniert. Nach Q 247 und Q 101 war er auch Schloßhauptmann zu Wolfenbüttel.
Am 20.7.1676 war Christian Mitbelehnter seines Bruders August (R 723). RN 1676.08. Im Jahre 1694 kaufte Christian das Gut Groß Städteln von seiner Schwiegermutter Sophie v. Kospoth (RN 1694.03, RN 1716.02) und wird damit am 6./7.11.1695 belehnt (RN 1695.08, RN 1695.09, RN 1695.10, R 860). Am 14.Okt. 1716 verkauft er das Gut wieder an den Baumeister Peter Hohmann, den Stammvater der späteren Grafen v. Hohenthal. Christian muß um diese Zeit in Altenburg gelebt haben (R 938, R 940, R 943, R 976). RN 1723.01.
- Christian v. Lüttichau war dreimal vermählt. Seine **erste Ehe** schloß er mit **Agnes Charlotte v. Cramm**, der Tochter des Großvogts zu Celle Heinrich v. Cramm auf Volkersheim.
Die **zweite Ehe** schloß er 1692 mit **Auguste Sophie v. Kospoth**, die 1673 geboren wurde und 1716 starb. Sie war die Tochter des Wilhelm v. Kospoth auf Städteln und Güldengossa, Oberhauptmann in Thüringen und der Sophie v. Dieskau (R 914.1, R 860).
Die **dritte Ehe** schloß Christian zu Altenburg am 17.7.1719 (R 966.1) mit **Johanna Eleonore v. Dieskau**, die zu Altenburg am 6.1.1776 starb. Sie war zum zweiten Mal seit 1726 mit Christoph Ehrenreich v. Arnim (? in Q 101 schlecht lesbar), kgl.poln. und kursächs. Kammerherr und Oberforstmeister, der am 16.2.1745 starb, verheiratet. Johanna Eleonore war die Tochter des Hieronymus v. Dieskau auf Audigast und der Sophie Elisabeth v. Groß (alles nach Q 101 und Q 247).

Kinder: 517 bis 521.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie (Düben/Mulde)

508. **Eleonore Sophie**

Ihr Geburtsdatum ist nicht bekannt.

Sie heiratete 1699, Leibgedinge konfirmiert am 14.3.1700, Ehepakten geschlossen am 20.10.1697 (R 879) Hans Reinhard v. Schönberg, damals Leutnant der Trabantengarde zu Fuß, Herr auf Döhlen. Nach Q 101 erfolgte die Trauung 1683. Nach gleicher Quelle starb er am 24.11.1707. Nach Q 102, Tafl. 716 wurde er am 24.Jan.1661 geboren und starb am 24.Nov.1702. Nach dieser Quelle soll Eleonore Sophie vor 1701 verstorben sein.

509. **Helena Catharina**

Nach Q 102, Tafl. 716 ist sie jung verstorben.

510. **Sophia Agnes**

Sie ist sicher nach 1654, dem Tode ihrer gleichnamigen Schwester geboren. Nach Q 101 heiratete sie 1671 einen Joachim Siegmund v. Gersdorff auf Brotha, über den sonst nichts bekannt ist.

Tochter von Wolff Caspar (496)

I. Ehe mit Sophie Marie v. der Marwitz:

525. **Sophia Maria**

Sophia Maria wurde nach der Leichenpredigt ihrer Mutter (Q 54) in Halle am 24.5.1654 geboren und dort am 3.6.1654 getauft. Nach Q 101 starb sie im gleichen Jahre.

Kinder von Wolff Caspar (496)

II. Ehe mit Eva Maria v. Oertzen:

526. **Eva Elisabeth**

* ... , † ... (Q 101)

527. **Gustav Adolf**

Er wurde 1659 geboren und zu Güstrow getauft. Nach Q 101 und Q 78 war er königl.dänischer Leutnant und starb Unvermählt vor 1695. In Q 285 wird er jedoch nicht erwähnt.

528. **Christian Friedrich**

Christian Friedrich wurde 1661 geboren und zu Güstrow getauft (Q 78), Nach Q 101 war er schwedischer Fähnrich in Wismar und starb 1687. Nach Q 245 stand er 1685 in Wismar in der 2. Kompagnie des schwedischen Regiments zu Fuß Nr. 253 (Stades Garnisonregiment) als Fähnrich. Später wird er dort nicht mehr erwähnt.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie (Düben/Mulde)

529. **Caspar**

Caspar fiel in venetianischen Kriegsdiensten 1715 in Morea (Q 101). Vielleicht war er der Hauptmann v. Lüttichau in mecklenburgischen Diensten (Regiment v. Österling), der 1688 am Feldzug in Ungarn gegen die Türken teilnahm (Q 244,S.91).

530. **Eleonore Marie**

Über Eleonore Marie berichten ihre Leichenpredigt (Q 74) und die Leichenpredigt ihres Gemahls Adam Levin v. Witzleben (Q 73).

Sie wurde zu Güstrow am 14.4.1669 geboren und am 16.4.1669 getauft. Nach dem Tode der Mütter (1673) kam sie zunächst in das Kloster zu Ribnitz, wo sie 7 Jahre blieb. Bis 1695 war sie dann bei Verwandten und wurde am 17.9.1695 Hoffräulein bei der Prinzessin Louise von Mecklenburg-Güstrow, der späteren Königin v. Dänemark (Gemahlin Frederiks IV.). Mit ihr kam Eleonore Marie nach Kopenhagen und wurde 1708 deren Kammerfräulein und dann "Fräulein-Hofmeisterin" der Prinzessin Charlotte Amalie. Am 1.Sept.1713 heiratete sie auf Schloß Fredensborg Adam Levin v. Witzleben, damals dänischer Landrat zu Neuenburg und Jägermeister im Herzogtum Bremen und der Grafschaft Oldenburg. Eleonore Marie starb zu Delmenhorst am 13.1.1746 und wurde in der Sakristei der Kirche in Ganderkesee am 3.2.1746 beigesetzt.

Ihr Gemahl, Adam Levin v. Witzleben, wurde am 6.6.1688 in Delmenhorst geboren. Er studierte in Jena, machte die üblichen Kavaliereisen und wurde am 30.4.1710 Kammerjunker des Prinzen Carl in Kopenhagen.

Dann berief ihn König Frederik IV. am 25.7.1713 zum Jägermeister der Grafschaft Oldenburg und Delmenhorst und im Stift Bremen. Er bekam in der Folge mehrere Ämter, wurde 1728 Hofmeister der Prinzessin Charlotte Amalie. Am 11.10.1729 wurde er Ritter des Dannebrog-Ordens, am 20.11.1730 Oberhofmarschall des Königs Christian VI. und am 28.11.1732 Geheimer Rat. Am 6.7.1735 wurde er Amtmann der Ämter Husum und Schwabstedt sowie Oberstaller der Landschaft Eiderstedt. Er wurde dann Landdrost der Grafschaft Delmenhorst und später Oberlanddrost.

Adam Levin v. Witzleben starb in Delmenhorst am 30.10.1745 und wurde am 17.11.1745 in der Sakristei der Kirche zu Ganderkesee beigesetzt. In der Sakristei ist noch heute der Grabkeller mit 2 mächtigen Sandsteinplatten bedeckt, in welchem nach der Inschrift auf den Platten das Ehepaar Adam Levin v. Witzleben und Eleonore Marie v. Lüttichau ruht (Q 250).

1744 stiftete das Ehepaar den jetzigen stattlichen Altar in der Kirche zu Ganderkesee. In seinem Testament von 1745 vermachte Adam Levin v. Witzleben der Kanzel Ganderkesee ein Kapital von 1000 Talem:

"Auch wird er (der jeweilige Pastor) alle Sorgfalt haben, daß mein und meiner Frauen Gebeine in der Sacristei nimmer gerührt, sondern bis zum jüngsten Tage ruhig in der Gruft liegenbleiben." (Q 250) Das Ehepaar blieb kinderlos.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau

II.Linie (Düben/Mulde)

531. Hans Helmuth (DAA : 1)*

Hans Helmuth soll in Güstrow 1670 geboren sein (Q 6,1940). Nach gleicher Quelle und nach Q 285 war er 1682 (also zwölfjährig) Page bei Frederik v. Gersdorff. Es handelt sich um den 1650 geborenen und am 29.8.1691 gestorbenen Frederik v.Gersdorff auf Aakaer und Dybvad (Q 6, 1943,S.43). 1689 bis 1691 war Hans Helmuth dann Kornett im 1.jütischen Reiterregiment (Juul-Rysensteens Reiterrgt.), mit dem er innerhalb der dänischen Hilfstruppen in den Krieg nach Irland zog. 1692 ging das Regiment nach Flandern.Nach Q 6. 1940 und Q 7 wurde Hans Helmuth im gleichen Jahre Leutnant, nach Q 285 jedoch erst 1693. 1697 oder 1696 wurde er Kapitänleutnant im 4. jütischen Reiterregiment zu Hause in Dänemark. Am 24.5.1697 wurde Hans Helmuth karaktiver Rittmeister und ging 1701 mit dem Regiment, in englisch-holländischem Sold, nach Brabant. Am 1. März 1703 wurde er wirklicher Rittmeister und wurde dann am 20.9.1704 als Major zu den Ahlefeldtschen Kürassieren versetzt.Am 5.2.1707 wurde Hans Helmuth karaktiver Oberstleutnant und nach Dänemark kommandiert. Nach Q 285 wurde er am gleichen Tage auch wirklicher Oberstleutnant im 2. fünschen Reiterregiment. Am 2.3.1709 mußte er wiederum nach Brabant und zwar zuerst beim 2. jütischen Reiterregiment und schließlich, im gleichen Jahre, beim Regiment der Württemberg-Oels'sehen Dragoner, das er in der Schlacht bei Malplaquet am 11.9.1709 kommandierte.

Hier wurde er verwundet und gefangengenommen, jedoch wegen seiner ritterlichen Tapferkeit ehrenvoll vom Feinde behandelt. Im Jahre 1710 wurde Hans Helmuth wirklicher Oberst und am 18.5.1711 Regimentschef. Nach dem Frieden von Utrecht 1713 führte er das Regiment in das Herzogtum Bremen und war dann bei der dänischen Eroberung von Rügen und Stralsund 1715 sowie 1717 - 1719 von Norwegen dabei. Am 10.12.1717 wurde Hans Helmuth zum Generalmajor ernannt, 1723 erhielt er den Danebrog-Orden verliehen und wurde schließlich am 12.2.1731 zum Generalleutnant befördert. Am 19.2.1731 gab er das Regiment ab und übernahm die Inspektion der Reiterei in Jütland. Hans Helmuth starb zu Fredericia am 19.9.1732 und wurde in der dortigen Michaelskirche (der "Deutschen Kirche") am 20.10.1732 beigesetzt. Seine Grabplatte ist im Museum aufbewahrt. Deren Inschrift lautet:

" Hans Excellence
Høy og velbaarne Herre
Hr.Hans Helmuth von Lüttichau
Ridder
Kongel. Mayst. højestebestalter Generallieutenant af
Cavaleriet
var Gift
Med høyselbaarne Frue
Fre. Catharina Angelege Letzenne
Udi samme AEgteskab avlet
Tre Sønner og Tre Døttre
Fem og Fyrredve Aars Tjeneste i Krigen saavel
for sit Faederne Land som England og Braband
Stadfaester hans Barømmelse
for Efter Slaegten
Hans Bortgang fra det Timelige
skede Ao. MDCCXXXII
Udi Hans Aideris LXII Aar

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie (Düben/Mulde)

.... Skald for Domen frem
..... Miskundhed
.... ham da omèiders hjem
Til evig salighed." (Q 251,III)

Hans Helmuth vermählte sich in Gent (Kirche St.Michel) am 8.Mai 1693 mit (Anna) Catharina (Agnes) (de) Lezehne (s) (Le Zenne), (RN 1693.01). Sie wurde zu Gent 1671 geboren (Q 28, Q 6,1940 - hier fälschlich Genf statt Geht-) und starb zu Fredericia 1732, nach ihrem Ehemann und vor dem 10.Oktober (R 1022.1). Den Erben wurde, da sie römisch-katholisch geblieben war, besonders bewilligt, sie auf jedem Friedhof, den die Erben auswählen würden, begraben zu dürfen. Über die Eltern der Catharina Lezenne gibt es widersprüchliche Angaben. Don Philipp Anton de Lezenne aus dem Hause Pigel und Maria Therese de Remprel (Q 6,1940) oder: Peter de Lezenne aus dem Hause Feralla in Spanien, Königl.span. Dragonerhauptmann und Maria Theresa v. Remprel. Der Sage nach soll Hans Helmuth seine Braut aus einem spanischen Kloster entführt haben (Q 7).

** Zusätzliche Nummerierungen aus Danmarks Adels Aarbog 1940.*

Kinder: 533 bis 538 (II.Linie, 1. Ast: Dänemark)

532. **Magdalena Sibylla**

Über Magdalena Sibylla ist nur bekannt, daß sie mit einem Otto Christian Reinhold v. Lehrbach auf Lehrbach vermählt war, der am 3.10.1663 geboren sein soll.
Magdalena

Sibylla soll nach der Geburt ihres 10. Kindes im Jahre 1710 verstorben sein (Q 101).

XI. Generation

Kinder von August (503)

und Catharina Margaretha v. Altmannshofen:

511. **Margaretha**

Über sie ist nur nach Q 101 und Q 102, Taf. 716 bekannt, daß sie mit dem kgl. preußischen und kurbrandenburgisehen Rittmeister Johann Caspar v. Waldau vermählt gewesen sein soll.

512. **Catharina Elisabeth**

* ..., † ... (Q 101).

513. **Augusta Christiana**

* ..., † ... (Q 101).

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie (Düben/Mulde)

514. **Friedrich Wilhelm**
Er wurde nach Q 101 1680 geboren und war 1692 Mitbelehnter von Zschirla, dem mütterlichen Gut (RN 1692.04).
515. **Gebhard Heinrich**
Gebhard Heinrich wurde nach Q 101 im Jahre 1683 geboren. RN 1692.04. Q 101 sagt, daß er "russischer" (? schlecht lesbar) kaiserl. Major gewesen sei. Da er sich in Lemberg aufhielt, eine Tochter wurde hier geboren, kann das richtig sein. Obwohl er in Q 144 nicht vorkommt, es sei denn, der 1711 erwähnte Oberstwachmeister Gebhard (Heinrich ?) von Lüttichau wäre hiermit gemeint, war Gebhard Heinrich in sächsischen Militärdiensten, denn am 13.7.1729 bzw. am 27.6.1729 wurde der bisherige Oberst bei der "Cron-Armee" zum sächsischen Generaladjutanten ernannt. Obrist wurde er am 11.11.1727 (R 1009a, R 1009b). In R 1165 heißt es, Gebhard Heinrich habe "geraume Zeit unter der polnischen Cron-Armee gedient". Um 1708/09 muß er sich in Lemberg aufgehalten haben, denn hier wurde seine Tochter Henriette Charlotte geboren (R 1166).
Nach RN 1726.01 kaufte Gebhard Heinrich etwa im Jahre 1724 zwei Güter in Polen, offenbar bei Lublin, da der Starost von Lublin zuständig war.
Nach R 1175 war Gebhard Heinrich auch Herzogl. weißenfelsischer Kreishauptmann zu Jüterbog.
Gebhard Heinrich starb nach der v.Goephardtsehen Rangliste (Manuskript im Staatsarchiv Dresden) am 6.1.1731. In R 1001 wird er am 6.4.1728 als verstorben bezeichnet, was jedoch falsch ist. Bei seinem Tode hinterließ Gebhard Heinrich offenbar eine Menge Schulden (R 1048).
- Gebhard Heinrich heiratete zu Fastnacht 1710 (R 992.1) **Anna Catharina v. Bose**, die nach Q 101 1681 geboren wurde und nach R 992.1 1721 starb. Sie war die Tochter des Carl v. Bose und der Anna Magdalena v.Stambach (Q 101) und Witwe eines Rudolf v. Büнау (R 992.1, R 949).

Kinder: 522 bis 523

516. **Johann August**
Er wurde nach Q 101 1688 geboren, lebt 1692 (RN 1692.04) und starb vermutlich jung.

Kinder von Christian (507)

I. Ehe mit Agnes Charlotte v. Cramm:

517. **Anton Ulrich**
* ..., □ ... jung (Q 101).
518. **Antoinette Juliana**
* ..., † ... jung (Q 101).
519. **Sohn**
* ..., † ... jung (Q 101).

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie (Düben/Mulde)

Sohn von Christian (507)

II. Ehe mit Auguste Sophie v. Kospoth:

520. Christian Wilhelm

* ... 1693, † ... 1711 (Q 101, Q 247).

Sohn von Christian (507)

III. Ehe mit Johanna Eleonore v. Dieskau:

521. August Christian

* ... 6.4.1720, † ... 29.7.1722 (Q 101, Q 247).

XII. Generation

Kinder von Gebhard Heinrich (515) und Anna Catharina v. Bose:

522. Gebhard

Die Filiation Gebhard zu Gebhard Heinrich ist allein nach R 1001 anzunehmen, wo Gebhard Heinrich 1728 fälschlich als bereits verstorben bezeichnet wird und die Schwester fälschlich Henriette Catharina statt Henriette Charlotte genannt wird. Ferner spricht der Vorname für diese Filiation. In Q 144 erscheint ein Gebhard v. Lüttichau, der 1734 Sousleutnant bei dem Leib-Kürassier-Regiment, 1737 Premierleutnant war und 1741 verabschiedet wurde. Diese Daten werden von der v.Goephardtschen Rangliste (Manuskript im Staatsarchiv Dresden) bestätigt. Hiernach wurde er Sousleutnant am 12.2.1734, Premierleutnant am 30.10.1737 und wurde am 18.1.1741 verabschiedet. Wo und wann Gebhard Oberst wurde, wie nach R 1086 anzunehmen ist, ist nicht bekannt.

Nach der Familiengeschichte v. der Goltz (Nachrichten über die Familie der Grafen und Freiherren v. der Goltz, 1885, S. 244, Tafel 37b) war Gebhard bei der Heirat mit **Marianne Hedwig v. der Goltz** Hauptmann. Wann die Heirat erfolgte, ist nicht bekannt. Marianne Hedwig v.d.Goltz wurde nach gleicher Quelle 1709 geboren und starb zu Battrow am 19.11.1775. nachdem sie in zweiter Ehe Joseph v. Glisczinski geheiratet hatte. Sie war die Tochter des Franz Eccard v. der Goltz auf Grunow und der Ida Catiarina v.der Goltz a. dem Hause Clausdorf. Nach R 1086 war Gebhard am 23.9.1747 bereits tot.

Sohn: 524

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie (Düben/Mulde)

523. **Henriette Charlotte**

Henriette Charlotte wurde in Lemberg 1708/09 geboren (R 1166) und starb unvermählt in Würzen am 28.August 1789 (R 1242.3a, R 1242.3b), Sie lebte in ärmlichen Verhältnissen bei ihrem " Stiefschwager", dem Stiftshauptmann Joachim Siegmund v. Ploetz in Würzen und kam mehrmals um Pension ein, die ihr teilweise gewährt wurde. Die Verwandtschaft zur Familie v. Ploetz konnte bisher nicht festgestellt werden. R 1165, R 1166, R 1175, R 1194, R 1241.

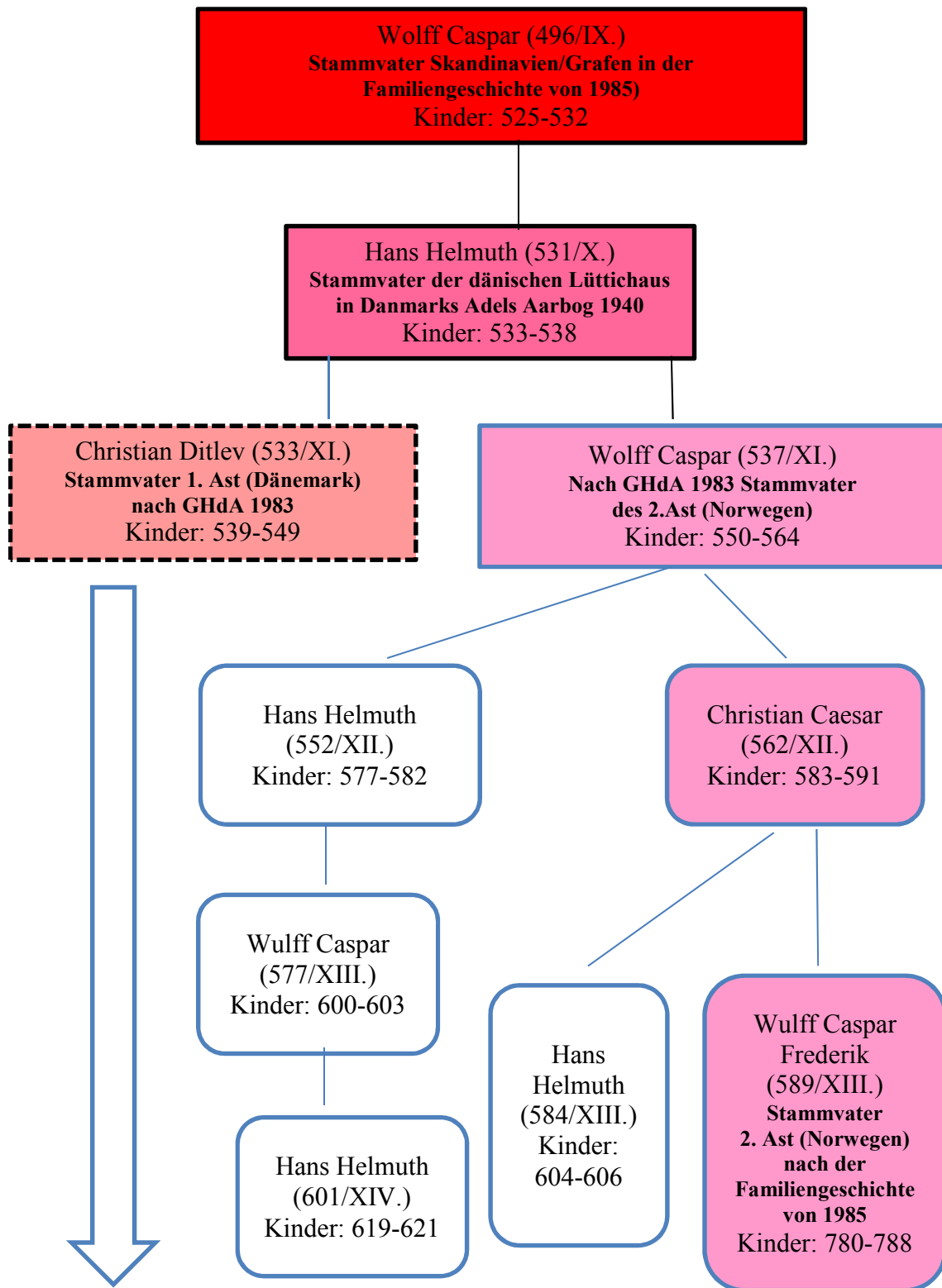
XIII. Generation

Sohn von Gebhard (522) mit Marianne Hedwig v. der Goltz:

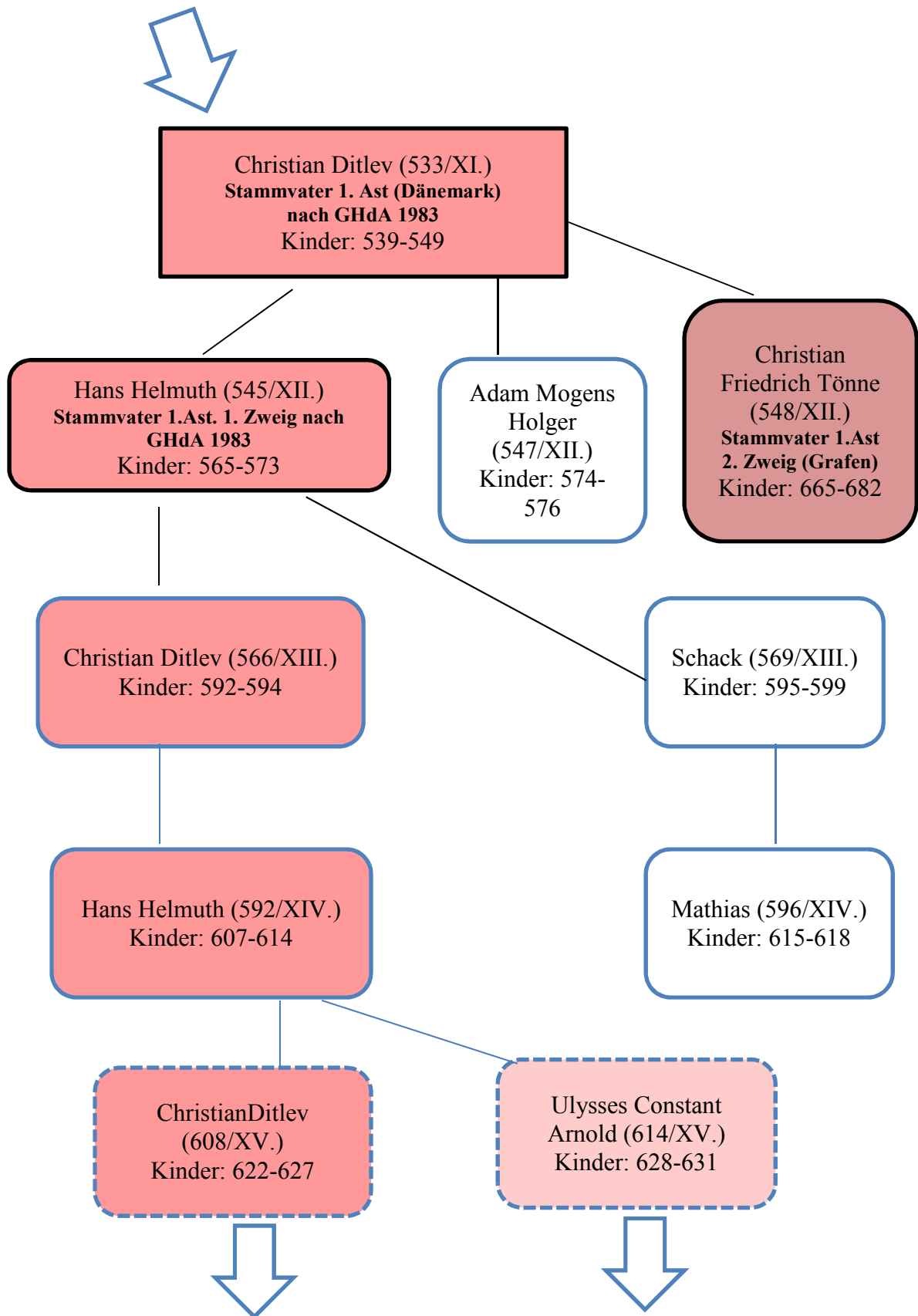
524. **Johann Ernst**

Über ihn erhalten wir nur mit R 1086 Kenntnis. Hiernach war er 1747 Fahnenjunker in sächsischen Militärdiensten. Seine Großmutter Ida Catharina v. der Goltz bat am 23.9.1747 (R 1086), ihren Enkel aus sächsischen Diensten zu entlassen, weil sie ihn in französische Militärdienste Schicken wolle. In Q 144 ist Johann Ernst v. Lüttichau nicht erwähnt. Weiteres ist über ihn nicht bekannt.

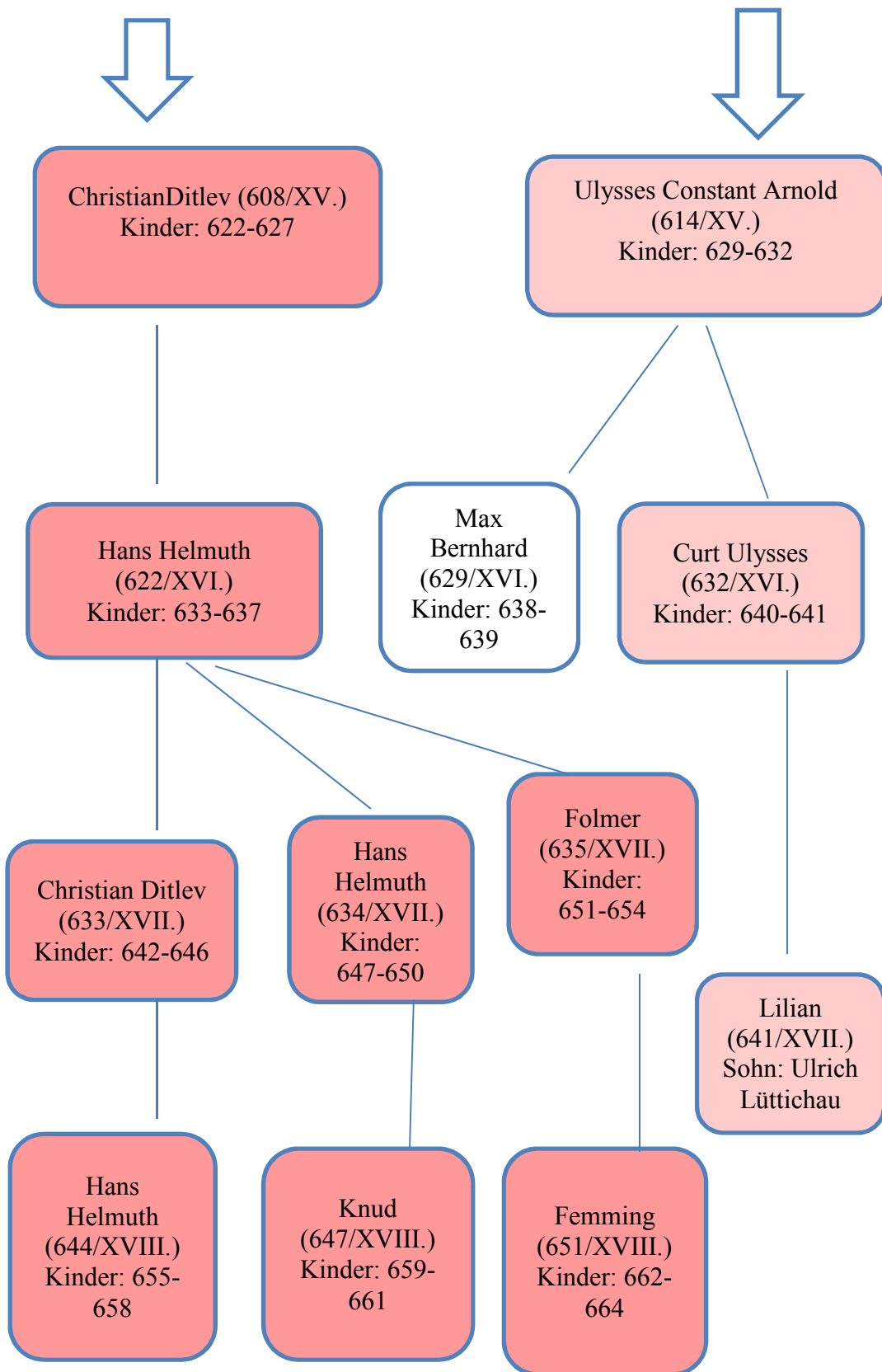
**Übersicht 8: II.Linie, 1. Ast
(Dänemark, ab IX. Generation, mit 1. Zweig)**



Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast (Dänemark, ab IX. Generation, mit 1. Zweig)



Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast (Dänemark, ab IX. Generation, mit 1. Zweig)



Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast (Dänemark, ab IX. Generation, mit 1. Zweig)

Namensträger II. Linie, 1. Ast (Dänemark, ab IX. Generation, mit 1. Zweig)

In der Familiengeschichte (Veröffentlichung 1985) war Wolff Caspar (496, IX. Generation) als Stammvater der "skandinavischen und gräflichen Linie" definiert. Die zwei Jahre zuvor ebenfalls von meinem Vater Harald erarbeitete Stammliste im Genealogischen Handbuch des Adels (Adel. Häuser A, Bd XVII, 1983) ließ den Beginn des dänischen Asts seltsamerweise zwei Generationen später beginnen, mit Christian Ditlev (533, XI. Generation). Dadurch wurden Namensträger, die bereits in Mecklenburg und Dänemark wirkten, der sächsischen Vergangenheit zugeordnet. Auch in Anbetracht der Tatsache, daß Danmarks Adels Aarbog 1940 die dänische Familie Lüttichau immerhin mit Wolff Caspars Sohn Hans Helmuth (531, X. Generation) beginnen läßt, habe ich mich hier zusätzlich an der Gliederung von 1985 orientiert. - Wolff Caspar (496), der den historischen Schritt von Sachsen nach Mecklenburg machte, und seine Kinder sollen deshalb hier am Anfang des 1. Asts (Dänemark) stehenbleiben.[MvL]

Sohn von Wolff Caspar (491) (II.Linie: Düben/Mulde):

496. **Wolff Caspar**

Wolff Caspar wurde zu Düben/Mulde am 29.9.1622 getauft (RN 1619.02, R 436). R 456, R 457, RN 1629.04, 1632 wird er als Mitbelehnter genannt (RN 1632.04). RN 1633.01, RN 1633.02. Wolff Caspar ging frühzeitig, als Kind, in die Fremde. Am 4.6.1648 schreibt er, daß er vor einigen Monaten heimgekehrt sei (R 545). R 546. Wir finden ihn bereits 1635, also 13jährig, und 1641 als Edelknaben bei der Herzogin Maria Elisabeth am Hofe zu Gottorf bei Schleswig. Im Jahre 1647 ist er dort Hofjunker (Q 239,11). Am 29.Juli 1641 beginnt er als Reisebegleiter Ludwigs v.d. Asseburg (* Schermke 24.5.1611) von Gottorf aus eine Reise nach Holland und England, von der er 1643 nach Gottorf zurückkehrte. Die Reisegesellschaft bestand ferner aus Hans Albrecht v. Mandelsloh und den Brüdern Hartwig und Joachim v. Berkentin (Q 239,11).

Später ging Wolff Caspar an den mecklenburgischen Hof nach Güstrow. Über sein Leben in Mecklenburg berichtet, wenn auch nicht fehlerfrei, Lisch in seiner Familiengeschichte v.Oertzen (Q 78). Ihm folgen wir, ergänzt durch weitere Nachrichten, ohne immer wörtliche Zitate kenntlich zu machen.

Wolff Caspar vermählte sich in **erster Ehe** nach Q 241 und Q 54 am 2.5.1652 in Halle, nach Q 242 jedoch im Schlosse zu Schwerin 1652 mit **Sophie Marie v. der Marwitz**. Sicher erfolgte die Vermählung in Halle, wo auch seine erste Frau starb und das erste (und einzige) Kind dieser Ehe geboren wurde. Sophie Marie v.d. Marwitz wurde zu Schwerin am 11.8.1634 geboren (Q 241, Q 54) und war die Tochter des Moritz v.d. Marwitz, fürstl.meckl. Rat und Marschall, und der Dorothea v. Maltzahn. v. der Marwitz wurde 1650 wegen ungewöhnlicher Anmaßungen und Eigenwilligkeit aus mecklenburgischen Diensten entlassen und auf sein Gut verwiesen. Wolff Caspars Ehefrau starb bereits nach zwei Ehejahren in Halle am 2.6.1654 (Q 241, Q 242, R 581) nach einer Entbindung. Die Beisetzung fand am 12.6.1654 in der Domkirche zu Halle statt (R 581). Um diese Zeit weilte also Wolff Caspar mit seiner Familie in Halle. R 591, RN 1656.02, R 592, RN 1656.03, RN 1656.04, RN 1658.01.

Wann und in welcher Eigenschaft Wolff Caspar nach Mecklenburg kam, hat sich nicht feststellen lassen. 1658 weilte er in Mecklenburg (RN 1658.02) und wird am 25.9.1658 fürstl.meckl. Kammerjunker zu Güstrow genannt (R 612). R 625, R 728. Am 8.November 1660 wurde Wolff Caspar v. Lüttichau zum Hofmeister der

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast (Dänemark, ab IX. Generation, mit 1. Zweig)

Gemahlin des Herzogs Gustav Adolph v. Mecklenburg-Güstrow bestellt, mit einer Besoldung von 700 Talern jährlich "eins für alles". Er wird in der Folge wiederholt des Herzogs "vieljähriger Diener" genannt. Vermutlich war er schon vor 1658 in mecklenburgischen Diensten.

Wolff Caspar heiratete in **zweiter Ehe** Eva Maria v. Oertzen. Die Eheschließung muß etwa 1657/58 erfolgt sein. **Eva Maria v. Oertzen** wurde am 18. August 1636 zu Roggow/Meckl. geboren und am 23.8.1636 getauft. Sie war die Tochter Jaspars von Oertzen auf Roggow und der Eva v. Pentz (Q 78).

Lisch (Q 78) sagt dann weiter in seinen biographischen Angaben:

" Fast um dieselbe Zeit (der 2. Eheschließung) wandte sich aber sein Lebensschicksal zum schlimmen Ausgang, (Wolff Caspar v.) Lüttichau war arm und wenig charakterfest, und dabei ebenso anspruchsvoll, wie sein Schwiegervater v. der Marwitz; seine Klagen und Forderungen sind endlos. Er muß sich irgend etwas zu Schulden haben kommen lassen, denn der Herzog ließ ihm etwas "verweisen". Lüttichau klagte über Verleumdung und bat um Nennung seiner Widersacher, welche bemüht seien, ihn in Ungnade, Schimpf und Spott zu stürzen. Er sagt dabei aber auch zu dem Herzog: "Was leider vor diesem zwischen und vorgegangen, welches Gott bekannt, wer Recht und Unrecht gehabt, das haben wir uns einander längst vergeben und Gott abgebeten, und ich wollte nun wohl deswegen keinen Vorwurf mehr haben. Mein meistes Unglück und Verfolgung rührt meistens daher, weil ich leider arm und von menschlicher Hilfe verlassen bin." Aber der Herzog ließ ihm durch seinen Oberpräsidenten andeuten, " daß er genötigt sei, seinen Hof-Staat in etwas einzuschränken, und befunden habe, daß seine Charge am füglichsten abgehen und gemisset werden könne. Aus fürstlichem Mitleiden und in Erwägung seines Zustandes wolle der Herzog ihm aber eine kleine Wohnung zu Feldberg und neben etwas Deputat jährlich noch 200 Taler geben". Lüttichau stellte dem Herzog vor, daß er "als eine dürftige Person ohne Herrendienst nicht leben könne, und es kein Geringes sei, eine ganze Familie zu ruinieren und zu stürzen."

Leider ist dieser Vorgang nicht datiert. Nach allem müßte er viel später angesetzt werden, denn 1660 wurde Wolff Caspar ja zum Hofmeister ernannt. Lisch irrt auch bei den Datierungen der Eheschließungen und meint, daß Wolff Caspar die zweite Ehe bald nach 1661 schloß. Obiger Vorgang dürfte daher in die Zeit nach 1661 zu setzen sein.

Lisch fährt dann fort:

" Lüttichau ward seines Dienstes entlassen. Er nahm jedoch die Wohnung in Feldberg mit der kleinen Pension nicht an, sondern machte Pläne, mit Landwirtschaft sein Glück besser zu machen. Er sagte, es sei seine Schuldigkeit, darauf bedacht zu sein, wie er den Seinigen ein eigenes Örtchen zu ihrem Aufenthalt zu Wege bringen möge, und weil ihm Gott gleichsam den Weg zeigte, so wolle er alles anwenden, daß er das Gut Tellow behaupten und als seinen Sitz und Aufenthalt haben könne. Da dies aber ohne fürstliche Hilfe nicht ausgeführt werden könne, so bat er den Herzog, ihm "zur Behauptung des Gutes zu Hilfe zu kommen." Das "Vorwerk Tellow" war mit dem Hauptgute Göttin altes Lehn der v. Lehsten und 1649-1679 in Konkurs.⁹ Lüttichau hatte die vornehmsten Gläubiger mit 6038 Gulden ausgekauft und deren Rechte durch baare Bezahlung erhandelt, des Vorhabens, das Ganze an sich zu bringen. Der Herzog ließ sich aber auf diese etwas zu große Spekulation nicht ein, sondern suchte ihn auf andere Weise los zu werden."

⁹ [In Tellow lebte und arbeitete ab 1809 der bedeutende Landschaftsreformer Johann Heinrich v. Thünen; vgl. <http://www.thuenen-museum-tellow.m-vp.de/> .MvL]

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau *II.Linie, 1. Ast (Dänemark, ab IX. Generation, mit 1. Zweig)*

"Am 19. April 1662 schenkte nämlich der Herzog Gustav Adolph seiner Gemahlin Hofmeister Wolff Caspar v. Lüttichau und seinen männlichen Leibeserben das im Amt Güstrow liegende und an Tellow grenzende Dorf Tenze mit allen Pertinenzen und Untertanen, so am Leben seien und künftig könnten ausgefragt werden, und gab es ihm und seinen Erben "fürderhin zu Lehn zu tragen". Das Bauerndorf Tenze war vor dem dreißigjährigen Kriege mit fünf Bauern besetzt gewesen. In dem Kriege aber war das Dorf ganz verwüstet worden, und die Einwohner waren alle an der Pest gestorben. Noch im Anfang des Jahres 1662 konnte es durch eigene Leute nicht bebaut werden. 2 Hufen waren an fremde Leute verpachtet, 3 Hufen waren freien Leuten eingetan, jedoch noch nicht ganz wieder angebaut. Lüttichau hatte 3 unbebaute Hufen geschenkt erhalten, zum veranschlagten Wert von 1800 fl., die "er sofort genießen konnte". Die Hufen waren aber schlecht und trugen jährlich nach Entrichtung der Abgaben nicht mehr als 30 Taler. Da auf den Hufen keine Gebäude standen, so konnte Lüttichau nicht darauf wohnen, sondern mußte einen kostspieligen Aufenthalt in der Stadt behalten. Im Juni 1663 erhielt er auf seine Besoldung noch 175 Taler; seitdem wird er "gewesener Hofmeister" genannt. Am 24.Jan.1664 bat er, ihm auch noch die 3 den freien Leuten übergebenen Hufen zu schenken, und die Leute zu versetzen, erhielt aber keine Antwort."

" Endlich, als die Familie und die Not wuchsen, entschloß Wolff Caspar v. Lüttichau sich am Ende des Jahres 1666 ein Haus von Fachwerk auf dem Gut bauen zu lassen. Späterhin wird gesagt, daß, da auf den Hufen keine Gebäude gestanden hatten, er aus seiner Frau Mitteln Wohnhaus, Scheuer und alle nötigen Zimmer habe bauen lassen, wodurch seiner Frau Mittel aufgegangen seien. Zu gleicher Zeit wird aber auch gesagt, daß er bekanntermaßen zu Ehre seines Herren seine und seiner Frau Mittel zu Hofe fast ganz aufgewandt habe, wofür ihm zur Unterstützung die paar Bauernhufen in Tenze zu Teil geworden seien."

" Inzwischen richtete Wolff Caspar v.L. dabei sein Augenmerk noch immer auf das Gut Tellow. Am 19.Febr.1667 bat er den Herzog, für ihn einen Hauptgläubiger auszukaufen, wie der Herzog ihm zu unterschiedenen Malen habe zusagen lassen,weil er sonst nicht eher in dem Handel fortfahren könne, damit er Hoffnung zu einem bessern Aufenthalt habe, indem er außerdem keinen Rat habe, wie er fortkommen solle, da er nicht länger in der Stadt leben und der Herzog an seinem kümmerlichen Zustande, ja Schimpf und schmähhlicher Armut keinen Gefallen tragen könne. Da man auf ein solches Begehren gar nicht einging, so zog er nach Tenze, wo inzwischen das Wohnhaus fertig geworden war. Im Januar 1670 klagt er, daß er sich wegen der schlechten! Wohnung kümmerlich und elendiglich behelfen müsse, wie es von seinem Stande im ganzen Lande keiner tun würde, und bat um Bewilligung einiger Bauhufen, da er Ställe bauen wolle."

" Er war unermüdlich im Klagen, Bitten, Fordern. Am 15.April (1670) schenkte ihm daher der Herzog noch eine Hufe von den 3 freien Hufen, machte dabei aber die Relution nicht nur dieser Hufe, sondern auch des ganzen Dorfes zur Bedingung. Eine fünfte Hufe kam später noch in seinen Besitz."

" Kaum hatte er sich einigermaßen eingerichtet, als auch seine zweite Frau starb. Eva Maria v. Oertzen starb nach dem Kirchenbuch am 8. Dezember 1672 zu Tenze und wurde am 18.April 1673 mit christlichen Ceremonien zu Güstrow beehrt und darauf zu Polchow begraben." Diese Daten werden durch RN 1672.01 und RN 1673.01, bis auf die Beehrung in Güstrow bestätigt. Thürkow ist der Pfarrort zu Tenze.

Lisch macht nun zum Teil fehlerhafte Angaben über die Kinder des Ehepaares und fährt fort:

" Mit der Zeit gab er (Wolff Caspar) auch seine Aussichten auf das Gut Tellow auf. Nachdem der Geheime Rat Adam Otto das Gut von den Kreditoren gekauft hatte, kaufte dieser auch dem von Lüttichau dessen Forderungen mit 6038 fl.ab, welcher ihm seine Rechte am 10. Juni 1679 zedierte."

" Bald darauf, am 28.Juli 1680 (zu Tenze, vgl. RN1680.03) starb Wolff Caspar v. Lüttichau und wurde in der Domkirche zu Güstrow beigesetzt." (In den Domkirchenbüchern zu Güstrow nicht auffindbar.) "Er hinterließ keinen Heller, aber viele Kinder, jedoch auch keine Schulden. Die

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau *II.Linie, 1. Ast (Dänemark, ab IX. Generation, mit 1. Zweig)*

Kinder waren bei des Vaters Tode alle unmündig. Das Gut (Tenze) stand einige Zeit unter der Verwaltung der Vormünder, jedoch ist einige Jahre hindurch garnicht davon die Rede. In den Jahren 1684, 1685 und 1687 bat Christian Friedrich v. Lüttichau, welcher schwedischer Fähnrich in Wismar war, für sich und seine Brüder wiederholt um einen Muthschein, erhielt aber keine Antwort, da das Gut ursprünglich kein Lehngut, sondern nur seinem Vater als Lehngut geschenkt war. Auch die Bitte um Erlaubnis zum Verkauf des Gutes 1686 blieb ohne Antwort. Am 1.Dez. 1693 waren von den vier Söhnen, welche alle in fremde Kriegsdienste getreten waren, zwei tot und von dem dritten keine Nachricht vorhanden. Der jüngste, Hans Helmuth, war dänischer Leutnant und stand 1695 mit dänischen Truppen unter königl. großbritannischem Kommando. Nachdem alle seine Brüder gestorben waren, muthete er 1695, obgleich damals noch nicht volljährig, das Gut Tenze und stellte es der fürstlichen Gnade anheim, die lange unterlassene Muthung zu übersehen."

" Da mit dem kleinen Gute aus der Ferne nichts anzufangen war, so verkaufte am 19.Mai 1699 der Rittmeister Hans Helmuth v.L. (531) das Lehngut Tenze pfandweise auf 30 Jahre für 8307 Taler an Jungfrau Barbara Maria Hein und erhielt am 8.Dez.1700 die fürstliche Bestätigung des Kontraktes, welchen auch seine drei Schwestern unterschrieben, von denen Magdalena Sybille an einen Herrn v. Lärbach verheiratet war. Barbara Maria Hein war eine Tochter des Magisters Hans Albrecht Hein, der im dreißigjährigen Kriege in den Besitz des Gutes Götting gekommen war, welches auf dessen Sohn, den dänischen Generalmajor Albrecht Christoph v. Heinen überging."

Hierzu ist anzumerken, daß der Generalmajor v. Heinen der Stammvater der dänischen Familie v. Heinen wurde, welche in Lüttichau-Ahnentafeln vorkommt. Sie ist identisch mit der aus Neubrandenburg stammenden Rostocker Gelehrten- und Ratsfamilie Hein.

" Barbara Maria Hein verpachtete Tenze. Das Gut war so zerfallen und in so schlechtem Zustand, daß es niemand anders gebrauchen und Hans Helmuth v. Lüttichau nicht die Abgaben davon bezahlen konnte. Die Jungfrau Hein bat auch um das Lehn, aber die herzogliche Domänenkammer fand sich berechtigt, 'die 5 wüsten Stätten in Tenze zur Kammer wieder einzuziehen', da sie nur verschenkt und Domonialstücke seien und die Reluition ausdrücklich vorbehalten sei. Der Hofmeister Wolff Caspar v. Lüttichau und dessen Erben hätten wohl auf Lebenszeit die eigene Abnutzung, aber nicht das Eigentum geschenkt erhalten. Am 3.Febr. 1703 zog die Kammer die 5 Hufen wieder ein und übergab sie dem Pächter Jacob Wien zu Wokern zur Verwaltung, gegen Wiedererstattung der erweislichen Besserungskosten an die Hein, und am 29. Febr. 1704 bestätigte die Regierung die Einziehung. Seitdem ist die Kammer im Besitze des Gutes Tenze gewesen."

Soweit Lisch (Q 78), der in seinem Urteil über Wolff Caspar wohl doch etwas irrt und dessen Darstellung nicht widerspruchsfrei ist. Wolff Caspar war gewiß nicht "charakterschwach", wenn er mit allen Mitteln versuchte, für sich und seine Familie eine Existenz aufzubauen, zumal an dem Zerwürfnis mit dem Herzog auch dieser seinen Teil Schuld zu haben scheint. Sonst hätte er nicht immer wieder die Schenkungen an Wolff Caspar vorgenommen, auch lassen die klaren und festen Worte Wolff Caspars daran keinen Zweifel.

Kinder: 525 bis 532

X. Generation

Tochter von Wolff Caspar (496)

I. Ehe mit Sophie Marie v. der Marwitz:

525. **Sophia Maria**

Sophia Maria wurde nach der Leichenpredigt ihrer Mutter (Q 54) in Halle am 24.5.1654 geboren und dort am 3.6.1654 getauft. Nach Q 101 starb sie im gleichen Jahre.

Kinder von Wolff Caspar (496)

II. Ehe mit Eva Maria v. Oertzen:

526. **Eva Elisabeth**

* ... , † ... (Q 101)

527. **Gustav Adolf**

Er wurde 1659 geboren und zu Güstrow getauft. Nach Q 101 und Q 78 war er königl.dänischer Leutnant und starb unvermählt vor 1695. In Q 285 wird er jedoch nicht erwähnt.

528. **Christian Friedrich**

Christian Friedrich wurde 1661 geboren und zu Güstrow getauft (Q 78), Nach Q 101 war er schwedischer Fähnrich in Wismar und starb 1687. Nach Q 245 stand er 1685 in Wismar in der 2. Kompagnie des schwedischen Regiments zu Fuß Nr. 253 (Stades Garnisonregiment) als Fähnrich. Später wird er dort nicht mehr erwähnt.

529. **Caspar**

Caspar fiel in venetianischen Kriegsdiensten 1715 in Morea (Q 101). Vielleicht war er der Hauptmann v. Lüttichau in mecklenburgischen Diensten (Regiment v. Österling), der 1688 am Feldzug in Ungarn gegen die Türken teilnahm (Q 244,S.91).

530. **Eleonore Marie**

Über Eleonore Marie berichten ihre Leichenpredigt (Q 74) und die Leichenpredigt ihres Gemahls Adam Levin v. Witzleben (Q 73).

Sie wurde zu Güstrow am 14.4.1669 geboren und am 16.4.1669 getauft. Nach dem Tode der Mütter (1673) kam sie zunächst in das Kloster zu Ribnitz, wo sie 7 Jahre blieb. Bis 1695 war sie dann bei Verwandten und wurde am 17.9.1695 Hoffräulein bei der Prinzessin Louise von Mecklenburg-Güstrow, der späteren Königin v. Dänemark (Gemahlin Frederiks IV.). Mit ihr kam Eleonore Marie nach Kopenhagen und wurde 1708 deren Kammerfräulein und dann "Fräulein-Hofmeisterin" der Prinzessin Charlotte Amalie. Am 1.Sept.1713 heiratete sie auf Schloß Fredensborg Adam Levin v. Witzleben, damals dänischer Landrat zu Neuenburg und

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast (Dänemark, ab IX. Generation, mit 1. Zweig)

Jägermeister im Herzogtum Bremen und der Grafschaft Oldenburg. Eleonore Marie starb zu Delmenhorst am 13.1.1746 und wurde in der Sakristei der Kirche in Ganderkesee am 3.2.1746 beigesetzt.

Ihr Gemahl, Adam Levin v. Witzleben, wurde am 6.6.1688 in Delmenhorst geboren. Er studierte in Jena, machte die üblichen Kavaliereisen und wurde am 30.4.1710 Kammerjunker des Prinzen Carl in Kopenhagen.

Dann berief ihn König Frederik IV. am 25.7.1713 zum Jägermeister der Grafschaft Oldenburg und Delmenhorst und im Stift Bremen. Er bekam in der Folge mehrere Ämter, wurde 1728 Hofmeister der Prinzessin Charlotte Amalie. Am 11.10.1729 wurde er Ritter des Dannebrog-Ordens, am 20.11.1730 Oberhofmarschall des Königs Christian VI. und am 28.11.1732 Geheimer Rat. Am 6.7.1735 wurde er Amtmann der Ämter Husum und Schwabstedt sowie Oberstaller der Landschaft Eiderstedt. Er wurde dann Landdrost der Grafschaft Delmenhorst und später Oberlanddrost.

Adam Levin v. Witzleben starb in Delmenhorst am 30.10.1745 und wurde am 17.11.1745 in der Sakristei der Kirche zu Ganderkesee beigesetzt. In der Sakristei ist noch heute der Grabkeller mit 2 mächtigen Sandsteinplatten bedeckt, in welchem nach der Inschrift auf den Platten das Ehepaar Adam Levin v. Witzleben und Eleonore Marie v. Lüttichau ruht (Q 250).

1744 stiftete das Ehepaar den jetzigen stattlichen Altar in der Kirche zu Ganderkesee. In seinem Testament von 1745 vermachte Adam Levin v. Witzleben der Kanzel Ganderkesee ein Kapital von 1000 Talern:

"Auch wird er (der jeweilige Pastor) alle Sorgfalt haben, daß mein und meiner Frauen Gebeine in der Sacristei nimmer gerührt, sondern bis zum jüngsten Tage ruhig in der Gruft liegenbleiben." (Q 250) Das Ehepaar blieb kinderlos.

Zwischenbemerkung:

In Danmarks Adels Aarbog 1940 wird eine ausführliche Stammtafel der II.Linie gebracht. Um einen Vergleich zu erleichtern, werden nachfolgend die dort verwendeten Nummern der einzelnen Personen jeweils wie folgt zitiert: "DAA:1" usw.

531. Hans Helmuth (DAA : 1)

Hans Helmuth soll in Güstrow 1670 geboren sein (Q 6,1940). Nach gleicher Quelle und nach Q 285 war er 1682 (also zwölfjährig) Page bei Frederik v. Gersdorff. Es handelt sich um den 1650 geborenen und am 29.8.1691 gestorbenen Frederik v.Gersdorff auf Aakaer und Dybvad (Q 6, 1943,S.43). 1689 bis 1691 war Hans Helmuth dann Kornett im 1.jütischen Reiterregiment (Juul-Rysensteens Reiterrgt.), mit dem er innerhalb der dänischen Hilfstruppen in den Krieg nach Irland zog. 1692 ging das Regiment nach Flandern.Nach Q 6. 1940 und Q 7 wurde Hans Helmuth im gleichen Jahre Leutnant, nach Q 285 jedoch erst 1693. 1697 oder 1696 wurde er Kapitänleutnant im 4. jütischen Reiterregiment zu Hause in Dänemark. Am 24.5.1697 wurde Hans Helmuth karaktiver Rittmeister und ging 1701 mit dem Regiment, in englisch-holländischem Sold, nach Brabant. Am 1. März 1703 wurde er wirklicher Rittmeister und wurde dann am 20.9.1704 als Major zu den Ahlefeldtschen Kürassieren versetzt.Am 5.2.1707 wurde Hans Helmuth karaktiver Oberstleutnant und nach Dänemark kommandiert. Nach Q 285 wurde er am gleichen Tage auch wirklicher Oberstleutnant im 2. fünschen Reiterregiment. Am

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast (Dänemark, ab IX. Generation, mit 1. Zweig)

2.3.1709 mußte er wiederum nach Brabant und zwar zuerst beim 2. jütischen Reiterregiment und schließlich, im gleichen Jahre, beim Regiment der Württemberg-Oels'sehen Dragoner, das er in der Schlacht bei Malplaquet am 11.9.1709 kommandierte.

Hier wurde er verwundet und gefangengenommen, jedoch wegen seiner ritterlichen Tapferkeit ehrenvoll vom Feinde behandelt. Im Jahre 1710 wurde Hans Helmuth wirklicher Oberst und am 18.5.1711 Regimentschef. Nach dem Frieden von Utrecht 1713 führte er das Regiment in das Herzogtum Bremen und war dann bei der dänischen Eroberung von Rügen und Stralsund 1715 sowie 1717 - 1719 von Norwegen dabei. Am 10.12.1717 wurde Hans Helmuth zum Generalmajor ernannt, 1723 erhielt er den Danebrog-Orden verliehen und wurde schließlich am 12.2.1731 zum Generalleutnant befördert. Am 19.2.1731 gab er das Regiment ab und übernahm die Inspektion der Reiterei in Jütland. Hans Helmuth starb zu Fredericia am 19.9.1732 und wurde in der dortigen Michaelskirche (der "Deutschen Kirche") am 20.10.1732 beigesetzt. Seine Grabplatte ist im Museum aufbewahrt. Deren Inschrift lautet:

" Hans Excellence
Høy og velbaarne Herre
Hr.Hans Helmuth von Lüttichau
Ridder
Kongel. Mayst. høyestebestalter Generallieutenant af
Cavaleriet
var Gift
Med høyvelbaarne Frue
Fre. Catharina Angelege Letzenne
Udi samme AEgteskab avlet
Tre Sønner og Tre Døttre
Fem og Fyrredyve Aars Tjeneste i Krigen saavel
for sit Faederne Land som England og Braband
Stadfaester hans Barømmelse
for Efter Slaegten
Hans Bortgang fra det Timelige
skede Ao. MDCCXXXII
Udi Hans Aideris LXII Aar
.... Skald for Domen frem
..... Miskundhed
.... ham da omèiders hjem
Til evig salighed." (Q 251,III)

Hans Helmuth vermählte sich in Gent (Kirche St.Michel) am 8.Mai 1693 mit **(Anna) Catharina (Agnes) (de) Lezehne (s) (Le Zenne)**, (RN 1693.01). Sie wurde zu Gent 1671 geboren (Q 28, Q 6,1940 - hier fälschlich Genf statt Geht-) und starb zu Fredericia 1732, nach ihrem Ehemann und vor dem 10.Oktober (R 1022.I). Den Erben wurde, da sie römisch-katholisch geblieben war, besonders bewilligt, sie auf jedem Friedhof, den die Erben auswählen würden, begraben zu dürfen. Über die Eltern der Catharina Lezenne gibt es widersprüchliche Angaben. Don Philipp Anton de Lezenne aus dem Hause Pigel und Maria Therese de Remprel (Q 6,1940) oder: Peter de Lezenne aus dem Hause Feralla in Spanien, Königl.span. Dragonerhauptmann und Maria Theresa v. Remprel. Der Sage nach soll Hans Helmuth seine Braut aus einem spanischen Kloster entführt haben (Q 7).

Kinder: 533 bis 538

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast (Dänemark, ab IX. Generation, mit 1. Zweig)

532. **Magdalena Sibylla**

Über Magdalena Sibylla ist nur bekannt, daß sie mit einem Otto Christian Reinhold v. Lehrbach auf Lehrbach vermählt war, der am 3.10.1663 geboren sein soll. Magdalena Sibylla soll nach der Geburt ihres 10. Kindes im Jahre 1710 verstorben sein (Q 101).

XI. Generation

Kinder von Hans Helmuth (531) und Anna Catharina (de) Lezennes:

533. **Christian Ditlev (DAA: 2)**

Christian Ditlev wurde, vielleicht in Flandern, am 13.2.1695 geboren. Er wurde Kadett im Württemberg-Oels'sehen Dragonerregiment, das sich in englisch-holländischem Sold in Brabant befand. Hier wurde er am 22.2.1710 Fähnrich. Am 17.Okt.1712 wurde er zum jütischen Reiterregiment versetzt, nachdem das Württemberg-Oels'sche Regiment auf dem Heimmarsch von Brabant aufgelöst worden war. Am 8.8.1719 wurde Christian Ditlev v. Lüttichau Charakter Rittmeister. Am 20.9.1723 zum 1. fünschen Reiterregiment versetzt, wurde er am 27.1.1738 charakter Major und am 28.4.1740 wirklicher Major im Regiment. Er wurde am 3.12.1742 verabschiedet und am 14.2.1759 zum charakter Generalmajor ernannt.

Christian Ditlev kaufte 1737 in einer Auktion das Gut Tjele mit dem Hof Vingegaard bei Viborg in Jütland von den Erben des Rittmeisters Gerd Dietrich v. Levetzau (Levetzow). [*Die Besitzer von Tjele sind urkundlich belegt seit 1392. MvL*] Am 15.November 1759 errichtete er das Stammhaus Tjele und legte damit den Grundstein für den nunmehr über zweihundertjährigen Familienbesitz in Dänemark. Christian Ditlev besaß auch Holm-gaard (Rinds Herred) von 1750 bis 1755 und Randrup (Middelsom Herred) von 1753 bis 1766.

Christian Ditlev trat im Jahre 1743 vom katholischen Glauben zur evangelischen Religion über. Er wurde also im Glauben seiner Mutter getauft, die ja katholisch geblieben war. Über den Glaubenswechsel unterrichtet uns ein Briefwechsel des Pfarres Plenge mit seinem Bischof in Viborg Andreas Wöldike vom 5.3.1743. Der Pastor fragt seinen Vorgesetzten um Rat, wie er am zweckmäßigsten vorzugehen habe, und sein Bischof riet ihm allergrößte Umsicht und Behutsamkeit an, erwartete jedoch, daß der Pfarrer keine Mühe und Beschwerlichkeit scheuen würde, das Ziel der Bekehrung zu erreichen.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau *II.Linie, 1. Ast (Dänemark, ab IX. Generation, mit 1. Zweig)*

Mit diesem Pastor Plenge sollte Christian Ditlev noch viele Auseinandersetzungen haben. Hierüber berichtet ausführlich Q 293. Ein kurzer, zusammenfassender Auszug soll hier folgen:

" Christian Ditlev v. Lüttichau war ein tüchtiger Landwirt, der den Betrieb seiner Güter wesentlich verbesserte, auch war er in seiner Weise ein humaner Hausvater für seine Bauern. Als alter Soldat verlangte er jedoch unbedingten Gehorsam und Respekt von seinen Untergebenen und hielt sehr auf Würde.

" Meinte er, ihm würden irgendwo seine Rechte beeinträchtigt, seien sie groß oder klein, konnte er hart und unumgänglich werden.

" Die dänischen Pastoren standen in den ersten Jahrhunderten nach der Reformation in drückendem Abhängigkeitsverhältnis zum Adel. Das hatte seinen Grund einmal darin, daß der Adel auf Grund seiner Privilegien sich weit über andere Stände erhaben fühlte und meinte, er könne sie so behandeln, wie er es für gut gefindet und zum anderen, weil er infolge seines Berufsrechts über einen großen Teil der Pfarren diese als sein 'Eigentum' betrachtete und Pastor und Küster als seine Untergebenen. Natürlich gab es Orte, wo Herrschaft und Kirchendiener in bestem Einvernehmen lebten. In vielen Fällen kam es jedoch auch zu harten Zusammenstößen, besonders dann, wenn der Pastor streitbar und nicht untertänig genug war, sich Übergriffen zu beugen.

" Der Pastor Johannes Jørgensen Plenge wurde 1700 in Kopenhagen geboren. 1740 wurde er als Pfarrer der Gemeinden Tjele und Vinge Berufen. Die noch erhaltenen Bruchstücke seiner Predigten zeigen ihn als scharfen Redner, der eifrig gegen die Sünden aller Art zu Felde zog.

" Die ersten Jahre ging es hoch gut. Christian Ditlev von Lüttichau war zufrieden mit seinem Pastor, der ihn unterrichtete, als er 1743 zum Luthertum übertrat, und da Plenge, der mit seiner ersten Frau 10 Kinder hatte, bedürftig war, unterstützte Christian Ditlev ihn bereitwillig mit Darlehn. " Doch nach und nach entstanden Streitigkeiten als Plenge versuchte, Verbesserungen einzuführen und Christian Ditlev v.L. sich dadurch in seinen Rechten geschmälert fühlte. Dazu kam, daß Plenges zweite Frau offenbar recht streitsüchtig war und mit der ebenfalls wohl recht herrschsüchtigen Hausfrau Helle Trelle geborene Urne immer wieder zusammen stieß. Es ging soweit, daß Christian Ditlev Plenge und seiner Frau verbot, den Hof zu betreten. Plengē wandte sich an seinen Bischof Woldike in Viborg, der natürlich nicht viel ausrichten konnte. Dann verbat Christiari Ditlev Plenge, seine Pferde während des Gottesdienstes auf seiner Wiese grasen zu lassen. und dergleichen Reibereien mehr waren an der Tagesordnung. Nachdem Plenge Christian Ditlev in seinen Predigten angriff, suchte dieser um Versetzung Plenges beim König nach. Propst Und Bischof wollten vermitteln, aber alles half nichts. Es würde zu weit führen,diese Dinge hier in allen Einzelheiten anzuführen, nur soll noch erwähnt werden, daß Plenge einmal in der Kirche Christian Ditlev der Zauberei bezichtigte. Aufgebracht trat Lüttichau ihm in der Kirche entgegen und schnauzte ihn an, daß das seine Kirche sei und der Pastor sich nicht erlauben dürfe zu sagen,was ihn gelüste. Im Jahre 1760 wurde Plenge dann versetzt."

Seltsam ist, daß hier nichts über die Affäre Kalckreuth berichtet wird, die doch sicher das Verhältnis des Gutsherren zu seinem Pastor beeinflußt haben dürfte (vgl.Nr.541).

Christian Ditlev v.L. starb auf Tjele am 10.Oktober 1767 und wurde dort in der Kirche am 30.Oktober beigesetzt.

Er vermählte sich am 2.12.1728 zu Randers mit **Helle Trolle Urne**, der Tochter des Obersten Sigvard Urne auf Billeshave auf Fünen und Elisabeth Sophie Trolle. Sie wurde am 2.Dezember 1709 zu Billeshave geboren, hausgetauft am 6.12. und am

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast (Dänemark, ab IX. Generation, mit 1. Zweig)

12.Jan. 1710 in der Kirche von Vejlbjy vorgestellt. Sie starb auf Tjele am 2.April 1764 und wurde dort in der Kirche am 27.4.1764 beigesetzt.
(Q 6,1940, Q 24, Q 27, Q 87, Q 225, Q 251,111, Q 285, Q 293, Q 294 Bd. 13, Q 295)

[Im GHdA wird er als Stammvater 1. Ast/Dänemark definiert.]

Kinder: 539 bis 549

534. **Eleonore Elegarde (DAA: 3)**

Nach Q 6, 1940 soll sie im Jahre 1690 geboren sein. Das ist vermutlich ein Druckfehler, denn sonst wäre sie 3 Jahre vor der Eheschließung ihrer Eltern geboren worden. Q 6, 1940 führt sie auch nach ihrem Bruder Christian Ditlev und vor ihrer Schwester Eva Maria an. Sie wird daher wohl zwischen 1695 und 1699 geboren sein. Nach Q 6, 1940 starb sie zu Frederikstad 1714.

535. **Eva Maria (DAA: 4)**

Eva Maria wurde nach Q 6,1940 im März 1699 geboren und starb nach gleicher Quelle zu Fredericia am 8.Februar 1750.

Sie vermählte sich in erster Ehe zu Horsens am 25.November 1720 mit dem Oberstleutnant Falck Dahiei de Cachedenier, genannt Castonier. Er wurde 1689 geboren und starb im September 1732 zu Basnaes. Am 8.9.1732 wurde er in der Kirche von Tjaereby beigesetzt.

Eva Maria vermählte sich dann in zweiter Ehe am 3.März 1734 in Rendsburg mit dem Generalmajor Gustav Wilhelm Nicolai v. Geistler, der im Juli 1681 geboren wurde und am 9.Nov.1742 in Fredericia starb.

536. **Catharine Gottliebe (DAA: 5)**

Die Geburtsdaten von Catharina Gottliebe v. Lüttichau sind unbekannt.

Sie heiratete in Randers am 4.11.1726 den Obersten Peter Bernhardt v. Wolfrath, der in Rostock am 25.März1699 geboren wurde und in Nordskow am 25.Dezember 1759 starb. Catharina Gottliebe starb am 7.4.1727. Ihr Mann vermählte sich in zweiter Ehe 1738 mit Louise Hedwig Ocksen, der Schwester von Lucia Magdalena Ocksen, die mit Wolff Caspar v. Lüttichau (537) verheiratet war. Diese starb 1753 und Peter Bernhardt v. Wolfrath vermählte sich in dritter Ehe mit Christiane Margarethe Schmidt, geb. Brockelmann.

537. **Wolff Caspar (DAA: 6)**

Wolff Caspar wurde am 3.9.1704 geboren. Auch er schlug zunächst die militärische Laufbahn ein. Am 19.August 1720 wurde er Kornett im 2.jütischen Reiterregiment und am 19.4. 1728 Leutnant. Dann wurde er zum holsteinischen Reiterregiment versetzt und hier am 15.8.1729 zum Rittmeister befördert. Er wurde am 24.8.1736 Sekondemajor, am 12.10. gleichen Jahres Premiermajor und am 5.6.1744 charaktiver Oberstleutnant. Am 4.7.1753 wurde er Oberst der Kavalerie und am 20.12.1758 mit Generalmajorscharakter verabschiedet.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast (Dänemark, ab IX. Generation, mit 1. Zweig)

Wolff Caspar erwarb 1743 oder 1744 Lerkenfeld (Rinds Herred) mit Hessel (Gislum Herred), 1749 Mølgaard (Aars Herred) und 1756 Havrekrog (Kaer Herred). Er starb zu Lerkenfeld am 24.März 1765 und wurde in der Kirche von Vesterbølle am 23.4.1765 beigesetzt.

*[Nach GHdA 1983 wird er als **Stammvater des 2. Asts/Norwegen** definiert. Dies ist für mich nicht nachvollziehbar, denn dadurch müßten auch seine Nachkommen zum norwegischen Ast gehören. Nach **Norwegen kam aber erst sein Enkel Wulf Caspar Frederik (589)**. In der Familiengeschichte (Veröffentlichung 1985) galt deshalb dieser als Stammvater des norwegischen Zweigs! - Um beidem gerechtzuwerden, wurde Wolff Caspar (537) weiterhin mit allen seinen Nachkommen an dieser Stelle aufgenommen, sowie zusätzlich er und ausschließlich sein Sohn Christian Caesar (562) als Vater von Wulf Caspar Frederik (589) an den Beginn der Auflistung des 2.Asts der II.Linie (Norwegen) gestellt. MvL]*

Wolff Caspar vermählte sich in Aarhus (Dom) am 24.Mai 1731 mit **Lucia Magdalena Ocksen**, der Tochter des Bischofs Johann Ocksen und Anna Petersen. Sie wurde am 24.8.1705 geboren und starb zu Lerkenfeld am 15.2.1775. Auch sie wurde in der Kirche von Vesterbølle beigesetzt.

Kinder: 550 bis 564

Die Marmorsarkophage des Ehepaares in der Kirche von Vesterbølle sind noch erhalten. Die heute undeutlich lesbare Inschrift lautet:

"Heoisgh-moed-og-tapperhed-en-generals-aere-fornuftens-
kraft-i-gudsfrygt-med-hvad-landsmands-stand-kan-naere-
Huusholdnings-floer-en-faders-fliid-en-aegtemands-aesteme-
saa-falme-maa-naar-dødens-tiid-og-komme-er-Guds-time-det-
befindes-hver-paa-mindes-da-
her-hviler-den-i-live-høy-og-velbaarne-herre-nu-hos-Gud-salig-
sael-herren-
Wulff Caspar Lüttichau.
herre-til-Lerkenfeldt-Hessel-og-Møllegaard-H-K-Mayestets-
general-major af caverrie-
f.- 1704. 13. sept. af-salig-herre-Hans-Helinuth-Lüttichau.
Ridder-H-K-mayestete-generalleutenant-af caverrie-og-sal.
frue
Cathrine-Angenesche-d-le-Zenne-
Kom-i-aegteskab-den-24-may-1731-med-høyaedle-og-velbaarne-
frue-
frue-Lucia-Magdalena-Aagksen-i hvilket-34-aars-kaerlige -
aegteskab-
De -blive-velsignede-af-Gud-med-7-sønner-og-8-døttre-
Døde-den-24-may-1765-i-sin-alders-61. aar-
I fyrgetyve aar-ieg-under-fahnen-fien-ti-en-mandel-fien-ti-
en-mandel-børen-mig-som-aegte-fader-kiendte-min-ahner-var-
opfyldt-min-frue-dyre-bar-høy-riegdcm-aere-navn-mig-ogsaa-
gaven-var-seeden-velsignelse-den-droeg-mig-at-velsigne-den-
Gud-mig-gav-sieg-saal-jeg-var ej-vaed-at-ligne-imod-det gode
men-Gud.vilde- mine-vel.
Jeg-blev -bekymret-meest-om naaen-før-min-siel-
Sear-sygdom-dødens-bud-til-sidst-ieg-matte-finde-som-menneske-
ieg-var-mig-vilde-fast-paa-minde. I-Christ-trore-og haab

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast (Dänemark, ab IX. Generation, mit 1. Zweig)

ieg-stridd-og ieg-vandt. leg overvandt-den-døed- og aerens-
krone-fandt-en-yrgid-raghel-er-jo-døed-gud-frydtig.
Anna -som-er-foed-af-Phanuel-den-fromme-. Lad-Sara-selv-ber-
komme-og-see-hvad-hendes-døtte's keer. De-falde-maa-som-
jorddisgh-leer-
Naar-herren-vil-hiemkalde-dem-sine-som-udvaelde-.
Det-hver-agter-som-betragter.- Giiiv-kuns-agt-her-er-nedlagt-
den-i-live-høy-og-velbaarn-frue-nu-saligen i herren- hen-
sovend-salig-frue-Lucia-Magdalena-Ocksen,frue-til Lerchenfeld-
Hessel-og-Mølgaard.
født-1705-den-24 aug. af sal-herr Johann Ocksen-. Biskop-over-
Aarhus-stift-og-sal-frue-Ane-Petersen-kom-i-aegteskab
24 may-1731-med-høyaedel-og-velbaarne-herre-Wulff-Caspar
Lüttichau
H-K-mayestets-generalmajor-af-cavalleri-, i hvilket-34-aar
kierlige-aegteskab.
De -blive-af-Gud-velsignet-med-7 sønner og 9 (?) døttre.
Dødet 1775-den-15. februarie-i-sin-alders-70-aar.
Lyksalig-werden-kan-dog-aldrig-naer-opveje-mod-det-Guds-børn-
har-i-troe-i-haab-og-eye.-
Min-aerestand-og-flor-til-høyhed-komen-var-.
En Mandel-troe-ieg-blev-og-femten-børnn-bar-men-midt-i-all-
den-flor-mi-lyst-var-om-at-blive-hos-Jesus-som-en-siel-der-
vil-siy-Gud-hengive.— Min enkestand-her-blev -i-saerlaetted-
og ieg-saare-Guds-godhed-følge-mig-som-mieg-om-hiebte-laa-
beskik-det- huus-du-døer-iig-bort-paa-med-glaede. Lig-varfor-
sikkget-om-hos-Jesum-sted-og-saede-min-siel-deg-Gud-befael-
de-sørgende-ogsaa-for-ieg-alle-kiødens-vey-fra verden-
skulde gaa."

(Es handelt sich offensichtlich um zwei Inschriften, die ineinandergehen, ob im Original oder nur durch fehlerhafte Abschrift, ist unbekannt.) (Quellen:wie 533)

538. **Caesar Laesar (DAA : 7)**

Caesar Laesar wurde im August 1709 geboren. Er schlug die Militärlaufbahn ein und wurde zunächst am 9.Juni 1727 Kornett im 2.jütischen Reiterregiment. Am 15.8.1729 wurde er Leutnant und am 2.4.1732 Rittmeister in Neubergs (Schubarts) geworbenen Reiterregiment. Später wurde er dann zum 3. jütischen Reiterregiment versetzt, wo er am 3.4.1754 Oberstleutnant wurde. Am 13.6.1756 wurde er Oberst der Kavallerie und am 25.4.1759 Chef des Regiments.Caesar Laesar ist am 27.3.1765 zum Generalmajor der Kavallerie ernannt worden, qittierte das Regiment am 25.3.1668 und wurde noch am 29.12.1774 zum Generalleutnant befördert. Am 1.Mai 1775 stiftete Caesar Laesar das"Lüttichausche Legat." Er starb am 24.Juni 1787 in Fredericia und wurde dort am 10 Juli beigesetzt (MichaelisKirche). Seine im Museum zu Fredericia aufbewahrte Grabplatte trägt den Text:

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast (Dänemark, ab IX. Generation, mit 1. Zweig)

" Herunder hviler
Hans Excellence og Velbaarne
Hr.CAESAR LAESAR von LÜTTICHAU
Ridder og Kammerherre
Hans Kongelige Majestaets Højbestalter
General Lieutenant af Cavalleriet
Faderen Høj og Velbaarne Herre
Hr. HANS HELMUTH von LÜTTICHAU
Ridder General Lieutenant
Moderen Højvelbaarne Frue
Fr.CATHARINA ANGENESE de LETZENNE
Først Gift Ao. 1746 med
Højvelbaarne Fr. ELEONORA CHRISTINA LÜTTICHAU
Fød v. DINCKLAGE
af det Huus Schulenburg i Westphalen
Anden Gang Ao. 1771 med
Højvelbaarne CATHARINA ANGENESE v. LÜTTICHAU
Fød v. LÜTTICHAU
af det Huus Lerchenfeldt
Død uden Børn."
" Efter Nie og halvtrediesindstve Aars Tieneste for sit
Faederneland og deriblandt i Krigen imellem Holland
og England Ao. 1745 med Berømmelse for Efterslaegten forlod
han dette Timelige
Ao. MDCCLXXXVII udi sit Alders LXXIV Aar
Ei noget kan bestaae for Dudens stolte Magt
Ja ei engang den Helt som har det højest bragt
Men trods det stolte Død hvad vil hvad kan du meere
End tage LÜTTICHAU og ham til Gud levere."

Caesar Laesar war, wie schon aus dieser Inschrift hervorgeht, zweimal vermählt. Die **erste Ehe** schloß er am 4.August 1746 in Delmenhorst mit **Eleonora Christina v. Dincklage**, der Tochter des Eberhard Hermann Jobst v. Dincklage auf Schulenburg und dessen erster Gemahlin Charlotte Amalie v. Witzleben. Sie starb in Fredericia am 10. Juni 1758 Und wurde dort am 17. Juni (Michaelis Kirche) beigesetzt. Seine **zweite Ehe** schloß Caesar Laesar mit seiner Nichte **Catharina Angenege v. Lüttichau** (vgl. Nr. 550).

Die im Museum zu Fredericia aufbewahrten Grabplatten der beiden Ehefrauen tragen die Inschriften:

" Herudi Gemmes
de jordiske Levninger
af den i Livet
Høj - Velbaarne
Nu hos Gud salige Frue
Frue ELEONORA CHRISTINA von
LÜTTICHAU fød DINCKLAGE
af det Huus Schulenburg i Westphalen
Var Gift
med Hs. Excellence Høj- og Velbaarne Herre
Herre CAESAR LAESAR von LÜTTICHAU Ridder
Kongl.Majestaets højtbestalter General Lieutenant af
Cavalleriet og Kammerherre
Hun omvexlede Tiden med Evigheden
udi Aaret MDCCLVIII

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast (Dänemark, ab IX. Generation, mit 1. Zweig)

Traed frem Lycksalig du for AERens høje Trone
Din sang skal lyde højt med liflig Engle Tone
Nyd Deel i Glaeden blant hiin Engle Aander Tall
Omfavn din Frelser hist i Himlens Glaede Sall."

und

"Herunder hviler
Støvet af
Frue Catharine Angenese von Lüttichau
født den 7. Decbr. 1730
Faderen Hr. Wulf Caspar von Lüttichau
Herre til
Lerchenfeldt, Hessel og Mølgaard
Kongelig Dansk General Major
Moderen Frue Lucia Magdalena v. Lüttichau
født ...
gibt 1771
med
Hans Excellence
Hr. Caesar Laesar von Lüttichau
Kongelig Dansk Generallieutenant
af Cavalleriet
Ridder af Danebrogorden
død uden Børn
den 25de Januari 1799."

" From aedel Dyden fra Hun søgte Gud at aere
ved lønlig Gavn mildhed hun lindred armes Nød
Derfor skal hendes Navn in Minde vaere
velsignet hendes Liv, beklaget hendes Død."

In der Michaelis Kirche zu Fredericia befindet sich im Chor ein Marmorepitaph (Marmorplatte mit grauem Rahmen), welches eingeschlagene goldene Buchstaben trägt und mit einem Lüttichauschen Wappenschild (zwei Sicheln) gekrönt ist. Die Inschrift lautet:

CAESAR LAESAR v. LÜTTICHAU
Ridder af Danebrogs Orden
Generallieutenant af Cavalleriet og Kammerherre
Død in hans Aiders 74 Aar. Anno 1787 uden Børn
efter ni og halvtredsinstyve Aars Tjeneste
For sit Faedreland Danmark og
deriblandt i Krigen imellem
Holland og Engelland Ao. 1745
med Berømmelse for Efterslaegten
af hans
Frue i Aegteskab
CATHRINE ANGENETE v. LÜTTICHAU
født von Lüttichau d. 7 Dec. 1730
af det Huus Lerchenfeldt i Jylland
Gibt 1771. Enke paa 12 Aar
og døde d. 25 de Januari 1799

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast (Dänemark, ab IX. Generation, mit 1. Zweig)

Ved oprettet Testamente gives deres
Efterladenskaber til et Fidecommiss
til den Lüttichauske Families Conservation
ved Renterne, hvoraf Fredericia Byes
Fattige dog nyde aarligen lo4 Rigsdaler."

Hier in der Michaeliskirche sind insgesamt 8 Generale begraben. Zu deren Erinnerung sind im Chor ihre Fahnen aufgehängt. Hierunter befinden sich auch drei Fahnen des Generalleutnants Hans Helmuth v. Lüttichau (531).
Caesar Laesar v. Lüttichau starb kinderlos.

XII. Generation

Kinder von Christian Ditlev (533) und Helle Trolle Urne:

539. **Anna Sophie (DAA: 8)**

Anna Sophie Würde am 12.8.1729 geboren. Sie vermählte sich auf Tjele am 29.7.1763 mit dem späteren Generalmajor Johann Christian v. Geistler, der am 2.12.1735 als Sohn des Generalmajors Gustav Wilhelm v. Geistler und Eva Maria v. Lüttichau (Nr. 535) geboren wurde. Anna Sophie starb auf dem Gut Eskjaer (Eskier) in Jitland, das ihr Ehemann, damals Major, 1768 erworben hatte, am 7.3.1775.

Geistler soll kein erfolgreicher Landwirt gewesen sein. Er verschuldete und verkaufte Eskjaer wieder im Jahre 1781 für 49 000 Taler (Q 294,XII,123). Er starb in Fredericia, wohin er etwa 1790 gezogen war, am 24.9.1810. Er und seine Eltern waren katholisch (Q 251,IV; Q 6,1940).

540. **Sohn (DAA: 9)**

□ Kolding 12.4.1733

541. **Catharina Eleonora (DAA: 10)**

Catharina Eleonora wurde in Kolding am 25.12.1734 geboren und dort am 31.1.1735 getauft (Q 6,1940; Q 251,IV). In der Darstellung ihrer traurigen Geschichte folgen wir Q 24, Q 292 und Q 285:

Im Frühjahr 1757 ging beim Oberkriegssekretär in Kopenhagen ein mit dickem schwarzem Trauerrand ausgestatteter Brief, datiert Vammen den 28.April ein. Er war verfaßt und abgeschickt von dem dort einquartierten Kapitän Georg Steen Kalckreuth, der darin mitteilte, daß seine Frau, Abel Catharine geb. Liebert vor 12 Tagen auf einer Reise nach Schleswig am 16.4.1757 verstorben wäre. So wie der Witwer Leinen Kummer über den Verlust seiner Frau ausdrückte, klagte er gleichzeitig über seine verzweifelten wirtschaftlichen Verhältnisse. Der einzige im Lande, der ihm Freundlichkeit gezeigt hatte, wäre der Herr auf Tjele, der Oberst Christian Ditlev v. Lüttichau, der in Vammen ein Haus einrichten ließ, wo der Kapitän mit seiner Frau und seinen zwei Kindern wohnen konnte. In einem neuen

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast (Dänemark, ab IX. Generation, mit 1. Zweig)

Brief an den Oberkriegssekretär vom 19.Mai war der sorgenvolle Witwer jedoch bereits in der Lage, mitzuteilen, daß er sich mit Lüttichaus mittlerer Tochter, Fräulein Catharina Eleonora, einer liebenswerten Person aus altem adeligen Hause verlobt habe, so daß er durch diese Ehe hoffen könne, seine wirtschaftlichen Verhältnisse in Fluß zu bringen und ein ehrenvolles Leben zu führen. Er bat daher den Oberkriegssekretär, Lüttichau schnellstens anzubefehlen, ihm eine Kompanie zuzuweisen. Sein Vater, der General Kalckreuth habe die Zustimmung zur neuen Ehe des Sohnes gegeben. Auch der König folgte mit seiner Zustimmung bald. Einige Widerstände zeigte jedoch noch Oberst Lüttichau, dem die Geldgeschichten bedenklich erschienen, und sein Einverständnis war noch nicht erklärt - als der Blitz einschlug und ein Skandal peinlichster Art im August in der ganzen Gegend ruchbar wurde:

Während Kalckreuth in Vammen mit Frau und Kindern lebte, hatte sich zwischen ihm und der jungen Catharina Eleonora ein so enges Verhältnis entwickelt, daß sich bald unerwünschte Folgen zeigten. In dieser Situation kam der Kapitän in Absprache mit seiner Frau auf die verrückte Idee, seine Frau fortzuschicken und vorzugeben, sie sei tot. Er meinte, damit könnte der Skandal vermieden werden und der Weg für ihn geebnet, eine vorteilhafte Ehe einzugehen. Mit seinem Brief an den Oberkriegssekretär hatte Kalckreuth im April das Spiel in Gang gesetzt und vorläufig schien die Sache auch zu laufen. Doch kommt es unverständlich vor, daß das Ehepaar diese Spekulation wirklich ernsthaft durchführen wollte. Der Zustand Catharina Eleonoras konnte ja nicht unverborgen bleiben, und es mußte an den Tag kommen, daß die vermeintlich gestorbene Frau Kalckreuth am Leben war.

Nun bedrängte Kalckreuth den Oberst v. Lüttichau mit wilden Bedrohungen, um Catharina Eleonora in seine Macht zu bekommen. Doch dann verschwand er spurlos und verstand es, sich mehrere Monate im Verborgenen zu halten und immer wieder mit Mord und Brand zu drohen, so daß sich Tjele in einer Art Belagerungszustand befand;

1759 schrieb der Vater, daß Kalckreuth "durch seine affreuse Beschimpfung mir (So j) in ein ursächliches Herzē-Leit gestürztet, auch unter den schrecklichsten Vermaledeungen mein Leben und meine Güter mit Mord und Brand bedrohet, wenn ich ihm nicht - allen göttlichen und menschlichen Rechten zuwider - meine Töchtern überliefern würde".

Während Tjele sich also im "Belagerungszustand" befand, kam die beklagenswerte Catharina Eleonora am 9.Oktober 1757 mit einer Tochter nieder, die sofort mit dem Namen Karen hausgetauft wurde. 8 Tage später wurde die Taufe in der Kirche verkündet. Großer Glanz kam bei dieser kirchlichen Handlung natürlich nicht auf, auch hatte der Pastor Plenge nichts anderes zu tun, als die Begebenheit als Einleitung auf Seite 1 von Tjeles neuem Kirchenbuch zu setzen.

Die Demütigung der jungen, 23jährigen Mutter hatte damit jedoch noch nicht ihr Ende. Als die Gemeinde am 23.Nov. in der Kirche von Tjele versammelt war, spielte sich hier eine unerhört ergreifende Szene ab. Die Tochter des Gutsherrn trat still in den Chor vor und bekannte, mit dem Gesicht zum Kirchenraum gewendet, ihre Sünde und bat die Gemeinde (!) um Vergebung.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast (Dänemark, ab IX. Generation, mit 1. Zweig)

Im Kirchenbuch heißt es hierzu, daß diese kirchliche Handlung " nach ihrem eigenen schriftlichen und ihrer Eltern inständigem Begehren in der Kirche von Tjele vorgenommen wurde, wo Catharina Eleonora dann öffentlich für ihre begangene Hurerei mit einem verheirateten Mann, namentlich Georg Steen Kalckreuth, Capitain reformé beim nordjütischen Nationalregiment, den sie als ihres Kindes Vater angab, absolviert wurde und am gleichen Tage kommunizierte."

Die kleine Tochter starb 1759, und im gleichen Jahr ersuchte der Leutnant Jens Richard v. Suckow den König, die Ehe mit Catharina Eleonora eingehen zu dürfen. Die Genehmigung wurde erteilt und am 7.Jan.1760 das Paar getraut - nicht in der Kirche von Tjele - sondern in der einige Meilen entfernten Kirche von Nørbek.

Nach nur zweijähriger Ehe verstarb Catharina Eleonora im Jahre 1762.

Der spätere Major der Inf. Jens Richard v. Suckow wurde am 25.3.1720 geboren und starb in Aarhus am 6.2.1802. Er war in erster Ehe mit einer Frau unbekanntes Namens verheiratet, die am 12.10.1756 in Rendsburg starb. In dritter Ehe heiratete er in Rendsburg am 28.10.1763 Anne Dorothea Bielefeldt (1739 - 1821).

Im Januar 1758 gelang es, Kalckreuth zu fangen. Er wurde im Kastell von Kopenhagen festgesetzt. Das Gerücht ging, daß er auf die Festung Munkholm in Norwegen gebracht werden sollte, doch Monat um Monat verging, ohne daß es geschah. Kurz nach der Gefangennahme hatte Kalckreuth "mit zitternden Händen und bebendem Herzen" den König um Gnade angerufen. Auch seine Frau bat um Barmherzigkeit, da ihr Mann nun schon 18 Monate im Kastell saß und bitterste Not leide. Oberst v. Lüttichau war - wenn auch aus anderem Grund - unzufrieden damit, daß Kalckreuth nicht nach Munkholm gebracht wurde, denn dort wäre er mit größerer Sicherheit festgesetzt worden. Man hatte also durchaus Sorgen, daß Kalckreuth seine früheren Drohungen wahr machen könnte. Nach etwa 2 Jahren Gefangenschaft erbat sich 1760 der König über ihn und ließ zu, daß er als Kapitän in Trondheim in Norwegen Dienst tat. Doch 1765 erhielt er den Abschied mit dem ausdrücklichen Hinweis, daß er "wegen der bekannten Aventure nicht mehr zu employiren " war. Er starb am 3.8.1766. Seine Witwe, die, seltsam genug, später Priorin in Harboes Kloster war, starb in Slagelse am 5.2.1809.

542. **Christiane Ingeborg (DAA: 11)**

Christiane Ingeborg wurde in Koldihg 1736 geboren und dort am 9.4.1735 1736 getauft. Sie vermählte sich zu Tjele am 8.9.1758 mit Carl Frederik Castonier, der in Kopenhagen am 12.4.1731 geboren wurde. Er war konigl.dän. Oberstleutnant und Sohn von Falck Daniel Castonier und Eva Maria v. Lüttichau (Nr.535). Carl Frederik Castonier starb in Kopenhagen am 23.11.1787 und wurde dort am 30.11.1787 begraben. Christiane Ingeborg starb auf Tjele im Jahre 1759 und wurde, vermutlich dort, am 29.5.1759 beigesetzt.

543. **Sivert Urne (DAA: 12)**

Er wurde 1737 in Kolding geboren und dort am 5.11.1737 getauft. Er war Auskultant am Landsting in Viborg und starb bereits 1757 in Tjele. Er wurde dort am 23.Mai 1757 beigesetzt.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast (Dänemark, ab IX. Generation, mit 1. Zweig)

544. **Christian Carl (DAA: 13)**

Er wurde 1739 in Kolding geboren und dort am 9.3.1739 getauft. Am 13.3.1739 wurde er in Kolding begraben.

545. **Hans Helmuth (DAA: 14)**

Hans Helmuth war der erste der Familie, der auf Tjele geboren wurde. Am 18.7.1740 erblickte er hier das Licht der Welt. Er schlug zunächst die Militärlaufbahn ein und wurde am 26.3.1755 Kornett im 1. Fünschen Reiterregiment. Am 11. Jan. 1758 wurde er charaktiver Leutnant, am 2. Mai 1759 Rittmeister und am 16.10.1763 auf Wartegeld gesetzt (Q 285). Leider gibt es nicht viel Material über Hans Helmuths Jugendzeit. Sein Geist wurde sicher geprägt durch des Vaters starke Temperament und dessen Verdienste. Vielleicht waren diese Umstände Grundlage für seine religiöse Einstellung.

Er bekam bald Verbindung mit der Brüdergemeinde, und als er 1763 mit seiner Kompagnie nach Vejle kam, lernte er hier die Tochter des Obersten Schack v. Brockdorff, Johanne Marie Charlotte (Julie) kennen. Ihr Heim auf Store Gründet war sehr religiös. Der Oberst hielt wöchentlich Betstunde, wobei sich sowohl die Gutsleute als auch die Einwohner der Umgebung versammelten. Die Mutter betete am Morgen und am Abend mit ihren 3 Kindern. Die 22jährige kam also aus einem glaubensstarken Heim und begegnete dem etwa gleichaltrigen Rittmeister, der ihren Glauben teilte. Er hielt bald um ihre Hand an. Die Ehe wurde am 4.11.1763 auf Store Gründet geschlossen, wohin Hans Helmuth zog, als seine Kompagnie aufgelöst wurde. Im Jahre 1768 übernahm Hans Helmuth als ältester Sohn das Stammhaus Tjele zusammen mit Vinge. Am 29.12.1769 wurde er Konferenzrat und am 21.10.1775 Kammerherr. Nach dem Tode seiner Schwiegermutter kaufte er in öffentlicher Auktion am 28.7.1784 St.Gründet und Højgaard für 86 700 Reichstaler (Q 25).

Hans Helmuth starb auf Tjele am 2. Februar 1801 und wurde dort am 26.2. beigesetzt. Sein Grabstein trägt folgende Inschrift (Q 251,IV):

HERR KAMMERHERRE
H. H. von LÜTTICHAU
STAMHERRE TIL THIELE
OG WINGEGAARD
HERRE TIL GRÜNDET
OG HOYGAARD
FØD 18. JULI 1740
DØD 2. FEBR. 1801
HER HVILER
EN ØM FADER MED 4 BØRN
AF HANS EFTERLATE ENKE OG BØRN
DER VELSIGNE HANS MINDE
ER DETTE MONUMENT OPREJST.

(Ein runder Stein mit obiger Inschrift)

Die in der Kirche von Tjele am 26.2.1801 gehaltene und gedruckte Leichenpredigt ist noch erhalten und ist in Q 252,IV abgedruckt.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast (Dänemark, ab IX. Generation, mit 1. Zweig)

[Im GHdA wird er als Stammvater 1. Ast 1. Zweig. eingeführt. - Diese Festlegung erscheint mir wenig zweckmäßig; siehe in der Einleitung. MvL.]

Wie erwähnt, vermählte sich Hans Helmuth v. Lüttichau am 4.11.1763 zu St.Gründet mit **Johanne Marie Charlotte (Julie) v. Brockdorff**, der Tochter des Obersten Schack v.Brockdorff und Sophie Hedwig v. Grabow. Sie wurde auf Gründet am 29.9.1741 geboren. Nach dem Tode Hans Helmuths (1801) zog sie zunächst mit 3 Töchtern von Tjele nach St. Gründet. Später (1805) ließ sie sich mit ihrer Tochter Anna Sophie in die Brüdergemeinde nach Christiansfeld aufnehmen, wo sie am 20.4.1816 starb und auf dem Friedhof der Gemeinde am 28.4.1816 (Grab Nr. 446) beerdigt wurde. Während ihres Begräbnisses wurde folgende Lebensbeschreibung verlesen, die sie kurz vor ihrem Ableben im Jahre 1816 verfaßte. Sie soll hier ganz trotz ihrer Länge wiedergegeben werden, da sie ein eindrückliches Bild des Ehepaares auf Tjele widerspiegelt:

"Aus Gnaden bin ich selig worden, durch das ewige Erbarmen unsers Herrn Jesu Christi. So rufe ich, auf meinen Lebensgang zurückblickend, aus, denn es ist eine theure Wahrheit, daß mir Gottes Liebe und Barmherzigkeit mich armes, schwaches Kind gezogen, zur Gnade in Jesu Blut und Tod geleitet und bey Ihm erhalten hat.

Ich bin geboren d. 29st. Sept. 1741 auf dem Gute meiner Eltern Grundet bey Weile. Mein Vater war Oberst Schack v. Brockdorff, und meine Mutter Sophie Hedwig v. Grabow. Von 3 Kindern war ich das älteste. Wir genossen von unseren lieben Eltern eine sorgfältige und liebevolle Erziehung. Ein Hofmeister, Namens Grundal, nachheriger Probst in Ripen, dessen Zustimmung (?) auf Jesum Christum gegründet war, unterwies uns in der Christlichen Religion. Als mein Vater im J. 1747 das Wohnhaus auf Gründet neu aufbaun wollte, begab sich meine Mutter mit ihren Kindern nach Weile, um sich während des Baus daselbst aufzuhalten. Hier wurde sie durch eine Predigt des Probst Neusch gründlich erweckt. Nach dieser großen Gnadenerfahrung sprach sie oft mit Inbrunst des Herzens von der Liebe des Heilandes mit uns. Oft, erinnere ich mich, schon damals den heissen Wunsch aus ihren Munde gehört zu haben, daß doch auch ihre Kinder ein Eigenthum ihres Erlösers werden möchten.

Ihre Herzengespräche machten auch wirklich viel Eindruck auf mich: ich sähe ein, daß ich, nach der Äusserung meiner Mutter kein Kind sey über welches sich der Heiland freuen könne, ich war oft betrübt darüber, daß ich Ihn nicht so liebte, als er es um mich verdiente, und dachte nach, wie ich sollte selig werden. Noch erinnere ich mich so gut, als ob es heute Geschehe, daß ich einst in meinem 6ten Jahre unter einem heftigen Gewitter sehr bey dem Gedanken zitterte: ob ich wohl in den Himmel kommen würde, wenn mich die Allmacht Gottes nun tödten sollte. Mir war so angstg, daß ich auf die Knien sank, bitterlich weinte, und laut den Herrn Jesum bat, daß er mir doch alles ver geben wollte, womit ich Ihn betrübt hatte. Ich versprach Ihn aus allen meinen Kräften zu lieben, und Ihm gehorsam zu seyn, wenn er mich nun zu Sich nehmen und selig machen wollte. Meine gute Mutter, die es gemerkt hatte, betete mit mir fort, und wünschte nichts mehr, als daß dieser Gnadenblick des Kinderfreundes einen bleibenden Eindruck in meinem Herzen zurücklassen möchte. Dies ist auch geschehen. Der Geist Gottes hat mich in der Folge bey vorkommenden Fehlern und Abweichungen oft an jene Gnadenstunde erinnert.

1750 zog meine Mutter mit ihren Kindern wieder nach Gründet in das neu erbaute Wohnhaus. Mein Vater ließ diese durch den Bischof Brose, der gerade zur Kirchen-Visitation in Weile war, feyerlich einweihen. Gewiß legte der Herr schon damals auf dieses Haus den Segen, den Er bis in mein Alter deselbst hat fortwalten lassen.“

"Auch wurde wöchentlich bey meinen Eltern eine Betstunde gehalten, wozu verschiedene andre nach Gottes Wort hungernde Seelen sich einfanden, und worin auch ich vielen Segen für mein Herz genoß. - Ich verbrachte dann meine übrigen Kinderjahre vergnügt und dankbar gegen, meinen Schöpfer, der mir so gute, werthe Eltern und im Innern und Äußern alles, was ich nur

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau *II.Linie, 1. Ast (Dänemark, ab IX. Generation, mit 1. Zweig)*

wünschen konnte, gegeben hatte. - Er bewahrte mich und hielt über mich bey mancher Anfechtung von Seiten der Reize dieser Welt. -

In meinem 17ten Jahre wurde ich mit meiner Schwester von unserem Prediger in der Kirche confirmirt. Die Ermahnungen unsers Hofmeisters flößten mir große Hochachtung von dieser Handlung ein. In alle Ewigkeit werde ich nicht vergessen, wie mir bey dem Versprechen zu Muthe war, das ich hier dem Heiland that, mich mit Leib und Seele Ihm, der mich durch Sein Blut zum einigen Eigenthum erkauf hat, zu weihen, wobey ich den Wunsch hegte: Ach, daß ein jeder Blutstropfen Ihm zur Ehre seyn möchte. Doch muß ich mit Schaam bekennen, daß ich diesen Bund oft gebrochen habe, und vielleicht dem Heiland ganz entwichen wäre, wenn nicht sein Liebesband ewig fest hielte. Im Gefühl meines großen Unvermögens habe ich dem Heiland oft vorgebetet: Ich versprach dir Alles, du gibst mir das Halten und gedenkest nicht des Alters, und ich weih' mich aufs neu dir zum Lohn der Schmerzen mit dem ganzen Herzen. - Meine Mutter, die täglich Morgens und Abends mit uns Kindern betete, bat besonders nach unserer Confirmation den Heiland inständig, daß Er unsre Gelübde mit seinem Blut versiegeln wolle. - Mein Vater war Krankheit halber nicht bey jeder Handlung zugegen, begleitete uns aber mit seiner treuen Fürbitte.-

Zum erstmaligen Genuß des heil(igen) A(bend)Mahles nahte ich zaghaft und Blöde, ich fühlte etwas unbeschreibliches bey dem Gedanken, daß der Allerhöchste sich mit einem sündigen Menschenkind so nahe verbinden wolle. Ihm sey Dank, daß Er mir in der Folge auch klar gemacht hat, wem das heil.Abend Mahl eigentlich zur Erquickung dient, nämlich den armen Sündern, die mühselig und beladen täglich zu Ihm kommen, und Gnade um Gnade nehmen aus Seirier Füllet Mein Vater litt an der Wassersucht, die auch sein Leben im Herbst desselben Jahres endigte. Einige Jahre zuvor machte er einen rührenden Abschied mit uns, ermahnte uns, Gott zu fürchten und zu lieben, und äußerte die Hoffnung, uns einst vor Gottes Thron zu finden, wenn wir der Lehre und dem Beispiel unser guten Mutter folgen würden.

Nach seinem seel. Heimgang behielt meine Mutter Gründet, und ich blieb bey ihr, bis 1763, wo mein seel. Mann, damaliger Rittmeister Hans Helmuth v. Lüttichau, der mit seiner Compagnie aus Holstein, wo er war ... worden, nach Colding beordert wurde, und endlich nach Weile kam, mich kennen lernte, und um meine Hand anhielt. Er äußerte dabey, daß er wünschte, eine Gattin zu bekommen, die mit ihm ihrs ganze Hoffnung auf Jesum Christum setze, und daß er mir dies zutraue. Ich flehte inständig zum Herrn, in dessen Führung ich mich einmal ergeben hatte, daß Er mir seinen Willen kund thun möchte.

Nach vieler Überlegung nahm ich mit Genehmigung meiner Mutter diesen Antrag im Vertrauen auf den Heiland an, und bat ihn, daß Er mit mir wandeln und mir Gnade geben möchte, um meinem lieben Mann das seyn zu können, was er an mich (!) zu haben wünschte."

" Wir wurden im Mon(at) Jul(i) desselben Jahres nach beiderseitigem Gebet, daß Gott mit uns seyn wolle, zur heil(igen) Ehe verlobt. Noch hatten wir mit manchen Schwierigkeiten von beyderseitigen Verwandten zu kämpfen, man spottete über uns , als über ein Paar, das nur lesen und beten wolle. Dennoch wurde unsre Trauung am 4ten November vollzogen, und der Herr, um dessen Segen wir dabey flehten, ist mit uns gewesen, und hat uns geistlich und leiblich gesegnet.

Da die Compagnie meines seeligen Mannes gänzlich eingegangen war, so blieben wir bey meiner Mutter, wo uns der Herr in 3 Jahren 1 Sohn und 1 Tochter schenkte. Nach dem Tode meiner Schwiegereltern, 1768, übernahmen wir ihr Gut Thiele. Hier schenkte uns der Herr noch 3 Söhne und 4 Töchter, von denen 3 vor meinem seel. Mann, und Eine 1 Jahr nach ihm in die Ewigkeit gegangen sind. Bey den vor ihm verschiedenen äußerte er oft die Hoffnung, daß er alle seine Kinder in jener besseren Welt antreffen würde. Er hielt jeden Morgen eine Betstunde, worin er seine Kinder dem Herrn zur Segnen (so!) empfahl. Es lag uns beyden sehr an unseren lieben Kindern, nach dem wir sie in der heil» Taufe dem Herrn geweiht hatten, auch zu Seiner Ehre zu erziehen, und so viel (wie) möglich, ihre jungen Seelen vor den Verführungen der Welt zu bewahren. Wir nahmen sie auch bey unseren Besuchen in Christiansfeld mit, die uns zu vielen Segen waren. Mein lieber Mann, der die Brüdergemeinde sehr Schätzte und liebte,

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau *II.Linie, 1. Ast (Dänemark, ab IX. Generation, mit 1. Zweig)*

möchte in seinen letzten Lebensjahren auch diese Besuche Kränklichkeit halber Verzicht thun. Er glaubte, daß ich meine letzten Tage daselbst verbringen würde. -

1784 entschlief unsre gel(iebte) Mutter im Herrn. Nur der Trost, daß sie bey dem ist, den sie hier liebte, ersetzte uns diesen Verlust. Ihr Segen ruhe auf mir und unsern Kindern, bis wir uns dort wieder samlen. Ihr Gut Gründet fiel zu meiner Freude mir zu, denn ich hatte daselbst den Frieden Gottes wirklich geschmeckt, und sollte ihn auch noch in der Folge dort genießen.

- Von vielen lieblichen Unterredungen mit meinem lieben seel. Mann bleibt mir eine besonders eindrücklich. Beym Eintritt in das neue Jahrhundert nämlich, im Jahre 1800 forderte er mich auf, mit ihm auf den Knien den Heiland um Vergebung alles dessen zu bitten, womit wir während unsres Lebenslaufs Ihm nicht zur Ehre gewesen wären. Dies thaten wir. Auch vergaben wir einander gegenseitig unsre Fehler herzlich gern. Der Heiland bekannte sich dabey sehr gnädig zu uns, mir diente es zu einer gründlichen Untersuchung meines selbst, auch sah ich ein, daß solche Stunden eine Zubereitung für die Ewigkeit sind. Denn mein l(ieber) Mann wurde schon 1801 von Brustbeschwerden befallen, die eine Auszehrung verursachten. Bey seinem heran nahenden Ende segnete er mich, und seine Kinder, die abwesenden, wie die anwesenden, mehrmals. Er liebte alle seine Kinder zärtlich, die sich auch folgsam und liebevoll gegen ihre Eltern bewiesen. Besonders schätzte er die Pflege und unermüdete Besorgung seiner 2 Töchter, die in seiner Krankheit um ihn waren, und ihn seine Leiden so erträglich als möglich zu machen suchten - eine Kindertreue, die gewiß nicht unbelohnt bleiben wird. Der Se(e)lige freute sich innig und mit Thränen darüber, zu seinem Versöhner heimzuseiden."

" Er entschlief den 2. Februar 1801 im 61st. Jahre seines Alters und im 38st. Jahr unseres vergnügt verlebten Ehestandes, nach seinem Wunsch auf eine sehr sanfte und stille Weise. Mein ältester Sohn übernahm Thiele und ich begab mich mit meinen 2 Töchtern nach Gründet, meinem Witwensitz, wo sich die Worte des Heilandes: wo 2 oder 3 versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen, oft an uns bestätigten. Die immer nähere Bekanntschaft mit den Geschwistern in Christiansfeld erregte den Wunsch in mir, ein Mitglied der Brüdergemeinde zu werden.

In der letzten Zeit meines Aufenthaltes auf Gründet wurde meine älteste Tochter mit dem Kammerjunker v. Krabbe verlobt. Dies schien mir, zumal da meine jüngste Tochter hierin ganz mit mir übereinstimmte, der rechte Zeitpunkt zu seyn, um die Erlaubnis zur Gemeinde anzuhalten. Während ich den Ausgang der Sache abwartete, war es mir immer, als ob der Heiland zu mir sagte: Ich will es thun. Dann hielt ich mich kindlich. Am 12ten November 1805 erhielt ich nebst m(einer) Tochter die gesuchte Erlaubnis. Mein jüngster Sohn übernahm nun Gründet, und nachdem die Verheiratung meiner ältesten Tochter vollzogen worden war, begab ich mich den 10ten May 1806 mit meiner jungen Tochter, von meinen Kindern und Kindeskindern begleitet, die alle Theil an meiner Freude nahmen, nach Christiansfeld. -

Mit innigem Dankgefühl falle ich zu Jesu Füßen nieder, und küsse sie für meine Gnadenwahl. Er hat mich im Innern und Äußern mit Wohlthaten überschüttet. Auch bin ich ihm für die Freude, meine Tochter bey mir zu haben, sehr dankbar.- Wir wurden am 29st. Juni desselben Jahres beide zusammen in die Gem(einde) aufgenommen, am 1st Nov. genoß ich das Heil.(abend) Mahl zum erstemal mit derselben, und geschmeckte dabey des Heilands Frieden. Als ich es erfuhr, daß ich dieser hohen Gunst theilhaftig werden würde, wurde ich vor Beschämung über die große Gnade meines Heilandes ganz übernommen, und ließ den Thränen freyen Lauf. Nun ist mein inniger Wunsch, meine noch übrige Zeit im Umgänge mit meinem Seelenfreunde zu verbringen und mir die süße Weide in Seinem Worte bey seinem Volke recht zu Nutze zu machen. O wie oft hat sein Wort zum süßesten Tröste und zur Wirkung meines Glaubens an Sein vollgültiges Verdienst geweiht. Lange habe ich mich darauf gesehnt, zur Gemeinde zu kommen, nun habe ich auch seelige Stunden in ihr, ja die seeligsten und ruhigsten meines Lebens. Die Theilnahme der Geschwister, die ich durchgängig einge bin, beugt mich tief, ich wünsche nur auch meine Gegenliebe ausweisen zu können, da ich erfahren habe, wie viel seeliges in der Liebesgemeinschaft den Gläubigen liegt.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast (Dänemark, ab IX. Generation, mit 1. Zweig)

Ein besonders Vergnügen ist mir auch, daß meine l(ieben) Kinder mich zuweilen besuchen können. Der Herr erhöere mein Gebet,daß es ihnen nach Leib und Seele wohl gehen, und ich sie wieder einst unter der Zahl seiner Erlösten sehen möge. Dann werde ich dem Heiland recht, recht danken für mein doppelt seeliges Los, ersts., daß ich mir Seine Versöhnung zueignen darf,weil ich dadurch Friede vor Seinen Augen gefunden habe, und zweitens, daß Er mich gewürdigt hat, ein Glied Seiner Gemeinde zu sein. Preis,Ehre und Macht sey Ihm von mir armen Erlösten gebracht."

Hiermit enden offenbar die biographischen Aufzeichnungen, die durch folgenden Text aus der Brüdergemeinde ergänzt wurden:

" Es ist uns sehr schätzbar, daß unsre threue Mutter die letzten Jahre ihres Lebens hienieden als eine wahre Ruhezeit in Christiansf(eld) hat verbringen können, da wir mit Vergnügen und warmen Dankgefühl wahrgenommen haben, wie wohl sie sich im Kreise dieser lieben Gem(einde) nach Seel und Leib befand, wovon ihr heiterer Blick, als Ausdruck ihres vergnügten, auf Gott ihren Heiland fest vertrauenden Herzens uns einen süßen Beweis gab. Für alle, ihr hier erwiesene Liebe und Freundschaft gestatten (abstatten ?) wir hiemit den verbindlichsten Dank, besonders ihrem l.Hrr. Gern hätten wir sie noch länger am Leben gewünscht,allein da es dem gütigen Herrn gefallen hat, sie zu Sich in zu nehmen und so flehen wir mit tiefgerührten Herzen zu Ihm, die mütterliche Treue und Fürbitte mit Segen daß Er unsre seelig entschlummerte Mutter vor Seinem Throne hochbeglücken, und ihren Segen auf den Ihrigen ruhen lassen wolle, daran sich von 9 Kindern 1 Sohn und 3 Töchter, von 12 Enkeln 8, und von 7 Urenkeln 6 am Leben befinden."

(Q 251,IV)

Kinder: 565 bis 573

546. **Eva Pallene (DAA: 15)**

Eva Pallene wurde auf Tjele am 13.12.1741 geboren und starb dort am 15.3.1743.

547. **Adam Mogens Holger (DAA: 16)**

Adam M.H. würde am 31.12.1742 auf Tjele geboren und dort am 1.Jan.1743 getauft. Er war zunächst von 1753 bis 1762 Page, am 24.2.1762 wurde er Kornett im Husarenregiment und am 19.1.1763 Sekondeleutnant.Wegen Schwächlichkeit wurde er am 6.4.1763 mit dem Charakter eines Premierleutnants entlassen (Q 285). Er ging dann in Hofdienste, wurde am 5.4.1763 1763 Hofjunker (also einen Tag vor seiner offiziellen Entlassung aus dem Militärdienst), am 5.12.1765 Kammerjunker und am 20.5.1768 Kammerherr. Seit dem 4.Februar 1772 war er 3. Kämmerer bei der Zollkammer des Øresunds.

Adam legte sich nach und nach einen Gutsbesitz zu. 1767 bekam er das Gut Nivaagaard auf Seeland nördlich Kopenhagen am Øresund vom König geschenkt. Diese Schenkung war zunächst nur eine teilweise,denn sie war mit den verschiedensten Auflagen verbunden. Erst 1793 wurde ihm das Gut "zum vollkommenen Eigentum " geschenkt. 1797 gab er das Gut wieder ab (Q 294,1). 1789 kaufte er Nordskov auf Fünen für 33 000 Reichstaler von den Erben seines Schwiegervaters Peter Bernhard Wolfrath. 1802 verkaufte er das Gut wieder (W 294,VII) Schließlich besaß Adam v. Lüttichau das Gut Rungstedgaard auf Seeland von 1799 bis 1806.

Adam Mogens Holger starb am 17.Februar 1807 und wurde vermutlich in der Kirche zu Karlebo auf Seeland beigesetzt.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast (Dänemark, ab IX. Generation, mit 1. Zweig)

Adam Mogens Holger v. Lüttichau war zweimal vermählt:

Seine **erste Ehe** schloß er zu Nordskov am 25.8.1767 mit **Anna Kathrina Wolfrath**, der Tochter des Obersten Peter Bernhard Wolfrath und dessen zweiter Frau Louise Hedwig Ocksen. Sie wurde in Slagelse am 17. Febr. 1740 geboren und starb auf Nivaagaard am 21. Juni 1774. Am 27. Juni 1774 wurde sie in Karlebo begraben.

Die **zweite Ehe** ging Adam im Jahre 1778 mit **Hedwig Maria Margretha v. Bredahl**, der Tochter des Geheimrats und Oberjägermeisters Peter v. Bredahl und dessen zweiter Gemahlin Christine Anna Benedicte v. Clausenheim ein. Sie wurde 1784 in Hamburg geboren und dort am 25. Juli 1784 zu St. Petri getauft. Sie starb 1811.

Kinder: 574 bis 576

548. **Christian Friedrich Tönne (DAA: 17)**

* Tjele 18. März 1744, † Pohnsdorf/Meckl. 20. Febr. 1805, Dr.jur. 1768, kgl.dän. Etatsrat 1769, kgl.dän.Kammerherr 1779, Grafenstand Wien 24. Nov. 1791.

∞I Falling 25.5.1770 **Anna de Lasson**, Tochter des Etatsrats Thøger de Lasson auf Aakaer und Dybvad und Benedicte Antoinette Rosenørn, * Aakaer 8.2.1745, † Aakaer 9.1.1786, □ Falling 21.1.1786;

∞II Odense 17.8.1786 **Karen v. Benzon**, Tochter des Oberstleutnants und Kammerherrn Christian v. Benzon und Albertine Christine v. Heinen, * Ulriksholm 11.6.1760, Kølstrup 17.6.1760, † Christiansdal 14.5.1828, □ Dalum 22.5.181 1828.

Christian Friedrich Tönne ist der **Stammvater des gräflichen Astes der Familie** [II.Linie, 1. Ast, 2. Zweig nach *Genealog. Handbuch 2009*]. Da über ihn in Teil 3 ausführlich berichtet werden soll [*Nicht realisiert. MvL*], werden hier nur die äußeren Lebensdaten angegeben.

Kinder: 665 - 682

549. **Ove Caspar (DAA: 18)**

Ove Caspar wurde auf Tjele am 16.8.1745 geboren. Er wurde am 2.5.1757 Kornett im 3. jütischen Reiterregiment und am 17.3.1762 Sekondeleutnant. Am 9.5.1770 ist er mit Kapitäncharakter verabschiedet worden. Er eignete sich wohl ebenso wenig wie sein Bruder Tönne zum Militärdienst. "Hitzig und aufbrausend waren beide, adelsstolz bis ins Mark, und rücksichtslos in ihrem Vorgehen folgten sie einer unglücklichen Neigung, sich selbst in Verdrießlichkeiten zu stürzen"(zitiert in Q 251,IV).

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast (Dänemark, ab IX. Generation, mit 1. Zweig)

1773 ging Ove Caspar als Kammerjunker und Kabinettschreiber an den Hof, kam hier jedoch 1779 in eine peinliche Lage, als er sich in Fredensborg in ein Duell einließ und seinen Widersacher verwundete. Er wurde für 2 Monate vom Hofe verwiesen; jedoch aus Mitleid "mit dem verarmten und unglücklichen Kammerjunker" tröstete man ihn durch eine Gabe von 200 Reichstalern. Bereits hier also wurde er von Geldsorgen gedrückt, ein Schicksal, das ihn das ganze Leben begleiten sollte. 1780 bekam er eine Oberförsterstellung im ersten Distrikt in Holstein und wurde zum Kammerherrn ernannt.

Die Quellen berichten nun nicht ganz einheitlich: Q 285 führt an, daß er sich am 27.5.1789 bitter darüber beklagte, daß man ihn in einer Kabinetsorder vor die Wahl stellte, entweder den Platz des Oberförsters anzutreten oder des Königs Ungnade zu riskieren. "Die Wahl war delicate, eine Bedienung anzunehmen, die vor mich kein anderer als Hege-Reuter konferirt worden." Q 251,IV - nach Hugo Matthiesen: Paestning og Fristed meint, daß ihm die Stellung nicht lange behagte (er sie also zunächst antrat) und er sich darüber beklagte, daß er durch Androhung der königlichen Ungnade dazu gezwungen wurde - und, daß er den Posten 1789 aufgab. Er zog mit seinem Diener und 600 Reichstaler jährlich Wartegeld (also muß eine Regelung erfolgt sein) nach Fredericia. Fredericia hatte seinerzeit ein seltsames Privileg: Friedrich III. hatte, um den Zuzug zur neu gegründeten Stadt zu stimulieren, allen Schuldnern ein Asylrecht eingeräumt, das von Christian V. erweitert und befestigt wurde. Gegen einen Betrag von 4 Reichstalern konnte sich jeder einen "Magistratspaß" erwerben und war dann 10 Jahre lang vor Kreditoren sicher. Auch brauchte ein Asylant keine Steuern zu zahlen. Ove Caspar erhielt am 13.5.1795 dieses Asylrecht, das er erwarb, als er eine größere Schuld bezahlen sollte. Trotz dieses Rechtes blieb das Geld aber immer knapp, und als Ove Caspar während einer Auseinandersetzung mit dem Stiftsamtmann über seinen Diener diesem einen derart unverschämten Brief schrieb, daß der Stiftsamtmann einen Prozeß anstrebte. Ove Caspar wurde 1802 wegen seiner ehrenrührigen Ausdrücke zu 500 Reichstalern Strafe, zahlbar an die Erlöserkirche in Christianshavn und den Prozeßkosten, zusammen 589 Talern, verurteilt.

Ove Caspar war nun völlig ruiniert. Dazu kam, daß ein Verwandter 1805 500 Taler alte Schuld von ihm forderte. Das Asylrecht wäre am 13.Mai 1805 abgelaufen. Bis dahin hätte Ove Caspar Ruhe gehabt. Er lebte in einem armseligen Gehilfenlogis bei einem Bäcker in der Vendersgade, wo heute die Gaststätte "Frederiksodde" sich befindet. Hier starb Ove Caspar am 11.März 1805. Es fand sich nur kümmerliches Inventar in dem kleinen Raum. Selbst seine silberne Uhr und sein Rock mit Silbertressen waren bei einem Juden versetzt, wie er dort auch sein Wartegeld verschrieben hatte. Sein Schwager v. Geistler (Nr.539) zeigte den Tod an und sorgte für die Beerdigung, und der unglückliche Kammerherr wurde am 23.März 1805 aus dem Friedhof der Michaelis-Kirche in Fredericia beerdigt.

Ove Caspar v. Lüttichau blieb unvermählt.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast (Dänemark, ab IX. Generation, mit 1. Zweig)

Kinder von Wolff Caspar (537) und Maria Magdalena Ocksen:

550. **Catharina Angenege (DAA: 19)**

Catharine Angenege wurde in Aarhus am 1.12.1731 geboren und im dortigen Dom am 13.12.1731 von ihrem Großvater, dem Bischof Ocksen, getauft. Sie heiratete in Vesterbølle am 27.9.1771 ihren Vetter Caesar Laesar v. Lüttichau (538). Sie starb in Fredericia am 25. Januar 1799 und wurde dort (Michaelis Kirche) beigesetzt.

551. **Johann (DAA: 20)**

Johann wurde 1732 in Fredericia geboren und am 17.Nov.1732 dort (Michaelis Kirche) getauft. Er wurde am 4.Okt. 1747 Kornet im Schleswigschen Reiterregiment, am 29.6.1754 charaktiver Leutnant und am 24. Juli des gleichen Jahres wirklicher Leutnant. Am 20.12.1758 wurde er Rittmeister. Nach Q 285 suchte 1761 sein Vater darum an, daß er zu ihm auf seine Güter kommen und der Bruder Hans Helmuth Johanns Kompagnie übernehmen solle, da er epileptische Anfälle gehabt hatte. Am 1. Febr. 1764 erhielt Johann den Abschied mit 250 Reichstälern Pension. Johann war seit 1775, dem Todesjahr seiner Mutter, Mitbesitzer von Lerkenfeld. Hier starb er 1777 und wurde am 28.5.1777 zu Vesterbølle begraben.

552. **Hans Helmuth (DAA: 21)**

Hans Helmuth wurde 1734 in Fredericia geboren und dort am 3. Februar 1734 getauft (Trinitatis Kirche). Auch er schlug die Militärlaufbahn ein und wurde am 1. Dez. 1751 Kornet im Schleswigschen Reiterregiment. Am 15.6.1757 wurde er charaktiver Leutnant, am 20.12.1758 wirklicher Leuthant und am 29. Juli 1761 charaktiver Rittmeister.

1768 kaufte Hans Helmuth das Gut Skerrildgaard im Amte Vejle, südlich Horsens, dessen Zustand sich innerhalb von 29 Jahren jedoch sehr verschlechterte. Hans Helmuth erhielt die Bewilligung (1789) Bauernhöfe abzutheilen Und eigentümlich zu verkaufen. 1790 verkaufte er das Restgut für 24 694 Reichstaler.

Hans Helmuth zog nach dem Verkauf von Skerrildgaard (Q 281, Q 294, XV) mit seiner Frau nach Skive, wo er am 28.4.1801 starb und dort am 6.5.1801 begraben wurde.

Hans Helmuth vermählte sich am 1.Oktober 1768 in Astrup (Gemeinde Grinderslev) mit **Marie de Lasson**, der Tochter des Mads (Mathias) de Lasson auf Bjørnsholm und Birthe Cathrine Rosenkrantz. Sie wurde am 3.April 1744 geboren und starb in Skive am 29.April 1805, wo sie am 9.Mai beigesetzt wurde. Sie war eine Cousine von Anne de Lasson, der ersten Gemahlin von Christian Friedrich Tönne v.L. (548). Hans Helmuth und seine Frau schenken 1774 der Kirche in Bjerre (Bjerge) bei Horsens einen Abendmahlskelch, der die Namen und Wappen des Ehepaares trägt.

Kinder: 577 bis 582

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast (Dänemark, ab IX. Generation, mit 1. Zweig)

553. **Poul Levin (DAA: 22)**

Poul Levin wurde 1735 in Fredericia geboren und dort am 5. April 1735 (Trinitatis Kirche) getauft. Er wurde am 3.4. 1754 Kornet im 3. jütischen Reiterregiment und am 16.3.1757 charaktiver Leutnant. Er starb in Meldorf/Holstein am 3. Dezember 1758 und wurde dort am 11. des gleichen Monats begraben.

554. **Anna Elisabeth (DAA: 23)**

Anna Elisabeth wurde 1736 in Aarhus geboren und dort am 5.6. in der Domkirche getauft. Sie war zweimal vermählt. Ihre erste Ehe schloß sie am 8.August 1766 mit dem Major Hans Wilhelm Kaalund, der zu Estruplund 1724 geboren und dort am 15.12.1724 getauft wurde. Er starb auf Hvanstrup am 29. 3. 1777 und wurde in Farsø 18.4.1777 begraben. Er war in erster Ehe seit 1755 mit Henriette Müller (* 30.11.1731, † Viborg 22.6.1765), der Tochter des Christian Carl Müller und der Anne Bendixdatter Lasson verheiratet gewesen. Kaalund kaufte Hvanstrup in Jütland (Himmerland) 1768 und Anna Elisabeth verkaufte das Gut wieder 1781.

Anna Elisabeth vermählte sich in zweiter Ehe zu Gunderupgaard am 28.9.1781 mit dem Justizrat Jens Thagaard, der etwa 1718 geboren wurde und am 2. oder 3. Januar 1794 zu Søholt auf Lolland starb. Er wurde am 15.1.1794 zu Fuglslev in Jütland begraben. Jens Thagaard war in dritter Ehe mit Anna Elisabeth vermählt. Seine erste Frau ist nicht bekannt; seine zweite Frau war Helene Cathrine Brjønnsdorf (ca. 1732-1780), die er 1776 heiratete.

Anna Elisabeth starb in Horsens am 31.Mai 1796 und wurde dort am 8.Juni 1796 begraben.

555. **Lucie Magdalena (DAA: 24)**

Sie wurde in Randers 1737 geboren und dort am 30.7.1737 getauft. Sie starb in Aarhus 1739 und wurde dort am 6.7. 1739 (Dom) begraben.

556. **Wulff Caspar (DAA: 25)**

Wulff Caspar wurde am 27.9.1738 in Randers geboren und dort am 30. Juli 1738 getauft. Er schlug die Militärlaufbahn ein, wurde am 30.9.1750 Landkadet, am 18.1.1758 Kadetkorporal, am 30.8.1758 Kadetsergeant und am 20.12.1758 Kornet mit dem Charakter eines Premierleutnants im Schleswigschen Reiterregiment in Aarhus. Am 14.Mai 1760 wurde er wirklicher Premierleutnant. Wulff Caspar starb in Aarhus am 14.April 1766 und wurde dort am 22.April 1766 im Familienbegräbnis seines Großvaters, des Bischofs Ocksen, beigesetzt. (Q 251,IV, Q 285)

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast (Dänemark, ab IX. Generation, mit 1. Zweig)

557. **Sophia Hedwig (DAA: 26)**
Sophia Hedwig wurde am 2. Februar 1740 in Aarhus geboren und am 10. des Monats in der Domkirche von Aarhus getauft.
Sie vermählte sich auf Lerkenfeld am 2. Juli 1773 mit dem Kapitän Christen de Linde auf Møltrup und Handbjerg-Haugaard. Er wurde am 4.4.1734 auf Haubjerg geboren und starb dort am 12.6.1812.
Christen de Linde vermählte sich in zweiter Ehe 1780 mit Jytte Dorothea Marie Grib (1762 - 1822).
Sophia Hedwig starb zu Møltrup am 13.11.1779, wurde zunächst in der Kirche von Timring beigesetzt und später in Snebjerg bei Herning in Jütland begraben.
558. **Lucia Magdalene (DAA; 27)**
Lucie Magdalene wurde 1741 in Aarhus geboren und in der Domkirche von Aarhus am 4.5.1741 getauft.
Sie heiratete in der Kirche von Vesterbølle am 13.9.1773 den Premierleutnant Christian Frederik Kaalund auf Hessel, der zu Estruplund 1741 geboren und in der dortigen Kirche am 2.3.1741 getauft wurde. Er war ein Bruder von Hans Wilhelm Kaalund (vgl. 554). Beides waren Söhne des Justizrats Jacob Kaalund auf Estruplund bei Randers und Marie Benzon, Christian Frederik Kaalund starb zu Gunderstedgaard am 16.8.1804. Lucie Magdalene starb in Hessel 1788 und wurde in der Kirche von Lovns begraben (Q 6, 1940).
559. **Christian Ernestus (DAA; 28)**
* Aarhus ... 1742, ~ Aarhus (Dom) 10.5.1742, □ Aarhus 2.8.1742.
560. **Elisabeth Christine (DAA: 29)**
Elisabeth Christine wurde am 11. März 1744 in Aarhus geboren und am 19.3.1744 im Dom von Aarhus getauft. Sie heiratete in der Kirche von Vesterbølle am 13. Juli 1770 den Kapitän Jorgen v. Brockdorff auf Brantbjerg I der am 26.4.1745 zu Gründet (heute Store Gründet bei Vejle) geboren wurde. Er war ein Bruder von Julie v. Brockdorff, der Gemahlin von Hans Helmuth v. Lüttichau (545). Jorgen Brockdorff starb am 13.4.1805 auf seinem Gut Brantbjerg (Brandbjerg) im Amte Vejle bei Kollerup und wurde am 7.5.1805 in Kollerup begraben. Elisabeth Christine starb auf Brandbjerg am 1.9.1774. Sie wurde am 22.9.1774 in Kollerup begraben. Jorgen v. Brockdorff vermählte sich in zweiter Ehe zu Ausuragaard am 26.7.1776 mit Gertrud Magdalene Jermiin, die am 19.2.1749 zu Ausumgaard geboren und am 30.3.1749 in der Kirche von Hjerm getauft wurde. Sie starb auf Brandbjerg am 1.8.1812 und wurde in Kollerup begraben.
561. **Ove Bernhardt (DAA: 30)**
Ove Bernhardt war das erste Kind seiner Eltern, das nach dem Umzug nach Lerkenfeld dort geboren wurde. Er wurde am 3.7.1745 zusammen mit seinem Zwillingsbruder Christian Caesar geboren. Da die Kinder sehr schwach waren, wurden sie am gleichen Tage hausgetauft und erst am 18. Juli (5. Sonntag nach Trinitatis) in der Kirche von Vesterbølle vorgestellt. Ove schlug die Militärlaufbahn ein. Am 18.7.1759 wurde er charakterlicher Kornet im 3. jütischen nationalen

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast (Dänemark, ab IX. Generation, mit 1. Zweig)

Reiterregiment, am 6.5.1760 wirklicher Kornett und am 7.12.1763 Sekondeleutnant mit der Anzennität vom 19.Okt.1763. Am 1.2.1769 wurde Ove Major und demittierte am 8.2.1769.

Im Jahre 1769 kaufte Ove das Gut Haraldskaer bei Vejle für 20 000 Taler. Hier starb er bereits am 30.Jan.1781. Er wurde am 13.2.1781 in Skibet begraben.

Ove vermählte sich am 14.12.1769 mit **Margarethe Kaas** (mit dem Sparrenwappen), die 1720 zu Nedergaard geboren und am 12.9.1720 in Bødstrup getauft wurde. Sie starb 1777 auf Haraldskaer und wurde am 9.11.1777 in Skibet begraben. Margarethe Kaas war die Tochter des Obersten Rudbeck Kaas auf Nedergaard und Sophie Charlotte v. Brockdorff. Sie war in erster Ehe vermählt (- ∞ 22.13.1744 -) mit Friedrich Lorenz v. Bülow auf Espe und Bonderup, der auf Møen am 17.10.1708 geboren wurde und am 9.Mai 1748 starb. Friedrich Lorenz v. Bülow, Kgl.dän.Major und Kammerherr, war vorher bereits zweimal vermählt gewesen. Seine erste Ehe schloß er zu Kopenhagen am 26.2.1737 mit Ellen Marie oder Louise v. Haxthausen (~ Kopenhagen 15 16.5.1705, † ... 16.1.1738), seine zweite mit Margrethe Wilhelmine v. Brüggemann (~ Kølstrup 24.10.1723, † ... 8.8.1742). (Q 6,1940, Q 251, Q 258, Q 300).

Ove hatte keine Kinder.

562. **Christian Caesar (DAA; 31)**

Christian Caesar wurde zusammen mit seinem Zwillingsbruder Ove auf Lerkenfeld am 3.7.1745 geboren.

Am 27.12.1758 wurde er Kornet in Neuberghs geworbenem Reiterregiment, das in Odense in Garnison lag. Am 19.10.1763 wurde er Sekondeleutnant; das Regiment wurde seit 1763 das "holsteinische Kürassierregiment" genannt. Am 25.7.1764 wurde Christian Caesar Premierleutnant in dem, seit 31.7.1767 in "holsteinisches geworbenes Dragonerregiment" umbenannten Regiment, das seit dem 23.7.1772 das "Holsteinische Regiment Reiterei" hieß. Am 6.Juli 1774 wurde er mit Majorscharakter verabschiedet.

Christian Caesar war seit 1775 zusammen mit seinem Bruder Johann (551) Besitzer von Lerkenfeld. Nach dessen Tode wurde er 1779 Alleinbesitzer, nachdem er die Anteile seines Bruders von dessen Erben gekauft hatte. Im Jahre 1793 (Kaufvertrag vom 19.3.1792 verkaufte Christian Caesar das Gut Lerkenfeld an die Brüder Mikkel († 1819), Jens († 1796) und Peder Kjeldsen († 1846), in deren Familienbesitz das Gut sich heute noch befindet. Über diesen Verkauf erzählte man sich folgende Geschichte:

Eines Tages kamen die Brüder Mikkel und Jens Kjeldsen zu Lüttichau nach Lerkenfeld um Stuten zu kaufen. Dabei wurde reichlich getrunken, und als Christian Caesar so richtig voll war, fragte er die Brüder höhnisch, ob sie nicht das ganze Gut kaufen wollten, in der Meinung, die hätten nicht soviel Geld. Auf die Frage nach dem Preis wurde ihnen zur Antwort, daß sie für 70 000 Reichstaler die ganze Herrlichkeit haben könnten. Die Brüder schlugen sofort ein, Christian Caesar wollte zurückziehen, er bot alle seine Stuten herzugeben, aber es half alles nichts. Der Kaufvertrag befindet sich im Landesarchiv Viborg unter Lerkenfelds Gutsarchiv 1682-1913.G.206-3. Der Kaufpreis betrug 73 000 Taler.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast (Dänemark, ab IX. Generation, mit 1. Zweig)

Christian Caesar und sein Vater Wolff Caspar blieben lange in schlechter Erinnerung der Gegend um Lerkenfeld. "Gott weiß, wo Deine Seele abblieb, gen Himmel kam sie nie " lautete ein Vers, als der General starb. Reich waren sie, hart und unmenschlich gegen ihre Untergebenen. In Q 24 und Q 294,XI wird etwas hierüber berichtet.

Nach dem Verkauf von Lerkenfeld kaufte Christian Caesar von seinem Schwager Friedrich Rudbeck Christian v. Bülow 1793 das Gut ørndrup und besaß es bis zu seinem Tode. Hier starb er am 4.8.1797 und wurde am 29.9.1797 in Vester Hörnum begraben.

Christian Caesar vermählte sich in **erster Ehe** mit **Ellen (Edel) Marie Castonier** am 30.9.1774 in Vesterbølle. Sie war die Tochter des Oberstleutnants Hans Helmuth Castonier und dessen 1. Ehefrau Johanna Anna Christina Hansen. Sie wurde 1758 in Trankebar, der dänischen ostindischen Kolonie geboren und starb auf Lerkenfeld am 13.Jan. 1785. Ihr Vater Hans Helmuth Castonier war der Sohn von Falck Daniel Castonier und Eva Maria v. Lüttichau (535) (Q 6,1919).

Die **zweite Ehe** ging Christian Caesar am 13.7.1787 zu Lerkenfeld mit **Christiane Auguste Louise Friis** ein, der Tochter des Majors Friedrich Christian Friis und Catharine Louise Marie NN. Sie wurde in Husum am 22.1.1755 geboren und dort am 26.1.1755 getauft. Sie starb in Frederiksberg am 18.7.1835 und wurde dort am 22.7.1835 begraben.

Kinder: 583 bis 591

563. **Eva Louise (DAA: 32)**

Eva wurde auf Lerkenfeld am 26.August 1746 geboren und dort sofort hausgetauft, denn am 14.9.1746 wurde ihre Taufe in der Kirche von Vesterbølle publiziert mit dem Vermerk im Kirchenbuch, daß die sofortige Haustaufe wegen Krankheit des Kindes notwendig war.

Eva heiratete zu Vesterbølle am 24.6.1774 den Generalmajor Friedrich Rudbeck Christian v. Bülow auf Mariagerkloster, Mølgaard, Havbrogaard, ørndrup, Nustrupgaard usw. Er wurde in Espe am 28.Okt. 1744 geboren und starb in Skive am 2.Mai 1819. Er war der Sohn des unter Nr. 561 erwähnten Friedrich Lorenz v. Bülow und Margarethe Kaas, die in erster Ehe mit Ove Bernhard v, Lüttichau (561) vermählt war.

Friedrich R.Chr. v. Bülow war in erster Ehe (∞ Hadersleben 10.1.1772) vermählt mit Christina Margrethe Claudius, der Tochter des Amtsverwalters Samuel Nikolaus Claudius und Christina Margaretha Bachmannl * Lygumkloster ... 1752, ~ Lygumkloster 15.9.1752, † ... ca. 1774), in dritter Ehe (∞ 13.9.1790) mit Henriette Marie Cold (* ... 1766, ~ ...4.9.1766, † Kopenhagen 27.1.1843) der Tochter des Hardsvogtes Peter Cold und Else Marie Bruun, Eva Louise starb am 9.1.1779 in Naestved.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast (Dänemark, ab IX. Generation, mit 1. Zweig)

564. **Louise (DAA: 33)**

Louise wurde 1748 auf Lerkenfeld geboren und am 19.Juli 1748 in der Kirche von Vesterbølle getauft.

Sie heiratete in Vesterfeølle am 21.6.1771 den Generalmajor Carl Leopold v. Leunbach, der 1719 in Wismar geboren und dort in der St. Georgskirche am 7.5.1719 getauft wurde. Sein Vater war der mecklenburgische Landeshauptmann Christian Heinrich Paulsen. Carl Leopold Paulsen wurde am 19.7.1765 mit dem Namen v. Leunbach geadelt. Er starb 1805 in Horsens und wurde dort am 20. Mai 1805 begraben. Louise starb auf Lerkenfeld am 11.2.1775.

XIII. Generation

Kinder von Hans Helmuth (545) und Julie v. Brockdorff:

565. **Helle Sophie (DAA: 54)**

Helle Sophie wurde auf Store Gründet am 10.Nov.1764 geboren und in der Kirche von Hornstrup am 16.Nov.1764 getauft.

Sie heiratete am 4.Mai 1781 zu Tjele den Kammerjunker Jens de Jermin auf Ausumgaard, der am 6.Sept.1747 in Hjerm/ Jütland geboren wurde und am 25.4.1810 auf Ausumgaard/Jütland starb. Helle Sophie starb zu Krogsdal am 16.Juli 1820. Sie wurde am 28.d.Monats in Nørre Felding beigesetzt und später endgültig in der Turmkapelle der Kirche von Vejrum begraben.

Das Stammhaus Ausumgaard blieb bis 1942 im Besitz der Nachkommen aus der Familie de Jermin.

(Q 294,XII5 Q 365 Q 6,1940; Q 251,V)

566. **Christian Ditlev (DAA: 35)**

Christian Ditlev wurde am 7.Mai 1766 auf Store Gründet geboren und am 11.Mai in der Kirche von Hornstrup getauft. Über ihn ist wenig bekannt. Er wurde am 9.4.1800 Kammerjunker. Am 31.3.1801 war er Kapitän Und Kompagniechef bei der ostjütischen Landwehr und wurde dann zum 1.jütischen Infanterieregiment versetzt. Am 24.März 1808 ist er verabschiedet worden.

Im Jahre 1797 kaufte Christian Ditlev Hersomgaard und Hvolris (Q 24,S.47) mit einigen Bauernhöfen. Nach dem Tode seines Vaters übernahm Christian Ditlev den Betrieb auf Tjele. Da er selbst bereits am 11.Jan.1809 auf Tjele starb, war seine Wirksamkeit hier nur kurz. Er wurde am 6.2.1809 zu Tjele begraben.

Christian Ditlev heiratete zu Meilgaard am 12.Aug. 1805 **Vibeke Ida Wilhelmine v. Bülow**, die Tochter des Kommandeurs Friedrich v. Bülow und Christiane Frederike v. Brüggemann. Sie wurde in Glaesborg am 7.4.1780 geboren und starb am 19.Okt.1817 auf St. Gründet, nachdem sie in zweiter Ehe ihren Schwager Schack v. Lüttichau (569) geheiratet hatte. (Q 6,1940; Q 251,V; Q 285).

Kinder: 592 bis 594

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast (Dänemark, ab IX. Generation, mit 1. Zweig)

567. **Rudolphine Margrethe Øllegaard (DAA: 36)**

Sie wurde am 12.März 1768 auf Tjele geboren und am 16. März des gleichen Jahres dort getauft.

Rudolphine Margrethe Øllegaard heiratete am 13.12.1805 auf Store Gründet den Kammerjunker Johann Ludwig Wilhelm Krabbe auf Sophiesminde bei Vejle1 der am 26.11.1770 in Vejle geboren wurde. Er wurde am 20.Jan.1771 in der Kirche von Aale getauft.

Krabbe hatte in erster Ehe in Vejle am 16.12.1795 Frederike Edel Benedicte v. Brüggemann geheiratet, die in Christiania (Oslo) am 25.3.1777 geboren wurde und am 24.12.1846 auf Christiansdal starb. Die Ehe wurde 1802 geschieden. Krabbe starb am 6.5.1842 auf Sophiesminde.

Frederike Edel Benedicte v. Brüggemann vermählte sich nach der Scheidung zum zweiten Mal in Frederiksberg am 19.10.1805 mit Peter Ulrik Frederik Benzon (* Odense 11.6.1760, † Christiansdal 27.1.1840), der wiederum in erster Ehe seit dem 4.9.1781 mit Juliahe Wilhelmine Comtesse Wedel-Jarlsberg (* Jarlsberg 14.5.1753, † Tirsbaek 25.7.1802) verheiratet war.

Rudolphine Margrethe Øllegaard v. Lüttichau starb auf Sophiesminde am 6.8.1831. (Q 6,1940; Q 251,V; Q 300)

568. **Eva Sophie (DAA: 37)**

* Tjele 19.9.1769, † Tjele 19.9.1768 1769.

569. **Schack (DAA: 38)**

Schack wurde am 23.Oktober 1770 auf Tjele geboren und dort am 28.10.1770 getauft. Er schlug die Militärlaufbahn ein und wurde am 19.9.1788 Fähnrich im Regiment Kronprinz Friedrich (VI). Am 5.6.1789 zum Sekondeleutnant befördert, wurde er am 11.12.1789 zum 1. Batallion der leichten Infanterie versetzt, das seit dem 15.1.1790 das 1. seeländische Batallion leichte Infanterie hieß. Am 5.7.1793 erhielt Schack den Abschied, wurde am 2.5.1800 Oberkriegskommissar und ist am 3.4.1801 wieder in Militärdienste als Kapitän und Kompagniechef im nordseeländischen Landwehrregiment eingesetzt worden. Am 14.2.1806 wurde er zum ostjütischen Landwehrregiment à la suite versetzt und wurde am 15.2.1808 Kompagniechef beim fünften Infanterieregiment. Am 7. Februar 1811 wurde Schack Generalkriegskommissar. Am 21.Dezember 1805 übertrug ihm seine Mutter das Gut Store Gründet im Wert von 64 000 Reichstalern (Q 25). Vorher soll er das Gut Egebjerggaard in der Ods Herred gepachtet haben.

Schack war zweimal vermählt. Seine **erste Ehe** schloß er am 12.Juli 1793 (Haustrauung, Kirchenbuch der Garnisonkirche) in Kopenhagen mit **Anthonia Elisabeth (Elise) Petra Lunding**, die am 13.Juni 1773 in Kopenhagen geboren wurde (~ Kopenhagen Heiliggeistkirche 21.6.1773). Sie war die Tochter des Etatsrates und Vizebürgermeisters von Kopenhagen Mathias Lunding und Agnethe

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast (Dänemark, ab IX. Generation, mit 1. Zweig)

Schiøtt. Die Ehe wurde geschieden. Schack zog nach St. Gründet und Elise mit den 3 Kindern nach Kopenhagen. Sie starb am 7.9.1836 in Odense.

Schack heiratete daraufhin die junge Witwe seines Bruders Vibeke v. Bülow am 22.Dez. 1809 in Hornstrup. Vibeke starb, wie erwähnt, auf Store Gründet am 19.Okt. 1817 und wurde auf dem Kirchhof von Hornstrup begraben.

Ihr Grabstein trägt die Inschrift:

" Fru Ida Vibecke Vilhelmine
v. Lüttichau
født v. Bülow
født d. 7 April 1780
død d. 19 Octbr. 1817
gift
første Gang med
Christian Ditlev
v.Lüttichau
til Thiele
anden Gang med"

Auf dem danebenstehenden Stein kann man die Fortsetzung lesen:

" Generalkrigscommissar
Schack v. Lüttichau
til
Gründet
født d. 23 Octbr 1770
død d. 29 Sept 1819 "

Beide Grabsteine stehen nebeneinander auf dem Grabplatz der Familien Lüttichau - Knuth auf dem Kirchhof von Hornstrup und sind in Q 251,V abgebildet. Schack starb 3 Tage nach einem Besuch auf Tjele am 29.Sept. 1819 auf Store Gründet.
(Q 6,1940; Q 25, Q 251,V)

Kinder: 595 bis 599

570. **Christiane Frederikke Juliane Marie (PAA: 59)**

* Tjele 1.2.1772, ~ Tjele ..., † Viborg ... 1798, □ Viborg (Domkirche) 25.6.1798. Über sie, die doch immerhin 26 Jahre alt wurde, scheint nichts bekannt zu sein. Q 6,1940; Q 251,V.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast (Dänemark, ab IX. Generation, mit 1. Zweig)

571. **Anna Sophie (DAA: 40)**
Anna Sophie wurde am 3.April 1773 auf Tjele geboren. Über sie ist nicht viel bekannt. Wir wissen, daß sie immer bei ihrer Mutter war und sie auch zur Brüdergemeinde nach Christiansfeld begleitete, wo sie am 6.Jan.1848 starb und am 16.Jan.1848 begraben wurde. Ein Scherenschnitt von ihr ist in Q 251,V wiedergegeben.
572. **Caesar Laesar Helmuth (DAA: 41)**
Caesar L.H. Wurde am 15.Okt.1774 auf Tjele geboren, hausgetauft und am 28.Nov.1774 in der Kirche von Tjele vorgestellt Er schlug die Militärlaufbahn ein und wurde Zunächst Fähnrich à la suite im Regiment Kronprinz Friedrich (VI) am 27.Nov.1789. Wirklicher Fähnrich wurde er dann am 21.Mai 1790, am 24.4.1794 Sekondeleutnant, am 19.Mai 1801 wirklicher Premierleutnant. Am 23.4.1802 wurde er als charaktiver Kapitän verabschiedet. Er starb in Kollekolle am 15.Nov.1802.
- Er vermählte sich am 4.7.1801 in Kopenhagen (Garnisonkirche) mit **Anna Catharina Johanne Kinckel**, der Tochter des Peter Christian K. und Catharine Marie Atzer, * Kopenhagen 27. 9.1775, † Odense 26.4.1846, □ Odense 1.5.1846 (St.Knud). Die Ehe blieb kinderlos. (Q 6,1940; Q 251,V; Q 285).
573. **Adam Carl (DAA; 42)**
* Tjele 10.8.1777, □ Tjele 23.1.1784.

Kinder von Adam Mogens Holger (547)
I. Ehe mit Anna Kathrine Wolfrath:

574. **Helle Urne (DAA: 43)**
Helle Urne wurde auf Nivaagaard, dem Gut ihres Vaters auf Seeland, im Jahre 1768 geboren und in Karlebo am 28.Oktober 1768 getauft.
Sie heiratete am 4.Nov. 1796 zu Nordskov (Kirche von Gjestelev) den Generalmajor und Kammerherrn Conrad Ludwig Revenfeldt auf Dänisch Niehhof, der am 17.Okt. 1757 auf Dänisch Nienhof geboren wurde und in Hamburg am 29.Febr. 1844 starb. Helle Urne starb im Februar 1808.
575. **Luise Christiane (DAA: 44)**
* Nivaagaard ... 1770, ~ Schloßkirche Hørsholm 29.5.1770, † Nivaagaard 29.6.1774, □ Karlebo 3.7.1774.
(Q 6,1940; Q 251,V)

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast (Dänemark, ab IX. Generation, mit 1. Zweig)

Tochter von Adam Mogens Holger (547)

II. Ehe mit Hedwig Maria Margaretha Bredahl:

576. **Juliane Frederikke Charlotte (DAA: 45)**

* Nivaagaard ... 1779, Haustaufe 16.6.1779, vorgestellt Kirche von Karlebo 26.8.1779, † (Q 6,1940)

Kinder von Hans Helmuth (552) und Marie de Lasson:

577. **Wulff Caspar (DAA: 46)**

Wulff Caspar wurde auf Skjerrildgaard am 6.Juni 1769 geboren und am 6.Juli 1769 in Nebsager getauft.

Er wurde am 4.Dez. 1783 Hofjunker, am 7.Nov.1788 Fähnrich à la suite beim jütischen Infanterieregiment, das seit dem 8.1.1790 das fünfsche Infanterieregiment genannt wurde. Wulff Caspar wurde am 7.12.1790 charaktiver Sekondeleutnant und am 30.12.1791 wirklibher Sekondeleutnant. Am 17.6.1800 wurde er charaktiver Premierleutnant und war am 2.April 1801 an Bord des Orlogschiffes "Jylland" in der Schlacht bei Reden. Er bekam die Medaille für den 2.April 1801 verliehen.Wulff Caspar demittierte auf sein Ansuchen mit Kapitänsscharakter am 8.4.1802 und wurde dann als Kompagniechef des ostjütischen Landwehrregiments eingesetzt. Am 26.4.1804 erhielt er die Anzennität vom 9.2.1802 als Kapitän. Er war dann Kompagniechef bei verschiedenen Einheiten und erhielt am 17.10.1815 den Abschied.

Wulff Caspar starb in Viborg am 30.April 1840 und wurde am 12.Mai 1840 hier begraben (Dom-Kirche) (nicht am 11.Mai). Ein Grabstein ist nicht mehr erhalten. Im Stadtarchiv Viborg befindet sich die Sterbeanzeige vom 30.4.1840 in der "Viborg stiftstidende" vom 2.Mai 1840.

Wulff Caspar heiratete in Dalbyneder (Amt Randers) am 7.März 1810 **Mette Marie Høeg**, die Tochter des Pastors Peter Marcussen Høeg und Kirstine Birgitte Müller. Sie wurde am 29. Okt. 1788 in Dalbyneder geboren und dort am 30.Okt.1788 getauft. Am 15.Mai 1856 ließ sie in der "Viborg stiftstidende" eine Auktion ankündigen, in der der gesamte Hausrat versteigert werden sollte. Marie zog zu diesem Zeitpunkt offenbar nach Kopenhagen, wo sie am 15.August 1868 starb und auf dem Kirchhof der Garnisonkirche am 22.8.1868 begraben wurde. In Viborg wohnte sie in der Vestergade.
(Q 6,194o; Q 251,V; Q 285)

Kinder: 600 bis 603

578. **Birgitte Cathrine Rosenkrantz (DAA: 47)**

* Skjerrildgaard ... 1772, † ... 1800.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast (Dänemark, ab IX. Generation, mit 1. Zweig)

579. **Lucia Magdalena (DAA: 48)**
* Skjerrildgaard ... 1774, ~ Skjerrildgaard 21.3.1774, □ Skjerrildgaard 25.5.1774.
580. **Ane Cathrine (DAA: 49)**
Ane Cathrine wurde auf Skjerrildgaard 1775 geboren, dort hausgetauft und am 8.8.1775 in der Kirche von Nebsager vorgestellt.
Sie heiratete um 1809 den Kapitän und Landwirtschaftskommissar Steen Kjaerulf, der 1766 zu Østergaard (Harre Herred) geboren wurde. Er hatte das Gut Aggersborggaard im Amte Hjørring (Nordjütland) für 40 000 Reichstaler gekauft. Hier starb Steen Kjaerulf am 14.9.1833. Seine Witwe Ane Cathrine verkaufte 1838 Aggersborggaard wieder und zog nach Aldershvile (Kirchspiel Vesløs am Limfjord), wo sie die letzten 12 Jahre lebte. Sie starb in Aldershvile am 23.2.1845 und wurde am 8.3.1845 in Agersberg (?) begraben.
581. **Adelheid Hedvig Margrethe Rosenørn (DAA: 50)**
* Skjerrildgaard ... 1779, Skjerrildgaard 20.3.1779 (Nebsager Kirche), † Skjerrildgaard ... 1788, □ Nebsager 9. Mai 1788.
582. **Benedicte Antoinette (DAA: 51)**
* Skjerrildgaard ... 1777 (so !), □ Nebsager, 4 Tage alt.

Kinder von Christian Caesar (562)

I. Ehe mit Ellen Edel Marie Castonier:

583. **Lucie Magdalena (DAA: 52)**
Lucie Magdalene wurde am 2.Juni 1775 geboren. Der Geburtsort ist nicht bekannt. Sie wurde am 26.Juli 1775 in Løgsted getauft.
Lucie Magdalene heiratete in der Kirche von Vesterbølle am 18.lo.1793 den Pastor in Øster Hörnum bei Nibe Ole Sletting, der am 18.August 1764 in Christiansholm geboren und am 24.8. 1764 in Nysted getauft wurde. Nach Wibergs Praestehistorie (1870) war er ein stiller und sanftmütiger Mensch. Seine Frau jedoch hatte Haare auf den Zähnen und drangsalierte ihn ständig. Einmal war er derart außer sich, daß er den Pfarrhof in Brand steckte. Schließlich hängte er sich am 1.Juni 1802 in Nibe auf.
Lucie Magdalene überlebte ihn beinahe um 50 Jahre und starb am 30.Januar 1850 in Aalborg. Sie wurde dort am 6.2.1850 (Vor Frue-Kirche) begraben. (Q 6,1940; Q 251,V).

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast (Dänemark, ab IX. Generation, mit 1. Zweig)

584. **Hans Helmuth (DAA: 53)**

Hans Helmuth wurde auf Lerkenfeld am 18.April 1777 geboren und in der Kirche von Vesterbølle am 28.Mai 1777 getauft. Er schlug die Militärlaufbahn ein und wurde zunächst (am 21.12. 1793) Kornet à la suite mit einer "extraordinären Gage" von 132 Reichstalern im schleswigschen Reiterregiment. Doch bereits am 26.1.1798 wurde er, mit einer jährlichen Pension von 72 Reichstalern, verabschiedet. Dann wurde er wieder am 1.2.1803 charaktervoller Kapitän bei der Landwehr und später Kapitän und Kompagniechef bei der Infanterie (annektierte Bataillone des 1. jütischen Infanterieregiments, die 15.2.1808 aufgestellt wurden) und dann zum fünften Infanterieregiment versetzt. Am 13.6.1809 wurde er wiederum zum 3. jütischen Inf.Rgt. versetzt und erhielt schließlich am 29.9.1810 seinen Abschied mit 200 Talern Pension.

Hans Helmuth war seit 1798 Besitzer der Vilsted Mühle, die er von seiner ersten Ehefrau erheiratet hatte.

Er war dreimal vermählt. In **erster Ehe** verheiratete Hans Helmuth sich in der Kirche von Vilsted am 8.6.1798 mit **Maria Anna Sahl**, der Tochter des Christen Sahl und Anne Margrethe Westergaard. Sie wurde in Løgstør 1758 geboren und in der dortigen Kirche am 3.9.1758 getauft. Sie starb Vilsted Mühle am 5.Jan.1814. Maria Anna Sahl war in erster Ehe mit dem Besitzer der Vilsted Mühle und Verwalter auf Krastrup, Jacob Christophersen Kølle, der 1796 starb, verheiratet.

Seine **zweite Ehe** schloß Hans Helmuth am 20.Mai 1814 in Løgstør mit **Kirstine Sophie Lunøe**, der Tochter des Kaufmanns Anders Jensen Lunøe und Marie Elisabeth Møller. Sie wurde am 1.9.1788 in Løgstør geboren, hausgetauft und am 12.Okt. 1788 in der Kirche von Løgstør vorgestellt. Sie starb am 7. Dezember 1821 in Vilsted Mühle.

Zum **dritten Mal** heiratete Hans Helmuth in Vilsted am 18.Mai 1822 **Pouline Elisabeth Blicher**. Sie wurde in Rødding (Nørre Lyng Herred) 1783 geboren und dort am 16.7.1783 getauft und war die Tochter des Pfarrers (zuletzt in Borup bei Randers) Christian Blicher und (∞ 20.1.1779) Louise Lindemand. Sie starb in Aalborg am 29.9.1870 und ist in Vilsted begraben.

Pouline Elisabeth Blicher war eine Cousine des dänischen Dichters Steen Steensen Blicher, der in der Zeitung "Randers Avis" vom 11.12.1833 ein langes Gedicht "Eine Morgenstunde am Vilsted See" veröffentlichte, das Hans Helmuth's Witwe gewidmet war. Es ist abgedruckt und erläutert in Q 251,V. Hans Helmuth starb in Vilsted Mühle am 25.Nov.1833 und wurde dort begraben. (Q 6,1940; Q 251,V; Q 285).

Kinder: 604 bis 606

585. **Anne Margrethe (DAA: 54)**

Margrethe wurde auf Lerkenfeld am 15.Juni 1778 geboren. Sie starb am 10.Juli 1806 in Nibe.

Am 29.Juni 1804 verheiratete sie sich in Nibe mit dem Kaufmann Christian Asp (* Nibe 1774, ~ Nibe 13.3.1774, † Nibe 6.9.1816), der sich in zweiter Ehe 1807 mit Henriette Margrethe Aagaard verheiratete (Q 6,1940; Q 251,V).

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast (Dänemark, ab IX. Generation, mit 1. Zweig)

586. Totgeborenes Kind (DAA: 55)
□ Vesterbølle 18.6.1780
587. Christian Caesar (DAA: 56)
* Lerkenfeld 3.9.1782, † ...
588. Wulff Caspar (DAA: 57)
* Lerkenfeld ... 1783, ~ Lerkenfeld (Haustaufe) 12.10.1783, † Lerkenfeld ... 1784, □ Vesterbølle 19.3.1784.

Kinder von Christian Caesar (562)

II. Ehe mit Christiana Auguste Louise Friis:

589. Wulff Caspar Frederik (BAA: 58)
Frederik wurde 1788 auf Lerkenfeld geboren und dort am 16.Jan. 1788 getauft. Dreizehnjährig kam er in Militärdienste als Freikorporal beim 3.jütischen Infanterieregiment sowie Eleve am dänischen Militärinstitut und wurde dann wirklicher Fähnrich im Marineregiment am 27.9.1805. Er wurde am 2.3.1808 als Kornet zum Smaalenschen Dragonerregiment nach Norwegen versetzt. Am 2.6.1809 wurde er charaktiver, am 9.11.1809 wirkl. Sekondeleutnant bei der Eidsbergschen Kompagnie. Nach Auflösung des Regiments wurde er zum søndenfeldschen nationalen (norwegischen) Artillerieregiment, das am 11.5.1809 aufgestellt wurde, versetzt. Am 31.8.1811 wurde Frederik Sekondeleutnant beim Akershus'sehen Scharfschützenregiment und am 16.Nov. des gleichen Jahres Premierleutnant. Seit Neujahr 1818 wurde Frederik als überzählig auf Wartegeld gesetzt (Q 6,1940, Q 285).

Am 18.Juli 1811 verheiratete Frederik sich (Heiratsgenehmigung vom 14.12.1810 - Q 285) auf dem Pfarrhof von Eidsberg, Amt Smaalen - heute Østfold fylke - in Norwegen mit **Christine Jørgensdatter**. Sie wurde in Vesterby geboren und am 21.2.1790 getauft. Ihr Vater war der Erbhofbauer und Dragoner Jorgen Christensen, Besitzer von Vesterby, getauft am 27.3.1769 und begraben am 4.2.1805.

Ihre Mutter war Mari Hansdatter vom Hof Spestad in Eidsberg, getauft am 7.Okt. 1764 und begraben am 5.Mai 1840.

Kurz nach ihres Vaters Tod kaufte Christine von ihrem Vormund den Einödhof Skauen, der einige Jahre vorher von Vesterby abgeteilt und verkauft wurde. Am 15.9.1810 verheiratete sich ihre Mutter noch einmal, und zwar mit Jens Augensen vom Hof Skattum im Kirchspiel Høland, der Vesterby übernahm. Es entstand eine Erbauseinandersetzung, in der Christine das Recht erhielt, den Hof zu bekommen. Jens Augensen löste Frederik jedoch aus, und etwas später verkaufte Frederik auch den Hof Skauen, so daß die Familie keinen Landbesitz mehr besaß. Die Pension (Wartegeld), die Frederik seit 1818 erhielt, war gering und reichte nicht aus, eine Familie zu ernähren. Es ist nicht bekannt, was Frederik in späterer Zeit tat; nach einer unbestätigten Tradition soll er sich als Lehrer in Frederikshaid (jetzt Halden) betätigt haben. Die erste Spur von ihm in der neuen Situation findet sich im Kirchspiel Berg bei Halden, wo die Zwillingstöchter Christine und Ingeborg in der

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast (Dänemark, ab IX. Generation, mit 1. Zweig)

Kirche von Asak getauft wurden. Das nächste Kind wurde in Halden getauft. Am 18.6.1826 herrschte eine große Feuersbrunst in Halden, die fast den ganzen Ort vernichtete. Auch Frederik mit seiner Familie gehörte zu den Geschädigten. Die Familie fand zunächst Unterschlupf in Vesterby beim Stiefvater Christines, wo Natalie getauft wurde. 1829 kam die Familie wieder nach Halden zurück, wo die Zweitälteste Tochter konfirmiert wurde.

Frederik starb in Halden am 1.2.1831 an Lungentuberkulose. Am 11. Februar 1831 wurde er begraben. Am gleichen Tage wurde der jüngste Sohn getauft, der jedoch zwei Jahre vorher geboren wurde.

Nach dem Tode ihres Mannes suchte Christine Zuflucht bei ihren Verwandten in Eidsberg. Die beiden ältesten Töchter hatten das Heim bereits verlassen, die anderen Kinder nahm sie mit. Christine starb auf dem Hof Søpler am 7.2.1840. Der Hof gehörte ihrem Schwager Christian Børresen. Christine wurde in Eidsberg am 16.2.1840 begraben.

(Q 6,1940; Q 251, V und X; Q 285)

Frederik war in der ursprünglichen Familiengeschichte als Stammvater des norwegischen Astes der Familie definiert.

Kinder: 780 bis 788 (II. Linie, 2. Ast: Norwegen)

590. **Caesar Laesar (DAA: 59)**

* Lerkenfeld ... 1789, ~ Lerkenfeld (Haustaufe) 28.6.1789, † ...

591. **Elleh Marie Cathrine Louise (DAA: 60)**

Marie Louise wurde 1791 auf Lerkenfeld geboren und dort am 1.10.1791 getauft (Haustaufe). Sie starb am 7.10.1853 in Kopenhagen und wurde dort auf dem Kirchhof von Frederiksberg am 11.10.1853 begraben.

Sie heiratete Kopenhagen am 10. Mai 1823 den Institutsleiter Peter Carl Adolf Julius v. Westen, * Kopenhagen 28.5.1798, ~ Kopenhagen 7.6.1798, † Kopenhagen 23.11.1853, □ Kopenhagen-Frederiksberg 28.11.1853. - Die Ehe wurde 1836 aufgelöst.

(Q 6,1940; Q 251,V)

XIV. Generation

Kinder von Christian Ditlev (566) und Vibeke v. Bülow:

592. **Hans Helmuth (DAA: 6l)**

Hans Helmuth wurde am 28.Sept. 1804 in Vejle geboren, hausgetauft und am 25.Oktober in der Kirche vorgestellt. Er besuchte die Schule in Horsens und erhielt Privatunterricht in Kopenhagen. Dann ging Hans Helmuth in Militärdienste.Am 2.August 1823 wurde er Sekondeleutnant à la suite in der Leibgarde zu Fuß. Am 7.Mai 1825 wurde er Kammerjunker, am 3.Juni 1832 Premierleutnant. Am 30.März 1836 gab Hans Helmuth den Militärdienst endgültig auf, nachdem er am 28.9.1829 das 25. Jahr vollendet hatte und den Betrieb auf Tjele übernahm.

Die Darstellung in Q 24,S.48 ist nicht richtig. Die Pachtausschreibung über Tjele und Vingegaard im Jahre 1819 erfolgte nicht durch Hans Helmuth (592) sondern durch seinen Vetter Hans Helmuth (595) auf St. Gründet. Dieser übernahm nach seines Vaters Schack v.L. (569) Tode zusammen mit seinem Bruder Mathias v.L. (596) die zeitweilige Leitung von Tjele bis zur Volljährigkeit Hans Helmuths (592). Die Übernahme des Stammhauses Tjele mit Vingegaard erfolgte durch das Agnatenprotokoll vom 24.Okt.1829, das auszugsweise in Q 251, XJ.S. 7 ff. abgedruckt ist.

Hans Helmuth heiratete in Kopenhagen (Garnisonkirche) am 7.November 1829 **Idalia (Ida) Frederikke Pauline Dirckinck Freiin v. Holmfeld**. Sie war die Tochter des Obersten und Flotterikapitäns Arnold Christian Leopold Dirckinck Freiherrn v. Holmfeld und Anha Helene Holm. Die Familie stammt aus Holland. Der Großvater Idas, Heinrich Wilhelm, wurde im Jahre 1803 in den Reichsadelstand mit dem Namen Dirckinck Edler v. Holmfeld erhoben. 1806 wurde er in den dänischen Adelsstand mit dem Namen Dirckinck Freiherr v. Holmfeld aufgenommen (Q 17). Ida wurde in Altona bei Hamburg am 7.4. 1808 geboren und dort in der lutherischen Hauptkirche am 4.Juli 1808 getauft (Q 251,XI).

Hans Helmuth zog mit seiner Frau nach Tjele, wo am 26.8.1830 das erste Kind geboren wurde. Hans Helmuth wurde am 30.3. 1836 Königl.dän.Hofjägermeister, am 6.10.1851 Kammerherr und am 15.Oktober 1854 Ritter des Dartebrog-Ordens. Hans Helmuth starb auf Tjele am 20.9.1857, nur 53 jähig, und wurde dort am 30.9.1857 begraben. Seine Witwe Ida übernahm die Leitung des Stammhauses Tjele, bis der Sohn Christian Ditlev 1862 die Leitung weiterführte. Sie zog dann nach Kopenhagen. Sie war bis in ihr hohes Alter sehr selbständig und gab viel auf Geselligkeit. Sie sprach Dänisch, Deutsch, Englisch und Holländisch und war vielbewandert in Kunst und Literatur. Ida führte die Tradition des Weihnachtsbaums auf Tjele ein. Er wurde geschmückt mit einem großen Stern auf der Spitze; auf allen Zweigen befanden sich rosarote Rosen aus Seidenpapier, die die Damen des Hauses alle selbst anfertigten. Dann gab es silbernes Engelhaar Und eine Menge weißer Kerzen. Allgemein kam der Weihnachtsbaum erst um 1850 in Dänemark auf.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast (Dänemark, ab IX. Generation, mit 1. Zweig)

Eine andere Überlieferung erinnerte lange an Ida, bis über das Jahr 1900 hinaus. Es gab auf Tjele eine Unzahl großer, kräftiger, roter Katzen, die täglich Gefahr liefen, zu ertrinken, wenn sie von der frischgemolkenen Milch schlappten, direkt aus den Eimern, die im Kuhstall standen. Wollte man die Katzen vertreiben, wurde man beschieden: " Die Katzen sind noch von der alten Kammerherrin, daran darf nicht gerührt werden!"

Ihr letztes Lebensjahr brachte Ida ganz in Kopenhagen zu. Ihre älteste Tochter, Ida (607), die früh ihren Mann (Emil Neergaard † 1865) verlor, pflegte sie. Ida starb am 1.Juni 1899 in Kopenhagen und wurde am 9.6.1899 auf dem Kirchhof von Tjele begraben.

(Q 6,1940; Q 24; Q 175 Q 251,XI; Q 294,XII)

Kinder: 607 bis 614

593. **Christiane Hansine Gottholdine (DAA: 62)**

Gottholdine wurde auf Tjele am 28.Februar 1807 geboren und am gleichen Tage hausgetauft. Am 17.4.des Jahres wurde sie in der Kirche Von Tjele vorgestellt. Sie besuchte die Lehranstalt der Comtesse Wedel-Jarlsberg in Aalborg und erhielt dann Unterricht in Horsens.

Gottholdine heiratete in Randers am 15.8.1828 ihren Vetter Mathias v. Lüttichau (596) und starb in Fredericia (Trinitatiskirche) am 2.August 1835. Sie wurde auf dem Kirchhof von Hornstrup begraben.

594. **Frederik Ditlev Kørbitz (DAA: 63)**

* Tjele 29.11.1808, ~ Tjele 30.11.1808, □ Vejle 29.5.1810.

Kinder von Schack (569)

I. Ehe mit Elise Lunding:

595. **Hans Helmuth (DAA;64)**

Hans Helmuth wurde am 20.4.1794 auf Egebjerggaard geboren, dort am 21.4.1794 getauft und am 14. Mai 1794 in der Kirche von Egebjerg vorgestellt (Q 6,1940). Er besuchte 1812 das Schouboesche Institut, studierte Jura und wurde 1816 cand. jur. (entspricht dem deutschen Staatsexamen).

1818 wurde er Auditeur in der Armee, 1822 zeitweiliger Regimentsquartiermeister und 1825 Oberauditeur. 1835 wurde Hans Helmuth Hardsvogn und Schreiber in den Bjerge-Aasum Harden (Herreder) auf Fünen und ist 1852 zum Stiftsamtmann des Stiftes Ripen (Ribe) und Amtmann des Amtes Ribe ernannt worden. 1855 tauschte er dieses Amt auf eigenen Wunsch mit dem des Amtmanns im Amte Svendborg. Das bedeutende Ansehen, das Hans Helmuth sich in diesen Stellungen erwarb, bewog 1856 die Regierung, ihn aufzufordern, das Amt des Oberpräsidenten in Kopenhagen zu übernehmen. Er nahm die Berufung an und übernahm seine neue

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast (Dänemark, ab IX. Generation, mit 1. Zweig)

Stellung am 1. Januar 1857. Doch er war nicht mehr jung und die Stellung schöpfte seine Arbeitskraft völlig aus. 1864 erhielt er auf eigenes Ansuchen seinen Abschied. 1823 wurde Hans Helmuth Kammerjunker, 1852 Kammerherr und 1857 Kommandeur vom Danebrogorden.

Hans Helmuth und sein Bruder Mathias erbten 1822 das väterliche Gut Store Gründet. Am 3. März 1834 überließ Hans Helmuth seinen Anteil am Gute seinem Bruder für 25 000 Reichstaler. Damit wurde Mathias Alleininhaber von Store Gründet. Hans Helmuth starb unvermählt am 15. März 1869 in Kopenhagen und wurde hier begraben (Garnisonkirche). (Q 6,1940, Q 25).

596. **Mathias (DAA;65)**

Mathias wurde am 9. Dezember 1795 auf Egebjerggaard geboren, am 10. des Monats zu Hause getauft und am 5.2.1796 in der Kirche von Egebjerg vorgestellt (Q 6,1940). Er trat am 14.8.1808, also mit 13 Jahren, als Artilleriekadett in die Armee ein, wurde am 1.8.1810 Stückjunker und am 5.9.1812 Sekondeleutnant mit der Anzennität vom 1.12.1810. Als solcher nahm er am Feldzug von 1813 teil, ließ sich jedoch 1816 à la suite stellen, um sich auf die Tätigkeit als Gutsbesitzer vorbereiten zu können.

Am 23.9.1818 wurde Mathias charaktervoller Premierleutnant und am 5.2.1823 wirklicher Premierleutnant. 1828 wurde er dann Kapitän, 1831 Sekondekapitän einer Ponton- und Pionierkompagnie und 1836 Batteriechef. 1842 wurde er Premierkapitän, 1846 Major, 1849 charaktervoller, 1850 wirklicher Oberstleutnant, 1850 charaktervoller und 1852 wirklicher Oberst. Am 10. Januar 1850 wurde Mathias zum Höchstkommmandierenden Artillerieoffizier von Nordjütland ernannt.

Mathias nahm auch am politischen Leben teil. 1834 wurde er als 3. Ständedeputierter für die Saatgüter der Stifte Viborg und Ribe gewählt und 1847 wiedergewählt. 1842 wurde er Vizepräsident der Ständeversammlung in Viborg.

Als "königsgewähltes" Mitglied der grundgesetzgebenden Reichsversammlung stimmte Mathias gegen die Herausgabe des Grundgesetzes, das er für zu weitgehend demokratisch ansah. 1851 - 54 und 1855 - 64 war er Mitglied des Landtings, 1854 und 1857 - 64 "königsgewähltes" Mitglied des Reichsrates und vom 12. Dezember 1854 bis zum 25. Mai 1856 Kriegsminister. Im Feldzug von 1848 war Mathias Oberkommandierender Artillerieoffizier auf Alsen, 1850 Kommandeur der Artillerie der 1. Division und nahm an der Schlacht bei Isted teil. Nach Aufgabe seines Amtes als Kriegsminister wurde Mathias Generalmajor und 1863 charaktervoller Generalleutnant und Höchstkommmandierender Artillerieoffizier in der Danewerk-Steilung.

Im deutsch - dänischen Kriege 1864 war Generalleutnant de Meza Kommandierender General aller dänischen Truppen, eine Stellung, die auf kurze Zeit Mathias übernehmen sollte. Bevor jedoch hierauf eingegangen wird, soll kurz dargestellt werden, wie seinerzeit ein Krieg eröffnet wurde, wobei für die politische Vorgeschichte auf die einschlägige Literatur verwiesen werden muß.

Der deutsche Oberbefehlshaber, der Generalfeldmarschall v. Wrangel schrieb dem dänischen Oberbefehlshaber, dem Generalleutnant de Meza einen freundlichen Brief:

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau *II.Linie, 1. Ast (Dänemark, ab IX. Generation, mit 1. Zweig)*

"30.Januar 1864

Der unterzeichnete Königlich Preussische General-Feldmarschall und Oberbefehlshaber der vereinigten Preussisch-Oesterreichischen Armee, Freiherr von Wrangel, beehrt sich dem Höchst-Kommandierenden der Königlich Dänischen Truppen im Herzogtum Schleswig, Herrn Generallieutenant de Meza, Excellenz, die folgende ganz ergebenste Mitteilung zu machen. Durch eine am 16ten Januar d. J. von den Gesandten von Preussen und Oesterreich übergebene Note, deren Abschrift der Unterzeichnete beizufügen sich beehrt, haben die genannten beiden Regierungen an das Königlich Dänische Gouvernement die Aufforderung gerichtet, die gemeinsame Verfassung für das Königreich Dänemark und das Herzogtum Schleswig vom 18ten November v. J. wieder aufzuheben und dadurch den früheren status quo wieder herzustellen.

Da diese Aufforderung durch eine Note des Königlich Dänischen Herrn Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, vom 18ten desselben Monats, ablehnend beantwortet und auch seitdem die Aufhebung der Verfassung nicht erfolgt ist, so ist nunmehr der in der gedachten Note vorgesehene Fall eingetreten, dass die beiden deutschen Mächte sich genötigt sehen, die ihnen zu Gebote stehenden Mittel zur Herstellung des status quo und zur Sicherung der vertragsmässigen Rechte des Herzogtums Schleswig in Anwendung zu bringen.

In diesem Sinne hat der Unterzeichnete den Befehl erhalten, das Herzogthum Schleswig mit den unter seinem Kommando vereinigten Preussischen und Oesterreichischen Truppen zu besetzen und die einstweilige Verwaltung desselben zu übernehmen.

" Indem der Unterzeichnete sich beehrt, des Herrn Generallieutenant de Meza Excellenz hiervon ganz ergebenst in Kenntnis zu setzen, knüpft er daran das Ersuchen, ihn umgehend zu benachrichtigen, ob derselbe den Befehl hat, das Herzogthum Schleswig zu räumen und die Königlich Dänischen Truppen aus den Grenzen desselben zurückzuziehen.

Er ergreift zugleich diesen Anlaß, um dem Herrn Generallieutenant de Meza die Versicherung seiner ausgezeichnetesten Hochachtung auszusprechen.

Der General-Feldmarschall und Oberbefehlshaber der aliirten Armee.

Wrangel."

General de Meza antwortete kurz und bündig:

"31.Januar 1864

Der Unterzeichnete, der eben so wenig das Recht der preussischen und oesterreichischen Truppen irgend einen Theil des dänischen Reichs zu besetzen, als die Folgerichtigkeit des dem Schreiben Ew. Excellenz vom 30ten Januar beigefügten Documents nach seinem Inhalt anzuerkennen vermag, auch von seiner Regierung eine der Zumuthung Ew. Excellenz ganz entgegengesetzte Instrux hat, steht bereit, jeder Gewaltthat mit Waffen zu begegnen.

Ch. Julius de Meza

Generallieutenant."

Der Krieg begann und General de Meza war es dann, der das Danewerk kampflos den deutschen Truppen überließ, weil er einsah, daß ein Kampf unnötige Opfer kosten würde, da die Stellung nicht zu halten war. Der Räumung ging eine Abstimmung durch einen von General de Meza eingerufenen Kriegsrat voraus. Nach Vorstellung der Lage durch de Meza nahmen alle Teilnehmer Stellung.

Generalleutnant Mathias v. Lüttichau bekam als erster das Wort. Er erklärte, daß er als Oberkommandierender der Artillerie nicht zustimmen könne, einen Teil der so notwendig benötigten Geschütze aufzugeben, die zu weiterer Verteidigung gebraucht würden.

"Die Positionsgeschütze unterstehen mir", führte er aus, "wie kann man verlangen, daß ich sie freiwillig aufgebe? Für die Aufgabe der Stellung stimmen, deren Anlage jahrelang meine persönliche Arbeit war ? Ich habe persönlich jede einzelne Kanone gesetzt, ich selbst habe persönlich bestimmt, habe überwacht, jede einzelne Position! Dafür stimmen? Laßt die Taktiker dafür stimmen, ich bin Artillerist." (Was de Meza auch war). Und später setzte er fort: " Wenn

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast (Dänemark, ab IX. Generation, mit 1. Zweig)

der Feind so angreifen sollte, wie Sie voraussetzen, haben Sie natürlich recht, das wäre schrecklich, wir haben ja ein Herz - Hoffnung und Treue." Das Ergebnis blieb, und er schließt: "... mein Verstand kann nicht, wagt nicht, sich Ihnen entgegenzusetzen, das räume ich ein - und habe keinen Gegenvorschlag, doch ich kann nicht für eine Räumung der Stellung stimmen, das kann ich nicht, das ist mehr, als ich tragen kann." (Q 251,XI)

Die Mehrheit des Kriegsrates stimmte für den Rückzug, alle unterschrieben den Beschluß, Mathias v. Lüttichau ausgenommen. General de Meza wurde sofort zur Berichterstattung nach Kopenhagen berufen und Mathias als ältester General mit dem vorläufigen Oberkommando betraut. Er trat diesen Posten am 8.2. 1864 an. Am 4. März 1864 wurde General Gerlach, der an der Abstimmung nicht teilgenommen hatte, doch nachträglich für die Räumung stimmte, als Oberkommandierender der dänischen Truppen bestellt und Mathias v. L. mit dem Posten des Chefs der königlichen Artillerie betraut (Q 303,I).

Am 31.5.1865 erhielt Mathias, siebzigjährig, seinen Abschied und erhielt das Großkreuz des Dannebrog Ordens verliehen. De Meza wurde der Volksstimme zu Liebe geopfert und starb vereinsamt 1865. Mathias war einer der wenigen, der ihn stützte und ihn bei seinem Tode aufsuchte (Q 251,XI).

In "Danmarkshistorie" von 1964 des Politikens Verlags in Kopenhagen, in der "Illustreret Tidende" No. 558, Bd. 11 vom 5.6.1870 (Kopenhagen) und in "Aalborg Stiftstidende" vom 8.3.1864 finden sich Sachliche Angaben über den Charakter von Mathias Lüttichau, die etwa wie folgt zusammengefaßt werden können (Q 251,XI):

" In seinem ganzen äußeren Auftreten war Mathias Lüttichau ein zurückhaltender und ernsthafter Mann, der zumindest auf uns jüngere den Eindruck eines ansehnlichen und vornehmen Herren machte. Er war streng gegen seine Untergebenen, aber ebenso gegen sich selbst, doch immer bereit, diese gegen seine Übergeordneten zu verteidigen, wenn er glaubte, diese wollten ihnen zu nahe treten. Ohne ungewöhnliche Begabung zu besitzen, war er ein fähiger Offizier. Er war ein Mann, dem das Wohl des Vaterlandes und der Nation ehrlich und aufrichtig im Sinne lag. Als Politiker war er konservativ, doch nicht reaktionär, aufrichtig konstitutionel gesonnen und ein unbedingter Anhänger des lebendig Bestehenden. Seine bemerkenswerteste Eigenschaft war wohl sein Unabhängigkeit von Meinungen anderer, von dem Urteil, das er sich selbst gebildet hatte, wich er nicht ab, bevor er nicht willig zuerst Anschauungen anderer angehört hatte..."

Mathias erbt 1822 zusammen mit seinem Bruder Hans Helmuth (595) das Gut Store Grundet und wurde am 3.3.1834 dessen Alleinbesitzer, in dem er den Anteil seines Bruders auszahlte. Alle Gebäude des Gutes waren alt und baufällig; Mathias ließ alle nacheinander in den Jahren 1840 bis 1847 neu aufbauen. Er starb zu Store Grundet am 13. April 1870 und wurde auf dem Kirchhof von Hornstrup an der Seite seiner Ehefrau begraben.

Ein nach einer Photographie gemaltes Bild von ihm hängt im Rathaus von Vejle. Die Stadt Vejle wollte eine Erinnerung an Mathias Lüttichau haben, da er sich helfend bei der Anlage des Vejler Wasserwerkes einsetzte. Sofort nach Anlage dieses Wasserwerkes wurde vor dem alten Rathaus von Vejle ein Springbrunnen gebaut, der den Namen von Mathias Lüttichau trägt.

Unter dem erwähnten Bild ist folgende Inschrift angebracht:

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast (Dänemark, ab IX. Generation, mit 1. Zweig)

" Hs. Exc. Generallieutenant, Kammerherre Matthias v. Lüttichau til Grundet; Storkors af Dannebrog og Dannebrogsmænd ; Kommandør af den Kgl. Norske St. Olafs Orden, født d. 9' December 1795 død d. 13' April 1870; Officer i Artilleriet fra 1810; Medlem af Viborg Staenderforsamling fra 1836 til 1848, ligesom senere Medlem af den grundlovgivende Rigsforsamling og af Landstinget fra 1851 til 1864, samt af Rigsraadet. I Slaget ved Isted kommanderede han Iste Divisions Artilleri, som Oberst.- Var Krigsminister fra 1854 til 1856 ; blev General og Chef for Artilleriet i 1861 og deltog i Krigen 1864 som saadan. Dpde paa Grundet, hvor Generalen ogsaa var født. " Ved Anlaegget af Veile By's Vandværk 1867 viste Generalen v. Lüttichau en saerlig velvillig og uegennyttig Imødekommethed overfor Veile Kommune, saa denne kunne faa udmaerket Drikkevand tilført igjennem Ledninger, nedlagde i de af Hovedgaarden Grundets Skov- og Engearealer, som ligge naermest op til de rige Kildevaeld i Grejsdalen, som benyttedes for Vandforsyningen."

Mathias vermählte sich am 15. August 1828 in Randers mit **Gottholdine v. Lüttichau (593)**.
(Q 6,1940, Q 25, Q 251,XI, Q 285, Q 7, Q 240)

Kinder: 615 bis 618

597. **Johanne Charlotte Agnese (DAA:66)**
* Egebjerggaard 27.8.1798, Haustaufe, vorgestellt am 16.10. 1798 in der Kirche von Egebjerg, † ... 30.6.1826.
Nähere Angaben fehlen. (Q 6,1940, Q 251,XI)

Kinder von Schack (569)
II. Ehe mit Vibeke v. Bülow:

598. **Marie Annette (DAA:67)**
Annette wurde am 11. Juni 1810 auf Store Grundet geboren, im Hause getauft am 14. Juni und am 30. Juni in der Kirche von Hornstrup vorgestellt. Sie vermählte sich am 2. Juli 1830 in der Kirche von As mit dem späteren Kammerherrn (1948) und Major (1859) Jørgen Frederik Johannes Grevenkop-Castenskiold auf Store- und Lille -(Groß- und Klein-) Frederikslund auf Seeland, der am 20.7.1804 in Kopenhagen geboren und dort am 10.8.1804 in der Garnisonkirche getauft wurde. Er starb am 25.3.1874 in Kopenhagen und wurde in Sorterup begraben. Annette starb zu Frederikslund am 29.5.1872 und wurde ebenfalls in Sorterup am 7.6.1872 begraben. Q 251,XI bringt einige Briefe, die zwischen Grevenkop - Castenskiold und Lüttichaus gewechselt wurden. Die in Frederikslund hängenden Bilder des Ehepaares sind in Q 6,1943 abgebildet. (Q 6,1940).

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast (Dänemark, ab IX. Generation, mit 1. Zweig)

599. **Frantz Christopher (DAA:68)**

* Store Gründet 20.2.1812, □ Hornstrup 4.3.1812.

Kinder von Wulff Caspar (577) und Marie Høegh:

600. **Marie (DAA:69)**

* Randers 3.3.1811, † Randers 21. August 1811.

601. **Hans Helmuth (DAA:70)**

Hans Helmuth wurde am 12. Juli 1812 in Randers geboren. Er erhielt Privatunterricht und wurde Jurist (cand.Jur. am 31. Oktober 1843). Hans Helmuth hatte vom 28.2.1846 bis 1873, also 27 Jahre lang, die Stelle als Assistent bei der Grönländischen Handelsbüchhaltere mit der bescheidenen Gage von 580 Tälern (1854), später von 800 Tälern (1865) jährlich inne. Nach Beendigung dieser Tätigkeit wurde er Kammerrat und autorisierter Klassenlotterieeinnehmer. Er starb in Kopenhagen am 12.5.1878 und wurde dort auf dem Kirchhof der Holmenskirche am 18.5.1787 begraben.

Hans Helmuth vermählte sich am 29.Juli 1845 (Haustrauung) in Kopenhagen (Vor Frue-Kirche) mit **Nanna Marie Jacobine Lassen**, die am 1. Oktober 1815 in Kopenhagen geboren wurde und am 1.11.1880 hier starb. Sie wurde ebenfalls auf dem Friedhof der Holmenskirche (am 6. 11.) begraben. Nanna Lassen war die Tochter des Geheimen Konferenzrates und Assessors am Höchsten Gericht Dr.jur. Caspar Friedrich Lassen und Marie Severine Kreuzfeld. (Q 6,1940, Q 251,XI)

Kinder: 619 bis 621

602. **Petrine Kjerstine Birgitte (DAA:71)**

* Randers 27. Januar 1815, † Kopenhagen 28.Juli 1864, □ 26. Juli 1864 auf dem Friedhof der Garnisonkirche in Kopenhagen.

Petrine heiratete in Kopenhagen am 25.6.1856 (Trinitatiskirche) den Justizrat und Revisor am Justizministerium Severin Frederik Lassen, den Bruder ihrer Schwägerin. Er wurde zu Kopenhagen am 29.6.1808 geboren und starb hier am 25.12.1885,wo er auf dem Friedhof der Garnisonkirche am 31.12.1885 begraben wurde.(Q 6,1940, Q 251,XI)

603. **Christian Høegh (DAA:72)**

* Als 30.12.1816, † Als 25.5.1821 (Q 6,1940).

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast (Dänemark, ab IX. Generation, mit 1. Zweig)

Kinder von Hans Helmuth (584)

II. Ehe mit Kirstine Sophie Lunøe :

604. **Mariane (Arnoldine) (DAA:73)**
* Vilsted Mühle 5.2.1817, † Randrup 10.4.1844 (unvermählt).
605. **Marie Elisabeth (DAA:74)**
* Vilsted Mühle 28.8.1819, † Løgstør 22.5.1866, □ Vilsted unvermählt.
606. **Kirstine Sophie (DAA:75)**
* Vilsted Mühle 6.2.1821, † Løgstør 22.12.1855, unvermählt.

Anmerkung zu 604 bis 606 :

Q 251,XI schreibt zu diesen drei Schwestern: " Diese drei Schwestern hatten ihre Mutter 1821 verloren und bekamen 1822 eine Stiefmutter. 1833 verloren sie ihren Vater. Die Kinder gingen mit der Stiefmutter nach Aalborg, später kamen sie nach Løgstør, annehmbar zur Familie ihrer richtigen Mutter, um unter deren Obhut zu leben. Marie überlebte ihre beiden Schwestern, obwohl sie vermutlich die schwächste war und "Krankenpflege bis zu ihrem Tod" erhielt. Die kleine Familie lebte nicht in sonderlich heiteren Umständen."

XV. Generation

Kinder von Hans Helmuth (592) und Ida Freiin Dirckinck v. Holmfeld:

607. **Ida Anne Vilhelmine (DAA:76)**
Ida wurde am 26.8.1830 auf Tjele geboren und hier am 28.9. 1830 getauft.
Am 17.August 1859 heiratete sie auf Tjele den späteren Hofjägermeister Theodor Emil Neergaard auf Viskum in der Nähe von Tjele. Er wurde am 24.3.1823 zu Vedbygaard geboren und am 18.Mai 1823 getauft. Bereits nach sechsjähriger Ehe starb er am 3. Januar 1865 auf Viskum. Er war vorher seit 1847 verheiratet gewesen mit Elise Juliane Louise Amalie Christiane Baronesse Bertouch-Lehn (* Lungholm 20.12.1821, † ... 9.2.1858; Q 6,1886 und 1968/69).
Emil Neergaard hatte zunächst die Militärlaufbahn eingeschlagen, suchte jedoch 1849 seinen Abschied, den er am 19.2.1849 als Kapitänleutnant erhielt. 1844 kaufte er das Gut Viskum, das unter seiner Hand ein Mustergut wurde. Er führte eine Reihe von Verbesserungen ein, die ihn im weiten Umkreis bekannt machten. Nach seinem frühen Tod verpachtete Ida das Gut zunächst an einen Baron Reedtz-Thott, nachher an ihren Bruder Hans Helmuth v. Lüttichau (609), der es 1867 dann kaufte.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast (Dänemark, ab IX. Generation, mit 1. Zweig)

Ida folgte nach dem Tode ihres Mannes ihrer Mutter nach Kopenhagen. Nach deren Tod 1899 wohnte sie bis zu ihrem eigenen Tod in Kopenhagen, Malmøgade 10, einem gemütlichen Heim, wo die Familie aus Tjele immer gastliche Aufnahme fand. Hier starb Ida am 12. Dezember 1917, 87 Jahre alt.

Aus der Ehe gingen eine Tochter und ein Sohn hervor.

(Q 6,1940, Q 251,XII, Q 294,XIII)

608. **Christian Ditlev (DAA;77)**

Christian wurde am 20. April 1832 zu Tjele geboren und am 18.6.1832 in der Kirche von Tjele getauft. Er besuchte die Kathedralschule in Viborg und studierte seit 1849 in Kopenhagen Rechtswissenschaft und Landwirtschaft. Er mußte das Studium jedoch vorzeitig beenden, da er zu Hause gebraucht wurde. 1857 verlor er seinen Vater und übernahm 1862, nachdem er 30 Jahre alt geworden war, nach den Stammhaussatzungen, das Gut Tjele. 1889 erbt er von seinem Bruder Hans Helmuth (609) das Gut Viskum, das er 1897 seinem Sohn Hans Helmuth (622) übertrug. Von 1860 bis 1872 hatte Christian Vingegaard gepachtet.

Christian vermählte sich am 10. Juli 1860 in Randers mit **Märgrethe Theresia Petrine Malvina Jessen**. Sie wurde am 2.Mai 1835 in Randers geboren und war die Tochter des Kammerherrn Und Oberförsters Nicolai Jakob Jessen und dessen erster Ehefrau Henriette Selma Dirckinck Freiin v. Holmfeld. Letztere war eine Schwester von Ida Dirckinck Freiin v.Holmfeld, der Ehefrau von Hans Helmuth (592). Malvina war somit eine Cousine Christians. Der Ehe standen zunächst die Bestimmungen der Stammhausstiftung entgegen, die besagten, daß des Stammhausbesitzers Ehefrau von adeliger Geburt sein soll. Da in einem anderen Zweig der Familie Jessen bereits 1754 eine Adelsstandserhebung stattfand, konnte ein Ausweg gefunden werden: Malvina erhielt ein königliches Patent vom 13. Juni 1860, wonach sie als für adelig geboren angesehen werden sollte und sie für ihre Person in den dänischen Adel aufgenommen wurde.

Nach der Hochzeit in Randers fuhr das Ehepaar nach Tjele, wo es festlich empfangen wurde. Tjele wurde zunächst verpachtet, und das Ehepaar lebte auf dem gepachteten Vingegaard, wo die ersten drei Kinder geboren wurden. Der Betrieb auf Tjele war seinerzeit recht bescheiden, es waren damals nur 8 Gespanne Hengste und ein Stutengespann vorhanden. Dann gab es etwa 70 Kühe auf dem Gut.

Eine kleine Begebenheit mag die damaligen Verhältnisse verdeutlichen: Eines Tages kamen die Kühe morgens in den frischen Klee mit dem Resultat, daß sie am Vormittag brüllend, Zunge und Schaum aus dem Halse kommend, mit Trommelsucht dalagen. Für den Pächter Küster war die Situation ernst, einen Tierarzt gab es weit und breit nicht, es ging ihm augenblicklich um wirtschaftliches Leben oder Sterben. Resolut bekamen 3 oder 4 Mann ein Messer in die Hand gedrückt, und mit diesem sprangen sie von Kuh zu Kuh, legten die linke Hand mit dem Daumen in den obligatorischen Abstand zum linken Hüftbein der Kuh und stachen das Messer bis zum Heft hinein. Die Kühe bekamen alle die gleiche Behandlung, die ganze Reihe durch (Q 24) und haben es offenbar gut überstanden, denn vom Gegenteil wird nicht berichtet.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast (Dänemark, ab IX. Generation, mit 1. Zweig)

Christian leitete den Betrieb auf seinen Gütern mit Tüchtigkeit und Eifer, bemühte sich um den Übergang von Pachthöfen in Eigentumshöfe und nahm wirksam Anteil an allgemeinnützigen Unternehmungen.

Seine Führungseigenschaften brachten ihm bald eine Reihe von Vertrauensstellungen ein, so unter anderem als Vorstand des Gemeinderates von Tjele, als Mitglied des Amtrates von Viborg, als Vorstandsmitglied und Schiedsrichter in landwirtschaftlichen Vereinigungen. 1875 wurde er Vizepräsident der Landwirteversammlung in Viborg. Als Vorstand der Vereinigung jütischer Landwirtschaftsvereine 1884 bis 1893 kam er in den Vordergrund des landwirtschaftlichen Vereinslebens, und es glückte ihm, mit Besonnenheit und redlichem Willen zu unparteiischer Leitung die Vereinigung durch die schwierigen Jahre zu führen, in denen scharfe politische Gegensätze eine Zersplitterung der Vereinsarbeit herbeizuführen drohten. 1893 wurde Christian als Präsident der Landhaushaltsgesellschaft gewählt, in der er seit 1884 Mitglied des Vorstandes war. Doch bereits einige Jahre, nachdem er außerdem Präsident des Landwirtevereins in Randers geworden war, zog er sich zurück, da er ganz von seiner politischen Wirksamkeit in Anspruch genommen wurde.

Als Konservativer (Rechter) wurde Christian 1887 vom Kreis Randers in das Folketing gewählt, dem er bis 1898 präsierte. Am 7. August 1894 wurde er als Finanzminister berufen. Diesen Posten hatte er bis zum 25.4.1896 inne. Durch seine Verhandlungstüchtigkeit konnte eine Reihe wichtiger Gesetze verabschiedet werden.

Nach dieser Zeit zog Christian sich aus der aktiven Politik zurück. Im Jahre 1901 kaufte er Asmild Kloster für 150 000 Kronen, verkaufte aber das aus einem Augustinerkloster hervorgegangene Gut bereits 1905 wieder. Jetzt befindet sich dort eine Landwirtschaftsschule.

Bereits in seiner Jugend hatte Christian v. Lüttichau ein lebhaftes Interesse für die jütische Heide und deren Aufforstung bzw. deren Urbarmachung. Auf seinem eigenen Besitz hatte er bereits Pflanzungen großen Stils durchgeführt. Von 1899 bis 1908 war Christian Vorstand der jütischen Heidegesellschaft, deren Mitstifter er war. Seine Statue und die des Gründers der Heidegesellschaft, Dalgas, stehen in Viborg auf dem Marktplatz vor dem großen Gebäude der Heidegesellschaft.

Q 251,IX ist ganz der Persönlichkeit Christians gewidmet. Eine auszugsweise Darstellung ist nicht möglich, eine vollständige Übersetzung zu bringen ist aus mancherlei Gründen ebenfalls nicht möglich, so daß auf diese Quelle verwiesen werden muß.

Christian starb am 24. August 1915 auf Tjele und wurde auf dem dortigen Friedhof am 30. August begraben. Malvina starb am 4. April 1927 auf Rohden und ist am 9. April zu Tjele begraben worden.

Kinder: 622 bis 627

609. **Hans Helmuth (DAA:78)**

Hans Helmuth wurde auf Tjele am 15. Januar 1834 geboren und am 7. April in der dortigen Kirche getauft. Er schlug zunächst die Militärlaufbahn ein und diente bei den Dragonern, später bei der Leibgarde zu Pferd. Am 31. Mai 1866 ließ er sich à la suite stellen, nachdem er am 28.4.1864 charaktiver Premierleutnant geworden war.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast (Dänemark, ab IX. Generation, mit 1. Zweig)

1865 pachtete Helmuth das Gut Viskum von seiner Schwester Ida Neergaard (607) und kaufte ihn 1867.

Helmuth hatte ein lebhaftes Interesse an öffentlicher Arbeit. Redegewandtheit und Fleiß halfen ihm sehr. So wurde er Vorstand des Landwirtschaftlichen Vereins für das Amt Viborg und Direktor des jütischen Kreditvereins für Landbesitzer. Helmuth starb unvermählt in einem Krankenhaus in Kopenhagen am 14. April 1889 nach längerer schmerzhafter Krebserkrankung am Hals. Kurz vor seinem Tode wurde er zum königl. Kammerherrn ernannt, (Q 6,1940, Q 251,XII)

610. **Christiane Hansine Gottholdine (DAA:79)**

Gottholdine wurde am 4. November 1835 auf Tjele geboren und ist am 24. April 1836 in der dortigen Kirche getauft worden. In den Jahren 1860 bis 1863 erhielt sie eine Ausbildung als Krankenpflegerin in den Diakonissenanstalten Hannover und Straßburg. Sie wurde ins Ausland geschickt, weil sie sich in den jungen Kapelan Peter Christian Trandberg verliebt hatte, der für Tjele und Vinge eingesetzt war. Trandberg wurde am 9.11.1832 auf dem Brunsgaard in der Gemeinde Nylarsker auf Bornholm geboren und in Nylarsker am 14.10.1832 getauft. Er studierte Theologie und bekam seine erste Stellung, wie erwähnt, als Kapelan nach Tjele und Vinge. Gottholdine mußte nach Hannover und Trandberg verlor seine Stellung. Er wurde dann Reisepfarrer, also ohne feste Anstellung, auf Bornholm, um "den tiefen Mitternachtsschlaf der Unwissenheit, des Unglaubens und der Weltlichkeit von der Insel zu verjagen". Wir sehen, er war etwas eifernd. Nach einer Bedenkzeit durfte das Paar doch heiraten. Die Trauung erfolgte in Kopenhagen am 9. November 1863. Trandberg, der sich mit seiner Kirche überworfen hatte, gründete auf Bornholm eine evangelischfreie Gemeinde. 1877 gab er die dortige Tätigkeit auf und ging als Reisepfarrer nach Jütland. Im Jahre 1882 reiste er jedoch nach den Vereinigten Staaten, war 4 Monate in Warren, Pennsylvania und dann in Chicago. Hier gründete er eine "Bibelgemeinde". 1884 gründete er dann eine evangelisch-lutherische Kirchengemeinde und wurde Lehrer an dem kongregationistischen-theologischen Seminar in Chicago, das eine dänisch—norwegische Abteilung zu den bereits bestehenden englischen, deutschen und schwedischen Abteilungen eröffnete. Doch 1890 kam es zum Bruch und Trandberg gründete das eigene "The Evangelical Free - Church Seminary of Chicago". Dieses wurde 1893 wieder aufgegeben, da Trandbergs Gesundheit nachließ.

In etwa 20 Orten der Vereinigten Staaten wurden "Trandberg -Gemeinden" gegründet, für die er sich aufopferte, bis er in Minneapolis am 18.Juni 1896 starb. Sein Lebenswerk "hinterließ Spuren in zwei Weltteilen".

Trandberg wurde zunächst auf dem Kirchhof von Lakewood beigesetzt, doch 1914 auf das "Chrystal Lake Cemetry" in Lakewood überführt. Ein Denkmal mit seiner Büste wurde 1914 an dem Grab errichtet. Die gleiche Büste steht im Ekkodalen (Almindingen) auf Bornholm.

Über Gottholdine, die ihn ja immer begleitet hatte, heißt es: "Sie wurde eine religiös bewegte und verstehende Hausfrau, die mit großer Opferwilligkeit ihren Mann auf seinem nicht geraden und oft in hohem Grade dornenvollen Wegen folgte. Nach seinem Tod gab sie einige Sammlungen aus seinen "Nachgelassenen Schriften", Bd. 1 und 2, davor seine "Biblischen Abhandlungen" (1913) heraus".

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast (Dänemark, ab IX. Generation, mit 1. Zweig)

Gottholdine zog nach dem Tode ihres Mannes nach Dänemark zurück und wohnte in Kopenhagen in der Østerbrogade 58. Sie hielt Versammlungen auf Bornholm, in Kopenhagen, im Dorf von Tjele ab und half, wo sie konnte, lebte selbst in größter Bescheidenheit und war immer strahlenden Humors.

Mit der Zeit nahmen jedoch ihre Kräfte ab. Etwa die letzten 10 Jahre ihres Lebens, seit 1909/10, war Gottholdine geisteskrank. Am 11. April 1922 starb sie nach einem langen, mühevollen Leben.

(Q 6,1940, Q 251,XI, Q 251,XII, Q 316)

611. **Selma Louise (DAA:80)**

Selma wurde am 4. März 1838 auf Tjele geboren und am 4.Juni 1838 in der Kirche von Tjele getauft.

Selma ließ sich in Paris, im St. Thomas-Hospital in London (unter Florence Nightingale) und in der Diakonissenanstalt Kaiserswerth als Krankenpflegerin ausbilden. Sie war dann Zeit ihres Lebens in den Londoner Slums unter größter Aufopferung und oft auch persönlicher Gefahr zunächst selbst als Krankenpflegerin tätig. Später richtete sie ein Heim für Krankenpflegerinnen in den Londoner Slums ein, dessen Leitung sie hatte. 1893 war Selma "Superintendent of nursing association, London".

Die letzten Lebensjahre verbrachte Selma in einer privaten Villa in Birch Grove, Sussex zusammen mit einer Freundin, Kate Meyer. Im Juli 1911 stiftete sie ein Familienlegat. Selma übersetzte das "Handbook for hospitals sisters" von Ms. Lee in die dänische Sprache unter dem Titel: "Veiledning til konsten at pleie syge" (Verlag C.A.Reitzel,Kopenhagen 1876).

Sie starb am 8.Juli 1927 in Birch Grove, Sussex und wurde am 13.Juli 1927 in Woking, Surrey, England beerdigt.

612. **Edvin Arnold Leopold (DAA:81)**

* Tjele 12.3.1840, ~ Tjele 16.6.1840, † Tjele 17.11.1850, □ Tjele 23.11.1850.

613. **Annette Elise Susanne (DAA:82)**

Annette wurde am 20. Februar 1842 auf Tjele geboren und am 29. Mai hier in der Kirche getauft.

Sie heiratete auf Tjele am 3. Januar 1864 ihren Schwager Peter Constant Helmuth Ulysses Jessen, der in Randers am 1.April 1834 geboren und dort am 4.Juni getauft wurde. Er war Seeoffizier und zuletzt Kommandant des Panzerschiffes TORDENSKIOLD. Constant Jessen starb nach kurzer Krankheit am 28.März 1919 in Kopenhagen und wurde am 1.April (seinem 85. Geburtstag) auf dem Assistens Friedhof in Kopenhagen begraben (Q 317, Q 251,XII, Q 319).

Annette widmete sich sehr der privaten Hilfsarbeit für Notleidende, insbesondere vernachlässigte Kinder. Sie wurde Mitarbeiterin von Anna Sørensen, die das Marthaheim gründete, das 1915 in die Leitung des Diakonissenvereins überging. Das Ehepaar Jessen kaufte oder mietete eine Villa in Gilleleje, die "Villa Martha"

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast (Dänemark, ab IX. Generation, mit 1. Zweig)

genannt wurde. Annette ergriff die passende Möglichkeit und fing an, hier eine Art privaten Erholungsheims einzurichten, das jederzeit erholungsbedürftigen Mitarbeitern offen stand.

Hier starb Annette am 13. August 1911. Sie wurde am 19.8. auf dem Assistens Friedhof in Kopenhagen beerdigt.

614. **Ulysses Constant Arnold (DAA:85)**

Ulysses wurde am 24. November 1847 auf Tjele geboren und am 2.7.1848 in der Kirche von Tjele getauft. Er studierte auf der Schule in Herlufsholm, dann auf der Polytechnischen Lehranstalt von 1868 bis 1869. Im Juli 1870 verließ Ulysses Dänemark und begann sein Studium an der Polytechnischen Schule (später Technischen Hochschule) in Zürich. Im März 1874 beendete er sein Studium mit dem Ingenieurexamen. Er war 1874 bis 76 beim Bau der St. Gotthardt-Bahn tätig, 1876 in Paris und später bei verschiedenen Ingenieurbauten in Frankreich, so z.B. Brückenbauten bei Nevers beschäftigt.

Ulysses heiratete am 11.3.1890 in Kopenhagen **Ellen Christine Elisabeth Ibsen**, die Tochter des Großhändlers Peter Johannes Frederik Ibsen und Eckardine Olivia Prior. Sie wurde in Kopenhagen am 14.5.1861 geboren und dort am 20. Oktober 1861 getauft.

Ulysses pachtete von seinem Bruder das Gut Vingegaard und begann, Landwirtschaft zu treiben. Hier wurden alle 4 Kinder des Ehepaares geboren. Als die Kinder älter wurden, stellten sich Ausbildungsprobleme ein. Vingegaard lag soweit entfernt von einem Schulort, daß nur ein Internat in Frage gekommen wäre. Nach langen Überlegungen entschieden sich die Eltern, Vingegaard aufzugeben. Es wurde eine Villa in Charlottenlund gekauft, um den Kindern ein Elternhaus zu erhalten, die nicht ahnten, was für ein Opfer das für die Eltern war. Die eindrucksvollen Schilderungen des Sohnes Max (Q 319) können hier leider nicht wiedergegeben werden. Zu allem starb Ulysses bereits am 24.8.1906 in Charlottenlund an einer seinerzeit unbekannt en Virusinfektion. Am 29. August wurde er auf dem Friedhof von Gentofte begraben.

Nach Abschluß der Schulzeit der Kinder wurde die Villa in Charlottenlund wieder verkauft und Elisabeth ("L i s", wie sie im Familienkreis genannt wurde; "L y s" = Ulysses und "L i s" = Elisabeth) zog nacheinander in verschiedene größere Wohnungen, zuletzt am Hjalmar Brantings - Platz in Kopenhagen, wo ein gemütliches Heim für die Familie und ihre Freunde geschaffen wurde.

Elisabeth starb in Kopenhagen am 10. September 1948.

(Q 6,1940, Q 251,XII, Q 319).

Kinder: 629 bis 632

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast (Dänemark, ab IX. Generation, mit 1. Zweig)

Kinder von Mathias (596) und Gottholdine v. Lüttichau (593):

615. **Johanne Charlotte E l i s e (DAA:84)**
* Fredericia 5.6.1829, ~ Fredericia (Trinitatiskirche) 15.8. 1829, † Kopenhagen 15.2.1874, □ Hornstrup 22.5.1874.
Elise heiratete in Kopenhagen (Schloßkirche) am 22.Mai 1855 Johann Sigismund Graf Knuth auf (später) Store Gründet, der zu Kopenhagen am 5.Oktober 1823 geboren wurde. Die Haustaufe erfolgte am 31.10.1823. Er starb zu Kopenhagen am 30.10.1885 und wurde im Familienbegräbnis Hornstrup am 6.11.1885 beerdigt.
Nach der Heirat lebte das Ehepaar zunächst auf Rungstedgaard bei Hørsholm etwa 5 Jahre lang, wo die beiden ältesten Kinder geboren wurden. Dann kaufte Graf Knuth sich bei Sorø an, wo das Ehepaar 11 Jahre lebte und der Sohn Christian Frederik geboren wurde. Nach dem Tode von Mathias Lüttichau (596) erbte Sigismund Knuth das Gut Store Gründet im seinerzeitigen Wert von 280 000 Reichstalern. Im Frühjahr 1871 zog die Familie Knuth in Store Gründet ein. Als Sigismund Knuth 1885 starb, wurde das Gut mit einem Wert von 768 000 Kronen angesetzt. 1909 ging das Gut in den Besitz der Familie Skov über, die es heute noch inne hat.
Nach 204jährigem Besitz der Familien Brockdorff, Lüttichau und Knuth ließ der letzte adelige Besitzer, Graf Christian Friedrich Knuth, das gemauerte Familienbegräbnis in Hornstrup mit Erde auffüllen.
(Q 6,1940, Q 25, Q 251,XII, Q 294,XV)
616. **Christian Ditlev (DAA: 85)**
* Fredericia 7.8.1830, ~ Fredericia (Trinitatiskirche) 27.9.1830, † ... 5.6.1852.
617. **Ida Rudolphine Sophie (DAA:86)**
* Fredericia 2.Mai 1832, ~ Fredericia (Trin.-K.) 9.7.1832.
Sophie heiratete am 10.12.1857 in Kopenhagen den Bevollmächtigten im Außenministerium und Kammerjunker Niels Staal Schøller, der am 2.August 1823 in Fredericia geboren wurde. Er starb am 17.6.1890 in Kopenhagen und wurde dort am 21.Juniauf dem Friedhof der Garnisonkirche beerdigt. Sophie starb am 3.6.188 1878 in Kopenhagen und wurde ebenfalls auf dem Friedhof der Garnisonkirche am 8.6.1878 begraben.
618. **Helene Wilhelmine (DAA:87)**
* Fredericia 14.6.1834, ~ Fredericia (Trinitatiskirche) 15.8.1834.
∞ Store Gründet 10.9.1867 Reinhold Ferdinand Krag, Expeditionssekretär im Kabinettssekretariat zu Kopenhagen, * Fredericia 3.9.1822, † Fredericia 9.2.1907.
Wilhelmine starb am 9.3.1873 in Kopenhagen.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast (Dänemark, ab IX. Generation, mit 1. Zweig)

Kinder von Hans Helmuth (601) und Nanna Lassen:

619. **Marie Frederikke Severine Clementine (DAA:88)**
* Kopenhagen 8.1.1847, † Kopenhagen 14.12.1900, □ Kopenhagen Friedhof der Holmenskirche 21.12.1900, Lehrerin.
620. **Wulff Caspar Frederik (DAA:89)**
* Kopenhagen 2.3.1848, Haustaufe 24.6., vorgestellt Kopenhagen, Frauenkirche 24.5.1849, † Kopenhagen 25.11.1895, □ Friedhof der Holmenskirche zu Kopenhagen 3.12.1895, Kontorist.
621. **Betzy Emilie Nanna Petrine (DAA:90)**
* Kopenhagen 1.6.1851, ~ Kopenhagen (Garnisonkirche) 14.10.1851, † ... 31.8.1912.
∞ Kopenhagen 24.11.1876 Wiggo Niels Alstrup,* Kopenhagen 2.7.1849, † ... 26.12. 1910. Redakteur.

XVI. Generation

Kinder von Christian (608) und Malvina Jessen:

622. **Hans Helmuth (DAA:91)**
Helmuth wurde am 13.1.1868 auf Vingegaard geboren und am 7.4.1868 in der Kirche zu Tjele getauft. Er studierte in Fredericia, wurde cand.polit. (Staatswissenschaftler) 1894 und lernte dann Landwirtschaft. 1897 bis 1915 war er Besitzer des Gutes Viskum und übernahm 1911 von seinem Vater das Stammhaus Tjele.
Helmuth war nicht nur ein tüchtiger Gutsbesitzer sondern übernahm auch Pflichten uneigennütziger öffentlicher Aufgaben. 1908 folgte er seinem Vater als Vorsteher der dänischen Heidegesellschaft, die unter seiner Leitung ihre Wirksamkeit ausweitete und auch Südjütland umfaßte. 1904 bis 1916 war er Mitglied des Amtesrates von Viborg, seit 1910 Mitglied des Aufsichtsrats der Landwirtschaftsgesellschaft und seit 1920 deren Präsident. Bis zu seinem Tode war er auch Repräsentant der Nationalbank und Vizepräsident des dänischen Adelsverbandes. 1909 wurde er in Viborg in das Folketing gewählt.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau *II.Linie, 1. Ast (Dänemark, ab IX. Generation, mit 1. Zweig)*

Am 26. September 1894 heiratete Helmuth zu Hindsgavl (kirchliche Trauung in der Kirche zu Middelfart) **Fanny Julie Caroline Mathilde Basse Fønss**, die Tochter des Kammerherrn Niels Basse Fønss auf dem Stammhaus Hindsgavl und seiner ersten Gemahlin Fanny Mandn Georgine v. Lowzow. Sie wurde am 11. Juli 1870 zu Hindsgavl geboren, am 27. Juli hausgetauft und am 12. Mai 1871 in der Kirche von Middelfart vorgestellt.

Helmuth starb in Kopenhagen am 21.2.1921 und wurde auf dem Friedhof von Tjele am 28.2.1921 begraben. Als Fanny die Todesnachricht erhielt, sie war selbst schwer krank, sagte sie: "Ich weiß das - und ich werde ihm in sechs Monaten folgen". Fanny starb am 18. August 1921 im Sanatorium von Hareskov und wurde zu Tjele am 24. August beigesetzt. Q 251, VI ist dem Andenken Helmuths gewidmet. Auch hier ist es leider nicht möglich, alles wiederzugeben, was die Verfasserin uns mitteilt, die vielen Briefe an die Kinder, die Schilderung der Silberhochzeitsfeier und anderes. Ein Auszug aus dem Nachruf in der Zeitschrift der Heidegesellschaft (Hedeselskabets Tidsskrift) Nr. 5 vom 10.3.1921 soll diese Darstellung schließen:

"In der Nacht zwischen dem 22.2. und 23.2. verschied der Vorstand des Aufsichtsrates der Heidegesellschaft, Kammerherr Lüttichau auf Tjele, in einem Alter von nur 53 Jahren. Ein selten schöner und harmonischer Lebenslauf ist hier nur allzufrüh beendet, und zusammen mit der Familie trauern des Kammerherrn viele Freunde tief über den Verlust ..."

"Mannigfaltig und für das Land bedeutungsvolle Wirksamkeit und sein großer, uneigennütziger Einsatz in jeder Sache, mit deren Förderung er betraut wurde, füllten die Arbeitskraft des Kammerherrn aus."

"Während zwölf Jahre, von 1904 bis 1916 war er Mitglied des Viborger Amtrates und von 1909 bis 1910 repräsentierte er als Konservativer den Kreis Viborg im Folketing...."

"Die Tüchtigkeit, mit der Kammerherr Lüttichau Tjele bewirtschaftete, mußte jeder, der die Gelegenheit bekam, den hübschen alten Herrenhof zu besuchen, sofort erkennen."

"Das fast feudale Verhältnis zwischen den Pachtbauern und den Leuten der Umgebung auf der einen Seite und dem Stammhausbesitzer auf der anderen Seite, wie es unter dem alten Kammerherrn [*Christian Ditlev (608)*] bestand, setzte sich unter Hans Helmuth Lüttichau fort. Bei der Feier der goldenen Hochzeit des alten Kammerherrn brachten die Bewohner der Umgebung dem goldenen Brautpaar mit einem Fackelzug ihren Dank und ihre Huldigung dar, und zu der Silberhochzeit des jungen Kammerherrn kam fast jeder aus meilenweitem Umkreis, um dem silbernen Brautpaar seinen herzlichen Dank für alles, was das Brautpaar geleistet hatte, zu sagen."

"Die Lehns- und Stammhauszeit ist ja nun bald vorbei, doch ein Stammhaus wie Tjele mit seinen historischen Erinnerungen, seinen 6000 Tonnen (1 Tonne = 0,55 ha) Land Pachtgut, Acker, Wald und Pflanzung, mit einem Geschlecht, wie das Geschlecht Lüttichau als Besitzer möchten wir uns wünschen aufrechtzuerhalten. Denn das Wort "Adel verpflichtet" hat das Geschlecht Lüttichau geprägt, und das Geschlecht war führend geworden zum Besten unseres Landes. Hans Helmuth Lüttichau war ein Landmann, in einem verhältnismäßig reichen Heim und doch in Genügsamkeit aufgewachsen. Das Leben stand ihm in jeder Hinsicht offen. Er wählte ein Leben in tiefer Gottesfurcht und in Arbeit, nicht zumindest zum Nutzen anderer. Es wurde für uns alle ein Glück, mit ihm unter seiner Leitung zusammen zuarbeiten."

"Keine Wirksamkeit war ihm und dem Geschlecht Lüttichau wie die Tätigkeit bei der "Dänischen Heidegesellschaft". Bereits im Jahre 1866 nahm der alte Kammerherr an der Stiftung der Heidegesellschaft teil, und er wurde nach dem Tode des Kammerherrn Mourie-Petersen

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast (Dänemark, ab IX. Generation, mit 1. Zweig)

Vorstand des Aufsichtsrates der Gesellschaft und fungierte als solcher bis 1908, bis er durch seinen Sohn Hans Helmuth Lüttichau abgelöst wurde."

"Es wurde nur eine kurze Spanne an Jahren, die wir Kammerherrn Hans Helmuth Lüttichau zum Vorstand hatten, doch wurde es eine Zeit voller Begebenheiten

(Es wurde eine Sparkommission eingesetzt, die Heidegesellschaft öffentlichen Angriffen ausgesetzt.)

" Unter den verschiedenen Strömungen war Kammerherr Lüttichau immer unangreifbar, und alle beugten sich seiner großen Liebenswürdigkeit und seinem großen Interesse für und seiner Liebe zur Heidesache. Hans Helmuth L. hatte da auch die Freude, das 50jährige Jubiläum der Heidegesellschaft 1916 zu begehen und König Christian X. bei dieser Gelegenheit in der Heide bei Hjorteballehøje zu empfangen."

"Im Jahre 1920 kam der nördliche Teil von Südjütland zu Dänemark."

(Die Heidegesellschaft bekam die Aufgabe, auch hier zu wirken.)

" ... und kein Zweig seiner Wirksamkeit war dem Kammerherrn lieber... "

(Es folgen Interna der Heidegesellschaft.)

" Das Begräbnis erfolgte in Tjele nach des Verstorbenen Wunsche in tiefster Stille. Nur der Pfarrer sprach ein ergreifendes Gebet und der älteste Sohn sagte zunächst Gott Dank und dankte der großen Menschenmenge, die doch gekommen war, teilzunehmen.

Chr. Dalgas."

Anmerkung: Das Sterbedatum von Hans Helmuth wird unterschiedlich angegeben, 21. oder 22. bzw. sogar 23. Februar 1921. Nach der Sterbeanzeige scheint der 22. richtig zu sein.

(Q 6,190 1940, Q 251,VI,)

Kinder: 633 bis 637

623. **Christian Ditlev (DAA:92)**

Christian wurde auf Vingegaard am 22. August 1870 geboren, am 24. November hausgetauft und in der Kirche von Vinge Pfingsten 1871 vorgestellt. Er studierte Staatswissenschaft und wurde cand.mag. (etwa Dr.phil.) 1897. Bereits vorher und auch wohl während seiner Studienzeit war Christian an der Universitätsbibliothek in Kopenhagen tätig (von 1892 bis 1899). Anschliessend ging er nach London und war in der dortigen Bankfirma C.J.Hambro a.Son beschäftigt. Er ging dann nach Argentinien (1901 bis etwa 1914), wo er ebenfalls bei einer Bank angestellt war. Seit 1914 war Christian wieder bei Hambro and Son in London als Bankassistent bis etwa 1940 beschäftigt. Er wohnte dann bei seiner Schwester Anna Sopire (625) Lerche in Holtserhage.

Christian starb unvermählt am 9. August 1951 im Krankenhaus von Vejle. Die Einäscherung wurde am 17.8.1951 in Horsens vorgenommen und die Urne am 2.9.1957 auf dem Friedhof von Tjele beigesetzt. (Q 6,1940, Q 251,VII)

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast (Dänemark, ab IX. Generation, mit 1. Zweig)

624. **Carl Wilhelm (DAA:93)**

Carl wurde auf Vingegaard am 22.12.1871 geboren und am 2.4.1872 in der Kirche von Vinge getauft. Er studierte auf den Universitäten Kopenhagen und Edinburgh bis 1896. 1896 rückte er nach Südafrika aus und wollte hier eine Farm betreiben. Bei einem Unfall mit einem Pferdegespann brach er den rechten Unterarm und verletzte sich ziemlich stark. Eine Blutvergiftung kam hinzu. Carl gesundete zwar, aber der Arm blieb steif. Anfang 1899 kam er wieder heim nach Dänemark. Er bekam Kontakt mit der "Watch Tower Bible and Tract Society", deren Mitarbeiter er wurde. [d.i. 'Zeugen Jehovas'; MvL]

Er machte große Reisen, z.B. nach England, nach den U.S.A., Schweden u.a. und hielt Vorträge. Später konnte er die anstrengende Reisetätigkeit nicht mehr ausüben und widmete sich der Sozialarbeit in Dänemark. In seinem letzten Lebensjahr war Carl zu schwach, alleine leben zu können. Er ging in ein Krankenhaus nach Ordrup. Zum Schluß nahmen ihn zwei Glaubensschwestern zu sich in ihr Heim auf. Hier, in Hjørring starb Carl am 8.Januar 1955. Seine Urne wurde zusammen mit der seines Bruders am 2.9.1957 auf dem Friedhof von Tjele begraben. (Q 6,1940, Q 251,VII)

625. **Ida Malvina Margrethe Eleonora (DAA:94)**

Elli, wie sie genannt wurde, ist am 25.12.1872 zu Tjele geboren und dort am 20.4.1873 getauft worden. Sie, die lange krank war, starb am 28.Januar 1916 auf Rohden bei ihrer Schwester, die sie die letzten Jahre ihres Lebens pflegte. Elli wurde am 2.Februar 1916 auf dem Friedhof von Tjele begraben. (Q 6,1940, Q 251,VII)

626. **Selma Anna Sophie (DAA:95)**

Anna Sophie wurde auf Tjele am 17.Januar 1874 geboren und in der Kirche zu Tjele am 14.5.1874 getauft.

Sie heiratete zu Tjele am 23. September 1896 Baron Flemming Einar Lerche auf Rohden. Er wurde am 5.Januar 1872 zu Lerkenborg geboren und am 17.2.1872 in der Kirche von Aarby getauft.

Flemming Lerche kaufte 1897 das Gut Rohden bei Davgaard am Vejle - Fjord. Rohden entstand in seiner heutigen Form erst um 1870, als Nieder- und Ober-Rohden durch den Vorbesitzer Eggertsen zusammengelegt wurden. Ober-Rohden wurde abgerissen und der Wirtschaftsbau von Nieder-Rohden ausgebaut. Die Kinder von Eggertsen verkauften das Gut 1897 an Flemming Lerche für 230 000 Kronen, zusammen mit der Wassermühle Tybo. Flemming Lerche ließ im Jahre 1900 das heutige Hauptgebäude errichten. Das alte Wohnhaus wurde abgerissen. Das junge Paar Lerche - Lüttichau zog 1900 auf Rohden ein, jedoch bereits am 9.April 1911 starb Flemming Lerche in Horsens. Anna Sophie betrieb mit Hilfe eines Verwalters etwa 10 Jahre lang das Gut, bis sie 1922 ihren jungen Neffen Folmer Lüttichau (634) als Verwalter nahm. Folmer pachtete Rohden im Sommer

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast (Dänemark, ab IX. Generation, mit 1. Zweig)

1923 und kaufte es 1924. Anna Sophie kaufte sich 1931 eine Villa bei Holtserhage am Vejle Fjord, Rohden fast gegenüber.

Anna Sophie starb am 14.April 1953 im Krankenhaus von Vejle. Sie wurde, wie ihr Gemahl, auf dem Kirchhof von Aarby, in der Lercheschen Familiengrabstätte, beigesetzt. Das Ehepaar blieb kinderlos. (Q 6,1940, Q 6,1934, Q 281, Q 251,VII, Q 251,IX)

627. **Max Bernhard (DAA:96)**

* Tjele 13.12.1876, ~ Tjele 13.12.1876, † Tjele 16.12.1876, □ Tjele 19.12.1876 (Zwilling).

628. **Edvin Arnold (DAA:97)**

* Tjele 13.12.1876, ~ Tjele 13.12.1876, † Tjele 14.12.1876, □ Tjele 19.12.1876 (Zwilling).

Kinder von Ulysses (614) und Elisabeth Ibsen:

629. **Max Bernhard (DAA:98)**

Max wurde auf Vingegaard am 19. März 1892 geboren und am 19. Juni 1892 in der Kirche von Vinge getauft. Er studierte zunächst Jura, ging später jedoch in die U.S.A. und studierte Chiropraktik in Chicago und Los Angeles. Das californische Staatsexamen legte er 1933 in San Francisco ab. Max praktizierte bis 1936 in Hollywood, ging dann wieder nach Dänemark zurück, wo er in Køge, Kopenhagen und Roskilde in eigenen Kliniken praktizierte. In seinen letzten Lebensjahren war Max schwer von Krankheit getroffen, er verlor durch einen Schlaganfall die Sprache, war jedoch geistig rege. Er nutzte die Zeit, um seine Biographie zu schreiben "Min Sejlads gennem Livet, 1892 - 1971" (Meine Segelfahrt durch das Leben). Das ganze Manuskript schrieb er mit einem Finger auf der Schreibmaschine.

Max schildert humorvoll seinen Lebensgang, die kleinen Schwächen seiner Umwelt und doch voll tiefer Ernsthaftigkeit, die jedoch erlesen sein will.

Max heiratete spät. Am 3.März 1948 vermählte er sich in Kopenhagen mit **Inger Eskov Jensen**, der Tochter des Kontorchefs im Finanzministerium Thomas Jensen und Betty Kleinschmidt. Sie wurde am 1.September 1919 in Frederiksberg geboren. Aus der Ehe ging ein Zwillingsspaar hervor.

Max schreibt nach der Geburt seiner Kinder: "Die Kinder waren prachtvoll ... Es war ein kleines Wunder, doch es war nicht Vaterstolz, der mich ergriffen ... Nein, was mich ergriff, war eine allesüberdeckende und tiefe Dankbarkeit und Freude. Ein schwerer Stein (Anker) war gelichtet, und ein neuer Lebensabschnitt konnte beginnen "

Max starb in Helsingør am 30.8.1972 und wurde auf dem Friedhof von Tjele begraben. (Q 6,1940, Q 251,XII, Q 319).

Kinder: 638 bis 639

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast (Dänemark, ab IX. Generation, mit 1. Zweig)

630. **Kai Siegfried (DAA:99)**
Kai wurde am 22.6.1893 auf Vingegaard geboren und am 20.8. 1893 in der Kirche von Tjele getauft. Er wurde Kaufmann und war bis 1917 Bankassistent. Dann war er Assistent auf der Gummiplantage Westenholz in Teluk Anso auf Malakka. Hier starb er am 9.Oktober 1921 und wurde am gleichen Tage beerdigt. (Q 6,1940, Q 251,XII)
631. **Preben Mogens (DAA:100)**
Mogens, am 31.3.1895 auf Vingegaard geboren, wurde am 16.6. 1895 in der Kirche von Vinge getauft. Er ging zur Handelsmarine, segelte 1910 auf dem Schulschiff "Viking", durchlief von 1911 bis 1914 die Seeoffiziers- und Navigationsschule und legte 1916 das zweite Steuermannsexamen ab.
1930 war Mogens 1. Steuermann bei "The Streat Steam Ship Co. Ltd. Singapore" und seit 1935 Kapitän bei der "Siam Steam Ship Navigation Co. Ltd."in Bangkok. Er lebt jetzt in Esbjerg. (Q 6,1940, Q 251,XII)
632. **Curt Ulysses (DAA;101)**
Curt wurde auf Vingegaard am 10.2.1897 geboren und am 6.6. 1897 in der Kirche von Vinge getauft. Er besuchte die Kunstakademie in Kopenhagen 1919, machte 1919 bis 1920 eine Studienreise nach Italien, wo er Malerei bei Rizzi studierte, und nach Frankreich.
Curt veranstaltete 1920 und 1921 Aquarellausstellungen in Kopenhagen, 1922 eine in London, ließ sich dann aber als Architekt nieder. 1927 erbaute er die neuen Wirtschaftsgebäude auf Tjele, die 1951 abbrannten.

Curt vermählte sich am 25.6.1926 zu Ordrup mit **Rosa Flora Nana Henningsen**, die am 25.2.1900 in Hellerup geboren wurde. Nana war die Tochter des Konsuls Andreas Henningsen und Fanny Inana Uriburn Ziegner. Nana starb am 22.April 1976 zu Usserød. (Q 6,1940, Q 251,XII)

Kinder: 640 bis 641

XVII. Generation

Kinder von Helmuth (622) und Fanny Basse Fønss:

633. **Christian Ditlev (DAA;102)**

Christian wurde auf Viskum am 4.11.1895 geboren, hausgetauft am 17.11. und am 6.6.1896 in der Kirche zu Tjele getauft. Er studierte mit dem Abschluß eines cand.phil. 1916. Darnach leistete er den Militärdienst von 1920 bis 1925 bei der Leibgarde ab. Schon früh übernahm Christian öffentliche Ämter, so z. B. 1921 wurde er Vorsteher der örtlichen Sparkasse. Im gleichen Jahre übernahm Christian den Betrieb auf Tjele.

In Q 24 ist seine Tätigkeit auf Tjele ausführlich dargestellt. Er machte aus dem Gut eine landwirtschaftliche Fabrik, rationalisierte, wo man rationalisieren konnte, kaufte umliegende Höfe hinzu, richtete eine Schmiede, eine Zimmererwerkstatt und eine zentrale Fahrbereitschaft für den Transport ein. Am 14.August 1926 brannte der Wirtschaftshof von Tjele nieder. Dieser Brand eröffnete die Möglichkeit, die Wirtschaftsgebäude nach modernen Gesichtspunkten aufzubauen. Der Aufbau wurde 1927 nach Plänen von Architekt Curt v. Lüttichau (632) durchgeführt. Zentral im neuen Gebäudekomplex stand ein 27 m hoher Turm mit dem Kornmagazin einer Mühle, und, als Hauptstück des ganzen Systems, ein fest eingebautes Dreschwerk in Verbindung mit einem 132 m langen Aufzuglader als Zufuhr zum Dreschwerk samt einem Transportband zum Transport des Stroh auf die Böden der Stallgebäude, die sich sternförmig anschlossen. Der Kuhstall wurde als Langstall errichtet und hatte Platz für 176 Kühe und 4 Bullen; Der Misthaufen wurde zentral für die drei Ställe. Kuh-, Jungvieh- und Schweinestall angelegt. Auch wurde ein Rübenhaus mit Hängebahn erbaut.

Ein Teil des Rohmaterials zum Bau konnte aus dem eigenen Betrieb gewonnen werden. Die Bäume kamen aus dem eigenen Wald und wurden im eigenen Sägewerk zu Brettern verarbeitet. Der Sand zum Beton kam aus Vingegaard. So war nicht nur die Bautätigkeit sondern auch die Gewinnung der Baustoffe zu bewältigen. Etwa 100 Mann waren gleichzeitig auf Tjele mit diesen Dingen beschäftigt. Seinerzeit gab es noch keine Baumaschinen. Heute würde man gewiß weniger als die Hälfte der Leute für die gleiche Arbeit benötigen. Nach Fertigstellung des großen Baus war die Produktionskapazität mit weniger Mannschaftsbedarf vergrößert worden. Aus aller Welt kamen Interessenten, um die so geglückte Anlage sich anzusehen.

Im Jahre 1930 ging Tjele infolge der neuen dänischen Gesetzgebung in freies Eigentum über.

Nur 23 Jahre lang sollte sich diese neue Anlage bewähren: Am Morgen des 15. September 1951 wurde der Wirtschaftshof durch zwei junge Wanderer, denen am Abend vorher arglos Übernachtung gewährt wurde, vorsätzlich in Brand gesetzt und brannte nieder. Der Kuhstall, der bereits ein halbes Jahr vorher abbrannte und wieder aufgebaut wurde, konnte gerettet werden.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast (Dänemark, ab IX. Generation, mit 1. Zweig)

Auch alles Vieh konnte gerettet werden. Viele Maschinen standen noch wegen der Erntearbeit auf den Feldern und entgingen so dem Brand.

Wieder war eine neue Zeit gekommen, und die Arbeits- und Wirtschaftsmethoden hatten sich geändert. Der 1952 aufgeführte neue Wirtschaftshof bekam etwa die gleiche, bewährte Anlage, doch es wurden moderne Transportmittel, Grün- und Kornsilos vorgesehen, die dem neuesten technischen Stand entsprachen. Auch hier wurde wieder darauf geachtet, daß alle Anlagen und Fördermittel aufeinander abgestimmt wurden. Mit einem Wort: Tjele wurde eine Fabrik! Um nur einen Begriff von der Kapazität zu geben: Die Förderanlagen können alle 7 Minuten eine Fuhre, bei einem 8stündigen Arbeitstag also etwa 75 Fuhren pro Tag bewältigen. Der Viehbestand umfaßt etwa 1100 Rinder, davon etwa 400 Milchkühe, 1400 Schweine (Stand 1968). Die wesentlichste Rationalisierung bei der Erntearbeit erfolgte durch den Einsatz von 5 Mähreschern, 3 pick-up-Strohpresen und der Kornrocknungsanlage.

Christian war, nach dem Nachruf in der Zeitung "Politiken" vom 24.10.1963 in vielen Gesellschaften Aufsichtsratsmitglied oder auch Vorstand des Aufsichtsrates, so z.B. Vorstand des Aufsichtsrates des Landwirtschaftsvereins des Amtes Viborg (1931 bis 1943), seit 1931 der dänischen Heidegesellschaft, seit 1936 der Hagelschadensversicherung für Nordjütland, seit 1941 der Lebensversicherungsgesellschaft "Fremtiden", seit 1957 der Versicherungsgesellschaft "Frejr". Mitglied des Aufsichtsrates war Christian u.a. der Dänischen Samenzuchtkompagnie und des Samenhandelskontors, sowie der Aktiengesellschaft "Danisco" seit 1961. Ferner war er Mitglied des Aufsichtsrates von "De Danske Spritfabrikker" und von "De Danske Papirfabrikker", Mitglied des Bankrates der Landwirtschaftsbank seit 1958, seit 1930 Präsident des Unterstützungsvereins für jütische Landwirte und der Königl. Dänischen Landwirtschaftsgesellschaft seit 1933. Mitglied der Leitung der Plantagengesellschaft "Sønderjylland", des dänischen Waldvereins 1924 bis 34 und der Historischen Gesellschaft für das Amt Viborg 1928 bis 1938.

Am 12. August 1921 heiratete Christian in Søllerød **Vibeke Schack v. Brockdorff**, die Tochter von Frederik v. Brockdorff und Adelheid Kaas. Sie wurde am 14. August 1900 in Kopenhagen geboren und dort am 9. Oktober (Garnisonkirche) getauft.

Gunnar Hansen (Q 24) schildert Vibeke als freundliche, treue, selbstkritische Gutsfrau mit hohem Urteilsvermögen. Sie war die Seele des ganzen Hauses, stets ausgleichend und vermittelnd, besonders auch bei auftretenden sozialen Spannungen innerhalb des Gutsbetriebes, aber auch selbstbewußt und bestimmt, wenn es darauf ankam. Vibeke starb am 13.6.1954, Christian am 22.10.1963, beide zu Tjele. (Q 6, 1940, Q 24, Q 322).

Kinder: 642 bis 646

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast (Dänemark, ab IX. Generation, mit 1. Zweig)

634. **Hans Helmuth (DAA:103)**

Hans wurde auf Viskum am 5. April 1897 geboren. Am 17.4. wurde er zu Hause getauft und am 26.9.1896 in der Kirche von Viskum vorgestellt. Nach seiner Schulausbildung auf Herlufsholm und Studium in Kopenhagen schlug Hans die Militärlaufbahn ein. 1921 wurde er Leutnant der Reserve bei der Leibgarde und 1923 Premierleutnant. Von 1930 bis 1932 absolvierte er einen Generalstabskurs an der Offiziersschule und wurde 1932 Kapitänleutnant in der Leibgarde. 1932 bis 1933 und 1940 war er Lehrer an der Kornet- und Leutnantsschule der Infanterie. 1935 bis 1937 war Hans bei der Kommandoabteilung des Generalstabs und Adjutant beim Chef des Generalkommandos und wurde 1937 zum Kapitän in der Leibgarde befördert. 1943 bis 1945 war Hans Diensthabender im Kriegsministerium und Adjutant beim Verteidigungsminister. Er stand 1944 bis 1945 zur Verfügung der königlichen Adjutantenschaft. 1946 wurde er zum Oberstleutnant befördert und wurde Chef des 15. Bataillons. 1949 war Hans Diensthabender beim Stab der Heimwehr und erhielt 1955 seinen Abschied. Von 1933 bis zu dessen Aufhebung 1937 war Hans Mitglied, zuletzt Chef des Akademischen Schützenkorps, von 1922 Mitglied des Vereins Danewerk und seit 1934 Mitglied des Präsidiums des dänischen Gardevereins. Schließlich wurde er Ehrenmitglied dessen Präsidiums.

Hans vermählte sich am 9. Oktober 1930 in der Kirche zu Viby mit **Maria Thalia Juel**, der Tochter des Kammerherrn und Hofjägermeisters Rudolf Juel auf Stammhaus Hverringe und Juelsborg und Ellen Baronesse Wedell-Wedellsborg. Marie wurde am 1.7.1900 zu Hverringe geboren und am 26.8.1900 in der Kirche von Viby getauft. Sie starb bereits am 30.12.1942 nach einer Brustkrebsoperation in Rungsted und wurde auf dem Friedhof von Hørsholm am 5.1.1943 begraben. Hans starb am 2.2.1958 zu Ballerup. Er ist ebenfalls auf dem Friedhof zu Hørsholm, am 8.2.1958, begraben worden. In Q 251, VIII sind Briefe von Hans' Kameraden und Nachrufe nach seinem Tode abgedruckt. (Q 6, 1940, Q 251, VIII).

Kinder: 647 bis 650

635. **Folmer (DAA:104)**

Folmer wurde auf Viskum am 12. August 1898 geboren und hier am 26.9. getauft. Folmer studierte Landwirtschaft in Dänemark, Amerika und Deutschland. Er war anfänglich Verwalter, dann Pächter des Gutes Kalø bis 1924, das seinerzeit der Familie Rücker v. Jehnisch gehörte und nach dem zweiten Weltkrieg vom dänischen Staat enteignet wurde. 1923 pachtete Folmer von seiner Tante Anna Sophie Lerche (625) das Gut Rohden und kaufte es im Oktober 1924.

Folmer entfaltete auf Rohden eine rege Wirksamkeit. Unter anderem kultivierte er etwa 40 ha Weide am Bach zum Fjord und zäunte sie ein, sodaß eine üppige Jungviehweide entstand. Der Besitz wurde sehr erweitert und abgerundet durch den Kauf bedeutender Areale. Der Wirtschaftshof wurde umgebaut, modernisiert und erweitert. Die Strohdächer wurden durch Ziegeldächer ersetzt und die Scheune ist nach Westen durch einen Fachwerkbau verlängert worden. Der Kuhstall wurde 1941 durch ein ganz neu eingerichtetes Gebäude ersetzt. Später wurde ein großer Betrieb mit 50 Forellenteichen errichtet. Der Hof erhielt sein eigenes Wasserwerk. Das Gut ist (1963) 314 ha groß, davon sind ca. 221 ha Acker, 60 ha Wald, 33 ha Weide. Im Jahre 1965 übertrug Folmer den Besitz seinem Sohn Flemming.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast (Dänemark, ab IX. Generation, mit 1. Zweig)

Folmer war Mitglied bzw. Vorsitzender verschiedener Aufsichtsratsgremien gemeinnütziger Einrichtungen, so z.B. der Stiftung Hofmangave und verschiedener Industriebetriebe sowie Versicherungsgesellschaften.

Folmer vermählte sich am 23. März 1934 auf Kalø mit **Ingeborg Marie Saima Carl**, der Tochter des Gutsbesitzers Poul Lindhardt Carl auf Møllerup und Johanne Christine Marie Kier. Ingeborg wurde am 20. Oktober 1915 in Kopenhagen geboren und am 18.9.1916 in der Kirche zu Egebaeksvang getauft.

Folmer verstarb am 14. Februar 1977 auf Rohden und fand seinen Begräbnisplatz, seinem Wunsch entsprechend, im Walde von Rohden. (Q 6,1940, Q 281, Q 294,XV).

Kinder: 651 bis 654

636. **Fanny Manon Malvina (DAA:105)**

Fanny Manon wurde auf Viskum am 9. April 1900 geboren und am 20. April 1900 in der Kirche von Viskum getauft. Sie erhielt eine sozialpraktische Ausbildung 1923 - 34 bei der dänischen Kinderwohlfahrt und auf Studienreisen nach Amerika, England, Deutschland und innerhalb Skandinaviens. Seit 1934 war Manon in der Sozialhilfe am städtischen Krankenhaus zu Kopenhagen tätig, war dann Leiterin der Sozialhelfer aller Krankenhäuser Kopenhagens und seit 1937 Leiterin der praktischen Arbeit an der Sozialschule (Den sociale Skole) in Kopenhagen. Nach ihrer Zuruhesetzung lebte Manon als Stiftsdame des Adelligen Stifts Valiø im Schloß Vallø (auf Seeland). Hier verfaßte Manon in mehr als zehnjähriger Arbeit eine Geschichte des dänischen Zweiges der Familie, die in Heften seit 1968 erschien (Q 251).

Manon hat hiermit sich und ihrer Familie durch einfühlsame Berichterstattung über alle Höhen und Tiefen innerhalb der Familie ein Denkmal gesetzt. (Q 6,1940).

637. **Sophie Elisabeth Ellen Margrethe (DAA:106)**

Ellen Margrethe oder Get, wie sie im vertrauten Familienkreise genannt wurde, wurde in Kopenhagen am 4.5.1910 geboren und am 22.5.1910 im St. Lucas - Stift in Kopenhagen getauft.

Manon (636) hat in ihrer Familiengeschichte der Schwester Get etwa 40 Seiten gewidmet. Es ist hier nicht möglich, deren ganzen Inhalt wiederzugeben. Nur auszugsweise kann das Leben und Schicksal Get's beschrieben werden.

Mit 11 Jahren wurde Get Waise, denn ihre Eltern starben ja beide 1921. Sie bekam dann bei ihrer Tante Anna Sophie Lerche (625) auf Rohden eine Heimat, wo Folmer später Verwalter und Besitzer wurde.

Nach ihrer Grundschulausbildung besuchte Get die Haushaltsschule des Pfadfinderbundes in Korinth (Süd-Fünen) im 5. und 6. Schuljahr. 1928/29 weilte sie in England, um Englisch zu lernen. 1930/32 war sie in Deutschland, England, Frankreich und in der Schweiz. Sie nahm eine Gouvernantenstellung bei einer

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast (Dänemark, ab IX. Generation, mit 1. Zweig)

französischen Offiziersfamilie in Paris an und ging mit ihr nach Nord-Afrika. Hier lernte Ellen Margrethe ihren späteren Ehemann kennen. Er war Soldat in der französischen Fremdenlegion.

Am 6.August 1936 heiratete sie in Vejle Michel Louis Gabriel Bernard Cottrelle, der am 12.5.1912 in Amiens geboren war. Die Hochzeitsfeier fand in Holtserhagen bei Tante Anne Sophie Lerche statt. Nach der Hochzeitsreise zog das Paar nach Nancy. Am 14.6.1937 wurde ein Sohn, Jean, geboren, der aber schon am 26.6.1937 wieder starb. 1938 zog das Ehepaar nach Toul. Der Krieg brach aus, Frankreich, dann auch Südfrankreich, wurde von deutschen Truppen besetzt. 1941 bis 1944 lebte das Ehepaar abwechselnd in Marseille, Nizza und Toul. Michel hatte die Truppe verlassen müssen und bekam 1945 eine Stellung bei einem Arbeitsamt. Er geriet in die Wirren des Widerstandskampfes und die nach Kriegsende einsetzenden "Reinigungsaktionen", ging wieder in die Fremdenlegion und kam nach Indochina. Get ging während dieser Zeit nach Dänemark. Etwa 1950 kam Michel nach Algier und Get zog sofort wieder zu ihm. 1952 lebte das Ehepaar wieder in Frankreich, in Angers. Michel wurde nach 20jähriger Dienstzeit entlassen. Er fand zunächst Arbeit bei einer Lebensversicherungsgesellschaft in Paris (Januar 1952). Bald aber verlor er diese Stellung wieder, bekam kurz Arbeit bei einer Textilhandelsfirma und wurde dann arbeitslos. Die wirtschaftlichen Verhältnisse wurden trotz Hilfe aus Dänemark sehr drückend.

Gets Gesundheitszustand verschlechterte sich. 1955/56 war sie zur Kur und Behandlung in Dänemark, kehrte aber nach Paris zurück. Dann verließ Michel seine Frau, und Get arbeitete einige Zeit in einem Büro in Paris. Ihr Gesundheitszustand verschlechterte sich sehr, Folmer, Ingeborg und Manon besuchten sie in Paris, Aber erst 1964 gelang es, Get zu bewegen nach Dänemark zu kommen.

Am 27.Oktober 1969 starb Michel Cottrelle in einem Krankenhaus in Marseille. Am 24.10.1969 wurde er in Toulon begraben, wo seine Eltern lebten. Ellen Margrethe starb im Krankenhaus zu Vordingborg am 31. Juli 1972. Ihre Urne wurde auf dem Friedhof von Tjele am 22.August 1972 begraben.

Kinder von Max Bernhard (629) und Inger Jensen:

- 638. **Bernhard Thomas**
* Kopenhagen 15.8.1948

- 639. **Annette Elisabeth**
* Kopenhagen 15.8.1948 (Zwillinge)

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast (Dänemark, ab IX. Generation, mit 1. Zweig)

Kinder von Curt Ulysses (632) und Nena Henningsen :

640. **Flemming Andreas (DAA:107)**

* Kopenhagen 30.3.1927, cand.phil., Handelsschullehrer.

∞I Kopenhagen 3.9.1958 **Anne Inger Marie Børre** (Tochter des Großhändlers J. Børre und Karen Marie Erichsen), * Hellerup 10.1.1934, die Ehe wurde geschieden.

∞II ... 28.8.1976 **Inge-Vibeke Lund** (Tochter des cand. jur., Kriminalassistenten Erik Lund und Else Flindt-Larsen), * Odense 14.12.1936.

641. **Lilian Alice Francis (DAA:108)**

* Kopenhagen 5.8.1931

∞ Hellerup 23.10.1953 Oluf Henrik Baron Rosenkrantz, * Rosenholm 28.3.1927 (geschieden März 1956); (er ∞II Kopenhagen 6.6.1957 Anne Margrethe Comtesse Moltke- Hvidtfeldt, * Kopenhagen 10.1.1933).

Sohn: Ulrich Lüttichau, * 9.7.1958

XVIII. Generation

Kinder von Christian Ditlev (633) und Vibeke Schack v. Brockdorff:

642. **Fanny Adelheid (DAA:109)**

* Tjele 4.7.1922, ~ Tjele 12.8.1922

∞ Tjele 19.2.1944 Dr.med. Eric Thing, * Glasgow 2.12.1917, Oberarzt in Esbjerg.

643. **Gudrun Vibeke (DAA:110)**

* Tjele 6.6.1923, ~ Tjele 12.8.1923, Haushaltslehrerin.

∞ Søllerød 30.4.1955 Jens Gammelgaard, * Skovshoved 20.5.1911, Kunstmaler.

644. **Hans Helmuth (DAA:111)**

Hans wurde am 9.Januar 1925 auf Tjele geboren und dort am 31.5.1925 getauft. Er war zuerst Pächter auf Flarupgaard und übernahm nach seines Vaters Tode das Gut Tjele im Jahre 1963. Nachdem im Jahre 1964 Vingegaard verkauft wurde, umfaßt das Gut Tjele (1969) insgesamt 2686 ha, davon sind 1136 ha Wald, 501 ha aufgeförestete Heide, 53 ha Bauernhöfe, 239 Heidehof Tjele, 416 Hauptgut Tjele, 198 ha Flarupgaard und Christiansminde, sowie Hulhøjgaard und Risegaard mit zusammen 143 ha. Der Gesamtwert betrug 1969 9 063 000 Kronen. Dazu gehört ein

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast (Dänemark, ab IX. Generation, mit 1. Zweig)

Campingplatz am Langsee, der mit etwa 1 Mio. Kronen anzusetzen ist. Seit 1969 hat die Firma Shell etwa 420 ha Weideland bis zunächst zum Jahre 1980 gepachtet und hier eine Grünfüttertrockenanlage zusammen mit einem Versuchsgut eingerichtet. Die Ställe des Versuchsgutes können etwa 650 Rinder, Milchkühe und Jungvieh, aufnehmen. Sie werden in kleine Herden oder Gruppen aufgeteilt, ständig überwacht und gewogen, die Qualität der Milch bestimmt und Menge und Zusammensetzung des Futters registriert. Hier wird das in Tabletten gepreßte getrocknete Grünfütter verfüttert (5 bis 15 Kg pro Tag und Tier). Die Anlage enthält auch ein Laboratorium, eine Messdatenaufbereitungsstation sowie ein kaufmännisches Büro. Im Jahre werden etwa 12 000 tons getrocknetes Grünfütter produziert.

Hans Helmuth vermählte sich am 5.2.1955 mit **Lissi Agnes Larsson**, der Tochter des Großkaufmanns Georg Albrecht Larsson und Ellen Margrethe Rasmussen. Lissi wurde am 17.12. 1926 zu Frederiksberg geboren. Die Ehe wurde 1973 geschieden

Kinder: 655 bis 658

645. **Ellinor (DAA:112)**
* Tjele 6.12.1925, ~ Tjele 5.4.1926.
∞ Tjele 22.10.1951 Henrik Baron Schaffalitzky de Muckadell,* Jaegerhuset b.Arreskov/Fünen 30.11.1923, Landwirt, Gutspächter in Irland.
646. **Ellen (DAA:113)**
* Tjele 10.6.1928, ~ Tjele 12.8.1928.
∞ Tjele 8.4.1952 Carl Frederik Ingvorsen, * Kopenhagen 20.8.1922 Oberforstmeister.

Kinder von Hans Helmuth (634) und Maria Thalia Juel:

647. **Knud (DAA:114)**
* Kopenhagen 2.5.1934, ~ Kopenhagen 1.7.1934, Prof. an der Handelshochschule in Kopenhagen.

∞ Randers 4.7.1963 **Marianne Rehfeld**, * Aarhus 14.1.1940, Tochter des Arztes Aage Rehfeld und Ingrid Ipsen.

Kinder: 659 bis 661

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast (Dänemark, ab IX. Generation, mit 1. Zweig)

648. **Carl (DAA:115)**

* Kopenhagen 19.8.1935, ~ Kopenhagen 27.10.1935, Landwirt, Besitzer des Gutes Havnø, Jütland, am Mariager Fjord. Havnø war lange in wechselndem Besitz. 1927 kaufte es der Kammerherr Knud Juel, der Onkel Karls. Seit 1962 hat Carl das Gut in Besitz. Es ist ca. 400 ha, meist Weideland, groß.

Carl vermählte sich zu Gladsaxe am 1.10.1976 mit **Merete Anette Comtesse Ahlefeldt-Laurvig**, der Tochter des Lehnsgrafen Kai Bernhard Ahlefeldt-Laurvig auf Lykkesholm, Tranekaer usw. und Thea Otilie Meyer. Merete wurde zu Tranekaer am 1.4.1943 geboren. Sie war in erster Ehe verheiratet mit Claus Graf Ahlefeldt-Laurvig, ∞ 21.9.1963, geschieden 1971.

649. **Rudolf (DAA:116)**

* Kopenhagen 15.10.1937, ~ Kopenhagen 23.1.1938, Rechtsanwalt in Valby bei Kopenhagen.

650. **Marie Fanny Ellen**

Marie wurde am 20.8.1940 in Rungsted geboren. Sie wurde Lehrerin und vermählte sich am 9.10.1976 zu Hverringe (Kirche von Viby) mit Torbern Alexander Oxholm. Er wurde geboren zu Langeskov am 12. April 1932 und ist Maschinenbauingenieur. Er war in erster Ehe (∞ Odense 15.11. 1958) verheiratet mit der am 6.7.1935 zu Helsingør geborenen Else Lysholt Petersen. Diese Ehe wurde geschieden. Die Familie Oxholm wurde 1840 in den dänischen Adelsstand erhoben.

Kinder von Folmer (635) und Ingeborg Carl :

651. **Flemming (DAA:117)**

Flemming wurde am 5.4.1935 zu Hornsyld geboren. Er war zunächst Pächter und wurde später Besitzer des Gutes Møllerup in Jütland.

Møllerup hat eine lange Geschichte. Es wurde erstmalig 1285 als Besitz des Marschalls Stig Andersen (aus dem Geschlecht Hvide) erwähnt. Seit 1920 war es in Besitz von Poul Carl, Flemmings Großvater. Nach dessen Tode 1939 übernahm seine Witwe den Betrieb, der insbesondere durch seine Pferdezucht bekannt wurde. Møllerup umfaßt etwa 385 ha Land, davon etwa 110 ha Buchenwald. Flemming übernahm im Jahre 1965 auch das väterliche Gut Rohden.

Flemming vermählte sich am 4.10.1961 zu Søllerød mit **Lena Francke Øllegaard**, die zu Frederiksberg am 26.3. 1943 geboren wurde. Sie ist die Tochter des Großkaufmanns Peter Axel Ørregaard und Gulli Francke.

[Er starb am 24.5.2011. MvL]

Kinder: 662 bis 664

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast (Dänemark, ab IX. Generation, mit 1. Zweig)

652. **Karin (DAA:118)**
* Hornsyld 12.8.1938, ~ Kirche von Stouby 30.9.1938;
∞ Stouby 10.8.1962 Christian Edward Valdemar Jean Frederik Peter Graf zu Rosenborg, * Bjergbygaard 16.7.1932, Kgl.dän.Maj.d.Res.
653. **Regitze**
* Hornsyld 2.5.1940.
∞ Stouby 23.4.1970 Gregory J. Delchanty, * New York 30.6.1932, Luftkapitän.
654. **Merete**
* Rohden 16.7.1944.
∞ Stouby 10.12.1966 Povl Kristian Holm, * Randers 23.6.1935, cand.jur.

XIX. Generation

Kinder von Hans Helmuth (644) und Lissi Larsson:

655. **Christian Ditlev**
* Viborg 7.11.1955, ~ Tjele ..., Student.
656. **Hans Helmuth**
* Viborg 31.8.1957, ~ Tjele ...
657. **Elisabeth Margrete**
* Viborg 17.6.1959, ~ Tjele ...
658. **Peter Michael**
* Viborg 26. 10. 1962, ~ Tjele ...

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast (Dänemark, ab IX. Generation, mit 1. Zweig)

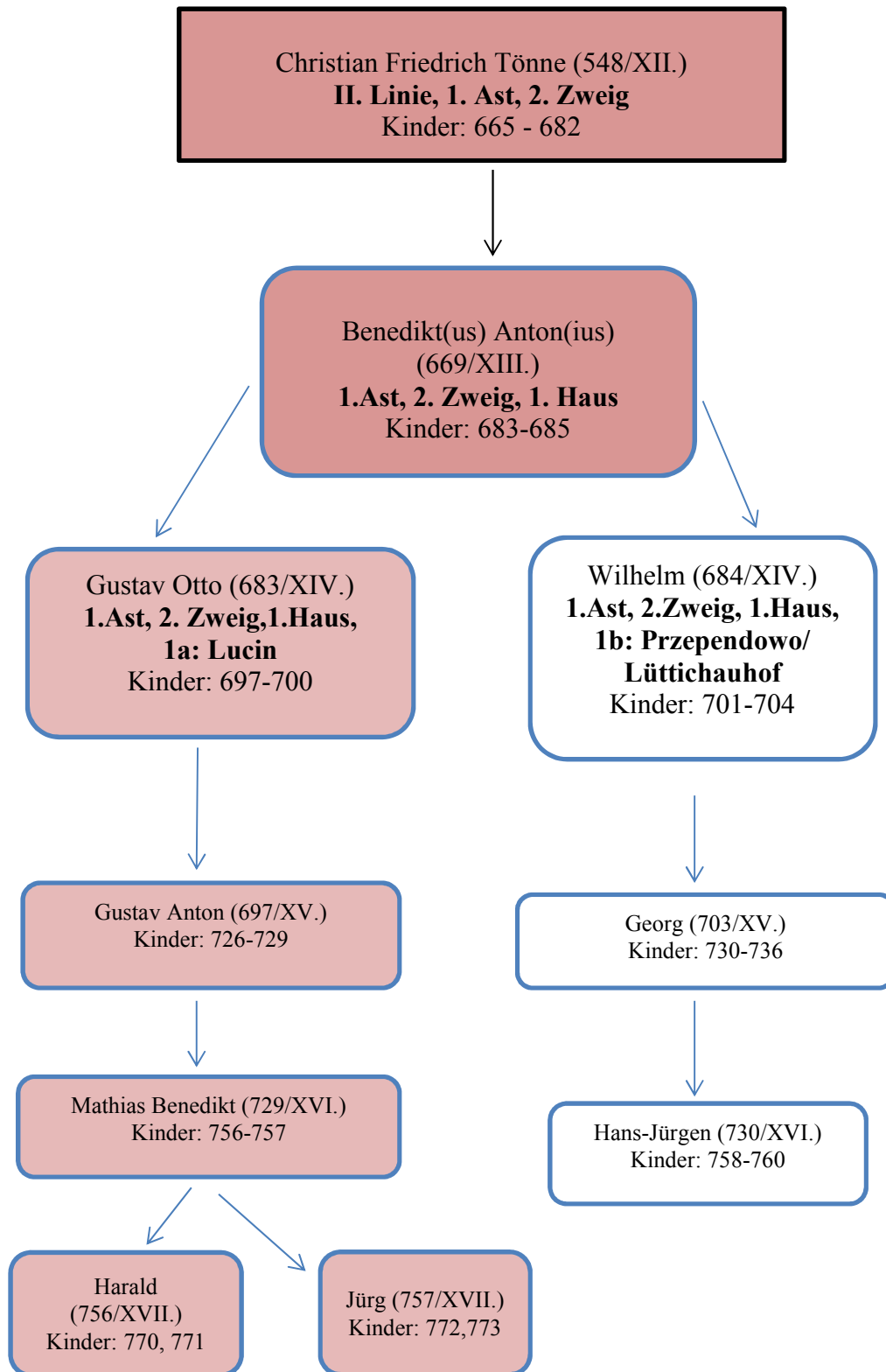
Kinder von Knud (647) und Marianne Rehfeld:

- 659. **Hans Rudolf**
* Aarhus 17.12.1964.
- 660. **Anne Marie**
* Aarhus 26.5.1966.
- 661. **Ingrid Thalia**
* Aarhus 21.5.1974.

Kinder von Flemming (651) und Lena Ørregaard:

- 662. **Frederik**
* Vejle 18.3.1962.
- 663. **Bettina**
* Ebeltoft 23.5.1963.
- 664. **Anne Sophie**
* Ebeltoft 14.12.1964.

Übersicht 9: II. Linie, 1. Ast, 2. Zweig, 1. Haus, 1a+1b



Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast, 2. Zweig (Grafen), 1. Haus, 1a + 1b

Namensträger II. Linie, 1. Ast, 2. Zweig, 1. Haus
--

Sohn von Christian Friedrich Tönne (548, II.Linie, 1.Ast):

669. **Benedikt(us) Anton(ius) (DAA: 123)**

Anton wurde zu Aakaer am 4.9.1778 geboren und in der Kirche von Falling getauft. Er schlug zunächst die Militärlaufbahn ein und trat dem preußischen Heer (Regiment Gens d'Armes) bei. Am 7.2.1796 wurde er Cornett (R 1288.1), am 2.1.1799 Secondelieutenant (R 1303.1), am 9.8.1803 Stabsrittmeister und am 1.11.1813 wirkl. Rittmeister. Er wurde als Major entlassen und kaufte 1821 von seinem Schwiegervater v. Treskow die Güter Lucin und Gosno im Gouvernement Warschau sowie Lubosin bei Posen.

Anton konnte sich teilweise erfolgreich bemühen, aus dem Konkurs seines Vaters einen Teil des mütterlichen Erbteils zu retten, so daß ihm der Kauf der Güter ermöglicht wurde. Anton starb zu Berlin am 20.9.1850 (R 1400.1).

Er heiratete zu Owinsk bei Posen am 10.6.1810 **Anna Sara v. Treskow**, * Berlin 13.12.1794, † Freienwalde/Oder 15.6.1873 (R 1418), die Tochter des Gutsbesitzers Sigismund Otto Joseph v. Treskow und Anna Sara George aus berliner Hugenottenfamilie. *[Nach deren Vater Benjamin George (22.11.1739-13.1.1823) wurde die Georgenstraße in Berlin-Mitte benannt. Monumentale Sarkophage von ihm, seiner Ehefrau Sara Elisabeth (geb. Juin), der Tochter Louise Susanne mit ihrem Mann Jean Jouanne sowie zwei mutmaßlichen Brüdern Jouanne befinden sich auf dem Französischen Friedhof in Berlin, Chausseestraße. Urenkelin des Ehepaars Jouanne/George - von Vaters wie auch von Mutters Seite! - wurde dann Martha v. Treskow, Ehefrau von Gustav Anton (697). MvL]*

Treskow war einer der größten Grundbesitzer im damaligen Südpreußen und wie Christian Friedrich Tönne Lüttichau (548) Nutznießer der angeblichen Güterschenkungen des preußischen Königs.

(R 1312, R 1314.3, R 1316, R 1316.3, R 1320, R 1321, R 1323, R 1324, R 1325, R 1326, R 1327, R 1327.1, R 1331, R 1332, R 1334, R 1339, R 1342, R 1343, R 1346, R 1354, R 1355, R 1379, R 1388, R 1397.3, R 1404.3, R Q 328)

[Nach Genealog. Handbuch 2009: "Antonius", Stammvater 1. Ast, 2. Zweig, 1. Haus]

Kinder: 683 bis 685

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast, 2. Zweig (Grafen), 1. Haus, 1a + 1b

Namensträger II. Linie, 1. Ast, 2. Zweig, 1. Haus, 1a: Lucin

XIV. Generation

Sohn von Anton Benedikt (669) und Anna Sara v. Treskow:

683. **Gustav Otto (DAA: 137)**

* Berlin 19.3.1811, ~ Berlin 12.4.181, † Berlin 29.1.1876 (R 1421). Gustav war kgl.preuß. Kammerherr und besaß die Güter Lucin, Gasno (Gosno) und Korzen im Gouvernement Warschau. Er erbaute etwa 1860 das neue Gutshaus von Lucin und erweiterte den Betrieb durch den Bau einer Brennerei.

Gustav heiratete zu Berlin am 31.8.1843 (R 1394.2) **Anna Maria Luise Hampel**, die Tochter des preußischen Oberbaurats Conrad Christian Martin Hampel in Berlin und Marie Luise Weinkauff. Sie wurde geboren zu Berlin am 29.11.1824 und starb in Görlitz am 25.10.1908. (R 1386, R 1387.1, R 1389, R 1397.3, R 1405.1, R 1410.3, R 1412, R 1413, R 1436)

[Nach Genealog. Handbuch 2009:

Stammvater 1. Ast, 2. Zweig, 1. Haus, 1a: Lucin]

Kinder: 697 bis 700.

XV. Generation

Kinder von Gustav Otto (683) und Anna Hampel:

697. **Gustav Anton (DAA: 151)**

* Lucin 5.9.1844, † Zürich 26.3.1917, Besitzer der Güter Lucin, Myslownik und Korzen im Gouv. Warschau bis 1895.

∞I Berlin 28.9.1871 **Elisabeth v. Faber du Faur**, * Ulm/Donau 20.6.1850, † 4.2.1918, ♂ Berlin 22.6.1874, Tochter des Wilhelm v. Faber du Faur und d. Adelheid Baronesse v. Valois;

∞II Dresden 5.12.1878 (verlobt Dresden 24.8.1878, R 1429, R 1430) **Martha Julie Frieda v. Treskow**, * Zakrzewo b. Lublin 24.7.1851, † Lehnin/Mark 26.10.1935, Tochter des Carl Rudolph v. Treskow u.d. Pauline Julie Jouanne (♂ ... 9.6.1899) *[siehe Anmerkungen bei (669). MvL];*

∞III Warschau 15.6. 1905 **Eva Tomczak**, * Biala Klusek (Gouv. Warschau) 24.12.1886, † Berlin 12.12.1951. *[Sie wohnte zuletzt in der berliner Kluckstr. 30. Quelle: Totenschein. MvL]*

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau

II.Linie, 1. Ast, 2. Zweig (Grafen), 1. Haus, 1a + 1b

Gustav nahm als Fähnrich bei den preußischen Gardehusaren am Feldzug 1864 gegen Dänemark teil. Während eines Patrouillengefechts tötete er den dänischen Dragoner Niels Kjeldsen am Wege von Kolding nach Vejle in Jütland. Bald nach Kriegsende nahmen sich Dichter, Maler und Schriftsteller dieser Geschichte an und machten aus Niels Kjeldsen einen Helden und aus Gustav Lüttichau einen Mörder. In einer Schrift von Prof. Karl Larsen "Dragon Niels Kjeldsen og hans Drabsmand" (Kopenhagen 1902) führte dieser das Geschehen einer historischen Klärung zu und stellte fest, daß Niels Kjeldsen in einem ehrlichen Kampf fiel. Karl Larsen wurde dann stark angefeindet, weil man meinte, er hätte dem dänischen Volk einen Helden nehmen wollen. So entstand eine ganze Reihe von Schriften über dieses Ereignis (Q 129, Q 130, Q 131, Q 132, Q 133, Q 134, Q 135, Q 136, Q 137, Q 138, Q 140, Q 141, Q 142).

Gustav schrieb einige Briefe über dieses Geschehen an seine Eltern, die noch teilweise erhalten sind. Sie werden auszugsweise in R 1410.2, R 1410.3, R 1410.4 und R 1410.5 im Regestenteil gebracht, ebenso wie der Briefwechsel mit Prof. Larsen (R 1512, R 1509, R 1510, R 1511, R 1512, R 1513, R 1514, R 1516, R 1517, R 1518).

Am Eingang eines Hofes bei Ny Højen auf dem Wege von Kolding nach Vejle findet sich noch heute ein Gedenkstein, dessen Inschrift "Kjeldsensminde" gerade erneuert worden war, als Hans Lüttichau (444) und der Verfasser (756) im Jahre 1973 dort vorbeifuhren. Im Hause der Eltern des Verfassers (Zingst) befanden sich noch bis 1945 Karabiner, Pistole und Säbel des dänischen Dragoners. Sie wurden beim Einmarsch der russischen Besatzungsmacht vernichtet. Gustav verkaufte seine Güter im damaligen Russisch-Polen, um nicht russischer Staatsangehöriger werden zu müssen und legte den Erlös in Hypotheken in Warschau und Bromberg an. Durch die Folgen des ersten Weltkrieges gingen diese Gelder verloren. Gustav lebte die letzten Jahre seines Lebens in Zürich, zuvor in Warschau. R 1497, R 1499, R 1500, R 1501, R 1502, R 1503, R 1504.

Kinder: 726 bis 729

698. **Helene (DAA: 152)**

* Lucin 11.5.1846, † Jauer/Schles. 13.3.1927.

∞ Berlin 2.3.1866 Paul Carl Baron v. Korff, * Sala 20.9.1834, † St. Petersburg 10.6.1895, Besitzer von Sierakowsk (1866-1879), Gouv. Warschau, Stefanopol (1880-1883), Gouv. Wilna und Alexandrowska (1890-1894), Kaiserl. russ. Stabsrittmeister.

699. **Maria Elisabeth (DAA: 153)**

* Lucin 17.9.1847, R 1400, † Berlin 7.10.1899, R 1493, □ Gnadenberg b. Bunzlau 11.10.1899.

∞ Berlin 24.4.1871 Friedrich Wilhelm August Graf v. Lüttichau (688).

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast, 2. Zweig (Grafen), 1. Haus, 1a + 1b

700. **Anna Luise Pauline Leontine (DAA: 154)**

* Berlin 11.10.1860, † Märzdorf (Martensdorf in Meckl./ Schwerin ?) ... Mai 1934.
∞ Berlin 8.1.1880 (verlobt 31.1.1879, R 1431) Johann Heinrich Gustav v. Fiebig -
Angelstein, * Krakowahne 28.6.1852, † Görlitz 15.3.1908, Kgl.preuß. Rittmeister
a.D.

XVI. Generaton

Kinder von Gustav (697) in II. Ehe mit Martha v. Treskow:

726. **Joachim Gustav Kurt (DAA: 177)**

Joachim wurde auf Lucin am 22.11.1879 (R 1434) geboren. Nach Unterricht durch
Hauslehrer besuchte er das Gymnasium in Bromberg ab 1893 bis zum Abitur 1897
und wurde dann Dentist. Infolge einer Lungenerkrankung konnte er den Beruf nicht
ausüben. Er hielt sich zunächst in Sanatorien, später vorwiegend im Orient auf.

Dr. Heinrich Freyer, Sohn von Elisabeth Lüttichau (717) lernte als Arzt in Palästina
Joachim dort genauer kennen. Hier sein Bericht, den er für die Familiengeschichte
zur Verfügung stellte:

"Ich will versuchen, meine Erinnerungen an unseren Onkel Jo niederzuschreiben. Ich schreibe
aus dem Gedächtnis, mein letztes Zusammensein mit ihm war vor 40 Jahren, und das, was er mir
erzählte, lag auch für ihn schon mehr als 20 Jahre zurück.

Einen beruflichen Lebenserfolg zu erzielen, war ihm nicht gegeben. Das hat ihm seitens einiger
Verwandter sicher Kritik eingetragen, was er wußte, oder zum mindesten fühlte. Darum machten
ihm seine Vorliebe für den Orient und die weite Entfernung von der Familie Palästina
gleichermaßen sympathisch. Ich hatte ihn schon einige Male in Bunzlau erlebt, richtig kennen
lernte ich ihn, als er im Winter 1936/37 nach Palästina kam. Bei unserem häufigen
Zusammensein wurde mir bewußt, was für ein kluger, interessierter, witziger und liebenswerter
Mann er war.

Sein Leben wurde durch seine Krankheit, die Tuberkulose, bestimmt. Er erinnerte an Figuren
aus Thomas Mann's "Zauberberg". Er hatte eine Ausbildung als Dentist abgeschlossen, ob in
Bromberg vor dem ersten Kriege, oder erst nach dem Kriege, weiß ich nicht. Ausgeübt hat er
diesen Beruf wohl nie. Er erkrankte als junger Mann, und wie es damals üblich war, und wenn
man es sich leisten konnte, ging er nach der Schweiz, wenn ich mich recht erinnere, nach Arosa.
Dort wurde es wohl weder schlechter, noch besser, jedenfalls riet ihm ein Leidensgenosse, nach
Tunesien zu gehen. Aber auch hier wurden seine Erwartungen nicht ganz erfüllt, und man riet
ihm, den Sommer in Baalbek, den Winter in Assuan zu verbringen, welchen Rat er auch
befolgte.

So zog er also wieder um, mietete ein Haus in Assuan, ein Anderes in Baalbek, die er nun
abwechselnd bewohnte. Er bekam von zu Hause eine monatliche Überweisung von 400.-- Mark,
wovon man damals im Orient gut leben konnte, aber er verdiente gut dazu. In Oberägypten wird
das Getreide zum Winterende (was man dort Winter nennt) geerntet. Bevor er nach Baalbek
umzog, speicherte er sein Haus voll Getreide, das er nach seiner Rückkehr mit gutem Gewinn
verkaufte. Er rechnete mit einem Ungezieferverlust von 15 %.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau

II.Linie, 1. Ast, 2. Zweig (Grafen), 1. Haus, 1a + 1b

Von Assuan sprach er selten, umso mehr von Baalbek, wo er sich offensichtlich sehr wohl gefühlt hatte. Er jagte sehr viel und verkaufte die Felle. Was er allerdings schoß, weiß ich nicht. Dann hatte er eine Kamelkarawane laufen, die Getreide vom Libanon nach Damaskus und umgekehrt Tabak von Syrien nach dem Libanon brachte. Angeblich wurde an der syrisch-libanesischen Grenze ein Binnenzoll erhoben, hier ließ er wohl etwas schmuggeln.

Baalbek liegt landschaftlich sehr schön zwischen Libanon und Antilibanon, es ist fruchtbar und grün, hat ein angenehmes Klima und ist nicht allzuweit von Beirut, von den berühmten Libanon-Zedern und von Damaskus entfernt. Man konnte sich dort wohl fühlen, besonders, wenn man sich der arabischen Lebensart anpaßte. Das tat Onkel Jo. Ob er sich arabisch kleidete, weiß ich nicht, aber er trug gern die arabische Kopfbedeckung, den Tarbusch. Er sprach sehr gut Arabisch mit syrischem Dialekt und besaß einen großen Wortschatz. Wie ein Araber trug er sein Vermögen stets bei sich, seine Goldmünzen hatte er in seinen Leibgurt eingenäht. Er war befreundet mit den vornehmen Familien, den "Notablen", die ihm versicherten, daß sie ihn als "Sohn des Landes" ansähen. Er konnte hypnotisieren, worüber er sich mit seinen Freunden unterhielt, von denen einer behauptete, daß er es auch könne. Er forcierte Onkel Jo auf, ihm den seiner Söhne zu nennen, den er von der Stelle, wo er gerade wäre, zu sich rufen sollte. Onkel Jo nannte einen Namen. Nach einer Weile hörten sie Hufgetrappel, und der Genannte trat ein mit den Worten: "Mein Vater, Du hast mich gerufen!"

Onkel Jo blieb in Baalbek, als der erste Weltkrieg ausbrach. Auf die Winterreise nach Oberägypten mußte er verzichten. In Baalbek lag ein Ersatz-Bataillon, das von einem Major v. Wuthenau kommandiert wurde. Im Herbst 1918 brach die Palästinafront zusammen, die deutschen und die türkischen Truppen zogen sich nach Norden zurück. Major v. Wuthenau forderte ihn auf, seine Truppe zu begleiten. Die arabischen Freunde rieten dringend ab, er wäre bei ihnen völlig sicher, er wäre ihr Bruder und ein Sohn des Landes. Ihr Wortführer war ein gewisser Haidar, Angehöriger einer sehr einflußreichen Familie. Dieser Haidar wurde sehr aktiv, als die deutschen und die türkischen Truppen Baalbek geräumt hatten, und plünderte Onkel Jo vollständig aus. Der goldgefüllte Leibgurt und die Felle waren verschwunden, und eigentlich sollte er auch ermordet werden. Zu seinem Glück besetzten bald alliierte Truppen die Stadt, es wurde ein französischer Konsul eingesetzt, der Onkel Jo unter seinen Schutz stellte und später die Repatriierung nach Deutschland in die Wege leitete. So kehrte er aus Baalbek zurück, blutarm, aber wenigstens lebendig, und seine Tuberkulose dürfte ausgeheilt gewesen sein.

Er versuchte es nach einigen Jahren noch einmal im Nahen Osten, diesmal in der türkischen Stadt Mersina. Wieder geriet er an einen Betrüger, sein türkischer Geschäftspartner nahm ihm sein ganzes Kapital ab. Völlig mittellos kehrte er nach Deutschland zurück.

Seine letzte Ankunft im Orient erlebte ich im Winter 1936/37 in Jerusalem. Er hatte, wohl mit Hilfe von Onkel Siegfried (708), eine Stellung im Syrischen Waisenhaus gefunden. Da er keinerlei Berufspraxis vorweisen konnte, kam nur eine subalterne Stellung in Frage. Er wurde Aufseher in der Farm Bir Salem bei Ramleh, nicht weit von Jaffa, die zu dem Waisenhaus gehörte. Sicherlich war er glücklich, wieder bei seinen geliebten Arabern zu sein, aber in der oft etwas kleinbürgerlichen Atmosphäre der deutschen Mitarbeiter und Vorgesetzten konnte er sich nicht heimisch fühlen. Daß ihn seine Arbeit als Aufseher beim Pflücken und Verpacken von Apfelsinen und Grapefruits sehr befriedigte, konnte man kaum erwarten. Das Gehalt dürfte gering gewesen sein. Als ich von September bis Dezember 1937 den deutschen Arzt in Jaffa vertrat, trafen wir uns fast jeden Sonntag; so erfuhr ich viel aus seinem Leben.

Während dieser Zeit nahm er einmal Urlaub. Er mietete ein leeres Haus in der Altstadt von Jaffa, in das er mit seinen Matratzen, Decken, Primuskochern, Pfannen und Tiegeln einzog. Hier hatte ich nun Gelegenheit, in den Genuß seiner sagenhaften Kochkunst zu kommen. An seine Vorträge über Saucenherstellung entsinne ich mich noch heute. Er hielt die Verwendung von Mehl dabei für eine Küchensünde und behauptete, nur wenige Frauen verstünden sich überhaupt auf diese Kunst. Selbstverständlich dachte er nicht an eine Rückkehr nach Deutschland, aber er sprach damals schon von seinem Ziel, einmal die Hausvater-Stelle im Deutschen Johanniter-Hospiz in Jerusalem zu bekommen.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau

II.Linie, 1. Ast, 2. Zweig (Grafen), 1. Haus, 1a + 1b

Im Januar 1938 verließ ich Palästina, und unsere Verbindung brach ab. Im zweiten Weltkrieg kam er als Zivilinternierter mit den anderen deutschen Zivilisten nach Wilheltna, einer deutschen Tempelkolonie nahe Jaffa, um das die Engländer einen Stacheldrahtzaun zogen."

Vielen Dank, Heinrich Freyer, für diesen Bericht! Nachzutragen ist, daß Joachim während seiner Internierung in einer Molkerei arbeitete. Joachim starb im deutschen Hospital zu Jerusalem am 12.November 1931.

727. Tochter

* Lucin 8.10.1880, † Lucin 12.10.1880 (Zwilling), (R 1438, R 1439)

728. Sohn

* Lucin 8.10.1880, † Lucin 9.10.1880 (Zwilling), (R 1438).

729. **Mathias Benedikt (DAA: 178)**

Mathias wurde auf Lucin am 27.9.1881 (R 1442, R 1443) geboren. Nach Unterricht durch Hauslehrer bezog er mit seinem Bruder Joachim das Gymnasium in Bromberg 1893. Die Brüder lebten hier bei einer Dentistenfamilie Palm, mit der bald eine langjährige Freundschaft entstand. Vermutlich hier lernte Joachim den Beruf eines Dentisten.

Nach dem Abitur 1899 diente Mathias als "Einjährig-Freiwilliger" bei den Ulanen in Allenstein/Ostpr. Später studierte er in Heidelberg und Greifswald und wollte Arzt werden. Auf Weisung der Eltern, mußte er jedoch die Landwirtschaft erlernen, was er auf hinterpommerschen Gütern absolvierte. Mathias führte nach damaligen Verhältnissen ausgedehnte Reisen nach Schweden, Frankreich, Italien und Nordafrika durch. Eine Übung als Reserveoffizier benutzte er, die damalige deutsche Kolonie Süd-West-Afrika kennenzulernen, in dem er sich zur dortigen Schutztruppe meldete. Mit einem Freund beteiligte er sich dann hier an einer Farm bei Otjiwarongo. Den ersten Weltkrieg machte Mathias zunächst im Osten beim Dragonerregiment König Albert von Sachsen (Ostpr.) Nr. 10 und dann in Frankreich mit.

Bereits 1913 kaufte Mathias ein kleines Anwesen in Wieck/Darß, sehend, daß das Vermögen seines Vaters bald verbraucht sein würde. Das Kriegsende und insbesondere die darauffolgende Inflationszeit, Beschlagnahme der Häuser in Warschau zerstörte alle noch verbliebenen Vermögenswerte.

1922 verkaufte Mathias das Anwesen in Wieck und pachtete einen Hof in Pramort bei Zingst. Durch betrügerische Machenschaften einer Bank wurde auch dies zu einem Verlust. Mathias kaufte dann 1926 das Mühlengrundstück Zingst, Lindenstraße 7 [*Elternhaus der Heimatdichterin Martha Müller-Grählert. MvL*]. Mit 4 Morgen am Hause und weiteren 8 Morgen saurer Wiesen war mit Landwirtschaft nicht viel auszurichten. Zingst entwickelte sich zu einem aufstrebenden Badeort. Mathias begann, aus kleinen Anfängen heraus, ein Lebensmittel- und Feinkostgeschäft aufzubauen. Die Räumlichkeiten wurden bald zu klein, und ein größerer Ladenbau wurde 1928/29 errichtet. Ein weiterer Anbau erfolgte 1936.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau

II.Linie, 1. Ast, 2. Zweig (Grafen), 1. Haus, 1a + 1b

Der Aufbau einer Flak-Schule auf Zingst kompensierte zunächst den durch den Kriegsbeginn nachlassenden Badeverkehr und brachte sogar eine weitere Geschäftsbelebung. Bald aber machte sich der Krieg auch hier bemerkbar, und Mathias meldete sich als alter Reserveoffizier wieder freiwillig. Er wurde wieder eingestellt und war insbesondere in Gefangenenlagern tätig. Nach Beförderung zum Rittmeister und späterem Erreichen der Altersgrenze wurde er entlassen und fand dann eine Anstellung bei einer Tabakanbaugesellschaft in Westpreußen.

Das Ladengeschäft wurde weitergeführt und ruhte während dieser Zeit ganz auf den Schultern von Mathias' Ehefrau Luise. Das Kriegsende brachte völligen Zusammenbruch und Chaos, schonte jedoch trotz allem weitgehend Leben und Eigentum, was sicher darauf zurückzuführen ist, daß die Familie in dem Ort keine Feinde hatte und es somit kaum Denunzianten gab.

Nach Beruhigung der Zeit wurde vergeblich versucht, das Geschäft wieder in Betrieb zu nehmen. Die ungeordneten Verhältnisse unterbanden jede sinnvolle Aufbauarbeit. Durch Verkauf von Gartenbauerzeugnissen, Vermieten von Zimmern an Badegäste, die langsam wieder kamen und Verkauf "aus dem Bestand" konnte der Lebensunterhalt noch einige Jahre bestritten werden, wenn auch mehr als dürftig, aber immer noch in der Hoffnung auf "bessere Zeiten".

Mathias starb am 21.4.1947 in Zingst. Die 1946 heimgekehrten Söhne gingen 1951/52 nach Westdeutschland. Luise und ihre Schwiegertochter Ilse versuchten, das Anwesen trotz aller Unbill zu halten, bis Luisens Gesundheitszustand es nicht mehr verantworten ließ, dort zu verharren. Nachdem Ilse schon etwas früher nach Westdeutschland gegangen war, reiste Luise 1954 zu ihren Söhnen, nachdem Porzellan, Bilder, Bücher in unzähligen Paketen mit etwa 30 % Verlust nach dem Westen geschickt worden waren. Zurück blieben das Anwesen mit allem Mobiliar, größeren Bildern und Erinnerungsstücken. Jetzt sind die Gebäude völlig verwahrlost, auf dem Gelände befindet sich ein "VEB - Ferienbetrieb" mit Bungalows usw. und wird wenigstens sinnvoll genutzt.

[Das Anwesen blieb grundbuchmäßig während der DDR-Zeit im Besitz der Familie. Nach 1990 wurde es verkauft. Trotz ursprünglich gegenteiliger Absprachen wurde 1997/98 auch das Wohnhaus vom neuen Eigentümer abgerissen. Es entstand eine größere Wohnanlage. Aus der Zeit des Kolonialwarenladens existiert noch ein großer Baum vor dem neuen Gebäude. Die heutige Hausnummer ist 41. MvL]

Mathias vermählte sich zu Prerow am 10.8.1920 mit **Marie Margarethe Luise Hotop**, geboren zu Hamburg am 5.8.1886 als Tochter des Baumeisters Conrad Ernst Hotop und Dorothea Wiebke Margarethe Schröder. Luise starb zu Kirchheim/Teck am 18.Sept. 1970.

Söhne: 756 bis 757

XVII. Generation

Söhne von Mathias Benedikt (729) und Luise Hotop:

756. **Harald (DAA: 204)**

Harald wurde am 7. August 1921 in Wieck/Darß geboren. 1922 zogen die Eltern nach Pramort, 1926 nach Zingst. Nach Besuch der Volksschule, der Oberschulen in Barth und Stralsund und nach zweijähriger Praktikantentätigkeit, begann er das Studium der Elektrotechnik an der Ingenieur-Akademie in Wismar, setzte dieses in Ilmenau/Thür. fort und legte hier das Ingenieur-Examen im Februar 1944 ab. Nach einem Jahr Tätigkeit am Institut f. Nachrichtenrechnik der Technischen Hochschule Stuttgart erlebte er das Kriegsende in der seinerzeit französischen Besatzungszone, war im Allgäu in der Landwirtschaft tätig und fand im Frühjahr eine Beschäftigung bei einer aufstrebenden Firma in Reutlingen, die seinerzeit für die französischen Besatzungsmacht mit der Entwicklung von Fernmeßeinrichtungen tätig war. Eine zunächst als Urlaub oder Besuch gedachte Reise in die Heimat nach Zingst wurde durch die angetroffenen Verhältnisse und den dann erfolgten Tod des Vaters zu einer Reise ohne Rückkehr. 1948 begann Harald wieder eine berufliche Tätigkeit in Thüringen und zog dann, nach erfolgter Verheiratung, wieder nach Westdeutschland, wo er bei der ehemaligen Firma in Reutlingen wieder Aufnahme fand. Nach etwa 10jähriger Tätigkeit in der Entwicklung nachrichtentechnischer Meßgeräte nahm Harald dann 1962 eine Tätigkeit als Entwicklungsingenieur und Abteilungsleiter bei der damaligen Firma Bölkow-GmbH in Nabern-Kirchheim auf, die nach einigen Jahren in der Firma Messerschmitt-Bölkow-Blohm GmbH aufging. Harald starb am 18. Juli 1999 in seiner Wohnung in Kirchheim/T.

Harald heiratete am 20. Juni 1951 in Kölleda, Thür. **Walpurga [gen. Wally oder Burgel] Maria Josefa Neuber**, Tochter des techn. Angestellten Joseph Pokorny-Neuber und Elisabeth Schebel, die am 25. Februar 1926 in Teplitz-Schönau (heute Teplice, Tschechien) geboren wurde. Wally starb am 6. März 2008 in ihrer Wohnung in Kirchheim/T.

Söhne: 770 bis 771

757. **Jürg (DAA: 205)**

Jürg wurde am 17. September 1923 auf dem Sodhof in Pramort geboren. Besuch der Volksschule in Zingst, dann der Oberschule in Barth bis September 1942. Am 10. September 1942 wurde Jürg nach Kriegsfreiwilligenmeldung und Reifevermerk zu Wehrmacht einberufen und nahm am Rußlandfeldzug teil. Am 1.4.1944 zum Leutnant, am 7. Februar 1945 zum Oberleutnant befördert, war Jürg dann bis Weihnachten 1945 in der brit. Besatzungszone in Kriegsgefangenschaft, von wo er als Kriegsverwundeter nach Zingst entlassen wurde.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau

II.Linie, 1. Ast, 2. Zweig (Grafen), 1. Haus, 1a + 1b

Jürg heiratete am 12. November 1944 in Zingst **Maria-Ilse (Illa) Herrmann**, Tochter des OberstLt.s Martin Herrmann und Margarethe Kirst, geboren Dresden 29.3.1925. - Ab 1948 Umschulung als Gärtner, 1949 bis 1950 Gärtnerlehre am Botanischen Garten der Universität Rostock, dann Studium an der Universität Rostock in den Fächern Biologie, Physik, Chemie. Im März 1953 verließ Jürg Rostock und setzte sein Studium zunächst an der Freien Universität Berlin fort. Seine Frau folgte ihm 1954 nach, und über die Lager Berlin-Marienfelde, München, Balingen und Hechingen konnte die erste Wohnung in Hagelloch bei Tübingen bezogen werden.

Bis 1955 konnte Jürg an der Universität Tübingen weiterstudieren und bekam ab Nov. 1955 eine Stelle als Assistent am Institut für experimentelle und angewandte Physik in Tübingen. Ab 3. September 1956 fand Jürg eine Wiederverwendung als Offizier bei der Bundeswehr und wurde 1968 zum Oberstleutnant, 1971 zum Oberstleutnant A 15 befördert. Er ist stellvertretender Lehrgruppenkommandeur an einer Truppschule des Heeres.

Seit 1972 ist Jürg Ehrenritter des Johanniterordens.

Er starb in Wrohe am 30.6.1987.

Kinder: 772 bis 773

XVIII. Generation

Söhne von Harald (756) und Walpurga Neuber:

770. **Wolfgang**

* Reutlingen 20.6.1952, Verlagsbuchhändler, Dipl.-Sozialpädagoge.

Angenommener Vorname (seit 1980): **Mondrian**.

Lebte in Wuppertal und Heidelberg, 1984-2000 in Berlin, bis 2011 in Leipzig,

seither wieder in Berlin. Seit 1991 Arbeit im Bereich Heilpädagogik,

Psychiatrie und Traumatherapie, Initiator des Internet-Informationportals

DISSOZIATION UND TRAUMA (zunächst Trauma Beratung Leipzig). Eigenes

Verlagsprojekt: *AUTONOMIE UND CHAOS*.

771. **Gerhard**

* Reutlingen 4.11.1957

Lebt in Sassnitz auf Rügen.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast, 2. Zweig (Grafen), 1. Haus, 1a + 1b

Kinder von Jürg (757) und Ilse Herrmann:

772. **Hans - Heinrich**

* Zingst 9.8.1945, Hauptmann b.d. Bundeswehr, Hubschrauberpilot und Fluglehrer
† 2011

∞ I Lübeck 30.7.1970 **Gundula Gellert**, * Lübeck 3.2.1945, Tochter des Kaufmanns Hermann Gellert und Lisa Aselmann. Die Ehe wurde geschieden am 8.8.87.

∞ II Abenberg 25.5.2001 **Brigitta Zimmerter**, * Weissenstadt 7.10.45

Söhne: 776 - 777

773. **Maria-Elisabeth (Bibeth) Christa**

* Tübingen 19.11.1954, Dipl.-Sozialpäd., Dipl.-Sozialwirtin

∞ Bordesholm 1.4.1980 **Wolfgang Spiller**, * Sonthofen 1.6.54. (Führt seither den Namen Wolfgang Spiller-Graf v. Lüttichau.) (Scheidung 1997)

Familienname: Gräfin/Graf v. Lüttichau.

Kinder: a, b, c (773.1, 773.2, 773.3)

XIX. Generation

Söhne von Hans-Heinrich (772) und Gundula Gellert:

776. **Jesko Lennart**

* Itzehoe 27.6.1974, Unternehmensberater

777. **Jörn Malte**

* Itzehoe 16.9.1976, Redakteur

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast, 2. Zweig (Grafen), 1. Haus, 1a + 1b

Kinder von Bibeth (773) und Wolfgang Spiller:

a. **Dylan Thies Benedikt** (Graf v. L.) (773.1)

* 16.7.1980, Fotograf, Kiel

b. **Sarah Ann Luise** (Gräfin v. L.) (773.2)

* 30.7.1984, Grafikdesignerin, Berlin

c. **Lea Anaïs** (Gräfin v. L.) (773.3)

* 15.3.1987, Fotodesignerin/Studentin, Berlin

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast, 2. Zweig (Grafen), 1. Haus, 1a + 1b

Namensträger II.Linie, 1.Ast, 2. Zweig, 1. Haus, 1b: Przependowo/Lüttichhof

Sohn von Anton Benedikt (669) und Anna Sara v. Treskow:

684. **Wilhelm Anton (DAA: 158)**

Wilhelm wurde in Owinsk bei Posen am 20.10.1816 geboren und dort am 3.12.1816 getauft (R 1365.3). Er starb in Görlitz am 16.6.1892 (R 1475). Er besaß das Gut Rzezewo bei Posen.

Am 15.9.1844 vermählte sich Wilhelm zu Friedrichsfelde bei Berlin (R 1395.1, R 1395.4) mit **Elisabeth Anna v. Treskow**, der Tochter des Johann Carl Sigismund v. Treskow auf Friedrichsfelde, Kade, Neuhaus und Grocholin und Julie Jouanne. *[Siehe Anmerkungen zu Nr. 669. MvL]* Sie wurde in Friedrichsfelde am 15.9.1818 geboren (R 1378.2) und starb zu Chodowo am 6.5.1879. Die Ehe wurde geschieden.

[Nach Genealog. Handbuch 2009: Stammvater 1. Ast, 2. Zweig, 1. Haus, 1b: Przependowo/Lüttichhof]

Kinder: 701 bis 704

XV. Generation

Kinder von Wilhelm (684) und Elisabeth v. Treskow:

701. **Hans Carl Benedikt**

* (Rzezewo) 14.1.1847. Hans trat am 1.2.1866 in das 1. Brandenburgische Dragonerregiment ein und wurde am 14.11. 1867 Sekonde-Leutnant, Im Feldzug 1870/71 wurde er am 16. 12.1870 auf einem Patrouilleritt gegen Vendôme durch einen Schuß durch das linke Knöchelgelenk verwundet. Er wurde mit einem Wagen in das Lazarett von Vendôme geschafft, wo er am 30.12.1870 starb. Er wurde am 2.3.1872 auf dem Begräbnisplatz der Familie v. Treskow in Friedrichsfelde b. Berlin beigesetzt. R 1416.

702. **Hellmuth Wilhelm Georg**

* Rzezewo 9.3.1850, gefallen bei Mars la Tour am 16.8.1870 als Leutnant im Oldenburgischen Dragonerregiment Nr. 19. Auch er wurde in der Familiengrabstätte zu Friedrichsfelde beigesetzt. *[Die Grabstätten innerhalb des Tierparks Friedrichsfelde existieren. MvL]*

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau

II.Linie, 1. Ast, 2. Zweig (Grafen), 1. Haus, 1a + 1b

703. Georg Heinrich (DAA: 155)

Georg wurde am 21.4.1853 in Rzezewo, Kreis Wloclawek geboren, R 1401.1. Er wurde zunächst von Hauslehrern erzogen und besuchte von 1862 bis 1864 das Gymnasium in Thorn und anschliessend die Kadettenschule in Plön. Bis 1870 war er beim Kadettencorps in Kulm und in Berlin. Im August 1870 trat er in das Brandenburgische Jägerbataillon Nr. 3 in Lübben (Spreewald) ein. 1871 wurde er als Portepeefähnrich nach Absolvierung der Kriegsschule in Engers zum Magdeburgischen Husarenregiment Nr. 10 in Aschersleben und Stendal versetzt. Von hier aus wurde er zu einem einjährigen Kursus zur Reitschule nach Hannover kommandiert. Da zwei seiner Brüder Anfangs des Krieges 1870/71 gefallen waren, wurde er vom Kriegsdienst befreit.

1879 übernahm Georg das elterliche Gut Rzezewo. Nach einjähriger à la suite-Stellung beim Regiment trat er zu den Reserveoffizieren desselben über, denen er bis 1896 angehörte. In diesem Jahre erhielt er als Rittmeister seinen Abschied.

Im Jahre 1886 verkaufte Georg Rzezewo, um nicht russischer Staatsbürger werden zu müssen. Georg kaufte das Gut Krzeslice in der Provinz Posen bei Pudewitz. Dieses Gut mußte jedoch bald wieder wegen schlechter Vermögensverhältnisse Georgs verkauft werden. Nach einem kurzen Aufenthalt in Pudewitz siedelte die Familie nach Posen über. Georg arbeitete bei der Warschauer Lebensversicherung und leitete später deren Generalagentur.

Im ersten Weltkrieg war Georg, trotz seines damals doch schon hohen Alters, zunächst Führer einer Landsturmkompanie und dann Abteilungschef bei der Postüberwachungsstelle in Posen.

Am 23.6.1889 (R 1468, R 1469) heiratete Georg zu Przependowo **Hildegard Marie v. Winterfeld**, * Przependowo 1.12.1870, † Zehdenik/Mark 15.1.1950, die Tochter Hans Ludwig Karl v. Winterfeld und Agnes Luise Helene v. Jagow. Przependowo gehörte zur Herrschaft Murowana Goslin bei Posen, einem ehemaligen Besitz der Familie v. Treskow. Das Gut hieß während des zweiten Weltkrieges "Lüttichhof". Nachdem ihr Bruder Detlof v. Winterfeld verstorben war, gehörte das Gut seit 1938 Hildegard. Georg starb am 8.10.1939 zu Posen.

Kinder: 730 bis 736

704. Julius Klaus (DAA: 156)

* Rzezewo 5.11.1855, † Neubabelsberg b. Potsdam 24.6.1930. Kgl.preuß. Leutnant a.D. (Ulanen Rgt. Nr. 1)

∞ Berlin 8.10.1923 **Gertrud Raab**, * Magdeburg 14.4.1873. † ... Julius starb kinderlos, adoptierte jedoch Berlin am 24.5.1923 Hans Joachim Karl v. Thümen, * Göbel 18.4.1876, † Genthin 20.10.1946, der den Namen **Graf v. Lüttichau -v. Thümen** führte.

XVI. Generation

Kinder von Georg (703) und Hildegard v. Winterfeld:

730. **Hans-Jürgen Friedrich (DAA: 179)**

* Krzeslice 24.1.1891 (R 1471), † Hamburg 22.10.1925 an den Folgen der bei Vailly (Frankreich) 1914 erlittenen schweren Verwundung als Hauptmann des Leibgrenadierregiments Nr. 8.

∞ Weitenhagen 10.10.1919 **Elisabeth Thekla Agnes Otilie v. Dewitz gen. Krebs**,
* Karlsruhe 6.10.1893, † Hamburg 12.6.1965, Tochter des Otto Balthasar Jacob Karl v. Dewitz gen. Krebs und Agnes Friederike Johanna v. Hirschfeld.

Kinder: 758 bis 760

731. **Elisa (Elli) Agnes (DAA: 180)**

* Krzeslice 30.5.1892 (R 1474), † Herrenberg 8.5.1973, Chinamissionarin i.R.
[Von ihr erschien: 'In unseres Königs Namen: Reisetagebuchblätter der Missionarinnen Gräfin Elli Lüttichau und Hildegard Spengler'; Leipzig 1927. MvL]

732. **Paula Hildegard Anna (DAA: 181)**

* Pudewitz 26.7.1893 (R 1478, R 1479), † Bielefeld 28.7.1907 1970.
∞ Posen 15.5.1918 Paul-Eduard Holzhausen, * Jüchsen bei Meiningen 17.2.1880, † Osterholz 16.2.1930, Landwirt.

733. **Helmuth Georg**

* Pudewitz 27.3.1895, † Posen 21.5.1896 (R 1484, R 1486).

734. **Ehrentraut Margarethe (DAA: 182)**

* Posen 11.9.1901, † Vancouver 11.3.1979.
∞ Seattle, USA 14.4.1933 Walter Shaw, * Crew, England 7.1.1888, † beim Untergang der "Empress of Canada" im Atlantik 15.3.1943. Marineingenieur.

735. **Hertha Edelgard (DAA: 183)**

* Posen 20.8.1903, † Schleiden, Eifel 17.11.1987
∞ Wülperode 5.6.1924 Walter Schulte-Vieting, * Bochum 16.7.1898, † Lötzen 22.1.1944, Major.

736. **Irmgard Marie (DAA: 184)**

* Posen 20.12.1904, Oberin i.R. (des Diakonissenhauses Paulinenstift in Wiesbaden), † Wiesbaden 28.8.1987

XVII. Generation

Kinder von Hans-Jürgen (730) und Elisabeth v. Dewitz gen. Krebs:

758. **Ulrich Friedrich Wilhelm Otto Georg (DAA: 206)**

Ulrich wurde zu Berlin am 22. August 1920 geboren. Er fiel am 9. Juni 1940 bei Evergnicourt (an der Aisne) in Frankreich. Er wurde in der Familiengrabstätte v. Treskow in Friedrichsfelde bei Berlin neben seinen 1870 gefallenen Vettern Hans (701) und Hellmuth (702) beigesetzt. Die Grabstätte mit den drei Steinen ist noch (1978) erhalten, allerdings der Öffentlichkeit nicht zugänglich. *[Befindet sich derzeit frei zugänglich im Schloßpark/Tierpark, ist jedoch durch einen historischen Metallzaun gesichert. MvL]*

759. **Christa Hildegard Elisabeth Paula (DAA: 207)**

Christa wurde zu Frankfurt/oder am 2.1.1922 geboren. Sie übt in Hamburg den Beruf einer Kindergymnastin aus, den sie von ihrer Mutter übernommen hatte.

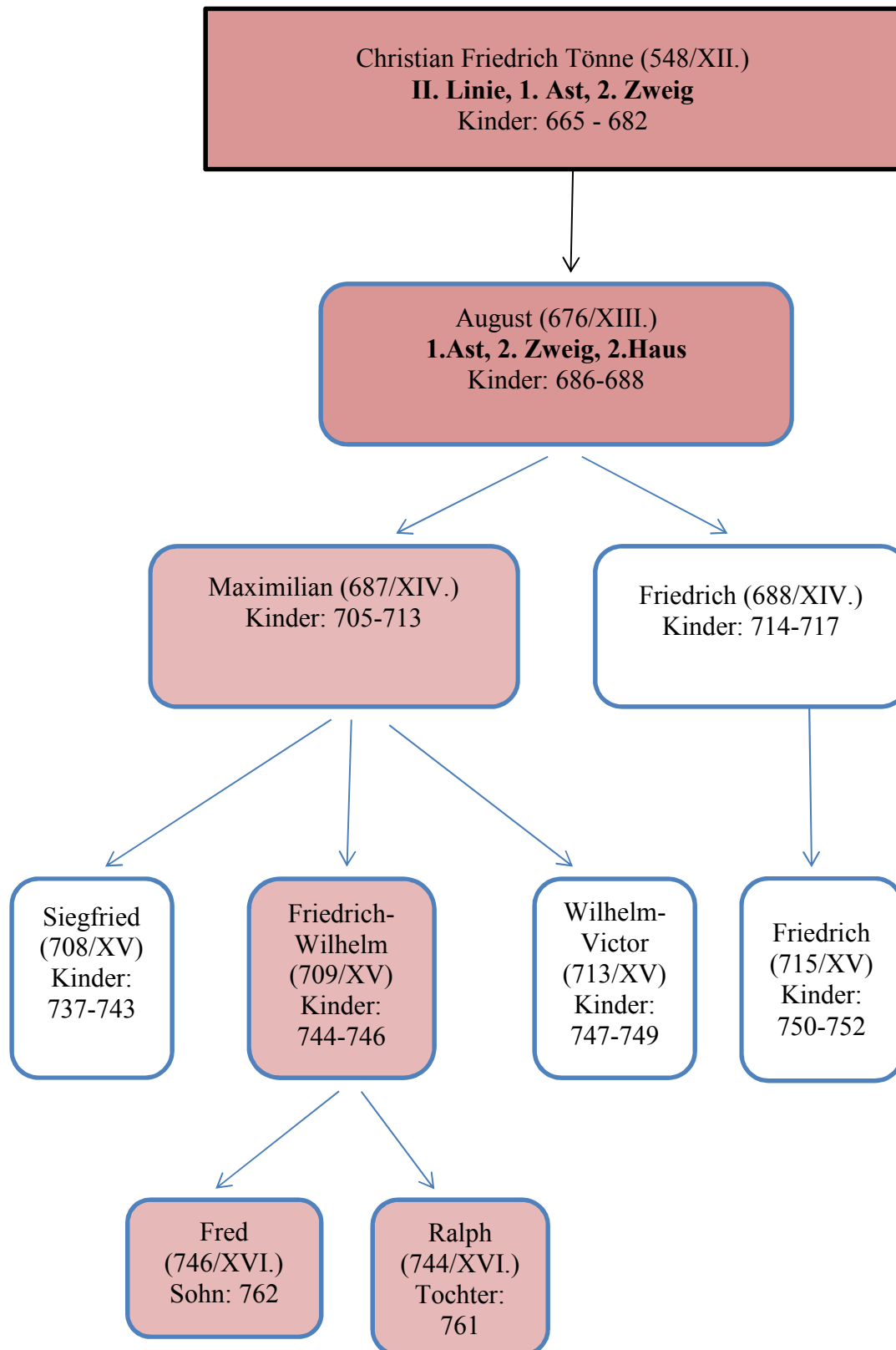
760. **Elisabeth Hildegard Hertha Erika (DAA: 208)**

* Frankfurt/Oder 23.9.1924.

∞I Lüttichhof (Przependowo), Bez. Posen 15.7.1944 (o | o Hildesheim 16.11.1948/
Detloff v. Winterfeld, * Damerow 19.4.1917

∞II Rosenkrantz b. Kiel 21.12.1949 Rembert Freiherr v. Münchhausen,
* Rosenkrantz 28.7.1921.

Übersicht 10: II. Linie, 1. Ast, 2. Zweig, 2. Haus



Namensträger II. Linie, 1. Ast, 2. Zweig, 2. Haus
--

Sohn von Christian Friedrich Tönne (676, II. Linie, 1. Ast Dänemark):

676. **Carl August Wilhelm Ferdinand (DAA: 130)**

* Braunschweig 5.10.1792, ~ Braunschweig (St.Magni) 20.10. 1792 (R 1279.2). August trat beim preußischen Cadettencorps ein, von dem er zum schlesischen Kürassier-Regiment kam. Hier wurde er am 13.4.1811 Sekondeleutnant, am 6.3.1817 Premierleutnant und am 7.7.1818 Rittmeister und Eskadronchef. Er wurde dann zum 4. Leib-Husaren-Regiment versetzt und hier am 28.5.1835 Major. Am 30.3.1844 wurde er interimistischer Kommandeur des 2. Leib-Husaren-Regiments, am 21.5.1844 Oberstleutnant und schließlich am 14.1.1845 Kommandeur des Regiments. Am 27.3.1847 wurde August zum Oberst befördert. (Q 329, Q 330,11,177).

August starb zu Schwersenz in Schlesien am 13.11.1848.

Er heiratete zu Breslau (Klosterkirche) am 6.10.1828 **Agnes Friederike Wilhelmine Gräfin v. Richthofen**. Sie war die Tochter des Gottlob Samuel Freiherrn v. Richthofen und Elisabeth Friederike Sophie Amalie Charlotte Prinzessin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Beck. Sie wurde am 26.11. 1802 zu Kohlhöhe in Schlesien geboren und starb in Gnadenberg am 21.2.1889 (R 1464).

[Nach Genealog. Handbuch 209: Stammvater 1. Ast, 2. Zweig, 2. Haus]

Kinder: 686 bis 688.

XIV. Generation

Kinder von Carl August Wilhelm Ferdinand (676) und Agnes Gräfin v. Richthofen:

686. **Helene Friederike Louise Agnes (DAA: 140)**

* 6.2.1830, † ... 1851.

687. **Carl August Friedrich Maximilian (DAA: 141)**

* Strehlen 9.5.1838 (R 1392.9), † Görlitz 23.12.1899 (1495, R 1498, R 1496), □ Gnadenberg b. Bunzlau 27.12.1899. Maximilian war kgl.preuß.Kammerherr und Major, Besitzer von Schloß Matzdorf in Schlesien. Pastor Schmidt hat eine ausführliche Biographie über Maximilian, der sich besonders der evangelischen Jugendarbeit widmete, geschrieben, auf die hier verwiesen werden muß (Q 89). Nicht unerwähnt soll bleiben, daß Maximilian mit seinen im Staatsarchiv Dresden veranlaßten Arbeiten den Grundstock zu dieser Familiengeschichte legte (Q 104). R 1426, R 1476.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast, 2. Zweig (Grafen), 2. Haus

Maximilian vermählte sich zu Dresden am 23.4.1872 (R 1417) mit **Claudine Theophile Charlotte Dorothea Freiin v.Schmysin gen. v. Korff**, * Pisa 28.10.1851 (R 1400.2), † Bunzlau 13.2.1936, Tochter des Wilhelm Karl Ernst Freiherrn v. Schmysin gen. v. Korff und Angelika Amalie Karoline Gräfin v. Keyserlingk.

Kinder: 705 bis 713.

688. **Friedrich Wilhelm August (DAA: 142)**

* Strehlen 2.10.1840, † Gnadenberg 6.10.1886, kgl.preuß. Major.

∞ Berlin 24.4.1371 **Marie Elisabeth Gräfin v. Lüttichau** (Nr. 699).

Kinder: 714 bis 717.

XV. Generation

Kinder von Maximilian (687) und Claudine Freiin v. Schmysin gen. v.Korff :

705. **Helene Auguste Wilhelmine Agnes Angelica Louise (DAA: 157)**

* Potsdam 11.1.1873, † Greifswald 7.1.1896, R 1487.

∞ Niesky 5.10.1894 (R 1482) Otto Benno Eduard Oswald v. Lieres u. Wilkau, * Wilkau 22.8.1865, † Rosenow, Krs. Naugard 2.7.1910, Pfarrer. Er ∞II Lohm, Krs. Ostprieognitz 29.12.1898 Ehrengard v. Kröcher, * Lohm 23.9.1867, † Lohm 26.9.1945.

706. **Wilhelm August Maximilian Gustav Mathias**

* ... 1875, † Bellmannsdorf 21.5.1875 (R 1420).

707. **Elisabeth Angelika Agnes Paula Dorothea Klaudine (DAA: 158)**

* Bereiterhof b. Innsbruck 17.6.1876 (R 1422), † Bunzlau ... August 1945.

∞ Bunzlau 22.10.1925 Robert Karl Fürchtegott Freiherr v. Zedlitz u. Neukirch, * Kynau 14.11.1872, † Kuranstalt Hohe Mark b. Oberursei/Taunus 18.2.1937. Dr. jur., Oberregierungsrat.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast, 2. Zweig (Grafen), 2. Haus

708. **Siegfried Fürchtgott August Wilhelm Oldwig Maximilian (DAA: 159)**

* Matzdorf 10.6.1877 (R 1428), † Düsseldorf-Kaiserswerth 9.12.1965.

∞ Groß Krausche 30.8.1911 **Emma Elisabeth Marianne Eleonore Barbara Prinzessin Reuß j.L.**, * Frankfurt/O. 25.8.1887, † Düsseldorf-Kaiserswerth 4.10.1954, die Tochter des Heinrich Prinzen Reuß und Elisabeth Gräfin zu Solms-Laubach.

Siegfried studierte Theologie in Greifswald und Tübingen. Er wurde Botschaftspfarrer in Konstantinopel und gleichzeitig Pfarrer der dortigen deutschen evangelischen Gemeinde. Hier hat er bis zum Ausgang des ersten Weltkrieges gewirkt, während des Krieges auch die deutschen Truppeneinheiten, die in der Türkei stationiert waren, betreut. Für diese Tätigkeit setzte er sich aus völlig freien Stücken ein; später wurde er jedoch auf seinen Wunsch zum Militärfarrer bestellt, um Pensionsansprüche für die Familie zu sichern, falls ihm etwas passieren sollte. Sein etwa 1000 Seiten umfassendes Tagebuch über die Tätigkeit im Kriege ist erhalten. [vgl. im 3. Teil der 'Berichte..'. MvL] Anfang 1919 mußte Siegfried Konstantinopel verlassen, obwohl er sich intensiv bemühte, bei der dortigen deutschen Gemeinde bleiben zu dürfen. Am 31. Oktober 1918 wurde ihm, der doch eigentlich Zivilist war, in Konstantinopel das Eiserne Kreuz I. Klasse verliehen.

Nach seiner Heimkehr nach Deutschland erhielt Siegfried zunächst (1.4.1919) die vikarische Verwaltung der evangelischen Pfarrstelle zu Wang bei Herrschberg in Schlesien. Vom 1.10.1919 an bekam er jedoch schon die Verwaltung der 2. Pfarrstelle an der Dreifaltigkeitskirche zu Berlin und ab 1. März 1920 die Pfarrstelle an der Kirche.

Im Frühjahr 1924 unternahm Siegfried eine Reise über Südosteuropa nach den Stätten seines langjährigen Wirkens im Orient. Auf dieser Reise begründete er die Deutsche Evangelische Gemeinde in Konstantinopel (jetzt Istanbul) von neuem und führte den Pfarrer Berckenhagen am 27.6.1924 in sein Amt ein. Er bemühte sich auch mit Erfolg, die Voraussetzungen für die Wiedererrichtung der dortigen deutschen Schule zu schaffen. Auch über diese Reise sind die Tagebuchblätter glücklicherweise erhalten. Über seine Orientreise hielt Siegfried einen Vortrag vor dem Gustav Adolf-Verein in Braunschweig im Herbst 1924. ("Wiederaufbau am Goldenen Horn" , Beiheft der Zeitschrift "Die evangelische Diaspora" Heft 8). Q 332.

Im Jahre 1925 wurde Siegfried berufen, die Leitung des Diakonischen Mutterhauses in Kaiserswerth zu übernehmen.

Dieses Amt hatte er bis 1949 inne. 1932 wurde ihm der Vorsitz im Kaiserswerther Verband deutscher Diakonissenhäuser übertragen, und gleichzeitig wurde er Präsident der Kaiserswerther Generalkonferenz (Q 333).

Der Verfasser dieser Familiengeschichte fühlt sich nicht berufen, eine Würdigung des Lebens und Wirkens Siegfrieds zu geben. Das haben andere wenigstens andeutungsweise schon getan, und es ist zu hoffen, daß hierüber eine ausführliche Darstellung aus berufenem Munde erfolgt. Um aber wenigstens eine Andeutung zu geben, soll hier auszugsweise ein Brief wiedergegeben werden, den mir vor Jahren Dr.med. H.F.W. Meinhoff, der auch in den Tagebuchblättern Siegfrieds Erwähnung findet, über sein Treffen mit Siegfried im Orient schrieb:

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau

II.Linie, 1. Ast, 2. Zweig (Grafen), 2. Haus

" ... Ich kann Ihnen, obwohl Genealoge, hier nur mit persönlichen Erinnerungen dienen.

Juni 1917 kam ich, Oberarzt d.R. und approbiert als Arzt für Tropenkrankheiten (Tübingen), nach Istanbul und von dort später zum Bagdad-Bahnbau Nisibin.

"Vor mir liegt ein Briefchen der deutschen ev. Gemeinde Constantinopel vom 30.6.1917: *'Sehr geehrter Herr Doktor! Ich werde mich sehr freuen, Sie zu sehen. Vielleicht passt es Ihnen heute Nachmittag um 1/2 5. Weitere Verabredungen können wir dann treffen, da ich wahrscheinlich um 1/2 6 Uhr wieder besetzt bin. Mit bestem Gruss Grf. Lüttichau, Pf.'*

Auf die Rückseite dieses Blattes, das den Anfang wichtiger Beziehungen bedeutete, befestigte ich das wundervolle Bild von L. von 1965, wo er im Dezember starb. - Meiner Frau schrieb ich am 30.6.: "... 6 Uhr verliess ich sein gastliches Haus. Köstliche, wertvolle Begegnung. Er, der Graf, jung, elastisch, freundlich. Sie ist eine Prinzessin Reuss (Schwester von Schw. Brigitte in Jeniköi), hat schon 3 niedliche Kinderchen und - scheint in nächster Zeit ein viertes zu erwarten. Wie hab' ich Dein gedacht, immer wieder. (Meine Frau bekam am 17.7.17 ihren I. Sohn, den ich erst kennen lernte, als er 1 1/4 Jahr alt war.) - Ihre Mutter war auch da. Erst aber sass ich mit dem Grafen allein im hocheleganten, aber traulichen Salon. Er hatte mein Briefchen verstanden. - Dann führte er mich in den Garten, wo die Damen sasssen, zum Tee. Wir haben uns sehr angeregt unterhalten. 1/2 6 musste er fort, bat mich aber, noch zu bleiben. So sass ich noch eine Weile im Gespräch, namentlich mit Frau Gräfin. Wir sprachen viel von Schwestern usw. ... Mit ihm vor allem vom "Kriegserlebnis des Mannes". - Zum 3.7., Nachm. 1/2 5 luden sie mich wieder. - Ich habe, ehe ich läutete, ein Stossgebet emporgeschickt, ER möchte es mir gelingen lassen. Und ein guter Anfang ist gemacht. Ich bin sehr glücklich."

" 3.7.17: 1/2 3 - 1/2 7 war ich bei Grafs!! Lüttichau hatte mich zu heute aufgefordert. Ich traf noch einen Bremer Kaufmann Dr. Becker. Dienstag Nachm. halten Grafs 'offenen Abend'. Gleich zu Anfang fragte ich Lüttichau, halb lachend: "Welche Anrede befiehlt Ihre Frau Gemahlin? ("Durchlaucht", da sie geborene Prinzessin Reuss? Frau Gräfin? Gnädige Frau? Frau Pfarrer?). Die Gemeinde, einfachere Leute, sagen "Frau Pfarrer". Wir (auch Dr.Becker) sagen Frau Gräfin (und ihre Mutter, die heute nicht da war, ist "Durchlaucht"). - Die Stunden waren mir ausserordentlich wichtig. Bald wurden wir warm. Und ich bekam viel zu hören von der Frau Gräfin, Frau von Feldmanns und von türkischen Suppenküchen, von Frau von Bronsarts (B.v.Schellendorf ist Chef des Stabes bei Enver) Kinderschule in Moda mit Kinderpoliklinik (Dr. Schwalbe) und kleiner 'Krankenstation' ; von Ismael Hakki Pascha, dem grossen Intendanten der türkischen Armee; vor, der Gemeindegewerkschaft, dem geplanten Gemeindehaus, Kindergottesdienst (im Durchschnitt 80 plus 20 = 100 Kinder), von dem Dienst an den deutschen jungen Männern. Auch sehr Wichtiges von der Armenierfrage, die sich weit schwieriger darstellt, als sie sich nach Lepsius' Darstellung mir schien. Ich bedaure aber sehr, in Berlin nicht Axenfeld (Miss.Dir.) aufgesucht zu haben, mit dem der Graf in der Frage harmonisiert. Jetzt weiss ich mit einem Male, wie ich's machen kann: dem Strassenbettel nichts geben, wohl aber einer zentralen Organisation. Ich gebe dem Grafen, schon auch als Dank, etwas, wenn ich gebe. Meine Maria findet das sicher auch sehr schön. -

"Lüttichau hat, wie ich, seine schönste Zeit in Tübingen studiert (etwa 1898). Er ist seit fast 11 Jahren in Kospoli. Er hat viel gesehen, viel Beziehungen und Überblick. Gegen - Ende kamen wir auf die Missionsfrage (ich war in Basel abgeordnet für Südchina, Kayintschou) und einigten uns sowohl betreffend dieser wie auch der armenischen Frage darauf, dass wir noch einmal uns in Ruhe und Breite darüber aussprechen müssten. - Was er sagte von der Andacht, der Frömmigkeit des frommen Muslim, auch zum Trotz aller 'aufgeklärten' türkischen Volksgenossen, klang mir überzeugender als das seichte Geschwätz verschiedener Deutscher, deren Organ zur Beurteilung solcher inneren Vorgänge schon zu sehr verkümmert sein dürfte. - Was mir so sehr sympathisch (war), das war die Verbindung innerlichster Erfassung all' der Fragen mit grosser praktischer Betätigung und Befähigung und mit einem vornehm-ungezwungenen fröhlichen Wesen.

Kospoli 6.7.1917: " Hab' so viel Gutes erlebt. Gestern Abendandacht durch Graf Lüttichau über Jesaias 40,29-31. Das altbekannte, immer neue, unvergleichliche Wort. Wir wollen es uns merken! Es war sicher schön,dass es mir gestern so eindringlich neu eingepägt wurde (das Wort über den Frankeschen Stiftungen in Halle). Und Lüttichau schloss sein Gebet mit meinem, unserem Segen: "Der Friede Gottes, höher als alle Vernunft - bewahre euch in Jesus Christus".

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau

II.Linie, 1. Ast, 2. Zweig (Grafen), 2. Haus

(Das Wort auf meiner Mutter Grabstein). Denke Dir: danach, 9 Uhr 15, führen 6 Schwestern und mehrere Angestellte des Soldatenheims mit dem Ramasan-Dampfer bei Vollmondschein und überall illuminierten Minarets den Bosphorus hinaus. " Sie sangen von Marmorbildern, von Gärten, die überm Gestein in dämmernden Lauben verwildern, Palästen im Mondenschein ..." War das schön!

"Und eine herrliche milde Luft. Dazu Feigen, Rosinen, Nüsse zum Knabbern. Vorbei an Kurutscheschmé, Arnautköi, Rumeli Hissar bis Kanlidscha, wo wir 10 Uhr 55 ausstiegen, den steilen Berg hinaufstiegen - Pinien und Zypressen mondscheinumflutet! --- Oben, im Gras gelagert, ein Picknick. Es war fast taghell. Mit manchem Lied aus dem Wingilfs-Wanderliederbuch wieder hinab, wo wir am Wasser einen guten, ganz billigen Café nahmen. Eine Zigarette reichte uns der Wirt als Gastgeschenk herum. 11 Uhr 50 nahmen uns der heimkehrende Dampfer wieder auf. Vorn im Bug des Schiffes sassen wir und tranken die Märchenpracht mit stiller Seele. 1 Uhr 25 wieder in Stambul. Nach manchem wohlthuenden Gespräch trennten wir uns um 2 Uhr.

"Am nächsten Tag um 1/4 5 Uhr schon in der evangelischen Kirche, wo von 1/2 bis 5 Uhr Gebetsstunde (Lüttichau) war: kleine Lithurgie, Schriftlesung (Epheser 1,3-14). Vers 12 liebe ich besonders. Dann kniet er mit der Gemeinde und betet mit ihr und für sie. Hat er geschlossen, setzt leise die Orgel ein und Jeder kann noch seines Herzens Anliegen in der Stille vor Gott bringen. Endlich sprach die Gemeinde mit ihrem Vater das Vaterunser. Still und schnell ging ich heim.

Kospoli 16.7.1917: Graf Siegfried v. Lüttichau, Kaiserlicher Botschaftsprediger, und Gräfin Barbara v. Lüttichau, geb. Prinzessin Reuss, zeigten gestern die glückliche Geburt eines Knaben an. Gestern und heute war ich da, traf den Grafen eher nicht. Vielleicht morgen früh. Vielleicht war dazu die Störung gut, - 10 Uhr Abends weiter: Eben komme ich vom Grafen Lüttichau zurück. Auf anliegender Karte hin war ich zu ihm gegangen. Und fast 1 1/2 Stunden sprachen wir miteinander. Von unseren Frauen!! Von ärztlichen Fragen hier. Und von der Mission, vom Evangelium, von der beglückenden Gewissheit, die wir haben betreffs unseres "Verbleibs", unseres Schicksals, betreffs unseres Heils.

"Gerade im Gegensatz zum Mohammedaner, der über sein Weseo, seine Bestimmung nichts weiss. Der Hochstehende leitete daraus wohl eine Bewunderung der Unerforschlichkeit Allahs ab. Die meisten aber stehen doch einfach unter einem Druck, einem Nichts im Dunkeln.

"Vorher hatte ich dem Pfarrer von meinen Eindrücken im türkischen Kriegsministerium erzählt. Schon jetzt habe ich das Vorrecht, dass ich nicht mehr theoretisch über den Islam zu spintisieren brauche, sondern täglich mit den Leuten intensiv zu tun habe. So war das Ergebnis der stillen Stunde doppelt wertvoll.- Ich möchte auch die praktischen Vorschläge nicht vergessen, die er mir für den Verkehr mit den Türken gab. Vieles hat sich mir bisher schon bestätigt.

"Ab 21. Juli war ich in Bosanti, um ein Cholera-Laboratorium einzurichten. Da kommt eine Karte von Graf Lüttichau: Cospoli, 31.7.17. *'Mit grosser Freude höre ich, dass Gottes Güte auch ihnen einen Sohn bescheerte. Meine Frau und ich drücken Ihnen unsere herzlichsten Segenswünsche aus. Wie stolz werden Sie sein, wenn auch das Heimweh stärker sein wird als sonst. Gott segne den kleinen Mann! Hoffentlich geht es Ihnen gut. Grüssen Sie die Geschwister im Soldatenheim. Stets Ihr Gf. Lüttichau.'*

"Vom 18.8. bis 15.9.17 war ich beim Etappenhygieniker in Aleppo und Cilicien eingesetzt. - Und seit 17.9.17 Arbeit als Sektionsarzt 5 in Nisibin/Obermesopotamien, abkommandiert zum Bagdadbahnbau, in schöner Zusammenarbeit mit Deutschen, Türken, Armeniern, Engländern, Indern. Aus schwerer Arbeit heraus geht am 27.7.1918 ein Brief an die liebe Frau daheim: "Könntest Du nur auf der Stelle spüren, wie gut ich's habe, wie ich mich überströmt fühle von Segen: denke, gestern Mittag trifft überraschend - Graf Lüttichau hier ein! Ich war wie betäubt vor Glück. Das war ja meine Rettung, gerade jetzt. Er hat mich herausgerissen aus meiner inneren Vereinsamung und hat mir zu trinken gegeben, lebendiges Wasser. - Doch, ich will mal erzählen: Herr Pfarrer badete erst, schlief lange. Dann fuhren wir nach Nisibin-Berg zur 'Abteilung'. Erstes Gespräch mit Leiter Klöve Korn. Dann bei seiner Frau (mit der Familie des Ing. Hennig). Abendbrot unten in Nisibin bei mir und noch ein Weilchen still auf meiner Veranda im Mondschein.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau

II.Linie, 1. Ast, 2. Zweig (Grafen), 2. Haus

"Heute, 27.7., früh bald nach 3 Uhr (!) standen wir auf. 1/26 hielt er Feldgottesdienst beim Hauptmagazin, im Schatten des grossen Heuschobers auf dem Rennplatz. 30 - 35 Soldaten und Beamte.

Nach der Feier - es wurde viel gesungen - eine Tasse Tee bei Herrn Ing. Wohlfahrt. Zu Wagen wieder hinauf nach Nisibin - Berg. Die Messe (Kasino) sehr würdig hergerichtet. Der Graf sprach über unser altes liebes Hallenser Wort Jesaias 40,29-31. Und hier zum ersten Mal in Nisibin ein überzeugter, warmherziger, von heiligem Eifer erfüllter evangelischer Pfarrer. - Danach lange mit ihm bei Klövekorns in sehr wichtigem, förderlichem Gespräch über Pflege und Förderung der evangelischen Christen von Aleppo bis Mossul. - Zu Mittag schrecklich gemütlich bei Klövekorns, dabei Obering. Mayerhofers.

Dann fahren wir hinunter. Herr Pfarrer schläft jetzt (2 - 1/2 4). Dann besuchen wir Obering. Foltz, die aber auch heut früh beim Gottesdienst waren. Abendbrot bei Leutnant Benseidit - der noch 1973 das grosse Faguswerk in Alfeld/Leine führt. Um 1/2 7 fand im Kraftfahrerlager für alle Deutschen ein Vortragsabend des Grafen statt. Ach, es ist prächtig, alles.

"Nisibin, 28.7.1918. Es war und ist so fein mit Pfarrer Lüttichau. Gestern Nachmittag mit ihm bei Ing. Foltz. Abends sein interessanter Vortrag vor vielen Zuhörern über Baron Marschall v. Bieberstein. Danach gemütliche Volkslieder.

"Klövekorn und Mayerhofer mit Frauen natürlich auch da. Es war ein ganz glänzender, noch nie in Nisibin dagewesener Abend.

"Heute verbrachten wir den Vormittag stiller. Benseidit war da, den Lüttichau auch gleich schätzte. Mittags bei Foltz. Und wir besahen uns gründlich die interessante alte Basilika Mär Yakoub. (Syrische Jakobiten, erbaut im 4. Jahrh. Umbau unter Justinian. Beschrieben bei Jos. Strzygowski, Die Baukunst der Armenier und Europa, Anton Scholl, Wien 1918).

Am 28.7. Nachmittags noch ein ganz reizender Tee zum Abschied bei Klövekorns. Ein stiller Erzählerabend bei mir mit Lüttichau. Am 29.7. früh fuhr er weg. ---

"Dann kamen für mich 12 Monate der Internierung und Gefangenschaft. Am 17. Oktober 1919 besucht der Entlassene auf Berufssuche auch Berlin und findet da seinen ebenfalls befreiten Grafen Lüttichau zu ernster Beratung.

"In Halle/Saale werden die Erlebnisse wieder wach durch Vorträge im Aldeutschen Verband über "die Auslieferungsfrage", stärker aber im Auditorium Maximum über "Missionsärztliche Beobachtungen im Vorderen Orient während des Krieges".

Das "Tagebuch von 1935" spricht wieder davon, welch' tiefen Eindruck der Besuch des Botschaftspredigers in Nisibin auf uns alle gemacht hatte.--

Und im März 1950 habe ich im Tübinger Paul Lechler Krankenhaus eine Andacht zu halten (2.Kor.6, 9-10). Beim Abschied sagt Graf Pückler zu mir: " Maran atha! (Unser Herr kommt, 1.Kor.16,22). Darüber hat Graf Lüttichau mal sehr bewegend in der Marktkirche zu Halle gesprochen."

"Immer wieder folgte ich dem Leben und Wirken Lüttichaus, in dankbarer Erinnerung."

Soweit Dr.Meinhoff.

Kinder: 737 bis 743

709. **Friedrich-Wilhelm Traugott August Alexander Maximilian (DAA:160)**

* Matzdorf 26.5.1878, † Poelkappelle 10.11.1914 als preuß. Stabskapitän.

∞ Berlin 19.3.1908 **Elisabeth Baronesse v. Bruck gen. Fock**, * Stücken, Krs.Belzig 3.1.1887, † Düsseldorf-Kaiserswerth 1.4.1973, Tochter des Ludwig Wilhelm Johann Julius Theodor Baron v. Brucken gen. Fock und Anna Freiin v. Rahden. R 1520.

Kinder: 744 bis 746

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast, 2. Zweig (Grafen), 2. Haus

710. **Karl-Alexander Gottfried August Wilhelm Maximilian (DAA: 161)**
* Montreux 18.2.1880 (R 1435), † Sonthofen/Allgäu 30.12.1922, Gerichtsassessor und Amtsrichter.
- ∞ Ragaz 6.10.1919 **Erna Marie Clementine v. Kramsta**, * Freiburg/schles. 25.7.1882, † Düsseldorf-Kaiserswerth 1.10.1969, Besitzerin der Herrschaft Burau/Schles.(2358 ha). Sie war die Tochter des Gustav Egmont v. Kramsta auf Klein- und Groß-Bresa, Wolfsdorf, Wolmwitz und Burau in Schlesien und Emmy Therese Agnes v. Wilke. Erna war in erster Ehe vermählt Klein-Bresa 8.1.1901 mit Hans Felix Graf von Schweinitz u. Krain, Freiherrn v. Kauder, * Munsterberg, Schles. 2.1.1869, † bei Pabianice,Polen 4.12.1914.
711. **Johannes August Wilhelm Otto Theodor Jasper Maximilian (DAA: 162)**
* Ballenstedt,Harz 3.7.1882 (R 1445), † Bad Rehbürg 15.10.1953.
- ∞ Philippsthal a.d.Werra 14.9.1922 **Erika Marie Elisa Freiin Grote**. * Trendelburg 2.12.1886, † Hannover 5.1.1954, Töchter d. August Georg Otto Eduard Freiherrn Grote und Idaline v. Rantzau.
712. **Maximilian - Immanuel August Wilhelm Karl Johann Adolf (DAA.165)**
* Ballenstedt,Harz 27.2.1885, † Windhoek/SWAfr. 26.3.1948, Farmer auf Niederhagen, SWAfr., dann Betriebsleiter bei der S.W. Land- u. Settlement Co. und Kurator des Johanniter-Krankenhauses Lidfontein über Mariental in Südwestafrika.
713. **Wilhelm - Victor Gotthelf August Maximilian (DAA: 164)**
* Niesky 19.1.1889, † Mailand 6.6.1946.
- ∞ Bern 29.11.1916 **Margaret Mary (Margarita) Pennington**, * Baltimore,USA 4.4.1894, † Washington 24.3.1971, To.d. Clapham Pennington und Margaret Gregg. Sie ∞II New York 30.6.1948 Dr.med. William Berry Marbury, * ... 14.7.1885, † Farmington,New Mexico 30.10.1958, Arzt.

Kinder: 747 bis 749.

Kinder von Friedrich (688) und Elisabeth Gräfin v. Lüttichau (699):

714. **Heinrich August Benedikt (DAA: 165)**
* Colmar,Elsaß 30.9.1872, † Colmar 19.6.1881 an Scharlach. R 1441

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast, 2. Zweig (Grafen), 2. Haus

715. **Friedrich Gustav August (DAA: 166)**
* Colmar, Elsaß 10.3.1874, † Ulbersdorf/Schles. 18.12.1944, Kgl.preuß.Major.

∞ Neudorf a. Gröditzberge 10.12.1919 **Margot Ottilie Feodora Erika v. Rosen**, *
Guhrau 11.3.1882, † Heidelberg 10.5.1971, □ Mürlenbach/Gerolstein (Eifel)
14.5.1971, Besitzerin von Ulbersdorf, Schles. Tochter von Otto Karl Ferdinand v.
Rosen und Elfriede Ida Christine v. Michelmann.

Kinder: 750 bis 752
716. **Anna Marie Elisabeth (DAA: 167)**
* Colmar, Els. 20.11.1875, † Hirschberg,Riesengeb. 15.6.1916, jedoch nach Q 143:
† Essen 16.6.1916 als Schwester vom Roten Kreuz.
717. **Elisabeth Anna Helene Agnes (DAA: 168)**
* Coimar, Els. 3.1.1884, R 1448, † Rosenheim/Bay. 7.2.1975.
∞ Görlitz 4.10.1905 Dr.med. Otto Julius Eberhard Freyer, * Stolp, Pomm.
13.12.1874, † Görlitz 13.1.1939. R 1522, R 1523.

XVI. Generation

Kinder von Siegfried (708) und Barbara Prinzessin Reuß:

737. **Christian Otto Siegfried Maximilian Heinrich Adolph (DAA:185)**
* Konstantinopel 8.4.1913, ✠ Stafy Beretow b. Bialystok 25.6.1941, Wachtmeister.
738. **Angelika Eleonore Barbara Elisabeth Klaudine (DAA:186)**
* Konstantinopel 15.7.1914, † Den Haag 15.4.1999.
∞I Düsseldorf-Kaiserswerth 2.8.1938 Alexander Frederik Baron van Tuyll van
Serooskerken, * Zuylen 6.11.1912, ✠ in der Schlacht in der Javasee 28.2.1942,
Kgl.niederl. Oblt. z. See;
∞II Zuylen 14.4.1954 Willem Hendrik Crommelin, * Modjowarno/Java 16.12.1910,
Kgl. niederl. Korv.Kpt. a.D. † Oxford 25.5.1999.
739. **Wilhelm Siegfried Maximilian Heinrich Hans Konstantin (DAA:187)**
* Konstantinopel 13.1.1916, ✠ (vermißt) Stalingrad ...1943, Leutnant.
740. **Maximilian Immanuel Heinrich Siegfried (DAA: 188)**
* Konstantinopel 13.7.1917, ✠ Primkenau,Schles. 10.2.1945, Hauptmann.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast, 2. Zweig (Grafen), 2. Haus

741. **Marianne Agnes Luise Barbara Elisabeth Klaudine (DAA:189)**
* Berlin 14.9.1920, † Hannover 21.5.1946, DRK-Schwester.
742. **Cecilie Auguste Viktoria Barbara Elisabeth Claudine (DAA:190)**
* Berlin 30.8.1922, Pastorin in Köln.
743. **Eleonore Barbara Elisabeth Klaudine Margarethe (DAA:191)**
* Calcum 18.6.1925.
∞ Düsseldorf-Kaiserswerth 6.11.1948 Walter O'Daniel, * Krefeld 21.9.1917,
Dr.agr., Dipl.Landwirt, † Krefeld 3.11.2005.

**Kinder von Friedrich-Wilhelm (709)
und Elisabeth Baronesse v. Brucken gen. Fock:**

744. **Ralph Theodor Siegfried (DAA: 192)**
* Liegnitz 3.5.1909, Farmer in Südwestafrika, dann Regierungsbeamter in der
Südafrikanischen Union, † Johannesburg, SAfrika 1.3.1996.
- ∞ Windhoek 18.1.1949 **Margarethe Schröder**, * Vogelsang, Krs. Wismar
26.6.1909, Tochter des Richard Schröder auf Vogelsang und Margarethe Wrede.
Margarethe war in erster Ehe vermählt Swakopmund 16.6.1939 mit Hubertus Graf
zu Castell-Rüdenhausen, * München 12.2.1909 (o | o ... 3.12.1948). † Johannesburg
26.7.1997.

Tochter: 761

745. **Karin Elisabeth Margarethe (DAA: 193)**
* Liegnitz 3.1.1912. Sekretärin beim Ev. Hilfswerk i.R. † Berlin 17.6.1998.
746. **Friedrich-Wilhelm (Fred) Hans Wolff Günther (DAA: 194)**
* Berlin 14.3.1915 (posthumus), Major, Beamter a.D. † Gilching 5.12.2001.
- ∞ Hannover 3.2.1956 **Siegling v. Grolman**, * Fürstenwalde/Spree 11.5.1933,
Tochter des Generalleutnants a.D. und Wehrbeauftragten des Bundestages a.D.
Helmuth v. Grolman und Renate v. Cramon. † ..

Sohn: 762

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast, 2. Zweig (Grafen), 2. Haus

Kinder von Wilhelm Victor (713) und Margarita Pennington:

747. **Charles-Victor Maximilian Clapham Maurice Fred Donald Anton (DAA: 195)**
* Bern 15.11.1917, Historiker, † Miami 27.5.2005.
- ∞I Kranzberg 2.2.1947 **Benigna-Vera v. Rohr**, * Breslau 12.2.1925 (∞ Washington 30.12.1976), Tochter des Kurt Gustav Ernst v. Rohr auf Manzet, Reisau usw. und Vera v. Veltheim. † 13.10.2004.
- ∞II Friedstein, Steiermark 1.9.79 **Ann Josephine Hickey**, * Washington 9.7.44, Rechtsanwältin
- Sohn ex I: 763**
748. **Maximilian-Alexander (Ali) August Paul William John Anton Alfred Siegfried (DAA: 196)**
* Bern 7.6.1920, Travel- Agent in Toronto, † Toronto 17.9.2008.
749. **Claudine Viktoria-Margarita (Vita) Franziska Ida Marie Beatrix Theresia (DAA: 197)**
* München 25.9.1926 (kath.)
- ∞ Toronto, Ontario, Canada 5.6.1948 Viktor Constantin Maria Prinz zu Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst, v. Ratibor und Corvey, * Friedstein 20.4.1922 (kath.), † Wien 30.8.2005, Dr. med.

Kinder von Friedrich (715) und Margot v. Rosen:

750. **Elisabeth Margaretha (Elma) Elfriede Ulrike Edelgard Auguste Viktoria (DAA: 198)**
* Liegnitz 1.9.1922, Dr.med., Fachärztin für Anästhesiologie
∞ (kirchl.) Bad Wimpfen 20.10.1958, (standesamtl.) Niedermendig 10.10.1958 Karl Graf v. Westerholt u. Gysenberg, * Hamm 19.7.1912, Land- und Forstwirt, † Bendorf 14.2.95.
751. **Otilie Agnes Friederike Margot Erna Luise Cäcilie (DAA: 199)**
* Liegnitz 13.12.1923, Rechtsanwältin, † Friedrichshafen 20.5.2004.
∞ Ludwigshafen 25.6.1957 Ernst August Menzel, * Ludwigshafen 18.7.1920, Dipl.Ing. ∞ Mannheim 24.1.1977, Otilie führt wieder ihren Geburtsnamen.
752. **Job-Hannibal Kunz Ferdinand Richard Friedrich Wilhelm (DAA: 200)**
* Bunzlau 23.9.1926, Dipl.Volkswirt, Steuerberater.
∞ Neckarhausen 5.6.1976 **Ingrid Jungkind**.

XVII. Generation

Tochter von Ralph (744) und Margarethe Schröder:

761. **Marie-Elisabeth (Marlies) Margarethe**
* Balfour, Transvaal, Republik Südafrika 23.4.1951
∞ Pretoria 23.11.1976 Edgar Rudolf Erich Solms, * Neckargemünd 12.2.1941,
Bauunternehmer. (gesch. Pretoria 27.11.1997)
Führt den Geburtsnamen.

Sohn von Fred (746) und Sieglind v. Grolman:

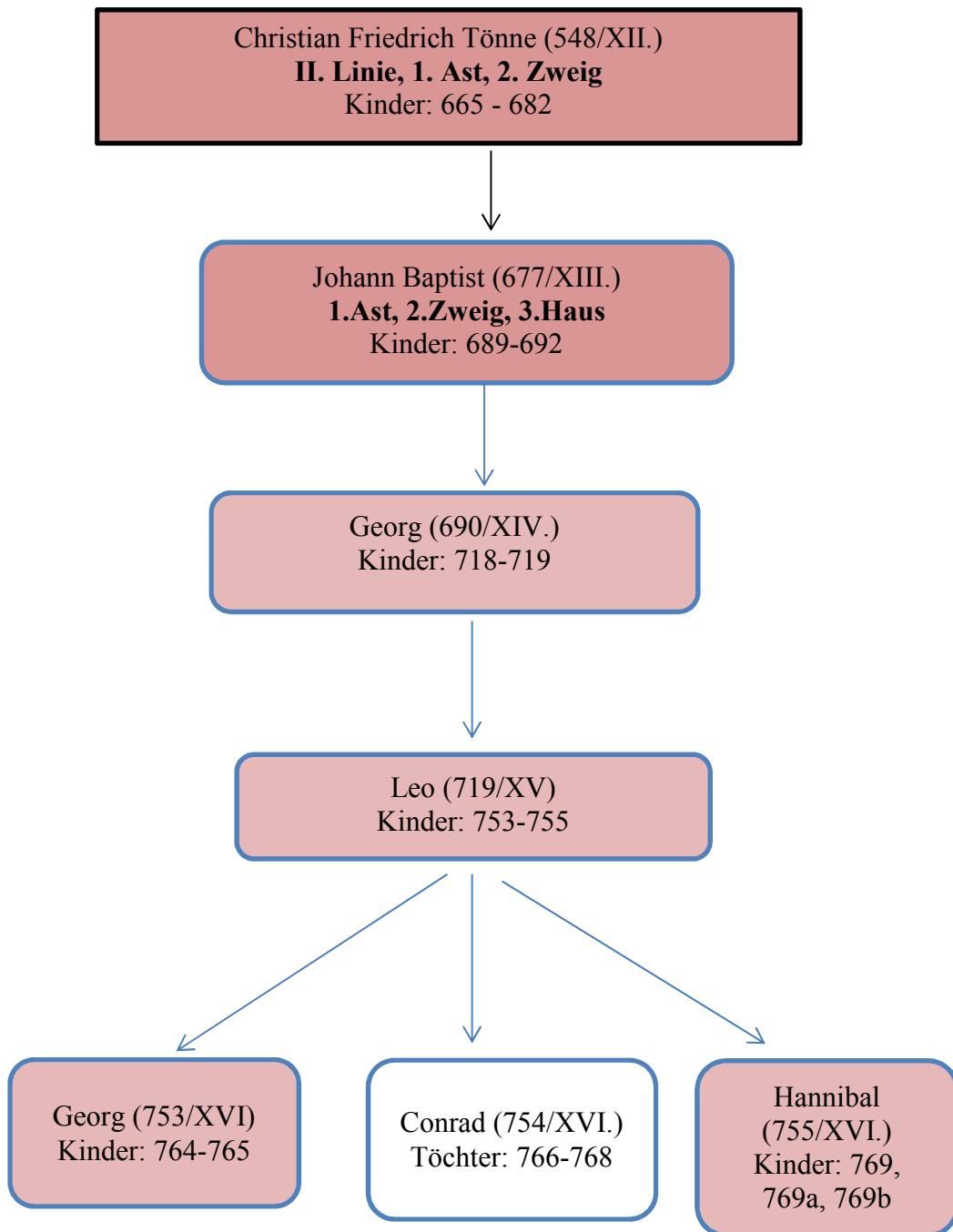
762. **Helmuth Friedrich (Helmfried) Wilhelm**
* Hannover 20.11.1956; Schauspieler.
∞ Mannheim 3.4.1992 **Karin Werner**, Schauspielerin.

Sohn von Charles-Victor (747) und Benigna-Vera v. Rohr:

763. **Victor Clapham Carroll Kurt Pennington**
* Kranzberg b. Freising, OBayern 24.2.1948, † Miami Beach 3.1.2007.

∞ Detroit, Mich., USA 18.9.1970 **Linda Dziurda**. Geschieden 23.1.1990.

Übersicht 11: II. Linie, 1. Ast, 2. Zweig, 3. Haus



Namensträger II. Linie, 1. Ast, 2. Zweig, 3. Haus
--

Sohn von Christian Friedrich Tönne (676, II. Linie, 1. Ast Dänemark):

677. Johann Baptist Albrecht Wilhelm Heinrich (DDA:131)

* Braunschweig 25.12.1793, Braunschweig (St.Magni) 11.1. 1794 (R 1280.4).
Johann Baptist schlug ebenfalls die Militärlaufbahn ein und wurde königl.preuß.
Oberst. Er starb zu Prausnitz am 3.3.1858.

Am 11.10.1836 vermählte er sich zu Prausnitz bei Goldberg/Schlesien mit
Antoinette Gottliebe Sophie Freiin v. Hohberg und Buchwald, die zu
Prausnitz am 1.9.1805 geboren wurde und dort am 16.8.1888 starb. Sie wurde in
Ober-Prausnitz am 20.8.1888 begraben (R 1463). Antoinette war die Tochter des
Carl Georg Heinrich Freiherrn v. Hohberg und Buchwald auf Prausnitz und
seiner 2. Gemahlin Sophie Agnete Friederike v. Kölichen und Rüstern.

[Nach Genealog. Handbuch 2009: Stammvater 1. Ast, 2. Zweig, 3. Haus]

Kinder: 689 bis 692

XIV. Generation

Kinder von Johann-Baptist (677) und Antoinette Freiin v. Hohberg und Buchwald:

689. Leo Georg Heinrich (DAA: 143)

* ... 13.3.1838, ✕ ... 14.7.1866, Leutnant im schles. Kürassier-Regiment Nr. 1.

690. Georg Anton Philipp (DAA: 144)

* Luxemburg 24.8.1839, † Borna/Sa. 9.4.1901, □ Prausnitz 13.4.1901 (R 1508),
Herr auf Ober-Prausnitz, kgl.preuß. Oberstleutnant (R 1483).

∞ Rackschütz 9.10.1879 (R 1433) (verlobt 2.8.1879 - R 1432) **Wilhelmine
Christiane Luise Sophie Margarethev. Stösser**, * Rackschütz 2.8.1860, †
Prausnitz 7.12.1896 (R 1480), Tochter d. Guido Christian Erdmann Nicol v.
Stösser und Therese Elisa Stein v. Kaminski.

Kinder: 718 bis 719.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast, 2. Zweig (Grafen), 3. Haus

691. **Leocadie Friederike Sophie Klementine (DAA: 145)**

* Luxemburg 8.5.1842, † Schlegel bei Neurode 2.9.1909.

∞ Ober-Prausnitz 22.9.1859 Georg Alexander Freiherr v. Kessel und Zeutsch, * Raake b. Bohrau, Krs. Oels/Schles. 18.11.1827, † Raake 24.10.1896.

692. **Konrad Moritz August Heinrich Ludwig (DAA: 146)**

* Ober-Prausnitz 4.12.1845, † Berlin 28.6.1905, □ Ober-Prausnitz. Konrad starb unvermählt als preußischer Generalmajor z.D. Er besaß das Gut Lasnig, Krs. Jauer in Schlesien.

XV. Generation

Kinder von Georg (690) und Margarethe v. Stösser:

718. **Margarethe Therese Antoinette (DAA: 169)**

* Berlin 13.12.1880 (R 1440), † (vermißt seit dem Luftangriff auf) Dresden 13.2.1945.

∞ Ober Prausnitz 27.9.1900 (∞ ... 3.7.1907) Karl Thomas Jordan Freiherr v. Fritsch, * Dresden 10.6.1874, † Pirna 25.9.1937, Mitbesitzer von Zschochau.

719. **Leo Georg Johann Guido (DAA: 170)**

* Darmstadt 30.3.1882 (R 1444), † Möckmühl 10.2.1965.

∞ Berleburg 1.6.1910 **Olga Auguste Sarah Mathilde Alexandrine Melanie Julie Bertha Freiin v. Ellrichshausen** * Stuttgart 24.12.1883, † Schwärzerhof b. Möckmühl 14.1.1967, Tochter des Joseph Adolph Reinhard Freiherrn v. Ellrichshausen und Helene Freiin v. Neurath. Leo war Besitzer von Ober-Prausnitz (620 ha), Laasnig (315 ha), Hohendorf (165 ha), Pömbesen (207 ha), Reisicht (549 ha), Sandwaldau (290 ha) und Tschirbsdorf in Schlesien. Er kaufte die Farm Niederhagen in Südwestafrika von seinem Onkel Maximilian (712) und die Farm Hoheacht etwa 1932/33 mit zusammen 20 600 ha, auf denen etwa 3000 Karakul-Mutterschafe gehalten wurden. 1937 schenkte er sie seinem Sohn Georg (753), der 1942 in Rußland fiel. Zu Beginn des Krieges wurde die Verwaltung der Farmen wegen der Internierung des deutschen Verwalters auf Kuratoren übertragen, die ihrer Aufgabe nicht Herr waren. Nach Ende des Krieges wurden die Farmen wegen Zahlungsschwierigkeiten versteigert, 1947 zunächst das Inventar und 1948 die Farmen selbst. Proteste aus Deutschland konnten dies nicht verhindern. Im Jahre

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau

II.Linie, 1. Ast, 2. Zweig (Grafen), 3. Haus

1950 landete das Ehepaar Leo und Olga mit ihrem Enkel Leo (764) per Schiff in Kapstadt, um die Ansprüche an den Farmen geltend zu machen.

Leo hatte sich eine Hypothek auf den Farmen eintragen lassen, die ihm nach Ankunft in Südafrika ausgezahlt wurde. Um das Geld wieder in Land anzulegen, fuhr er durchs Land, sah sich über 50 Farmen an, bevor er Goedeheop kaufte, das am 11.1.1951 auf seinen Namen übertragen wurde. Goedeheop ist 2340 ha groß, liegt ca. 1200 m hoch, 200 km nordöstlich von Pretoria im Distrikt Potgietersrust und war zur Zeit des Kaufes völlig unentwickelte Buschsteppe. Das Ehepaar baute ein Haus mit Außengebäuden, rodete 100 ha Land, senkte; 3 Bohrlöcher und teilten das Land, nachdem es völlig eingezäunt worden war, in 7 Weidekamps. Primitivste Verhältnisse und anfangs sehr beschränkte Mittel machen diesen Aufbau aus dem Nichts eines 65 bzw. 63-jährigen Ehepaars zu einer fast unglaublichen Leistung.

Im Oktober 1963, mit 80 Jahren, nutzte Leo die sich bietende Gelegenheit, Teile der an Goedeheop bzw. aneinander grenzenden Farmen Nooitverwacht und Kaallegte zu erwerben, zusammen 1890 ha. Einen Monat später erwarb er dann noch einen Teil der Farm Hartebeestfontein etwa 60 km nordwestlich von Goedeheop mit knapp 500 ha. Nach dem Tode Leos fiel die Farm Goedeheop mit dem angrenzenden Teil von Nooitverwacht an den Enkel Leo (764). Der restliche Teil von Nooitverwacht mit Kaallegte wurde zusammengelegt und umbenannt in "Silesia" und fiel zusammen mit Hartebeestfontein an Hannibal (755), knapp 1300 ha.

Kinder: 753 bis 755

XVI. Generation

Söhne von Leo (719) und Olga Freiin v. Ellrichshausen:

753. **Georg Conrad Joseph Richard (DAA: 201)**

* Riemberg 26.5.1911, † am Ilmensee 24.7.1942, Dr.jur., Besitzer von Laasnig, Krs. Goldberg (315 ha) und der Farmen Niederhagen und Hoheacht, SWAfrika, Pächter von Pömbesen, Schies., Referendar a.D., Olt. der Res. im Art.-Rgt. Nr. 28.

∞ Zwethau b. Torgau 8.10.1937 **Helene Hedwig Sigrid Freiin v. Pentz**, * Leipzig 22.2.1916, † Cappel b. Öhringen, Württ. 18.12.1962. Sie ∞II (standesamtl.) Züttlingen 26. (kirchl.) Seeshaupt, Starnberger See 27.7.1946 Ulrich Le Tanneux v. Saint Paul, * Otten 28.7.1911, † Weinsberg, Württ. 14.1.1948, Landwirt, Rittm.a.D. und ∞II Cappel b. Öhringen 5.11.1948 Kraft Dietrich Ebbinghaus, * Tübingen 21.6.1912, Landwirt, Oberleutn. a.D., Tochter des Walter Freiherrn v. Pentz auf Zwethau, Krs. Torgau und Erika Freiin v. Rochow.

Kinder: 764 bis 765

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast, 2. Zweig (Grafen), 3. Haus

754. **Tönne Conrad Jean Baptist Leo (DAA: 202)**

* Ober-Prausnitz 13.6.1913, auf Mlitsch, Krs. Lüben (268 ha) und Hohendorf, Krs. Goldberg, Schles. (165 ha), auf Schwärzerhof b. Möckmühl, Württ. † Schwärzerhof 20.11.2003.

∞ Benz, Krs. Cammin, Pomm. 4.12.1943 **Johanna Rosemarie Luise Elsbeth Anna Ingeborg v. Flemming**, * Berlin 19.9.1924, Tochter des Dr. Hasso Graf v. Flemming-Benz auf Benz usw. und Luise v. Einem.

Töchter: 766 bis 768

755. **Hannibal Leo Georg Joseph (DAA: 203)**

* Partenkirchen 28.2.1921, Dr. agr., Dipl. Landwirt, Besitzer der Farm Hartebeestfontein und Silesia in der Republik Südafrika, Transvaal.

∞ I (standesamtl.) Möckmühl 29.4. (kirchl.) Schweinsberg 6.5.1961 **Barbara Freiin Schenk zu Schweinsberg**, * Pirna 3.7.1940, Tochter des OberstLts. Hans-Wolfram Frhr. Schenk zu Schweinsberg und Ruth Bucher. Die Ehe wurde Marburg 12.7.1967 geschieden. Barbara vermählte sich in zweiter Ehe Hann. Münden am 6.9.1968 mit Claus Linke-Frohwein, * Schweinsberg 18.10.1940.

Hannibal vermählte sich in **zweiter Ehe** am 24. Juni 1978 zu Preetz, Holstein mit **Anna Elisabeth Karoline Eleonore Bertha Freiin v. Senden**, * Königsberg, Pr. 17.11.1939, Tochter des Freiherrn Axel v. Senden auf Gerbin, Krs. Schlawe und Juliusburg und Felicitas Barbara Schmidt v. Schmidtseck.

Kinder: 769, 769a, 769b.

XVII. Generation

Kinder von Georg (753) und Sigrid Freiin v. Pentz:

764. **Leo Walter Georg Theodor (DAA: 209)**

Leo wurde am 9. August 1938 in Prausnitz, Krs. Goldberg, Niederschlesien geboren. Nach dem Tode seines Vaters am 24.7.1942 am Ilmensee in Nordrußland wurde er Erbe von Laasnig, Krs. Goldberg und zur Hälfte mit seiner Schwester Renate an den Farmen Niederhagen und Hoheacht im Bezirk Maltahöhe in Südwestafrika. 1946 erfolgte die Flucht auf den Schwärzerhof bei Möckmühl, Württ., den Erbhof der Großmutter geb. Freiin Ellrichshausen. 1950 bis 1952 war Leo mit den Großeltern in Südafrika. Vgl. die Schilderung bei Leo, No. 719. Im Jahre 1958 machte Leo das Abitur am Gymnasium St. Michael in

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau

II.Linie, 1. Ast, 2. Zweig (Grafen), 3. Haus

Schwäbisch Hall und studierte ab 1959 in Bonn, München und Mainz Rechtswissenschaft und Volkswirtschaft. 1962 legte er das Referendarexamen in München ab. Nach dem Tode seines Großvaters am 10.2.1965 wurde Leo Erbe des Familiensitzes Ober Prausnitz in Niederschlesien und der Farmen Goedehoop und Nooitverwacht in Südafrika. Anfang 1968 legte Leo das Assessorexamen in Mainz ab und promovierte dort zum Dr.iur.

Leo heiratete (standesamtl.) Cappel b. Öhringen 28.1.1967, (kirchl.) Morstein b. Dünsbach, Württ. 27.5.1967 **Barbara Christine Freiin v. Crailsheim**, * Würzburg 25.12.1941, Tochter des Dr.rer.pol. Dietrich Freiherrn v. Crailsheim und Lida Noell. Mitte 1968 siedelte die Familie nach Goedehoop in Südafrika um. Die Ehe wurde Stuttgart 12.12.1973 [10.1.74?] geschieden. Leo bewirtschaftet seine Farmen in Südafrika als gemischten Betrieb mit 100 ha Ackerbau und 600 Stück Vieh.

Kinder: 774 - 775

765. **Renate Olga Erika Ingeborg**

* Leipzig 21.12.1940.

∞ (standesamtl.) Pähl, Ammersee 10.5., (kirchl.) Hersching, Ammersee 11.5.1968
Martin Haushofer, * Berlin 15.3.1936, Dr.oec., Dipl. Landwirt, auf dem Hartschimmelhof bei Pähl, † München 2.5.94.

Kinder von Conrad (754) und Rosemarie v. Flemming :

766. **Christiane Olga Luise Johanne Rosemarie**

* Goslar 15.3.1945, Buchhändlerin.

∞ (standesamtl.) Möckmühl, Württ. 26.4.1973, (kirchl.) Jagsthausen 16.6.1973
Clais-Henning Frhr. v. Mirbach, * Hermannstadt, Siebenbürgen 24.9.1942.

767. **Marion Eliza Erdmuthe Luise Olga**

* Heidelberg 16.11.1946, Dr.phil.

∞ (standesamtl.) Ebersberg 1.8.1975, (kirchl.) Kloster Schöntal 16.8.1975
Alexander (Sacha) Konstantin Hubert Wladimir Maria Deym Graf v. Stritez,
* Giersdorf, Bez. Breslau 30.9.1937, Dipl.Ing.

768. **Annette Luise Olga Hanneliese Maria**

* Heidelberg 1.6.1959, Päd.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast, 2. Zweig (Grafen), 3. Haus

Sohn von Hannibal (755)

I. Ehe mit Barbara Freiin Schenk zu Schweinsberg:

769. **Johann Baptist Constantin Leo Georg**

* Marburg 1.8.1962, Dipl.-Ing. agr.

∞ Hardegsen 29.1.1993 **Louisa Bücherl**, * Rosenhof 16.12.63, Dipl.-Ing. agr.

Kinder: a, b (769.1, 769.2)

Kinder von Hannibal (755)

II. Ehe mit Anna Freiin v. Senden:

769a. **Botho Conrad Georg Axel** (755.1)

* Dülmen 12.12.1978, M. sc.agr., Hauptm.d.Res.

769b. **Olga Felicitas Margarethe Anna** (755.2)

* Dülmen 1.11.1979, Dipl.-Päd, Betriebswirtin

XVIII. Generation

Kinder von Leo (764) und Barbara Freiin v. Crailsheim:

774. **Ina Sigrid Lida**

* München 2.3.1968, MTA

∞ Erbach/Donau 9.9.1999 Reinhold Mader, * Erbach 11.9.64, Dipl.-Ing.

775. **Max Georg Dietrich**

* Pretoria, Südafrika 26.2.1970, Dipl.-Ing.

∞ Überlingen 29.9.2006 **Manuela Mogg**, * Überlingen 14.7.74.

Kinder: a, b (775.1, 775.2)

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 1. Ast, 2. Zweig (Grafen), 3. Haus

Töchter von Constantin (769) und Louisa Bücherl:

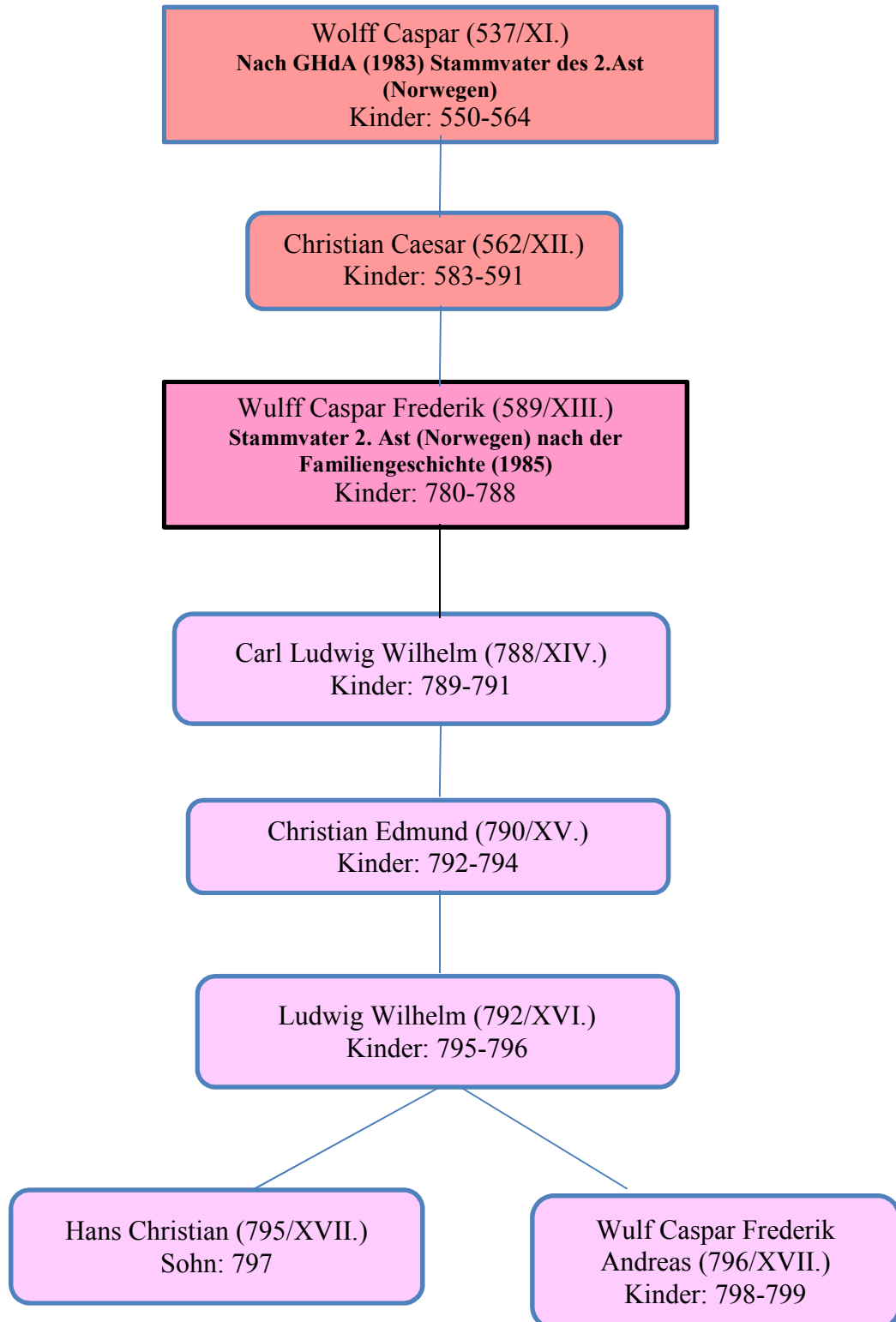
- a. Annabel Aruna Greta Ruth, * Hann.Münden 1.12.2000 (769.1)
- b. Pauline Caia Rosinah, * Northeim 23.12.2002. (769.2)

XIX. Generation

Kinder von Max (775) und Manuela Mogg:

- a. Chiara, * Ruit, Ostfildern 6.12.2005 (775.1)
- b. Christian, * Ruit 18.11. 2008. (775.2)

**Übersicht 12: II. Linie 2. Ast
(Norwegen, ab XI. Generation)**



Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 2. Ast (NORWEGEN, ab XI. Generation)

Namensträger II. Linie, 2. Ast (Norwegen), ab XI. Generation

Sohn von Hans Helmuth (531) und Anna Catharina (de) Lezennes (II. Linie, 1. Ast, Dänemark ab IX. Generation):

537. **Wolff Caspar (DAA: 6)**

Wolff Caspar wurde am 3.9.1704 geboren. Auch er schlug zunächst die militärische Laufbahn ein. Am 19. August 1720 wurde er Kornett im 2. jütischen Reiterregiment und am 19.4. 1728 Leutnant. Dann wurde er zum holsteinischen Reiterregiment versetzt und hier am 15.8.1729 zum Rittmeister befördert. Er wurde am 24.8.1736 Sekondemajor, am 12.10. gleichen Jahres Premiermajor und am 5.6.1744 charakteriver Oberstleutnant. Am 4.7.1753 wurde er Oberst der Kavalerie und am 20.12.1758 mit Generalmajorscharakter verabschiedet.

Wolff Caspar erwarb 1743 oder 1744 Lerkenfeld (Rinds Herred) mit Hessel (Gislum Herred), 1749 Mølgaard (Aars Herred) und 1756 Havrekrog (Kaer Herred). Er starb zu Lerkenfeld am 24. März 1765 und wurde in der Kirche von Vesterbølle am 23.4.1765 beigesetzt.

*[Nach einer Stammliste in GHdA, Adel. Häuser A, Bd XVII (1983), bearbeitet von Harald Graf v.Lüttichau, wird er als Stammvater des 2. Asts/Norwegen definiert. Dies ist für mich nicht nachvollziehbar, denn dadurch müßten auch alle seine Nachkommen zum norwegischen Ast gehören. Nach Norwegen kam aber erst sein Enkel **Wulf Caspar Frederik (589)**. Dieser galt in der hier zugrundegelegten Familiengeschichte (Veröffentlichung 1985) als Stammvater des norwegischen Zweigs! Welche Gründe meinen Vater zu diesen unterschiedlichen Darstellungen bewogen haben, kann ich nicht nachvollziehen. - Um bis zu einer definitiven Abstimmung beider Versionen gerechzuwerden, wurde in der vorliegenden Darstellung Wolff Caspar (537) sowie ausschließlich dessen Sohn Christian Caesar (562) als Vater von Wulf Caspar (589) an den Beginn der hier folgenden Auflistung des 2.Asts der II.Linie (Norwegen) gestellt. Zusätzlich steht er mit sämtlichen Nachkommen weiter oben in der Auflistung des 1.Asts (Dänemark, ab IX. Generation).]*

Wolff Caspar vermählte sich in Aarhus (Dom) am 24.Mai 1731 mit **Lucia Magdalena Ocksen**, der Tochter des Bischofs Johann Ocksen und Anna Petersen. Sie wurde am 24.8.1705 geboren und starb zu Lerkenfeld am 15.2.1775. Auch sie wurde in der Kirche von Vesterbølle beigesetzt.

Die Marmorsarkophage des Ehepaares in der Kirche von Vesterbølle sind noch erhalten. Die heute undeutlich lesbare Inschrift lautet:

"Heoisgh-moed-og-tapperhed-en-generals-aere-fornuftens-
kraft-i-gudsfrygt-med-hvad-landsmands-stand-kan-naere-
Huusholdnings-floer-en-faders-fliid-en-aegtemands-aesteme-
saa-falme-maa-naar-dødens-tiid-og-komme-er-Guds-time-det-
befindes-hver-paa-mindes-da-
her-hviler-den-i-live-høy-og-velbaarne-herre-nu-hos-Gud-salig-
sael-herren-
Wulff Caspar Lüttichau.
herre-til-Lerkenfeldt-Hessel-og-Møllegaard-H-K-Mayestets-
general-major af cavallerie-
f.- 1704. 13. sept. af-salig-herre-Hans-Helinuth-Lüttichau.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 2. Ast (NORWEGEN, ab XI. Generation)

Ridder-H-K-mayestete-generalleutenant-af cavallerie-og-sal.
frue
Cathrine-Angenesche-d-le-Zenne-
Kom-i-aegteskab-den-24-may-1731-med-høyaedle-og-velbaarne-
frue-
frue-Lucia-Magdalena-Aagksen-i hvilket-34-aars-kaerlige -
aegteskab-
De -blive-velsignede-af-Gud-med-7-sønner-og-8-døttre-
Døde-den-24-may-1765-i-sin-alders-61. aar-
I fyrgetyve aar-ieg-under-fahnen-fien-ti-en-mandel-fien-ti-
en-mandel-børen-mig-som-aegte-fader-kiendte-min-ahner-var-
opfyldt-min-frue-dyre-bar-høy-riegdcm-aere-navn-mig-ogsaa-
gaven-var-seeden-velsignelse-den-droeg-mig-at-velsigne-den-
Gud-mig-gav-sieg-saal-jeg-var ej-vaed-at-ligne-imod-det gode
men-Gud.vilde- mine-vel.
Jeg-blev -bekymret-meest-om naaen-før-min-siel-
Sear-sygdøm-dødens-bud-til-sidst-ieg-matte-finde-som-menneske-
ieg-var-mig-vilde-fast-paa-minde. I-Christ-troere-og haab
ieg-stridd-og ieg-vandt. leg overvandt-den-døed- og aerens-
krone-fandt-en-yrgid-raghel-er-jo-døed-gud-frydtig.
Anna -som-er-foed-af-Phanuel-den-fromme-. Lad-Sara-selv-ber-
komme-og-see-hvad-hendes-døtte's keer. De-falde-maa-som-
jorddisgh-leer-
Naar-herren-vil-hiemkalde-dem-sine-som-udvaelde-
Det-hver-agter-som-betragter.- Giiv-kuns-agt-her-er-nedlagt-
den-i-live-høy-og-velbaarn-frue-nu-saligen i herren- hen-
sovend-salig-frue-Lucia-Magdalena-Ooksen,frue-til Lerchenfeld-
Hessel-og-Mølgaard.
født-1705-den-24 aug. af sal-herr Johann Ooksen-. Biskop-over-
Aarhus-stift-og-sal-frue-Ane-Petersen-kom-i-aegteskab
24 may-1731-med-høyaedel-og-velbaarne-herre-Wulff-Caspar
Lüttichau
H-K-mayestets-generalmajor-af-cavalleri-, i hvilket-34-aar
kierlige-aegteskab.
De -blive-af-Gud-velsignet-med-7 sønner og 9 (?) døttre. *[Seite*
159]
Dødet 1775-den-15. februarie-i-sin-alders-70-aar.
Lyksalig-werden-kan-dog-aldrig-naer-opveje-mod-det-Guds-børn-
har-i-troe-i-haab-og-eye.-
Min-aerestand-og-flor-til-høyhed-komen-var-
En Mandel-troe-ieg-blev-og-femten-børnn-bar-men-midt-i-all-
den-flor-mi-lyst-var-om-at-blive-hos-Jesus-som-en-siel-der-
vil-siy-Gud-hengive.— Min enkestand-her-blev -i-saerlaetted-
og ieg-saare-Guds-godhed-følge-mig-som-mieg-om-hiebte-laa-
beskik-det- huus-du-døer-iig-bort-paa-med-glaede. Lig-varfor-
sikkget-om-hos-Jesum-sted-og-saede-min-siel-deg-Gud-befael-
de-sørgende-ogsaa-for-ieg-alle-kiødens-vey-fra verden-
skulde gaa."

(Es handelt sich offensichtlich um zwei Inschriften, die ineinandergehen, ob im Original oder nur durch fehlerhafte Abschrift, ist unbekannt.) (Quellen:wie 533)

Kinder: 550 bis 564 (siehe II. Linie, 1.Ast: Dänemark ab IX. Generation)

XII. Generation

562. **Christian Caesar (DAA; 31)**

Christian Caesar wurde zusammen mit seinem Zwillingsbruder Ove auf Lerkenfeld am 3.7.1745 geboren.

Am 27.12.1758 wurde er Kornet in Neubergs erworbenem Reiterregiment, das in Odense in Garnison lag. Am 19.10.1763 wurde er Sekondeleutnant; das Regiment wurde seit 1763 das "holsteinische Kürassierregiment" genannt. Am 25.7.1764 wurde Christian Caesar Premierleutnant in dem, seit 31.7.1767 in "holsteinisches erworbenes Dragonerregiment" umbenannten Regiment, das seit dem 23.7.1772 das "Holsteinische Regiment Reiterei" hieß. Am 6.Juli 1774 wurde er mit Majorscharakter verabschiedet.

Christian Caesar war seit 1775 zusammen mit seinem Bruder Johann (551) Besitzer von Lerkenfeld. Nach dessen Tode wurde er 1779 Alleinbesitzer, nachdem er die Anteile seines Bruders von dessen Erben gekauft hatte. Im Jahre 1793 (Kaufvertrag vom 19.3.1792 verkaufte Christian Caesar das Gut Lerkenfeld an die Brüder Mikkel († 1819), Jens († 1796) und Peder Kjeldsen († 1846), in deren Familienbesitz das Gut sich heute noch befindet. Über diesen Verkauf erzählte man sich folgende Geschichte:

Eines Tages kamen die Brüder Mikkel und Jens Kjeldsen zu Lüttichau nach Lerkenfeld um Stuten zu kaufen. Dabei wurde reichlich getrunken, und als Christian Caesar so richtig voll war, fragte er die Brüder höhnisch, ob sie nicht das ganze Gut kaufen wollten, in der Meinung, die hätten nicht soviel Geld. Auf die Frage nach dem Preis wurde ihnen zur Antwort, daß sie für 70 000 Reichstaler die ganze Herrlichkeit haben könnten. Die Brüder schlugen sofort ein, Christian Caesar wollte zurückziehen, er bot alle seine Stuten herzugeben, aber es half alles nichts. Der Kaufvertrag befindet sich im Landesarchiv Viborg unter Lerkenfelds Gutsarchiv 1682-1913.G.206-3. Der Kaufpreis betrug 73 000 Taler.

Christian Caesar und sein Vater Wolff Caspar blieben lange in schlechter Erinnerung der Gegend um Lerkenfeld. "Gott weiß, wo Deine Seele abblieb, gen Himmel kam sie nie " lautete ein Vers, als der General starb. Reich waren sie, hart und unmenschlich gegen ihre Untergebenen. In Q 24 und Q 294,XI wird etwas hierüber berichtet.

Nach dem Verkauf von Lerkenfeld kaufte Christian Caesar von seinem Schwager Friedrich Rudbeck Christian v. Bülow 1793 das Gut ørndrup und besaß es bis zu seinem Tode. Hier starb er am 4.8.1797 und wurde am 29.9.1797 in Vester Hörnum begraben.

Christian Caesar vermählte sich in **erster Ehe** mit **Ellen (Edel) Marie Castonier** am 30.9.1774 in Vesterbølle. Sie war die Tochter des Oberstleutnants Hans Helmuth Castonier und dessen 1. Ehefrau Johanna Anna Christina Hansen. Sie wurde 1758 in Trankebar, der dänischen ostindischen Kolonie geboren und starb auf Lerkenfeld am 13.Jan. 1785. Ihr Vater Hans Helmuth Castonier war der Sohn von Falck Daniel Castonier und Eva Maria v. Lüttichau (535) (Q 6,1919).

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 2. Ast (NORWEGEN, ab XI. Generation)

Die **zweite Ehe** ging Christian Caesar am 13.7.1787 zu Lerkenfeld mit **Christiane Auguste Louise Friis** ein, der Tochter des Majors Friedrich Christian Friis und Catharine Louise Marie NN. Sie wurde in Husum am 22.1.1755 geboren und dort am 26.1.1755 getauft. Sie starb in Frederiksberg am 18.7.1835 und wurde dort am 22.7.1835 begraben.

Kinder: 583 bis 591 (siehe II. Linie, 1.Ast: Dänemark ab IX. Generation)

Vorbemerkungen (Harald Graf v. Lüttichau) :

Als Quelle für die folgende Darstellung liegt allein die von Manon Lüttichau veröffentlichte und von Sven Moestue, Oslo erarbeitete Schrift "Stamtavle over Slaegten Lüttichau i Norge", vgl. Q 251,X vor. Dieser wird in Übersetzung weitgehend gefolgt. Die Nummern aus Danmarks Adels Aarbog 1940 werden auch hier zum besseren Auffinden angegeben.

Die Darstellung über Wulf Caspar Frederik (589) innerhalb der Liste der Namensträger zum 1. Ast (Dänemark ab IX. Generation) ist hier wesentlich erweitert.

XIII. Generation

Sohn von Christian Caesar (562, hier zuvorstehend):

589. **Wulf Caspar Frederik (DAA: 58)**

Wulf Caspar Friderich (Frederik) v. Lüttichau wurde geboren auf dem Gut Lerkenfeld in Jütland im Jahre 1788. Er ist Sohn des Majors Christian Caesar v. Lüttichau - (1745 - 1792) und dessen zweiten Ehefrau Christiane Friis (1752 - 1835). Dreizehn Jahre alt kam er in Militärdienste als Korporal und Schüler am dänischen Militärinstitut. Im Jahre 1808 kam er nach Norwegen als Kornett beim Nationalen Dragonerregiment von Smaalen und wurde im darauffolgenden Jahr Sekondeleutnant bei der Eidsbergischen Kompagnie. Im Jahre 1811 wurde er Premierleutnant bei der Eidsbergischen Kompagnie des Akershus'sehen Scharfschützenregiments. Neujahr 1818 kam er als überzählig auf Wartegeld.

Am 18.7.1811 wurde er im Kirchspiel Eidsberg, Amt Smaalen (jetzt Østfold fylke) mit Christine Jørgensdatter, Erbin des Erbhofes Vesterby in Trømborg bei Eidsberg vermählt. Sie wurde zu Vesterby geboren und am 21.2.1790 getauft. Ihr Vater war der Erbhofbauer und Dragoner Jørgen Christensen, Besitzer von Vesterby, getauft 27.3.1769 und begraben am 4.2.1805. Ihre Mutter war Mari Hansdatter vom Hof Spestad in Eidsberg, getauft am 7.10.1764 und begraben 5.5.1840. Väterlicherseits kann die Familie bis zu dem Urgroßvater Halvor Simensen (1686 - 1756) auf dem Hof Holøs im Kirchspiel Rakkestad zurückverfolgt werden; seine Ehefrau war Erbin eines Anteils in Vesterby.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau *II.Linie, 2. Ast (NORWEGEN, ab XI. Generation)*

Gleich nach dem Ableben des Vaters kaufte Christine mit ihrem Vormund den Einödhof Skauen, der einige Jahre vorher von Vesterby getrennt und verkauft worden war.

Am 15.9.1810 verheiratete die Mutter sich wieder mit Jens Augensen vom Hof Skattum im Kirchspiel Høland, der somit Vesterby übernahm. Im darauffolgenden Jahr wurde Christine, wie erwähnt, selbst verheiratet. Der Ehemann erhob daher auf ihre Veranlassung die Erbensuchung zur Einlösung von Vesterby. Mit Urteil vom 25.9.1812 wurde Christines Recht, den Hof zu übernehmen, festgelegt. Die Erbauflösung wurde jedoch nicht durchgeführt. Jens Augensen (also der Stiefvater) sollte den Hof bis zum 14.4.1813 aufgegeben haben, doch statt dessen behielt er ihn gegen Auslösung von Leutnant Lüttichau. Etwas später verkaufte dieser auch das Eigentum Skauen, doch die Familie wird weiterhin in Eidsberg wohnen geblieben sein. Seit Neujahr 1818 ging Lüttichaus Offiziersstelle ein, und er selbst wurde auf Wartegeld überführt. Die Pension war sicher unzureichend, eine Familie zu unterhalten, und der Leutnant mußte sich einen neuen Broterwerb suchen. Es geht aus keiner Stelle hervor, woraus dieser bestand, doch ist es deutlich, daß er später seine Wirksamkeit nach Halden (Fredrikshald) oder die naheliegende Umgebung verlegte. Infolge einer unbestätigten Familientradition soll er sich als Lehrer in Halden ernährt haben. Die erste Spur von ihm in der heuen Situation findet sich im Kirchspiel Berg bei Halden als Taufe der Zwillingstöchter Christine und Ingeborg in der Kirche Von Asak. Die nächsten Kinder wurden in der Stadt Halden getauft, hier aus verschiedenen Wohnungen.

Am 16.6.1826 entstand eine gewaltige Feuersbrunst in der Stadt, durch die sie so gut wie gänzlich verödet wurde. Die Familie Lüttichau war unter den Brandgeschädigten. Sie suchte daher vorerst Zuflucht in Vesterby, und während des dortigen Aufenthalts wurde die Tochter Natalie geboren.

Im Jahre 1829 ist die Familie wieder zurück in Halden, wo die Zweitälteste Tochter Natalie konfirmiert wurde. Die älteste Tochter Lovise soll in Kopenhagen konfirmiert worden sein, und das Datum des Konfirmationsattestes ist mit 8.8.1832 angegeben. Dieser Sachverhalt wirkt auffallend. Das Gewöhnliche ist ja, daß die Kinder in der Altersreihenfolge konfirmiert werden. Auch ein anderer Sachverhalt fällt in die Augen. Die meisten von Lüttichau's Kindern sind zu Hause getauft, und in vielen Fällen war eine bedeutende Zeit vergangen, bis das betreffende Kind zur Bestätigung der Taufe zur Kirche gebracht wurde. In einem Falle, beim Sohn Caesar, fand der Pastor, Leutnant Lüttichau rügen zu müssen und dies zu Protokoll zu nehmen. Er war nicht ohne weiteres willig, die gegebene Erklärung um des Kindes langwierige Krankheit gutzuheißen und verlangte die Bestätigung von Nachbarn. Kinder, die infolge ihrer Schwachheit zu Hause getauft waren, mußten nach dem Gesetz zur Bestätigung der Taufe zur Kirche geführt werden "so bald diese zu Pas kommen". Eine Übertretung brachte das Risiko von Bußen mit sich.

Leutnant Frederik Lüttichau starb zu Halden am 1.Februar 1831 an Lungentuberkulose. Das Begräbnis fand am 11.2.1831 statt. Am gleichen Tage (1.2.) wurde der jüngste Sohn getauft, fast zwei Jahre nach der Geburt. Die Rüge des Pastors scheint also nicht viel geholfen zu haben.

Nach dem Tode ihres Mannes suchte Christine wieder Zuflucht bei der Familie in Eidsberg. Die zwei ältesten Töchter hatten da das Heim verlassen, aber den Rest der

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 2. Ast (NORWEGEN, ab XI. Generation)

Kinder hatte sie bei sich. Bei ihrem Tode am 7. Februar 1840 wohnte sie auf dem Hof Søpler, der dem Schwager Christian Børresen gehörte. Dort waren auch zwei der Kinder, doch zwei befanden sich auf Vesterby. Die Tochter Natalie hatte Dienst auf dem Kapellenhof (Filialkirche Haerland). Es war nicht viel, was Christine nachließ. Der Nachlaß betrug etwas über 25 spd (= Speciesdaler) zur Verteilung unter 8 Kinder. Wenig größer war das Erbe nach der mütterlichen Großmutter, nämlich 130 spd als brüderliches Los und 65 spd als schwesterliches Los. Die väterliche Großmutter, die 1835 starb, hinterließ praktisch nichts.

Christine Lüttichaus jüngere Schwester Marthe Maria, geboren 1796, wurde den 6.3.1819 getraut mit Christian Børresen, der auf dem Hof Søpler wohnte. Es ist nicht ohne weiteres ersichtlich, welche Beziehung er zu diesem Hof hatte. Er wurde in Eidsberg am 8.1.1792 getauft, und seine Eltern waren Børre Evensen und Kari Amundsdatter auf dem Hof Naepke. Im Jahre 1821 übernahm Christian Børresen die Hälfte von Vesterby und wohnte hier. Im Jahre 1833 kaufte er auch søpler. Bei der Erbteilung nach der Schwiegermutter Mari Hansdatter im Jahre 1841 übernahm er den Rest von Vesterby. Dieser Hof wurde später zwischen seinen zwei Söhnen geteilt. Søpler wurde 1876 von der Witwe Martha verkauft. Christines Mutter Mari Hansdatter starb zu Vesterby am 5.5.1840. Später wird der Witwer Jens Augensen auf den Hof Lødengen gezogen sein, wo er einlogiert war, als er am 13.10.1846 starb.

Wulf Caspar Frederik ist (in der ursprünglichen Familiengeschichte) Stammvater des norwegischen Zweigs.

Kinder: 780 bis 788

XIV. Generation

Kinder von Wulf Caspar Frederik (589) und Christine Jørgensdatter:

780. **Georgine Caesarine Hortensia (Caroline) Lovisa (DAA: 210)**

* Eidsberg 23.2.1812, ~ Eidsberg 30.6.1812.

∞ Pfarrhaus Tune 27.2.1835 Ole Gundroesen.

Aus der Aufgebotsbestellung vom 28.6.1834 geht hervor, daß er 21 Jahre alt, Arbeitsmann, geboren auf dem Hof Isebakke und am gleichen Ort beim Vater zu Hause ist. Die angehende Braut ist Dienstmädchen im Verwalterhaus von Solli (Sanne und Solli in Tune, zugehörig zu Borregaard), doch für kurze Zeit zur Mutter nach Eidsberg gezogen. Sie hat sich nun den Namen Caroline zugelegt, der bei der Taufe nicht genannt wurde. Es zeigt sich übrigens, daß sie in Kopenhagen konfirmiert wurde, nach einem dort am 8.8.1832 ausgestellten Attest.

Ole Gundroesen ist nach obigem um 1813 geboren, doch ist die Taufe nicht im Kirchenbuch von Tune eingetragen gefunden worden. Die Eltern sind der Bauer Gundroe Hoveisen vom Hof Øtne und Sidsel Olsdatter vom Hof Berge. Beide

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 2. Ast (NORWEGEN, ab XI. Generation)

wurden am 19.12.1812 getraut. Gundroe Hoveisen kaufte 1810 den Hof Søndre Isebakke, den er 1838 gegen den Hof Vestby, zu Sanne und Solli bruk gehörig, tauschte. Er starb 1840, und aus der Erbteilung nach ihm geht hervor, daß er 10 Kinder hinterließ wovon Ole der älteste war. Der Hof ging auf einige der jüngeren Söhne über.

Bei der Erbteilung in Eidsberg nach Ole Gundroesehs Schwiegermutter Christine Lüttichau im Jahre 1840 und seiner Mutter 1841 wird er als "Sachmeister" (sagmester) bei Sollibruk bezeichnet. Nach 1841 konnten keine weiteren Aufschlüsse über die Familie gefunden werden.

781. **Emilie Marie (DAA: 211)**

* Eidsberg 18.3.1814, ~ Eidsberg 8.4.1814, konfirmiert in Halden 29.6.1829. Im Mai 1831 reiste sie nach den Kirchenbüchern nach Fredrikstad. Bei der Erbteilung nach der Mutter 1840 erfährt man, daß sie in Diensten des Stadtarztes Gulbrand Fossum ist.

Am 11.11.1842 heiratet sie in Fredrikstad Ole Simensen Sand (später Sanne genannt). Er ist geboren in einem Ort Sand im Pfarrsprengel Norderhof (vermutlich unter dem Hofe Frog) und getauft in der Kirche der Hauptgemeinde am 6.12.1802. Seine Eltern waren Simen Jonsen, ursprünglich vom Hofe Sesrud in der Filialgemeinde Lunner, und Anne Eriksdatter aus Sand. Deren Eheschließung erfolgte in Lunner am 11.8.1795.

Im Jahre 1846 erwarb Ole Sanne die Kaufmannsbürgerschaft in Fredrikstad. Er starb hier bereits am 12.1.1847. Die Witwe scheint den Handelsbetrieb einige Zeit fortgesetzt zu haben, doch kündigte sie die Bürgerschaft 1854. Bei der Volkszählung im Jahre 1865 wohnte sie zusammen mit dem Sohn Frederik Severin und dem Neffen (Brudersohn) Edmund Lüttichau in des Schuhmachermeisters J. Christiansen Hof Nr. 26a. Sie starb in Fredrikstad am 20.10.1866.

Kinder :

1. Anne Christine Sanne, * Fredrikstad 20.4.1844, konf. Hier 1858.
2. Frederik Severin Sanne, * Fredrikstad 16.7.1845, konf.hier 1860. 1865 wird er als Maschinenarbeiter bezeichnet.
3. Ole Martin Sanne, * Fredrikstad 15.12.1846, konf.hier 1861. Bei der Konfirmation wird seines Vaters Stellung als Fabrikmeister angegeben, was nicht zu den Feststellungen stimmt. Ole Martin Sanne zog später nach Oslo, wo er zunächst als Handelsreisender arbeitete und danach als Versicherungsinspektor. Er starb etwa 1919.

782. **Caroline Marie (DAA: 212)**

* Eidsberg 26.6.1816, ~ Fialialkirche Haerland 7.7.1816, konf. in Eidsberg 18.9.1831. Sie wohnte da bei ihrer Großmutter in Vesterby. Nach dem Tode der Mutter 1840 war sie weiterhin in Vesterby.

Caroline Marie "Frederiksdatter" wurde getraut in Rakkestad am 7.9.1843 mit dem Junggesellen Even Andreasen, Häusler unter dem dortigen Hof Filtvedt. Er wurde geboren am 20.5.1816. Seine Eltern waren der Bauer Andreas Johannesen und Mari Helgesdatter auf dem Hof Kaaterud gleichen Orts. Der Hof war Erbhof der Mari Helgesdatter.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 2. Ast (NORWEGEN, ab XI. Generation)

Andreas Johannesen starb 1829, und im Jahr darauf verkaufte die Witwe ihren Hof. Even war das fünfte Kind seiner Eltern. Im Jahre 1844 zog Even Andreassen von Filtvedt auf den Hof Vestgaard im Kirchspiel Skiptvedt und wird im Kirchenbuch als Landwirt bezeichnet. Es ist nicht ersichtlich, daß er eigenes Land erwarb. Im Jahre 1848 ist er zurück in Rakkestad, wo er Häusler unter dem Hof Krossby ist. 1850 ist er dort weiterhin, doch 1853 ist er auf dem Hof Tolvsby gekommen, ebenfalls als Häusler. 1857 wird er als "inderst" auf dem Hofe Kilebu erwähnt. (Anmerkung: Der Ausdruck "inderst" ließ sich nicht übersetzen. Vielleicht ist ein Instmann gemeint, also ein Landarbeiter, der ständig auf dem Hof beschäftigt ist und als Entgelt neben dem Barlohn Deputatwohnung und auch Deputatland erhielt, das er selbst bewirtschaftete. An anderer Stelle setzt der Verfasser "inderst" in Anführungsstriche und meint, daß hierunter wohl ein Hofarbeiter verstanden werden müsse; er kann den Ausdruck also auch nicht deuten.) Er starb in Rakkestad am 25.8.1884 (offenbar arm). Über Carolines weiteres Schicksal ist nichts bekannt.

Kinder:

1. Andreas, * Rakkestad 17.1.1844, konf. Krossby 1858. Er diente 1865 nach der Volkszählung beim Onkel Christian Børresen auf Søpler. Es ist nicht geglückt, über ihn nähere Aufschlüsse zu erhalten; Er soll jedoch 1908 tot gewesen sein und Nachkommen gehabt haben.
 2. Ole, * Skiptvedt 11.11.1845, konf. auf dem Hof Bjørnstad in Rakkestad 1860. Nach der Mitteilung eines Nachkommen, Guttorm Andersen in Drammen, starb er am 23.5.1912 in Eidsberg, wo er Kirchensänger war und auf dem Eigentum Skogly wohnte. Er war verheiratet mit Maren Johanne Pedersdatter (1866 - 1908) und hatte 12 Kinder.
 3. Maren Christine, * Rakkestad 23.2.1848, konf. aus Søpler in Eidsberg 1858. 1865 diente er ebenda zusammen mit dem Bruder Andreas. Nach dem Hörensagen soll sie verheiratet gewesen sein, doch ist näheres nicht bekannt.
 4. Johannes, * Rakkestad 28.12.1849. Annehmbar war er verstorben vor der Geburt des folgenden
 5. Johannes, * Rakkestad 12.6.1853
 6. Else Marie, * Rakkestad 20.8.1857.
- Es ist möglich, daß weitere Kinder da waren.

783. **Marthe Christine Amalie (DAA: 213)**

Geboren am 17.11.1818 und Haustaufe bestätigt in der Kirche von Asak (Kirchspiel Berg) 11.7.1819. Sie war Zwilling mit Ingeborg (784). Konfirmiert in Eidsberg 12.10.1834. Beim Tode der Mutter 1840 hielt sie sich in Vesterby auf. Sie verheiratete sich in Eidsberg 27.11.1844 mit dem Junggesellen Hans Pedersen, geboren auf dem Hof Bølen zu Eidsberg am 2.1.1815. Er war der Sohn des Bauern Peder Gulbrand sen († 1835) und Mari Børresdatter. Peder Gulbrandsen hatte 1803 den väterlichen Hof Bølen, den er 1834 an einen Bruder verkaufte, übernommen. 1832 hatte er den Hof Haugland in Rakkestad, ebenfalls väterlicher Besitz, übernommen. Es scheint, daß das Geschlecht eigentlich vom Hofe Randem in Eidsberg gekommen wäre. Mari Børresdatter bekam den Hof Sørby in Eidsberg nach ihrem Vater Børre Rolvsen. Peder Gulbrandsens Nachlaß drückte Wohlstand aus. Es waren jedoch 9 Kinder da, die sich das Erbe teilten. Hans war der älteste der Söhne.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 2. Ast (NORWEGEN, ab XI. Generation)

Hans Pedersen hatte 1843 von seiner Mutter Fibelen mit einem Drittel von Sørby zur Disposition erhalten. Hier starb Christine am 9.3.1845. Es wurde eine Erbteilung des Nachlasses vorgenommen,

Hans Pedersen war einige Jahre Witwer, aber verheiratete sich dann mit Sidsel Thorsdatter vom Hofe Filtvedt in Eidsberg. Ungefähr gleichzeitig übernahm er seinen Teil von Sørby in Eigentum. Diesen verkaufte er 1865 an den Bruder Engebret und zog in die Vorstadt Kampen von Oslo. Im Kirchenbuch von Eidsberg ist aufgezeichnet, daß er die Ehefrau und fünf Kinder der letzten Ehe mitnahm.

Sidsel Sørby (diesen Namen hatte die Familie offenbar angenommen) ist im Adreßbuch von Kristiania für 1879 (die erste Serienaussgabe) aufgeführt als in Kampen wohnende Witwe, später jedoch nicht.

Kinder :

Pedeir, * Eidsberg 17.12.1844. Über ihn ist nichts weiter bekannt. (Anmerkung: Auch offenbar nichts über die anderen 8 Kinder!)

784. **Ingeborg Marie Frederiche (DAA: 214)**

Bestätigung der Haustaufe in der Kirche von Asak 11.7.1819. Bei der Volkszählung 1875 ist der Geburtstag mit 7.11.1818 angegeben und der Geburtsort mit Skjeberg. Zwilling mit Christine (783). Konfirmiert Eidsberg 12.10.1834. Beim Tod der Mutter 1840 hielt sie sich in Sjøpler auf.

Sie verheiratete sich zu Eidsberg am 2.1.1847 mit dem Witwer Lars Larsen, Häusler unter dem Hof Kaaen in Rakkestad, geboren hier am 16.2.1821. Seine Eltern waren Lars Larsen, ebenfalls Häusler unter Kaaen und Inger Olsdatter. Zuvor war er verheiratet mit Johanne Marie Madsdatter, die am 20.8.1845 nach einer Ehe von 7 Monaten starb. Im Zusammenhang mit seiner neuen Eheschließung erhielt Lars Larsen ein Auszugsattest des Pfarrers von Rakkestad am 28.12.1846. Das Ehepaar wohnte zuerst im Ort Fibelen. Lars Larsen starb am 21.12.1851 in dem Ort Filtvedthaugen unter dem Hof Filtvedt bei Eidsberg an Nervenfieber. Die Beerdigung fand am Neujahrstag 1852 statt. Die Witwe starb in Rakkestad am 23.6.1884. Man weiß, daß sie 1875 bei ihrem Schwiegersohn Svend Christiansen in Skiptvedt wohnte, wo sie von ihm versorgt wurde. Mehr über ihre weiteren Lebensjahre ist nicht bekannt. Kinder:

1. Johanne Elisabeth, * Eidsberg 4.6.1847, Konf. in Skiptvedt 1861. Sie war verheiratet mit Lauritz Anthonen, Arbeiter an der damaligen Zellulosefabrik in Moss. Hier starb Johanne Elisabeth 21.1.1923. Das Ehepaar soll 10 Kinder gehabt haben.
2. Christine Marie, * Søndre sørby in Eidsberg 4.10.1849. Am 4.7.1863 zog sie von Sørby auf den Hof Aastorp in Rakkestad und wurde am 4.10.1863 konfirmiert. Im Jahre 1865 war sie Dienstmädchen auf einem der Lystvedt-Höfe in Skiptvedt bei Ole Eriksen. Am 19.7.1869 heiratete sie im gleichen Kirchspiel den "inderst" (siehe die Anmerkungen unter Nr. 782) Svend Christiansen auf dem Hof Karlstad. Er wurde geboren am 31.1.1835 an einem Ort unter dem Hof Aslakrud in Skiptvedt als Sohn des Häuslers Christian Ingvoldsen und Gunhild Pedersdatter.
Das Ehepaar soll 8 Kinder gehabt haben, von denen 3 bekannt sind.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 2. Ast (NORWEGEN, ab XI. Generation)

785. **Christian Caesar (DAA: 213)**

* Halden (fredrikshald) 23.7.1821, Haustaufe am 1.8.1821, deren Bestätigung in der Kirche am 11.7.1823, konf. in Eidsberg 22.10.1837. 1840 war er noch in Sjøpler beheimatet. In der Volkszählung 1865 ist er als unverheirateter Tagelöhner auf dem Hof Skollerud in Ridsberg angeführt. Nach der Familienüberlieferung lebte er als Jäger und Fallensteller in den Bergen. Weiteres ist über ihn nicht bekannt.

786. **Josephine Franziska Natalia (DAA: --)**

* Halden (Fredrikshald) 23.12.1824, □ Halden 2.1.1825

787. **Natalie (DAA: 216)**

~ Vermutlich in Halden am 30.12.1825, ~ Eidsberg 16.7.1826. Sie war 1840 in Diensten auf dem Kapellenhof Raevaag der Filialkirche Haerland von Eidsberg. Dort wurde sie am 11.10. 1840 konfirmiert. Mehr ist über sie nicht bekannt.

788. **Carl Ludvig Wilhelm (DAA: 217)**

Wilhelm wurde am 1.3.1829 geboren. Die Haustaufe wurde in Halden (Fredrikshald) am 1.2.1831 bestätigt. Beim Tode der Mutter hielt er sich in Vesterby auf und wurde dort am 6.10.1844 konfirmiert. Am 8.2.1847 ist im Kirchenbuch für Eidsberg vermerkt, daß er nach Fredrikstad gezogen ist, wo er sich als Konstabel bei der Artillerie anwerben ließ.

Am 15.6.1851 heiratete Wilhelm Lüttichau in Fredrikstad **Birthe Andrea Pedersdatter**, mit der er gerade ein Kind bekommen hatte. Sie wurde geboren zu Kraakeroy im Kirchspiel Glemmen bei Fredrikstad am 23.6.1828. Ihr Vater war Peder Andersen, zu dieser Zeit Häusler unter dem Hof Enhus bei Kraakeroy, der etwa 1786 geboren wurde. Die Mutter war Ingeborg Andersdatter, getauft in Glemmen am 22.12.1805. Die Eltern wurden am 27.11.1825 in Glemmen getraut. Peder Andersen kam später als Häusler auf den Hof Raa bei Rolvsøy im Kirchspiel Tune, wo der Sohn Ole Peter 1840 geboren wurde. Peder Andersen starb in dem Ort Raabakken am 28.9.1846. Wo seine Frau starb ist unbekannt.

Wilhelm Lüttichau war 1853 zum Oberkonstabel avanciert. Er starb an Tuberkulose am 26.4.1856 und wohnte zu dieser Zeit in der Kaserne. Die Witwe starb nach der Überlieferung 1860, doch ist das Begräbnis nicht im Kirchenbuch von Fredrikstad und den Nachbarorten Glemmen und Tune vermerkt. Es ist jedoch sicher, daß sie nicht später als im erwähnten Jahre starb.

Kinder: 789 bis 791

XV. Generation

Kinder von Carl Ludvig Wilhelm (788) und Birthe Andrea Pedersdatter :

789. **Peter Frederik (DAA: 218)**

* Fredrikstad 12.5.1851. Er starb "in der Vorstadt" (Kirch-Spiel Glemmen) am 29.12.1860 als Waise.

790. **Christian Edmund (DAA: 219)**

Christian wurde in Frederikstad am 6.3.1853 geboren und am gleichen Ort 1868 konfirmiert. Nach dem Tode beider Eltern kam er in das Haus der Schwester seines Vaters und seiner Großmutter, der Witwe Sanne (vgl. Nr. 781), wo er sich während der Volkszählung am 31.12.1865 befand. Als die Konfirmation vorbei war, die Tante war inzwischen verstorben, mußte er zur See gehen. Über seine Tätigkeit als Seemann weiß man nicht mehr, als erzählt wird, daß er zusammen mit seinem späteren Schwiegervater auf Seehundsfang war. Im Jahre 1882 kaufte er ein Eigentum Hagli (Haugli) unter dem Hof Nr.8 Søndre Smedsrud im Kreis Nøtterøy (Vestfold fylke). Er wird hier "Kristian L. Karisen" genannt.

Am 2.8.1889 heiratete er in Nøtterøy **Lise Hansen (Hansdatter)**, die auf dem Hof Søndre Holt im Kirchspiel Stokke (Vestfold fylke) geboren war, Tochter des damaligen Landwirts Hans Christian Hansen und Helene Marie Larsdatter aus Brensrød. Bei der Eheschließung wird Christian Lüttichau als Seemann, ein Jahr später als Matrose, 1893 als Bootsmann und 1897 als Zimmermann bezeichnet. Seine letzte Reise erfolgte mit der Bark "Collingwood" nach dem fernen Osten. Auf dem Rückweg von Burma nach England starb er am 23.1.1899 an Berri-Berri.

Die Witwe blieb mit dem Eigentum Hagli sitzen, wo sie bis 1904 eine kleine Landwirtschaft betrieb. Dann verkaufte sie es und zog nach Tønsberg. Hier ernährte sie sich mit Arbeit in der Tønsberg Papierindustrie. Um 1916 zog sie zusammen mit der Tochter nach Oslo, wo der Sohn Wilhelm eine Geschäftstätigkeit eingerichtet hatte. Sie wohnte später in Kampen (eine damalige Vorstadt im östlichen Teil der Stadt), wo sie ein Obst- und Schokoladengeschäft übernahm. Sie starb in Oslo am 28.10.1930.

Lise Hansen (Holt) gehörte zu einer alten Familie aus Stokke, die väterlicherseits von dem Bauern Kristen Eriksen (1696 -1758) auf dem Hof Øvre Løken abstammt. Mütterlicherseits ist sie Nachkommin des Großgrundbesitzers und Amtmanns Preben v. Ahnen (1605 - 1675) und über dessen Ehefrau der dänischen Adelsfamilien Urne, Grubbe, Valkendorff, Breide, Bilie und viele andere. Ihr Vater Hans Christian Hansen (1829 -1875) übernahm 1862 den Hof Søndre Holt von seinem Vater Hans Kristoffersen, verkaufte ihn jedoch wieder an einen jüngeren Bruder Lars Hansen.

1884 kaufte er den Hof Provstestykket bei Nøtterøy. Dieses wurde 1901 von der Witwe Helene Marie wieder verkauft. Hans Christian Hansen soll Seehundsfänger (neben dem Landwirtschaftsbetrieb) gewesen sein.

Kinder: 792 bis 794

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 2. Ast (NORWEGEN, ab XI. Generation)

791. **Caroline Augusta Natalie (DAA: 220)**

* Fredrikstad 10.4.1855, konf. ebenda 3.10.1869. Nach DAA 1940 soll sie sich am 15.8.1880 in Fredrikstad mit Karelius Olsen verheiratet haben, der am Ort Bottelsrudengen, unter dem Hof Bottelsrud zu Østmarken im Kirchspiel Vinger am 18.6.1851 geboren wurde. Während der Volkszählung am 31.12.1875 war sie noch zu Hause in der Landwirtschaft der Mutter, die da Witwe war. 1880 zog sie nach dem Kirchenbuch nach Fredrikstad. Mehr ist über sie nicht bekannt. Nach einer Angabe in DAA soll Caroline in Fredrikstad am 18.12.1901 gestorben und dort am 26. des gleichen Monats begraben worden sein. Der Pfarrer in Fredrikstad kann diese Angaben nicht im Kirchenbuch finden, und der Todesfall ist nicht dem Nachlaßgericht gemeldet.

Das Ehepaar soll eine verheiratete Tochter gehabt haben, die wiederum eine Tochter hatte. Über diese ist nicht mehr bekannt als sie und ihr Ehemann einmal einen Besuch bei dem Vetter Wilhelm (Nr. 792) abstattete. Sie wohnte da wahrscheinlich in Fredrikstad.

XVI. Generation

Kinder von Christian Edmund (790) und Lise Hansen (Holt):

792. **Ludwig Wilhelm (DAA: 221)**

Wilhelm wurde in Nøtterøy am 31.8.1890 geboren und dort am 2.10.1904 konfirmiert. Vermutlich hatte er zunächst ein Geschäft in Tønsberg begonnen, wohin die Mutter 1904 zog. 1908 kam er nach Oslo, wo er eine Anstellung als Expedient bei der Schuhfabrik Salomon erhielt. Nachdem er auch bei C. Hemsens u. L.A. Sand gearbeitet hatte, etablierte er sich 1913 als selbständiger Agent für Rohstoffe der Schuhindustrie, und nahm gleichzeitig die Herstellung chemischer Produkte für diesen Industriezweig auf. Der Betrieb begann in einem Hintergebäude in Grønlandsleret 33; doch da bessere Räume erforderlich wurden, kaufte er 1918 das Haus Enerhauggatan 23 und zog dorthin. 1937 war auch diese Stelle unzureichend geworden, und er erwarb daher ein Eigentum in Fjellhus in Østre Aker (jetzt in Oslo eingemeindet), wo er ein Fabrikgebäude (Strømsveien 187/189) aufführen ließ. Im Jahre 1953 übernahm er seine beiden Söhne als Teilhaber, denen 1959 die Geschäftsleitung übergeben wurde. Die Fabrik stellt Klebstoffe für die Industrie her und firmiert unter "Wilh.Lüttichau Kern. Fabrik".

Am 24.12.1920 verheiratete Wilhelm Lüttichau sich in Oslo mit **Ester Hagen**, die zu dieser Zeit ein Damenfriseurgeschäft betrieb. Sie wurde in Oslo am 29.11.1891 als Tochter des Segeanten der Königl. Norw. Garde Andreas Hagen (1867 -1901) und Alvilde Amundsen (Lier) (1871 - 1932) geboren. Nach der Heirat bezog Wilhelm seine Privatwohnung zuerst in Stabbekk (Baerum herred) und dann 1928 in seinem eigenen Haus in der Enerhauggatan, um schließlich 1932 das neuerbauten Haus Lille Frogner allé 4 C zu kaufen. Wilhelm starb in Oslo am 25.3.1964.

Kinder: 795 bis 796

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 2. Ast (NORWEGEN, ab XI. Generation)

793. **Hans Christian (DAA: 222)**
Hans Christian wurde am 25.10.1893 in Nøtterøy geboren und am 18.4.1909 in Tønsberg konfirmiert. Ein Jahr später kam er nach Oslo, wo er als Kontorist tätig war. Er starb unverheiratet am 19.1.1915 in Oslo, wo er auch, am 27.1.1915, begraben wurde.
794. **Gjertrud Helene (DAA: 223)**
Geboren zu Nøtterøy am 22.7.1897 ging Gjertrud 1916 mit ihrer Mutter nach Oslo und übernahm 1929 deren Obst -und Schokoladengeschäft. Sie starb in Oslo am 1.12.1966.

XVII. Generation

Söhne von Ludwig Wilhelm (792) und Ester Hagen:

795. **Hans Christian (DAA: 224)**
Hans wurde am 14.12.1923 in Oslo geboren und dort am 23. des Monats getauft. Seit 1953 ist er Mitinhaber der Firma Wilh. Lüttichau.
- Er verheiratete sich in Oslo am 11.3.1950 mit **Aud Marie Groth Eriksen**, die zu Oslo am 26.4.1924 als Tochter des Stationsmeisters Erik A. Eriksen und Tordis Groth geboren wurde.

Sohn: 797

796. **Wulf Caspar Frederik Andreas (DAA: 225)**
Wulf wurde am 27.4.1926 in Oslo geboren und am 6.6.1926 in Østre Baerum getauft. Er legte sein "Examen artium" 1947 ab und besuchte das Handelsgymnasium in Oslo. Seit 1953 ist er Mitinhaber der Firma Wilh. Lüttichau.
- Am 26.6.1948 verheiratete Wulf sich in Oslo mit **Ingrid Margrethe Arneberg**, geboren in Oslo am 10.2.1929 als Tochter des Zivilingenieurs Finn Feilberg Arneberg und Dora Hultgren.

Kinder: 798 und 799.

Genealogische Familiengeschichte der Herren und Grafen v. Lüttichau
II.Linie, 2. Ast (NORWEGEN, ab XI. Generation)

Sohn von Hans Christian (795) und Aud Marie Groth Eriksen:

797. **Wulf Caspar Christian Frederik**

Christian wurde am 22.10.1952 in Oslo geboren. 1973 ist er Student an der NKI tekniske Skole in Oslo.

Kinder von Wulf Caspar Frederik Andreas (796) und Ingrid Margrethe Arneberg:

798. **Lise Gertrud Helene**

Lise wurde in Oslo am 22.7.1949 geboren. Sie legte das "Examen artium" am Handelsgymnasium Oslo 1968 ab und besuchte dann eine Lehrerschule. Sie ist als Lehrerin tätig.

Am 27.5.1972 verheiratete sie sich in Oslo mit Gunnar Johnsen, geboren in Oslo am 18.5.1948, dem Sohn von Thorleif Andreas Johnsen und Gudrun Kristine Øverby. Nach dem "Examen artium" 1966 machte er sein Lehrereexamen, Musiklehrereexamen und studierte an der Sporthochschule. Er ist jetzt Lehrer in der Nähe von Oslo.

799. **Hans Wilhelm Bernhard**

Geboren am 31.5.1951 in Oslo legte Hans Wilhelm sein "Examen artium" im Jahre 1970 ab. Er studierte Betriebswirtschaft und ist jetzt (1979) in einem Industrieunternehmen tätig.

Anmerkung: In Norwegen ist der Adel abgeschafft, und Adelsprädikate werden nicht geführt. Im obigen Text wurden sie dennoch verwendet in Anpassung an den deutschen Sprachgebrauch und auch der Einheitlichkeit wegen, denn es ist nicht eindeutig zu entscheiden, bei welcher Generation ein Wechsel eingeführt werden sollte. [Harald]

